WiMBP
Opole
I

1844 st.

K- 870/73





Johann Peter Wahrendorffs,
Medic. Doct. und Phys. Ord. der Stadt
Haynau in Schlesien,

Lignitzische Merckwürdigkeiten

Oder

Historische Beschreibung

der

Stadt und Fürstenthums Lignitz

im Hertzogthum Schlesien,

Darinnen

In zwoen Haupt-Abtheilungen, sowol von denen Catholischen Kirchen, Clöstern u. Stifftern, als auch von denen Evangel. Stadt- und Pfarr-Kirchen, besonders gehandelt,

Auch sonsten alles

Mit curieusen Nachrichten von dieses Landes Fürsten, Grafen, Frey-Herrn, Adelichen, Gelehrten und andern merckwürdigen Personen,

Nebst vielen angenehmen

Curiositäten, Antiquitäten, Inscriptionen,

vorgestellet worden.

Budißin,
Verlegts David Richter, Buchhändler.
1724.

Dem

Hoch- und Wohlgebohrnen
Herrn,

Hrn. Wentzel Adalberto,

Des Heil. Röm. Reichs

Grafen von Würben und Freudenthal,

Herrn der Herrschafft Datschütz, Marguaretz, Ober-Nimbschitz, Wolschan und Pomsdorff ꝛc.

Ihr. Röm. Kayſ. auch zu Hungarn und Bohaimb Kön. Maj. Würcklichem Geheimbden Rathe, Cämmerern und Landes-Hauptmanne des Fürstenthums Lignitz und zugehöriger Weichbilder ꝛc.

Meinem gnädigen Grafen und Herrn.

Euer Hoch-Reichs-Gräfl. Excellenz erkühne mich, diese, von mir zusammen getragene, Lignitzische Merckwürdigkeiten mit unterthäniger Ehrerbietung zu offeriren. Denn da meine Intention ist, mit solcher Arbeit das Andencken unser geliebten Vorfahren und den Ruhm derjenigen, die mit löblichen Fundationibus die Ehre Gottes in Lignitz zu befördern gesuchet haben; wie nicht minder was itzo in dieser meiner wertheſten Vater-Stadt merckwürdig anzutreffen ist, dar-

darzustellen: So finde bey diesen Merckwürdigkeiten, als gar was besonders, daß das Fürstenthum Lignitz Eu. Excellenz als einen preißwürdigsten Landes-Hauptmann und Præsidenten, veneriret, der aus einem so hohen und von etlichen Seculis her schon sehr renommirten Frey-Herrlichen und Gräflichen Geschlechte entsprossen, aus dem unterschiedliche Herrn durch Fundationes und Erbauung Kirchen und Clöster, wie auch Beförderung derer Studiorum, in Schlesien einen unsterblichen Nahmen Ihnen gemacht haben.

Schweinitz rühmet Stephanum, Andream und Franciscum, Frey-Herrn von **Würben und Freudenthal**, die Anno 1220. die Kirche zu U. L. Frauen daselbst fundiret und erbauet haben. Lignitz preiset Henricum I. Breßlauischen Bischoff, der aus **Dero so hohem Geschlechte** gewesen; denn solche Stadt von Ihm die Privilegia und Freyheiten ihrer Schule erhalten hat. Troppau erhebet den vortrefflichen General und Obersten Lan-

Landes-Cämmerer des **Marggrafthums Mähren.** Stephanum, Grafen von **Würben und Freudenthal**, als **E. Hoch-Reichs-Gräfl.** Excellenz **Herrn Vater**, hochlöbl. Andenckens; sintemal Er für die Herren Patres S. Franc. Ordin. daselbst eine Kirche und Closter fundiret hat. Gegen diesen geistlichen Orden haben auch **Eu. Hoch-Reichs-Gräfl.** Excell. Selber sich als einen grossen Wohlthäter erwiesen, davon nicht nur Datschütz in Böhmen, sondern auch Lignitz in Schlesien

zeugen wird; an welchem letzten Orte Eu. Excell. zu der Zierde der Kirchen, der schmertzhaften Mutter Gottes, nicht ein Geringes beygetragen.

Weil ich nun längstens bedacht gewesen bin, Eu. Excellenz für die mir erzeigte hohe Gnade und Beförderung meines Wohlseyns ein unterthäniges Danckopffer zubringen; so habe solches mit dieser Arbeit zu thun mir vorgesetzet, mit unterthänigster Bitte, es wollen E. Excell. solches mein Unterfangen, nach Dero bekandten Clemenz, mir gnädig deuten, und mich ferner in Gnaden ansehen, der ich bin

Eu. Hoch-Reichs-Gräfl. Exc.

Meines gnäd. Herrn Lands-Hauptmanns, Grafen und Herrn

unterthänigster Diener

D. Joh. Peter Wahrendorff.

Vorrede.

G. L.

Es hat die Stadt Lignitz in Wahrheit vor andern Städten Schlesiens etwas voraus, daß es einem iedem, der Curiositäten und Antiquitäten æstimiret, allerhand Merckwürdigkeiten vorstellen kan, so, daß Sie deßwegen, und ihres sonst noch gar guten Zustandes halber, nebst Breßlau, prævaliret, und nicht unrecht, alter oculus Sileſiæ, das andere Auge Schlesiens genennet wird.

Anfänglich ist solcher Ort von Heiden, von denen so genannten alten Lygiern, oder Lygiis, angeleget und bewohnet worden; daher auch diese Stadt Lignitz, Lignitium, den Nah-

men hat. Ob nun gleich eine geraume Zeit verflossen ist, daß das Heidenthum allhier zerstöret worden; so findet doch noch ein Liebhaber der Antiquitäten von solchen alten Heiden, auf dem bey dieser Stadt gegen Mitternacht gelegenen Töpper- oder Töpffel-Berge, ihre Urnas, oder Töpffe, darinnen ihre verbrannte Gebeine zuweilen mit einiger Beylage verwahret worden sind. Es hat solche zuerst von Gelehrten der letztlich verstorbene Superintendens, Herr M. David Schindler, zu Ende des verwichenen Seculi entdecket; nach welchem der weiland curiöse Herr D. George Anton Volckmann viel solcher Töpffe ausgraben lassen, und selbige nebst dem, was darinnen gefunden worden ist, aufs zierlichste mit eigner Hand abgezeichnet; darauf der gelehrte Herr M. Christian Stieff, itziger Zeit Rector des Gymnasii und Bibliothecarius bey S. Marien-Magdalenen in Breßlau, als Er noch in Leipzig gelebet, Anno 1704. in 4. einen gelehrten Brieff an den Herrn Prælaten bey S. Matthiæ in Breßlau, Herrn Michael Joseph Fibigern, de Urnis in Silesia Ligni-

Lignicensibus & Pilgramsdorffiensibus, durch den Druck publiciret hat; In der Stadt aber will man uns auch in gewissen Häusern heidnische Lares, oder Hauß-Götzen zeigen, dergleichen sind diejenigen von Stein ausgehauene Bilder, welche in dem Hoch-Freyherrlichen Hohbergischen Hause bey der S. Peter- und Paul-Kirche im Hofe an der Wand stehen, in der Figur, wie man in P. *Kircheri* Oedipo Ægyptiaco T. III. Syntag. 17. Cap. II. p. 459 abgezeichnet und beschrieben findet; Ferner die 3. kleine steinerne Statuen, die an dem Cramerischen Hause an der Burg-Gasse über der Haußthüre zu sehen sind; (Davon aber andere gantz andere Meynung haben:) denn auch auf dem Schlosse im Zeughause ein höltzernes Männchen, von welchem vorgegeben wird, daß es von den Heiden als ein Hauß-Götze soll seyn verehret worden.

Weit mehrere und angenehmerere Curiositäten und Antiquitäten treffen wir von unsern Christlichen Vorfahren in und ausser der Stadt Lignitz an; sintemal

temal wenn wir solche Stadt durchgehen, und ihre Ædificia publica genauer betrachten, so finden wir allerhand Merckwürdigkeiten, besonders aber wohl und zierlich gesetzte Inscriptiones, die uns zuweilen etwas aufhalten, und eine gute Erinnerung der Nachricht von Rühmens-würdigen Personen, oder sonst geschehenen Dingen, geben. *Henelius* rühmet schon solche Lignitzische Inscriptiones, wenn er von selbigen schreibet: Si quis ingenioſas & argutas Inſcriptiones ad honeſtam animi oblectationem deſideret, vix alia Sileſiæ urbs majorem earum copiam hoſpiti φιλοθεώρῳ, quam Lignitium oſtendere poterit, recentiorum præſertim, quarum plerasque ne Italicis quidem, vel bonitate, vel utilitate, adde etiam acumine & elegantia cedere, res ipſa loquitur.

Dieses Lob hat mich bewogen, mir die Mühe zu geben, solche Inscriptiones zu colligiren, und mit denselbigen eine Nachricht von unsern Fürsten, ingleichen Grafen, Frey-Herrn, Adelichen, Gelehrten und andern merckwürdigen

gen Personen, die sich um unsere Stadt Lignitz als auch gantzes Fürstenthum, ja wol zuweilen gantz Schlesien, durch ihre Meriten bekandt und renommirt gemacht haben, dem G. L. in diesem Buche zu præsentiren. Beliebet ihm aber etwas mehres von unsern Preiß-würdigsten Fürsten und Herrn, oder auch von einem und dem andern Gräflichen, Frey-Herrlichen und Adelichen Geschlechte zu wissen; so kan er zur Hand nehmen Schickfusii Schlesische Chronicke, Lucæ Schlesiens curiöse Denckwürdigkeiten, Henelii Sileſiographiam renovatam, M. Dewerdecks Sileſiam Numismaticam, und Sinapii Schlesische Curiositäten.

In Eintheilung dieses Werckes hat mir gefallen, solche Lignitzische Merckwürdigkeiten dem Leser in zwoen Haupt-Abtheilungen darzulegen, und also in dem ersten Theile von denen Catholischen Kirchen, Clöstern u. Stifftern, hernach auch in dem andern Theile von denen Evangelischen Stadt- und Pfarr-Kirchen zu handeln; dabey

ich

ich mir Gelegenheit nehme, was bey diesen Kirchen, oder auch sonsten hier und dar inn- oder ausser der Stadt Merckwürdiges zu finden, Ihm vorzustellen.

Übrigens lasse der G. L. den Ruhm unserer theuren und seligen Vorfahren Ihm eine Anreitzung seyn, dahin zu trachten, damit Er sich mit allem Ernste bemühen möge, GOtt, dem Kayser und Vaterlande seine Dienste treulich zu wiedmen; so wird auch sein Gedächtniß nach seinem Tode im Friede bleiben, und sein Ruhm bey der Nachwelt blühen und grünen.

Lignitzscher Merckwürdigkeiten

Erster Theil,

Von

denen Catholischen Kirchen/ Clöstern und Stifftern.

Das erste Buch
Von
der S. Johannis Kirche.

Das 1. Capitel.
Von
Der Kirche Fundation und folglichem Zustande.

VOr alten Zeiten, da in Polen und Schlesien alles in den Heydnischen Finsternissen steckte, betete man auch bey uns die schändlichen Götzen an, und bauete ihnen zu Ehren hin und wieder Tempel auf, davon besonders Templum Martis zu Leubus an der Oder bekannt worden ist. Man hatte auch, wie ich in der Vorrede gedacht habe, besondere Lares oder Hauß-Götzen, die man als Schutz-Götter verehrete.

Solcher Götzen-Dienst wurde Anno 965. und

und folglich mit allem Ernste abgeschaffet, da Polen und Schlesien das Licht des Christlichen Glaubens bekam. In Lignitz bemühete man sich auch solchen Glauben durch die Predigt des Göttlichen Wortes fortzupflantzen; Wannenhero die Leute in gewissen Häusern zusammen kamen, dem wahren Dreyeinigem GOTTE dieneten, und von seinem heiligen Willen sich unterrichten liessen, biß hernach GOTT zu Ehren Kirchen erbauet wurden, von denen der Fundation nach, so viel uns bekannt ist, die uhrälteste die S. Johannis Kirche ist.

Aus der Historie wissen wir, daß bald in denen ersteren Jahren des allhier eingeführten Christenthumes, S. Johannes der Täuffer von denen Schlesiern als ein Schutz-Potron dieses Landes ist verehret worden, deßwegen Sie auch Ihm nicht alleine die erste Kirche zu Smogra wiedmeten, sondern es erkennete auch *Casimirus* König in Polen diesen Heiligen vor den Patron der Dom-Kirche in Breßlau, die Er erbauete, und in selbige das Smogrische Bißthum, welches zu seiner Zeit in Pitschen war, verlegete. Da auch um das Jahr 1048. die Geistlichen Jungfrauen Benediminer-Ordens mit Ihren Brüdern aus Franckreich in Schlesien kamen, legte man vor sie bey Lignitz, welches damahls ein geringer und sehr schlechter Ort war, und aus kleinen niedrigen Hütten bestund, eine Kirche und Closter an, und wiedmete Selbige dem Heiligem *Johanni* dem Täuffer.

Als hierauf Anno Christi 1241. die Barbarischen

rischen Tartarn in Schlesien kamen, und mit Ihnen der tapffere Hertzog *Henricus Pius* eine Meile von Lignitz ein hartes Treffen hielt, wurde diese Kirche und Closter sammt der Stadt von denen Lignitzschen Einwohnern in die Asche geleget. Als aber die Tartarn Schlesien wiederum verliessen, bemüheten sich die Lignitzer ihre Wohnungen wiederum aufzubauen, und *Henricus V.* oder *Crassus*, führte die S. Johannis Kirche von Steinen auf, und legte darzu Anno 1294. den Grund-Stein; Doch satzte er nicht die vorgemeldeten geistlichen Jungfrauen hinein, sondern übergab dieses Gottes-Hauß denen Franciscanern oder so genannten grauen Mönchen, die er von Breßlau hieher brachte, und sie am Tage S. Antonii gedachten Jahres einführete.

Anno 1341. zeigte sich gegen diese Religiosos Hertzog *Wenceslaus* gar wohlthätig, denn er diese von Hertzoge *Henrico V.* nur klein aufgeführte Kirche verbesserte und erweiterte, worauf auch An. 1345. die Kirche sammt dem Closter in die Stadt-Mauer eingeschlossen wurde.

Als um das Jahr 1428. die Hußitten in Böhmen, Schlesien und Laußnitz entsetzlich wütteten, war *Ludovicus II.* bemühet die Stadt Lignitz in einen guten Defensions-Stand nach damahliger Art zu setzen, deswegen er den vorm Glogauischen Thore von Hertzoge *Wenceslao* und desselben Bruder *Ludovico I.* A. 1348. fundirten Dom abbrach, die Canonicos und Vicarios mit einigen Epitaphiis, Bildern, Statuen, Inscriptionibus

nibus, u. s. f. in die S. Johannis Kirche einführete, vor die Franciscaner aber an die Kirche eine besondere Capelle bauete.

Anno 1522. entstund bey dieser Kirche wiederum eine Veränderung; Denn als um selbige Zeit der Lutheranismus sich in Schlesien sehr ausbreitete, that sich von denen Franciscanern *P. Sebastian* Schubarth, und bald mit Ihm von denen Dom-Herren, *Valentin* Krautwald, Lector Theologiæ, hervor, welche des *Lutheri* Lehre annahmen und defendirten; Da hierauf Hertzog *Fridericus II.* von denen Geistlichen auch zu solchem Evangelisch-Lutherischem Glaubens-Bekänntnüß gebracht wurde, und nicht die Geistlichen durch ihn, (wie solches der in Historia patria wohl verirte und gelehrte Herr *M.* Dewerdeck, mein ehrens-würdiger Freund, in seinem Silesia Numismatica Scen. II. Cap. I. p. 312. gar wohl angemercket hat,) gab er dem *Sebastian* Schubarth eine Parochie auf dem Lande, von denen Dom-Herren und Vicariis nahmen einige die gemeldete Lehre an, die übrigen aber blieben allhier ungehindert biß an ihren Tod. Nachgehends wurde diese Kirche zu denen Begräbnüssen der Hertzoge und Hof-Bedienten gewiedmet, und bißweilen darinnen geprediget, wie denn solches der Goldbergische Schul-Rector. der berühmte Trotzendorff, auch offte verrichtet hat.

Anno 1593. ließ Hertzog *Fridericus IV.* die grosse Glocke giessen, an der man diese Inscription findet:

WiMBP Opole

Ich bin eine Jungfrav Wohlgestalt, vver Gott liebt der hört mich bald, GOtt vnd dem Herrn zv Lob vnd Ehren, vvil ich alle christliche Frevndschafft mehren. Ehre GOtt vor allen, deines nechsten Havpt las nicht fallen.

FRIDERICUS Dux Lignic. & Breg. Verbum Domini manet in æternum, æternum queris Verbo in dubitatus adherere, sub specie Verbi tradita.

GOtt ist mein Trost

Hans Hector Hept von Nürnberg, zvm Rosenhoff, itziger Zeit Fürstlicher Zevgmeister zvr Lignitz vnd zvm Brieg.

Tempus habet 1593. Stephan Gœtz hat mich gegossen.

Zu dieser Glocke brachte man noch eine kleinere von Waldau, und hieng sie beyde in ein mit Breten verschlagenes Behältniß, welches auf einer Capelle worinnen der Tauff-Stein stunde, gebauet war.

Gedachter Hertzog verbesserte auch Anno 1594. die sehr baufällige Kirche, ließ die Wittenbergische Agenda drucken, und in die Kirchen des Fürstenthumes, wo sie noch behalten werden, einführen, starb darauf Anno 1596. da denn die beyden Glocken dieser Kirche zum erstenmahl geläutet wurden.

Anno 1617. satzte Hertzog *Georgius Rudolphus* in diese Kirche zwey Calvinische oder Reformirte Prediger, *Eliam* Hosemann als Pastorem, und *Esaiam* Fisch als Diaconum, von welchen aber der

der letztere gar bald Anno 1620. starb. Weil auch der Hertzog andere Gedancken bekam, und sich offentlich wiederum zu der Evangelisch-Lutherischen Religion bekannte, wurde der Reformirte Pastor Hosemann nebst seinem damahligen Diacono *Publeo A.* 1623. dimittiret. Darauf erwiese sich der Hertzog *Georgius Rudolphus* gegen diese Kirche sehr wohlthätig, satzte *A.* 1628. einen Evangelisch-Lutherischen Pastorem, *Joachimum* Selbst-Herren, und einen Diaconum *Martin* Hosemann, allhier ein, pfarrte auch *A.* 1629. den Stein-Saltz- und Kohlmarck: ingleichen die Ritter- und Stock-Gasse, ein; Zeigte sich auch sonsten mit rühmlichen Geschencken gegen diese Kirche als einen grossen Freund. Er fundirte ferner hierbey eine Fürstliche Schule, und versahe sie mit 4. Præceptoribus einem Rectore, Con-Rectore, Cantore und Auditore, und verordnete zu denen Begräbnüssen dieser Parochie, den S. Nicolai Kirch-Hof zwischen dem Haynauischen und Goldbergischem Thore.

In folgenden Zeiten waren die Prediger bey dieser Kirche nicht allemahl gleich, denn bald nur ein Diaconus, bald zwey, nebst dem Pastore, allhier lebeten.

Anno 1698. wurde auf hohen Befehl Kaysers *Leopoldi*, dieses Gottes Hauß denen Augspurgischen Confessions-Verwandten geschlossen, der damahlige Pastor *M. Wenceslaus* Kahl und der Diaconus Gottfried Geißler removiret, und hernach *Anno* 1699. denen Herren Patribus è Societate Jesu allergnädigst übergeben, worauf solche

Kirche am Tage Mariä Geburth zu dem Catholischen Gottesdienste eingeweyhet wurde.

Es stund auch bey dieser Kirche eine herrliche Bibliothec, die Hertzog *Georgius Rudolphus* angeleget hatte. Selbige wurde, weil sie gröstentheils in Juristischen, Historischen und Philosophischen Büchern bestund, auf das Königliche Schloß transferiret, und Anno 1709. von Jhro Kayserlichen Majest. *Josepho*, der Königlichen Ritter-Academie in Lignitz zu erkennet.

Anno 1714. wurde die alte Kirche biß auf das Monumentum piastæum eingerissen, und zu der itzo sehr wohlgebauten den 2. Maji der Grund-Stein geleget, daran forne gegen Mittag zwey schöne Thürme stehen.

Anno 1720. begienge man den 20. Martii in dieser Kirche, vor die verstorbene Kayserin und Königin, eines mahls der Kayserlichen Erbländer preißwürdigste Regentin, *Eleonoram* die Exequien mit grossen Solennitäten, dabey Jhro Hochwürden und Genaden der Herr Abt von Leubus, *Ludovicus*, in nigris pontificirte, und der Herr Archi-Diaconus und Probst zum heiligem Creutze in Lignitz, **Christoph Johann Mayer**/ daß Lob-Ambt hielte. Hierauf brachten den 30sten selbigen Monaths am heiligen Ostere Abend diese Herren Patres è Societate Jesu ihr Venerabile aus dem Revictorio des Collegii, darinnen sie indessen den Gottesdienst gehalten hatten, in die neue Kirche, und celebrirten allhier das Gedächtnüß der sieghreichen Aufferstehung JEsu Christi, machten also den Anfang zu fernerem Gottesdienste. Das

Das 2. Capitel.
Von der Fürstlichen Grufft.

MAn rühmet von der Stadt Lignitz; daß Sie mit einem herrlichen und sehenswürdigem Fürstlichem Begräbnüsse gezieret sey. Selbiges finden wir bey dieser S. Johannis-Kirche itzo an der rechten Seite gegen Morgen gebauet. Weil denn nun solches Monumentum genauer Betrachtung würdig, so habe mir vorgenommen, die hierinnen vorkommende Bilder und Figuren vorzustellen, und nach Veranlassung derselben eine kleine Historie von unseren gewesenen Hertzogen zu ertheilen.

Dieses schönen Monumenti piastæi Stifftesrin ist die letzte Hertzogin *Ludovica*, Hertzogs *Christiani* Gemahlin, der Angeber, der scharffsinnige Daniel Caspar von Lohenstein, und der Verfertiger der berühmte Künstler, Rauch-Müller gewesen. Von diesem Werck-Meister ist merckwürdig, daß sein Nahme, den er mit eigener Hand und Pinsel unter ein Gemählde dieses Monumenti unweit des letzterern Hertzoges *Georgii Gvilielmi* Statue geschrieben hatte, das Jahr als er gestorben, verloschen ist.

Vormahls sahe man an solchem Monumento in der Kirchen oben diese Inscription:

Monumentum Pyasteum, A. MDCLXXIIX. absolutum P. M. S.

Darunter drey Emblemata (1.) einen Pfau auf einer Urna stehen, mit der Beyschrifft: Urna Putredinis Expers. (2.) Den Tod, mit der Zeit auf einem Schacht spielen, dabey das Lemma: Ludit in humanis Fatum. (3.) wie nach Heydnischer Weise und Gewohnheit die Menschen verbrennet worden, mit den Worten: Exuviis positis Anima occupat Astra.

So bald wir aber unsern Fuß in dieses Fürstliche Begräbnüß setzen, welches durch zwey Thüren geschehen kan, nehmen wir bald wahr, daß solches in die rundte inwendig angeleget ist, zwischen den zweyen Thüren finden wir auf einem schönen Marmor-Steine diese Inscription:

Deo Ossium Custodi,
Piisque Manibus
DOMUS PIASTEÆ Sacrum,
Quæ Anno Ær. Chr. DCCLXXV.
cum PIASTO cœpit,
Sarmatiæ XXIV. Monarchas, Pluresque P. P.
Silesiæ CXXIII. Duces,
Ecclesiæ VI. Archi- & Episcopos,
Septentrioni
Religionem, Literas, Regiminis Rationem,
Templa, Scholas, Urbes, Arces, Mœnia,
Per P. P. pios, probos, sanctos, fortes,
clementes, liberales, dedit,
Germaniam à Tartarorum Inundatione
liberavit
In CHRISTIANO Optimo,
Filio GEORGIO GVILIELMO
ultimo,

ultimo, sed Meritis primo Principe,
Die XXI. Novembr. A. C. *MDCXXV.*
cum ingenti Patriæ,
EUROPÆ CÆSARISQue Luctu,
Post novem accurate Secula
desiit, meruitque
ut LUDOVICA, Princeps Anthaltina
ultima PIASTÆORUM Mater,
Avis Atavisque,
vel potius Posteritati,
hocce Monumentum
Conjugi, Filioque, sibi
Filiæque superstiti,
CAROLINÆ Holsatiæ Duci,
A. C. *MDCLXXIX.* Urnas gemens poneret,
singulis
Virtutem pro Præcone,
Mundum Arctoum pro Monumento
habentibus.
Nullis ergo Indigis,
Nisi Mortalium Oblivio
vel Ingratiduo
Saxis citius obmutescerent.

Wenden wir unsere Augen in die Höhe, so sehen wir unterschiedliche schöne Mahlereyen. Gantz oben wird die Verwandelung aller Dinge, und wie alles sein vorgestecktes Ziel hat, entworffen, da die Sonne auf ihrem goldenem mit Pferden bespannten Wagen durch den Zodiacum fähret, bey dem Zeichen des Krebses aber stille hält, mit beygesetzten Worten:

Regales

Regales periisse Domos, fieri Astra Favillas
Miraris? soli stat quoque fixus Obex.

Hiermit hat der scharffsinnige Angeber dieses Monumenti uns bald zeigen wollen, daß auch endlich unsere preißwürdigste Fürsten, Piastischen Stammes, Ihren Fatalem Terminum gehabt haben, welche Piastische Familie über neun gantzer Secula in Polen und Schlesien floriret hat.

Dieser Fürsten und Herren Stamm-Vater war *Piastus*, Ober-Regent in Polen und Schlesien, von Geburth eines Bürgers in Crußwitz Sohn. Weil sein Vater *Cossisco* das Land-Leben liebete, so begab sich auch dieser *Piastus* darzu, darbey er besonders sein Vergnügen an den Bienen-Bau hatte.

Die Historici rühmen von Ihm, daß er sehr freygebig gewesen wäre, und da zu seiner Zeit in Polen eine grosse Theurung entstanden, denen Armen viele Wohlthaten erwiesen, und sie, so viel in seinem Vermögen gestanden, versorget hätte. Solche Freygebigkeit wäre auch hernach die Ursache seiner Erhöhung gewesen: Denn nach dem klaglichen Untergange *Popilii Junioris*, letzteren Regenten in Polen, von der Lechischen Familie, (der nebst seiner Gemahlin und Kindern nach verübter Boßheit an seinen Vettern durch beygebrachtes Gifft soll von den Mäusen gefressen worden seyn) hätten die Proceres Regni oder Wahl-Herren des Landes Polen die Freygebigkeit des *Piasti* genauer erwogen, und Ihm als einen wohl-

wohlthätigem Manne durch gewisse Deputatos das Ober-Regenten-Ambt in Polen angetragen. Solche Würde und Bürde aber anzunehmen wäre *Piastus* eben nicht so bald resolviret gewesen, sondern hätte ihm viel gute Worte geben lassen, da denn auch endlich die Deputati Ihn mit ihren Persvasionibus bewogen. Er wäre hierauf in seinen gewöhnlichen schlechten Kleidern und Schuhen von Past, mit Ihnen fortgegangen, und hätte die Regierung behertzt angetreten, auch selbige eine geraume Zeit, wie einige vorgeben 54. Jahr, löblich verwaltet.

Dieser Geschichte erinnert uns unser Monumentum Piastæum, da oben in dem ersten Felde der ersten Reyhe der Gemählde zu sehen, wie *Piastus* dem Volcke Korn austheilet, und auf den Polnischen Regenten-Stuhl gesetzet wird, mit der Beyschrifft:

Est nutire Patris: Rex est Pater, inde Piastus,
Nutritor Populi, Sceptra Polona capit.

In Ansehung *Popilii* Boßheit hat *Piastus* nicht zu Crußwig bleiben wollen, sondern seine Residence nach Gnisen verleget, daselbst Er auch A. C. 895 seines hohen Alters, wie vorgegeben wird, im 120. Jahre gestorben ist.

Piasto folgete sein Sohn *Zimovitus* oder *Semovitus*, der auch gar ein vorsichtiger Regente gewesen ist. An seine Tapfferkeit zugedencken giebt uns das andere Gemählde Anlaß, da zu sehen wie *Zimovitus* die Teutschen, Ungarn und Pommern in die Flucht schlägt, dabey ist zu lesen:

Quot

Quot numeras Pugnas tot agis Zimovite Triumphos,
Romulus hinc audis Sarmata, Numa, Pater.

Zimovito succedirte *Lesco*, und diesem *Semomislaus*. Wir finden aber von selbigen nichts angemercket, vielmehr weiset uns das dritte Bild auf den *Myeceslaum*. Dieser wurde von *Semonislao* mit seiner Gemahlin in hohen Alter gezeuget. Er verursachte aber seinen Eltern bey der Geburth bald grossen Kummer; Sintemahl er auf beyde Augen blind zur Welt kam. Nachdem hierauf sieben Jahr verflossen waren, und also die Zeit der Tonsur oder Bescheerung des *Mieceslai* nach Heydnischen Gebrauche da war, stellete *Semomislaus* ein grosses Mahl an, solche Tonsur seines Printzens solenniter vorzunehmen; da man ihn denn auch *Myeſcam* oder *Myſcam* nennete. Als nun *Semomislaus* mit seinen Gästen an der Tafel saß, uñ sich mit ihnen vergnügte, wurde solche Vergnügung desto grösser, weil *Myeſcæ* Augen wunderbahrer Weise aufgethan wurden, und er also sehende dem Herrn Vater und allen Anwesenden kunnte vorgestellet werden.

Wie man denn bey seltenen Begebenheiten gemeiniglich begierig ist, die Deutung zu wissen, so bemüheten sie sich auch die wahre Deutung solcher unversehener Oeffung der Augen *Myeſcæ* zuerforschen. Sie befragten deßwegen die damahls sehr gemeinen Wahrsager und Zeichendeuter; keiner aber hatte in das geheime Cabinet des allerweiserweisesten GOttes gesehen, der durch dieses Zeichen denen Polen und Schlesiern viel gutes andeuten wolte; nemlich die Geistliche Oeffnung der Augen dieser Blinden Leuthe. Solches wurde auch Anno 965. den 7. Martii am Sonntage Lætare zu Gnisen erfüllet, da sich *Myeſca* tauffen ließ, und aus dem finsterem Heydenthume zu dem hellem Lichte des Christlichen Glaubens offentlich wandte, wobey er auch vor *Myeſca* oder *Myſca*, *Myeſceslaus* genennet wurde. Die Gelegenheit darzu war folgende:

Es hatte *Myeſca* nach Heydnischer Weise und Gewohnheit sieben Weiber ihm beygeleget mit welchem er aber kein Kind zeugen kunte. *Myeſca* wünschte ihm einen Erben, welches die an seinem Hofe lebende Christen wohl in acht nahmen, und Ihm bey guter Gelegenheit den Rath gaben die Heydnische Weiber zuverlassen, und sich mit einer Christlichen Printzeßin zu vermählen, von der ihm der Christen GOTT einen Erben gewiß geben würde. *Myeſca* nahm diesen Vorschlag an, resolvirte also eine Christliche Printzeßin zu suchen, gieng folglich an *Boleslaum I.* König in Böhmen, und hielt bey selbigem um seine Printzeßin *Dambronicam* oder *Dambrowkam* an. *Boleslaus* wolte aber nicht eher in *Myeſcæ* Verlangen willigen, biß er eingehen würde den Christlichen Glauben anzunehmen, worzu Er auch endlich nach vielen beweglichen Vorstellungen und daraus erlangter Erkänntnüß bereit und willig war, und obengedachten Tages sich offentlich tauffen ließ:

Darauf

Darauf Er auch die Printzeßin *Dambronicam* zur Gemahlin bekam, die sich über solche Bekehrung *Myesca* sehr erfreuet, und zum Zeichen solcher Freude und Vergnügung die gantze Zeit ihres Lebens einen Krantz getragen hat.

Da nun also *Myesca* die Augen geistlicher Weise waren aufgethan worden, suchte Er auch seine blinde Unterthanen aus dem Heydenthume zum Christenthume zu bringen; schaffte demnach zuförderst die stummen Götzen ab, und ließ sie abbrechen, zerdrümmern, verbrennen und ihre Tempel zerstöhren; dagegen stifftete er in Schlesien zu Smogra (welches noch ein Dorff im Breßlauischen Fürstenthume ist) die erste Christliche Bißthums-Kirche, deren erster Bischoff Gottfried hieß.

Solche erfreuliche Begebenheit hat uns auch der Angeber unsers Mausolæi Piastæi in dem dritten Felde der Mahlereyen entwerffen lassen, da zu sehen, wie *Myeceslaus* mit denen Polen die Götzen zerdrümmert, und sich tauffen läst, mit der Beyschrifft:

Cœcus eras Cæci Rex, Miezeslae, Poloni
Visum Animâ recipis Sarmata, Rex Oculis.

Es hat unser Schlesien davon noch ein gutes Andencken, wenn die Kinder am Sonntage Lætare mit grossem Geschrey einen Popelmann oder so genannten Tod austragen, und in das Wasser oder auf das Feld an die Gräntzen ihres Orts werffen; ja zum Zeichen der Freude und des jubilirens

mag

mag auch wohl eingeführet worden seyn, daß am gedachten Sonntage die Kinder hin und wieder in Schlesien, sonderlich in den Städten, mit ihren geschmückten Bäumen herum gehen; uns also der herrlichen und unbeschreiblichen Freude, der wir durch die Errettung von der Heydnischen Finsterniß sind theilhafftig gemachet worden, zu erinnern.

Was aber *Mieceslao I.* die Christen wegen eines Erbens versprochen hatten, erfolgte auch glücklich; sintemahl er höchst-vergnügt von der *Dambronica* einen Printzen küssen kunte, welcher bey der Tauffe *Boleslaus* genennet wurde, der auch dem Herrn Vater A. C. 1000. succedirte. Diesem *Boleslao* sonsten auch *Chrobry* oder *Chrabry* der Strenge genannt, satzte Käyser *Otto III.* die Königliche Crone auf, und wurde also damahls Polen ein Königreich, welches gar zierlich in dem vierdten Gemählde entworffen worden, mit der Beyschrifft:

Otto Boleslaum merito Diademate cingit:
Senserat hunc cinctum Rus, Scytha, Teuto prius.

Boleslaus hatte nemlich durch seine Tapfferkeit wieder seine Nachbahren einen guten Ruhm erworben. Da nun Käyser *Otto III.* Anno 1001. aus gethanen Gelübte eine Wahlfahrt nach Gnisen zu des heiligen *Adalberti* Leibe vornahm, *Boleslaus* aber *Ottonem* nebst seinem Comitat aufs prächtigste in seiner Residence Gnisen empfieng, drey Tage lang herrlich bediente, und dem Käyser

nicht allein die silberne Gefässe, welche diese Zeit über zu seiner Bedienung waren gebraucht worden, sondern auch einen Arm von dem heiligen *Adelberto* schenckete; so wolte Käyser *Otto* gegen *Boleslaum* sich erkänntlich zeigen, satzte ihm also die Königliche Krone auf, und erklärte Polen vor ein Königreich: überreichte ihm dabey einen Nagel von dem Creutze Christi und *S. Mauritii* Spieß, welche Reliquien in die Dom-Kirche zu Gnisen geleget wurden. Daraus sie nachgehends in die Dom-Kirche zu Cracau kommen sind, des heiligen *Adalberti* Arm aber nahm der Käyser mit nach Rom, allwo er diesem Heiligen zu Ehren eine Kirche aufbauen und daselbst den Arm verwahren ließ.

S. Adalbertus war ein Böhmischer Edelmann, dessen Vater *Slavnick* geheissen hat. Er begab sich in den geistlichen Stand, und erlangte hernach bey seinen Landes-Leuten die Bischoffliche Würde. Seinem Ambte stunde er treulich vor, deßwegen er auch genaue Aufsicht auf das Leben der Böhmen hatte. Da er nun befand, daß sie sehr sträfflich sich aufführeten, und die Heydnischen Greuel noch nicht gäntzlich verlassen wolten, trachtete er mit allem Eyfer sie auf bessere Gedancken und Wege zu bringen. Weil aber seine Straffen und Ermahnungen mehrentheiles fruchtloß abgiengen, schmertzete es diesen lieben Mann vortreflich, daß er auch deswegen Anno 974. sich von ihnen wandte, und Barfüßig nach Rom gieng.

Als er nun daselbst eine Zeitlang gelebet hatte, fiel

fiel in Böhmen eine Theurung ein; da denn seine Landes-Leute in sich giengen, und solche Theurung vor eine Straffe GOttes, die sie mit ihrer Verachtung des *Adalberti* Ihnen zuwege gebracht, erkenneten. Sie wurden demnach eins Ihren Bischoff *Adalbertum* zu suchen und wiederzuhohlen, in der Hoffnung, daß sich auf sein Gebet und ihre Besserung die Theurung legen würde. Der über solchem Nuffe erfreuete *Adalbertus* folgete, und kam wieder in Böhmen; Die Theurung ließ hierauf nach, und gieng denen Böhmen wiederum wohl.

Wie aber gute Tage bald einen zum sündlichem und sicherem Leben bringen können; so geschahe es auch daß bey wohlfeiler Zeit die Böhmen wiederum in ein ruchloses Leben verfielen, und da gleich *Adalbertus* Ihnen vorstellete, wie es Ihnen vormals wegen ihres so Gottlosen Lebens ergangen wäre, da sie GOTT mit schwerer Straffe heimgesuchet hätte; so war doch seine Erinnerung alle umsonst, deswegen er auch wiederum von ihnen nach Rom gieng, worauf sie seine fünff Brüder elendiglich tödteten.

Dieses schmertzete den *Adalbertum* vortreflich; weßhalben er sich von Rom in sein Vaterland aufmachte, und denen Böhmen ihre grosse Sünden und Frevel-Thaten, wie auch die Gefahr in welcher sie sich wegen ihres Gottlosen Lebens befunden, ernstlich unter die Augen stellete. Allein er predigte tauben Ohren, wurde verachtet und verstossen, so daß er sich zum drittenmahl nach Italien

retiriren muste. Welches um das Jahr Christi 990. soll geschehen seyn.

Hier kunte Er aber auch nicht ruhen, sondern achtete seines Ambtes zu seyn den Christlichen Glauben auszubreiten, begab sich also von Rom weg, durchzog eines und das andere Land, und kam endlich in Preussen, woselbst er dem Volcke die Lehre von Christo vortrug. Allein hatte er bey denen Böhmen wenig Gehöre gefunden, so gieng es Ihm hier noch schlimmer; Denn die Preussen mit Ungestümm auf ihn loß giengen, Anno 997. den 23 Aprilis bey Fischhausen an einen Pfahl bunden, und mit sieben Spiessen durchstochen. In Ansehung seines guten Lebens, grossen Eyfers vor die Ehre GOttes und den Christlichen Glauben, auch deswegen erlittenen Schimpfes und Todes, ist er hernach in die Zahl der Heiligen und Märtyrer gesetzet worden.

Als nun *Boleslaus Chrobry* zur Regierung kam, wolte Er dieses heiligen Mannes Leib nicht in der ungläubigen Preussen-Händen lassen, sondern bemühete sich selbigen von ihnen zuerhalten; both ihnen also davor so viel Gold, als er würde schwer seyn. Solcher Vorschlag gefiel denen Preussen wohl, liessen sich demnach zu diesem Handel willig finden: wunderbahrer Weise soll aber dieser Cörper sehr leichte gewogen haben. *Boleslaus* nahm hierauf selbigen mit grosser Veneration an, und brachte ihn nach Gnisen in die Dom-Kirche. Hieran zugedencken giebet uns das fünffte Gemählde Anlaß, da uns solche Einlösung des *Adal-*

Adalberti Cörper vorgestellet wird, mit der Beyschrifft:

Corpus Adalberti æquivalente reponderat Auro.
Haud care! Nam omnes Martyr Opes superat.

Boleslao Chrobry succedirte Anno 1025. sein Sohn *Mieceslaus II.* dessen Gemahlin Rixa, Käysers *Ottonis III.* Schwester *Mechtildis*, und Ehrenfrieds eines Pfaltz-Grafen am Rhein Tochter war. Dieser Herr regierete nicht so glücklich wie sein Herr Vater, lebte auch nicht lange, sondern starb A. C. 1034. den 15. Martii und hinter ließ einen Printzen *Casimirum*, der aber wegen seiner Minorennität das Regiment zu führen noch nicht fähig war. Indessen nahm sich die Frau Mutter der Regierung an, und weil sie eine Deutschin war, kunte sie diese Nation an ihrem Hofe vor andern gar gerne um sich haben, dadurch machte sie sich bey denen Polen, so die Deutschen nicht allzugerne sehen, sehr verhast. Sie protestireten auch bald mit allem Ernste wieder der Königin Aufführung und Verfahren, und verlangten, daß sie die Deutschen von Hofe wegschaffen solte.

Die Königin, die denen Polen nicht viel gutes trauete, und also ihnen sich nicht vertrauete, gab ihnen schlechtes Gehöre, wodurch denn der Haß denen Polen immer grösser wurde, so gar, daß die Königin ihr Leben zu salviren sich aus dem Lande begeben muste. Sie nahm aber bald ihre Zu-

flucht zu Ihrem Herrn Bruder, dem damahls regierendem Käyser *Conrado II.* bey welchem sie ihren Printzen sammt denen Königlichen Polnischen Cronen ließ, und sich nach Braunschweig begab. *Casimirus* der ein sehr fähiges Ingenium zeigte, vergnügte sich an denen Studiis, und resolvirte endlich ins Closter zu gehen, begab sich also nach Franckreich in das Closter Cluniaque, darinnen Benedictiner-Mönche waren, erlangte daselbst auch die völlige Priester-Weyhe, und wurde *P. Carolus* genennet.

In Polen gieng es in dessen wunderlich untereinander, und die innerliche Unruhe vermehreten die Nachbaren, die bey solchen trieben Wasser etwas zu fischen trachteten. Die Böhmen fielen auch dieses zerrittete Land, bemächtigten sich unterschiedlicher Städte, besonders aber der Königlichen Residence Gnisen. Weil sie nun daselbst ihres Landes-Mannes und gewesenen Bischoffes, des heiligen *Adalberti* Leib funden, säumeten sie nicht selbigen mit sich nach Böhmen zu führen. Es geben zwar die Polen vor, daß ihnen nicht so wohl des heiligen *Adalberti*, sondern vielmehr des Bischoffes *Gaudentii* Leib sey von den Böhmen entwendet worden. Alleine *Balbinus* ein Böhmischer Historicus wiederspricht ihnen Lib. III. Epit. Rerum Bohemic. Cap. 4. und behauptet, daß seine Landes-Leute allerdinges den Cörper des heiligen *Adalberti* hätten.

Bey so unruhigen Zustande des Königreiches Polen litte auch die Christliche Kirche grossen Abbruch,

Abbruch, weil die Heydnische Abgötterey wiederum sehr überhand nahm; Dannenhero treue Patrioten solcher Verwüstung des Landes nicht mehr zusehen kunten, sondern beschlossen einmüthig einen König zu ihrem Ober-Haupte zu setzen. Die gröste Absicht war auch bald auf den entwichenen Printzen *Casimirum* gerichtet, und als sie vernahmen, daß er sich in Franckreich aufhielte, und daselbst in einem Closter lebte, fertigten sie eine Gesandschafft dahin ab, Ihm das Regiment und den Königlichen Thron zu offeriren.

Den guten *Casimiro*, damahls *P. Carolo*, war es etwas schweres das geistliche Leben nach seinen gethanen Votis zu verlassen, und die ruhigen Mönchs-Kleider mit dem beschwerlichem Purpur zu verwechseln, zumahl da er bey sich überlegte, was vor Schmach Ihm und seiner Frauen Mutter von denen unruhigen Polen war angethan worden, und in was vor einem verkehrten Zustande das Königreich sich damahls befand. Weil aber die Gesandten nicht abliessen, Ihn mit allen ersinnlichen Persuasionibus zu gewinnen, daß Er mit seiner klugen Regierung den zerrittetem Vaterlande, darinnen die Christliche Religion ziemlich wiederum untergedrucket würde, möchte zu Hülffe kommen; So resolvirte endlich *P. Carolus* in ihr Verlangen zu willigen, woferne sie bey dem Pabste die Dispensation und Erlassung seiner gethanen Gelübte vor Ihn würden erlangen können.

Hierauf giengen die Gesandten nach Rom, und proponirten dem Pabste *Benedicto IX.* ihr Anlie-

gen. Es hielt aber auch bey diesem anfänglich gar harte, ihren Endzweck zu erreichen; Doch da sie den verkehrten Zustand ihres Königreiches, und wie bey so bestalten Sachen ein kluger und weiser König, dergleichen sie an ihrem Königlichen Printzen zu haben hoffeten, ihnen höchst-nöthig wäre, dem Pabste beweglich vorstelleten, so erlangten sie endlich die Entlassung des *P. Caroli* aus dem Closter, dabey sie aber folgende Conditiones eingehen musten:

1. Daß die Polen von jedem Haupte jährlich einen Pfennig geben solten, welchen man zu einer grossen Lampe, die stets in der S. Peters Kirche zu Rom brennen solte, anwenden wolte. Solcher Pfennig wurde der S. Peters-Pfennig genennet.
2. Daß die Polen ihnen ihre Haare kurtz, wie die Mönche, solten scheeren und schneiden lassen, daher denn ihre Kolben kommen.
3. Daß die Edelleute an hohen Fest-Tagen bey dem Gottes-Dienste eine weisse Binde, statt einer Stolæ, um den Halß tragen solten; Zum Zeichen, daß sie einen König gehabt, der ein Priester gewesen sey.

Auf solche Weise reiseten die Gesandten von Rom vergnüget wiederum nach Franckreich, und überbrachten dem *P. Carolo* die Päbstliche Dispensation, mit dem unterthänigen Ansuchen: Er möchte nunmehro nicht länger säumen, sondern dem unruhigen Vaterland mit seiner Gegenwart und klugen Regierung Ruhe schaffen. Er begab sich

sich also auf die Reise nach Polen, besuchte seine Frau Mutter in Braunschweig, die ihn, wiewohl vergebens, abzuhalten sich bemühete. Die Gesandten aber giengen an den Käyserlichen Hof und empfiengen daselbst von *Henrico III.* die Königliche Polnische Cronen, nebst einer ansehnlichen Leib-Guarde die den *Casimirum* in Polen begleiten muste. Er kam also Anno 1041. glücklich nach Gnisen, wurde von dem Volcke mit Freuden empfangen, stieg behertzt auf den Väterlichen Königlichen Thron, und ließ Ihm angelegen seyn durch seine vorsichtige Regiments-Sorgen das Land in Ruhe zu setzen, welches auch unser Mausolæum piastæum in dem sechsten Gemählde uns vorstellet mit der Beyschrifft:

Sarmaticum, Casimire, Thronum cape, temne Cucullum:
Regem agere atque Patrem sanctior Ordo cluet.

Nachdem *Casimirus* das Königreich Polen 18. Jahr löblich regieret hatte, starb er Anno 1058. den 29. Novembris, und verließ drey Printzen, von denen einer, *Miesco*, dem Herrn Vater in die Ewigkeit bald nachfolgete; die anderen *Boleslaus II.* und *Vladislaus Hermannus* aber, haben beyde das Regiment nach einander über Polen geführet.

Boleslaus II. mit dem Beynahmen *Audax* oder auch *Largus* genannt, wurde im Jahr Christi 1059. und seines Alters 16. auf den Königlichen Thron erhoben. Am Ihn zu gedencken giebet uns das siebende Gemählde Anlaß, da zu sehen, wie dieser

Boleslaus Vratislaum König in Böhmen und *Andream* König in Ungarn unter seinen Füssen hat, *Belæ* aber *Andreæ* Bruder die Ungarische Crone aufsetzet, mit der Beyschrifft:

Pannonicum Bojumque Ducem conterit Audax,
Contentus Lauro, dat Diadema Belæ.

Dieses wohl zuverstehen mercke man folgende Geschichte. *Boleslaus Audax* kam, wie schon gemeldet worden, sehr jung zur Regierung. Hierbey gedachten die Nachbaren des Königreiches Polen eines und das andere Stücke Land an sich zu bringen. Unter diesen war *Vratislaus* in Böhmen, welchen aber *Boleslaus II.* tapffer entgegen gieng, und mit ihm ein Treffen wagte, in welchem er auch glücklich war *Vratislaum* zu überwinden, und seine Armee in die Flucht zu schlagen. Es hätte auch damahls zwischen Polen und Böhmen ein grosses Krieges-Feuer werden können, das sehr würde um sich gegriffen haben, wenn nicht *Vratislaus* bey Zeiten mit Friedens Vorschlägen, und der Heyrath *Boleslai* Schwester, wäre vorkommen.

Nicht lange nach diesem Kriege stieß *Andreas* seinen Bruder *Belam* von dem Ungarischen Throne; *Bela* suchte deswegen bey dem tapffern *Boleslao* in Polen Hülffe, welche er ihm auch bald versprach; *Andreas* aber nahm seine Zuflucht zu *Vratislao* in Böhmen, der sich nicht weniger bereit finden ließ, in der Hoffnung, er würde nunmehro seine Scharte auswetzen, und mit vereinigter Böh-

Böhmischer und Ungarischer Armee *Boleslao* eines anhängen können. Allein es mißlingte ihm dieser Anschlag; Denn als *Boleslaus* auf *Andream* mit gewaffneter Hand loßgieng, und vor *Belam* den Ungarischen Thron wieder haben wolte, kamen zwar *Andreas* und *Vratislaus* mit ihrem Krieges-Volcke an-marchiret, lieferten *Boleslao* an dem Flusse *Feyssa* ein hartes Treffen, in welchem anfänglich der Sieg auf *Andreæ* Seite zu seyn schiene; das Blat wandte sich aber bald, in dem die Ungarn *Andream* verliessen, und zu *Boleslao* übergiengen. Bey solcher Confusion erlangte *Boleslaus II.* einen herrlichen Sieg, bekam *Vratislaum* gefangen, *Andreas* flohe zwar davon, wurde aber von seinen eigenen Leuten in der Flucht ergriffen und getödtet.

Nach solchem Siege satzte *Boleslaus Belam* wiederum auf den Ungarischen Thron, und war vergnüget mit der Ehre, zwey Könige besieget, und den vom Throne gestossenen *Belam* wiederum in sein Reich gesetzet zu haben; wodurch er Ihm auch einen grossen Nahmen und Ruhm zuwege brachte. Solchem verdunckelte er hernach durch seine Laster, besonders aber durch die leichtsinnige Hinrichtung des Bischoffs *Stanislai*, den er anfänglich, weil er ihn wegen seines bösen Wandels und Lebens straffte, sehr verfolgte, endlich Ihm auch, da Er den König in Bann that, Anno 1082. bey der Messe in der Kirche vor dem Altare selbst den Kopf abschlug, und den Cörper den Hunden vorwerffen ließ. Durch diese so böse That brachte

Boles-

Boleslaus sich und sein Land um die Königliche Hoheit und Würde, welche allererst nach 215. Jahren *Presmislaus* wieder bekommen hat. Er muste darauf aus dem Lande ins Exilium, da er nach einiger Bericht in Ungarn ihm selber aus Desperation soll das Leben genommen haben; Wie andere melden, soll er von den Jagd-Hunden in einem Walde seyn zerrissen; Nach anderer Erzehlung aber in Cärnthen in einem Closter incognito gestorben seyn. Ihm succedirte sein Bruder *Vladislaus Hermannus*, und als dieser Anno 1102. starb, folgete ihm sein Printz *Boleslaus*, den er mit *Juditha Vratislai* in Böhmen Tochter gezeuget hatte.

An diesen *Boleslaum III.* der sonsten auch *Crivoustus* oder *Distortus* genennet wird, zu gedencken veranlasset uns das achte und letzte Gemählde der obern Reyhe, da gar zierlich entworffen ist, wie *Boleslaus*, nach dem er Käyser *Henricum V.* überwunden hatte, *Adelheiden* des Käysers Schwester; und sein Printz *Vladislaus*, *Christinam* des Käysers Tochter zu Gemahlinnen bekommen, mit beygesetztem Verse:

Cæsareum, Crivouste, Torum pete Cæsare victo,
Dignius haud poteras Cæsaris esse Gener.

Von diesem *Boleslao III.* rühmen die Geschicht-Schreiber, daß er ein kluger und vernünfftiger Herr, wie auch tapfferer Soldat soll gewesen seyn, der nach einiger Bericht biß 48. Feld-Schlachten gehalten, worzu *Sbigneus*, den sein Herr

Herr Vater *Vladislaus Hermannus* mit einer Concubin gezeuget, viel geholffen; sintemahl er mit seinem Erbe nicht vergnügt gewesen, und deswegen allerhand Mittel und Wege gesuchet, sich an *Boleslaum* zu reiben. Dieser *Sbigneus* gieng auch zum Käyser *Henrico V.* und reitzete selbigen wieder *Boleslaum III.* an. *Henricus* gab ihm bald Gehöre, suchte also Gelegenheit zu einem Kriege wieder Polen, welcher besonders Anno 1109. scharf angieng, da es zwischen dem Käyser und *Boleslao* eine Meile von der Stadt Breßlau zu einem harten Treffen kam. Anfänglich wolte wohl *Boleslaus* nicht recht dran, suchte auch allerhand Mittel den Käyser *Henricum V.* auf Friedens-Gedancken zu bringen; Da aber alle Bemühungen vergebens und um sonst waren, so griff er zu den Waffen, und gieng dem Käyser behertzt entgegen, kam also mit seinem gerüstetem Krieges-Volcke, eine Meile von Breßlau, an die Käyserliche Armee. Die Deutschen stunden im ersten Angriffe sehr munter und zeigten denen Polen ihre Tapfferkeit; Sie wurden aber endlich von der Polen Menge und Macht überwältiget und geschlagen, auf solche Weise, daß ihrer viel auf der Wahlstatt blieben, und Käyser *Henricus* sich kümmerlich mit der Flucht salviren kunte.

Nach so harten und blutigem Treffen befahl *Boleslaus* die gebliebenen Polen zu begraben, die Deutschen aber auf der Wahlstatt liegen zu lassen; Da denn hernach zu denen todten Cörpern sich viel Hunde funden, die dabey so wild und grausam

sam wurden, daß auch die Reisenden vor ihrem Anfall nicht sicher waren; Daher auch solcher Ort Hunds-Feld genennet worden ist, welchen Nahmen noch itzo das daselbst aufgebauete Städtchen oder Marckfleck führet.

Als nun *Henricus V.* sahe, daß solche Krieges-Flamme weiter um sich greiffen möchte, gedachte Er bald auf den Frieden, zu welchem sich *Boleslaus* auch willig finden ließ. Sie richteten also Anno 1110. zu Bamberg beyde mit einander Friedens-Tractaten auf, die sie mit der schon gemeldeten doppelten Mariage bestätigten, wodurch viel Adeliche Deutsche Geschlechter mit in Polen und Schlesien kamen.

Biß daher haben wir Gelegenheit gehabt, an die Könige und Ober-Regenten in Polen und Schlesien, nach Veranlassung der Gemählde des Monumenti piastæi zu gedencken; Nunmehro aber werden uns die acht grosse Gemählde der unterste Reyhe Anlaß geben, auf unsere preißwürdigste Fürsten und Herren in Schlesien Piastischen Stammes zukommen. Denn da zeiget uns bald das erste Gemählde wie Käyser *Fridericus Barbarossa Boleslaum Crispum* mit seinem Bruder *Vladislao* und dessen Söhnen vergleichet, jenem das Polnische Regiment, diesen den Schlesischen Fürsten-Huth zuerkennet, die Beyschrifft ist:

Jure Boleslaus pollet mage Pacis Amore,
Ex-Regique Duci Slesica Mitra placet.

Vladislaus war ein Sohn *Boleslai III.* ein frommer, aber nicht allzuwitziger Herr, besaß das Land Schle-

Schlesien und einen Theil von Groß-Polen, davon er sich Maximum Ducem Silesiæ schrieb. Da nun seine Nachbahren merckten, daß seine Regierung nicht zum besten beschaffen war, die Unterthanen auch dem *Vladislao*, weil seine Gemahlin *Christiana* mehr als er regierete, nicht gar zu treu waren; brachten sie eines und das andere stücke Land von Ihm an sich. Die gröste Unruhe verursachte Ihm, als auf anstifften seiner Gemahlin, *Dobessus* den Grafen *Dunino*, der etwas frey von der Hertzogin und *Dobesso* wieder *Vladislaum* geredet hatte, die Augen ausstach, und die Zunge ausschnitte; Der Hertzog auch auf Einrathen der Gemahlin die Ober-Herrschafft über die andere Fürsten und Herren in Polen verlangte. Dieses wolte seinen Herren Brüdern, die sein Herr Vater mit *Adelheiten* gezeuget hatte, *Boleslao*, *Mieceslao*, *Henrico* und *Casimiro* nicht gefallen, als welche Ihre Freyheit eyfrig zu mainteniren suchten. Sie rüsteten sich also wieder *Vladislaum*, rückten mit gewaffneter Hand vor Posen; da Er denn seiner Unterthanen Haß allererst recht wahrnehmen kunte, weil sie keinesweges vor ihn streiten wolten: Dannenhero wurde er genöthiget aus der Stadt Posen, ja seinem gantzem Lande sich zu retiriren, nach Deutschland zu gehen, und daselbst bey dem damahligen Käyser *Conrado III.* Hülffe zu suchen; Seine Herren Brüder aber nahmen indessen sein Land in Possession.

Als nun hierauf Käyser *Conradus* sich bemühete *Vladislaum* in sein Land wiederum einzubringen, gieng

gieng *Boleslaus IV.* sonsten auch *Crispus* genannt, an den Käyser, und gewann selbigen mit seinen Vorstellungen, daß er abstund ferner des *Vladislai* sich anzunehmen, und dieser also genöthiget wurde, in dem Exilio zu bleiben. Da aber *Conradus* starb, und *Fridericus Barbarossa* ihm succedirte, suchte *Vladislaus* seine Prætension wiederum hervor, und von dem Käyser *Friderico* Assistence, die er bald erlangte, war auch hierdurch so glücklich, daß *Boleslaus IV.* und seine Brüder eingehen musten *Vladislao* 1159. sein Land wiederum einzuräumen. Als er aber sich præparirte in sein Groß-Hertzogthum Schlesien zu gehen, und selbiges in Besitz zu nehmen, starb er den 2. Junii in Franckenland.

Wie nun *Boleslaus* sehr verschmitzt war, so wuste er diese Gelegenheit wohl in acht zu nehmen, brachte den Käyser *Fridericum* auf seine Seite, daß er Ihn und seine Brüder ruhig sitzen, und also *Vladislai* Land beherrschen ließ. Nach dem aber *Boleslam altus*, der älteste Printz *Vladislai*, unter Käyser *Friderico* in Italien mit zu Felde gieng, und die Stadt Mayland belagern halff, trug es sich zu, daß ein Longobardischer Riese auf diesen Printzen stieß, welchem er aber behertzt entgegen gieng, und mit ungemeinem Ruhme erlegte. Wie Er nun also bey dem Käyser in gutes Ansehen sich gesetzet hatte, so gewann Er Ihn auch, daß er sich *Boleslai* und seiner Brüder, *Mieslai* und *Conradi* annahm, und endlich den *Boleslaum Crispum* und seine Brüder disponirte, daß sie *Vladislai* drey Printzen

Printzen Schlesien abtraten, vor sich aber Polen behielten. *Boleslaus* bekam also Mittel-Schlesien, Lignitz, Breßlau, Schweinitz, Jauer u. s. f. *Mieslaus* Ober-Schlesien, Teschen, Oppeln, Ratipor, Jägerndorff u. s. w. *Conradus* Nieder-Schlesien, Glogau, Sagan, Crossen, einen Theil von der Marck und Laußnitz u. s. f.

Weil nun mit solcher Helden That durch Erlegung des grossen Riesens, *Boleslaus* Ihm gleichsam Schlesien zuwege gebracht; so hat selbigen der Angeber des Mausolæi piastæi nicht vergessen, sondern bald in der untersten Reyhe, in dem andern Gemählde, entwerffen lassen, mit beygesetztem Disticho:

Alta Boleslaus meditatur & expedit Altus,
Lombardusque Gigas Ipsius Ense cadit.

Gemeldete Eintheilung des Landes Schlesiens hatte aber nicht lange Bestand. Denn da *Conradus* der jüngste Hertzog, welcher seine Residence in Glogau hatte Anno 1178. starb, verließ Er per Testamentum sein Theil dem ältesten Herrn Bruder *Boleslao*. *Mieslaus* war damit nicht zufrieden, that demnach eine Anforderung an *Boleslaum*, der aber von demjenigen, was *Conradus* in seinem letztem Willen Ihm zuerkennet hatte, gar nichts abtreten wolte. Worauf *Mieslaus* seine Prætension mit gewaffneter Hand suchte, belagerte also *Boleslaum* in der Stadt Breßlau und nahm selbige ein. Da war nun der Tertius interveniens nöthig, sonsten *Mieslaus* nicht würde geruhet, sondern weiter um sich gegrieffen haben.

Demnach so interponirte sich *Casimirus II.* in Polen, versöhnte die zwey mißvergnügten Brüder, erkannte *Boleslao* Mittel- und Nieder-Schlesien zu, und damit *Mieslaus* mit Ober-Schlesien kunte zu frieden gestellet werden, tratt Er Ihm von Polen Auschvvitz ab.

Auf solche Weise wurde Schlesien in Ober- und Nieder-Schlesien abgetheilet, und der Fürstliche *Uladislai*sche Stamm in zwey Haupt-Aeste oder Linien, in die Lignitzsche und Teschnische abgesondert, bey welcher Haupt-Abtheilung es auch hernach geblieben ist. Es haben diesem nach die Fürsten solches Land Souverain beherrschet, nach ihrem Gefallen denen Unterthanen Gesetze und Freyheiten gegeben und aufgehoben, Kriege geführet, Frieden gemacht, Städte und Schlösser erbauet und befestiget, und auch sonsten was Souverainen zustehet, behauptet.

Was nun ferner unsern ersten Hertzog in Lignitz *Boleslaum altum* anlanget, müssen wir von Ihm rühmen, daß Er seinem Lande wohl vorgestanden und ein tapffer und kluger Fürst gewesen ist. Er hat in Lignitz zu seiner Residence ein steinern Schloß angeleget; Die Stadt zuerst mit Mauern umgeben, wiewohl nur in einem kleinem Umfange; Die Cistercienser aus dem Closter Pforta bey Naumburg an der Saal in Schlesien gebracht, und Ihnen A. C. 1175. den 1. Maji das damahls leer stehende und wüste Closter Leubus, in welches König *Casimirus* A. 1048. Benedictiner Mönche gesetzet hatte, eingegeben, und die

die Stadt Buntzlau A. 1190. angeleget. Er starb A. 1201. seines Alters 74. Jahr, wurde in der Closter-Kirche zu Leubus begraben und Ihm zu Ehren diese Grabschrifft aufgerichtet:

Dux Boleslaus Honor Patriæ, Virtute deinceps,
Cui par nullus erit per Regna Polonica Princeps:
Conditur hoc Loculo Locus â quo conditus iste,
Dæmonis Ara prius, tua transit in Atria, Christe.

Seinen Küraß, Helm und Pferdes Rüstung will man noch auf dem Lignitzschen Schlosse im Zeug-Hause weisen.

Nach seinem Tode wurde sein hinterlassener Printz *Henricus I.* oder *Barbatus* Erbe von gantz Nieder-Schlesien. Dieser war gleichfalls ein tapffer und kluger Hertzog, hatte zur Gemahlin die fromme und nach ihrem Tode canonisirte *Hedwigem*, eines Hertzogs in Meranien Tochter. Beyder zugedencken giebet uns das dritte Gemählde Anlaß, da zu sehen, wie die überwundenen Polen dem Hertzoge *Henrico Barbato* Ihre Crone bringen, uñ die Gemahlin *Hedwigis* Ihren Closter-Bau anordnet, mit der Beyschrifft:

Templa struente Hedvvige, Henricus destruit Hostes,
Hinc bene uterque litat, Hic Nemesi, illa Deo.

Diese Hertzogin hat mit Stifftung derer Kir-

chen und Clöster ihr einen guten Nahmen gemacht. Von solchen ist wohl das vornehmste Gebäude, die Kirche und das Closter Trebnitz in dem Oelßnischen Fürstenthume. *Jongelinus* will in Notit. Abbat. L. V. p. 67. daß solches eine Stifftung *Henrici Barbati* sey; *Manriquæus* aber hingegen giebet Cap. VII. no. 8. vor, daß dieses Closter die heilige Hedwig A. 1203. den 31. Augusti, GOTT dem Allmächtigen, *S. Mariæ* und *Bartholomæo* zu Ehren fundiret und erbauet habe. Ich meines Ortes gebe *Manriquæo* mehr als *Jongelino* Beyfall; lasse aber gar gerne zu, daß die Hertzogin solche Fundation mit Vorschuß und Beyhülffe ihres Gemahles, der mit seinem Pferde um die Gegend, wo itzo das Closter stehet, im Moraste stecken blieben, und in die gröste Lebens-Gefahr gerathen war, mag vorgenommen haben; halte aber auch davor, daß diese fromme Matron den gantzen Bau angegeben, dirigiret, und dabey auf sich selbst gesehen habe, in dieses Closter sich einsten zubegeben, und in stiller Gelassenheit ihr Leben darinnen zuzubringen, zu dem Ende Sie auch geistliche Jungfrauen Cistercienser-Ordens von Bamberg hinein gesetzet, deren erste Aebtißin *Petrussa*, eine Hofe-Meisterin der Hertzogin *Hedwigis* gewesen ist. Von diesem Closter und Kirche findestu umständliche Nachricht in Herrn *Sinapii* Olsnographia P. II. Sect. 3. p. 611. & seqq. Ferner hat diese Hertzogin A. 1205. die Kirche zu unser lieben Frauen in Buntzlau, und darauf A. 1212. das Franciscaner Closter in Goldberg gestifftet.

stifftet. Sie soll auch diejenige Capelle, davon man noch bey Nechlitz im Goldbergischen Weychbilde, auf einem Berge die Rudera siehet, erbauet, und GOtt darinnen öffters gedienet haben.

Da nun also diese fromme Hertzogin mit Erbauung solcher Gottes-Häuser beschäfftiget war, stund Hertzog *Henricus Barbatus* als ein behertzter und tapfferer Herr in den Waffen. Er hatte mit Ihr drey Printzen, *Boleslaum*, *Conradum* und *Henricum* gezeuget, denen Er Anno 1213. das gröste Theil Nieder-Schlesiens noch bey seinem Leben eingab, und in Breßlau blieb. Er enthielte sich auch seiner Gemahlin, und ließ zum Zeichen des darüber gethanen Gelübtes seinen Barth wachsen; Daher Er auch *Barbatus* genennet wird.

Es trieben aber diese Printzen nicht allzugute Wirthschafft, sonderlich *Boleslaus II.* der das Lebuisische Reiser besaß, denn Er alles verschwendete, und ein Stücke von seinen Lande dem Maggrafen zu Brandenburg verkauffte, starb auch unverheyrathet. *Conradus II.* dem der Herr Vater Glogau, Crossen, Sagan u. s. f. übergeben hatte, war ein unruhiger Kopf, und suchte sich an seinen Herrn Bruder *Henricum II.* der Lignitz besaß, zu machen, überzog Ihn auch mit einem kleinem Krieges-Heer. *Henricus* der viel Deutschen bey Ihm hatte, gieng *Conrado* mit gewaffneter Hand entgegen, daß es also mit Ihnen bey dem Dorffe Rothkirch, eine Meile von Lignitz zu einem Scharmützel kam, darinnen Hertzog *Henricus* die Ober-Hand erhielte; *Conradus* aber muste sich mit der Flucht

salviren, stürtzte auch kurtze Zeit darauf mit dem Pferde auf der Jagd bey dem Dorffe Tarnau im Glogauischen, und brach den Halß. Sein entseelter Cörper wurde nach Trebnitz geführet, und daselbst in der Closter-Kirche Fürstlich begraben.

Bey so bestalten Sachen und Abgang seiner Printzen nahm sich *Henricus Barbatus* des Regimentes wiederum selber an. Hierauf ereignet sich um das Jahr 1225. in Polen eine neue Zerrüttung, da die Polen wieder ihren Groß-Fürsten *Lesconem album* sich hefftig satzten, und *Henrico Barbato* das Ober-Regenten-Ambt auftrugen. *Hedwigis* wiederrieth es Ihrem Gemahl in der Polen Verlangen einzuwilligen, und das aufgetragene Regiment anzunehmen. Nichts destoweniger gab der Hertzog denen Polen Gehör, und gieng in Polen und suchte dem *Lesconi* das Ober-Regiment zu nehmen. Weil aber dieser Herr einen grossen Anhang von denen Geistlichen hatte, unser Hertzog auch selbige gar wohl um sich leiden kunte, wurde bald durch derselben Vermittelung ein Vertrag gemacht, so, daß *Henricus Barbatus* abstund *Lesconem* zuverunruhigen. Nach der Zeit war auch zwischen Beyden eine gute Harmonie, und stunden vor einen Mann, wenn andere wieder Sie etwas tentiren wolten.

Unter denen, welche *Lesconem* verfolgeten und anfeindeten, war auch *Svantopolcus* in Pommern, dem *Lesco* dieses Land übergeben hatte, mit dem Vorbehalt; Daß Er zwar völliges Recht als ein Eigenthum darüber haben, denen Polen aber den

den Zoll entrichten solte. Weil Er nun nach seiner Obligation nicht that, dem *Lesconi* gehässig war, und nachtrachtete, so wolte Ihn *Lesco* mit Zuziehung *Henrici Barbati* zur Raison bringen. Sie giengen also beyde Anno 1226. auf Ihn loß. *Svantopolcus* ersahe aber sein Vortheil, kam Ihnen zuvor und überfiel Sie Beyde in einer Bad-Stube, da zwar *Lesco* sich mit der Flucht zu retiriren suchte: Wurde aber von *Svantopolco* ergriffen und des Kopfes beraubet. *Henricus* der schon bey Jahren war, muste stand halten, bekam also an seinem Leibe viel Wunden: Doch war ein treuer Hof-Juncker, einer von Wiesenburg bey Ihm, der sich des Hertzoges annahm und Ihn zu salviren suchte; Er wurde aber bald mit etlichen Wunden getödtet. Weil nun der Hertzog *Henricus* unter diesem entseelten stille lag; meynten des *Svantopolci* Leute, daß Er auch todt wäre, deswegen Sie den Ort verliessen, und also der Hertzog Gelegenheit bekam, sich aus dem Staube zu machen.

Lesco hinterließ einen Printzen *Boleslaum pudicum*, den die Polen zu ihrem Ober-Regenten erwähleten; Weil Er aber noch sehr jung war, trugen Sie dem Hertzoge *Henrico Barbato* die Ober-Vormundschafft über Ihn und Verwaltung des Regimentes in Polen auf. Dieses machte dem Hertzoge einen grossen Feind an *Conrado* Hertzoge in der Masau, der, weil Er des Vaters Bruder war, mehr Recht als *Henricus* darzu zu haben vermeynte. *Conradus* suchte alle Gelegenheit hervor

sich an *Henrico* zu rächen, überfiel Ihn auch eines=mahls unversehens in der Kirche bey der Messe, und führte Ihn gefänglich mit Sich in die Masau; Er wurde aber auf Intercession seiner Gemahlin *Hedwigis* wiederum bald auf freyen Fuß gestellet, und *Conradus* nahm sich des Regimentes vor *Boleslaum pudicum* an.

Dieser Schimpf that dem tapfferem Hertzog *Henrico* sehr wehe, beschloß also *Conradum* mit gewaffneter Hand zu überziehen, gieng demnach Anno 1228. mit einer Armee in Polen, bekriegte und überwältigte *Conradum*, schrieb denen Polen gute Gesetze vor, und satzte *Brunonen*, seiner Schwester *Adelheidis* Sohn, einen Mährischen Marggrafen, Ihnen als Stadthalter vor.

Nach diesem begab sich der Hertzog *Henricus Barbatus* zur Ruhe, und starb Anno 1238. zu Crossen; Sein entseelter Cörper wurde nach Trebnitz gebracht, daselbst in der Closter=Kirche begraben und Ihm zu Ehren diese Grabschrifft gesetzet:

Dux Henricus Honor Sleſiæ, quem plangere conor,
Hic jacet hunc fundans Fundum Virtute redundans,
Tutor Egenorum, Schola Morum, Virga Reorum,
Cui ſit, ut absque Mora Locus in Requie bonus, Amen.

Hierauf bekam der jüngste und hinterlassene einige Printz des Hertzogs, *Henricus*, mit dem Zunahmen

nahmen *Pius* gantz Nieder=Schlesien, dessen Helden That wieder die Tartarn unser Mausolæum piastæum in dem vierdtem Felde der Mahlereyen uns vorstellet, mit der Beyschrifft:

Tartarico occumbens Henricus Acinace vincit,
Nam Vallum Patriæ exſangue Cadaver erit.

Denn als um das Jahr 1241. die Tartarn Polen, Schlesien und andere Länder erschröcklich durchstrichen und verwüsteten, kamen Sie auch gemeldetes Jahr in unsere Gegend, da es denn *Henricus Pius* wagte, mit einer Armee von 30000. Mann aus Schlesien, Polen und Deutschen, darunter viele Berg=Leute waren, denen Barbarn beherzt entgegen zu gehen, und Ihnen den 9. Aprilis, eine Meile von Lignitz eine Schlacht zu liefern. Hertzog *Henricus Pius* theilte seine Armee in fünff Hauffen, da in eben soviel die Tartarn sich auch getheilet hatten; Doch war ein Hauffen der Tartarn grösser, als *Henrici* gantze Armee. Die Christen stritten anfänglich sehr munter und beherzt, jagten auch die Tartarn einiger massen zurücke, wurden aber von ihrer entsetzlichen Menge umgeben und totaliter geschlagen.

In solcher harten Action war der Hertzog *Henricus Pius* in der grösten Gefahr, und wuste nicht wo Er durch die Tartarn kommen möchte; Weil aber noch etliche Hof=Juncker um Ihn waren, suchten selbige Ihn zu bedecken, und durchzubringen. Es gelunge Ihnen auch ziemlich, da einer von selbigen,

Hans von Rothkirch voran ritte, die Tartarn mit dem Schwerdte in der Hand bey Seite trieb, und mit zwölff empfangenen Wunden durchkam. Der Hertzog folgete diesem zwar nach, es verfolgete Ihm aber ein Tartar, welchem Er munter begegnete und erlegete. Weil nun die Macht der Tartarn so groß war, so stürmeten Sie auf dem Hertzog, und nach seine Hof-Juncker, entsetzlich loß, da denn in vollen Kämpffen den Hertzog ein Tartar mit einem Spiesse durchrann, und also der tapffere *Henricus Pius* sein Leben auf der Wahlstadt lassen muste.

Man erzehlet, daß dieser Hertzog, ehe Er auf die Wahlstadt sich begeben, zuvor die Messe in der Kirche zu U.L. Frauen in Lignitz gehöret hätte; sey aber vor ertheiletem Seegen aus der Kirche gegangen, und da Er durch das Breßlauische Thor hinaus geritten, sey Ihm ein Ziegel von dieser Kirche auf das Haupt gefallen, welches die Frau Mutter *Hedwigis* bald vor ein böses Zeichen des bevorstehenden Todes *Henrici Pii* angesehen hätte. Man zeiget auch also noch ein paar Stückchen Ziegel auf dem Lignitzschen Schlosse in dem Zeughause, mit diesen Versen:

Als Hertzog Heinrich mit seiner Krieges-Macht,
Schon gantz gerüstet war zu der Tartarischen Schlacht,

Ist

Ist Er zuvor zur Meß in Frauen-Kirchen gangen,
Die Ihm zulang gewehrt den Seegen nicht wolt empfangen.
Weil Er denn zu dem Streit gantz voll war der Begier,
Und vor dem heil'gen Seegen ausgangen zu der Kirchen Thür,
Ist dieser Ziegel-Stein vom Dache runter gefallen,
Sol Unglück vor bedeut und nachmahls ist erschallen,
Wie Hedwig prophezeyt die heil'ge Mutter sein,
Daß Heinrich in der Schlacht würd' büß'n das Leben ein.

Nach geschehener Schlacht kamen die Tartarn näher an die eingeäscherte Stadt Lignitz, trugen des Hertzogs Haupt als ein Sieges-Zeichen auf einer Stange oder Spiesse, und forderten das Schloß, in welches sich einige Lignitzsche Bürger, samt der Hof-Staat des Hertzoges retiriret hatten, auf. Weil aber in ihr Ansuchen nicht bald gewilliget wurde, zogen Sie wiederum ab, und verliessen die Gegend. Darauf wurde bald Anstalt gemacht, des Hertzoges Törper auf der Wahlstadt zu suchen; selbiger endlich auch daran erkennet, daß Er an dem einem Fusse sechs Zähen hatte.

Die

Die Fürstliche Leiche wurde nach Breßlau gebracht, daselbst in der S. Jacobs-Kirche, die dieser Hertzog fundiret hatte, Hoch-Fürstlich beerdiget, und Ihm nachgehends zu Ehren bey seine Statue diese Inscription gesetzet:

A. Dni. MCCXL. fundatum est Monasterium S. Jacobi per inclytum Ducem Sil: Dn. *Henricum II.* Filium *S. Hedwigis*, tandem Ejus post Obitum per Conjugem Ejus Dnam *Annam* consummatum; Qui etiam sequenti Anno pro Defensione Christi Fidelium bellans cum Tartaris ab iisdem est occisus, & hic cum Filiis duobus & una Filia sepultus.

An demselbigen Orte, wo man des Hertzogs Cörper gefunden hatte, wurde hierauf eine Kirche erbauet, das Altar auf die Stelle, wo Er gelegen, gesetzet, und dabey ein Dorff angeleget, welches den Nahmen Wahlstadt bekam, und also auch noch hat.

In dieser Kirche wird jährlich am Sonntage Quasimodogeniti nach Mittage von der Cantzel die Nachricht von der Schlacht abgelesen. Es war auch selbige, ehe der klägliche Brand, Anno 1706. die Kirche und das Dorff gäntzlich in die Asche legte, an denen Thören gar zierlich gemahlet zu sehen. Man findet Sie auch in der S. Peter und Paul-Kirche in Lignitz an dem Fürstlichem Chore, wie auch auf dem Rath-Hause in der Rath-Stube. Von dem Hertzoge will man noch auf dem Lignitzschen Schlosse in dem Zeug-Hause seine völlige Rüstung und Sattel zeigen, bey der Rüstung lese ich diese Verse: Hertzog Henricus also gerüst,

Zur Tartarischen Schlacht ausgezogen ist,

Weil aber Confusion entstanden,

Und sich die Christen zur Flucht wandten,

Kam Heinrich in der Feinde Händ,

Erlegten Ihn auch gar behend,

Zur Wahlstadt diß geschehen wahr,

Im 1241. Jahr.

Es wollen einige vorgeben, daß die Hertzogin *Hedwigis*, nebst des *Henrici Pii* Printzen und Ihren Bedienten in dem rundten *S. Hedwigis* Thurm auf dem Lignitzschen Schlosse sich befunden, und da die Tartarn vor das Schloß komen wären, Sie nebst den Bürgern selbige mit Steinen von dem gemeldetem Thurme überschüttet hätten. Es ist aber falsch, denn damahls weder das itzige Schloß-Gebäude, noch auch dieser Thurm gestanden hat, sondern es ist dieser rundte Thurm an dem Zeug-Hause befindlich, wie auch der grosse Thurm allererst von Hertzoge *Ludovico II.* Anno 1415. zu bauen angegeben, und hernach jener der heiligen *Hedwigi*, dieser dem heiligen *Petro*, als Schutz-Patronen Schlesiens und der Stadt Lignitz gewiedmet worden. In dem S. Hedwigs Thurme ist oben ein Zimmer durchaus gemahlet zu sehen, in selbigen stehet gegen Abend der heiligen *Hedwigis* Bildnüß, dabey hänget

get eine Lampe, nicht weit davon aber ist ein Camin. In dem andern grossem S. Peters Thurme zeiget man ein Gefängniß, worinnen ein Fürstlicher Page erhungen müssen, der ein Brodt ausgehöhlet, und in die ausgehöhlte Cruste seinen Unflath oder Excrementa gethan hat. Man will auch die Messer, womit Er das Brodt ausgehöhlet, in dem Zeug-Hause weisen.

Nach dem Tode *Henrici Pii* begab sich die Hertzogin *Hedwigis* in das Closter Trebnitz, und brachte daselbst ihre übrige Lebens-Zeit in stiller Gelassenheit zu; Sie starb auch daselbst Anno 1243. und wurde in die Kirche begraben, wie davon die schon angeführte Olsnographia Herrn *Sinapii* uns mehrere Nachricht giebet. Anno 1266. wurde Sie vom Pabst *Clemente* in die Zahl der Heiligen gesetzet, wie Sie denn als Schutz-Patronin Schlesiens verehret, und Ihr zu Ehren den 15. Tag des Monaths Octobris zu feyren verordnet worden ist. In der geistlichen Jungfrauen-Closter zum heiligem Creutze will man Ihren Wagen, worauf Sie soll gefahren, und von denen Hertzogen hieher geschencket worden seyn, verwahren. Man findet auch hier und dar in unserm Fürstenthume Lignitz angenehme Quälle und Brünnchen, welche man S. Hedwigs Brünnchen nennet. Wie ich davor halte, daher, daß diese Hertzogin solcher Quälle Wasser mag getruncken haben, auf gleiche Weise auch der Qveck-Brunn bey Buntzlau der Königs-Brunn genennet wird, weil *Ferdinandus I.* König in Böhmen Anno

Anno 1538. daraus getruncken, nach den bekannten Versen:

Teutonice Quecbron me Patria Terra vocabat,
Quod fuerim Pecudum Potus Amorque Gregis:
At Ferdinandus qui regia Sceptra gerebat,
Ex me cum liquidas forte bibisset Aquas,
Protinus obtinui Regis de Nomine Nomen,
Regius hinc ut Fons nunc ego Jure vocer.
Quæ mihi Laus major, quam si me calcis ab ictu,
Elicuisset atrox Bellerophontis Equus.

Denn dergleichen Brünnchen vornehmlich an solchen Oertern zu sehen sind, die denen Hertzogen als Cam̃er-Vorwerge oder Güter gehöret haben, als zu Rochlitz, bey Lignitz in Sophienthal, und Grünenthal, an welchem letzterem Orte nahe bey einem solchen Brünchen Herr D. Martin Hohberg, Käysers *Leopoldi*, glorwürdigsten Andenckens gewesener Hof-Medicus, und der Stadt Lignitz Physicus, als Possessor dieses Gutes, ein nützliches Wasser zum Baden Anno 1710. entdecket hat, dessen sich viele Patienten Zeithero mit Nutzen bedienet haben.

Henricus Pius verließ vier Printzen, *Henricum III. Boleslaum Calvum* oder *Sævm*, *Conradum* und *Vladislaum*. Von denen in der Theilung *Henricus III.* Breßlau/ *Boleslaus* Lignitz, und *Conradus III.* Glogau bekam, *Vladislaus* aber gieng ins Closter, und wurde endlich Bischoff zu Saltzburg und Ad-

Administrator des Breßlauischen Fürstenthumes.

Boleslaus III. Calvus erbete nicht seines Herrn Vaters Tugenden, sondern war ein sehr unruhiger Herr, Anno 1245. belagerte Er die Stadt Breßlau drey Monath lang vergeblich, gieng darnach aus Eyfer nach Neumarck, und brannte diese Stadt nebst der Kirche, in welche sich biß 500. Menschen retiriret hatten, erbärmlich ab. Darauf machte Er sich wieder an Breßlau, wurde aber von Hertzogs *Henrici III.* Leuten gefangen, und in Breßlau gebracht. Er entzog sich aber bald wiederum den Händen des Herrn Bruders; Kunte aber noch nicht ruhen, sondern stellete dem Bischoffe *Thomæ* listiglich nach, biß Er Ihn endlich erwischte und von Ihm einiges Geld expreste. Da Er hierauf mit seinen Herrn Bruder *Conrados* zu Glogau ein gleiches vorhatte, kam Ihm dieser zuvor, ergriff Ihn bey Lignitz, und führte Ihn mit nach Glogau, ließ Ihn auch nicht eher loß, biß Er dem Bischoffe *Thomæ* sein Geld wieder gab.

Der Haß gegen die Breßlauer legte sich aber bey Ihm noch nicht, sondern Er war beständig darauf bedacht, wie Er sich mit Vortheile an Sie reiben möchte; Stellete demnach ihrem Hertzoge *Henrico IV. Probo*, der von seinem Herrn Vater *Henrico III.* das Fürstenthum Breßlau bekommen hatte, vortreflich nach; bekam Ihn auch Anno 1274. mit List zu Jelsch an der Oder gefangen, und zwung selbigen, daß Er Ihm Neumarck, Striegau, Strehlen, Greiffenberg u. s. f. abtreten

ten muste. Die Breßlauer wolten solches übele Verfahren *Boleslai* mit ihrem Hertzoge, rächen, beschlossen hierauf Anno 1277. wieder Ihn zu Felde zu ziehen, da es denn auch im Neumarckischen zu einem Scharmützel kam, in welchem aber der Hertzog *Boleslaus* nicht aushielte, sondern aus Furcht der Uberwältigung, und darauf folgenden schlechten Tractamentes, sich aus dem Staube machte. Weil aber sein Printz *Henricus V.* noch beherzt sein Volck commandirete, und selbiges beysammen behielt; so überwältigte dieser endlich die Breßlauer und trug den Sieg davon. Oben gemeldete Städte behielte *Boleslaus* nicht lange, sondern Hertzog *Henricus Probus* als ein vernünfftiger Herr, brachte durch seine vorsichtige und kluge Conduite selbige ohne Schwerdt Streich wiederum an Sich.

Ob nun gleich *Boleslaus* sehr unruhig und zänckisch gewesen; so ist doch sein Ruhm, den Er Ihm mit Stifftung derer Gottes-Häuser gemachet hat, nicht zu vergessen, davon wie auch von seinen Gemahlinnen uñ Kindern, wir unten in dem anderem Buche dieses ersten Theiles im ersten Capitel; Ingleichen in dem ersten Buche des anderen Theiles im ersten Capitel etwas mehres zu reden Gelegenheit finden werden.

In dem fünfftem Gemählde der Fürstlichen Grufft, in der andern Reyhe, sehen wir ferner, wie *Henricus Probus* seinen Einzug in Cracau hält, mit der Beyschrifft:

Cracopolim Probus expugnat Regnumque paternum,
Occupat: Arma etenim Cos acuit, Probitas.

Dieser *Henricus Probus* Hertzog zu Breßlau, wurde Anno 1289. nach *Lesconis Nigri* Tode in Cracau von denen Polen zu ihrem Hertzoge erwählet, welche Wahl Ihm viel Feinde machte, unter denen vornehmlich *Boleslaus* von *Plozko*, Hertzog in Masuren, und *Vladislaus Lockicus* ein Bruder *Lesconis* war. *Boleslaus* hielte sich anfänglich bey denen Cracauern auf, und suchte der vornehmsten Gemüther an sich zu bringen. Ob es nun gleich schiene als wenn Er applausum gefunden hätte, so war die Hoffnung doch auf schlechten Grund gebauet. Denn als Hertzog *Henricus Probus* von Breßlau in Polen kam, öffneten die Cracauer Ihm ihre Thore, und empfiengen Ihn mit grossen Freudens-Bezeigungen; *Boleslaus* aber, der Ihm flattirte derer Vornehmsten Beystand zu haben, muste sich fort machen.

War diesem *Boleslao* also sein Anschlag nicht gelungen; so that sich nach Ihm *Vladislaus Lockicus* hervor, und bemühete sich *Henrico Probo* das Regiment zu entwenden. Dieser war glücklicher denn *Boleslaus*, sintemahl Er es darzu brachte, daß *Henricus* weichen, und aus Polen nach Schlesien sich retiriren muste. Solches eyferte den klugen *Henricum*, suchte also die Schlesischen Fürsten auf seine Seite zu bringen, und mit derselben Beystand *Vladislaum* aus Cracau zu treiben. Da Er

Er nun eine Armee von Schlesiern und Polen zusammen gebracht hatte, gieng Er mit selbiger auf Cracau loß. *Vladislaus* säumete nicht, sich in einen guten Defensions-Stand zu setzen, zog also eine grosse menge Volckes an sich, mit welchem Er des Hertzoges *Henrici* und seiner Vettern Krieges-Volcke entgegen rückte, und mit Ihnen Anno 1290. den 26. Februarii nicht weit von Cracau bey dem Städchen Severien ein Treffen hielt, in welchem *Vladislaus* victorisirte.

Hierauf gedachte Er sicher zu seyn, und das Regiment über Cracau gewiß zu behaupten, denn *Henricus* nunmehro nicht mehr wieder kommen würde; Begab sich also nach Cracau, und ließ sich vor einen Hertzog von Groß-Polen ausrufen. Allein, *Henricus* saß nicht stille, sondern ehe es sich *Vladislaus* versahe, hatte Er wiederum einen hauffen Volck beysammen, mit dem Er nach Cracau gieng, solche Stadt, und darinnen *Vladislaum* belagerte. Es gelunge Ihm auch die Stadt durch List einzubekommen; Da denn *Vladislaus* in ein Closter springen, und *Henrico* nicht in die Hände zu kommen, sich in Mönchs-Kleidern über die Stadt-Mauer salviren muste. *Henricus* trat alsobald die Regierung wiederum behertzt an, starb aber noch dasselbige Jahr, wie Einige muthmassen, durch beygebrachtes Gifft: Der entseelte Cörper wurde in Schlesien nach Breßlau gebracht, daselbst auf dem Dome in der Creutz-Kirche, die Er Anno 1288. fundiret hatte, verwahret, und Ihm zu Ehren folgende Inscription gesetzet:

A. Dni MCCXC. in Vigilia S. Joh. Baptistæ obiit Magnificus Princeps, Dominus *Henricus* Probus, Dux Silesiæ, Cracoviæ & Zendomiriæ, qui fundavit istum Locum in Honorem Omnipotentis Dei ac vivificæ Crucis Christi.

Bey des Hertzogs Bildnüß:

Henricus Probus, Dux Vratislaviæ Fundator.

Bey seinem Wappen.

Insignia illustris Principis ac Domini, Dni *Henrici IV.* Cognomento Probi, Ducis Silesiæ, Domini Vratislaviæ Cracoviæ & Sendomiriæ, qui in Choro hujus Ecclesiæ, quam biennio ante Obitum fundavit, sepultus est, A. MCCXC. Dilexi Decorum Domus tuæ.

In dem Chore um den Leichen-Stein.

Henricus quartus, Mille tria C. minus X. Obiit ille,
Egregiis Annis Sle. Cra. San. Dux, nocte Johannis.

Von diesem Hertzoge *Henrico Probo* wiederum auf unsere Lignitzsche zu kommen, so verließ *Boleslaus III.* seu *Calvus* drey Printzen, *Henricum V.* seu *Obesum*, *Polkonem* und *Bernhardum*, von denen der erstere das Fürstenthum Lignitz bekam.

Als Hertzog *Henricus IV.* zu Breßlau mit Hülffe der Schlesischen Fürsten wieder *Vladislaum Loëticum* nach Polen gieng, begleitete Ihn auch unser Hertzog *Henricus Obesus* seu *Crassus*, und weil Er von einem tapfferem und munterem Gemüthe war, insinuirte Er sich vortreflich bey seinem Herrn Vetter *Henrico IV.* Nach dem nun dieser *Hen-*

Henricus starb, solte wohl nach seinem Willen Hertzog *Conradus* zu Glogau das Fürstenthum Breßlau haben; Allein, die Breßlauer rufften unsern Hertzog *Henricum Crassum* zu sich, weßhalben Er an *Conrado* einen grossen Feind bekam, der Ihm auf alle Weise nachstellete.

Anno 1293. wurde *Henricus Crassus*, gleich da Er sich in der Oder badete, durch Verträtherey seiner Hof-Bedienten ergriffen, und zu *Conrado* gebracht, welcher Ihn einige Wochen in einem mit Eysen beschlagenem Kasten, darinnen Er weder sitzen, noch stehen, noch liegen kunte, gefangen hielte, biß Er Ihm einige Städte, als Namslau, Buntzlau, Haynau, Bernstadt, Creutzberg, Bitschen, Rosenberg, u. s. f. abtrat. Er lebte darauf nur noch wenige Jahre und starb A. C. 1296. in Breßlau, daselbst Er in der Kirche *S. Clare* welche *Henrici Pii* Gemahlin gestifftet hatte, Hoch-Fürstlich begraben wurde. Er verließ wie sein Herr Vater auch drey Printzen *Boleslaum IV.* *Henricum VI.* und *Vladislaum*, denen Er seinen Herrn Bruder *Bolkonem* ersten Hertzog in Schweinitz zum Vormunden satzte, der bey seiner Vormundschafft Buntzlau an das Fürstenthum brachte, die Schlösser Klitschdorff und groß Kutzenau bauete, und denen Printzen einen reichen Schatz sammlete.

Nach dem gemeldete Printzen Ihre Majorennität erhielten, bekam *Boleslaus IV.* seu *liberalis* das Fürstenthum Brieg, *Henricus VI.* Breßlau nnd *Vladislaus* Lignitz. *Vladislaus* aber als ein

blöder Herr, behielt sein Fürstenthum nicht lange, denn selbiges *Boleslaus IV.* der zur Gemahlin *Margaretham Wenceslai* Königes in Böhmen Tochter hatte, mit sonderbahrer List an sich brachte. Weil Er auch Lust zu streiten hatte, so überzog Er *Conradum* zur Oelß und nahm Ihm fast alle das seinige. Endlich gieng Er an *Henricum VI.* in Breßlau, wolte mit Ihm einen Tausch treffen, und Ihm vor Breßlau Lignitz geben, da dieser aber in sein Verlangen nicht willigen wolte, so dräuete Er Ihn mit Gewalt zu solcher Resolution zu bringen, dannenhero Hertzog *Henricus VI.* das seinige zu behaupten um Hülffe sich muste umsehen.

Damahls regierete *Vladislaus Loctícus* in Polen, der nach *Premislao*, welcher die Königliche Hoheit wieder bekommen hatte, und *Wenceslao* aus Böhmen, sich endlich auf den Polnischen Thron geschwungen hatte. Dieser war bey denen Schlesischen Fürsten sehr verhast, deswegen Ihn auch *Henricus VI.* um Assistence nicht wolte ansprechen. *Vladislaus Loctícus* saß auch gantz stille, und wolte von freyen Stücken in der Schlesischen Fürsten Händel sich nicht mischen, befürchtende, Sie möchten etwan mit einander eins werden, den alten Haß wieder Ihn hervor suchen, und also mit vereinigter Macht auf Ihn loßgehen.

Solche Gelegenheit nahm *Johannes Lucenburgicus* König in Böhmen wohl in acht, suchte die wieder einander verbitterten Fürsten auf seine Seite und unter der Cron Böhmen Schutz zu bringen. Es gelunge Ihm auch gar glücklich;

Denn

Denn als *Henricus VI.* zu Breßlau damahls Hülffe wieder seinen Bruder *Boleslaum IV.* zu Lignitz uñ Brieg nöthig hatte, gaben Ihm seine vertraute den Rath, bey dem Könige in Böhmen Beystand zu suchen. Der Hertzog nahm diesen Vorschlag an, gieng an König *Johannem Lucenburgicum*, der Ihm auch seine Hände gar bald darboth; jedoch mit dieser Condition: Wofern Er Ihn vor einen Erben seines Fürstenthumes nach seinen Tode erkennen und erklären wolte. Das war dem Hertzoge *Henrico* etwas hartes und schweres, durch Persuasiones aber wurde Er doch endlich dahin gebracht, daß Er solches Verlangen des Königes *Johannis* erfüllete, gab also Anno 1327. sein Fürstenthum Breßlau unter der Cron Böhmen Schutz, und erklärte den König in Böhmen, weil Er keine Kinder hatte, vor den Erben des Fürstenthumes; Worauf König *Johannes* Ihm nicht allein treulich beystunde, sondern Ihm auch noch die Grafschafft Glatz schenckete.

Dieses verdroß Hertzog *Boleslaum IV.* zu Lignitz und Brieg vortreflich, und weil Er des Hertzoges *Henrici* Rathe, Nicklas von Baudiß hierinnen gar viel Schuld gab, daß Er den Hertzog darzu persuadiren helffen; So ergrieff Er selbigen einesmahls, und hielt Ihn einige Zeit gefangen. Die Sache gab sich aber auch hernach mit Unserm *Boleslao:* Denn als der König *Johannes* nur einen Fuß in Schlesien hatte, bemühete Er sich fester darinnen zu setzen, und also auch die übrigen Schlesischen Fürsten auf seine Seite zu

bringen. Als nun diese sahen, daß Sie schlechte Hoffnung zur Polnischen Crone hätten, sintemahl Sie in der Wahl nicht consideriret wurden; Ingleichen wie Sie allemahl in dem ersten Anlauffe wären, wenn die Böhmen mit denen Polen Krieg führeten; So beschlossen Sie dem gegebenem Exempel *Henrici IV.* in Breßlau zu folgen, ihre Fürstenthümer unter der Cron Böhmen Schutz zu geben, und selbige als Lehn-Fürstenthümer von denen Königen in Böhmen zu besitzen. *Casimirus* zu Teschen, und *Boleslaus* zu Oppeln waren nach *Henrico* A. C. 1327. die ersten, denen endlich auch Anno 1329. *Boleslaus IV.* zu Lignitz und Brieg folgete.

Also wurde unser geliebtes Schlesien dem Königreiche Böhmen incorporiret, und kam also zu dem Römischen Deutschen Reiche. Weil dieses nun was sehr merckwürdiges ist, so hat es der Angeber des Monumenti piastæi auch in dem sechsten Felde der Mahlereyen der untersten Reyhe entworffen, und dabey schreiben lassen:

Sponte subit Leges divisa Silesia Boji,
Namque unum scissis est Caput, una Salus.

König *Vladislaus Loctícus* in Polen machte zwar hierüber grosse Augen, kunte es aber auch nicht wohl hindern. Nach seinem Tode kam *Casimirus III.* zur Regierung, mit dem sich König *Johannes* in Böhmen vertrug, dabey Er sich alles Rechtes an die Cron Polen begab; Hingegen *Casimirus* ließ alle Anforderung an Böhmen und Schlesien fahren, darüber Sie Anno 1335. eine Transactionem aufrichteten, die wir in *Schickfusii* Chronico Lib. III. Cap. 16. p. 141. & seqq. finden.

Anno 1342. übergab Hertzog *Boleslaus* das Fürstenthum Lignitz seinen zweyen Printzen *Wenceslao* und *Ludovico*, starb endlich A. 1352. weil Er auf das fasten zuviel junge Hüner auf einmahl verzehret, und Ihm also den Magen überschüttet hatte, und wurde zu Leubus in einer besonderen Capelle begraben, dahin Er auch ein gewisses Legatum zu einer stets brennenden Lampe verordnet hatte, die Inscription seines Monumenti ist diese:

No. Kal. dans. Majus. Dux. Vra. Leg. Brig. Boleslaus.

Zelator Veri largus promptus misereri
Fi cum defunctis M. C. tribus L duo junctis.

Was nun *Wenceslai* und *Ludovici I.* Regierung anlanget, so war dieselbige anfänglich gar einträchtig. Es verlohr sich aber solche Harmonie, besonders nach dem Tode des Herrn Vaters. Hertzog *Wenceslaus* lebte sehr verschwenderisch und zänckisch, Hertzog *Ludovicus* aber hatte ein sehr gelassenes Gemüthe; Ob nun gleich *Ludovico* Lignitz und Goldberg zu besitzen war zuerkennet worden, so wich Er doch nach vielen Verdruß von Lignitz, überließ diese Stadt *Wenceslao*, Er aber begab sich nach Lüben.

Unter der Regierung dieser Hertzoge gab das Nickelstädtische Berg-Werck gute und reiche

Ausbeute, welches auch *Wenceslao* mag Gelegenheit gegeben haben, einige Lignitzsche Gottes-Häuser zu fundiren und zu verbesseren. Also verbesserte und erweiterte Er Anno 1341. die S. Johannis-Kirche zu Ehren *S. Johannis* des Täuffers und Evangelistens. Anno 1344. erbauete Er, nebst *Ludovico I.* das Closter zum heiligen Leichnam vor der Stadt, und Anno 1348. den Dom vor den Glogauischen Thore, von des letzteren Fundation in der alten *S.* Johannis-Kirche diese Nachricht, welche von Dom hieher kommen war, an dem ersten Pfeiler gegen Mitternacht stunde:

Anno Dni MCCCXLVIII. fundatum & dotatum est illud Collegium per inclytos Ppes *Wenceslaum* & *Ludovicum* Fratres, Duces Sil. Dnos in Lignitz & Brega.

Anno Dni MCCCXLVIII. incepta est Fabrica hujus Ecclesiæ, quæ Anno Domini MCCCXXV. Consecrata in Honorem S. Sepulcri Dominici, beatæ Viginis Mariæ, S. Wenceslai, Hedvvigis & Mariæ Magdalenæ, Beaturum.

An der Seiten des Steines, worauf diese Inscription zu sehen war, stunden der beyden Hertzoge Bildnüsse gemahlet.

Es gerieth aber endlich *Wenceslaus* in grosse Schulden, zumahl da bey Nickelstadt, (welcher Ort itzo denen Lignitzern vor Gold vortreffliche Steine aus dem daselbst befindlichen Steinbruche giebet) das Bergwerck keine Ausbeute mehr gab; deswegen Er auch genöthiget wurde einige von

von seinen Städten und Gütern zu verpfänden, starb darauf Anno 1363. und wurde in der Kirche zum heiligen Grabe Christi, nicht aber wie *Schickfusius* Chron. Lib. II. Cap. 8. p. 44. schreibet, zu S. Johannis begraben, Ihm zu Ehren seine und seiner Gemahlin *Annæ* Statuen, und dabey diese Inscription aufgerichtet:

Anno Dni Millesimo CCCLXIII. secunda Die Mensis Junii obiit inclytus Dux *Wenceslaus*, Dux Lignicensis Fundator præsentis Ecclesiæ, & illustris Ejus Conthoralis *Anna*, obiit Anno MCCCLXVII.

Diese Inscription ist hernach bey Abbrechung des Domes in die S. Johannis-Kirche gebracht, und daselbst aufgesetzet worden, wie denn auch die Statuen unter dem Altar zu sehen waren.

Hertzog *Wenceslaus* verließ drey Printzen, *Rupertum*, *Henricum VI.* und *Wenceslaum*, über welche, weil Sie noch nicht Majorennes waren, Hertzog *Ludovicus* zu Lüben die Vormundschafft führte. Nach erlangter Majorennität aber bekam *Rupertus* das Fürstenthum Lignitz, *Henricus* wurde Bischoff zu *Vratislav* in Polen und Dom-Decanus zu Breßlau, starb A. 1398. *Wenceslaus* aber erhielte das Breßlauische Bißthum.

Da nun Hertzog *Rupertus* zur Regierung kam, fand Er viele Schulden von seinen Herrn Vater, von denen Er sich loßzumachen trachtete. Anno 1388. ertheilte Er denen Lignitzern die Ober-Gerichte auf allen Strassen, Wegen und Stegen in dem Weichbilde Lignitz, und Anno 1401. verkauffte

kauffte Er Ihnen die schöne Lignitzsche Heyde, gab Ihnen darüber am Sonntage nach Elisabeth einen Brieff, in welchem Er die Gräntzen dieser Heyde satzte, und überließ Sie denen Bürgern erb und eigen, doch behielte Er Ihm vor, daß Sie jährlich Ihm, Seinen Erben und Nachkommen, so viel Holtz als Sie nach Nothdurfft brauchen würden, solten schlagen und abfolgen lassen. Weil auch der Hertzog ein gutes Regiment führete, so hatte Er der Unterthanen Lieb gar sehr gewonnen, wie denn auch die Lignitzer Ihm treulich halffen, daß Er aus dem Schulden kommen solte.

Als dieser Hertzog *Rupertus* A. 1409. starb, wurde sein entseelter Cörper in der Kirche zum heiligen Leichnam in eine besondere Capelle gesetzet. Er verließ keinen leiblichen Erben, deswegen das Fürstenthum *Wenceslao* Bischoffe zu Breßlau zufiel, der auch noch gemeldetes Jahr von solchem Possession nahm, und denen Lignitzern ein besonderes Privilegium ertheilte, Erb- und Lehn-Güter in dem Fürstenthume zu kauffen. Er schenckete aber hernach auf Königliche Böhmische Concession das Fürstenthum seinem Vetter *Ludovico II.* Hertzoge zum Brieg, Hertzogs *Henrici* mit der Schramme älterem Sohne.

Dieser *Ludovicus II.* war ein from̃er und Gottliebender Herr, gieng aus gethanenem Gelübte nach Jerusalem und besuchte das heilige Grab daselbst, begab Sich auch auf das Costnische Concilium mit 200. Pferden. Er ließ Ihm auch angelegen seyn, das Fürstliche Schloß ansehnlicher zu machen, wie Er denn wie oben schon gedacht worden ist, die zwey grosse Thürme des Schlosses Anno 1415. fundirete. Anno 1423. stifftete Er bey Lignitz die Carthause, oder Carthäuser-Closter und Kirche. Anno 1425. confirmirte Er denen Lignitzern Bischoffs *Wenceslai* Privilegium wegen Kauffung der Erb- und Lehn-Güter. Anno 1427. ertheile Er Ihnen die Versicherung, Sie mit keinen Auflagen zu beschweren. Weil man auch zur selbigen Zeit in Schweinitz ein köstliches Gersten- und bitter Bier brauete, welches weit und breit verführet wurde, so gab Er der Stadt Lignitz ein Privilegium: Daß in dem Stadt-Keller, nebst dem Goldbergischem, das Schweinitzsche Bier auch solte geschencket werden. Weil nun dieses Bier sehr æstimiret und verkauffet wurde, so nennete man den Stadt-Keller hernach von solchem Biere, den Schweinitzschen Keller, wie Er denn noch heute also genennet wird.

Sonsten ist dieses Hertzoges *Ludovici II.* Regierung wegen des Hußitten-Krieges, auch noch merckwürdig. Denn es kamen die Hußitten oder Thaboriten, wie Sie sich nenneten, um das Jahr 1426. in die Laußnitz und unser Schlesien, durchstreifften solche Länder, plünderten und zündeten viele Städte und Dörffer an, besonders muste Goldberg und Haynau ihre Grausamkeit erfahren. In Goldberg ruinireten Sie das von der heiligen Hedwig fundirte Franciscaner-Closter, und

und in Haynau giengen Sie mit denen Leuten entsetzlich um, davon noch in der Stadt-Kirche daselbst, beym Tauff-Steine, diese Nachricht zu lesen ist:

Anno 1426. haben die Hußitten diese Stadt zerstöhret nnd alles Volck erschlagen biß auf 15. Wirthe.

Wegen des Jahres da dieses soll geschehen seyn, treffen die Nachrichten nicht überein; denn einige die in der Schlesischen Historie wohl verfiret seyn, mit Grunde behaupten wollen, daß A. 1426. noch kein Hußite in Schlesien gewesen wäre, sondern Sie hätten vorhero A. 1426. und 1427. in der Laußnitz ihre Grausamkeit ausgeübet, und wären darauf allererst in Schlesien kommen.

Die Gegend um Lignitz blieb von ihrer Verwüstung auch nicht verschonet; Denn obgleich Hertzog *Ludovicus II.* die Stadt und das Schloß nach damahliger Art in guten Defensions Stand gesetzet hatte; So muste man doch sehen, wie Sie Anno 1430. die Kirche und das Hospital S. Nicolai vor dem Goldbergischen Thore, nebst denen Vorstädten, der Jauer-Gasse u. s. f. in die Asche legeten, davon *Ambrosius Butschinius* damahliger Notarius in die Acta Curiæ diese Verse eingetragen hat:

M semel quatuor C, superaddas X tria vice.
Junl bis X Die, Filio permittente Mariæ,
Bohemi Hussitæ, Heretici Taboritæ,
Omnipotentis Dei, Orthodoxæque Fidei,

Catho-

Catholicæ Ecclesiæ Inimici Sacrographiæ,
Hospital rapuere, Simalacra labifecere,
Dornpusch cremantes, suburbium incinerantes,
Fidele Lignicense Oppidum Christi restitit Ense,
Repugnant pravi in Cassum Simonis Navi,
Quem respuerunt viderint in quem transfixerunt.

Weil nun um Lignitz alles ruiniret, und des Hertzoges Cammer-Gütern auch grosser Schade von solchen Leuten war zugefüget worden; musten dem Hertzog die Lignitzer etwas contribuiren, worzu Sie sich auch gar willig bequemeten. Sie erhielten aber darauf Anno 1435. ein neues Privilegium, Sie künfftig von solchen Auflagen frey zu lassen. Anno 1436. starb dieser löbliche Hertzog, und wurde in die Carthäuser-Kirche begraben, wovon ich folgende Nachricht ertheilen kan.

Ludovicus ein edler Fürst, ist nach Stifftung der Carthause und andern guten Wercke verschieden von dieser Welt in der Bad-Stube off unser lieben Frauen-Gasse zur Lignitz Anno 1436. am Abend Philippi Jacobi und liegt in der Carthäuser Closter vor Lignitz. Dieses Closter hat Er Anno 1432. zu Ehren des Leydens Christi gestifftet, Er legte selbst den ersten Stein, und darauf 5. Frl. zu Ehren der 5. Wunden Christi.

Nach dem Tode dieses Hertzoges behielte seine andere Gemahlin *Elisabetha*, Churfürsts *Friderici*

derici zu Brandenburg Tochter, Lignitz und Goldberg in Possession, weil Sie darauf 60000. Rheinischer Gülden stehen hatte, und beherrschte solche Städte als Unter-Pfänder biß an ihren Tod, der A. 1449. erfolgete. Unter dieser Hertzogin gar löblich geführtem Regimente, bekam Anno 1438. *Albertus* Ertz-Hertzog von Oesterreich, der denen Hußitten grossen Abbruch that, und sich mit *Sigismundi* Römischen Käysers, der Ungarn und Böhmen Königes, Printzeßin *Elisabeth* vermählet hatte, die Ungarische und Böhmische Crone; Kam also damahls unser geliebtes Schlesien mit Böhmen zum erstenmahl in des glorwürdigsten Hauses Oesterreiches Schutz.

Was nun aber die fernere Succession in unserem Fürstenthume Lignitz anlanget, wolte wohl nach dem Tode *Ludovici II.* desselben Bruders *Henrici IX.* Sohn, *Ludovicus III.* zu Lüben recht darzu haben; Weil Er aber der Fürstlichen Wittib die ausgesetzten 60000. Rheinische Gülden nicht zahlen kunte, so blieb Sie, wie gemeldet, in der Possession: Zu welcher Zeit es auch in Böhmen wegen der innerlichen Hußitten Unruhe sehr verwirret aussahe. Als aber die Hertzogin *Elisabetha* diese Welt gesegnet hatte, entstund allererst ein rechter Disput um die Stadt und das Fürstenthum Lignitz, denn da prætendirte Kayser *Fridericus III.* vor seinen Pupillen *Ladislaum* Königes *Alberti*, der A. 1439. an der rothen Ruhr gestorben war, hinterlassenen Printzen, als Erben des Königriches Böhmen, von Lignitz die Erb-Huldi-

Huldigung, weil Hertzog *Ludovicus II.* ohne männliche Erben abgegangen war, und also dieses Fürstenthum tanquam Feudum vacuum dem Könige in Böhmen zufallen solte; Hingegen vermeynten *Ludovici III.* zwey Printzen *Johannes* und *Henricus* auch als Erben darzu recht zu haben. Allein der Kayser schickte ein paar Commissarios nach Lignitz, denen im Nahmen *Ladislai* die Stadt huldigen muste, legte darauf auch eine Guarnison mit einem Hauptmanne *Protzky* in die Stadt ein.

Hertzog *Johannes* wolte sein Recht mit Gewalt suchen, brachte also einiges Volck zusammen, mit welchem Er Anno 1452. im Augusto vor Lignitz gehen wolte, schlug also sein Haupt-Quartier bey Waldau auf. Als die Böhmische Guarnison dieses merckete, rückte sie aus der Stadt, und überfiel den Hertzog *Johannem* mit seinen Leuten, schlug dieselbigen also, daß Sich der Hertzog kaum salviren kunte, muste demnach alle seine Sachen nebst dem Geschütze im stiche lassen. Er begab sich darauf wiederum nach Lüben, starb das folgende 1453ste Jahr in Breßlau, sein entseelter Cörper aber wurde nach Ohlau geführet.

Bey diesen Händeln hielte sich die Stadt neutral, und wolte den Ausgang der Sache erwarten. Indessen versahe und begnadigte König *Ladislaus* in Böhmen selbige mit einigen Freyheiten, besonders wegen des Brauurbers, vermehrte und verbesserte A. 1453. ihr Wappen durch einen besonderen Brieff. Denn da die Stad Zeithero

in einem blauen Saphirnen Schilde oder Felde zwey silberne Schlüssel, Creutzweiß übereinander geleget, geführet hatte; so vermehrete Er solches Wappen mit einem goldenem Löwen mit doppelten Schwantze, der die Schlüssel mit einer Pfote halten solte, oben aber den Schild mit einer goldenen Crone. Er gab auch in demselbigen Wappen-Briefe dem Bürger-Meister der Stadt Lignitz die besondere Freyheit, als ein Ehren-Zeichen, einen solchen Löwen an einem silbernen Halßbalde zu tragen. Besiehe hiervon Herr M. Dewerdeckes Silesiam Numismaticam Scen. oder Lib. IV. Cap. 6. p. 675.

Allein, so gnädig sich *Ladislaus* gegen die Stadt und Bürger zeigete, so übel observirten diese dagegen ihre Danckbarkeit. Denn da Sie Zeithero sich neutral und passive in allen Begebenheiten wegen des Rechtes, das etwan die Cron Böhmen oder auch die Hertzoge auf die Stadt Lignitz haben wolten, gehalten hatten; so tumultuireten Sie Anno 1454. erschröcklich, schlugen am S. Johannis Tage des Rath-Hauses Thüren auf, machten sich an die Raths-Herren und Deputirten der Stadt, die auf dem Rath-Hause beysammen waren, und nahmen Sie gefangen. Hierauf wiesen Sie den Hauptmann *Protzky* mit der Guarnison von sich, holeten Hertzoges *Johannis* nachgelassenen Printzen *Fridericum I.* zu Ihnen, brachten Ihn nebst seiner Frau Mutter *Hedwige*, welche eine Tochter *Ludovici II.* war, mit Frohlocken und Jauchtzen nach Lignitz, und erkann-

erkannten Ihn vor ihren rechtmäßigen Fürsten und Herren.

Als nun von Seiten des Hertzoges die Sache untersuchet wurde, wolte man viel Beweiß-Gründe finden, daß an dem Zeithero so verwirrtem Zustande der damahlige Bürger-Meister *Ambrosius Bitschinius* viele Schuld gehabt hätte. Da Sie nun bereits selbigen in der Custodia hatten, so machten Sie es mit Ihm nicht gar zulange, sondern schlugen Ihm noch selbiges Jahr den 24. Julii den Kopf ab; Wie denn davon auf einem alten Geschoß-Buche des Lignitzschen Rath-Hauses diese Nachricht zu finden ist:

Anno Dni MCCCCLIV. in Die Nativitatis S. Johannis Baptistæ per Communitatem hujus Civitatis Ambrosius Bitschinius fuit Carceri mancipatus, & detentus, tandem eodem Anno in Vigilia S. Jacobi Apostoli Hora quasi XXIII. Ordine Juris ad Mortem sententionatus & Capite truncatus ante Fores Prætorii.

Bitschinio als einem in dem Rechten wohlgegründetem Manne geschahe Gewalt, denn wohl gantz gewiß war, daß die Cron Böhmen an Lignitz, damahls als ein Feudum Vacuum vollkommenes Recht hatte, welches *Bitschinius* behauptete. Der G.L. kan hiervon Herr M. Dewerdeckes Silesiam Numismaticam p. 676. & seqq. aufschlagen, und sehen, was Er daselbst uns gar gründlich zeiget, der auch gantz anders und besser die Historiam Ducum Lignicensium selbiger Zeiten aus des seel. Herrn *D. Thebesii* Manuscriptis und andern Do-

cumentis bekannt machet, als *Schickfusius, Lucæ,* und andere gethan haben; Deswegen auch die Huldigung vor den *Ladislaum* vom Kayser *Friderico III.* obschon bey sehr verwirrten Zustande des Königreiches Böhmen war gesucht und prætendiret worden. Bey so beschaffenen Sachen, und da die Lignitzer ziemlich harte mit der Königlichen Guarnison und derselben Hauptmanne umgegangen waren, vermuthete man schlimme Folgerungen und grosse Verantwortung: Allein König *Ladislaus* starb darüber, da denn darnach die Sache durch anderer Interceſſion unter Könige *Matthia* beygeleget wurde, und Hertzog *Fridericus* erhielte die Investitur, und blieb in ruhiger Possession des Fürstenthumes Lignitz.

Als diesen Hertzog die Lignitzer zu sich hohlten, war Er noch sehr jung, deswegen seine Frau Mutter nebst einigen Räthen der Regierung vorstunde, und *Fridericus* wurde wohl erzogen. Seine vernünfftige Conduite, die Er in vornehmen Höfen und die Tapferkeit, welche Er im Kriege vor den König *Matthiam Hunniadem* sehen lassen, brachten Ihm viel Liebe zuwege, Er erhielte auch endlich die Ober-Hauptmannschafft in Schlesien und Ober-Laußnitz. Seine Gemahlin war *Ludomilla* Königes *Georgii Poidebradii* in Böhmen Printzeßin. Bey seiner Regierung trieb Er gute Wirthschafft, und was von seinen Gütern von denen Vorfahren war verpfändet worden, lösete Er wiederum ein. Nach vielen rühmlichen Thaten starb Er Anno 1480. wurde in der Carthause

Hoch-

Hoch-Fürstlich begraben, und Ihm zu Ehren an sein Epitaphium, welches man vormahls in der alten S. Johannis Kirche im Chore an der Wand gegen Mittag sahe, diese Inscription gesetzet:

An. Salutis nostræ Millesimo CCCCLXXX. Octavo, feria sexta post Dominicam Cantate, obiit feliciter illustris Princeps & Dnus *Fridericus* Dux Sil: Dnus Legnicensis, Bregensis &c. Corpore in Carthusia tumulatur, Spiritu in Cœlis per Dei Misericordiam glorificatus, Amen.

Dieses Hertzoges *Friderici I.* Printzen waren *Fridericus II. Johannes* und *Georgius I.* von denen der mittlere *Johannes* bald dem Herrn Vater in der Ewigkeit nachgefolget, oder kurtze Zeit vorhero gestorben ist; *Fridericus II.* bekam das Fürstenthum Lignitz und *Georgius I.* das Fürstenthum Brieg.

Als Hertzog *Fridericus I.* starb, waren die gemeldete Printzen noch sehr jung, und also noch nicht fähig das Regiment zu führen; Deswegen auch die Frau Mutter als eine vorsichtige Regentin gedachten Fürstenthümern vorstund. Nach dem aber unser Hertzog *Fridericus II.* vornehme Höfe zu besuchen qualificiret befunden wurde, begab Er sich an des *Vladislai* Königes in Ungarn und Böhmen Hof, woselbst Er sich eine Zeitlang aufhielte, kam hernach vergnügt nach Hause, und trat die Regierung seines Fürstenthumes mit rühmlicher Klugheit und Vorsichtigkeit an.

Anno 1509. hielt Er den 19. Maji mit denen

Breßlauern bey Neumarck ein scharffes Scharmützel. Die Ursache darzu soll vornehmlich gewesen seyn; Daß Ihm die Breßlauer in seine Landes-Fürstliche Jurisdiction einen Eingriff gethan, und von Rausse einen bösen Buben, den Fürsten unbegrüsset, mit Gewalt nach Breßlau geführet hatten, der Streit wurde aber wiederum bald beygeleget.

Das Jahr darauf nemlich Anno 1510. nahm dieser Hertzog *Fridericus* eine Wahlfarth nach Jerusalem zu dem heiligen Grabe Christi, in Pilgrams Kleidern vor, bekam auch daselbst den Ritter-Orden des heiligen Grabes.

Zum Andencken dieser Wahlfarth, hatte der Hertzog durch seinen bey Ihm damahls gehabten Mahler das heilige Grab, sammt denen dabey befindlichen heiligen Oertern, zweymahl abmahlen, in der alten S. Johannis Kirche aufrichten, und an dasjenige Bild, welches im Chore an der Wand gegen Mitternacht nahe bey der Fürstlichen Grufft zu sehen war, diese Schrifft setzen lassen:

Wir Friedrich von G. G. in Schlesien Hz. und H. zur Lignitz und Brieg, haben die heiligen Stellen, die wir zur Zeit zu und um Jerusalem GOtt zu ewigem Lobe gesuchet und besuchet abmahlen lassen im Jahr M. D. X.

In dem Bilde selber sahe man nicht weit von dem heiligen Grabe den Hertzog unter dem gekreuzigtem Heylande, auf den Knien liegen, dabey war zu lesen: Jesu vere Fili Dei, Miserere & memento mei. An dem Thore der Stadt Jerusalem, auf das heilige Grab zu, stund eine Ziegeynerin, die den Hertzog in seinen Pilgrams Kleidern soll erkannt haben, daß Er ein Fürst aus Schlesien gewesen. Und wiederum bey dem heiligen Grabe sahe man den Hertzog nebst der Ziegeynerin und ihrem Manne, da selbst Er Ihnen eine besondere Freyheit schrifftlich und mündlich soll gegeben haben, daß ihre Landes-Leute, die Ziegeyner, drey Tage und drey Nächte freyen Aufenthalt in seinem Fürstenthume haben solten, damit Ihn nur nicht die Ziegeynerin zu verrathen Gelegenheit nehmen dürffen.

Anno 1517. bekam Er die Ober-Hauptmannschafft in Nieder-Schlesien und A. 1521. fiel Ihm nach dem Tode seines Herrn Bruders *Georgii I.* das Briegische Fürstenthum zu, in welchem Jahre Er auch, wie Herr M. Dewerdeck in seinem angeführtem Buche Scen. II. Cap. 3 p. 312. angemercket hat, einen Kauff-Accis auf das Getreyde legete.

Anno 1522. entstund in Schlesien, und besonders auch in Lignitz eine grosse Veränderung in der Religion, da D. *Lutheri* Lehre sehr ausgebreitet, und von Geist- als auch weltlichen Personen angenommen wurde. Hertzog *Fridericus II.* als ein kluger und vernünfftiger Herr war eben nicht bald so leichtsinnig, sich zu solcher Lehre und Religion zu übergeben, sondern forschete genauer nach dem Grunde derselben, und da Er satisamen Unterricht davon bekommen hatte, bekannte Er

sich A. 1523. offentlich darzu, wie Er denn auch bald darauf das Gymnasium zu Goldberg anlegte, und einen Medicum Mag. Hieronymum Wildenberg, als ersten Rectorem daselbst einsatzte.

Anno 1524. kauffte Er von denen Freyherren von *Thurzo* das Wohlauische Fürstenthum um 44000. Frl. welches selbige Herren A. 1517. von *Carolo II.* zur Oelse an sich erstanden hatten.

Anno 1527. ließ Er, weil man Ihn einer Ketzerey beschuldigte, eine Apologie publiciren, die in des *Schickfussii* Chronico Lib. III. Cap. 8. p. 65. & seqq. zu finden ist. In eben diesem Jahre wurde *Ferdinandus*, nachmahliger Römischer Kayser, nebst seiner Gemahlin *Anna* Königlicher Printzeßin in Ungarn und Böhmen den 24. Februarii zu Praga gekrönet. Also kam damahls das Königreich Böhmen, und mit demselben unser werthes Schlesien zum andernmahl unter des glorwürdigsten Hauses Oesterreiches Schutz, darunter es auch nachgehendes beständig geblieben ist. Es wünschen auch alle treue Patrioten von Hertzen, daß solches unser geliebtes Vaterland unter demselben biß an das Ende der Welt bleiben möge.

Anno 1529. fieng *Fridericus II.* auf Kayserl. Befehl unter der Aufsicht des damahls berühmten Ingenieurs Grafen von Hardeck, an, die Stadt Lignitz sammt dem Schlosse, nach damahliger Art zu befestigen. Wie denn zum Andencken solches geführten Fortifications-Baues des Hertzoges und

und seiner Gemahlin *Sophiæ* Brust-Bilder in Stein gehauen über dem Schloß-Thore mit diesen Inscriptionibus zu sehen sind:

Um des Hertzoges Bildnüß:

O Jesu. vere. Fili. Dei. miserere. & memento. mei. 1533.

Um der Hertzogin Bildnüß:

Von. G. G. *Sophia* geborn. Margg. zv Brand.

Zwischen diesem Bildern:

Das Wort Gottes bleibet in Evvigkeit; und von Gottes Gnaden *Fridrich* Hertzog in Schlesien zvr Lignitz Brieg.

Es hatte auch dieser löbliche Hertzog vor, eine hohe Schule in Lignitz anzulegen, welches Vornehmen aber auf mancherley Weise verhindert wurde. Er fundirte aber wie schon gemeldet, das Golbergische Gymnasium, das um das Jahr 1531. unter dem Valentin Friedland von Trotzendorff, den der Hertzog von Wittenberg in Schlesien beruffte, in guten Flor kam. Zu desto bessern Aufnehmen versahe Er solches Gymnasium vor die armen Studirenden, mit rühmlichen Beneficiis, welchem Exempel auch bald andere Herren folgeten, und das Ihrige mildiglich beytrugen, dadurch die Studia in Schlesien ins Aufnehmen zu bringen.

Anno 1538. führte Er die geistlichen Jungfrauen Benedictiner-Ordens aus dem Closter zum heiligen Leichnam in das Closter zum heiligem Creutze, und riß das erstere wegen des Vestungs-Baues, darnieder. Darauf brachte Er auch

A. 1540. die noch übrigen Carthäuser Mönche in eben das Closter zum heiligen Creutze, versorgte Sie biß an ihren Tod, und stifftete von ihren Einkünfften dasjenige Allmosen, da jährlich am Char-Freytage vielen tausend Armen, jeden ein Brod, à 2. ß, ein Hering und Gröschel in der Carthause, welches vormahls auf dem Schlosse geschehen seyn soll, ausgetheilet wird.

Anno 1547. starb dieser Hertzog *Fridericus*, nach dem Er die Regierung wohl und löblich geführet hatte. Sein entseelter Cörper wurde zur Ruhe in die S. Johannis Kirche gebracht, und daselbst Ihm in Chore ein erhabenes Monumentum mit einem schönen eysernem Gegitter umgeben, aufgerichtet, da oben seine und seiner zweyen Gemahlinnen Statuen liegende mit beygesetzten Inscriptionibus, die Löwen hielten, zu sehen waren.

Bey des Hertzoges Statue stund:

Illustr. Pps *Frideric.* Dux Legn. Breg. Doctrinæ Christianæ in sua Ditione Instaurator Pacis Conservator, Ducatus Amplificator, Mortuus A. MDXLVII. Ætat. suæ LXVII. in hoc Monumento, quod Ipse faciendum curavit, situs est.

Seinen Küraß will man noch auf dem Lignitzschen Schlosse im Zeug-Hause weisen.

Bey der ersten Gemahlin *Elisabethæ* Statue:

Elisabethæ, Casimiri Regis Filia, *Vladislai* Hungar. & Bohem. *Johannis Alberti, Alexandri, & Sigismundi* Poloniæ Regum Soror ac illustr. Principis *Frid.* Duc. Lign. & Breg. Conjux, obiit

obiit A. MDXVII. Die XVI. Febr. ab inito Matrimonio, Mense decimo quinto, nondum expleto, in hoc communi Principum Conditorio sepulta.

Man sahe auch noch beym Tauff-Steine über dem Bilde darauf die Stadt Jerusalem sammt denen heiligen Oertern daherum abgemahlet war, diese Schrifft:

Anno Domini MDXVII. Die XVI. Februarii obiit illustr. Ducissa *Elisabetha, Casimiri* Poloniæ Regis Nata, *Alberti*, Cæsaris ex Filia, *Ladislai* Reg. ex Sorore Neptis, *Vladislai* Hungariæ & Bohemiæ, *Johannis Alberti, Alexandri & Sigismundi* Poloniæ Regum Soror, ac illustr. Princip. *Friderici*, Slesiæ Ducis, Domini Legnicensis Conjux, in hoc communi Principum Conditorio sequlta. Breve sane tam exspectati Matrimonii Specimen, quintum decimum ab inito Conjugio Mensem non explevit, perpetuus vero incliti Principis Mœror & Desiderium.

Bey der anderen Gemahlin *Sophiæ* Statue:

Sophiæ, Friderici Marchionis Brandenburgensis Filia Neptis & illustr. Princip. *Frid.* Duc. Lignic. & Breg. Conjux posterios, obiit A. à Christo nato MDXXXVII. Die XXIV. Maji ab inito Matrimonio A. XIX. In hoc communi Tumba Principum sepulta.

Hertzog *Fridericus II.* verließ nach seinem Tode zwey Printzen, *Fridericum III.* und *Georgium II.* von denen der erste das Lignitzsche, der andere das

Briegi-

Briegische Fürstenthum bekam. Was nun unsern Hertzog *Fridericum III.* anlanget, so war derselbe ein unglücklicher Fürst. Als Er zur Regierung kam, bemühete Er sich zwar den von seinem Herren Vater angefangenen Fortifications-Bau der Stadt Lignitz fortzusetzen, ließ auch A. 1548. vollends das Carthäuser Closter darnieder reissen, die Steine zum Vestungs-Bau anwenden, und die Fürstliche Särge und Gebeine, die in selbiger Kirche waren verwahret worden, mit löblichen Begräbnüß-Ceremonien in die S. Johannis Kirche bringen. Er gerieth aber in grosse Schulden, die Ihn auch endlich drungen sein Fürstenthum gar zu verlassen. Anno 1551. gieng Er in Franckreich, wieder des Kayſers *Ferdinandi* Willen und Verboth, worauf Er auch noch dieses Jahr von Kayserliche Majestät seines Fürstenthumes entsetzet, und selbiges seinem damahls allererst 12. jährigem Printzen *Henrico XI.* zuerkennet wurde; Da indessen sein Herr Vetter Hertzog *Georgius II.* zum Brieg als Vormund solchem Fürstenthume vorstunde.

Als aber hernach Hertzog *Fridericus III.* wiederum A. 1557. nach Schlesien kam, da Er bereits nach seiner Zurückkunfft aus Franckreich einige Jahr in Polen sich aufgehalten hatte; So erhielte Er zwar die Regierung über sein Fürstenthum Lignitz wieder, wurde aber, weil Er abermahls schlechte Wirthschafft trieb, A. 1559. auf Befehl Kayserlicher Majestät mit Arrest beleget, und nach Breßlau auf die Burg gebracht. Hertzog

tzog *Henricus XI.* erhielt hierauf in eben diesem Jahr vom Kayser *Ferdinando* die Investitur, und als Ihm in Lignitz den 29. Decembris war gehuldiget worden, so bekam Er seinen Herrn Vater Anno 1560. im Februario auf das Lignitzsche Schloß, woselbst Er in einem Zimmer, das Rosen-Gemach oder Zimmer genannt, bleiben muste. Darauf vermählte sich Hertzog *Henricus XI.* zu Ende dieses Jahres mit Fräulein *Sophia* einer gebohrnen Marggräfin zu Brandenburg, und hielt das Beylager den 11. Novembris auf dem Lignitzschem Schlosse.

Anno 1563. hatte dieser Hertzog die Ehre bey dem Beylager seiner Schwester *Catharinæ* mit Hertzoge *Friderico Casimiro*, Herrn der Herrschafft Freystadt Bilitz u. s. w. *Maximilianum II.* dahmaligen Röm. Ungarischen und Böhmischen König, nebst anderen Fürsten und vornehmen Herren zu bewirthen. Es hub Ihn auch den 29. Decembris, den Tag nach dem Beylager der König *Maximilianus* eine Printzeßin *Æmiliam*, welche dem Hertzoge den 26. Decembris war gebohren worden, aus der Tauffe.

Anno 1564. starb Kayser *Ferdinandus I.* da denn unser *Henricus* nach Wien gieng, und die Ehre hatte, nebst anderen hohen Personen die Kayserliche Leiche nach der S. Stephans-Kirche auf seinen Schultern zu tragen.

Anno 1566. begab Er sich mit seinem Herrn Vetter *Georgio II.* zu Brieg in Ungarn, daselbst wieder die Türcken zu Felde zu ziehen. An diesen

Her-

Hertzog *Georgium II.* besonders zugedencken, giebet uns das Monumentum piastæum in dem siebendem Felde der Mahlereyen Anlaß, da uns vorgestellet wird wie Hertzog *Georgius II.* mit Bau-Leuten umgehet, dabey stehet zu lesen:

Pyramidum fastus irridens conde Georgi,
Arva, Vias, Arces, Mœnia Templa, Scholas.

Denn dieser Hertzog die Stadt Brieg mit einem schönen Schlosse, Kirche, Gymnasio, grossen steinernen Mühle, Mauern und anderen wohlaufgeführten Gebäuden gezieret hat.

Anno 1570. starb des Hertzogs *Henrici XI.* Herr Vater *Fridericus III.* dessen entseelter Cörper in die Fürstliche Grufft der S. Johannis Kirche gebracht wurde, auf dem Sarge findet man diese Inscription:

Anno 1570. den 15. Decembris in der Nacht um 9. Uhr ist in GOtt seelig entschlaffen der Durchlauchte Hochgebohrne Fürst und Herr, Hertzog Friedrich, der dritte, Hertzog in Schlesien zu Lignitz und Brieg, seines Alters 50. Jahr, 9. Monath 18. Tage 12. Stunden. Dem GOtt genädig und barmhertzig sey.

Hertzog *Henricum* drungen endlich auch die überhäufften Schulden sein Fürstenthum zu verlassen. Er begab sich also nach Praga, daselbst Er aber A. 1576. auf Befehl Kaysers *Maximiliani II.* mit Arrest beleget, und nach Breßlau auf die Burg gefänglich gebracht wurde. Er entkam aber aus solcher Custodia, begab sich darauf nach Engel-

Engelland und daraus nach Polen, allwo Er Anno 1588. den 3. Martii in Cracau, seines Alters im 49. Jahr, gestorben ist.

Also war Er von dem Begräbnüsse seiner Eltern entfernet; Ja es weigerten sich die Geistlichen in Cracau den entseelten Cörper dieses Hertzoges zu begraben, weil Er nach ihrem Vorgeben, einer Ketzerischen Religion war zugethan gewesen; doch brachten es endlich die Weißgerber Gesellen, (darunter etliche Schlesier waren) bey Erlegung 70. Gulden, darzu, daß gewisse Mönche sich der Leiche annahmen, und selbige in eine Capelle ihrer Kirche indessen beysatzten, biß *Henrici* Herr Bruder *Fridericus IV.* zu Lignitz, und *Joachimus Fridericus* zu Brieg, ein gewisses Geld erlegten, da Sie denn auch den entseelten Cörper des Hertzoges in derselben Capelle begruben. Eine Poëtische Feder hat hierüber folgende Gedancken entworffen:

Discite Mortales Fortunæ noscere Vultum,
Omnes! qui vario ludit in Orbe Modo.
Princeps qui fuerat natus Patria Exul, Egenus
Obiit, & Tumulum Terra aliena negat.
Discite Mortales divina capessere Fata, &,
Fortunæ Vultus gratior omnis erit.

Unsere Piastische unter-irrdische Grufft zeiget uns dieses Hertzoges Gemahlin *Sophiæ*, Printzens *Georgii Friderici* und Printzeßin *Sabinæ Barbaræ* Särge,

Auf

Auf der Hertzogin Sarge ist zu lesen:

Die Durchlauchtige Fürstin und Frau, Frau *Sophia* geb. Marggräfin zu Brandenburg, zu Stetin, Pommern, der Cassuben und Wenden Hertzogin, Burggräfin zu Nürnberg und Hertzogin in Schlesien, zu Lignitz und Brieg, J. F. G. Hertzogs *Heinrichs XI.* Gemahlin, sind gebohren zu Ohußbeck nach Christi Geburth im 1535stem Jahre, den 23. Jan. haben das Fürstliche Beylager gehalten zur Lignitz 1560. den 11. Novembr. sind seelig entschlaffen den 22. Febr. nach dem neuem Calender zwischen 15. und 16. Uhren A. 1587. haben ihres Alters erreichet 52. Jahr 21. Tage.

Auf des Printzens Sarge:

Anno 1165. obiit *Georgius Fridericus, Henrici XI.* Ducis Lignicenſ. Filius, Ætatis ſuæ 5. Menſ. 3. D.

Auf der Printzeßin Sarge:

Im Jahr 1572. ist Fräulein *Sabina Barbara* Hertzogs *Heinrichs XI.* Fräulein von dieser Welt verschieden, alt 1. Jahr 15. Tage, und hieher gesetzet worden.

Als Hertzog *Henricus XI.* aus seinen Fürstenthum entwichen war, bekam selbiges auf Kayserliche allergnädigste Conceſſion, Anno 1576. sein Herr Bruder *Fridericus IV.* dieser war ein frommer, friedliebender, vorsichtiger und gerechter Herr, wiewohl Ihm *Lucæ* dieses Lob nicht geben will; zeigte sich gegen Arme, als auch Kirchen und Schulen sehr wohlthätig, besonders aber bedachte Er die Goldbergische Schulen zum besten der armen

armen Studirenden. Er hat drey Gemahlinnen gehabt, aber von keiner einen Erben hinterlassen. Unsere Piastische untere Grufft zeiget uns seinen und zweyer Gemahlinnen Särge, die dritte aber ist in Haynau gestorben, und daselbst in der Stadt Kirche begraben worden.

Auf des Hertzoges Sarge liegt ein Schwerdt, auf einem Polster von Sammet, und an denen Seiten hängen 8. Wappen: Das Polnische, Böhmische, Chur-Brandenburgische, Chur-Sächsische, Fürstliche Lignitzsche, Hollsteinische, Mecklenburgische und Pommerische, dabey stehet diese Inscription:

Anno Dni MDXCVI. Obiit illuſtriſſimus Princeps Dominus, Dominus *Fridericus IV.* Dux Lignicenſis Bregenſis &c. Anno Ætatis ſuæ XLIV.

Ausführlichere Nachricht aber giebet uns von diesem löblichem Hertzoge die Inscription seines Epitaphii, welches in der alten S. Johannis Kirche an der Wand gegen Mittag zu sehen war:

P. P. Es ruhet hier in der Fürstl. Grufft, der Durchl. Fürst und Herr, Herr **Friedrich**, Hz. in Schl. zur Lignitz und Brieg, des Nahmens der *IV.* dessen Herr Vater gewesen, **Friedrich** der *III.* die Frau Mutter, Frau *Catharina* geb. Hertzogin zu Mecklenburg, ist gebohren zu Lignitz den 20. Apr. A. 1552. Ins Regiment getreten den 27. Apr. A. 1576. Im Ehestande gelebet, erstens mit Fräul. *Sidonia Maria* geb. Hertzogin zu Teschen. A. 1587. ein Fräul. *Maria Catharina* mit Ihr ge-

zeuget. Anderns mit Fräul. *Dorothea* geb. Hertzogin zu Hollstein A. 1589. so ein todtes Herrlein gebracht, und mit dem andern untergangen. Drittens mit Frau *Anna* geb. Hertzogin zu Würtenberg Hz. **Johann Georgens** zu Lignitz und Brieg, Wittiben. A. 1594. Christlich aus diesem Jammerthal abgeschieden den 6. April. 1596. ein Christlicher, Gottseeliger Fürst, der sein Land und Leute löblich und wohl regieret, ob den lauterern und reinem Worte GOttes und rechten Brauch der Hochwürdigen Sacramenta wieder Rotten und Secten steif und fest, biß an sein seelig Ende gehalten.

Der treue GOtt verleihe J. F. G. eine sanffte Ruhe, und mit allen Christgläubigen eine fröliche Auferstehung zum ewigen Leben, Amen.

GOtt dem allmächtigen zu Ehren und zu Christlichen Gedächtniß J. F. G. haben derselben Fürstl. Frau Wittib aus hertzlicher Liebe und Treue diß Epitaphium verfertigen, und den 31. Martii Anno 1597. aufrichten lassen.

Wie aus angeführter Inscription zuersehen, ist diesem Hertzoge der Monath Aprilis fatal gewesen, denn Anno 1552. ist Er den 20. April gebohren worden, Anno 1576 den 17. April ins Regiment getreten, und endlich Anno 1596. den 6. April gestorben. Seine Frömmigkeit wird gar besonders von vielen erhoben, die bezeigen, daß Er mit grosser Andacht nicht alleine dem offentlichen Gottesdienste soll beygewohnet, sondern auch in seinem Fürstlichem Schlosse, in seinem Beth-Zimmer auf das erbaulichste GOtt gedienet und an dem Catechismo Lutheri ein vortrefliches Vergnügen gehabt haben, den Er nicht nur fleißig betrachtet, sondern auch befohlen, daß derselbe wohl gebunden Ihm mit in seinen Sarg solle gegeben werden, welches auch geschehen ist.

Auf dem Sarge der ersten Gemahlin *Mariæ Sidoniæ.*

Des Durchlauchten Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn **Friedrichs** des *IV*ten, Hertzogens in Schlesien zur Lignitz und Brieg ꝛc. Ehe-Gemahl, die Durchl. Hochgebohrne Fürstin und Frau, *Maria Sidonia* geb. Hertzogin in Schlesien zu Teschen und Groß-Glogau, ist in GOtt seelig entschlaffen Anno 1587. den 3. Octobr. vor Tage eine halbe Stunde nach 8. Uhren J. F. G. Alters 15. Jahr, 15. Monath, 5. Tage, der 6. Wochen 15. Tage 6. Stunden. Der GOtt verleihe eine fröliche Auferstehung am jüngsten Tage zum ewigen Leben, Amen.

Auf der anderen Gemahlin, *Dorotheæ* Sarge:

Des Durchl. Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn **Friedrichs** des *IV*ten Hertzogen in Schlesien zur Lignitz und Brieg, unsers genädigen itzregierenden Landes-Fürsten und Herren, Christliches und Hertzliebstes Eh-Gemahl, die Durchlauchte Hochgebohrne Fürstin und Frau, Frau *Dorothea* geb. Hertzogin zu Schleßwig und Hollstein ꝛc. ist dieses 1593ste Jahr den 5. Jul mit höchsten Bekümmerniß vieler frommen Christli-

chen Hertzen aus dieser Welt sanfft und seelig abgeschieden, und ist J. F. G. verblichener Leichnam, biß auf den Tag der Erquickung allhier verwahret und beygeleget worden; Ihre Seele aber ihrem einigem Erlöser und Seeligmacher JEsu Christo an dem Sie in ihrem Leben geglaubet, dem Sie auch mit wahrer Geduld und Anruffung unter dem Creutze geehret, bey dem Sie auch in beständigem Glauben durch Hülffe des heiligen Geistes und Betrachtung ihrer Trost-Sprüche verblieben und eingeschlaffen, treulich befohlen.

Die dritte Gemahlin *Anna*, die vorhero mit Hertzoge *Johanne Georgio*, Hertzogs *Georgii II.* Printzen, welcher die Regierung nebst seinem Herrn Bruder **Joachim Friedrich** über das Fürstenthum Brieg geführet hatte, war vermählet gewesen, begab sich nach dem Tode des Hertzoges *Friderici IV.* in Ihren Witwen Sitz Haynau, woselbst Sie auf dem Schlosse ihre übrige Lebens-Zeit Gottesfürchtig zubrachte. Sie ließ Ihr selber in der Pfarr-Kirche daselbst eine Grufft und Monumentum verfertigen, und selbiges mit meßingenen Taffeln, nebst beygesetzten Würtenbergischem, Bäyrischem, Portugallischem, Brandenburgischem, Münsterbergischem, Polnischem, Saganischem, Sächsischem, Troppauischem und Ungarischem Wappen zieren.

Auf der ersten Taffel stehet:

Esaiæ XLIII.

Fürchte dich nicht, ich habe Dich erlöset, ich habe Dich bey deinem Nahmen geruffen, Du bist mein. Auf

Auf der anderen Taffel ist das Würtenbergische Wappen.

Auf der dritten ist zu lesen:

Von Gottes Gnaden vvir *Anna* gebohrne Hertzogin zv Würtenberg avch in Schlesien zv Lignitz, Brieg vnd Hayn Hertzogin, Wittib, haben vns bei von Gott verliehener gesunden Lebens-Zeit diese Grvft zv vnserem Ruhe-Bettlein selbst erbaven vnd vollenden lassen. D. XXIII. Septembr. in MDCVIII. Jahre.

Auf der vierdten Taffel:

Sey Mir genedig, Got sey Mir genedig, den avf Dich bavet meine Seele, vnd vnter den Schatten deiner Flügel habe ich Zvflvcht, bis das Vnglück fürüber gehe.

Sie starb Anno 1617. den 6. Julii, und wurde in gemeldete Grufft gesetzet. Es ist aber hernach das Monumentum, welches mit einen eysernen Gegitter umgeben ist, durch den A. 1651. in Haynau entstandenen Brand sehr ruiniret, und zersprenget worden.

Wie ich schon gedacht habe, so hat Hertzog *Friderieus IV.* keinen leiblichen Erben verlassen, daher das Fürstenthum Lignitz Hertzog *Joachimus Fridericus* zu Brieg *Georgii II.* Printz bekam, der die Regierung allhier durch einen Landes-Hauptmann, Herrn Wentzel von Zedlitz verwalten ließ. Es lebte auch gedachter Hertzog nach diesem Erbfall nicht lange, sondern starb A. 1602. den 25. Martii und verließ zwey Printzen, *Johannem Chri-*

stianum und *Georgium Rudolphum*, von denen der erstere das Fürstenthum Brieg, der andere Lignitz erhielte. Weil nun aber *Georgius Rudolphus* allererst 7. Jahr damahls alt war, so stund gedachter Landes Hauptmann von Zedlitz der Regierung vor. Zur selbigen Zeit erhielte A. 1609. Schlesien vom Kayser *Rudolpho II.* den Majestät-Brieff über das freye Exercitium Religionis der Augspurgischen Confession, der in *Schickfussii* Chronic. Lib. III. Cap. 10. p. 84. & seqq. zu finden ist.

Als Hertzog *Georgius Rudolphus* das 19de Jahr erlanget hatte, trat Er Anno 1613. die Regierung in Lignitz selber an, und zeigte sich als einen löblichen Regenten. Er bemühete sich zwar, wie schon oben in dem ersten Capitel gemeldet worden ist, die Reformirte Religion in Lignitz einzuführen; wurde aber gar bald wiederum auf andere Gedancken gebracht, und bekannte sich zu der Evangelisch-Lutherischen Religion.

Im Jahr 1614. unterstund sich einer von Adel aus dem Fürstenthume Lignitz dem Hertzoge *Georgio Rudolpho* aus Verbitterung und Haß, leichtfertig nachzustellen, und was Er vor seine Person nicht ins Werck zurichten vermochte, suchte Er durch anderer bösen Menschen, besonders eines Zauberers, Hülffe zu thun. Dieweil aber der Hertzog von solchen bösen Vornehmen durch vertraute Freunde bald Nachricht bekam, ließ Er den von Adel incarceriren, und da man Ihn seiner Untreu sattsam überzeiget hatte, wurde Er aus dem Gefängnisse biß auf den Marck zu einem daselbst

selbst aufgerichtetem Gerüst geschleiffet, darauf Ihm der Scharffrichter die zwey Eyd-Finger der rechten Hand mit glüenden Zangen abzwickte, hernach das Haupt abschlug, den Leib viertheilete, und die vier Theile unter den Galgen begrub, das Haupt aber auf den Thurm des Haynauischen Thores auf eine eyserne Spille steckte, welche Spille noch daselbst auf einer eysernen Stange zu sehen ist.

Seine Regierung ist auch wegen der damahligen Krieges-Troublen in Schlesien, oder des so genannten 30. jährigen Schwedischen Krieges gar merckwürdig. Anno 1632. kamen die Sachsen unter dem General Feld-Marschall Lieutenant Arnheim in Schlesien, und stelleten sich, als ob Sie die Stadt Lignitz überrumpeln wolten. Hierbey führete sich aber Hertzog *Georgius Rudolphus* sehr behutsam und vorsichtig auf. Er hatte auch nach damahliger Art das Schloß und Stadt Lignitz mit Aussenwercken in einen guten Defensions-Stand gesetzet. Er bekam öffters sowohl von denen Käyserlichen als auch Sächsischen Generalen Ansuchung, eine Guarnison zu seiner Defension in die Stadt zu nehmen: Allein Hertzog *Georgius Rudolphus* zeigte sich dabey allemahl gar behutsam, von den Händeln nicht zu participiren. Besiehe davon *Lucæ* Schlesiens curiöse Denckwürdigkeiten p. 1309. Hierauf kam es Anno 1634. den 15. Maji unweit Lignitz auf der Goldbergischen Höhe zwischen der Kayserlichen und Sächsischen Armee zu einem Treffen, in

welchem die letzteren das Feld behielten. Die Stadt blieb auch von Einquartierung und Besatzung nicht frey, denn der Hertzog Kayserliches Volck einnehmen muste, über welches der General Feld-Wachtmeister und Oberster *Ludovicus* Freyher von *Monteverques* das Commando führte. Zu besserer Sicherheit war der Einlaß in die Stadt nur durch das Breßlauische und Goldbergische Thore, welche man beyde starck besetzet hielt. Das Glogauische blieb wie auch das Haynauische geschlossen, letzteres aber wurde nieder gerissen, und verschüttet. Wie man denn noch die alten Rudera von einem vormahls wohlgebaut gewesenem Thore daselbst siehet, über welche Demolition der Hertzog mit dem General, als Commendanten in einem harten Streit verfiel. Damit auch der General über die auf denen Wällen ausgestellten Posten oder Schildwachen, ein wachsames Auge haben kunte, hatte Er sein Quartier bey der Pforte auf dem Schützen-Hause genommen, und soviel eher und geschwinder mit seinen Commando bey einer Beunruhigung zu gegen zu seyn. Damahls wurden auch, die noch von der S. Nicolai Kirche stehende Rudera vollends eingerissen. Ein gleiches nahm man mit denen Mauern der Gottes-Acker vor der Pforte und dem Breßlauischen Thore vor. Es war auch die Stadt Lignitz eine rechte Retirade derer von Adel, von denen sich viele, Sicherheit halber aus anderen Fürstenthümern, hinein begaben. Manchmahl gieng es wunderlich zu, wie denn Anno 1635. den

den 26. Junii des Abends, des Hertzogs Hofe-Meister und Marschall, Hanß Bernhard von Micheln auf Reitsch, Neu-Sorge und Beeschdorff, von einen Hauptmanne des Colloredischen Regimentes, *Nicol Villarii*, und seinen Gehülffen, in seinem eigenem Hause und Logis im Schlaffe gewaltsamer Weise überfallen und so übel tractiret wurde, daß Er in wenigen Stunden darauf seinen Geist aufgeben muste; Um keiner anderen Ursache willen, als daß Er vor die Ehre seines Hertzoges geredet hatte.

Hertzog *Georgius Rudolphus* führete auch die Ober-Hauptmannschafft in Schlesien, war ein ungemeiner Liebhaber Gelehrter Leute, mit denen Er viele Stunden vergnügt umgieng, hatte zu seiner Ergötzligkeit das Studium Botanicum in welchem Er sehr wohl versiret war. Er transferirte die Einkünffte des Goldbergischen Gymnasii, welches unter denen Krieges-Troublen ins Abnehmen kommen war, nach Lignitz, legte allhier das Fürstliche Stifft bey S. Johannis an, gab darzu einen reichlichen Beytrag, und verordnete daß daraus die Geistlichen und Præceptores der Fürstlichen Schule bey der S. Johannis Kirche solten salariret werden. Solches Stifft wird auch itzo nach allermildesten und allergnädigsten Verordnung Kayserß *Josephi* glorwürdigsten Andenckens zu einer Ritter-Academie angewendet, von der ich dem G. L. unten mehrere Nachricht geben werde.

Anno 1653. starb Hertzog *Georgius Rudolphus*

in der Stadt Breßlau in dem 58sten Jahre seines Alters, sein entseelter Leichnam wurde nach Lignitz gebracht, und in die Fürstliche Grufft mit Hoch-Fürstlichen Begräbnüß-Ceremonien gesetzet, woselbst ich auf seinen und seiner zweyen Gemahlinnen Särge folgende Inscriptiones finde:

Auf des Hertzogs Sarge:

Hic situs est
Georgius Rudolphus,
Illustriss-Prosapiæ Ducum Ligio-
Bregensium
Piasteæ Princeps
Celsiss.
Officio
Supremi Capitaneatus
per utrumque Silesiam
DOMINUS,
Cui præfuit ab Anno 1621,
Quem
Genus, Judicium, Officia,
Fides, Relligio,
Prudentia,
Miri Martis Casus,
Mira Fortunæ Tempora,
Quæ singula
Illustriss. facere solent singulos,
Unum
Universa fecere
Admirabilem,
Conjugia
cum Pientiss. Pr. Pr.

Dna

Dna *Sophia Elisabetha*
Princ. Anhaltina
per Ann. VII. M. III. D. VII.
Dna *Magdalena Elisabetha*
Duce Olsnensi,
per Ann. VII.
Absque Prole tamen,
Infeliciss. hisce Temporibus
fecere felicem,
Quia vero Princeps Homo natus,
XII. Jan. A. MDXCV. Olaviæ,
Hoc unicum fecit Mortalem,
Nam mortuus Nobis
Breslæ IV. Jan. Ann. MDCLIII.
Ann. Ætat. LVIII.
Vivit Deo,
Qui fecit Immortalem,
Salve Anima, alta vale! Sis Celsus in Æthere celsum
Ceu Deus in Terris Te dedit esse Ducem.

Auf der ersten Gemahlin Sarge:

Illustr. Princeps ac Dn.
Dn. *Sophia Elisabetha*
Princeps anhaltina,
Comitissa Ascaniæ,
Johannis Georgii
anhaltin. Principis
Ascaniæ Comitis, Zernvestæ,
Domini,
ex

Doro-

Dorothea
Comitissa Mansfeldensi
Filia,
Celsissimi Principis ac Dn.
Dn. *Georgii Rudolphi*
Dni. Sil. Legnic. Breg.
& Goldbergens.
Sacræ Rom. Cæsar.
Reg. Majestatis
Consiliarii Cubicularii
& Supremi
Per utramque Silesiam
Capitaneatus
Administratoris
per Annos VII. Mens. III. D. VII.
Conjux Generosiss. fideliss. obsequentissima,
Heroina,
Religiosæ Pietatis,
Prudentiæ memorabilis,
Gratiosæ Humanitatis,
Omniumque adeo Virtutum Laude
præcellentiss.
Mariti illustrissimi,
quamdiu vixit,
Amor & Delicium incomparabile,
Sarcophago isthoc
ad Diem usque Restitutionis
conditur.
Dessaviæ A. C. MDLXXXIX. X. Febr. Nata,
Lignicii vitæ innocenter actæ,
Ann. XXXIII. compl.
fataliter, sed & pie pla-

placite & beate
est denata
Anno MDCXXII.
Salve Sancta Anima ætherea jam sede recepta
Pax Tibi, parta Quies, Grata parata Salus.

Auf der anderen Gemahlin Sarge:
Christo primogenito Mortuorum S.
Quod sibi Posteritas dictum sciat, hæc Domus
illa est,
In qua mortales depositæ Exuviæ.
Elisabeth queis heic relliquit *Magdalis*, iret
Quando Anima ad superos morte soluta
Choros.
Quis Genitor? *Carolus* Telluris Pompa Silesæ
Monsterberga suum quem coluitque Ducem.
Jus Thalami dederat svavis simul atque ju-
cundi, *
Lygia quæ Matris nunc eget orba suæ,
Et dolet Uxorem tua Vita, *Georgi Rudolphe*
Jam heu! Uxorem, quæ tua Vita fuit.
Tantum est defunctum, sed erant quæ in Prin-
cipe Dotes,
Non capit angusti hæc Portio Sarcophagi.
Obiit Parchvv. A. 1631. Ætat. 33. Ann.

* Jucundi, schicket sich hier nicht in den Vers, doch habe es behalten wollen/ weil es also mir communiciret worden ist.

Der Hertzog *Georgius Rudolphus* verließ also nach seinen Absterben keinen Printzen, demnach fiel das Fürstenthum Lignitz seines Herrn Bruders *Johannis Christiani* zu Brieg, der A. 1639. zu

Thoren

Thoren in Preussen; Dahin Er sich wegen der Krieges-Troublen in Schlesien begeben hatte, gestorben war) dreyen Printzen *Georgio III. Ludovico IV.* und *Christiano* zu.

Es hatten bißher diese Hertzoge das Briegische Fürstenthum in ungemeiner Eintracht mit einander regieret, welche Brüderliche Harmonie unter andern noch in ihren Müntzen, mit deren vereinigten Bildnüssen zu sehen, und werthgehalten wird. Da nun A. 1653. die Fürstenthümer Lignitz und Wohlau an Sie kamen, wolten Sie sich auch Brüderlich und verträglich in selbige theilen; beschlossen also, daß einem jedem ein Fürstenthum durch das Looß solte zuerkennet werden, welches Anno 1654. den 3. Junii an einem Sonntage auf dem Briegischen Schlosse in einem besonderem Actu geschahe.

Anfänglich wurd an selbigem Tage über die Worte des 16. Cap. 33. vers. der Sprüch-Wörter Salomonis: Looß wird geworffen in den Schooß, aber es fället wie der HErr will, eine Predigt gehalten. Nach dieser begaben sich die Fürstlichen Personen nebst einer grossen Versamlung der Landes Stände der Fürstenthümer in das Schloß, da denn in ihrer Presence ein Brodt Schüler, Nahmens George Patschke, eines Brauers in Brieg Sohn, die Lösser oder Zettel, auf deren jeden der Nahme eines Fürstenthumes geschrieben stund, aus einer goldenen Schale nahm, da Er denn gantz verdeckt den Zettel mit dem Fürstenthume Brieg bezeichnet, Hertzoge *Georgio*

Georgio III. den mit dem Fürstenthume Lignitz, Hertzoge *Ludovico IV.* und den mit dem Fürstenthume Wohlau, Hertzoge *Christiano* überreichte. Ein jeder von diesen Herren zeigte auch bald über sein empfangenes Looß eine sonderliche Vergnügung, darauf denn bald die Stücke um die Fürstliche Residence Brieg abgefeuret, und in denen Kirchen und auf den Thürmen unter Trompeten und Paucken Schall, das Te Deum laudamus angestimmet wurde. Den Knaben liessen die Hertzoge auf Ihre Unkosten studiren, Er ist auch nachgehends ein vornehmer und renomirter Juris Consultus in Brieg worden. Sein Bildnüß, wie Er damahls bey Ziehung der Lösser ausgesehen hat, stehet noch vor der Stadt Lignitz in Sophienthal, da vor Ihm zu sehen, ein mit rothem Zeuge bedeckter gemahlter Tisch, auf den drey Zettul liegen, deren erstere die Zahl 1. der andere die 2. der dritte die Zahl 3. zeiget. Ferner eine Schale worinnen 2. Steine, wie man im Bret-Spiele brauchet, liegen, den dritten hatte der Knabe in der Hand, dabey lese ich diese Verse:

Der sonst arm und dürfftig und von
niederm Stamm entstanden,
Giebt dennoch drey Fürstenthümer frey
und muthig aus den Handen
GOtt setzt Fürsten ein und abe dessen
Hand war seine Hand,
GOtt gab Götter, drum bejauchzet
seinen Fürsten jedes Land.

Gedach-

Gedachtes Sophienthal, welches Weyland ein Fürstliches Vorwerg gewesen ist, und gemeiniglich das Milch-Vorwerg geheissen, von Hertzogs *Ludovici IV.* Gemahlin *Anna Sophia* aber den Nahmen Sophienthal bekommen hat, gehöret itzo dem Herrn Grafen von Peß zu. Man findet in dem Wohnhause daselbst unterschiedliche Mahlereyen und Sinn-Bilder, die zu Zeiten der Hertzoge dahinein gesetzet worden; Wie denn von denen daselbst zu sehenden Merckwürdigkeiten Gottfried Scholtze gewesener Collega und Auditor der vereinigten Schulen in Lignitz eine ausführliche Nachricht in 4to ertheilet hat.

Hertzog *Ludovicus IV.* der, wie gemeldet worden das Fürstenthum Lignitz bekam, wurde Anno 1616. den 19. Aprilis in dem Briegischen Schlosse gebohren, und nebst seinen Herrn Brüdern zu allen rühmlichen einen Fürsten anständigen Tugenden angeführet. Er lebte auch hernach mit dem älterem *Georgio III.* eine Zeitlang zu Franckfurth an der Oder, woselbst dieser *Georgius III.* als Rector Magnificentissimus Anno 1623. den 26. Martii in dem grossem Collegio mit aller Anwesenden Verwunderung eine Rede: De Legum Dignitate memoriter hielte. Anno 1630. begaben sich beyde Hertzoge auf die Reise, und besahen einen grossen Theil Deutschlandes, Franckreichs, Holl- und Engellandes, kamen endlich wiederum in Schlesien und traten nach des Herrn Vaters Tode die Regierung in Brieg verträglich an.

Da

Da nun Hertzog *Ludovicus* nach der beschriebenen Theilung das Fürstenthum Lignitz bekam, zeigte Er sich als einen gar guten Regenten. Unter Ihm kam die Reformirte Religion wiederum zu Lignitz ins Aufnehmen; Denn weil der Hertzog derselben zugethan war, so fundirete Er zu seinem Gottes-Dienste im Schlosse eine Capelle. Es stund zwar vorhin schon auf dem Schlosse eine kleine Kirche, die Weyland dem heil. *Laurentio* war gewiedmet worden: Weil Sie sehr alt und baufällig war, befahl Sie Hertzog *Georgius Rudolphus* Anno 1621. abzutragen; Hertzog *Ludovicus* aber ließ seine Hof-Capell von neuen auffführen, Selbige mit einem Thürmchen zieren, in selbiges 2. Glocken hängen, und über den Eingang der Capelle diese Inscription setzen:

Æterno Deo
&
Revelato Dei Verbo,
Ædem hanc sacravit Celsiss. &
Illustriss. Princeps ac Dominus
Dn. *Ludovicus*
Dux Silesiæ, Lign. Breg. & Goldbergens.
A. Chr. MDCLIIX.
Tu
Qui Christianus es,
Ardenter apprecare,
ut in hac Arce & Urbe
Verbum Domini maneat in æternum.

H Auf

Auf die zwey Glocken.

Anno MDCLVI. ließ der Durchlauchtige Hochgebohrne Fürst und Herr, Herr *Ludovicus*, Hertzog in Schlesien zu Lignitz, Brieg und Goldberg, diese Glocken zu GOttes Ehren giessen.

Anno 1657. conjungirte dieser Hertzog den 17. Decembris die Fürstliche Schule bey der S. Johannis Kirche mit der Stadt-Schule, davon ich dem G. L. in dem anderem Theile dieser Lignitzschen Merckwürdigkeiten, im ersten Buche, im 4ten Capitel weiteren Bericht ertheilen werde. Als auch Anno 1660. der Superintendens im Fürstenthum Lignitz, Caspar Keßler starb, verordnete der Hertzog seinen Reformirten Hof-Prediger, Heinrich Schmettauen, als Administratorem des Superintendenten Ambtes, darwieder aber von den Ständen des Fürstenthumes bald protestiret wurde. Es lebte der Hertzog darauf nicht lange, sondern starb A. 1663. den 24. Novembris, sein entseelter Cörper wurde in einem schönen Zinnernem Sarge, der gar zierlich gemacht und vergoldet ist, in die Fürstliche Grufft der S. Johannis Kirche gebracht, darauf ich diese Inscription lese:

D. O. M. S.
Heic situs est,
Ludovicus
Ligio-Bregensium
Prosapiæ piastææ Princeps,
Quem
Silesiæ Incolæ Columen firmissimum,

Subditi Asylum tutissimum,
Egentes Sydus beneficum,
Maxumi Medioxumi,
Germani Candoris Delicium,
Boni Omnes
Optimum,
Sancte venerantur,
In Conjugio
Cum Illustriss. Princip. Dn.
Anna Sophia
Princ. Megapolitana,
Christianum Albertum intra Dies LXXIV. vidit
& maritale Vinculum per Annos XIV. M. VI. D. VI.
pie continuavit.
Datus Princeps â Deo
Populo exoptatus,
Die XIX. Apr. MDCXVI. Bregæ.
Ad Deum tandem rediit
Lignitii D. XXIV. Nov. A. MDCLXIII.
Annor. XLVII. M. VII. D. V.
Mortuus ut vere vivere & usque queat.
Delicium Patriæ *Ludovicum* Fama coronat,
Ludovicum in Cœlis Gaudia certa beant.

Die Gemahlin *Anna Sophia* nahm nach des Hertzoges Tode Ihren Wittwen Sitz Parchwitz in Possession, daselbst Sie auch A. 1669. den 19. Februarii gestorben, von dar Ihr Leichnam nach Güstrau im Mecklenburgischen geführet worden ist.

Anno 1664. begleitete im Martio Hertzog *Georgius III.* zu Brieg seine einige Printzeßin *Do-*

rotheam Eliſabetham, die mit *Henrico* Hertzoge von Naſſau Düllenburg war vermählet worden, biß Lignitz, und nahm von Selbiger bey dem Fürſtlichem Cammer-Gute Waldau, eine halbe Meile von Lignitz Abendwerts gelegen, mit vielen Thränen Abſchied. Auf ſolchem Platze iſt hernach zum Andencken dieſer ſo thränen-vollen Beurlaubung, auf des Hertzogs *Georgii* Verordnung ein ſteinerner Tiſch und darauf eine Pyramide die Thränen-Säule genannt aufgerichtet worden. An dieſer Pyramide leſe ich folgende Inſcription:

Hic
ſiſte
Viator
Gradum
& adſta
Volve Animô,
Revolve Memoriâ,
Lacrumas,
Quibus Glebam hanc
rigavit
Illuſtriſſ. Parentis
Filia,
Dorothea Eliſabetha
Nata Dux Lig-Breg.
Illuſtriſſ. Princ. Naſſov.
Henrico
feliciter elocata,
Admirare Monumentum paterni Affectus,
obſerva Locum,
Sacrum Domui illuſtri piaſtæ,
Sacrum

Sacrum Tibi tranſeunti,
Sacrum Poſteritati,
Quo
Georgius III. Dux Sil. Lyg. Bregenſ.
S. C. Regiæque Majeſt. Conſiliarius intimus,
Camerarius & per utramque Sileſiam
Summus Præfectus
Valedixit
Unicæ,
Benedixit
Dilectiſſimæ,
Eamque
In Comitate Angelorum
Propitiorum Vialium
è Patria
DÜLLEBURGUM
inter mutuos Amplexus,
Mille Suſpiria,
feliciter dimiſit,
Die XVIII. Mart. Ann. MDCLXIV.
Venerare Teſtem,
&
Solemnem æſtima Menſam,
Solemnia hæc dictitantem.
Vade & Vale.

Darauf reiſete *Georgius III.* in ſeine Reſidence Brieg zurücke, woſelbſt bald ſeine andere Gemahlin *Eliſabetha Maria Carolina*, und Er kurtze Zeit darnach, nemlich den 4. Julii in vor ſchon angeführten 1664ſtem Jahre, ohne Männliche Erben ſtarb. Alſo kamen innerhalb einem Jahre

re beyde Fürstenthümer Lignitz und Brieg an Hertzog *Christianum* zu Wohlau.

Dieser Hertzog wurde A. 1618. den 19. Aprilis zu Brieg gebohren, anfänglich daselbst, hernach in Polen an dem Radziviliſchem Hofe erzogen, daher Er auch die Polnische Sprache gar wohl redete. Nach dem Tode des Herrn Vaters stund Er der Regierung des Briegischen Fürstenthumes nebst seinen Herrn Brüdern löblich vor, und hatte zu seinem divertiſſement die Jagd. Dadurch kam Er aber A. 1640. in Gefahr: Denn als Er damahls den wilden Thieren nachstellete, und sich von seinen Leuten etwas entfernet hatte, wurde Er unversehens von einem Schwedischem Soldaten (weil dieser Hertzog nebst seinem Herrn auf Kayserl. Majest. Seite stunden) ergriffen. Zu seinem Glücke traf es sich aber, daß Ihm einige Brigische Fleischhauer begegnete, die dem Hertzog aus den Klauen dieses Raub-Vogels erretteten.

Als Er Anno 1664. das Lignitzsche Fürstenthum in Poſſeſſion nahm, wurden gleich von denen Ständen Beschwerungen wieder obengedachten Hof-Prediger, Heinrich Schmettauen vorgebracht, weil Er nunmehro würcklicher Superintendens zu werden prætendirete. Der Hertzog favoriſirte dem Schmettau vortreflich, und erkannte Ihm solches Ambt zu. Darauf denn die Stände den Hertzog nochmahlen ersuchten ihre Christliche Gewiſſens-Freyheiten nicht zu kräncken und zu schmählern, sondern Sie bey denen Zeithero obſervirten Gerechtigkeiten zu lassen;

Be-

Besonders aber wiedersatzte sich dem Hertzoge einer von Adel Friedrich von Schellendorff, welcher im Nahmen der Stände wieder des Hertzoges gethanenen Ausspruch protestirete. Da nun nichts bey dem Hertzoge fruchten wolte, und Selbiger vielmehr den von Schellendorff schimpflich tractiren und incarceriren ließ; So giengen die Stände sämtlich an Kayserliche Majestät *Leopoldum*, welcher das Verfahren des Hertzoges sehr mißbilligte, auch eine Commiſſion von alten Edelleuten verordnete, welche diese Streit-Sache untersuchen solten. Solche Commiſſarii kamen Anno 1665. auf den Lignitzschen Schlosse in der grünen Stube zusammen; Da sich denn vor selbige an statt des Hertzoges, Melchior Freyherr von Kanitz und der Advocat Daniel Pitiſcus stelleten, des Hertzoges Verfahren und Ausspruch erkläreten und defendireten. Friedrich von Schellendorff, fand sich mit seinem Advocaten, nebst denen sämmtlichen Ständen auch ein, und brachten die Sache vor das Fürstenthum zu einem erwünschtem Ende; Denn Schmettau sein angemastes Ambt muste fahren lassen. Dieser bekam hierauf eine Vocation als Hof- und Dom-Prediger nach Berlin, und von denen Ständen 1000. Frl. mit auf den Weg.

Im übrigen regierete Hertzog *Christianus* sehr löblich. Vor seinem Tode brachte Er einige Zeit im Brieg zu; Als Er aber A. 1672. an seinem Leibe eine gefährliche Maladie wahrnahm, kam Er nach Lignitz, allhier eine Veränderung der

Lufft zu geniessen. Allein Er fand an diesem Orte seinen Tod, denn Er im gedachten Jahre den 28. Februarii zwischen 11. und 12. Uhren in dem 54sten Jahre seines Alters, die Welt gesegnete. Sein entselter Leichnam wurde in die Fürstliche Grufft gebracht, und in ein besonderes Capellchen gegen Mitternacht, gesetzet. Im Gewölbe dieses Capellchens ist oben ein Engel gemahlet zu sehen, der ein Zettul hält, mit den Worten: Superavit vindice Christo.

Der Sarg worinnen die Fürstliche Leiche lieget, ist von versilbertem Kupffer, mit vergoldetem Wappen und Sinnbildern überleget, ruhet auf 6. Schlesischen Adlern. Zum Haupte ist oben an dem Deckel des Hertzoges Nahme, auf den Seiten des Deckels sind zwey Sinnbilder; Auf der rechten Seite wird ein Rauch-Faß vorgestellet, dessen Rauch in die Höhe steiget, mit den Worten, Dum placeo pereo; Auf der lincken Seite ein Phœnix, der auf dem Holtze sitzet und verbrennet, mit der Beyschrifft: Reviviſco ex Morte: Oben auf dem Deckel stehet diese Inscription:

D. O. M. S.
Postquam divinæ
Originis
Anima
Patriam repetiit,
Exuvias Mortalitatis
heic posuit
Sereniſſ. Illustriſſ.
Princeps
Dom. *Christianus* Dux

Dux Sileſ. Lign.
Breg. Wolav.
è piastea Stirpe,
Natus Bregæ
A. C. MDCXIIX.
IX. April.
Denatus Lignitii
A. M. DCLXXII.
XXVIII. Febr.
Princeps
Pius & inclutus
Pater Patriæ,
Cujus Merita
In Subditorum potius
Pectoribus &
Sileſiæ Memoriâ
quam hac Tumbâ
perennant.

Unten an dem Sarge sind unterschiedliche Wappen, und dabey 4. Emblemata zu sehen. Auf der rechten Seite 1.) Ein Knäbchen, welches mit der lincken Hand ein Creutze hält, und mit dem rechtem Fusse auf einem Todten-Kopffe, mit dem lincken aber auf einer Sand-Uhr stehet, dabey diese Worte zu lesen, Transitus celer est & avolamus; 2.) Fället ein Stern mit einem grossen Strahl und Schein herab auf die Erde, dabey stehet: Sequitur Lux magna cadentem. Auf der lincken Seite 1.) Ein Hand aus den Wolcken mit einem Crantze, dabey stehet: Perseveranti dabitur; 2.) Eine umgefallene Säule, dabey lese ich: Majorem ostendit Casus. Nach

Nach dem Tode dieses Hertzoges hatte die Stadt Lignitz im Monath May das Unglücke, von einem Feuer, welches gottlose Mord-Brennern angeleget hatten, sehr ruiniret zu werden, denn solche Feuers-Brunst über 300. Häuser inn- und ausserhalb der Stadt erbärmlich in die Asche legte und verderbte.

Es hinterließ dieser Hertzog *Christianus* seine Gemahlin *Ludovicam*, einen Printzen *Georgium Wilhelmum*, und eine Printzeßin *Charlotten* oder *Carolinam*. Dieser Fürstlichen Personen Statuen von schönen weissen Marmor künstlich gemacht, stehen über denen Capellchen der Grufft. Erstlich stehet die Statue der durch den Tod Ihres Gemahles in tieffes Leyd versetzten Hertzogin *Ludovicæ* gantz traurig vorgestellet, mit der Unterschrifft:

Heu Mihi Soli!

Welches eine Deutsche Poëtische Feder gar wohl und zierlich also erkläret:

Verlaßne Fürstin, Ach! Dein Hertzog ist dahin,
Ich schau' es allzuwohl, daß ich gantz einsam bin,
O Himmel solt ich mich nun nicht zu tode weinen,
Denn wenn die Sonne stirbt wie kan der Monde scheinen.

Ferner stehet des Hertzoges *Christiani* Statue im Fürstlichen Habite, hat einem Regiments-Stab

Stab in der rechten Hand, zeiget damit auf den Printzen, und siehet die Hertzogin an, gleichsam zu ihr redende:

Nescia Gnati?

Schaust du nicht wie dein Sohn, die Nacht der Einsamkeit,
Durch seiner Tugenden erlauchten Glantz zerstreuet?
Ein Printz wie dieser ist kan auf den Trauer-Bühnen,
Auch seiner Mutter wohl zu einer Sonne dienen.

Es schiene aber diese Sonne der Hertzogin nicht lange, sondern gieng auch gar bald unter. Solches soll der Printz den Herrn Vater erinnern, da in seiner Statue vorgestellet wird, wie Er den Herrn Vater und Frau Mutter ansiehet, in der rechten Hand einen Lorber-Zweig mit drey Blättern hält, und diese Worte gleichsam zu Ihnen redet:

At sequor Ipse!

Allein, es folgt Dein Sohn Dir in das Sternen-Dach,
Mein Vater und mein Fürst, Dir auf dem Fusse nach.
Doch Hertzogin getrost! sind wir nicht mehr auf Erden,
So wird Dir Leopold zu einer Sonne werden.

End-

Endlich stehet der Hertzogin *Charlotte* Statue gantz abgewendet, mit der Unterschrifft:

Spes ubi nostra?

O düstre Finsterniß! der Hoffnung-Stern und Licht,
Ist Leyder ausgelöscht, Ach hilfft der Himmel nicht,
Und läst in dieser Nacht mir eine Sonne scheinen,
So muß *Scharlotte* sich gewiß zu tode weinen.

Hertzog *Georgius Wilhelmus* war allererst 12. Jahr alt, als der Herr Vater starb, deswegen die Frau Mutter nach dem letztem Willen Ihres Herrn Gemahles als eine kluge Hertzogin die Ober-Vormundschafft über den Printzen, und die Regierung über die drey Fürstenthümer, Lignitz, Brieg und Wohlau führete, dabey denn auch Hanß von Schweinichen auf Mertsch des Printzen Vormund war, und die Landes-Hauptmannschafft in dem Fürstenthum Lignitz verwaltete. Der junge Hertzog wurde bald nach des Herrn Vaters Tode nach Franckfurth an der Oder verschicket, daselbst Ihn auf der Universität wohl zuerziehen; Er nahm auch an Tugenden so einen Fürsten zieren, wohl zu, und muste Jederman dieses jungen Herrn Conduite admiriren. In dem 14. Jahre seines Alters begab Er sich nach Wien, daselbst Er von Kayserl. Majestät *Leopoldo M.* glorwürdigsten Andenckens, die sonderbare Gnade

Gnade genoß, die Lehn seiner Fürstenthümer noch vor erlangter Majorennität zuerhalten. Solches hat uns auch der Angeber des Mausolæi piastæi, als was merckwürdiges vor Augen stellen wollen, da Er in dem achten und letzten Gemählde der untersten Reyhe entwerffen lassen: Wie Hertzog *George Wilhelm* vor dem Kayser *Leopoldo M.* auf seinen Knien liegende von selbigem die Lehn empfänget, mit der Unterschrifft:

Wilhelmus Regimen cum Pubertate capessit,
Contulit hoc Cæsar sed Deus omne prius.

Als Er damahls sich an dem Kayserlichen Hofe befand, wurde Er von einem verschmitzten Hofmann gefraget: Welches doch wohl die beste Religion wäre? Der Hertzog bedacht sich nicht lange, sondern gab mit aller anwesenden Contentement zur Antwort: GOTT und dem Kayser treu seyn.

Nach erhaltener Lehn kam Er in Schlesien, da Ihm auch bald seine treu-gehorsamste Unterthanen in denen dreyen Fürstenthümern huldigten. Jedermann hatte über diesen jungen und angenehmen Hertzog eine sonderbahre Freude, und promittirte sich unter seinen langwierigen und guten Regimente des Weinstockes und Feigenbaumes vergnügt zu geniessen. Aber wie bald wurde das jubiliren in ein lamentiren, und die Freude in ein Leyd verkehret, da dieser Hertzog zu Brieg den 21. Novembris A. 1675. seinen getreuen Unterthanen durch den Tod frühzeitig entzogen wurde, worauf die drey Fürstenthümer Lignitz,

Brieg

Brieg und Wohlau Jhro Kayserlichen Majestät *Leopoldo M.* als Könige in Böhmen gerechtlich zufielen, die auch der Hertzog noch vor seinem Tode durch ein Schreiben zu Hochgedachter Kayserlichen Majestät Füssen mit gebührender Submission niederlegte, das Schreiben lautet also:

„Ich bin zwar der unterthänigsten Hoffnung „und Vorsatzes gewesen, Jhro Kayserl. Majest. „und dero glorwürdigstem Ertz-Hause mich durch „langwierige und treue Dienste wohlgefällig zu „machen, und dieses, was ich in meiner Jugend „nicht zu thun vermocht mit zunehmendem Alter „in desto vollkomenere Devotion Derselben dar„zustellen: Es scheinet aber, daß bey meiner ietzi„gen Unpäßligkeit der Allerhöchste nach seinem „unerforschlichem Gutbefinden, dieses durch einen „frühzeitigen Tod zu entbrechen, und mich, ehe „ich fast den Anfang meines so getreuen Vorsa„tzes machen können, dieser Sterbligkeit wieder „zuentnehmen, gemeynet sey. Dieser himmlische „Rath-Schluß nun, wie Er auch die so Jhn zu „folgen sich beschweren, wieder ihr Belieben, nach „sich ziehet: Also nehme ich, weil ich jederzeit des „Allerhöchsten Willen vor meine Richtschnur ge„achtet, selbigen mit unerschrockenem Hertzen und „willigem Gemüthe an. Ehe und bevor ich aber „solche Schuld der Natur bezahle, so will ich „hiermit nebst unsterblichem Dancke für allen mir „und meinem Hause erzeigten Kayserl. Schutz, „Huld und Gunst, dasjenige, was Jhro Kayserl. „Majest. Gerechte nach meinem Tode zueignen, „zu Dero Füssen allergehorsamst niedergeleget haben,

haben, Jhro Kayserl. Majest. dieses eintzige um„ Dero selbst eigenen Kayserl. Flor und aufneh„mens Willen, allerunterthänigst ersuchende, daß„ Jhro Kayserl. Majest. allergenädigst geruhen„ wollen, Jhnen nicht allein meine Frau Mutter„ und Frau Schwester, sondern auch meinen Vet„ter den Grafen *August* von Lignitz, den nicht al„lein die anderweitige Unfähigkeit, als vielmehr„ die hinterlassene ausdrückliche Provision meines„ Herrn Vaters anitzo die Lehns-Folge zweiffel„hafftig machet, als auch meine getreue Unter„thanen bey ihren Privilegien und bißherigen„ Glaubens-Ubungen in Kayserl. Huld und Gna„den allergnädigst zuerhalten, wünschende, daß der„ Allerhöchste Jhro Kayserl. Majest. die Jahre,„ welche mir sein Göttlicher Wille verweigert, da„für in Gnaden zu setzen, und an Dero Hochlöbl.„ Ertz-Hause, meinen sich anitzo ereignenden Pe„riodum fatalem nimmermehr verhängen, son„dern deroselben Männlichen Erben kein Ende„ und ihrer Macht und Sieg keine Ziel noch„ Grentze setzen wolle ꝛc.

Der entseelte Cörper des Hertzogs wurde von Brieg nach Lignitz gebracht, mit Hoch-Fürstlichen und sehr prächtigen Begräbniß-Ceremonien in der Fürstlichen Grufft erstes Capellchen gegen Mittag gebauet, gesetzet. Man siehet in diesem Capellchen oben einen Engel gemahlet, mit den Worten: Terras mutavit Olympo.

Sehenswürdig ist der Sarg dieses Hertzoges, der von Kupffer, starck versilbert und vergoldet, mit

mit allerhand getriebenen Zierathen überleget, auf vier darnieder liegenden Tugenden ruhende gemacht ist. Zur rechten Seite lieget beym Haupte die Tapfferkeit mit einer zerbrochenen Säule; Zum Füssen die Freygebigkeit mit verhülltem Cornu Copiæ; Zur lincken Seite beym Haupte die Hoffnung mit zerbrochenem Ancker; Zum Füssen die Gerechtigkeit mit niedergelegtem Schwerdte und Wage. Ferner wird der Sarg auf beyden Seiten zwischen denen Tugenden von einem auf einem Knie liegenden Engel unterstützet; Beym Haupte aber mit einer herabhangenden Zierath ausgefüllet.

Auf dem Deckel stehet an jeder Ecke eine Sonnen-Wende, auf beyden Seiten des Deckels die Verwesung in zwey Todten-Köpffen vorgebildet, auf dem zur rechten Seite stehen nebst denen beygelegten Spaaten und Schauffeln, Kornähren, und durchkriechenden Schlangen, oben ein Licht das von zweyen Winden ausgeblasen wird; Auf dem zur lincken Seite eine Sand-Uhr, mit einer Unruhe; Zum Haupte lieget eine Crone; Zum Füssen der Fürsten-Huth in Zypressen. Oben auf den Deckel ist diese Inscription zu lesen:

Cineres
Sereniss. Principis ac Domini
D. *Georgii Gvilielmi*
Ducis Silesiæ
Lignitii, Bregæ & Wolaviæ,
Qui
D. xxix. Sept. A. C. MDCLX.
Orbem

Orbem suo Ortu illustravit,
Igniculos divinæ Mentis
A *Christiano*, Silesiorum Principe, Patre,
&
Ludovica Anhaltina, Matre
accepit,
Conceptos providâ Parentum Curâ,
& Doctrinâ adauxit.
His Alis instructus
Ætatem, quin imò Spem,
Ingentibus Ingenii Dotibus antevenit
Virtute, Judicio, Virilibus.
Subditos in Amorem,
Agnatos totius Germaniæ Principes
in Admirationem,
Exteros in Stuporem
Cæsarem in Sententiam traxit,
XIV. Annos Nato Ætatis Veniam,
Provinciarumque suarum Regimẽ decernendi.
Jam cœperat regnare,
At quanta Prudentia, quanto Applausu!
Jam Principum Statuumque Silesiæ
Præsidio destinabatur,
Jam Patriam Meritis, Orbem Famâ,
Omnes sui Amore repleverat
Cum D. xxi. Novembr. A. C. MDCLXXV.
Quo ipso ante nongentos Annos
Pyastus Sarmatiæ illuxit,
Invidum Seculo nostro Fatum!
Præcipite Sideris hujus Occasu,
Felicitati nostræ Obicem

Meritis ejus herculeas Columnas,
Regio Stemmati
Jam Inconstantiæ Horizonta transgresso,
Post novem Seculorum Senium,
Terminalem poneret Lapidem.
O ferrea inexorabilis Fati siniſtra,
Quæ lethali Spongia cum hoc Principe
Non tam Pyastæorum Principum ultimum,
Regiæque Familiæ Sangvinem,
Quam congestas omnium Proavor, Virtutes,
in Compendio delevisti;
Memoria tamen Mortalium
immortali colendas.

An dem unterem Theile des Sarges sind vier Wappen angehänget. Beym Haupte das Lignitzsche und Briegiſche, beym Füssen, das Anhaltische, zur rechten Seite das Brandenburgische, zur lincken das Hessische. An den Ecken sitzen über den Tugenden vier Eitelkeiten als Kinder gebildet; Die über der Tapfferkeit hat einen zerbrochenen Speer in der Hand, die über die Freygebigkeit eine Sand-Uhr, die über der Hoffnung eine ausgelöschte Fackel, die über der Gerechtigkeit bläset durch einen Stroh-Halm Blasen. An den Seiten findet man bey denen Wappen zur rechten Seite eine blühende Aloë mit der Beyschrifft: Dum florui, morior. Das Fürstliche Schacht, mit einem Fürsten-Huthe, auf einem Postemente zerbrochen, mit der Beyschrifft: Demto fracta Rege; Zur lincken Seite ein Monhaupt, dem die Blumen-Blätter abfallen, mit

mit beygesetzten Worten: Non omnis morior; Einen fliegenden Adler, der von einem Pfeile getroffen herunter fället, mit der Beyschrifft: Non est à Vulnere tutus.

Nach dem Tode dieses Hertzoges wurde auch bald die Fürstliche Hof-Capelle durch einen Kayserlichen Commissarium, Herrn Johann Gottfried von Biedermann, Ober-Amts-Rath in Breßlau, denen Reformirten geschlossen, darinnen als Hof-Prediger sich befunden haben:

Heinrich Schmettau von Brieg.
Johannes Dennertus.
Nicolaus Gertichius von Lissa aus Polen.
Friedrich Lucæ von Brieg.

Anno 1677. weyhete selbige den 25. Januarii am Tage S. Pauli Bekehrung der Herr Baron von *Wilzeck*, des hohen Dom-Stiffes in Breßlau Canonicus, in Beyseyn des Kayserlichen Herrn Commissarii, Herrn Christoph Freyherrn von Fragstein, Kayserl. Majest. Raths und Schlesischen Ober-Ambts Cantzlers, zu dem Catholischen Gottesdienste ein, und führte einen Ertz-Priester, der sich Archi-Diaconum Collegiatæ Ecclesiæ Lignicensis und Hæreditarium von Pfaffendorff schreibet, nebst einem Capellane allhier ein, haben also selbigem Ertz-Priesterlichem Ambte Zeithero vorgestanden.

Johann Maximilian **Strauß**/ starb A. 1695.

Abraham Frantz Heusich/ kam von Lignitz als Emeritus nach Neisse, woselbst Er auch gestorben ist.

Andreas Jacob Caffart, Canonicus Nissen-sis, bekam nachgehends in Hirschberg die Würde eines Ertz-Priesters, und zugleich Bischofflichen Commissarii starb daselbst Anno 1721.

Christoph Johann Mayer / Præpositus des Closters zum heiligem Creutze in Lignitz.

Hertzog *Georgius Wilhelmus* gedencket in seinem Briefe an Ihro Kayserl. Majest. *Leopoldum* seines Vetters, des Grafens *Augusti* von Lignitz, von dem ich dem G. L. auch eine Nachricht ertheilen muß.

Johannes Christianus Hertzog zu Lignitz und Brieg vermählte sich erstlich mit des Brandenburgischen Churfürstens *Johannis Georgii* Printzeßin *Dorothea Sibylla*, mit der Er acht Printzen und drey Printzeßinnen zeugete. Von denen Printzen starben bald wiederum fünffe weg, und blieben also noch die schon oben angeführte drey *Georgius III*, *Ludovicus IV* uñ *Christianus* am Leben. Nach dem Tode dieser ersten Gemahlin, vermählte Er sich mit einer von Adel, *Annæ Hedwige* von **Sirsch**, die Er in den Freyherrlichen Stand setzen ließ, und A. 1639. zu Osterroda in Preussen gestorben ist. Es behielt sich aber der Hertzog ausdrücklich vor, daß die in dieser Ehe erzeugte Kinder nur Freyherren und Freyin von Lignitz solten genennet werden, denn Er genung Erben zu dem Fürstenthum Brieg an seinen drey Printzen zu haben vermeynte. Er zeugte auch in dieser Ehe drey Herren und drey Fräulein, davon doch der jüngste gar zeitlich wiederum die Welt verließ, die ersten zwey *Augustus* und *Sigismundus* Freyherrn

herrn von Lignitz blieben am Leben, von denen sich der letztere mit einer Freyin von Bibran vermählet hatte, starb aber A. 1664. *Augustus* Freyherr von Lignitz, wurde von dem Kayser *Leopoldo* in dem Grafen-Stand erhoben, und Ihm die Herrschafft Cantersdorff, nebst der Landes-Hauptmannschafft des Briegischen Fürstenthumes zuerkennet. Er vermählte sich zum andermahl A. 1645. mit einer verwittibten Freyin von Zahradeck, mit der Er drey Freylein und einen Herren *Georgium Ludovicum* zeugete, der aber bald wiederum frühzeitig starb. Ihm folgete der Herr Vater A. 1679 den 14. Maji am Sonntage Exaudi, im 52. Jahre seines Alters.

Das folgende 168-ste Jahr verwechselte auch das Zeitliche mit dem Ewigen, die Hertzogin *Ludovica* in ihrem Wittwen-Sitz Ohlau. Ihr entseelter Leichnam wurde in die Lignitzsche Fürstliche Grufft gebracht, und in das andere Capellchen gegen Mitternacht gebauet, gesetzet. Der Sarg worinnen Sie ruhet ist von Kupffer, versilbert, und wegen der getriebenen zierlichen Arbeit wohl anzusehen. Die Inscription darauf ist diese:

Die Durchlauchtigste Hertzogin

Frau Louyse

gebohrne zu Dessau am $\frac{15}{25}$sten Hornung im Jahr 1631.

Aus dem Chur- und Fürstlichem uhralten Anhaltischen und Ascanischen Stame,

vermählet dem aus gleich altem König- und Hertzoglichem Piastischen Stamme entsprossenem Durchlauchtigstem Hertzoge, Herrn

Christiano

Zu Dessau am 14. Novembr. im Jahr 1648.
Eine Zierde beyder Hoher Häuser,
Anhalts- Ruhm
und
Schlesiens Ehre,
Nach Ihres Herrn und Gemahls im Jahr 1672. erfolgtem Ableben,
der dreyen Fürstenthümer
Lignitz, Brieg und Wohlau
preißwürdige Regentin,
Mutter und Erzieherin des letztens und vollkommensten Piastischen Fürsten,
Dann
Einer der Mutter am Verstand und Tugend gleichenden sonst unvergleichlichen Tochter,
und
Ihrer beyder der Welt zeitig entzogenen
Bruder und Schwester,
Stiffterin dieses Piastischen Grabmahles,
Entseelt den 25. April. im Jahr 1680.
Befahl die verwesliche Wohnung Ihrer Seele,
In diesem von ihr verordneten Hause zuverwahren,
mit Bitte an die Nachwelt:
Daß das verwesete biß zur Wiederkunfft
des schönen Geistes
allhier ungehindert
ruhen möge.

Gegen

Gegen Mittag finden wir in dieser Fürstlichen Piastischen Grufft ein Capellchen, welches die Ruhestätte der Printzeßin *Charlotte* seyn solte, die A. 1673. mit *Friderico* Hertzoge von Hollstein, Ritter des Dänischen Elephanten-Orden, und Kayserlichen General Feld-Marschall vermählet worden ist, mit welchem Sie einen Printzen *Leopoldum* gezeuget hat. In diesem Capellchen ist oben ein Engel gemahlet mit den Worten: Serie non ultima Laude.

Es war diese Hertzogin mit vortreflichem Verstande und Klugheit begabet. Als Sie letzlich, kurtz vor Ihrem Tode durch die Stadt Lignitz reisete, trug Sie ein Verlangen noch einmahl ihr Fürstliches Erb-Begräbnüß zu sehen, worein Sie auch von den damahligen Patre Rectore der Herren Jesuiten begleitet wurde. Sie betrachtete alles gar genau, und wie Sie zu dem von der Frau Mutter vor Sie erbaueten Capellchen kam, redete Sie der Herr P. Rector an, und sagte: „Durchlauchtigste Hertzogin, Sie werden unsere Kirche nach Dero Tode, von dem wir wünschen, daß Er spat erfolgen möge, begnadigen und beehren, Dero Leib allhier zuverwahren.“ Die Hertzogin seufftzete und antwortete: Herr P. Rector es ist wahr, daß allhier vor uns eine Ruhestätte erbauet worden ist! Allein wir tragen Bedencken unsern Leib nach unserem Tode hier beysetzen zulassen, denn wir vielmehr resolviret haben daselbst zu ruhen, wo die aus unserem Hause grosse Patronin Schlesiens, die

„heilige *Hedwig*, ihre Ruhe gefunden hat. Herr „Pater, fuhr Sie fort, Er betrachte doch diese Sta„tue, die uns vorstellen soll, was mercket Er wohl „an selbiger besonders? Der Herr P. Rector ant„wortete: Durchlauchtigste Hertzogin, ich muß „allerdinges daran die geschickte Hand des Künst„lers, aber noch vielmehr das Original derselben „admiriren. Mein lieber Herr Pater, versatzte „die Hertzogin lächelende, das ist nicht, was wir „als gar was besonders daran wahrnehmen, son„dern wir meynen die Abwendung der Statue von „unsern Eltern und Herrn Bruder, und wir haben „uns auch würcklich von Ihnen abgewendet durch „Ablegung der Calvinischen und Annehmung der „allein seeligmachenden Catholischen Religion, „und wolte GOtt, unsere Eltern wären uns hier„innen vorgegangen.

Ihre Lebens-Zeit brachte Sie letzlich meistentheiles in denen geistlichen Jungfrauen Clöstern zu Trebnitz und Breßlau bey S. Claren zu, Sie starb auch Anno 1707. den 24. Decembr. zu Breßlau in gemeldetem Closter, Ihr Leib wurde nach Trebnitz geführet, und daselbst in der Closter-Kirche verwahret; Das Hertze aber in einer gläsernen wohlgemachten Urna in gedachten Closters S. Claræ Kirche behalten, daran ihr Printz *Leopoldus* diese Inscriptiones setzen lassen:

Fidelis Urna, unum Cor claudis, duo *servas!* alterum Matris huc reposuit Mors, alterum Filii adjecit in Matrem Amor. Illi cordi dolenter commori, sub quo vivere cœpi, est vita grati Amoris, hic Vivo.

Imo

Imo Infidelis Urna, si duo servas Corda & non claudis, nisi unum, quæ subinde fuerunt duo Corda divisa, modo sunt Cor unum; Nam Cor Filii, est Cor Matris, & Cor Filii, ô meum Cor, hic quiesce.

Endlich ist uns noch in dem Monumento piasteo das fünffte und mittlere Capellchen, gegen Morgen gebauet, übrig zu betrachten. In diesem ist die Aufferstehung Christi von Gips mit der Kelle sehr Kunstreich aus freyer Faust verfertiget, zu sehen, da Christus der HErr siegreich auferstehet, unten aber zwey Hütter sitzen, deren einer schläffet; Der andere aber siehet den triumphirenden Heyland gleichsam halbschlaffende an, und hat in der Hand einen Dolch. Oben in dem Gewölbe ist solche Auferstehung gemahlet zu sehen, mit der Beyschrifft: Surrexit.

Wie bereits gemeldet worden, so fielen nach dem Tode Hertzogs **George Wilhelms** die drey Fürstenthümer, Lignitz, Brieg und Wohlau dem glorwürdigstem Kayser *Leopoldo M.* als Könige in Böhmen von rechtes wegen zu. Es wolte zwar *Fridericus Wilhelmus*, Churfürst zu Brandenburg ein altes Recht darzu haben, und zwar deswegen: *Vladislaus* König in Böhmen gab A. 1511. Hertzog *Friderico II.* zu Lignitz und Brieg die Freyheit, seine Fürstenthümer zuvergeben, zuverkauffen und zuverwechseln wie Er wolte, welche Freyheit Ihm auch *Ferdinandus I.* A. 1626. nach dem Er von denen Böhmen zu ihrem Könige war bestättiget worden, bekräfftigte; worauf Hertzog *Fridericus II.*

An. 1537. sich und seine Nachkommen zu einer Erb-Verbindung und Erb-Huldigung mit dem Churfürsten zu Brandenburg *Joachimo* und dessen Nachkommen schrifftlich verbanden. Allein *Ferdinandus* als Er solches erfuhre, nahm diß sehr ungenädig auf, deswegen auch *Fridericus II.* das gemachte Verbündnüß Anno 1549. zur Befriedigung K. *Ferdinandi* revociren muste. Hertzog *Fridericus* gieng auch darauf an gedachten Churfürsten, sein schrifftliches Verbündnüß von Jhm wiederum zurück zunehmen; Allein der Churfürst wolte damit nicht heraus, sondern behielt selbiges. Da nun unser letzterer Hertzog *George Wilhelm* starb, suchte der Churfürst zu Brandenburg *Fridericus Wilhelmus* solches Verbündnüß hervor, und machte vermöge desselben eine Prætension auf die Fürstenthümer Lignitz, Brieg und Wohlau! es wurde aber hierauf A. 1686. die Prætension, als auch diejenige, welche das Chur-Hauß Brandenburg auf das Fürstenthum Jägerndorff hatte, gäntzlich beygeleget. Demnach so sind gemeldete drey Fürstenthümer Jhro Kayserlichen Majestät *Leopoldo M.* und desselben Hochlöblichen Nachkommen, als Königen in Böhmen Erb- und Eigen geblieben, und Zeithero ein jedes von einem Landes-Hauptmanne nebst einigen Herren Regierungs-Räthen regieret worden.

Als Hertzog *George Wilhelm* starb, bestättigte in solcher Function in dem Fürstenthume Lignitz der glorwürdigste Kayser *Leopoldus M.* dem damahligen Fürstlichen Landes-Hauptmann, Herrn Hanß

Hanß von Schweinichen auf Mertsch, der auch biß A. 1677. dem Fürstenthume mit seiner Regierung rühmlich vorgestanden hat. Von Jhme giebet uns die Inscription des schönen Epitaphii, welches seine Herrn Söhne Jhm zum Andencken in der Kirchen zu Mertsch bey dem Altare von Marmor und Alabaster durch den berühmten Künstler Hanß Jacob Wagner aufrichten lassen, eine Nachricht. Oben stehet des Herrn Landes-Hauptmannes Bildnüß, darunter aber lese ich:

En Gloriæ Facem!
Glorioſam Faciem
Præluſtriſſ. & Magnifici Domini
Johannis à Schweinichen,
Toparchæ in Mertſch, Skol, Jeſchkendorff,
Wolmsdorff
Qui primum Ordinis equeſtris Jaurani Senator
per VI. Ann. ibi cœpit, ubi alii deſinunt;
Dein Ducat. Lignicenſis Orator ſecennis,
Celſiſſ. que Ducum Ligio-Bregenſ.
Conſ. XIV. Tutor III. Præſes & Capitaneus X. An.
Piaſtæi Regiminis Ultimus, Cæſarei primus.
Tantum ubique profuit, quantum præfuit,
Ita per tot Senaculorum Patriæ Orcheſtras,
enixus ad ſummos Meritorum Curales,
ut profecta ad LXVIII. A. V. D. Ætate
A. MDCLXXVII. Die XI. Apr. pie decedens
Poſteris ſequendi, vix aſſequendi Exemplar ſit.
Superſtites ex *Eva Reibnizia* Nat.

Joh.

Joh. Adam. Joh. Ern. Georg. Lud. Joh. Friderie.
Marmor hoc è filiali Deb. pos.
Quam enim Pietatem plusdecet
ac Liberorum
Tanto Parenti
parentare.

Ihm folgete Herr **Christian Wenzel**/ Graf von Nostitz, ein kluger und gelehrter Herr, der hernach Landes-Hauptmann des Glogauischen, endlich auch des Schweinitz- und Jaueriſchen Fürstenthumes wurde.

Als dieser Herr Graf von Lignitz weg kam, succedirte Ihm Herr **Johann Christian** Freyherr von *Zierowa Zierowsky*, welcher vorhero Kayserlicher Gesandter in Polen gewesen war. Er regierete das Fürstenthum gar rühmlich, und ließ Ihm angelegen seyn das Lignitzsche Schloß hier und dar zuverbessern. Anno 1688. zierete Er selbiges auf den Walle gegen Mittag mit schönen tragbahren Obst-Bäumen und Wein-Stöcken, davon ich eine Inscription an dem alten Laboratorio bey dem Zeug-Hause finde:

Vallum hoc
in suum Suorumque Officio
Successorum
Usum & Utilitatem,
Johannes Christoph S. R. J.
B. de *Zierowa Zierowsky*
Sac. Cæs. May. *Leopoldi I.* Consil.
&
hujus Ducatus Lign. Capitan.
Arbo-

Arboribus fructiferis
& Vinetis,
Ære proprio firmari
&
exornari fecit,
1688.

Ferner ist ein Theil des Schlosses gegen Mitternacht unter seiner Regierung gebauet worden, davon bey der Cantzelley diese Inscription zu lesen stehet:

Regnante
& Ducatum Lignicen. hæreditarie possidente,
Augustissimo Romanorum Imperatore,
Leopoldo
Structura Ædificii hujus continuata,
& ad præsentem Perfectionem redacta est,
Cura & Studio,
Johannis Christoph. S. R. J. *Bar.*
de *Zierowa Zierowsky*
Sæ. Mtis Cæsareæ ac Regiæ Consil.
& hujus Lignic. Ducat. Capitanei
Ao. MDCLXXXXIII

Anno 1695. den 14. Aprilis starb dieser Herr Baron von *Zierowsky*, sein Cörper wurde nach Heinersdorff ins Neyßische geführet, und daselbst in eine Grufft gesetzet. In seine Stelle kam Herr **Johann Wolffgang**/ Freyherr von Franckenberg und Ludwigsdorff, ein vorsichtiger und vernünfftiger Herr, der seiner guten Meriten wegen A. 1700 von Kayserl. Majest. *Leopoldo M.* nach Wien als Böhmischer Vice-Cantzler beruffen, und

und bald darauf in des Heiligen Römischen Reiches Grafen Stand gesetzet wurde. Er kam aber Anno 1705. wiederum in Schlesien, als vollmächtiger Landes-Hauptmann des Glogauischen Fürstenthum, starb auch in Groß-Glogau Anno 1719.

Die Vacante Landes-Hauptmann Stelle des Fürstenthumes Lignitz erhielte nach Ihm, Herr **Christoph Wilhelm** damahls Freyherr, von Schaffgotsch, ein gelehrter und gerechter Herr, der auch in des Heiligen Römischen Reichs-Grafen Stand von Kayserl. Majest. *Leopoldo M.* gesetzet, und von Kayserl. Majestät *Josepho* als würcklicher geheimer Rath und Cämmerer ernennet wurde.

Unter dieses Herrn Grafen von Schaffgotsch Regierung hat sich viel merckwürdiges zugetragen, und wie Er die Gerechtigkeit sehr liebete, also war Er auch bemühet, alles zu des Fürstenthumes Besten zu reguliren. Anno 1706. kam zu seiner Zeit der Accis in Schlesien auf, wie denn in dem Worte ACCISanDVM, oder in Deutscher Sprache SChLesIen MVs-geLD geben, die damahlige Jahr-Zahl enthalten ist. In selbigem Jahre ließ der Herr Graf von Schaffgotsch bey dem Schlosse des heiligen *Johannis Nepomuceni* Statue aufrichten, und darzu eine Lampe setzen. An dem Postemente, darum eine Gallerie ist, lese ich:

VnI

VnI TrInoqVe
SanCtæqVe
GenItrICI VIrgInI
sanCto
JohanI NepoMVCeno
CæterisqVe
TVteLarIbVs, PatronIs
erIgI feCIt.

Christoph. Wilhelm
Schaffgotsch, Comes
& Dnus de Kynast &
Greiffenstein, C.R.M.
Consil. intim. atque Camerarius
& Ducatus Lign. Capitaneus

Dergleichen Statue hat vorhergehendes Jahr der Kayserl. und Königl. Regierungs-Rath Herr von *Mathuske* auf die steinerne Brücke vor dem Breßlauischen Thore setzen lassen, daran finde ich diese Schrifft:

Divo Johañi Nepomuceno A. MCCCLXXXIII. ex Ponte Pragensi dejecto erexit. *Er. Mathuska* de *Topoitschan*, Sac. Cæsar. Maj. Consil. Regim. Lig. A. 1705.

Gegen über dieser Statue stehet eine andere, des heil. *Francisci Xaverii*, welche der Kayserl. und Königl. Regierungs-Rath, Herr von Vollbracht daselbst aufrichten lassen, ich lese daran:

D. XaVerIo gLorIoso per OrIenteM ApostoLo SaCra, ex Voto A.P. de V.

Anno 1707. erhielt unter des Herrn Graf von Schaffgotsch Regierung, nach der Alt-Ranstädtischen

tischen Kayserl. und Schwedischen Convention, wie gantz Schlesien, also auch unser Fürstenthum Lignitz von dem glorwürdigstem Kayser *Josepho* die Freyheit des Exercitii Religionis Augustanæ Confessionis. Die Hohen Kayserlichen Commissarii die damahls den 31. Octobris solche unvergleichliche Gnade denen allertreugehorsamsten Unterthanen im Fürstenthum Lignitz, auf dem Schlosse vortrugen, waren

Herr **Johann Anton** Graf von Schaffgotsch, des Fürstenthumes Schweinitz und Jauer Vollmächtiger Landes-Hauptmann, der itzo auch zugleich Administrator der Ober-Ambts-Hauptmannschafft in Schlesien ist.

Herr **Christoph Wilhelm** Graf von Schaffgotsch, des Fürstenthumes Lignitz Landes-Hauptmann.

Herr **Frantz** Graf von Schlegenberg, des Breßlauischen Fürstenthumes Landes-Hauptmann.

Herr **Frantz Albrecht Lange** von Kranichstädt, Königl. Ober-Ambts-Rath in Schlesien.

Anno 1708. inaugurirte den 11. Novembris am Tage Martini, traff gleich einen Sonntag, der Herr Landes-Hauptmann Graf von Schaffgotsch, im Nahmen Kayserl. Majest. *Josephi*, die Lignitzsche Josephische Ritter-Academie. Das Jahr darauf A. 1710. den 9. Maji starb Er, sein entseelter Leichnam wurde in Begleitung der Kayser- und Königl. Regierung, als auch der Herren Stände des Fürstenthumes Lignitz, zu denē Herren Franciscanern vor das Haynauische Thor gebracht, und daselbst beygesetzet. Wie Er nun seine Regierung wohl und rühmlich geführet hatte, also wurde Er auch von dem gantzem Fürstenthume schmertzlich beklaget.

Diesem Herrn Grafen succedirte der aus dem uhralten, in Böhmen und Schlesien schon längst berühmten und sehr meritirten Hof-Gräflichem Geschlechte, herstammende Herr **Wentzel Albrecht**/ Graf von Würben und Freudenthal. Beym Antritte seiner Regierung traff sich das Unglücke, daß das Lignitzsche Schloß A. 1711. am gutem Freytage zu Nachte abbrannte, bey welchem entsetzlichen Brande Sonnabends 8. Menschen getödtet, und viele beschädiget wurden, da eine grosse Feuer-Mauer darnieder fiel, und das grosse Gewölbe des Schloß-Thores einschlug, darunter solche Menschen stunden, und das noch brennende mit einer grossen Feuer-Spritze zu löschen bemühet waren. Es ist aber nachgehends durch S. Excellence des Herrn Grafens Vorsorge solches Schloß wiederum gar schön und zierlich von dem Fürstenthume gebauet worden, wie denn unter dieses Herrn Landes-Hauptmannes löblichen Regierung die Stadt Lignitz mit schönen und gar wohlaufgeführten Gebäuden hier und dar gezieret worden ist.

Als was Merckwürdiges erachte auch anzuführen, daß unter der Regierung dieses preißwürdigen Grafens in Schlesien Anno 1720. wegen Mißwachs des 1719. Jahres eine Theurung

des Getreydes eingefallen, da man den Scheffel Korn Breßlauischen Masses vor 3. Rthlr. 14. schl. den Weitzen vor 3. Rthlr. 18. schl. die Gerste vor 2. Rthlr. 24. schl. den Haber vor 1. Rthlr. 21. schl. bey nahrloser Zeit in dem Fürstenthume Lignitz zahlen muste, da aber GOtt den Ackerbau wiederum seegnete, und gemeldetes Jahr eine reichliche Erndte gab, so fiel der Preiß des Getreydes gar mercklich herunter, denn man bald die folgende Jahre den Scheffel Breßlauischen Masses, das Korn vor 19. schl. den Weitzen vor 34. biß 36. die Gerste vor 16. schl. den Haber vor 10. schl. auch darunter, in diesem Fürstenthume kauffte, das also dadurch die Leute, die hin und wieder in Schlesien wegen Mangel und Armuth Noth und Hunger gelitten, und viel Ihnen zu ihrer Sättigung von rockenen kleinen Kuchen, oder auch Einige von schwartzen Mehle, worunter Sie gemahlene Eicheln mischten, Brodt gebacken hatten, sehr aufgerichtet wurden.

Anno 1722. wurde unser Herr Graf von Würben von Kayserlicher Majestät *Carolo VI.* als würcklicher geheimer Rath ernennet, und wie gebräuchlich zu Wien in das geheime Raths-Collegium introduciret; Wie Er denn vorhero schon als würcklicher Cämmerer den hohen Character bekommen hatte. Da Er nun unserm Fürstenthume als ein löblicher Regente preißwürdigst vorstehet, so wünschen wir, das seine Regierung fernerhin von GOtt möge beglücket werden, damit wir unter dem Schutze des grossen Kayserś

Caroli

Caroli VI. ein geruhiges und stilles Leben führen mögen.

Die Hochlöblichen Kayser- und Königliche Regierungs-Räthe sind,

Herr **Rudolph Ferdinand** / Freyherr von Biedermann auf Weissenleipa, des Fürstenthumes Lignitz voritzo Hochansehnlicher Deputatus ordinarius bey denen Publicis Conventibus Silesiæ in Breßlau.

Herr **Gottfried** Ambrosius von Lanckisch, Secretarius.

Herr **Anton Philipp** von Vollbracht auf Koschkau.

Herr **Johann Joseph Kerris** von Rosenhaag.

Herr **Georg Albrecht** von Flemming.

Herr **Frantz Ludwig** von Mattenckloit, auf Nieder-Michelsdorff.

In der Cantzelley sind

Philipp Anton Jockisch, Registrator.

Frantz Leopold von Feuer, Expeditor.

Johann Breslinger]
Johann Handschuch] Cantzelisten.

Das in Lignitz florirende Hof-Gerichts-Collegium bestehet itzo aus folgenden Membris:

Ernst Friedrich Freyherr von Abschatz auf Koischkau und Schmelwitz, ist Hof-Richter der dreyen Lignitzschen Creysse

Heinrich Ehrenfried Thebesius, des Consistorii Secretar.
Johann Friedrich Kobbisch/ Land-Schreiber.
Christian Galisch.
Frantz Micarius, Wirthschaffter.
Gottfried Reinhard Dove/ Kauff- und Handels-Mann.
Tobias Weller/ Gold- und Silber-Jubilirer.
Samuel Gottfried Kretschmer/ Kauff- und Handels-Mann.

sind Hoff-Schöppen.

Die Advocati Jurati

Der Kayser- und Königlichen Regierung sind folgende, wie Sie nach einander ihr Juramentum abgeleget haben:

Ignatz Frantz Habel.
Johann Friedrich Kobbisch.
Daniel Pitiscus.
Christian Martin Zornitius.
Johann Christian Breitenhahn.
Christoph Samuel Gärtner.
Christian Benjamin Türckenstein, der auch der Kayser- und Königlichen Regierung der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Advocatus Juratus ist, und in Jauer lebet.
George Bernhard Zierle.
George Samuel Ludovici.
Gottlob Ehrenfried Pusch.
George Gottlieb Müller.

Frie-

Friedrich Gottlob Peltz.
Gottlieb Gottfried Holtzhäuser/ des Rathes- und Mühl-Herr, wie auch Notarius in Goldberg.
Christoph Gottlob Aßmann.
Salomon Kuppe.
George Daniel Wittich.
Johann Ehrenfried Hildebrand.

Demnach ich dem G. L. nach Veranlassung des sehenswürdigen Monumenti piastæi, eine kurtze Nachricht von unsers Fürstenthumes Regenten, als auch was etwan merckwürdiges bey dieser Stadt Lignitz zu finden, oder sich etwan in diesem Fürstenthume zugetragen hat, vorgetragen habe: So will ich nun auch in folgenden Capiteln zeigen, was vormahls in der alten S. Johannis Kirche zu finden gewesen ist, dadurch auch das Andencken eines und des andern vornehmen Geschlechtes, oder auch ansehnlich und berühmt gewesenen Mannes darzulegen. Also sey

Das 3. Capitel.

Von denen Epitaphiis die in und bey der alten S. Johannis Kirche zu finden gewesen sind.

IN der Kirche Mitten im Chore stund ein Altar von schönen rothem Marmor, war vormahles ein Epitaphium gewesen, von dem Fürsten *Georgio Rudolpho*

dolpho aber zu einem Altar angeleget worden. In der mittleren Tafel sahe man Christum am Creutze hängen, und darunter *Georgium* Marggrafen zu Brandenburg mit seiner Gemahlin *Hedwige* auf den Knien. An den Seiten stunden dieser Fürstlichen Personen Brust-Bilder, und darunter folgende Inscriptiones:

Unter des Marggrafens Bildnüsse:

Si Te chare movent crudelia Fata Viator,
Ad nova ne pigeat vertere busta Pedem,
Hedwigis duro sub Marmore tecta recumbo,
Münsterbergensi quæ sata Stirpe fui.
Occubui teneræ primo sub flore Juventæ,
Vix vidi quinas, Lector, olympiadas.
Marchio mi Conjux fuit ille *Georgius*, unum
Hoc Ego præ cunctis defleo rapta, Caput,
Invida cur tali me orbasti Parca Marito,
Quem mihi sic dulcis conciliarat Amor.

Unter der Marggräfin Bildnüß:

Aus Münsterberg dem Hertzogthum,
In Schlesien bekannt mit Ruhm,
HEDWIGIS ward gebohren Ich,
Ach schnell hat überfallen mich,
Des Todes Macht hieher gestürtzt,
Mein junge Tag bald abgekürtzt,
Eh' ich fünfmahl erlebt fünf Jahr,
Da endet sich mein Leben gar,
Doch facht Michs an dem keinem Theil,
Vielmehr mich revt mein zeitlich Heil,
Zu Brandenburg Herr GEORG Marggraf,
Der Gemahl mein, nu lieg und Schlaf,
Begra-

Begraben Ich, mit Erd bedeckt,
Bis Gott mich wieder aufermeckt
Der wol mir den genedig sein,
Wen ich fürm jüngsten Gericht erschein.

Uber denen Brust-Bildern stund:

A. Dni MDXXXI. Donnerstags nach Catharina ist diese Fürstin gestorben. A. Dni MDXXXVII. ist dieses Epitaphium allhier aufgerichtet worden.

Marggraf *Georgius* mit dem Zunahmen *Pius*, ist in der Schlesischen Historie gar wohl bekannt; Denn als König *Ludovicus* in Ungarn und Böhmen zur Regierung kam, galt bey selbigem dieser Marggraf sehr viel, und da in Schlesien hier und dar sich Zerrüttung ereigneten, war dieser Hertzog *Georgius* gar bemühsam, selbige aufs beste beyzulegen. Anno 1523. erhielte Er von gedachtem Könige *Ludovico* das Fürstenthum Jugendorff. Er bekannte sich auch zu der Evangelisch-Lutherischen Religion, und übergab A. 1530. nebst anderen Fürsten und Ständen des heiligen Römischen Reiches dem Kayser *Carolo V.* die Augspurgische Confession. Die Historici melden von Ihm, daß Er ein eyffriger Bekenner der Evangelisch-Lutherischen Religion gewesen sey, also, daß Er auch dem Kayser *Carolo V.* glorwürdigsten Andenckens, seinen Halß darüber darzulegen sich erbothen habe, deßwegen es Ihm auch ein Ernst war, diese Religion seinen Unterthanen beybringen zu lassen. Er hat drey Gemahlin gehabt, die erste war *Beatrix* Königes *Matthiæ* in Ungarn

Schwester, Graf *Bernhards* von *Trangeſtan* Wittib. Die andere, *Hedwigis* Hertzogs *Caroli* zu Münsterberg, Ober-Amts in Schleſien, Printzeßin. Die dritte *Æmilia*, Hertzogs Heinrichs zu Sachſen Tochter.

An der Wand gegen Mittag waren nebſt denen ſchon angeführten Fürſtlichen Epitaphiis, noch zwey andere zu ſehen, daran ſtunden dieſe Inſcriptiones:

Anno Dni MCCCC. nonageſimo octavo, in Vigilia Paſchæ obiit honorabilis Vir, Dnus *Joh. Kochenmeiſter*, Pro centor & Altariſta hujus Eccleſiæ Orate Deum pro eo. War vom Dome hieher gebracht worden.

Anno Dni 1513. in Vigilia Pentecoſte obiit Dnus *Thomas Sculteti*, Vicarius hic ſepultus.

Sonſten ſahe man auch auf beyden Seiten des Chores die Stühle, darinnen die Canonici und Vicarii ihre Horas hatten zu ſingen pflegen, über denſelben aber waren Fürſtliche Leichen-Begängnüſſe abgezeichnet. Gantz oben an dem Singe-Chor, welches die qveer über in die Kirche gebauet war, ſtund Hertzogs *Georgi Rudolphi* Portrait, das zwey von Holtz geſchnitzte Engel hielten, auf den Seiten aber waren unterſchiedliche Fahnen von Fürſtlichen Leichen-Begängnüſſen mit Helmen.

Um die Gegend wo ietzo der neuen Kirchen Eingang iſt, ſtund eine Capelle, darinnen der Tauffſtein, und an der Wand das Bild worauf die Stadt Jeruſalem, nebſt denen daherum befindli-

findlichen heiligen Oertern abgemahlet, von dem ich oben bereits Meldung gethan habe, zu ſehen war. Uber dieſem hiengen zwey Fahnen von dem Leichen-Conducte des in Schleſien weyland ſehr renommirten General-Feld-Wachtmeiſters, Herrn Jacob Freyherrn von Schleepuſches, der Anno 1675. geſtorben und mit ſehr prächtigen Begräbnüß-Ceremonien in dieſe S. Johannis Kirche und Capelle iſt gebracht worden. Auf der einem Fahne ſtund des Herrn Generales Bildnüß, nebſt einer Inſcription, die ich aber nicht habe erhalten können. Die andere Fahn war gantz ſchwartz, zwiſchen dieſen Fahnen hieng das Freyherrliche Schleepuſchiſche Wappen, und dabey ein Helm, Degen, Regiments-Stab und ein paar vergoldete Spörner auf einem Polſter von Sammet. Die Gemahlin dieſes Herrn Generales war Frau Eliſabeth, eine gebohrne von Eickin, die Ann 1705. auf ihrem Guthe Groß-Polwitz geſtorben iſt, und wegen ihrer Frömmigkeit und Chriſtlich geführten Wandels einen guten Ruhm verlaſſen hat.

Auf eben dieſer Seite der Kirche war auch die Trotzendorffiſche Capelle, von dem damahls berühmtem Schul-Rector, Valentin Friedland von Trotzendorff, welcher in ſolcher Capelle begraben worden, alſo genennet. In dieſer Capelle ſahe man an der Wand gegen Mittag des ſchon oben gedachten berühmten Ingenieurs Grafen von Hardecks Statue von Stein in einem Küraß vorgeſtellet, die in der rechten Hand das Hardeckiſche

ckische Wappen, in der lincken ein Schwerdt, zu zu den Füssen aber einen Löwen hatte, dabey stund diese Inscription:

Dyz. Leychen. Zeychen. hat. die. wohlgebohrne. Frau, Fr. Barbara. Freyin. zu. Kreyg. ierem. verstorbenem. Herren. und. Gemahl,. dem. edlem. und. wohlgebohrnem. H. Johannsen. Grafen. zu. Hardeck,. Glatz. unde. in. Machlant. Erbschencken. machen. und aufrichten. lassen. 1535.

An dem Pfeiler dieser Capelle bey dem Bildnüsse des Trotzendorffes.

Τοῖς παισὶν ἔιπε χρήσιμα.

Artes tradebam totius Tempore Vitæ,
Et quæ sunt Mundi Præmia, pauper eram.

D. O. M.

Valentinus Friedlandus Trotzendorffius veræ Pietatis, Religionis, Vitæ sanctimoniæ, Candoris, Integritatis, Modestiæ, Temperantiæ, denique omnium Virtutum insigne Exemplum, Juventutis feliciter instituendæ præclarus Artifex, de Ecclesia Dei & Republica, cui multos excellentes Viros formavit, deque tota Posteritate optime meritus. Natus est Anno 1490. mortuus 25. April. A. 1556. Ætat. 61.

Abraham à Bock in Cliphausen & Salhausen, trium Ducum, Electorum Saxon. à Consiliis intimis, illius Memoriam hâc Tabulâ Gratitudinis ergo cohonestat. Boni consulant Voluntatem Posteri, eandemque ut à Posteris experiantur & ipsi.

Daß

Daß Hertzog *Fridericus II.* ein Gymnasium zu Goldberg fundiret, und in selbiges auch diesen Valentin Friedland von Trotzendorff als Rectorem gesetzet, habe bereits oben gemeldet. Solches Gymnasium nahm unter gedachtem Friedland von Trotzendorff sehr zu, und wurde also berühmt, das auch viele aus entlegenem Oertern kamen, diesen gelehrten Mann zu hören; Ja es wurde soviel auf Ihn gehalten, daß man damahls kaum einen vor einen gelehrten Mann in Schlesien passiren ließ, der nicht zu den Füssen dieses Lehrers gesessen hatte.

Seine Anrede und Gruß beym Eintritt in die Auditoria war gemeiniglich: GOtt grüsse Euch ihr Edlen Raths-Herren, Kayserliche und Fürstliche Räthe, Bürgermeister, Handwercker, Künstler, Kauffleute, Krämer, Büttel, Hencker und Lumpen-Leute, dadurch Er auch viele Ehrbegierige Gemüther ermunterte.

Da nun also der Numerus Alumnorum sehr zunahm, funden sich auch unterschiedliche Wohlthäter, die denen armen Studirenden zu gute einen milden Beytrag thaten, wie ich bereits auch schon erzehlet habe, und es noch ferner unten bey solcher Wohlthäter Gedächtnüsse thun werde.

Als Anno 1554. die Stadt Goldberg abbrannte, transferirte der Hertzog *Fridericus III.* das Gymnasium nach Lignitz zu der S. Johannis Kirche, woselbst Ihm der Rector Friedland von Trotzendorff angelegen seyn ließ, nicht alleine seine untergebene Schüler mit allem Fleisse zur

Gelehr-

Gelehrsamkeit anzuführen, sondern auch in der Kirche das Volck im Glauben zu unterrichten; Wie Er denn vorhero öffters von Goldberg nach Lignitz zu Fusse gegangen war, und in der S. Johannis Kirche geprediget hatte. Er starb hierauf A. 1556. den 25. Aprilis, sein entseelter Cörper wurde also in der gemeldeten Capelle der Erden anvertrauet.

Ausser dieser Capelle an der Wand.

Anno Salutis MCCCCXLVIII. Sabbatho ante Festum Nativitatis Dni honorabilis Dnus *Michael Brachwitz*, hujus Ecclesiæ Vicarius perpetuus. Diem suum clausit extremum.

An denen Pfeilern mitten in der Kirche.

An dem ersten Pfeiler gegen Mittag.

Anno Domini MCCCCVIII. decimo Die Septembr. Discretus Vir Andreas Kunigk, Vicarius & Altarista hujus Ecclesiæ, Peste occubuit. Orate Deum pro eo.

Vita Hominum brevis est, fragilique simillima Cymbæ,
Quæ temere tumido ludit in Oceano.

Dieses Epitaphium war vom Dom hieher mit gebracht worden.

D. O. M.
Nob. Ampliss. & Consultiss.
Dn. Paulo Hallmanno à Strachwitz
Sereniss. Ligior. Principis
Dni Georgii Rudolphi
piæ memoriæ Consiliar. & Cancellario,
Uxorique Ejus

Doro-

Dorotheæ Baudisiæ
Quorum Ille An. Chr. MDCL. D. XI. Febr.
Æt. L. Offic. XXIX. Conjug. XXVII.
Hæc MDCLV. D. XI. Mart. Ætat. LIII.
Naturæ Debitum solvit,
Ex. VII. Libb. IV. Superstit,
Joachimus Augustus, Maria Frümelia
Ann. Margareth. Gerstmannia
& Joachim. Paulus
P.
A. M. DCLVIII.

Transivere Patres simul hic transibimus omnes
In Cœlo Patriam, qui bene transit, habet.

An dem andern Pfeiler.

Anno Domini 1545. Die 24. Mensis Augusti obiit Venerabilis Dnus Paulus Lehmann, Canonicus Lignicensis, hic sepultus, Requiescat in Pace, Amen.

Anno Domini MCCCC. Dominica Exaudi obiit Venerabilis Vir Nicolaus Stertzii, Custos hujus Ecclesiæ, hic sepultus.

War vom Dom dahin gebracht worden.

Ausser der Kirche gegen Mittag.

Viro Rev.
Bartholomæo Goskio
Lignicensi.
Alt-Schwidnicianæ & Gersdorfianæ
Ecclesiar. in Boleslav. & Leob.
Diœcesibus,
Pastori quondam emerito,

Marti-

Martinum & Caſparum
Fratres Theologos
Illum Septuagenarium Lignitii,
Hunc Septuagenarium majorem
Lubenæ,
Eodem ipſo Anno Chr. MDCXII.
prædefunctos,
Morte placidiſſima
D. XX. Menſ. Decembr.
Annis Vitæ LXVI.
Miniſterii XXXV. exactis
ſubſecuto
Margaretha Haunoldiana
uxor Marito per Ann. XLI.
Conjunctiſſ. &
Filii ſuperſtit. Parenti
opt. mer.
Mem. honorif. Mon. P. P.
† † †
JESU CHRISTO
Triumphatori Mortis & Inferorum,
Quem ex Voto
Johannes Fridericus, J. U. Doctor.
& Aſſeſſor primarius
illuſtris Conſiſtorii
Poſtquam ſuam in
moderando, judicando, conſulendo
Dexteritatem, Candorem, Fidelitatem,
Succedaneis Vicibus,
Curiæ, Conſiſtorio, Foro,
ultra

Magnum

Magnum climactericum LXIII. Ætatis,
Annum, Septimanam XI. attigerat,
Anno MDCXXIX. Maji XXIV.
Nocte Aſcenſionis Dominicæ ſolenni
cœleſtem ad Patrem,
Per ipſa Mortis Trophæa vivus, lætus,
ſecutus eſt,
Hoc
Reſurrectionis Monumentum
Sacrum voluerunt
Vidua & Liberi
mœſtiſſ.
† † †
S. Imm. S.
Hic Molem corpoream,
Ob Morbos crebros Molem,
non Mollem depoſuit,
Qui molitus multa ſancte,
erudite & laudabiliter,
meliori parte triumfans,
Dn. *Johannes Mollerus*
Vitam orſus Freyſtadii,
completis probe ſtudiis,
Officium Scholaſticum
Patria, Eccleſiaſticum
Zedlicium, dein urbs hæc
dedit Paſtor. Æd. Johann.
& Conſiſtorial. Funct.
E Conjuge *Anna Bokkiſia*
Septies Pater, tribus
Beatis, IIo Filii & Filiæ IIæ

cum

cum Matre
Beato
Ann. Ætat. 56. Offic. 31.
H.M.P.P.

Dieser *Johannes Mollerus* hat Historiam Ducum Lignicensium, Carmine elegiaco geschrieben. Es bestehet solche aus 3. Büchern, und ist Anno 1621. zu Groß-Glogau aufgeleget worden.

Das 4. Capitel.

Von denen Grabesteinen mitten in der Kirche.

1.

DAs Hochwohlgebohrne Fräulein *Bibiana*, geb. Fräulein von **Promnitz**/ dessen Herr Vater war Herr **Heinrich Anshelm** von Promnitz, Freyherr auf Pleß, Sora, Triebel und Naumburg, Röm. Kayf. auch zu Hungarn und Böhmen Königl. Majest. Rath und Vollmächtiger Land-Vogt des Marggrafthum Nieder-Laußnitz, und die Frau Mutter, Frau **Sophia** geb. Freyin von Kurtzbach auf Trachenberg und Mildsch ꝛc. ist gebohren A. 1603. den 2. Jan. zwischen 11. und 12. zu Mittage; Ist gestorben auf n Fürstl. Hause Lignitz A. 1632. den 12. Aug. $\frac{1}{2}$ auf 11. in der Nacht, ihres Alters 27. Jahr, begraben den 22. Septembr.

Derer

Derer von Promnitz altes Adeliches Stam-Hauß ist Lessendorff, in dem Freystädtischen Glogauischen Fürstenthum gelegen. Es wurde dieses Geschlechte A. 1549. vom Kayser *Ferdinando I.* in des Heil. Römischen Reiches Freyherrn, und vom Kayser *Ferdinando III.* in den Grafen-Stand gesetzet. Besiehe davon die in der Vorrede vorgeschlagenen Autores; Ingleichen **Joh. Samuel** *Magni* wahrhaffte Nachricht von Sorau und derselben Regenten. Die Fräulein *Bibiana* von Promnitz, deren Grabschrifft wir vor uns haben, war, wie gemeldet wird, eine Tochter Herrn **Heinrich Anshelmes** Freyherrn von Promnitz, die Er mit einer Freyin von Kurtzbach, welche Hertzogs *Friderici III.* zur Lignitz Enckelin von seiner Printzeßin *Helena* gewesen, gezeuget hatte.

† † †

Anno 1529. Obiit Veneralitis Vir Dominus *Nicolaus Sculteti*, Canonicus hic sepultus

† † †

Chr. Consiliario Opt. Max. S.
Sereniss. Ligiorum
Principis
Domini Georgii Rudolphi
Consiliar. intimus
Paulus Hallmannus
in Strachvvitz
Principi, Patriæ, Suis, Bonis omnib.
Ob Fidem, Pietatem, Candorem,
& Consulendi Dexteritatem,
Inter turbulentas Rerum Turbas,

Ipsos XXIIX. Ann. satis
probatus,
longe charissimus
Illis & una humanis Rebus
Vratislaviæ
A. Chr. MDCL. D. XI. Januar.
De subito quidem, sed placide,
Ætat. s. IL. Ann. V. Mens.
exemtus,
Ad venerand. Princip. Requietoria
ex singular. Princip. Clementia
Magno sui Desiderio relicto,
H. P. C.
Dorothea Baudisia
Marito ad Ann. XXV. svaviss.
Genitor. VII. Libb. felicis.
Libb. IV. Gener. & Nurus superst.
M. H. F. M. C. C.

† † †

Excellentissimus vereque pius Dominus *Bartholomæus Ruersdorff*, Doctor & hujus Ecclesiæ Præpositus, obdormivit in Domino Anno à nato Christo 1547. Die Mensis Decembr. 17.

† † †

Deo & Pietati
Johanni Henockio, Wintzigiensi
egregio Viro &
politissimis predito Moribus,
quos Mater Venustatis Italia,
aliæque Regiones perlustratæ
ad amussim formaverant,
Orna-

Ornamento Juventutis,
Vixit Ann. XXXII. Mens. V.
Obiit Ann. MDCXXIV. XXIV. Aug.
Katharina Thomasia
Duor. Liberor. Superstitum Mater
Gaudio quondam suo & Deliciis
nunc Desiderio unico,
Marito, de quo nihil doluit unquam
nisi Mortem,
Jam quoque Memor Amoris
posuit
H. L.

† † †

Memor. Sacr.
Joachimi Baudissii
Joach. Med. D. Fil.
Lignic. Reip. Senatoris
ac Ædilis,
Viri Nobil. & Integerr.
Mariti per Annos XXII. Conjunctiss.
D. XXIIX. M. Jun.
Ao Christi MDCXIX.
Ætat. s. LXII.
Senat. Dignit. IX.
piè beateque defuncti,
Reliquias mortal.
Margaretha Rhodia
hoc sub Conditorio,
Quod sibi quondam commune
cum illo esse voluit,
non sine mixtis cum spe

Lacr.
P.C.
In Vita Torus idem & idem ipsa in Morte
sepulcrum,
Jus & idem ad Cœlos nobile Conjugium.
† † †
Memoriæ
Jacobi Nickl de Buchaw
Altdorffii & Eckersdorffii
Domino
Qui Vitæ piè & laudabiliter actæ,
singulare hoc à Deo Præmium
consecutus est,
ut Patriæ Calamit. & Ruinis ereptus
à Labore ad Quietem,
à Bello ad Pacem,
à Miseria ad perpet.
Felicit.
Juvenis transferri meruerit.
Lucas Nickl de *Buchaw*, Parens in fil.
turbato Naturæ Ordine,
Filio unico, Senii Baculo
Cui jam defessa Ætas adnitens
per breves Annos suos
allevabat,
&
Anna Maria Geisleria, Uxor mœstiss.
Conjugii chariss.
eum quo
heu ! biennium tantum vixit
hunc Titulum & Tumulum
contra Votum P. P. Vixit

Vixit Ann. XXVIII. Mens. VII.
Obiit Ann. Chr. MDCXXI. VII. Id. Jan.
† † †
Servatori Mortalium,
& bonæ Memoriæ
Andreæ Geisleri
Nobilis maximique Viri,
Qui cum mirandi Ingenii
Doctrinæque summæ Dotibus
Peregrinationes varias,
Et Lingvarum aliquot Peritiam,
Felicitate conjunxisset incredibili,
ob hoc ab Imperatoribus
& Principibus
Negotiis admotus est
gravissimis,
Gratioso sumque se, dum vixit.
Universum reddidit,
Nunc defuncto Monumentum
quod Patria Ei tota
Ingentibus bene Meritis devincta
constituere vellet,
Liberi Hæredesque superstites
In Solatium sui Luctus,
fieri fecerunt,
Vixit Ann. LI. M. XI. D. XI.
Obiit Ann. MDCXXIV. VII. Id. Jun.
CHRISTO Vive, ut CHRISTO moriaris.

Dieser **Andreas Geißler** war Erb-Herr von Polßdorff, Golsdorff und Dscheschendorff, ein Mann von rühmlicher Gelehrsamkeit. *Henelius*

giebet Ihm in seinem Silesia togata ein vortreffliches Lob, und leget Ihm den Ruhm bey, daß Er ein rechtes Oraculum der Hertzoge von Lingitz und Brieg gewesen sey; Ja er schreibet: Illud „de Geislero affirmasse sufficiat, quod Tullius „quondam de JCto optimo, Domum ipsius „commune quoddam Oraculum fuisse, non „Civitatis, sed Civitatum, non Provinciæ alicujus, sed Provinciarum, quotquot Silesia „habet omnium.

In dem Theile der Kirche gegen Mittag.

Conservatori Vitæ S.
Lap. hunc sub quo quiescerem
mortuus,
Caspar Probi, Boleslav.
Eccles. Mertschianæ Pastor,
& Presbyter-Lign. Senior,
vivus Mihi ex Sententia paravi,
ut
Qui apertæ Frontis apertæque semper
Mentis Testimonium,
Inter Mortales quondam
obtinuissem,
Sepulchro in ipso, qui sim
dissimulare me non voluisse
ostenderem,
Christi Veritatem in Pace docui
Ann. LVII.
Vix. Ann. LXXIX. M. VIII. D. V.
Laborum Dolorumque satur
Ob. Ann. Sal. M. DCXXVII. M. Jan. XIX.
Deum

Deum timete, Deo confidite
Pie vivite, beateque sequimini
Quicunque superstites.

In der Trotzendorffischen Capelle.

Clarissimus Vir *Dnus Valentinus Friedland à Trotzendorff*, Gorl. Scholæ Goldbergensis per XXX. Annos fidelis Rector, Lignitii pie decessit Dominica Jubilate, quæ erat XXVI. Apr. A. MDLVI.

Conditur hoc Tumulo Fama super Æthera notus,
Trozenius Patriæ Sleſiadumque Decus,
Ter denos Culpa usque carens, feliciter Annos
Chrysopoli rexit cum Pietate Scholam.
Corpore parvus erat, sed Acumine Magnus & Arte,
Trozenio Nomen Villa paterna dedit,
Mens devota Deo sincera & conscia Recti,
Ambitione carens, simplicitatis amans.
Non tumuit fastu, nec dulcia lucra sitivit,
Auræ Captator, nec popularis erat,
Lingva tenax Veri Menti quoque Consona semper,
Non Hominum voluit fidere Præsidiis.
Vita Castus erat, nec erat frugalior alter,
Sic tandem ut fuerit Sordibus ille procul.
Non sibi Divitias, sed eas congessit Egenis,
Et magis æternas accumulavit Opes.
Crede Mihi, si Divitiis inhiasset & Auro,
Mille Greges pretio, mille parasset Agros.

Non alienum à ſe quicquam ſcrutatus, at intra
Officii Metas conſtitit usque ſui.
Qua ratione Scholas quoque rexerit, accipe: Primum
In vera inſtituit Relligione ſuos.
Cenſor erat Morum Diſciplinæque ſeverus,
Nec ſonti parſit, Tros Tyriusque foret.
Atque ita Romanam Lingvam transfudit in omnes,
Turpeque haberetur teutonico Ore loqui;
Audiſſes Famulos Famulasque latina ſonare
Goldbergam in Latio crederes eſſe ſitam.
Cultus honeſtus erat Pueris, quo agnoſcere poſſes,
Diſcipulum facile, Geſtus eratque decens:
In Templo Pietas, laudata Modeſtia in Urbe,
Inque Schola Studium, Sedulitasque Domi.
Menſæ erant Leges, quibus Ordine præ erat unus,
Horum Ope ſecurus quilibet Hoſpes erat.
Singula quid narrem? Pueris ſic ille docendis,
Rex ut Alexander Militia, aptus erat.
Huc retulere Gradum Moravi, Slavi atque Bohemi,
Hunni, Sleſiadæ Nobilitasque frequens.
Sauromatæ, Bruteni, univerſaque teutonica Ora,
Quos pertraxit eo plurima Fama Viri,
Omnibus His ingens, Metus ac Reverentia ſemper,
Præceptoris erat denique major Amor.

Talibus

Talibus Auſpiciis fundatam Poſteritati
Officio immoriens tradidit ille Scholam.
Ergo dum vaſti conſtabit Machina Mundi
Una ingens ſtabit Gloria *Trozenii*
Diſcipuli cujus toto viſuntur in Orbe,
Per Regum clari Tecta Domusque Ducum.
Præterea hic Requie fruitur, Somnumque capeſſit,
Judicii donec claſſica magna ſonent.

† † †

In dem Theile der Kirche gegen Mitternacht.

Lege Viator & Luge
Tobiam Krumbhornium
Illuſtr. Princip. *Georgii Rud.* Muſicum
& in Sacello aulico Organic.
incomparabil.
Qui
Poſt varias Peregrinationes
bohemic. morav. hung. germ. & belgicam,
lento demum ex Morbo
Inter Suſpiria chriſtiana piè evocatus,
A. C. MDCXVII. M. April. D. XIV.
Cum cœlebs vixiſſet Annos XXXI.
terrenâ ex Patriâ ad Cœlum
comnigravit.
Caſpar Krumbhorn
S. Ædis Petro Paul, Ann. LII. etiamnum
Ætat. MLXXV. Organic.
Filium unicum Senii mei Baculum
quo cum Affectu, cogitato,

Quisquis es!
In hoc Majorum meornm Conditorio
humand. curavi.
† † †
Johanni Clittorio
Lusat.
Indicior. Ducal. Curiæ lig. Notar.
In Schola ibid. Docentium collegæ
Templorumque ad S.S. Petr.& Paul.
& S. Johann. Cantori
Musico insigni,
posteaq.
Muneri politico XII. Scholast. XIV.
Annos præfuiss.
Variaque Fortuna XLIV. Annori
Ætatem egiss.
A. Chr. MDCLIII. XV. Augusti
piè ac beatè mortuo,
Hedwigis Debissna Marito
& VII. Libb. superstit. Parenti desid.
L. H. P. C.
† † †
Soteri S.
Esaias Fisch
Repurgatæ Doctrinæ primus
hoc in Templo Diaconus,
Anima ad æternas illas Mansiones
evolata,
Exuvias relictas
Christi ad usque Reditum
recondi huc voluit,
certus Salutis, Obiit

Obiit Ann. Chr. MDCXX. XIV. Aug.
Ætat. s. XXXVIII.
† † †
Omnia uti in Mundo vana & caduca,
Sic & Homo.
Quod Exemplo heic quoque suo
comprobat,
Jacobus Heinzius de Weissenroda
Vir Gente & Mente Nobilis,
Qui pacificus
Sibillæ Kribelianæ
Fœminæ honoratiss.
Per Ann. VII. Hebd. XXVII.
Maritus
Ad non desituras cœlestes
IV. Non. April.
Anno
Ætat. XXXVIII. Mense quasi VII.
Chr. MDCXXXIII.
contendit piè Mansiones,
Viator,
Æterna meditaris
bene sequere.
† † †
C. J. S.
Hic situs est.
Reverendus, Doctissimus, Clarissimus
Dn. Joachimus Selbstherr
Tangermundensis Palæomarchicus,
Quatuor Ecclesiarum, videlicet
Rackschüzianæ per VII.

Rozi-

Kozianæ per XIII.
Gros Baudisianæ per XII.
Annos
Ac denique hujus Ducalis ad Annum
usque IV. Pastor fidelissimus meritissimus.
In Conjugio pacifico tertio vivens
& XVII. Libb. Parens,
Exantlato tandem fortiter Morbo,
gravissimo, Preces inter
ardentissimas ac suspiria
Christo Jesu Redemtori suo
Animam reddens
Die IX. Jan. H. VIII. Dom. A. MDCXXXII.
Ætat. s. LX. Ann. Hebd. XIV.
Marito & Parenti Opt. &
desideratissimo
Vidua superstes & Libb. IX.
admodum lugentes
Saxum hoc Memoriæ ergo
P. C.

Dieser **Joachim Selbstherr**/ war der erste Evangelische Lutherische Pfarr- und Prediger, den der Hertzog *George Rudolph* in die S. Johannis Kirche nach removirung derer Reformirten satzte, Ihm folgete

Tobias Bartisch/ der von hier A. 1642. weg kam.

Theophilus **Feige**/ der A. 1652. den 14. Nov. gestorben ist.

Lorentz

Lorentz Baudis / wurde Pastor bey der S. Peter und Paul Kirche.

M. **Christian Primcke**/ war vorhero Rector der vereinigten Schulen, starb allhier An. 1669. den 17. *Maji.*

Johann Moller/ starb A. 1675.

M. **Wentzel Kahl**/ wurde A. 1698. removiret, kam hierauf nach Dreßden ins Ministerium, und starb A. 1704.

Die Diaconi sind gewesen.

Martin Hoffmann.
George Thebesius,
Lorentz Baudis.
Joh. Stoltzer.
Caspar Andreas.
M. **Johann Rutschereuter.**
Martin Netzeband.
Wentzel Kahl/ Senior.
M. **Wentzel Kahl**/ Junior.
Gottfried Geißler.

Anno 1706. wurde von denen Herren Jesuiten der Grundstein zu ihrem schönen und sehenswürdigem Collegio geleget, in dessen Frontispicio ihres grossen Wohlthäter und Fundatoris, des Herrn Generales und Freyherrn von Sprintzenstein

stein gedacht wird, da eine Inscription oben zu sehen, die also lautet:

Deo GLorIa aC FAMILIæ SprIntzenstelnIanæ.

Uber dem Portale stehen auf einer Gallerie die Statuen *S. Ignatii Lojolæ* und *S. Francisci Xaverii* die ihre Gesichter aufwerts wenden, oben aber ist in Flammen JHS zu sehen.

Begeben wir uns aber selbst in das Collegium, so ist dasselbige sehr wohl angeleget. Gleich wenn wir hinein kommen, finden wir ein zierlich ausgearbeitetes Gegitter, in welchem oben über der Thüre die gebenedeyete Mutter Gottes *Maria* in einem Crantze von Rosen stehet, mit der Unterschrifft: Deus posuit immaculatam Viam tuam, und Quam pulchri sunt Gressus tui in Calceamentis, Filia Principis Cantic. VII.

Die Zimmer, das Revectorium, die Bibliothec und Apothecke sind sehr wohl angeleget. In dem Revectorio stehet das Bildnüß des Herrn Generales und Freyherrn von Sprintzenstein, forne aber zwischen denen zweyen Thüren ein zierlich aufgeführter Ofen, darauf oben der heil. *Ignatius Lojola* in der Statue des *Promethei* vorgestellet wird, welcher eine Fackel in der rechten Hand hält, und von der Sonne solche anzündet, da denn an selbiger gleichsam der Nahme JHS brennet. Um die Sonne stehet: Ignem Veni mittere in Terram, & quid volo, nisi ut accendatur Luc. XII. unter der Statue; SaCer ProMetheVs De LoloLa.

Wei-

Weiter unten stehen auf einer Gallerie 6. kleine Statuen, welche die Societät vorstellen sollen. Mitten stehen viere, nemlich Societas Europæa, Asiatica, Africana und Americana, die brennende Hertzen in Händen haben, auf solchen Hertzen siehet man die Worte: HoC saCro arDeMVs Igne. Zur einen Seite stehet die Leidende Societät mit der Beyschrifft: Societas Jesu Patiens, Zur andern Seite die Arbeitsame Societät; Societas Jesu impense laborans.

Gantz unten sind die Statuen der dreyen Männer aus dem feurigem Ofen, Sadrach, Mesach und Abednego, dabey zu lesen ist: TrIas beneDICens Deo In FornaCe IgnIs arDentIs. Zur rechten stehet: Die Liebe gegen GOtt, mit den Worten: Ardet in Unum. Zur lincken, die Liebe gegen den Nechsten, mit der Beyschrifft: Ardet in omnes.

Es besitzen diese Herren Patres è Societate Jesu ex Fundatione des Herrn Baron von Sprintzenstein die schöne Herrschafft Wartenberg in dem Glogauischen Fürstenthum, welche von einem Procuratore beherrschet wird, in dem Collegio aber præsidiret ein Pater Rector, da also von A. 1699. folgende Patres Rectores hier gelebet haben:

P. **Elias Nentwig.**
P. **George Ohm.**
P. **George Klein.**

P.

P. **Paul** Strahlanus.
P. **Gottfried Weidinger.**
P. **Johann Lobner.**
P. **Johann Junghans.**
P. **Friederich** Bruno.
P. **Heinrich Schatz.**

Wenn wir uns von diesem Collegio weg begeben, um in die Johannis Gasse auf den Marck zu gehen, kommen uns zwey merckwürdige Eck-Häuser zu beyden Seiten vor. Zur lincken ist die so genannte Probstey, oder das Leubusische Hauß, welches dem Closter Leubus gehöret, daselbst über der Thüre ein Bischoffs-Huth den zwey Engel halten, zu sehen. Zur rechten ist die *Josephi*sche Ritter-Academie, die Anno 1708. von dem glorwürdigsten Kayser *Josepho* fundiret worden ist.

Die an dieser Ecke befindlichen Häuser bewohnete Weyland Hertzog *George Rudolph*, darzu nunmehro aber mehrere Häuser gekauffet worden, daß also die Häuser das gantzen Viertels der Haynauischen Gasse, welche an diese Johannis Gasse stossen, zu der Academie sollen angewendet werden; Wie denn bereits der Herr Professor Matheseos, Herr Kertel, davon einen Entwurff in einem Kupffer-Stiche communiciret, und den Bau des künfftigen Gebäudes solcher Ritter-Academie gezeuget hat.

Uber

Uber die *Josephini*sche Ritter-Academie hat der Herr Landes-Hauptmann und sämtl. Herren Kayser- und Königliche Regierungs-Räthe die Ober-Inspection, sonsten aber dirigiret selbige

Herr **Friedrich Siegfried** von Ponikau auf Meschendorff, Töppendorff, Nesselwitz und Carmin, Ihro Kayserl. Majestät *Caroli VI.* Rath, und des Goldbergischen Weichbildes, Lignitzschen Fürstenthumes Landes-Elteste.

Die Professores und Exercitien-Meister sind:

D. *Augustus* **Bohse**/ Professor Primarius.
D. *Darius Doretti*, Professor publ. ordinar.
Gottfried Stieve / Professor Historiar. Ethic. Politic. & Bibliothecarius.
Christian Gottlieb Hertel/ Professor Mathem.
Frantz Joseph von Schleinitz, Bereiter.
Isaac Frantz *du Luys*, Sprach-Meister.
Bartholomæus Wilhelmus de Molain, Fecht-Meister.
Johann Anton *Barbier*, Tantz-Meister.

Vermöge der Kayserl. Josephischen allergenädigsten Fundation, werden in dieser Ritter-Academie zwölff Academici, als Fundatisten, frey unterhalten, deren sieben der Evangelischen, fünffe der Catholischen Religion sollen zu gethan seyn.

Anno 1709. wurde den 19. Martii des Hochgedachten Fundatoris dieser Academie, des Großmächtigsten Kayſers *Joſephi* Nahmens Feſtim ſolenniſſime celebriret, einige Orationes in dem neuen Auditorio gehalten, und des Abends die Academie illuminiret, davon der Herr D. Bohſe eine ausführliche Nachricht durch den Druck publiciret hat.

Was aber den Statum ſolcher Ritter-Academie ſelber betrifft, muß unſer Schleſien und andere Länder ſelbiger den Ruhm bereits beylegen, daß unter der Direction eines gelehrten und qualificirten Herrn von Ponickau; durch die fleiſſige und treue Anführung derer Herren Profeſſorum und Exercitien-Meiſter, bey denen jungen Herren von Adel ſo wohl in Schleſien als anderen benachbahrten Ländern mercklicher Nutzen geſchaffet worden ſey. Wie denn an gewiſſen Tagen, *S. Joſephi, Hedwigis, Caroli Borromæi* u. ſ. f. die Herren Academici ihre Profectus in beyſeyn des Hochlöblichen Kayſer- und Königlichen Præſidii, mit diſputiren, peroriren, reiten, tantzen und fechten zeigen müſſen; da denn auch beſondere Præmia aufgeſetzet werden, welche die empfangen, die vor andern in Studiis und Exercitiis ſich hervorthun.

Das

Das andere Buch
Von
Denen Kirchen und Clöſtern
des Heiligen Creutzes
und
Der ſchmertzhafften Mutter GOttes.

Das 1. Capitel.
Von der Kirche und dem Cloſter des Heiligen Creutzes Fundation und folglichem Zuſtande.

Dieſe Kirche und das Cloſter iſt Anno 1277. von *Boleslao Calvo* Hertzoge zu Lignitz zu Ehren dem heiligen Creutze Chriſti fundiret, erbauet, und denen Patribus Ordinis S. Dominici eingegeben worden, davon uns eine Inſcription, die in dem Chore unter einem Creutze zu finden war, Nachricht giebet:

Anno 1177. iſt hieſiges Stifft von dem löblichen Lignitzſchen Fürſten, als *Boleslao*, der heiligen *Hedwig* Vettern, und deſſen Gemahlin *Hedwige*, zu Ehren des bittern Leidens und Sterbens unſers Erlöſers und Seeligmachers JEſu Chriſti, denen Fratribus S. Dominici auferbauet, und das Cloſter zum heiligem Creutze genennet worden.

Anno 1279. ist gemeldeter Fürst *Boleslaus* in GOtt seelig entschlaffen, und dessen Leichnam vermöge seines letzten Willen, in die Mitten des Chores zur Erden bestattet worden.

Anno 1282. hat gleichfalls die Frau *Hedwigis* diese mühseelige Welt geseegnet, und ist dem Cörper ihres Gemahles beygeleget worden, der auf göttliche Verhängniß gefolget, *Henricus* ihr Sohn, und *Jutta* ihre Tochter.

Anno 1290. ist dieses Closter durch eine erschröckliche Feuers-Brunst erbärmlich in die Aschen geleget worden.

Anno 1301. hat man so viel möglich wiederum aufgebauet, und ist nachfolgende Grabschrifft aufgerichtet worden:

Hier lieget begraben Fürst *Boleslaus* hiesigen Stiffes Fundator, und seine Gemahlin *Hedwigis*, deren Seelen GOtt genädig und barmhertzig sein wolle.

So ich *Schickfusii* und *Lucæ* Bücher von diesem *Boleslao Calvo* aufschlage, finde ich eine gantz andere Nachricht von Jhm. Denn Sie berichten daß dieser *Boleslaus* zwey Gemahlinnen gehabt hätte, *Hedwigen* die Anno 1175. gestorben, und eine Pommerische Printzeßin, derselben Nahmen Sie nicht anführen, die wegen seines dissoluten Lebens nicht bey Jhm blieben, sondern zu Fusse wiederum nach Pommern gegangen sey; da doch allererst, nach angeführter Inscription *Boleslaus* nebst seiner Gemahlin *Hedwige* Anno 1277. dieses Closter fundiret hat; Jener hierauf Anno

Anno 1279. diese aber Anno 1282. gestorben ist.

Als um das Jahr 1526. die Evangelisch-Lutherische Religion in der Stadt Lignitz sehr zunahm, sind angeführtes Jahr die Herrn Patres S. Dominici Ordinis von Lignitz weg kommen. Der Herr Prælat *Tibiger* schreibet in denen Annotationibus über des *Helenii* Silesiographiam Renovatam Cap. VII. p. 288. Qua ratione, aut quo tempore hunc Locum Patres Dominicani amiserint, hactenus rescire non potuimus.„ Etliche wollen behaupten, daß diese Patres vorhero einige Fundos bey Lignitz verkauffet hätten, wie Sie denn einen Brieff wollen gesehen haben, der über solchen Verkauff A. 1526. ausgefertiget worden wäre.

Als A. 1529. Hertzog *Fridericus II.* auf Hohen Kayserl. Befehl die Stadt Lignitz zu Fortificiren anfieng, riß Er die von Dome noch stehende Rudera vollends darnieder, und befestigte um selbige Gegend das Fürstliche Schloß. Da auch folgende Jahre solcher Fortfications-Bau fortgestellet wurde, so übergab der Hertzog A. 1534. denen geistlichen Jungfrauen Benedictiner-Ordens, in dem Closter zum heiligen Leichnam das vor Lignitz leer und wüste stehende Closter zum heiligen Creutze. Weil aber solches Closter sehr baufällig war, ersuchte die damahlige Aebtißin *Anna Busowoyn* den Magistrat der Stadt Lignitz in einem Schreiben, (welches noch auf dem Raths-Hause zu finden,) bey dem Hertzoge vor

Sie zu intercediren, daß Ihnen nur möchte zugelassen werden, vorhero das wüste stehende und sehr eingegangene Closter zum heiligen Creutze zu verbessern, und zu ihren Wohnungen bequem zu machen. Da nun der Hertzog *Fridericus II.* Ihm solches gefallen ließ, kamen Sie allererst A. 1538. hieher, und das Closter und die Kirche zum heiligem Leichnam, wurden darauf wegen des Vestung-Baues abgebrochen.

Anno 1584. hatte das Closter zum heiligen Creutze abermahls das Ungelücke durch das Feuer, welches von einem unvorsichtigem Büchsen-Schusse des Closter-Vogts entstanden, sehr ruiniret zu werden, worauf die geistlichen Jungfrauen es wiederum erbaueten. Nach der Zeit aber, da es lange genung gestanden hatte, war es sehr baufällig, so daß Sie genöthiget wurden, solches von Grund aus neu aufzuführen. Sie haben also unter der Inspection des itzo rühmenswürdigen Præpositi, Herrn Mayers, ein schönes und sehenswürdiges Gebäude aufgeführet, daran bey dem Eingange der Kirche diese Inscription zu finden ist:

Honorl CrVCIs DoMInI.

Ferner haben Sie die vorderen Gebäude zu des Herrn Præpositi und der Closter-Bedienten Wohnungen gar wohl anlegen lassen, an dem Portale finde ich

Oben

Oben am Creutze:

C
S
N. D. S. M. D.
P. M. B.
L.

Bey dem Bilde des heiligen Benedicti:

LoCVs Deo, SanCtIsqVe BeneDICto & SChoLastICæ SaCer.

Darunter über einem Lamme mit dem Fahne und Creutze:

InIqVItates MVnDi In CrVCe ferens.

Anno 1721. wurde die alte Kirche abgebrochen, und der Grundstein zu der neuen geleget, auch in selbigen folgende Schrifft verwahret:

A Partu Virginis,
Tenente Sedem Petri,
INNOCENTIO XIII.
Gubernante Romanum Imperium
CAROLO VI.
Regente Eccleſiam Sileſiam
FRANCISCO LUDOVICO
LapIs Iste fVnDaMentI posItVs fuIt à CLarâ,
AbbatIssâ, 17. Nov.
Viventibus pro tunc Monialibus,
Virgine Gertrude Gottvvaldin, Prioriſsâ,
V. Lucretia de Algirin, Seniore Conventus,
V. Benedicta Linckin V. Maria Eliſabetha Tantzmannin. V. Conſtantia Sartorin. V. Sidonia Hübnerin. V. Sophia Balin. V. Anna Catharina Hubrigin. V. Anna Regina Wolfin.

V. Anna Thereſia Clementin. V. Mechtild. Ritterin. V. Scholaſtica Geyerin. V. Maria Victoria de Laſſotin. V. Maria Joanna Hermannin. V. Abundantia Balin. V. Maria Joſepha Lib. Baroneſſa de Tiepolt. V. Maria Franciſca de Eberle. V. Maria Carolina de Agarth. Hæ ſunt Profeſſæ Chorales.

Converſæ erant V. Catharina Reimſchiſſelin. V. Anna Urſula Nieringin. His acceſſerunt V. Maria Clara Morchin, Choralis & V. Anna Maria Langin, Converſa, quæ heri, id eſt 16. Nov. 1721. primo ſunt Profeſſæ.

Dirigentibus Ædificium
Chriſtophoro Joanne Mayero Archi-Diacono Lignicenſi & Præpoſito hujus Parthenonii ad S. Crucem Lignitii
&
Domino Joanne Franciſco Juſt, Præfecto Monaſterii
Sub Gubernio Ducatus
Illmi & Excellentiſſimi Dni Dni Venceslaï Adalberti Comitis de Würben,
Aſſiſtentibus Conſiliariis regiis Tit. plen.
Dno Rudolpho Ferdinando Lib. Bar. de Biedermann.
Dno Ambroſio Godefrido Lanckiſch, Conſil. & Secret.
Dno Antonio Philippo de Vollbracht.
Dno Joanne Joſepho Kerris de Roſenhaag.
Dno Georgio Adalberto Flemming.

Dno

Dno Franciſco Ludovico de Mattenckloit.
Sub Magiſtratu Civico.
Dno Caſparo Joſepho Schvvartz, Conſule.
Dno Laurentio Antonio de la Garde, Proconſule.
Dno Carolo Franciſco Dittmann, Prætore.
Dno Bernardo Ludovico Wittiber, Ædili.
Dno Joanne Adamo Braun, Vinario.
Dno Petro Nicolao Nürnberger, Laterum Quæſtori.
Dno Joanne Sigismundo Poſtingen, Syndico.
Dno Gotthardo Franciſco Baumann, Notario.

(L. S.)

Ita teſtatur Chriſtophorus Mayer,
Proto-Notarius Apoſtolicus mppria.

Lapidem hunc poſuit Chriſtophorus Joannes Mayer, Archi-Diaconus Lignic. & Præpoſitus S. Crucis Ibid. Aſſiſtentibus ſibi Dno Antonio Bernardo Siegert & Dno Caſpar Riehl pro tempore Capellanis Lignicenſibus.

Architecta fuit Dnus Jacobus Zollhofer, Civis & Murarius Lignicenſ.

Reliquiæ varia è Terra ſancta impoſitæ in primarium Lapidem poſitum.
pro Eccta S. Crucis Lignitii 17. Nov. 1721.
Reliquiæ ex variis Locis Terræ S.
Lac. B. V. M.
Ex Loco ubi Chriſtus docuit 8. Beatitudines.
De Sidone.

Ex Loco Nativitatis S. Joann. Bapt.
De Loco ubi Christus docuit. Pater noster.
De Torrente Cedron.
Ex Domo S. Lazari, Marthæ & Magdalenæ.
Ex Monte Calvariæ.
Ex Latibulis S. S. Apostolorum.
E Loco, ubi Christus docuit: Viri Galilæi quid hic statis.
Ex Monte Libano.
E Diserto ubi Christus jejunavit.
De Loco ubi Christus flevit super Civitatem:
Ex Loco, ubi Pastores Gloria in Excelsis Deo audiverunt.
Ex Grotta S. S. Innocentium.
De Bethphage.
Ex Loco ubi Christus præcipitari debuit.

Weil nun aber bey der Abbrechung der alten Kirche die darinnen befindlich gewesene Monumenta hinweg, will ich dem G. L. hier selbige vor Augen legen, also, daß ich mich richte nach denen Orten wo selbige gestanden haben. Es sey demnach

Das 2. Capitel.

Von denen Epitaphiis.

Im Chore war an der Wand gegen Mittag zu lesen:

ANno 1538. ipso Die Annunciationis Mariæ in Cœnobio Vivvifici pretiosi Corporis Christi

Christi obiit Deo dicata Virgo, *Ursula Schoberin*, prima in hoc claustro sepulta. Cubat in Pace, Orate Deum pro ea.

† † †

Gegen Mitternacht:

Im 1596. Jahre, Montag nach Palmarum frühe zwischen 3. und 4. Uhren an der gantzen Uhr, ist in GOtt seelig verschieden, die Ehrwürdige in GOtt andächtige Frau *Ursula Cromerin* des Jungfrl. Closters zum heiligen Creutze in Lignitz Abbatißin allhier im Chore begraben, hat regieret bis ins 20. Jahr ihres Alters 57. Jahr. GOtt der Allmächtige sey ihrer Seelen genädig und barmhertzig.

† † †

Anno 1684. den 10. Octobr. ist in GOtt seelig entschlaffen die Hochwürdige, edle, andächtige Frau *Sidonia Victoria Strauffin*, des Fürstl. Stiffts zum heil. Creutze allhier Frau Abbatißin, hat regieret 17. Jahr 4. Monath 17. Tage, Ihres Alters 62. Jahr und 6. Monath 15. Tage.

† † †

Im 1595. Jahr ist die Mitwoche nach Oculi früh um 10 Uhr, an der gantzen Uhr, in GOtt seelig verschieden, die würdige geistliche und andächtige Jungfer *Magdalena Schwartzin*, Priorin dieses Gestiffts. Bittet GOtt vor Sie.

† † †

Ausser dem Chore in der Kirche gegen Morgen.

Sehe man oben an der Wand zwey Creutz-

weiß

weiß übereinander gelegte Fähnchen, nebst ein paar Paucken und Trompeten, und dabey auf einem Schilde diese Inscription:

Zum Gedächtniß des Hoch- Edelgebohrnen Ritter und Herrn, **Johann Anthon Valentin** v. Mittmann und Kirchberg, Ihro Kayserl. Maj. Obrister Lieutenant, und des löbl. General-Feld-Marschall Graf Taffes, Courassier-Rgts Commendant, so nach überlebter 51. jähriger Unruhe in dieser Welt endlich den 16. Februarii 1699. in die ewige Ruhe eingegangen, dessen Helden-Muth ehender nicht ruhen können, biß Italien Ruhe gehabt, dem Reiche der Friede gebracht, und Ungarn der 25. jährige Stillstand anverschaffet worden.

Gegen Mittag auf einer Fahne:

Anno 1624. den 5. Decembr. ist in GOtt seelig entschlaffen, der Wohl-Edle gestrenge Herr *Tobias Pistauer* von Iglaw, des Hochlöbl. **Colloredischen Regimentes** zu Fuß wohlbestalt gewesener Hauptmann, seines Alters 47. Jahr. Dem GOtt Genade.

Wiederum auf einer Fahne.

Anno 1676. den 2. Maji früh Morgens umb 5. Uhr, ist in GOtt seelig entschlaffen der Wohl-Edle gestrenge Herr *Johann de SUIS*, der Röm. Käyserl. Majest. unter dem Fürstl. Lothringischen Courassier-Regiment Leuthenambt, seines Alters im 26. Jahre.

Gegen Abend.

War an der Wand ein Bild zu finden, da die gebene-

gebenedeyte Mutter GOttes *Maria* mit Ihrem Kindchen auf dem Arme gemahlet stund. Vor ihr kniete ein Carthäuser Mönch, bey dem die Jahr-Zahl 1517. zu lesen war. Dieses Bild hatte man aus der Carthause gebracht, und allhier aufgerichtet.

Gegen Mitteracht.
Denckmahl
schmertzlicher Liebe,
aufgerichtet
Dem Wohlgeb. und gestrengen
Hr. **Joseph** *Paris* Greif von Greifenst.
Königl. Gestiffts S. Johannis in Lignitz
Hochansehnlicher Verwalter,
welchen
Kaltern geb. Potzen gelehret, Rom geübet,
Wien geehret, Lignitz beliebet,
und endlich
nach dem Er so wohl treulich als nützlich
obgedachtes
Königliches Stifft 7. Jahr verwaltet,
im 47. Jahr seines Alters anhero ansehnlich
beerdiget.
Lieber Leser
sage!
GOtt gebe Ihm die ewige Ruhe.

Unter dieser Inscription stund an dem Epitaphio ein *Phœnix* auf brennenden Holtze gemahlet, mit der Beyschrifft:

DaMIt ICh aLLezeIt Lebe.

Die-

Dieser Herr von Greiffenstein war der vierdte Verwalter des Stiffts bey S. Johannis, haben also von der Fundation an folgende Verwalter solchem Stiffte vorgestanden

Joachim Geißler.
Heinrich Burmester.
Andreas Frantz Diconti.
Joseph Paris **Greiff** von Greiffenstein.
Anton Frantz Sprinzel.
Johann Purmann.
Stiffts-Schreiber ist itzo: *Georg Erasmus* **Rebs.**

Auf einem Täffelchen.

Titul Herr George von Geißler, Doctor, aus dem altem Adelichem Hause Ober-Steinsdorff, gewesener Thum-Probst aufn Thum zu Lignitz, auch zu Ulmitz und Groß-Glogau, Thum-Herr, starb Anno 1432. den 17. Septembr. seines löblichen Alters 56. Jahr 3. Tage, im 9ten Tage in der Lignitz, als Er aus Rom, Venedig, Wyen und Braage kam. Sein Bruder Nycklas aber der ist Maltheser Ritter und Receptor gewesen, der 2. Albertus ein Obrister, desselben Sohn Nahmens Johannes Chrysostomus hat gekempffet zur Lignitz mit einem von Schellendorff und Hermsdorff, die Bann hat davon den Nahmen, in Beysein 7. Fürstl. und vieler vornehmen Personen, dessen Proba und Adeliche Ausführung verhanden am Kayserl. und Königl. Höfen auch fürnehme Dienste bedienet; Ihr Zeugniß sein auch da, andere mit Nahmen Geißler genannt ohne

ohne dysses Hauses Stönsdorff geburt und Stamm gehören diesen Geyßlern nicht an noch zu.

Von diesem so renommirten Geschlechte kanst du weitere Nachricht in des Herrn *Sinapii* Schlesischer Curiositäten, Vorstellung finden.

Auf einer Fahne.

Anno 1634. den 16. Septembris zwischen 6. und 7. Uhr vor Mittag ist in GOtt seelig verschieden, der Hoch- und Wohlgebohrne Herr **Ferdinand** Reichs-Graf von *Athembis* Herr auf Crutz, Cutzeney, Pottgarn, Cannal, Ihro Röm. Kayserl. Maytt. Cammer-Herr, unter dem Hochlöbl. Götzischen Courassier-Regiment Obrister-Wachtmeister zu Rosse, seines Alters 28. Jahr, dem wolle GOtt genedig seyn.

Darunter sahe man ein altes Bild noch von denen Herren Dominicanern, von der Brüderschafft des Rosen-Crantzes.

An dem ersten Pfeiler der Kirchen.

An einer Fahne.

Anno 1654. den 5. Octobr. zwischen 3. und 4. Uhren, des Morgends, ist in GOtt seeliglichen verschieden der Hochgebohrne Herr *Tomio Pompei* Graff von Illassy, Herr auf Kaltwasser, Sanitz, Ober-Bilau, auch Ober- und Nieder-Buchwald, der Röm. Kays. auch zu Hungarn und Bohaimb Königl. Maytt. gewesener würckl. Cämmerer, General-Feld-Marschall Leitenambt, wie auch der Durchl. Republic zu Venedig General-Feld-Zeugmeister, General im Königreich Candia

Candia und Oberster, seines Alters 44. Jahr, dem und allen gläubigen Seelen GOtt der Allmächtige barmhertzig und genädig seyn wolle, Amen.

Dieser Herr General *Tomio Pompei* Graf von Illassy war aus dem so renommirtem Italiänischen Geschlechte derer *Pompejorum*, die in der Historie gar bekannt sind. Die Gemahlin, Frau *Apollonia*, eine gebohrne Gräfin von Hoditz und Nachott, vermählete sich nach seinem Tode mit dem auch vornehmen General-Feld-Marschall, Herrn **Johann Gorge** Grafen von Götz, welches Geschlechte sonsten in Böhmen lange Zeit floriret hat, und itzo auch noch in unserem Fürstenthume Lignitz die in der angeführten Inscription, angeführte Gütter, Kalt-Wasser, Ober- und Nieder-Buchwald nebst noch anderen darzu gehörigen besitzet. Die Frau Generalin starb Anno 1653. ihr Cörper wurde darauf in die Kirche zu Sannitz gebracht, und daselbst verwahret, auch ihr zu Ehren bey der Sacristey ein Epitaphium aufgerichtet, welches noch daselbst zu sehen ist.

Gegen Mittag war an die Kirche zum heil. Creutze noch eine Capelle gebauet, welche wegen der daselbst ruhenden *Busowoyer* die *Busowoi*sche Capelle genennet wurde. Es hieng von diesem Geschlechte an dem Pfeiler ein kleines Täffelchen, das uns folgende Nachricht von selbigem gab:

Nach Christi Geburt mcc und xvij Johr ist vorschieden Herr Jeschkonis von Bußwoy Erb-

Erb-Herr zu Penttenaro im Hanischen. mccxl ist verschieden Herr Merthen von Busowey leidt zu Leubus in seinem Küritz begraben. mcclxxxiij ist verschieden Herr Promßla von Bußwoy Erb-Herr auf Samitz ꝛc. mcccxxxvij. ist verschieden Herr Otto von Busowoy Erbherr zu Waldaw ꝛc. mcccxiij. ist verschieden Herr **Frantz** von Busowoy Erb-Herr auf Ulbersdorff vor Hanau und zu Kunersdorff ꝛc. mcccxc ist verschieden Herr **Heincke** von Busowoy von Bischdorff, von dem die Stodt Hanau ihre Heide bekommen hot, und der Stodt zu gute Gegunst hot, Orm und Reiche zu Nutze. Im mcccciij. Johre ist verschieden Herr Hertel von Busowoy Erb-Herr beider gantzen Gütter Berschdorff und Buchwald ꝛc. Herr Merten, Oßwald, **Anthones Christoph**/ Hertel und Jorge seine Söne, mcccclx ist verschieden Jorge von Busowoy Erb-Herr zum Buchwald, **Wolff** von Busowoy Gruß-Vater. mdxvij. ist vorschieden Hertel von Busowoy auf Ulbersdorff und Erb-Herr zu Berschdorff, **Wolff** von Busowoy rechter Vater, m d und im xviij. Johr ist im Kriege verschieden **Hanß** von Busowoy, **Wolff** von Busowoy auf Ulbersdorff vor Hanau Bruder. M. d. und im xiij. Johre ist verschieden **Siegmund** von Busowoy zu Bersdorff, **Hertel** von Busowoy Bruder. Herr **Rytscholdt** und Herr **Wilrich** von Busowoy Erbherrn zu Schmelwitz synd verschieden im Johre m cccc lxi.

GOtt gebe yn allen und dem gantzen Geschlechte, sampt allen Christgleubigen eine seelige frülige Auferstehung in Jhesu Christo unsern Heyland und Selikmacher, Amen.

Es haben die von Busowoy einige Secula in Schlesien, und besonders in unseren Fürstenthume Lignitz in dem Haynauischem Weichbilde floriret, und daselbst schöne Güter besessen. Man findet von Jhnen auch in berührtem Weichbild hier und dar in deren Kirchen ihre Gedächtnüsse, als in Conradsdorff, Gölschau, Berschdorff ja selbst in der Stadt Haynau. Der **Heincke** von Busowoy auf Bischdorff die schöne Heyde zugewendet hat, daraus jährlich die Bürger gemeldeter Stadt, welche Brau-Höfe haben, gewisse Klafftern hart Holtz bekommen, ohne dasjenige, was dem Magistrate und anderen die der Stadt dienen, zuerkennet ist. Es hat auch **Wolff** von Busowoy auf Ulbersdorff bey Haynau, dessen in angeführter Nachricht von denen von Busowoy gedacht wird, sich gegen die Stadt-Kirche daselbst gar wohlthätig erzeiget, und das Kasten-Ambt gestifftet, wie Er denn auch in solcher Kirche in einer besonderen Capelle begraben lieget, zu derselben Capelle Unterhaltung Er ein gewisses Legatum à 8. Lignitzschen Marckten verordnet, welches der Besitzer des Gutes Neu-Sorge bey Berschdorff jährlich nach Weynachten dem Kirch-Vater gedachter Kirche geben muß.

Ferner

Ferner sahe man bey angeführten Täffelchen folgende Inscriptiones an denen Epitaphiis.

Im Jahre nach Christi Geburt m. d. l. iij. am Tage Vitalis um iiij. Uhr ist gestorben die andechtige geistliche Jungfrau *Hedwigis* Busowoyin alhye begraben.

† † †

Anno m ccc vj. ist gestorben **Frantz** Busowoy Erb-Herr auf Samitz, Blau und Kunersdorff.

Dieser Herr von Busowoy ist in der Mitten der Capelle begraben worden, wie denn eben diese Schrifft auf seinem Leichensteine zu sehen war, mitten aber stund darauf sein Bildnüß ausgehauen.

† † †

Hic jacent Consepulte Venerabilis Dna *Anna Busowoyin* Abbatissa prioris Claustri vivifici Corporis Christi, q; obiit Anno Dni 1535. in Die Translationis Sancti Martini, jacuit sepulta in Ecclesia usque ad quartum Annum, post distructionem Ecclesiæ est hic deducta in Ecclesiam Sancte Crucis, requiescit hic cum sua Discipula *Susanna Otewein*, pieque obiit 1540. fl. 5ta pt. Laurt. Requiescant in Pace.

Es hieng auch an diesem Pfeiler ein Bild, darauf zu sehen war, wie Christus unser Heyland von Joseph von Arimathia vom Creutze genommen, mit Leinen Tüchern umhüllet und

begraben worden ist. Auf der Seite kniete ein Carthäuser Mönch, dabey die Jahr-Zahl 1551. stunde.

Solches Bild ist zum Gedächtnüß *Bartholomæi* **Blümchens** / eines Carthäuser-Mönches, der nebst andern seines Ordens von Hertzoge *Friderico II.* aus der Carthause in dieses Closter zum heiligen Creutze eingewiesen worden, und gedachtes Jahr 1551. allhier gestorben, aufgerichtet worden.

An der Wand gegen Mittag war die Ausführung Christi und der Mörder zur Creutzigung, mit Statuen vorgestellet, zu sehen. Uber dem Altare dieser Capelle aber hieng eine Fahne, darauf des Bildnüß des Herrn **Heinrich** Freyherrn von Bibran zu sehen war, darbey diese Schrifft stunde:

Der Hochgebohrne Herr, Herr **Heinrich** Freyherr von Bibran, Herr auf Modlau, Altem-Lohm, Reyßig, Bußmannsdorff ꝛc. der Röm. Kayserl. Maytt. Reichs-Hofe-Rath, Cämmerer und bestellter Obrister, sowohl Ihro Königl. Maytt. in Polen *Vladislaus* des 4. Cämmerer, nach dem Er auch Kayserl. Majestät *Ferdinands* des 2. Hochlöbl. Andenckens, biß an Dero Kayß. Hintritt Reichs-Hofe-Rath und Cämmerer, und hiebevor der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer biß ins 11. Jahr Landes-Hauptmann gewesen, ist nach GOttes Willen zu Bojanovva in Polen den 18. Heumonath im 1642. und seines Alters 45. Jahr 3. Monath den Weg alles

alles Fleisches gegangen, und erwartet jenes Ehren-Tages.

Das Geschlechte derer von Bibran ist in unseren Schlesien sehr renommirt, doch haben Sie vormahls mehr in dem Jauerschen als unserm Fürstenthume floriret, und ansehnliche Chargen gehabt. *Henelius* rühmet in seinem Silesia togata einen **Abraham** von Bibran, der des Fürstenthumes Jauer Hochansehnlicher Landes-Eltester gewesen ist, als einen vortreflichen und gelehrten Cavallier. Man sahe von seiner Gelehrsamkeit vormahls in dem Schlosse zu Woitsdorff, (welches dieser Herr von Bibran gar wohl erbauen lassen, nachgehends aber durch Feuers-Brünste sehr ruiniret, durch den itzigen Besitzer aber Herren **Carl Friedrich** von Haugwitz, einen wohl qualificirten Cavallier, nach itziger Manier zu bauen gar zierlich renoviret ist,) viele Merckmahlen.

So hat auch das Fürstenthum Jauer *Nicolaum* von Bibran schon längsten als seinen Landes-Hauptmann veneriret.

Anno 1627. starb in Lignitz **Friedrich** von Bibran auf Modlau, Reysicht und Jacobsdorff, Fürstlicher Lignitzscher Rath.

Und Anno 1632. **Heinrich** von Bibran und **Heintzen** Boritsch auf Alltzenau. Dieses vornehme und wohl-meritirte Geschlechte brachte auch Herr **Heinrich** von Bibran, dessen Fahnes Inscription ich dir vorgeleget habe, in den Freyherren Stand, wie denn dieser Herr in grossen

Ansehem am Kayserlichem als auch Königlichem Polnischem Hofe gewesen ist.

Als um das 1627ste Jahr die Reformation durch die Kayserl. Soldaten in Schlesien vorgenommen wurde, zeigte sich dieser Freyherr von Bibran nebst dem Burggrafen *Dohna*, Baron von Oppersdorff und einem von Necher als einen grossen Eyferer vor die Catholische Kirche, und halff die Leute ernstlich zu solcher bringen. Dannenhero auch solche Herren von denen Schlesischen Bauern gemeiniglich die Seeligmacher genennet wurden, besiehe davon *Lucæ* Schlesiens curieuse Denckwürdigkeiten p. 409. Er starb zu Bojanovva, wurde aber nach seinem letzten Willen nach Lignitz in die Kirche zum heiligem Creutze gebracht, und in einer besonderen Grufft in der Busowoyischen Capelle gesetzet, daselbst sein Kupfferner Sarg zu sehen war.

Das 3. Capitel.

Von

Denen Grabesteinen

Im Chore

Bey dem hohen Altar auf einem Steine.

Justina Hofemannia

1495.

† † †

1537.

Margaretha Keyschbergin

Abbatissa.

Dieser

Dieser Grabestein ist aus der Kirche zum heiligen Leichnam hieher gebracht worden, worunter anfänglich die geistliche Jungfrau *Justina Hofemannin* A. 1595. nachgehends die Aebtißin *Margaretha* **Keyschbergin**/ die in währenden Præparationibus das Closter zuu heiligem Creutze zu beziehen A. 1337. gestorben, hernach in dessen in der alten Kirche zum heiligen Leichnam beygesetzet, endlich aber allhier 1538. begraben worden ist.

Von der *Justina Hofemannin* findet man noch ein Epitaphium in dem Closter, worauf diese Inscription zu lesen ist:

Justina, Virgo venerabilis, *Casparis Hofemanni*, Decani Collegiatæ Ecclesiæ Lignicensis & Cancellarii, Filia legitima, per Eum Anno Salutis 1491. Dominica post Octavam Corporis Christi Deo desponsata, 95. Sabbatho post Mauritii Festum cum aliis Monialibus XVIII. in Cœnobio extra Muros Lignitii Peste occubuit.

Wie aus dieser Inscription zuersehen, ist solche geistliche Jungfrau *Justina*, eine Tochter Caspar Hofemannes/ Dom-Decani und Fürstlichen Cantzlers gewesen, die Er im Ehestande gezeiget, worauf Er nach dem Tode seiner Eheliebsten in dem geistlichen Stand getreten, und Canonicus auch endlich Decanus auf dem Dome zu Lignitz, und zugleich Fürstlicher Lignitzscher Cantzler worden ist; Wie denn vermöge der Confirmation der Fundation des Domes, die A. 1363. im Monathe Junio *Przeslaus* Bischoff zu Breßlau

ertheilet hat, besonders enthalten ist; Daß der Dom-Decanus beständig auch zugleich Cancellarius der Hertzoge und des Fürstenthumes seyn sollen.

Man erzehlet von dieser geistlichen Jungfrau als gar was merckwürdiges; Daß da Sie beliebe getragen sich in das Closter zum heiligem Leichnam vor Lignitz zu begeben, der Herr Vater seinen Willen nicht bald darein geben wollen, welches Sie ihr so sehr zu Gemüthe gezogen, daß Sie sich darüber krauck niedergeleget hätte, und aus Gram gestorben sey. Solcher Todes-Fall wäre den Herrn Vater ungemein zu Hertzen gegangen. Als aber davon die geistlichen Jungfrauen in dem Closter zum heiligen Leichnam Nachricht bekommen. Hätten Sie ein Stücke von dem Creutze Christi, welches Sie in ihrem Closter gehabt, zu der verstorbenen *Justinæ* gesendet, und auf Sie legen lassen, worauf Sie wiederum von den Todes-Schlaff erwachet, und ohne ferneren Wiederwillen von dem Herr Vater A. 1491. in gedachtes Closter geführet und GOtt verlobet worden, endlich aber Anno 1495. nebst noch anderen geistlichen Jungfrauen an der Pest gestorben sey.

Ich wundere mich aber, daß von dieser Geschichte gar nichts in der angeführten Inscription des Epitaphii gemeldet worden ist, da Sie doch höchst-merckwürdig wäre. Man weiß auch nicht, wo das Stücke von dem Creutze Christi hinkommen; Es haben aber vor einigen Jahren dergleichen die Jungfrauen dieses Closters zum heiligen Creutze

Creutze durch Ihro Hochwürden und Genaden, dem itzigem Weyh-Bischoff in Breßlau, Herrn von Sommerfeld aus Rom bekommen, welches in einem kostbahrem Behältnüß an hohen Fest-Tagen auf das hohe Altar gesetzet wird.

† † †

Die Wohlehrvvürdige in Gott andechtige Frau *Catharina Kœnigsbergin*, Abbatissin dieses Fürstl. Jungfreulichen Stiffts in Lignitz, hat Gott in diesem Kloster und Gotteshause treulich gedienet 54. Jahr, 15. Wochen, 2. Tage, und ist gestorben sellig im Herren den 18. Februarii Anno 1652. zvvischen 8. und 9. Vhren, ihres Alters 66. Jahr, 5. Wochen 2. Tage.

Gott sey ihr genedig zv einer frœlichen Auferstehung zvm jüngsten Tage. Bitte Gott vor Sie. Seelig sint die Todten die im Herren sterben &c.

† † †

Anno 1690. den 10. Augusti ist in Gott seliglich entschlaffen die Wohlehrvvürdige in Gott andechtige Jungfrau *Theresia Schubertin* Priorin 44. Jahr, und Sacristanerin dieses Fürstlichen Gestiffts, ihres Alters 85. Jahr, Deren Seele Gott genedig sey.

Herr ich habe lieb gehabt die Zierde deines Hauses.

Von dieser Priorin ist merckwürdig ihr hohes Alter, welches Sie auf 85. Jahr gebracht hat. Sie ist 75. Jahr in diesem Closter, aber nur 70. Jahr Professin gewesen.

† † †

Sta Viator & Lege
Hic jacet, qui tot resuscitavit ad meliorem
Vitam
Reverendissimus, Prænobiliss. Doctissimus
Dominus
Joannes Maximilianus Straus
Dnus Hæreditarius in Pfaffendorff
Sacro-Sæ Theologiæ Baccalaureus formatus,
Proto-Notarius Apostolicus,
Collegiatæ Ecclesiæ Lignicensis Archi-Diaconus & Curatus ibid.
Natus in Urbe Ostritz Ducatus Gœrlicensis
Io Idus Octobris Anno Christi MDCXXXIX.
Denatus Lignitii
Idibus Novembris Anno MDCLXXXXV.
Qui vixit ut docuit,
Obiit ut vixit
Voto
Summorum & Imorum
Longiore dignus Vita

† † †

Anno 1687. am Tage Mariä Heimsuchung des Abends um 1. Viertel auf 11. Uhr ist in Gott seelig verschieden, die Hoch-Ehrwürdige, Edle in GOtt andächtige Jungfrau *Anna Maria Assmannin*, gewesene Frau und Abbatißin hiesigen Fürstl. Jungfräul. Gestiffts, welchem hohem Ambte Sie in liebreichster Sanfftmuth 2. Jahr, 31. Wochen 3. Tage Lobwürdigst vorgestanden, und

und ihr gantzes Alter gebracht auf 46. Jahr 6. Tage, deren Seele GOtt genädig seyn wolle.

† † †

Augustus Virtutum Meritis,
Severus Vita & Morum Disciplina,
Ingeniosus Spirituum Discretione
Adm. Rdus, Nobilis & Doctissimus Dn.
Augustinus Severinus Sehnwitz,
A. A. L. L. & Philosophiæ Magister
S. S. Theologiæ Baccalaureus formatus,
Venerabilis hujus Cœnobii per Annos
XVIII. exemplaris & indefessus
Confessarius & Præpositus &c.
Hoc Tumulo conditus est.
Cui
Post Cursum Vitæ Annorum XLVIII.
An. Salutis MDCXC. Die III. Decembr.
pientissimè consummatum,
Hoc Monumentum
in candidi Affectus Recognitionem
prædictum Cœnobium
posuit.

Ausser dem Chore in der Kirche:

Lagen auf der Erde zwey Statuen des Fundatoris der Kirchen zum heiligen Leichnam, *Franzconis* und seiner Eheliebste, die hieher aus gedachter Kirche sind gebracht worden, dabey stund am Rande diese Inscription:

Anno 1364. in Vigilia Sanctæ Mariæ Magdalenæ obiit *Franzco*, Advocatus Lignicensis,

Vit

Vir probus, honestus, Benefactor Monachorum & Monialium, primus Fundator hujus Cœnobii Wivvifici Corporis Christi cum Uxore *Elisabetha*, & cum Filiis & Filiabus suis. Eorum Animæ requiescant in Pace.

Dieser *Franzco* war ein reicher Advocat in Lignitz, als Er nun durch den Tod seiner Kinder beraubet wurde, zeiget Er sich gegen die geistlichen Benedictiner-Jungfern als einen grossen Wohlthäter, fundirte Ihnen Anno 1344. die Kirche zum heiligen Leichnam vor Lignitz gegen Mittag, wo itzo die Pulver-Mühle der Stadt stehet, welche A. 1348. ihre Vollkommenheit erlangte. Gedachte Pulver-Mühle wurde Anno 1685. den 6. Decembris entzündet, da denn das Pulver das Dach von selbiger herunter stieß, alles darinnen zerschmetterte, auch den daselbst Arbeitenden an seinem gantzen Leibe, von Haupte biß auf die Fußsohlen gefährlich verletzete, Ihm die Kleider am Halse anzündete, und Ihn also zurichtete, daß man Ihn vor tödtlich blessiret zu seyn hielte, Er wurde aber unter Göttlicher Hülffe durch fleißige Aufsicht und Cure der Chirurgorum wiederum völlig restituiret. Hertzog *Wenceslaus* und *Ludovicus* aber baueten diesen geistlichen Jungfern das Closter.

Bey dem Eingange, wo man ins Chor gieng lag ein Stein, darauf mitten ein Kelch zu sehen war, um den Stein stund diese Schrifft:

Im

Im mdlix Jahre am Tage Pauli Bekehrung ist gestorben der andächtige Herr Paulus Tuchscherer, allhier begraben, bittet GOtt vor Ihn.

Dieser Paulus Tuchscherer ist der letzte Carthäuser-Mönche gewesen, der aus der Carthause hieher gekommen, und A. 1559. gestorben ist.

† † †

Ruhm
Würdiges Andencken
des
Wohledelgebohrnen, gestrengen
Hrn *Andreæ Francisci Diconti* von *Gavelin*
Ihro Röm. Kayſ. Mayt. Krieges-Hauptmann
des Königl. Stiffts S. Johannis zu Lignitz
Verwalters,
wie auch der Kayſ. und Königl. Stadt Lignitz
wohl-meritirten
Pro-Consulis,
welcher
von Geburth
ein Edler Venetianer
von Gemüth
ein tapferer Soldat,
In Publicis
ein wohlerfahrner Staats-Mann
In Privatis,
ein eyferer der Gerechtigkeit,
In allen
ein GOtt und dem Kayſer treuer Vaſall war.

Prag

Prag hat Ihn den 15. Aug. 1628. gebohren,
Wien hat Ihn den 2. April. mit der
Wohledelgebohrnen
Jgfr. *Catharina Elisabeth Eleonora*
geb. von *Masson*
vermehlet,
mit der Er in vergnügter Ehe 25. Jahr gelebet,
2. Söhne, 5. Töchter gezeiget,
Lignitz hat Ihn endlich im 68sten Jahr seines Alters
den 15. Martii A. 1696.
seelig beerdiget.
Allhier unter diesem Steine, ruhen seine Gebeine.
Du lieber Leser
wünsche seiner Seelen
die ewige Ruhe, Amen.

† † †

Homo memento Mori,
Siste Viator & lege
Quis sub hoc coletur Tumulo!
Quiescit hic
Quond. Prænob. Generos. ac Doctiss.
Dominus Christianus Wolffgeil
Nativitate Vratislavienſ. Educatione Strigenſ.
& Studio juridio Ingolstad.
Syndicus fuit vigilantiſſ. Schvvidnicii & Jaurav.
tandem Senator Æquitatem amans,
Cancellarius Ducalis Cœnobii Heinrichovienſ.
Justitiam promovens.
Et tandem hujus Cæsareæ Regiæque Civitatis
Lignitii Consul & Deputatus ad Publicos
Con-

Conventus Silesiæ benemeritus,
In bino vixit Matrimonio
Primum erat cum piè defuncta *Anna*
Catharina Schœnfeldiana, ex qua in Vivis
Relictus unicus Filius *Bernhardus Anton*,
Secundũ cum superstite Vidua, Prænobili Dna.
Augusta Sophia Diconti, quæ per unam
adhuc consolatur Filiam, *Mariam Julianam*
Vivens per suas Mutationes & Promotiones,
Varios fecit Gressus,
Ultimum vero universalem & inevitabilem
Ex hoc Mundo Die xxvi. Octobr.
A. MDCLXXXXIII.
Postquam numeravit Ætatis Annos LM. IX.
Sept III.
Et didicit DEUM & JUSTITIAM colere,
SUPER. respicere,
MAIORIBUS cedere, MINORIBUS parcere
& ferre Æquales.

† † †

Cupiens Dissolvi
& esse cum Christo,
solutus
Nunc sub hoc Tumulo condor
Ille Ego
Jacobus Reimannus LIII. Annor. Sacerdos
Sanct. Monial. Cœnobii Naumburgenſis nec non
Lignicenſis Confessarius & Præpositus An. XL.
Vitam cœpi
Sacro A. A. Philippi Jacobi Die A. MDLXXXV.
Vixi

Vixi
Annos LXXVII. Hebdomadas II. Dies V.
Solvi,
Anno MDCLXII. xx. Maji.
Quare Viator,
Pie ut quiescam precare, Oro.

† † †

Anno. 1634. Die. 13. Maji. Illustriss. ac. generosus. *Dominus. Dominus. Johannes. Christoph. Kochtizky. Liber. Baro.* à. *Kochtiz.* &. *Lublinz.* Dominus. in. Scharfeneck. Lindenvvisavv. &. Schellendorf. &. S. Cæs. Maj. Sub. Regimine. Colloredino. Locum. Capitanei. tenens. glorioſe. in. servito. Cæsareo. occubuit. in. Campo. &. Prælio. prope. Lignitzium. Ætatis suæ. 24. Ann. 5. Mens. Hic. requiescat. in. Pace.

† † †

Hier ruhet in GOtt der Wohledle gestrenge Herr **George** *Mævius*, der Röm. Kayſ. Maytt. Haubtmann und Ober-Einnehmer in dem Fürstenthum Lignitz und Wohlau und zugeschlagenen freyen Standes Herrschafften, ist gebohren den 24. Decembr. 1631. in dem Königreiche Dännemarck in der Stadt Flensburg, gestorben in Lignitz den 21. Februarii 1694. alt 62. Jahr 8. Wochen 2. Tage.

Dieser Herr *Mævius* hatte auch in der Kirche zum heiligen Creutze zu Ehren der Auferstehung Christi Anno 1692. ein schönes Altar aufrichten lassen.

Anno

† † †

Anno 1689. den 3. Julii des Abends zwischen 3. und 4. der halben Uhr, ist in Gott selig entschlaffen, der edle ehrenveste und wohlbenambte Herr *Johann Stephan* von *Edelstein*, dieses Fürstlichen Jungfreulichen Stiffts wohlbestelter Ambmann seines Alters 59. Jahr, und hat dem Stifft treulich und fleisig vorgestanden in die 33. Jahr und nun auch sein Leben also beschlossen. Dem der Allmechtige Gott genedig und barmhertzig seyn, und am jünysten Tage mit allen Auserwehlten eine frœliche Auferstehung zum ewigen Leben verleihen wolle, bitte Gott vor Ihn.

Die Aebtißinnen so in diesem Closter von Anno 1538. regieret haben, sind folgende gewesen:

Barbara Eichholtzin	erwählet	An. 1538
Elisabeth Packuskin.	=	1556
Anna Scholtzin.	=	1565
Catharina Bognerin.	=	1574
Ursula Cremerin.	=	1577
Hedwig Littmannin.	=	1596
Catharina Littmannin.	=	1597
Martha Mohhauptin.	=	1610
Barbara Littmannin.	=	1612
Barbara Trautzkin.	=	1617

Maria Juchniskin erwählet An. 1623
Anna Frontkin. = = 1637
Maria Magdalena Gebhardin. 1644
Catharina Königsbergin. = 1648
Elisabeth Mechtildis Gewinsguttin.
= = = 1653
Sidonia Victoria Straußin. = 1667
Anna Maria Aßmannin. = 1684
Anna Elisabeth Hubrigin. = 1687
Clara Tannerin. = = 1719

Da diese geistliche Jungfrauen Benedictiner-Ordens mit ihren geistlichen Brüdern aus Franckreich in Schlesien kamen, und diese von *Casimiro* in das Closter Leubus gesetzet wurden, so bekamen jene ihren Sitz bey Lignitz, und der Herr Prælat in Leubus war ihr Præpositus perpetuus, der jenen geistlichen Jungfrauen zum Beicht-Vater und den Gottesdienst zu halten, einen geistlichen von seinen Orden verordnete. Als aber die Benedictiner von Leubus weg kamen, auch hernach *Boleslaus Altus* in das wüste Leubusche Closter, Cistercienser einführte, behielt der Herr Prælat von diesem Orden die Præpositur des Closters S. Johannis, und gab Ihnen einem geistlichen Cistertienser-Ordens, die Sacra zu verichten.

Nachdem aber durch der Tartarn entsetzlichen Einfall Schlesien verwüstet wurde, die geist-

geistlichen Jungfrauen durch Einäscherung der Stadt Lignitz um ihr nah angelegenes Closter und die Kirche kamen; so blieben Sie eine Zeitlang von dieser Stadt, biß daß Ihnen, wie bereits gemeldet worden ist, von Hertzoge *Wenceslao* und *Ludovico* ein Closter, von *Franzcone* aber eine Kirche vor der Stadt gegen Mittag gebauet wurde, da denn der Pfarr der S. Peter und Paul Kirche ihr Præpositus wurde. Da aber bey dieser gedachten S. Peter und Paul Kirche wegen der Religion eine Veränderung entstunde, und die geistlichen Jungfrauen aus dem Closter zum heiligen Leichnam in ihr itziges zum heiligen Creutze eingeführet wurden; haben Sie bald aus dem Closter zu Leubus, bald einen anderen Religiosen, aus einem Closter in Breßlau, meistens aber Petriner geistlichen zu ihren Confessionariis und Præpositis gehabt. Ich habe nur diejenigen, die von A. 1596. allhier gelebet, erfragen können, sind also folgende gewesen:

P. Johann Seliger, Cruciger Vratislav.
P. Jacob Fischer, Crucig. Vratisl.
P. Christoph Pusch, Profess. Lubens.
Melchior Fest.
George Neugebauer.
Stephan Hocke.
P. Johannes (dessen Zunahmen nicht bekannt ist) Professus Lubens.

Jacob Scribanus.
Martin Raschke.
Leonhard Schwartz.
Johann Nicolai.
Jacob Reimann.
Matthæus Benedicti.
Matthæus Sartorius.
George Frantz Goldenzweig.
Augustinus Severinus Sehnwitz.
Christoph Johann Mayer.

Welchem letzteren, als einem die Gelehrsamkeit und Antiquitäten sehr æstimirendem Freunde, ich diese Nachricht von denen Herrn Præpositis, als auch Aebtißinnen, und anderen Merckwürdigkeiten dieses Fürstlichen Stifftes und Closters zu dancken habe. Da nun dieser Herr Præpositus an Jahren sehr zunimmt, und wegen einiger beschwerlichen Zufällen an seinem Leibe sehr fatigiret wird, ist Ihm ein Coadjutor, als Confessionarius der geistlichen Jungfrauen an die Seite gesetzet worden, wie Er denn vorhero schon, weil Er zugleich Ertz-Priester ist, und also die Catholischen Parochialia hat, zwey Capellâne hatte. Es leben also anitzo bey diesem Closter zum heiligen Creutze:

Christoph Johann Mayer, als Præpositus.
Joseph Mentzel, Coadjutor.
Caspar Riehl, Capellan.

Das

Das 4. Capitel.

Von der Kirche und dem Closter der schmertzhafften Mutter GOttes Fundation und itzigem Zustande.

IN diesem anderem Buche habe mir vorgenommen in einem besonderem Capitel von der Kirche und dem Closter der schmertzhafften Mutter Gottes, welche die Herren *Patres S. Francisci Ordinis* discalciati besitzen, zu handeln, denn ich nicht ein eigenes Buch davon machen kan, weil noch zur Zeit wenig merckwürdiges daselbst anzutreffen ist.

Solche Kirche und das Closter stehet vor dem Haynauischem Thore, und also der Stadt Abendwerts. Weyland besassen diese Herren *Franciscaner* eine Kirche und Closter vor dem Glogauischen Thore, nicht weit vom Dome, die Ihnen Hertzog *Fridericus*, Anno 1475. fundiret hatte; Als aber die Evangelisch-Lutherische Religion in Lignitz ihr aufnehmen fand, so kamen diese Patres Anno 1524. von hier weg. Der Herr Prælat *Tibiger* führet hievon in der schon angeführten *Silesiographia Renovata Henelii* Cap. VII. p. 288. ex Annalib. dieser *Patrum* folgende Excerpta an. Anno 1475. D. 15. Octobr. su-" scepit Provincia Locum S. S. Trinitatis "

„Lignitii extra Portam Glogovienſem, inde „autem graſſante Lutheraniſmo ejecti fuimus „Anno 1524. infra Octavam Corporis Chriſti. „Tandem Anno 1700. Die 30. Octobris Lo„cus alius ante Portam haynenſem vel hano„vienſem pro ædificando Conventu & Eccle„ſiâ, Autoritate S. Cæſareæ Majeſtatis *Leopol„di I.* Provinciæ noſtræ traditus eſt, ubi de „facto moramur.

Anno 1707. wurde den 27. Aprilis des Morgends nach gehaltenem Gottesdienſte in Beyſeyn der Hochlöblichen Königlichen Regierung des Fürſtenthumes Lignitz der Grundſtein zum Cloſter, und darauf auch alſo Annn 1709. den 7. Octobris zur Kirche, in erſteren beyden ſind aber folgende Schrifft geleget:

Anno
MILLeno ſeptIes Centeno & DenVo ſepteno
27. Aprilis
fVIt Deo ſeDes hæC DICata
Matrl eIVs DoLoroſæ LoCata
AC honoranDo PatrIarChæ FranCIsCo
OrDInIs
noſtrI SeraphICI ConſeCrata
Sub Regimine Eccleſiaſtico

Sanctitatis ſuæ Clementis Undecimi Pontificis ac totius Militantis Eccleſiæ Capitis Viſibilis, nec non ſummi in Terris Chriſti Vicarii.

Reverendiſſimi ac Sereniſſimi Franciſci Ludovici Ducis de Neuburg, Epiſcopi Wratislavienſis.

Reverendiſſimi Perilluſtris ac Ampliſſimi DD. Ludovici Abbatis Lubenſis & Præpoſiti perpetui ad S. Joannem Lignitii.

Reverendiſſimi ac Eximii D. Abrahami Franciſci Heiſig, Archi-Diaconi Lignicenſis.

Adm. Rdi ac Eximii Patris Georgii Klein Societatis Jeſu Rectoris, qui benedixit & poſuit Lapidem fundamentalem.

Adm. Rdi ac Eximii Domini Chriſtophori Mayer Præpoſiti ad S. Crucem.

Adm. Rdi ac Eximi Patris Davidis Berger, Regentis Seminarii Lignicenſis.

Reverendiſſ. Abbatiſſæ ad S. Crucem Annæ Eliſabethæ Habrigin.

Ordinis noſtri Seraphici Superioribus.

Reverendiſſimo Patre Antonio de Monte Buffo SStæ Thlgiæ Lectore totiusque noſtræ Cismontanæ Reformatæ Provinciali & Familiæ Vicario Commiſſario Generali, Almæ Provinciæ Boëmiæ Reformatæ S. Wenceslai Ducis & Martyris.

Adm. Rdo Patre Caſtulo Martin. Prædic. SStæ Thlgiæ Lectore Generali & Miniſtro Provinciali actuali iterato.

Rdo Patre Joanne Evangeliſta Fritſch Præd. Lectore & Provinciæ Patre.

Rdo Patre Antonio Hartmann. SStæ Thlgiæ Lectore Jubilato, Provinciæ Patre ac hujus Loci Promotore & Patrono ſingulariſſimo.

Rdo Patre Gregorio Gersabeck Præd. SStæ Thlgiæ Lectore Generali & Provinciæ Patre, Cuſtode actuali.

Rdo Patre Januario Schidlo Præd. & Provinciæ diffinitore actuali.

Rdo

Rdo Patre Michaële Rock, Præd. & Provinciæ diffinitore actuali iterato.

Rdo Patre Philippo Pohl. Præd. SStæ Thlgiæ Lectore Generali & Provinciæ diffinitore actuali.

Rdo Patre Conſtantino Dubsky Præd. SStæ Thlgiæ Lectore Generali & Provinciæ Diffinitore actuali.

Rdo Patre Coſma Zoriſch Præd. SStæ Thlgiæ Lectore & Provinciæ Secretario actuali.

Reſidentiæ Lignicenſis.

Multum Vdo Patre Valentino Stricker Prædic. Moravo Brunenſi Præſidente actuali hujus Loci.

Vdo Patre Daniele Jopitz Boëmo Glacenſi actuali Concionatore.

Vdo Patre Daniele Schultheis Prædic. Bavaro Monacenſi.

Vdo Patre Matthæo Jaſchke Prædic. Boëms Glacenſi.

Vdo Patre Raphaële Wolff Prædic. feſtivo actuali Sileſio Niſſenſi.

Religioso Fratre Petro de Alcantara Mayer Palatinensi hortulano Loci.

Religioso Fratre Crescentio Licker de Carniola actuali Architecto Loci & Fabricæ.

Religioso Fratre Ruffino Giell Palatinensi coquo Loci.

Sub Regimine Mundano.

Augustissimi ac Invictissimi Imperatoris Josephi Primi, Cujus Augustissimi Domini Parentis Gloriosissimæ Memoriæ Leopoldi Primi, Clementiâ post 162. Annorum Exilium reintroducti sumus Anno 1700.

Ad officium ejus Regium Lignicense Capitanei.

Illustrissimi ac Excellentissimi D. D. Christophori Gvilielmi Sacri Rom. Imper. Comitis de Schaffgotsch, Sac. Cæsar. Maj. Intimi Consiliarii & Camerarii, Domini Hæreditarii in Körnitz & Weisen-Leipe.

Ad-

Administratoris.

Illustrissimi D. D. Adalberti Wenceslai Sac. Rom. Imper. Comitis de Würben & Freudenthal, Sac. Cæs. Maj. Camerarii.

Assidentium Consiliariorum.

Illustrissimi Domini Rudolphi Ferdinandi L. Baronis de Biedermann.

Perillustrium Dnorum Constantini Michaëlis Schubert.

Godefredi Ambrosii Lanckisch &

Antonii Philippi à Volbracht.

Regiorum Cameralium in Principatibus Lignicensi nec non Brigensi & Volaviensi Gubernatore plenipotente.

Illustrissimo ac Excellentissimo Dno Dno Carolo Julio Sac. Rom. Imper. Comite Sedlnitzky, Sac. Cæs. Maj. Consiliario intimo Domino Hæreditario in Göppersdorff, Nassidl. &c.

Excellent. D. D. Comite Antonio Schaffgotsch, Capitaneo Javoriensi.

Excellent. D. D. Comite Joanne Wolffgango à Franckenberg, Capitaneo Glogoviensi.

Illu-

Illustrissimo D. D. Joanne Ernesto Comite à Götz Patrono Specialissimo Residentiæ.

Ad Arcem regiam Lignicensem Burggrafio.

Perillustri Dno Antonio Valentino de Linxweiler & Ottweiller, Dno Hæreditario in Seiffersdorff.

Ad Fundationem regiam S. Joannis.

Generoso Dno Antonio Francisco Sprinzel, Cæsareo Administratore.

Magistratum Urbis Præsentantibus.

Nobilibus ac Consultissimis Dominis,

Casparo Josepho Schwartz Consule nec non Syndico nostro Apostolico actuali.

Laurentio Antonio de Lagarde, Pro-Consule.

Carolo Francisco Dittmann, Prætore.

Bernardo Ludovico Wittiber, Ædil.

Alexandro Tux, Vinario.

Joanne de Erstenberg, Laterum Questore.

Fran-

Francisco Ponte, Syndico.

Gotthard Francisco Baumann, Notario.

Hierzu sind auch noch unterschiedliche Reliquien gethan, und also das steinerne Küstchen oder der Grundstein daselbst, wo man gegen Mittag aus dem Closter in den Garten gehet, gesetzet worden. Eine fast gleiche Schrifft ist auch in dem Grundsteine der Kirche und Thurm-Knopffe zu finden.

Anno 1710. brachte man den 9. Maji von dem Lignitzschen Schlosse den entseelten Cörper des Herrn Landes-Hauptmannes Grafen von Schaffgotsch zu dieser Kirche, selbigem allhier in einer Grufft zuverwahren.

Anno 1714. wurde den 2. Augusti, an dem grossen Feste der Herren Franciscaner, Festum Portiunculæ genannt, in der Kirche das erste mahl der Gottesdienst gehalten, und selbige GOtt, und denen Patronen, der schmertzhafften Mutter Gottes, wie auch der heiligen Hedwigi zu Ehren, eingeweyhet.

Sonsten ist diese Kirche sammt dem Closter sehr wohl erbauet. Uber dem Eingange der Kirche siehet man die schmertzhaffte Mutter

Gottes

GOttes mit einem Schwerdte in der Brust, zu den Seiten den heiligen *Franciscum* und heiligen *Antonium de Padua*, von Steine gar wohl gebildet. An der Kirche stehet gegen Mittag ein Glocken-Thürmchen, mit ein paar wohlklingenden Glocken. Inwendig ist die Kirche mit schönen Altären gezieret, welche vornehme Wohlthäter haben aufrichten lassen. Des Hohen Altares Fundator, ist der itzo regierende Herr Landes-Hauptmann, Jhro Excellenz der Herr Graf von Würben, der auch sonsten ein grosser Wohlthäter und Freund der geistlichen dieses Ordens und Closters ist. Hinter dem Altar stehet oben auf dem Chore eine wohlklingende Orgel, zur Seiten gegen Abend findet man eine besondere Capelle, die *Loretto Capelle* genannt, worinnen das Marien-Bild, wie es zu *S. Loretto* zu sehen ist, in dem Altar stehet, von Jhro Gnaden dem Herrn von Kerris, Kayser- und Königl. Regierungs-Rathe des Fürstenthumes Lignitz fundiret.

An dem Crucifixe, welches Anno 1699. ehe noch die Herren Franciscaner hieher kommen sind, auf Befehl des Magistrates der Stadt ist aufgerichtet worden, lese ich diese Schrifft:

IesV QVI DIXIstI: PaX VobIs,
PaCeM LargIre VIatorI.

Wer

Wer Dich O JEsu wird recht flehentlich ansehen,
Den giebe Segen, Fried, ja alles Wohlergehen.

Dieses Creutz ist in diesem 1723ten Jahre, von einem wütenden Winde umgeworffen: An dessen Statt ein anderes Crucifix aufgerichtet, und an selbiges geschrieben worden:

Alle die vorbey hier gehen,
Und ein wenig bleiben stehen,
Sehen und gedencken dran,
Ob Sie ihre Heupter neigen,
Christi Bildnüß Ehr erzeigen,
Und von Hertzen beten an,
Nicht das Bild von Holtz bereit,
Sondern diesen dens bedeut,
JEsum Christum GOttes Sohn,
In dem Hohen Himmels-Thron.

1723.

Ehe das Closter erbauet und geschlossen worden, haben folgende Patres Præsidentes gelebet:

P. Ger-

P. Gerwasius Haucke.
P. Anastassus Kropf.
P. Victorinus Winter.
P. Valentin Stricker.
P. Elias Freysinger.
P. Johann Lorentz.

Von Anno 1716. aber da solches Closter geschlossen ist worden, præsidiret nunmehro ein Pater Quardian, welches Ambt der damahlige Pater Præsidens erhielte, sind also biß itzo folgende Patres Quardiani in diesem Closter gewesen:

P. Johann Lorentz.
P. Bona Vita Springer.
P. Johann Lorentz.

Liegnitz-

Liegnitzscher Merckwürdigkeiten Anderer Theil, Von denen Evangelischen Stadt- und Pfarr-Kirchen.

Das erste Buch
Von
der S. Peter- und Paul-Kirche/
Das 1. Capitel.
Von
Der Kirche Fundation und folglichem Zustande.

NAch Betrachtung derjenigen Merckwürdigkeiten, die in und bey denen Catholischen Kirchen und Clöstern, als auch sonsten in Lignitz nach gar guter gefundenen Gelegenheit uns vorkommen; wollen wir uns nunmehro zu denen Evangelischen Stadt- und Pfarr-Kirchen wenden, zuförderst aber zu der

der Kirche am Marckte oder Ringe, welche denen heiligen Aposteln, *Petro* und *Paulo* weyland schon gewiedmet worden ist. Da wir denn auch wiederum Gelegenheit bekommen werden, an eine und andere Merckwürdigkeiten die in Lignitz zu finden sind, zu gedencken.

Von der eigentlichen Fundation dieses schönen und grossen GOTTES Hauses, habe nicht so viel, wie ich mir wohl gewünschet habe, gründlich erfahren können; Doch bin von denen, welchen die Lignitzschen Antiquitäten bekannt sind, versichert worden, daß Hertzog *Boleslaus Carolus* diese Kirche zuerst fundiret und von Holtze aufgeführet habe, das Jahr aber, in welchem die Fundation geschehen, sey ungewiß.

Anno 1333. bauete Sie die Bürgerschafft steinern, kaum aber, als Sie fertig war, brannte Sie Anno 1338. wiederum ab, in welcher Feuers-Brunst nebst der Kirche auch das Rath-Hauß grossen Schaden litte, und viel schöne und herrliche Briefe und Documenta verlohren giengen. Mann hat aber nachgehends in denen folgenden Seculis Sie in gar guten Stand gesetzet, so, daß Sie nunmehro gar wohl anzusehen ist.

Anfänglich war als Schutz-Patron dieser Kirche nur der heilige *Petrus*, nachgehends aber auch der heilige *Paulus* geehret, wie denn beyder Bildnüsse an der grossen Thüre der Kirchen gegen Mitternacht, und in dem hohen Altare der Kirche zu sehen sind. Weil auch beyde Heiligen vor Patroni der Stadt gehalten wurden, so setzte man

auch ihre Bildnüsse in das grosse Siegel der Stadt, welches denen Geburths und anderen Briefen angehänget wird, unter denselben stehet der Schlesische Adler, um den Rand aber diese Schrifft: SIGILLUM x Civitatis x Lignicensis x.

Diese Kirche zieret von aussen ein schöner hoher Thurm zweymahl durchsichtig, mit einer Schlag-Uhr, vormahls war auf diesem Thurme eine gantze Uhr von 24. Stunden, wie wir denn solches auch in denen Inscriptionibus Monumentorum zuweilen finden, itzo aber ist nur eine halbe von 12. Stunden. Unter der Spuhr oder Taffel wo die Stunden gezeiget werden, ist ein kleines Täffelchen, welches die Veränderungen des Mondes von Tag zu Tage weiset. Oben am Thurme ist eine Gallerie, darauf sich fast täglich, ausser in der Fasten und am Freytage die Musici Instrumentales der Stadt Morgends um 10. Uhr, und Abends um 4. oder 5. Uhr hören lassen, und stündlich auch ein Zeichen mit der Trompete gegeben wird.

Da Anno 1592. dieser Thurm verbessert, und das halbe Werck von 12. Stunden aufgesetzet wurde, hat man in den Knopf des Thurmes diese Schrifft geleget:

Als man zehlet nach Christi unsers Heylandes und Erlösers Geburth ein tausend fünff hundert und zwey und neuntzig Jahr, bey Christlicher Regierung

gierung *Rudolphi II.* regierenden Röm. Kaysers, auch zu Hungarn und Böhmen Königes; Denn auch des Durchlauchten Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn **Friedrichen** des IVten Hertzoges zu Lignitz und Goldberg, des Fürstenthumes regierenden Landes-Fürsten, so wohl der Durchlauchten, Hochgebohrnen Fürstin und Frauen, Frauen **Dorotheen** geb. Hertzogin zu Schleßwig Hollstein, Erben zu Norwegen, Starmarn und Dittmarsen, Gräfin zu Oldenburg und Delmenhorst ꝛc. Hertzogin in Schlesien zur Lignitz und Brieg, Ihro Fürstl. Gnaden Gemahlin; Als hernach beschriebene Personen Raths-Stellen gehalten: Herr **Hanß Schram**/ regierender Bürgermeister, Herr M. **Burghardus Matthäi**/ Saltz-Herr, Herr **Frantz Blümel**/ Ober-Vogt, Herr **Melchior Schmidt**/ Wein-Herr, und denn in Gerichts-Stuhl gesessen: Herr **Hanß Fliegner**/ Schöppen-Meister, **Balzer Vierling**/ **Valten Büdner**/ **Michel Bauscher**/ **Melcher Titz**/ **George Schubarth** und **Michel Lindner**/ verordnete Schöppen, ist diese Thurm-Spitze auferbauet, und den Tag Wendelini, war der 20. Octobr. durch **Lazarus Hoffmann**/ Tischern von der Schweidnitz, als dieses Werckes Bau-Meister, dieser Knopf, welchen **George Ziegler** vergoldet und aufgesetzet, hernach auch das neue Werck der halben Uhr, sammt den 3. Sperren aufgericht, und dakegen, das alte Werck der gantzen Uhr abgethan.

GOtt gebe Genade und seinen Göttlichen Seegen, erhalte diese Stadt und Gemeine bey wahrem Erkänntnüß des wahren Lichtes des heiligen Evangelii und reinen Lehre der Augspurgischen Confession und desselben Apologie, auch der Schrifften *D. Lutheri*, welche Hochgedachte Ihro Fürstl. Gnaden sammt dem Rathe neben der Kirchen, Schulen und gantzen Gemeine bißhero rein und unverfälscht erkannt und bekannt, biß zur Zukunfft seines Sohnes Christi JEsu, Amen.

Johannes Weintritt auf Pollwitz,
Lignic.
Syndic. ibid.
Andreæ Neumanni Nissensis Silesii,
propria Manus, Cujus & Nomen in
Turris curialis Nissensis Glandi in-
scriptum, Deo volente, invenietur.

Anno 1648. brannte am Tage Martini dieser Thurm abermahls aus, und zerschmoltzen darauf die Glocken.

Anno 1650. wurden die zwey Glocken zum Läuten die noch hier zu finden, wiederum gegossen, und folgende Inscriptiones darauf gesetzet.

Auf die grosse Glocke:
Sub illustrissimi Principis ac
Domini Georgii Rudolphi
Ducis Silesiæ Lign. Breg. & Goldbergens.
Cæs. Administ. Supr. Capit.
per utr. Sil. Gubernatione,
Sedentibus in Senatu

Dn.

Dn. Daniel Hertwigio, Consule
Dn. Casp. Heinrici, Prætore Sup.
Ædis hujus Cur.
Dn. Tobia Günthero Ædili
Dn. Mart. Leuschnero, Rei Lat.
Præf.
Campana hæc
Postquam priores duæ Incend.
funesto Anno MDCXLVIII. Die
Martini periissent,
Senatus & Senator. D. studio
M. *Adamo Thebesio* Pastore
Georgio Thebesio & *Seb. Alischero*
Diacc. restituta,
Scabin. Magistro *Caspare*
Halgansio, Quæstore urbico
Daniel Andralio
Fusa à *Donato Schrœtero*
Arnovienſi & Filio suo *Johanne.*
Erhalt. O Herr. Deins. Worts. Lehr.
So. vvollen. Wir. rühmen. deine. Ehr.
Anno Dni. MDCL. Mense Julio.

Auf die kleine Glocke.
In honorem Dei opt. Max.
fieri Cur. in altera
Campana Nomina
Senatus Pop. Q. Lig.
Die Martini
A. Chr. MDCL.
Fusa à *Johanne Schrœtero*
Angelus Dni Castra metatur in Circuitu
Timentibus Eum.

In

In dem unterstem durchsichtigem Theile der Thurm-Spitze stehet an einer Ecke.

EX qVo VastarVnt heV fVrVa InCenDIa tVrrIM,
HanC MIre reparat gratIa Larga DeI.
Joh. Caspar. Thilo, Not. Lign.

Nicht weit davon:

Conserva & Turrim & Templum Pater Optime & Urbem,
Hoc Opus in Laudes perstet ut usque tuas.

Der Bau des Thurmes wurde A. 1658. zu Ende gebracht.

Begeben wir uns in die Kirche, sehen wir darinnen auf denen Altären, Epitaphiis, Grabesteinen u. s. f. wohlgesetzte Inscriptiones, auch sonsten allerhand Merckwürdigkeiten, die ich dem G. L. bald bekannt machen will. A. 1524. wurde durch M. **Valentin Rosenhayn**/ die Evangelisch-Lutherische Lehre allhier eingeführet.

In diese Kirche ist eingepfarret, der Marck oder Ring, die Helffte der Frauen Mittel, und das erste Viertel auf beyden Seiten der Burg-Gasse; Die Topf, Johannis, Haynauische, Becker und Goldbergische-Gasse, sammt denen dabey befindlichen Qveer-Gäßchen, die Peters-Gasse, die Häuser an der Stadt-Mauer, des oberen Theiles der Stadt, die Vorstädte vor der Pforte, dem Goldbergischen und Haynauischem Thore, das Sophienthal, die Jauer-Gasse, Vorwerge, der Dorn-

Dornpusch, die Sand-Mühle, Princkendorff, Rudolphsbach, Schmahwitz und der weisse Hof.

Curatores bey dieser Kirche sind:

Christoph Samuel Gärtner/ und
George Christoph Baudiß.

Sonsten haben wir auch noch zwey Curatores über das grosse und kleine Kasten Ambt, bey dieser Kirche zu S. Peter und Paul, und der zu U. L. Frauen. Des ersteren Curator ist, **Gottlieb Ehrenfried Pusch**/ des anderen **Johann Balthasar Roschwitz.**

Das 2. Capitel.

Von denen Epitaphiis.

In der Kirche:

Zuförderst fället uns in der Kirche das grosse Altar gegen Morgen gebauet, in die Augen, wir sehen daselbst die gebenedeyete Mutter unsers Heylandes, *Mariam*, die *Christum* ihr Kind auf dem Arme träget, darneben die Heiligen Apostel *Petrum* und *Paulum*, unten stehen *II.* Apostel, deren ein jeder einen Zettul mit einigen Worten des Symboli Apostolici hält. Unter diesen aber etlicher heiliger Statuen, mit Reliquiis. Die Schrifften die ich an diesem Altar gefunden habe, sind diese:

Anno. Dni. MCCCCLXVI. in Die. Nativi-

tatis. *Mariæ*. hæc. Tabula. conſecrata. eſt. in. honore. beatæ. Virginis. *Mariæ*. *Sancti Petri* & *Pauli*.

und

Sanctiſſa. & immaculata. Virgo. Maria. Dna. Angelorum. Dna. glorioſa. Regina. Mundi. Scala. Cœli. Sponſa. Sp. Sti. Chriſti. Templum. Dna. Altarium. Mater. æterni. Regis. Salvatoris. Dni. Jeſu. Chriſti. Virgo. perpetua. ego. miſer. Peccator. nimis. Peccatis. oppreſſus. Veniam. peto. ô. ſanctiſſa. Virgo. perpetua. &. Mater. Miſericordiæ. illumina. clauſos. Oculos. Cordis. mei.

Bey dieſem Altar an der Wand gegen Mitternacht.

Conſul Johannes Staros, dum Vita manebat,
Vir Pietatis amans, Juſtitiæque fuit.
Et nunc Curarum, quod ſæpe optaverat, expers
Corpus Humo tegitur, Sidera mensque colit.

Im Jore 1561. den 7. Martii iſt in GOtt entſchlaffen, der erbare **Hanß Staros**/ die Zeit Bürger-Meiſter allhier zur Lignitz.

†† † †

Credidit in Chriſtum, Fratres dilexit Ovesq;
Norma Gregis Vox & Vita Docentis erat.
Leonharto Krentzheimio
ab Iphofen, Nobili Franco
Theologo, Chronologo celeberr.

Qui cum
Magni illius *Melanchthonis* Judicio
Animum ad Verbi D. Miniſter.
adplicuiſſet, illique per Ann. XLV.
bona Fide, Dexteritate ſumma
invigilaſſet,
Exantl. Laboribus Multis,
Difficult. graviſſ.
&
Relictis poſt ſe Ingenii Monument.
præſtantiſſ. publ. privatisq;
Ob. Frauſtadii A. C. MDIIC. prid. Id. Xbr.
poſtq. vix. Ann. LXV.
E quibus XL. hujus Urbis & Ducatus
Eccleſiar. tum Miniſterio, tum
Gubernationi ſalutariter
impendit,
Mar. Pat. Soc. Avo deſideratiſſ.
Ux. Lib. Gen. & Nep. ſuperſt.
M. H. Poſ.

Von dieſen *Leonhart Krentzheim*, giebet uns gar gute Nachricht Herr M. **Moſemann** in ſeiner Diſſertatione Academica: De Vita & Doctrina Krentzheimii, Er ſtarb A. 1598. zu Frauſtadt in in Polen, und hatte Ihm daſelbſt auch ein Epiphium aufrichten laſſen, mit dieſen Verſen:

Exul in hanc Urbem veniens defeſſus & æger,
Hic fragilis poſui, debile Carnis Onus,
Spiritus at Chriſto confiſus, eumque profeſſus
Ad ſuperos abiit liber Ovansque Choros.

An der Wand gegen Mittag

Ist ein kleines Altärchen zu sehen, und daran diese Inscription:

Me fieri fecit Venerabilis Vir, Dns Sigismundus Ateze, Diaconus & Caoicus maois St. Johys Wratl. nec non Sepulcri Legnic. Ecclesiarum Ppositus, hic sepultus MCCC LXXXII.

† † †

Reverenda Dignitate
Cl. Amplissimoque Viro
Andreæ Baudisio Vratisl.
Theologo gravissimo,
Eccl. in Ducatu Lign. & Wolav.
ultra xv. Ann. Superintendenti b. m.
Consistorii illustr. Adsessori primario
Veritatis & Pacis ecclesiast.
Adsertori feliciss.
Qui, postquam
Nicolstadii primum, post Lignic.
Inde Cromlov. & rursum denique
Lignic. Eccl. Minister. & Gubernatione
ad Ann. usque XXXII. fideliter
laudabiliterque fuisset perfunctus,
Horum Laborumque satur,
Jucunda Nominis sui Memoriâ publice
privatimque relictâ,
Cupide ad Christum migravit
Ann. Ejusd. MDCXV. D. III. M. Jan.
Cum vixisset Ann. LVII. Mens. VII.
Catharina Krentzheimia
Uxor, &

Rosina

Rosina, Leonhartus, Andreas, Daniel
Gottfridus, Dorothea Liberi
superstit.
Marito Parentiq; desideratiss.
extr. persolventes debit.
M. H. M. M. P. P.

Bey diesem Epitaphio stehet eine lange hölzerne Statue im einem langem Kleide, mit einem Buche in den Händen, ich finde aber dabey keine Inscription. Wie mir erzehlet worden ist, soll diese Statue einen gewesenen Pfarrer dieser Kirchen vorstellen.

In dem Theile der Kirche gegen Mittag:

Anno Domini MCCCCLXXXIII obiit honorabilis Paulus Kemnitz, Altarist. Wrat. in Die S. Galli, hic sepultus, cujus Anima requiescat in Pace.

† † †

Anno Dni MDXVIII. D. Mens. Julii XXIII. obiit Venerabilis Vir, Dn. Andreas Beler, Major. Vrat. olomuc. Canon. & Legnic. Ecclesiar. Præpositus.

† † †

Das Irrdische
Tit. Herrn
Antonii Milichs
des löbl. Schöppenstuhls allhier
wohlverdienten Beysitzers und vornehmen
Kauffmannes,
welcher dieses Tage-Licht

den

den XXIV. Hornung MDCLIV. begrüsset
den XIX. Wintermonats MDCXCII. sich
verehlichet,
fünff anmuthige Liebes-Pfänder geküsset,
davon 2. Söhne und 1. Tochter GOtt wieder
gegeben
zwey Töchter aber verwayset hinterlassen,
und am X. Mertz MDCCV.
das Zeitliche beurlaubet,
Ist von dessen Hochbetrübten
Frau Wittib Tit. Frauen
Susannen geb. Taborßkin,
mit unzehlbaren Thränen
hinwiederum der Erden allhier
anvertrauet worden.

Die Familie des Herren Milich, setzen wir billich unter die renommirten der Stadt Lignitz; sintemahl Sie lange Zeit bey uns in guten Ansehen gewesen ist. Sie ist zu uns aus Sachsen von Wittenberg gekommen, daselbst ein **Jacob Milich**, Philosophiæ & Medicinæ Doctor und durch seine Schrifften berühmter Professor gelebet hat, der aus einem uhraltem Consularischen Geschlechte von Freyburg in Brißgau gebürtig gewesen ist, von dem unsere Herren Milich auch herstammen.

Wir wissen also unterschiedliche renommirte und beliebte Männer, die sowohl in Lignitz, als auch anderen Städten in Schlesien, ja in Sachsen und in denen See-Städten aus dieser Familie durch Studia und Handlungs-Negotia sind gar

gar bekannt worden. Wie denn in unserer Petro-Pauliniſchen Kirche einige Monumenta von Ihnen zu finden sind, die ich, wie gegenwärtige Inscription des Epitaphii Herrn *Anthoni Milichs*, dem G. L. unten auch vor Augen legen werde. Hauptsächlich aber ist bey unser Stadt Lignitz in vortreflichen Ansehen gewesen *Theophilus Milich*, der nicht allein der Stadt als ein wohlansehnlicher Raths- und Ziegel-Herr vorgestanden, sondern auch allhier als ein hochbeglückter Kauff- und Handels-Mann floriret hat. Desselben Söhne waren *Anthonius* und *Christianus Milich*, deren entseelte Cörper in unserer Peter Pauliniſchen Kirche der Erde anvertrauet worden sind. Wie auch der so vornehme und berühmte Consulente in Schweinitz, Herr *Gottlieb Milich*, Kayserlicher Rath und des Königl. Manngerichtes Schweinitz, und Jauriſchen Fürstenthumes Secretarius, der Anno 1720. diese Welt geseegnet hat, der anderen Herren Söhne die in Leipzig und Hamburg floriret haben zugeschweigen.

Es ist auch diese so renommirte Familie in den Adel-Standt von dem itzo Großmächtigstem Kayser *Carolo VI.* erhoben worden, wie ich denn also allhier anführen kan, unsers Herrn *Theophili Milichs* Brudern *Johann Milichs*, Sohn, Herren *Johann* von *Milich* Erb-Herren auf Mittelbilau und Ober-Steinsdorff in Haynauiſchen, der A. 1719. gestorben ist. Sonsten besitzen auch die Herren *Milich* Mittelbersdorff und Ober-Schellendorff in den gemeldeten Haynauiſchen Weichbilde.

In

In der Capelle worein die Kirch-Thüre gegen Mittag gehet.

Jsta Capella est fundata & ædificata per honestum Virum
Franciscum Schobirczam, Civem lignicensem
A. D. MCCCCXX.

In dieser Capelle will man uns das Os sacrum von einer Riesin zeigen, welches bey Gründung dieser S. Peter- und Paul-Kirche soll seyn gefunden worden. Besiehe davon D. **Volckmanns** Silesiam subterraneam Cap. 5. p. 146. und auf dem Schlosse weiset man eine grosse Rippe von einem Riesen, dergleichen hier und dar in Schlesien in denen Kirchen und auch sonsten gefunden werden.

An der Thüre der Capelle stehen inwendig einige Bildnüsse gemahlet, wen Sie aber vorstellen sollen, ist ungewiß. Von denen vernünfftigsten wird davor gehalten, daß es Fürstliche Bildnüsse seyn sollen; Und ist wohl gar falsch, wenn einige vorgeben, daß Sie diejenigen Mörder, die weyland in dem Bruche, der Stadt Mitternachtwerts gelegen, sich sollen aufgehalten haben, vorstellen solten, denn wohl vermuthlich unsere alten Vorfahren Jhnen nicht werden so viele Mühe gegeben haben, zum Andencken solcher bösen Leute, ihre Portraite an die Kirch-Thüre anmahlen zu lassen; Aus dem Habite aber ist wohl abzunehmen, daß es Fürstliche Personen gewesen seyn.

Bartho-

† † †

Bartholomæo Krumbhornio
ex honesta h. Urbis Familia
Nato,
Waldav. quond. Eccles. Pastor,
Presbyterii Lignic.
Seniori,
Theologo sincero ac modesto,
&
Hevæ Sommerfeldiæ
Cogn. *Gableræ*
Ex antiq. *Gableror.* Freistad. &
Heideror. Lig. Stirpe
oriund.
Ejusd. ad Ann. XL. Fidei
Spect. Conjugi,
Socero & Socrui opt.
M. *Simon Grunæus*
Ecclesiæ Patriæ Minister.
P.

☉☉ Ille A. C. 1592. Æt. 62. 23. Sept.
Hæc A. C. 1601. Æt. 68. 20. Decembr.

† † †

Anno 1582. den 29. Febr. ist vorschieden **Valentin Vierling**/ Bürger und des Raths.

† † †

Anno 1580. den 18. Octobr. ist gestorben **H. Hieronymus Langner**/ des Raths.

In der Heßlerischen itzo Puschischen Capelle.

Anno 1523. den 26. Julii ist in GOtt seelig ver-

schieden Herr **Balthasar Keßler**/ zuvor aber den 24. Apr. **Ursula** seine ehliche Haußfrau.

Ausser der Capelle an einer Fahne.

Anno 1634. den 17. Maji ist in GOtt verschieden, der Wohledle, gestrenge und mannhaffte Herr **Leonhart** von Todtenwarth, der Röm. Kayſ. Mayt. und des Hochlöbl. Colloretischen Regimentes zu Fuß, bestellter Hauptmann, seines Alters 25. Jahr, dem GOtt Gnade.

In der Poplauer oder Sieghoferischen Capelle.

Anno Dni. MoCCCCoXXVIIIo nona Die 8br. Obiit honestus Vir Nicolaus Popplavv, Civis Lignic. Fundator hujus Capellæ, & Anno sequenti XXIX. M. Octobr. tertia die, obiit discretus Vir Allexius Popplavv Filius ejus, Consul leg. Fundator Altaris proximi ante istam Capellam hic sepultus.

† † †

Anno Dni Mo CCCCo l. j. in vja Trinitatis obiit honestus Vir Jeo9 Pplavv Mgr Civium hujus Civitatis.

† † †

Anno Dni MCCCCLV. Die Dominica post Ascensiον. Domini hora quasi vicesima tertia obiit honorabilis Vir Johannes Poplavv, Civis Vratislavienſis, Filius quondam Nicolai Poplavv, Fundatoris hujus Capellæ, cujus Anima in sancta Pace requiescat.

Anno

Anno 1446. 3. D. Mens. Maji viija fria p. Stanislai obiit honestus Vir Paulus von der Heyde Civis Lignicensis, h. s.

Auf dem Sieghoferischen Monumento stehet ein Crucifix, und dabey des Freyherrn von Sieghofers wie auch seiner zweyen Gemahlinnen und eines Fräuleins Statuen, unten aber diese Inscription:

Grabmahl und Ehren-Gedächtnüs, des Wohlgebohrnen Herren, Herren JOHANN SIEGHOFERS FREYHERREN VON SIEGENBERG, Herrn auf Eichholtz und Dohnau, Rœm. Kayserl. Mayt. Obristen und Fürstlichen Lignitzschen Raths, vvelcher im Jahr 1595. D. 7. Januarii im Lande Crayn gebohren, sein Leben in Krieges-Diensten ritterlich, in zvveyfachen Eheſtande liebreich, im täglichem Wandel christlich, Jedermann annehmlich und in Ehren geführet. Diese Gruft zum Erb-Begræbnüs erkauffet und erbauet, im Jahr 1649. den 19. Decemb. in Lignitz selig entschlaffen, hinter sich schvvanger verlassende seine andere Gemahlin, die Wohlgebohrne Frau EVA gebohrne SCHWEINICHEN, vvelche ein holdseliges Fræulein JOHANN ELISABETH, den 27. Julii 1650. gebohren, so aber vvie ein zartes Rœslein nur 30. Wochen alt, den 22. Februarii Anno 1651. in der ersten Blüte vervvelcket. Beyder geheiligten Seelen ruhen in der Hand des Herrn, die Leiber ervvarten alhier den grossen Tag der letzten Erlœsung.

Auf einer Fahne.

Im Jahr 1649. den 19. Tag des Christmonaths, ist allhier in Lignitz in Christo Jesu sanfft und seehlig entschlaffen, der Wohlgebohrne Herr, Herr **Johann Sieghofer** / Freyherr von Siegenberg, Herr auf Eichholtz und Dohnau, Ihro Röm. Kayserl. Mayt. Oberster und Fürstl. Lignitzscher Rath. Dem GOtt Gnade.

Dieses Freyherrliche Geschlechte ist aus Bayern zu uns in Schlesien kommen, hat aber nicht lange allhier floriret, sondern ist mit diesem **Johann Sieghofer** Freyherren von Siegenberg bald wiederum verloschen. Wie aus angeführter Inscription des Monumenti zu ersehen ist, hat dieser Freyherr zwey Gemahlinnen gehabt, die erste war Frau **Ursula**/ eine gebohrne Freyin von *Zahradeck*, die Anno 1648. diese Zeitlichkeit gesegnete; Die andere Frau **Eva** von Schweinichen aus dem Hause Mertsch die sich nach dem Tode ihres Herren Gemahles mit Herrn **Heinrich** Freyherrn von *Zahradeck* vermählete, mit dem Sie den letzten von dem Freyherrlichen Geschlechte derer von *Zahradeck* in Schlesien, nemlich Herrn **Carl Heinrich** Freyherren von *Zahradeck* Herrn auf Eichholtz, Dohnau, Schwartze, Klappe, Maltsch, Triebelwitz u. s. f. zeugete, der die schöne Kirche in Hochkirche bey Eichholtz erbauet hat, und Anno 1712. im Briegischem Fürstenthume gestorben ist.

Auffer der Capelle auf einer Fahne.

Der Wohledle, gestrenge Herr **Wigant Seitz**,

Seitz/ der Königl. Mayt. und der Reiche Schweden gewester Oberster, seeliger Gedächtnüß, hat den 20. Maji dieses 1633. Jahr, als damahl die Königl. Schwedische Armee bey Münsterberg gelegen, sein Leben um der Göttlichen Ehre und Lehre Willen, vor seinem Feinde ritterlich geendet, seiner Krieges-Dienste im fünff und zwantzigsten, und seines Alters im sechs und viertzigsten Jahr. Dem GOtt Gnade.

Unter der alten Orgel
Organa hæc
ad Dei Præpotentis Laudes
Templiq; hujus Petro Paul Decus
Sumtibus
Senatus Lignicensis
Renovata & exornata
Anno Domini
MDCXXX.

Nachdem diese Orgel sehr mangelhafft worden war, wurde durch Vorsorge des Herrn Curatoris der Kirchen, mit Consens eines Hoch-Edlen Magistratus der Stadt, und milden Beytrag rühmenswürdiger Wohlthäter, zu einer neuen Orgel Anstallt gemacht, und selbige mitten in die Kirche gegen Abend, und also dem hohen Altar gegen über gesetzet. Selbiges Werck kam Anno 1723. im Stand, ist wohl anzusehen, indem es aus 9. Thürmen bestehet, mit gar wohlverfertigten Statuen und anmüthiger Ausstaffierung gezieret ist, und einen gar guten Klang hat.

Organist ist: **Friedrich Kindler.**

In dem Theile der Kirche gegen Mitternacht.

Ist oben, da man auf das Chor, oder Queer-Bühne der Kirche gehet, ein Bild, und darauf ein Jüngling und Jungfrau, darzwischen der Teuffel, ferner der Todt, und ein kniends Frauenzimmer gemahlet und dabey diese Schrifft zu sehen:

Anno 1588. den 18. Decemb. hat Nicol Schöbels/Bürgers in Hayn Tochter **Barbara** diß Bildniß erneuren lassen.

O Mensch was ist dein vornehmen hie auf Erden,
Du suchst groß Reichthum als wollstu ewig leben,
Sieh' alle Dinge müssen zunichte werden,
Prüf wer ich bin, was ich sage, höre eben.
Ich bin der Tod, so müssen wir alle werden,
Wenn, wo oder wie, die Stunde ist keinem gegeben.
So der Mensch hie zeitlich stirbet,
Der Teuffel um die Seele wirbet,
Die Würmer ums Fleisch in der Erden,
Und muß gantz zunichte werden,
Die Freunde kriegen und werben um das Gut,
Sie achten klein, was die arme Seele thut,

Ob Sie kommt in peinliche Noth,
Ihr hilfft auf Erden Niemand, als GOtt.

† † †

Anno 1573. am Oster-Tage ist in GOtt seelig enschlaffen **Martin Schubart**/Bürgermeister, zuvor Anno 1561. Sonntags vor Michaelis zum Hayn **Margaretha Heßlerin**/ die erste Hauß-Frau. Anno 1580. d. 26. Febr. **Barbara** die andere.

In der Hof-Capelle.

Anno Domini 1426. feria quarta post Festum Epiphaniæ obiit honestus Vir Paulus Tamme, Civis Lignicensis, Fundator hujus Capellæ & Altaris, & consecrata in honore Sanctæ & individuæ Trinitatis.

Es war auch Weyland ein Ablaß-Brieff allhier an der Wand zu sehen, folgenden Innhaltes:

Jeronymus Dei & Apostolicæ Sedis gratia Archi-Episcopus Cretensis, sanctissimi in Christo Patris & Domini nostri, Dni Pii, divina Providentia Papæ secundi, in Regno Poloniæ, nec non Sleſiæ & Prussiæ Partibus eum Potestate Legatus de Latere, universis Christi fidelibus patentes nostras Literas inspecturis, salutem in Domino sempiternam &c. Cupientes igitur ut parochialis Ecclesiæ Sanctorum Petri & Pauli Apostolorum, Legnizens. Wratislavien. Dieceſis, hæc Altaria in eadem constructa & dedicata à dictis fidelibus congruis

& decentibus frequententur Honoribus, ipsique fideles ad Ecclesiam & Altaria hujusmodi devotionis Causa confluere, ac ad eorum Constructionem vel Præparationem, nec non cujusdam pulchræ politæ & pretiosæ Tabulæ, quam sicut accepimus dilecti nobis in Christo Vitrici ac Mgri fabricæ dictæ Eccliæ fieri & in summo Altari ejusdem Ecclesiæ collocari, pro majori illius Ornatu, facere disposuerunt, ac Librorum, Calicum, Vestium, Pamentorum seu Ornamentorum ecclesiasticorum, aliorumque ad Cultum Domini inibi peragendum necessariorum, & acquisitorum Manus adjutrices porrigere, eo curent libentius atque promptius, quo ex hoc ibidem de dono cœlestis gratiæ uberius conspexerint se refectos, de Omnip. Dei Misericordia ac dictorum Apostolorum Autoritate confisi omnibus vere confidentibus & confessis, qui ad constructionem vel Reparationem, nec non acquisitionem per Missas Ecclesiam præfatam devote visitando, Manus porrexerint adjutrices, Annum & quadraginta Dies apostolica nobis specialiter in hac parte Auctoritate concessa, nec non qui in Nativitatis, Circumcisionis, Epiphaniæ, Resurrectionis, Ascensionis & Corporis Domini nostri Jesu Christi ac Pentecostes & singulis beatæ Mariæ Virginis, nec non dedicationum Patronorum, seu Patronarum, in & sub quorum seu quarum honore & Vocabulis Ecclesia & Altaria supradicta dedicata & con-

secrata, fore noscuntur, ipsorum Ecclesiæ & Altarium Festivitatibus ita devote visitaverint annuatim, & coram Altaribus eisdem Genubus flexis Orationem dominicam & salutationem angelicam etiam devote orando dixerint, singulis Festivitatum & ratione cujuslibet Altarium eorundem, quæ visitaverint, & coram quibus oraverint, ut prefertur, etiam quadraginta dies Legationis nostræ auctoritatibus, de injunctis eis Pœnitentiis misericorditer in Domino relaxamus, præsentibus, perpetuis, futuris Temporibus, in suo robore permansuris. Datum Vratislaviæ sub nostro Sigillo eisdem præsentibus appendente, Anno à Nativitate ejusdem Domini milleſimo, quadringenteſimo, ſexageſimo, in Dictione undecima, die vero viceſima, Menſis Decembris, Pontificatus præfati ſanctiſſimi Domini noſtri Pii, divina Prividentia Papæ ſecundi, Anno ſexto.

In der Schützen-Capelle.

Hier finden wir auch einige Merckwürdigkeiten, beſonders aber ſtehet zwiſchen dieſer und der Hof-Capelle ein altes Bildnüß, da gemahlet zu ſehen, wie Chriſtus unſer Heyland an Händen und Füſſen gebunden iſt, um den Halß aber eine Kette hat; Zu den Seiten ſtehen 4. Engel, unten aber knien zwey Perſonen bey denen zu leſen: Miſerere mei Deus, und, Als der Herr iſt gevveſen yn hauſſe Keuffe, alſo begerte yn dye heiyge Brigitta zv ſehen, alſo den zeygete her

sich yr zu rome oben yn dem Gevvelbe, als dyse Gestalt gemolet yst mit vyer engeln.

Diese heilige *Brigitta* war eine Schwedin, aus einem vornehmen Geschlechte. Sie hatte mit einem Fürsten *Ulpho* genannt sich verehlichet, und ist besonders um das Jahr Christi 1368. bekannt worden. Man schreibet von ihr, daß Sie in ihrem Ehestande sehr fromm und heilig soll gelebet, und mit ihrem Gemahl sieben Kinder gezeuget haben; Als Sie aber eine Wittib worden, ihre Güter unter ihre lebende Kinder getheilet haben, darauf Sie sich ins Closter *Westena* begeben, in welchem Sie fromm und strenge gelebet, und ihren geistlichen Schwestern sehr heilige Reguln vorgeschrieben, die so heilig gewesen, wie *Ægidius Albertinus* in seinem Teutschen Lust-Hause P. III. p. 1056. meldet, als ob Sie aus dem Munde Christi selbst geflossen wären. Nach allen dem soll Sie nach Rom und Jerusalem gegangen seyn, und da Sie von Jerusalem wiederum nach Rom zurücke gekommen, viele Offenbahrungen gehabt haben, wie davon in dem Buche so von ihrem Leben geschrieben worden, mehrere Nachricht zu finden ist. Als Sie ihr nun einsmahls daselbst gewünschet, durch eine offenbahrung zu sehen, wie Christus der Herr in Caiphæ Hause gebunden gewesen, soll Er ihr in der Gestalt, wie das beschriebene Bild vorstellet, erschienen seyn.

Oben an diesem Bilde finde ich noch folgende Inscription zu lesen:

Anno Domini Millesimo quingentesimo Secundo

Secundo in Die S. Urbani obiit honestus Vir Dominus Rommebezatz, Aromatarius Lignicensis hic sepultus, cujus Anima requiescat in sancta Pace, Amen. Alle hernoch.

Ferner war an diesem Stande, wo angeführtes Bild stehet, auch ein anderes altes unten zu sehen, mit den Versen:

Herr hilff weñ wir Gichtbrüchtig seyn,
So loben wir den Nahmen Dein,
Wie Du mir hilffst aus Noth un Pein,
Spricht Alexander Eckstein. Anno 1579.

Dieser *Alexander Eckstein* hat Anno 1588. die Cantzel dieser Kirche erbauen lassen, wie wir unten weiter sehen werden. Er muß von der Gicht sehr seyn geplaget worden, dannenhero Er auch Anlaß genommen, solcher Schmertzen in denen angeführten Versen zu gedencken. Aus einem altem MSSto habe, daß man auch auf einem Leichen-Steine bey dieser Kirche folgende Verse gefunden hat:

Nichts war genug der Gicht zu dämpffen ihre Pein,
Biß man ein Pulver nahm von Kirch-Hoffs Erde ein.

Begeben wir uns selbst in die Capelle, so sehen wir daselbst unterschiedliche Bilder und Inscriptiones. Ehe ich aber solche dem G. L. vorlege, so vermeyne gar wohl zu thun, wenn ich zuvor von denen Lignitzschen Schützen eine Nachricht ertheile.

Eins-

Einesmahles wurde sehr viel auf das Ringen und Wettlauffen von denen Alten gehalten, Sie pflegten auch den Uberwindern, und denen die am geschwindesten zu dem ausgestecktem Ziel kamen, Kräntze und Cronen, wie auch andere Præmia zu überreichen; Dergleichen auch die erhielten, die sich mit der Lantze und anderen Waffen in denen ritterlichen Thurnieren oder Lustrennen vor anderen sehen liessen. Nachdem aber das Pulver und Geschütze aufkommen ist, pfleget man sich mehr mit schiessen zu üben, und seine Geschicklichkeit damit sehen zu lassen. Hierzu werden auch besonders wo nicht in allen, doch in denen meisten Städten Schlesiens, die jungen Bürger angeführet, und damit Sie desto grössere Lust und Begierde zu solchem Exercitio bekommen mögen, wird Ihnen ein gewisses Kleinod von Golde, Silber, Zinn, u. s. f. aufgesetzet, welches der erhält, der seine Schüsse am besten anbringet. Weil denn nun unter solchen Bürgern grosse Liebe zu solchem Exercitio gefunden worden, so ist es kommen, daß Sie auch gewisse Brüderschafften aufgerichtet, und mit dem Nahmen der Schützen beehret haben.

Eine solche Schützen Brüderschafft haben wir auch in Lignitz, welche schon weyland von denen Fürsten mit schönen Privilegiis und Freyheiten begnadiget worden ist. Es pfleget selbige nebst denen jungen Bürgern den Sommer über in dem so genannten Haage vor dem Breßlauischem Thore, ihre Exercitia mit Schiessen aus Stutzen und

und Röhren zu halten, allwo sie vormahls auch mit Arm-Brüsten nach einem Vogel auf einer Stange sich geübet haben, da denn denen Schützen jährlich gewisse silberne Löffel, (die Ihnen schon von denen Fürsten ausgesetzet worden sind) von der Königlichen Lignitzschen Cammer; und hernach auch so wohl denen Schützen als auch jungen Bürgern gewisse zinnerne Schüsseln von dem Magistratu der Stadt, als Kleinoder gegeben werden.

Den Haag wo solches wochentliche, als auch das jährliche Mann- oder Bürger-Schiessen gehalten wird, bekam Anno 1316. nebst dem anderem Haage vor dem Glogauischen Thore, die Bürgerschafft von Hertzoge *Boleslao liberali*, der Ihnen auch vorhero Anno 1315. den 2. Maji das Bruch, der Stadt gegen Mitternacht gelegen, zuerkennet hatte. Diese Haage werden auch zur Weyde der Pferde und des Rinds-Viehes der Bürger und in denen Vorstädten wohnenden genutzet; In dem Bruche aber haben die meisten Bürger, die Brau-Höfe besitzen, einen gewissen Fleck, worauf Sie Heu machen können. Wenn die Katz-Bach sehr anlaufft und sich ergiesset, werden diese Haage mit Wasser gäntzlich überschwemmet. Wir haben also dergleichen Uberschwemmungen sehr viel gehabt, davon auch so gar die Stadt-Mauern Schaden gelitten, unter welchen besonders im verwichenem Seculo Anno 1608. und 1698. die grösten gewesen seyn, in welcher letzteren in dem Glogauischen Haage vier

Men-

Menschen von achten, welche auf einem Fischer-Kahne fuhren, und gewisse Verrichtungen vor Ihnen hatten, umkamen, davon ich auf einem Leichen-Steine, welcher auf dem Gottes-Acker vor der Pforte Vater und Sohn bedecket, die beyde damahls mit einander ertruncken, und einander umfassend aus dem Wasser gezogen worden sind, diese Verse finde:

Acht Menschen stürtzt ein Kahn in tiefe Wasser-Fluth,
Ein Theil fuhr in den Grund, ein Theil erhielt das Leben,
Diß schwimmt noch in Gefahr und jenes hat sein Gut.
Wem ist der Vorzug nun von beyden wohl zu geben?

Gedachte Schützen-Brüderschafft hat also auch in dieser S. Peter-und Paul-Kirche ein besonderes Chor oder Capelle, die Schützen-Capelle genannt, daraus dem G. L. folgendes communiciren kan.

Anno 1605. den 5. Aprilis haben die verordneten Eltesten die Stände auf dieser Capelle, so der löblichen Brüderschafft von Schützen gehören, von neuen erbauet.

Anno 1647. im Monath Octobris ist von denen verordneten Eltesten diese Capelle nebst dem Dache so der löblichen Brüderschafft von Schützen zugehörig von neuen renoviret worden.

Es

Es ist auch in dieser Capelle auf Unkosten Herrn **Tobias Tielisch**/ gewesenen ansehnlichen Bürgers und Kauffmannes in Lignitz, der A. 1672. den 23. Martii gestorben ist, die Wormbsche Session, so Anno 1521. den 27. Aprilis, und die Augspurgische, welche Anno 1530. den 23. Junii gehalten worden ist, zierlich gemahlet, und nebst seinem, seiner Eheliebsten und Kinder Bildnüssen, oben an die Wand gegen Abend, mit diesen Versen gesetzet worden:

Wie Deutschland GOtt das helle Licht gegeben
Des reinen Worts, bey unser Väter Leben,
Hats Künstlers Hand und Pinsel hier gebildt,
Der Stiffter sucht nicht eitlen Ruhm noch Ehre,
Durch dieses Werck, nur daß Er jeden Lehre;
Der es besieht, GOtt Lob und Danck vergilt.

Dieser Herr Tielisch hat auch das silberne Creutze, welches bey denen gantzen Schulen oder General-Begräbnüssen, besonders auch weñ einer von denen Schützen gestorben ist, vor der Schul-Jugend getragen wird, verfertigen lassen, und in diese Petro Paulinische Kirche geschencket. Es sind auch durch seine Vorsorge in dieser Capelle

etliche

etliche alte Bilder renoviret worden, nemlich Anno 1670. ein Bild, da *S. Martinus* auf einem weissen Pferde reitende, von seinem Mantel ein Stücke abschneidet und einem Bettler giebet, dabey stehet die Schrifft:

S. Martinum führen die Jauer in Wappen, haben vor diesem hieher gezinset, und ist zum Gedächtnüß verehret worden.

Ich habe aber nichts gründliches erfahren können, was dieses vor eine Zinse gewesen, welche die Jaurer hieher bringen müssen, und wie Selbige abgethan worden ist.

Ferner ist unter dem grossen Fenster der Capelle ein Bild zu sehen, welches gedachter Herr Tielisch Anno 1672. renoviren lassen, da die gebenedeyte Mutter GOttes *Maria* sitzet, und Christum den Heyland mit ihren Brüsten nähret, dabey lese ich diese Inscription:

Anno 1281. obiit honestus Vir Melchior Koschvvitz, feria sexta Lamperti, cujus aia requiescat in Pace. Orate Deum pro eo.

An der Wand gegen Morgen:

Non semper feriet, quodcunque minabitur Arcus,
Sola Sagittarii gaudet honore Fides,
Augustinus Früauf. Balthasar Paul.

† † †

Uber einem Adler, der fliegende in die Sonne siehet:

Deo & Cæsari.

Diß

Diß ist mein Wunsch und Ziel das ich mir auserkohren,
Von dem ich, weil ich bin und lebe, wancke nicht,
Dem Höchsten dem ich in der Tauffe mich verschworen,
Und dem Kayser auch zu halten Treu und Pflicht.

16. **Christian Wagner**/ Klömpnor gewesener Schützen-Elteſter. 77.

Uber einem Wappen:

Hin geht die Zeit, herkommt der Tod,
O Mensch tuhe recht und fürchte Gott.
Basilius von Sohan.

Oben an dieser Wand siehet man vier Fähnchen, die weyland die Lignitzschen Schützen in andern Städten zu Breßlau, Löwenberg, Haynau u. s. f. durch ihre Geschicklichkeit in schiessen nebst schönen Kleinoden erworben haben. Denn um das Jahr 1615. hatten einige Städte ihre grosse Lust-Schiessen, die mit grossen Solennitäten gehalten, auch Müntzen an manchen Orten darauf gepräget, und darzu die Schützen aus denen benachbarten Städten invitiret wurden. Bey solchen Schiessen haben unsere Schützen diese Fähnchen als Ehrenzeichen nebst einigen Kleinodien erhalten, Sie offentlich mit Music in die Stad Lignitz eingebracht, und zum Andencken in dieser Capelle aufrichten lassen.

Unter der Schützen-Capelle:
Uber dem Gottes Kasten, bey dem Bilde des reichen Mannes und Lazari:

Des Armē Geschrey ich nicht wolt hören,
Nun ich im Höllschen Feuer muß Lören,
Hütt dich o Mensch vor solcher Pein,
Versag dem Armuth kein Hellerlein.

† † †

Bey und in der Fleischhauer-Capelle:
Gehender Wanderer,
wenn du
zum Tauff-Stein oder Altar dieser Kirche
über dieses Grab schreitest.
So harre hier ein wehnig,
und präge in dein Hertz was in diesen Stein
gehauen,
unter Selbigen
lieget einer, welcher hurtig gegangen,
in Selbigen ruhet der niemahlen ohne Arbeit
gewesen,
in diese Grufft fiel der als eine Ceder gestanden,
Anno 1720. den 25. Augusti in den 20. Jahr
seines Alters,
und zwar zeitlich, doch in der Zeit,
und sonderlich stille und nach Gottes Willen
Er lieget iedoch nicht todt, sondern schlaffend,
denn Er wird wieder aufwachen,
nehmlich
der Wohlgebohrne Herr,
Herr Siegmund Friedrich von Seidlitz/

Die

Die Wiege gab Ihm der Ritter-Sitz Leypitz,
Seine Christliche Erziehung der Hochadlichen
Eltern Liebe und Vorsorge,
Seines Adels Vollkommenheit
suchte Er in hiesiger Ritter-Academiè
diese erlangte Er binnen eylff Wochen,
in welchen Er auch gelernet und alles zu Ende
gebracht,
unter seinen Hrn. Mit-Academicis
war Er der letzt angekommene und zuerst ab-
scheidende,
zu der allererst in der Academie gestorben.
Christlicher Leser,
Beklage des hier ruhenden Ritters zeitlichen Todt
und erfreue dich
über desselbigen ewigen Leben.

Das Geschlechte derer von Seidlitz ist in Schlesien auch gar renommirt, hat aber mehr in anderen Fürstenthümern, als in dem Lignitzschen floriret. Besonders aber hat es sich durch Tapfferkeit im Kriege, in gar guten Ruhm und Ansehen gebracht.

Zu Ende des 17den Seculi kam in die Stadt Lignitz Herr **Johann George** von Seidlitz, gewesener Herr des Städtchens Köben, der in seinem Alter allhier seine Ruhe, und GOtt zu dienen, suchte, da Er vorhero in unruhigen Krieges-Diensten sein Leben zugebracht, und als ein Heldenmüthiger Krieges-Hauptmann in Kayserlichen Diensten sich gezeiget hatte. Er starb darauf A. 1706. den 31. Januarii, sein entseelter Cörper wur-

de von Lignitz nach Köben geführet, und daselbst in sein Erb-Begräbnüß gesetzet, dessen Herren Söhne haben in Kayserlichen und Fürstlichen Hessen-Casselischen Krieges-Diensten hohe Chargen erworben.

Ein alter Ablaß-Brieff,

Der an der Wand gegen Abend zu finden, und wegen Alters gar mürbe und zerrissen war.

Rudolphus von Gottes Gnaden Bischoff zu Lavant, des heil. Bäbstischen Stuhles zu den Königreichen Böhmen und Polen, und sonderlichen Theilen Deutscher Lande mit Macht eines Sende Bothen von der Seyten, einen Legaten gesand, allen und ieden Christgleubigen beyder Geschlechte Menschen, zu dem diese unsere gegenwärtige Briefe werden kommen, thun wir kundt und mit lauten dieses Briefes bezeugen wir, daß nu in dem Jahre des Herren m cccc lxviij. an dem Sonntage Invocavit wir die Fleischer-Capelle und das Altar darinnen von neuen aufgerichtet, gebauet, und begabet inn der Pfarr-Kirche S. Petri zu Lignitz, Breßlischen Bißthums zu Lob und Ehre der Ehrwürdigen Jungfrauen *Mariæ*, der heiligen *Barbaræ*, *Catharinæ*, *Dorotheæ*, Jungfrauen und allen Heiligen mit Mitwürckung des heil. Geistes und mit feyrlichen Herrligkeiten, die darzu gehören, recht im Nahmen GOttes haben geweyhet, und den Tag der Kirchweyh derselbigen Capellen und Altares am Sonntage, da man in der Kirche GOttes singet: Cantate Domino, alle Jahr ziemlich zu feyren, und zubegehen, rüchtig wir zu

setzen

tzen und zu haben gesatzt, darüber begehrende, auf daß die Capelle und daß Altar mit bequemen Ehren werde besuchet, und damit die Christgleubigen desto lieber aus innigkeit darzu Zuflucht haben, so Sie daraus sich mercken mit himmlischer Genade werden erquicket mildiglich, und von den Christgleubigen ewiglich werden gewürdiget, von des Allmächtigen GOttes Barmhertzigkeit, und der heil. Apostel Petri und Pauli, der Macht wir getrauen, allen und ieglichen Christgleubigen, wahren Büssern und Beichtern, die die benannte Capelle und das Altar in allen Feyern der Geburth des HErren, der Erscheinung oder drey Könige, der Auferstehung, der Himmelfarth, der Pfingsten, des heiligen Leichnambs-Tag, des H. Johannis des Täuffers, der heiligen Apostel Petri und Pauli, in aller der Ehrwürdigsten Jungfrauen Mariæ, der Kirchweyhung und der Häuptern Barbaræ, Catharinæ, Dorotheæ der dreyen Könige, Stephani, Laurenti, Fabiani und Sebastiani, Hedvvigis, Elisabeth, Annæ und Mariæ Magdalenæ, derselbigen Capellen und Altares Feyer inniglich besuchen werden, jährlich und innig bethen, und zu Zeugung und Erhaltung der Kölchen, Bücher und anderer Zierligkeit, die zu Göttlichem Dienste nothdürfftig seyn, Hülffe werden thun, und mildiglichen darzu werden geben, vor einen jeglichen Tag derselben Feyertage, und vor solche Beystende 100. Tage Ablaß ewig wehrende in Macht uñ Sendunge barmhertziglich in dem Herren, wir entlassen. Gegeben zur

Lignitz unter unserm Siegel im Jahr und Tage als oben geschrieben stehet, am vierdten Jahr des Bißthumes des Heiligsten in Christo Vatterß und HErrns unsers Herren Pauli von Göttlicher Ersehung Babst des II.

† † †

Laurentius Mohnhaupt, Raths Altherr ist seelig entschlaffen den 26. Maji Anno 1576. und **Ursula Beßnitzin**/ A. 1588. den 10. Aug. beide 63. Jahr.

Unter dem Bilde der Bekehrung S. Pauli:

Qui Tubâ sangvineos Te contra exciverat Hostes,
Buccina fit Verbi, Maxime Christe, tui.

† † †

Im Jar 1554. den 7. Junii ist entschlaffen Herr **George Grissauer** / Superintendens und Pfarrer zu S. Peter und Paul, liegt zum Goldberg. Dem GOtt Genade.

Im Jar 1597. den 26. Julii entschlieff sanfft und seelig, der ehrenveste nahmhaffte Herr **Heinrich Grissauer** des Raths und Burger allhier, ruhet in der Grufft.

† † †

Bey dem Bildnüß M. Theodori:

Hanc
Reverendi & Clariss. Viri M. *Henrici Theodori*
Hilpershus. Franci
Theologi graviss. de hac Ecclesia totoq; Ducatu, cujus &
Pastor fuit & Superintendens, bene meriti
EICO-

EICONA
Non Cultus, sed Memoriæ Honoris Causa,
Christophor. Koschwitz Gener, Ædis hujus
Sacræ Curator pos.
☉ Anno Ætatis ſ LIX. Muner. ampliss. non
sine singulari, tum
Pietatis zelo, tum Constantiæ Laude
administrati
XVIII. Christi vero MDLXXI.
D. VI. M. Decembr.

In der Schumacher-Capelle:

Also hat GOtt die Welt geliebet ꝛc.

Nach Christi Geburth 1519. Sonnabend nach Martini ist in GOtt seeliglich entschlaffen, der erbare **Joachim Rößler**/ des Raths zu Breßlau, allhie begraben, dem GOtt genädig und barmhertzig sey, Amen.

Bey dem Tauff-Steine:

Virt. & Honor. S.
Viro Nobili
Georgio Thiloni J. C.
Illustr. Princ. Lignic. ac Breg.
Consiliar.
Qui
Sapientiæ ac Justit. Laudem Fide ac
Industria consecutus publice
Reliqu. Vitæ Rat.
Pietat. atque Innocentiæ erga Deum
& Homines Affectu ita instituit,
ita observavit,

ut Ingenuit. exercenda Temperantiaq;
Colend. Locum aul. in Syrtib.
relict. esse Exemplo suo
Ipse apertiss. Pectoris continentissq;
Vitæ Homo, demonstraverat.
Marito ad Ann. usq; conjunctiss.
Animæ suæ dimidio
Agnes Starisia
Istud mutui Amor. ac Fidei conjug.
Mon. incis. cum L. pos.
Vix. Ann. XLIX. M. III. D. XIV.
Obiit Ann. Chr. MDCII. D. VII. Febr.

† † †

Daß bey unser Stadt weyland die Herrn *Thilones* floriret haben, finden wir unterschiedliche Zeugnüsse in denen Monumentis, sowohl bey dieser Petro Paulinischen, als auch unser lieben Frauen Kirche. Sie sind auch in dem Adlichen Stand gesetzet worden, und in Kayserlichen als auch Königlichen Polnischen, Chur-Sächsischen und Fürstlichen Lignitzschen Krieges- und Hof-Diensten in grossen Ansehen gewesen, z. E.

Hr. **George Thilo** von Thilaw, war Hertzogs *Friderici IV.* in Lignitz Rath, dem nicht alleine von seiner hinterlassenen Frau Wittib, ein Epitaphiũ und Grabe-Stein, sondern auch von dem Landes-Hauptmanne Herrn **Wentzel** von Zedlitz, zum Gedächtnüß seiner treuen Dienste ein Epitaphium bey dieser S. Peter und Paul Kirche ist aufgerichtet worden. *Henelius* will zu dieses Herrn von Thilaw Lobe nicht eigene Worte gebrauchen, sondern

dern beruffet sich auf das Judicium *Simonis Grunæi*, da Er von Ihm an den Rectorem zu Goldberg Herrn *Laubanum* geschrieben: Non sibi cognitum fuisse præter illum quenquam, qui pluribus à Deo Animi Bonis ornatus, paucioribus fuisset Vitiis obnoxius.

Hr. **Valentin Thilo** von Thilaw in Pintz, Oyß und Palwitz, hat das Lob eines sehr ingeniösen und judiciösen Mannes.

Hr. **Florian Thilo** von Thilaw auf Kroitsch, Palwitz und Ulbersdorff, ist Kayserl. Mayt. Obrister Wacht-Meister gewesen. So ist auch bekannt

Hr. **Gottlieb Thilo** von Thilaw auf Kroitsch, dessen Herren Söhne in Königlichen Polnischen und Chur-Sächsischen Krieges- und Hof-Diensten gar bekannt worden sind, nemlich

Hr. **Florian Gottlob Thilo** von Thilaw auf Kroitsch, Neudober und Radigendorff, als Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer General-Major und Oberster über ein Regiment zu Fusse, der in Kroitsch A. 1709. gestorben ist, und

Hr. **Johann Gottlieb Thilo** von Thilaw auf Lamperswalde, Scheibsdorff u. s. f. *Augusti* Königes in Polen, und Churfürstens zu Sachsen Oberster Stallmeister, ein Herr von rühmlicher Conduite.

† † †

M. *Henningus Paxmann*, Rector der Schulen, ist in GOtt seelig entschlaffen A. MDLXXI. den 5. Maji, dem GOtt wolle genedig seyn.

† † †

Herr Melchior Schubarth / Bürgermeister, ist in GOtt verschieden Anno 1590. den 3. Jan.

† † †

CHRISTO LIBERATORI
Quod mortale habuit, hac in Æde posuit,
Georg. Schultes JCtus, Reip. Lignic.
Pro-Cons. Syndic. & Conjunctar. Scholar.
Præses,
Vivere sategit Deo, Proximo, Eccl. Reip.
Corde, Ore, Opere
sincere, Christiane, ex Conjug. lectissa
Cathar. Kutschereiteria, denata A. Chr.
MDCXLVIII. Conj. XI. Æt. XXVIII.
Libb. suscep. IV. *Ann. Cathar. Scharffiam, Blandin. Franckiam*, Urs. *Mariam Volckmann. Georg. Ulricum*
Mort. A. Chr. MDCLXXX. Die IX. Mart.
Ætat. LXIX. D. XII.
Memoria Ejus sit in Benedictione.
Certa Resurgentis Mihi Spes Victoria Christi,
ut Christus, Christi Turba resurget Humo.

† † †

Vita ubiq; & ubiq;
Mors,
Burgharto Matthæo
ex antiq. & Senator.
Matthæorum
apud
Wittenbergens. Saxon.
Fami-

Familia,
oriund.
J.C. excellentiss. atq;
Exercitatiss.
Reipub. quondam Patriæ
Senatori,
Illustriss. postea Principp.
Henric. & *Frid.* Fr.
Duc. Lignic.
Consiliario
&
Hujus Civitatis
Quam
Vitæ Laborumque Portam
tandem Sibi destina-
verat,
Consuli Senatoriq;
primar.
A. Chr. MDC. Ætat. LXIII.
X. Apr. pie ac placide
demortuo,
&
Waldburgidi Personiæ
Honorat. itid. ibid. Famil.
Personiorum
prognat.
Conjugi Ejusd. ad Ann. usq;
XXXIII. concordiss.
Matronæ omni Laude
digniss.
Ann. Chr. MDCII. Ætat. LVI.
XXIII. Mart. beatiss. de-

defunctæ
Parent. & Soc. Socruiq; opt.
atq; optatiſſ.
Libb. Generiq; Grat.
Memor erg.
H. M. P.
† † †
Nox quæ
Finem Anni clɔlɔvc
&
Initium Anni clɔlɔıvc.
dedit,
Joachimum Baudiſium, Vratisl.
Phil. & Med. Doctorem,
Illuſtriſſ. Principis *Friderici IV.*
S. P. Q. Lignicenſ.
Nec non aliarum Sileſiæ Rerumpubl.
Archiatr. & Phyſicum,
Ab Orthodoxa Pietate, Vitæ
Integritate, medendi Dexteritate
laudatiſſimum,
Ex hac Malorum Iliade eripuit
atq; Finem Vitæ fugacis,
Sic Initium cœleſtis
attulit,
Poſtq. Climact. heroic.
Ann. LXIII. Ætat.
Et in Conjugio eum
Magdalena Rœsleria
Ann. xxx. III. Liberor. Pater
compleviſſet,

Vid.

Vid. & Libb. Marito & Patri
deſideratiſſ.
H. L. P. C.
Author erat Vitæ Deus eſt quoque Funeris
Author,
Hujus ad Arbitrium vivimus & morimur.
† † †

Nicolai Keilheimeri Torgenſis, Viri Ingenio, Eruditione, Judicii Rectitudine, Conſilio præſtantiſſ. Notarii Reip. Lignic. dulciſſimi Mariti fragile Corpus dulci huic Cubili, immortalem vero Animam beatis Amplexibus, benifici ſalvatoris, cum piis Lachrymis, ſed læta in Spe, *Maria*, Filia, Doctoris *Caſparis Crucigeri* Senioris, mœſtiſſ. Conjux, commendavit, cum vixiſſet Ann. XXXV. Menſ. III. D. xxxı. H. xı. Mortuus Prid. vı. Maji. Anno Chriſti MDLXX.

An denen Pfeilern gegen Mittag.

An dem erſten Pfeiler.
Apoc. XIV.
Seelig ſind die Todten die im HErren ſterben ꝛc.

D. O. M. S.
Heîc. Deo. Fidus.
Muſisque. Favens.
Queîs. ſua. dedit. omnia.
Michael Eichhorn
Reichemb. Sil. Exul.
Oenopol. finit. Lyg.
Com. Conjug. Svaviſſ.

Anna

Anna Bendelia Zobt
Sororeq;. cum. amabili.
Barbara. Hirtenii. Vidua.
Divini. postq. Numinis.
Jussu. *Casp.* Trimuli
Vidisset. Fata. Filii.
Anno. Ætat. s. LXVIII.
Matr. XXXVII. Viduit. IV.
In. Pac. me. Ejus.
A. Christi. MDCXLIII.
Monumentum. hoc. ex. Merit. pos.
Andr. Heiniz, Scab. Eleem. &
Christoph. Ludov. Test. Curat.

Dieses *Michaël* **Eichhorns** Lob ist nicht zuverschweigen, sintemahl Er der Studirenden grosser Beförder nicht allein bey seinem Leben, sondern auch nach seinem Tode gewesen ist; Denn Er selbigen sein gantzes Vermögen per Testamentum legiret hat, davon die Interesse, als ein reichliches Stipendium Zeithero sowohl die von Adel als auch der Burgerschafft genossen haben.

Curatores dieses Eichhornischen Stipendii, welches von denen Herren Ständen des Fürstenthumes Lignitz auf 3. Jahr gemeiniglich einem studirenden gegeben wird, sind:

Herr D. **Johann Ehrenfried** Thebesius, Physicus Provincialis des Fürstenthumes Lignitz, &c.

Hr. **Christoph Samuel Gärtner**/Scabin. &c.

An einer Fahne:

Im Jahr 1669. den 5. Januarii zu Nacht ist in GOtt

GOtt seelig entschlaffen, der weyl. Hochwohl-Edelgebohrne Gestr. Hochbenambte Herr **Caspar** von **Hohberg** und Fuchs-Mühle, auf Ober-Praußnitz, Laßnig und Koßkau &c. Fürstl. Lign. Brieg. Wohlauischer Rath, und des Fürstenthumes Schweidnitz und Jauer Ober-Richter und Landes-Eltiste, seines Alters 63. Jahr, 32. Wochen. Dem GOtt Genade. Sey getreu biß in den Tod &c.

Uber dem Bilde der Verklährung Christi:

Vix gustata placent Cœli Commercia Petro,
Quid tunc æternum, quando fruemur, erit.

Im Jahr nach Christi Geburth 1563. den 10. Julii, das ist, am Tage Margaretha, ist in GOtt verschieden, der erbare nahmhafftige Herr **Andreas Haunold**/Bürgermeister zu Lignitz, deme und uns GOtt genedig und barmhertzig sey.

An dem Altare:

Hanc Tabulam comparavit discretus Vir, Dominus Matthias Sculteti, Anno MCCCC LXXXXIII.

An dem andern Pfeiler.

Auf einer Fahne:

Unter dem Bildnüsse des Herrn **Hanß Siegmund** von Hohberg.

Der Hochedelgebohrne Herr, Herr **Hanß Siegmund** von **Hohberg** und **Fuchs-Mühle**/ auf Ober-Praußnitz, Laßnig und Paulschildern, Fürstl.

Fürstl. Liegn. Brieg. Wohlau. Regierungs-Rath, des Fürstenthumes Lignitz Hofe-Richter, seines Alters 41. Jahr, 11. Wochen 4. Tage.

Nahe bey dieser Fahne findet man auch einen schwartzen Fahnen, mit den Worten: Deo & Patriæ.

Das Geschlechte derer Herren von **Hohberg** ist in unserm Fürstenthume, ja in gantz Schlesien gar renommiret, und verdienet billich unter die vornehmsten Häuser gesetzet zu werden, sintemahl in dem Fürstenthume Schweinitz die Herren Grafen, wie auch die von Adel, von **Hohberg** floriren. In unserm Fürstenthume aber haben wir itzo die Freyherren von **Hohberg**; wie denn von derselben Vorfahren unterschiedliche von Adel bey uns gar beliebt und verdienet sich gemacht haben.

Hr. **Caspar** von **Hohberg** uñ **Fuchs-Mühl**/ auf Pantzkau, bestandes Innhaber des Fürstl. Gutes Weissenhoff, war Fürstl. Lignitzscher Rath, und der Landes-Hauptmannschafft Verwalter.

Hr. **Christoph** von **Hohberg** / auf **Fuchs-Mühl** und Buchwaldigen, war des Fürstenthumes Lignitz Krieges-Commissarius.

Herr **Caspar** von **Hohberg** und **Fuchs-Mühl** / auf Ober-Praußnitz, ꝛc. Fürstlicher Ligнischer Rath.

Hr. **Johann George** von **Hohberg** auf Radichem und Kayserswaldau, des Fürstenthumes Lignitz Landes-Eltister.

Hanß

Hr. **Hanß Siegmund** von **Hohberg** und **Fuchs-Mühl**/ auf Ober-Praußnitz, Fürstlischer Lignitzscher Rath, und Hofe-Richter.

Hr. *Otto Conrad* Freyherr von **Hohberg** und **Fuchs-Mühl**/ auf Ober- und Nieder-Praußnitz, Paulschildern, Zoten, Merschwitz, Herrndorff, Laßnig, Ransen, Rudelsdorff u. s. f. den der itzo regierende grosse Kayser *Carolus VI.* unser allergenädigster Herr *Anno* 1714. in des heiligen Römischen Reiches Freyherren Standt gesetzet hat, ist itzo unsers Fürstenthumes Lignitz Hochansehnlicher Landes-Eltester, des dritten Lignitzschen Crayses. Selbter hat das alte Frauauffische Eck-Hauß bey der S. Peter- und Paul-Kirche, nach itziger Arth und Manier zu bauen sehr schön und wohl auffführen lassen, an dessen Frontispicio ich diese Inscription über dem Freyherrlichen Wappen finde:

SVb ALIs AqVILæ Cæsareæ DoMVs Baronis ab Hohberg perennet. Oben aber unter dem Kayserlichem Brust-Bilde und zweyen Adlern Constantia & Fortitudine.

† † †

Unter den Bildnüssen H. Jacob Dewerdeckes und seiner Ehefrauen:

Diese zwey
waren Eines,
in reinem Glauben und Leben,
nemlich weyl.
Herr Jacob Dewerdeck,
Bürger und berühmter Handels-Mann allhier,

und auch weyl.
Frau Martha geb. Weissin,
Beyde lebten in einem Ehestande
35. Jahr, 37. Wochen 6. Tage,
worden eines im Tode,
Jener 1700. den 12. Nov. alt 62. Jahr 4. Monat
8. Tage
diese 1709. den 4. Aug. nach einem Witwerstande,
von 18. Jahren 39. Wochen alt 72. Jahr
weniger 12. Wochen.
Solchen Zweyen als seinen geliebten Eltern
die nun Eines sind in der Seeligkeit,
hat nur Eines
von allen ihren unten benahmten Kindern
mehr als 2. mahl 6. noch allein lebende
Gottfried Dewerdeck
dieses zweyfache Ehren-Gedächtnüß
aufgerichtet
1720.

Hanß George Juris, Practicus geb. 12. Julii 1665. gest. 14. Julii 1701.

Gottlieb geb. 31. Octobr. 1666. gest. 15. August. 1671.

Carl Heinrich/ Kauff- und Handelsmann geb. 6. Jan. 1668. gest. 3. Jul. 1710.

Hanß Christoph Handelsmann, geb. 15. Aug. 1670. gest. 31. Mart. 1705.

Gottfried geb. 16. Mart. 1672. gest. 16. Februar. 1673.

Eva Maria geb. 9. Januar. 1674. gest. 8. Sept. 1674.

Gottfried Consistor. und Pastor Mar. geb. 21. April. 1675.

Anna Magdalena geb. 18. Januar. 1677. gest. 16. Jan. 1680.

Gottlieb Benjamin geb. 7. Octobr. 1679. gest. 28. Dec. 1684.

Susanna Elisabeth geb. 16. Jan. 1682. gest. 17. Apr. 1682.

Ernst Jacob Kayser, Lieutenant geb. 14. Febr. 1683. gest. 9. Apr. 1705.

Christian Gottlieb geb. 18. Junii 1685. gest. 22. Jan. 1686.

Gotthard Wilhelm geb. 10. Aug. 1686. gest. 6. Jan. 1687.

† † †

V. Cl. M. *Fabiano Closio*, Freistadiensi Sil. Philos. & Philolog. insigni, ex Scholar. Pulveribus, in quibus Studio Juventutis Gubernationi Ætatem pene omnem impenderat, ad Lucem & Splend. Doctorem cœlestem, Anno Muneris Scholastici laudabiliter administrati, Gottinge III. Gorl. II. Lignic. XXVII. Ætat. LIIX. Christi MDIIIC. III. Id. April. evocato, Marito conjunctissimo, &

Danieli Closio, Lignic. Juveni ingenioso atq; industrio in Peregrinatione liberali, Ann. Æt. XXIII. Chr. MD VC. XVI. Cal. Augusti Torgæ Misn. febre ardent. ante Parentum Vota extracto, Filio è XII. Libb. unico & desideratiss. *Martha Vincentia* Vratisl. *Petri Vincent.* ex *Fr. Wolf.* Nept. Uxor, quondam & Mater,

nunc Vidua & Orba, in Viduitat. atque Orbitatis Solatium qualecunque M. H. P. C.

Wer einige Nachricht vom gelehrten *Cloſio* verlanget, kan *Cunradi* Sileſiam togatam p. 40. aufſchlagen.

† † †

Anno Domini MCCCXCIX. Die XXIII. Menſ. Octobr. Obiit honorabilis Dnus Magiſt. Nicolaus Storch Baccalaur. Sanctæ Theologiæ, Plebanus hujus Eccleſiæ.

† † †

Georgio Thiloni &
Danieli Thalwentzelio
Illuſtriſſ. Aulæ Lignic. Conſiliariis
& Secretariis
Viris Religione Orthodoxa, Eruditione
Prudentia, Integritate, Induſtria,
Fideque inprimis erga ſe perpetuo
ſincera ſpectatiſſ.
Wenceslaus à Zedlitz & Neukirch
in Eichholtz, Jahnewitz & Donah.
Illuſtr. Princip. Lignic. ac Breg. Tutor,
Ducatusq; Lignic. Capitaneus.
Amicis & Collegis deſideratiſſ.
gratæ meritæq; Memor. Mon. P.
Vix. Ille Ann. XLIX. M. III. D. XIV.
Hic Ann. XL. M. IX. D. XXII.
Obier. Ille Ann. Chr. MDCII. M. Febr.
Hic Ann. Chr. MDCIX. M. Nov.
Hæc Meta Laborum.

An

An dem dritten Pfeiler.

An dem Altar:

Anno Dni MCCCCXXII. in Vigilia Nativitatis Chriſti obiit honeſtus Vir Petrus Girdan, Civis Lignicenſ. It. Anno Dn. MCCCCLXVI. in Vigilia Aſſumtionis Mariæ Agnes, Uxor Ejus, Fundatoris hujus Altaris, Animæ Eorum feliciter in Pace quieſcant.

† † †

Melchior Gürden, Conſul. Lignicenſ. ⚭ A. 1570. Die 10. Maji. Anno 1560. Dorothea Conjux I. Anno 1562. Die 21. Martii Urſula nat. Hesleria II. Anno 1597. Die 22. Decembr. Margaretha. III.

† † †

Anno 1588. Die 13. Martii obiit Matthæus Staros Conſul Lignicenſis, Anno vero 1597. Die 12. Novembr. iſtius Conjux Roſina Hübneria.

An dem vierdtem Pfeiler:

Stehet der Predig-Stuhl, den *Alexander Eckſtein* hat bauen laſſen, daran ich folgende Inſcriptiones finde.

unten:

Anno 1588. iſt unter der Regierung Friedrich *IV.* H. in Schleſien zu L. B. ꝛc. dieſes Werck erbauet worden.

Dei O. M. & S. Trinitatis Auſpicio & Honori, Anno Salutis MDXXCVIII. Duce illuſtriſſ. Principe Dn. *Friderico IV.* P. P. Suggeſti Saxea Fabrica Impenſis honeſti Viri & Civis hujus

Reip. *Alexander Eckstein* pos. **Caspar Berger**/ Werckmeister.

An der Treppe:

Clama ne cesses & quasi Tuba exalta Vocem tuam Es. 58.

Ferner sind daran diese biblische Figuren zierlich ausgehauen zu sehen.

1. Christus im Stalle zu Bethlehem, in der Krippe liegend darunter stehet:

Das zarte Jesus Kindelein,
Erlœst vns alle von Schvld und Pein.

2. Die Weisen aus Morgenland, wie Sie dem HErrn Christo ihre Geschencke bringen, darunter:

Golt, Weyrauch, Myrrhen bezevgen thvt,
Das Er ist Kœnig vnd Priester gvt.

3. Christus, wie Er im Oel-Garten Angst-Schweiß schwitzet, darunter:

Vor Engsten Christvs schvvitzet Blvtt,
Dadvrch von Sünde Vns vvaschen thvt.

4. Christus am Creutze.

5. Christi Auferstehung, und

6. Desselben Wanderschafft mit den Jüngern nach Emaus.

Oben an der Decke:

Ihr seyd nicht die da reden &c. Matth. 10.
Wer Evch höhret, der höhret Mich, &c. Luc. 10.

† † †

1551.

Am siebenden Tage Octobr. ist zu Breßlau in

in GOtt verschieden der Ehrwürdige Herr **Wolffgang Zinnck**/allhie zu Lignitz ein getrewer und fleyßiger Ausspender des Göttlichen Wortes in beyden Pfaar-Kyrchen ane Heucheley. GOtt wolle sein Belohner sein an Jhenem Tage. Credo quod Redemptor meus vivit &c.

Dieses **Wolffgang Zinnckes** gemahltes Bildnüß mit einem rothem Chor-Rocke und weissen Chor-Hembde ist in dieser S. Peter-und Paul-Kirche Sacristey zu sehen. Es wird von Jhm gerühmet: Daß Er ein sehr eyfriger Prediger soll gewesen seyn. So lange Er nun bey dem gemeinem Manne blieb, die Laster und Sünden straffete, gieng es Jhm noch wohl; Da Er aber auch die Grossen und besonders das damahls sündliche Hof-Leben angriff, und also wie Sie sageten, den **Zinncken** zu hoch bließ, muste Er aus der S. Peter-und Paul-Kirche, in die Kirche zu U. L. Frauen gehen; Bey welcher Mutation Er Jhm aber bald prognosticirete: Daß Er nahe zu dem Thore käme, durch welches Er nechstens gar auswandern würde, welches auch kürtzlich darauf geschahe, da Jhn die Breßlauer zu sich als Prediger ruffeten. Zum Andencken seines Eyfers vor die Ehre GOttes, hat man Jhm auch angeführtes Epitaphium aufgerichtet, und sein Bildnüß, wie ich es oben beschrieben habe, an die Sacristey gesetzet.

An dem fünfften Pfeiler:

Deo Vitæ, Mortisq; Arbitro S.
Omnia Mors tollit, vivit post Funera, vivit

Ante Homines Virtus, ante Deum Pietas,
Hinc de Salute per Fidem certus,
Illinc de Fama per Conſciẽtiam ſecurus,
Caſpar Krebs de *Romnitz*
Lign. Reipubl. Pro-Conſul
Non tam Immortalitatis inter Mortales
Subſidium,
Quam Mortalitatis ipſius Documentum
&
Ad Virtutem Pietatemq; Incitamentum
ſpectabile
Sibi, Suisq; & Tibi Viator, qui voles
Mon. h.
Mortis Cauſa Viv. poſ.
A. C. MDCXXII. Ætat. XXXI.

† † †

GOtt zu Lob und zu ſchuldigen Ehren dem weyl Edlen, Ehrenveſten, Hoch- und Wohlweiſen Herren **Caſpar Krebſen** von **Romnitz**/ Fürſtl. Ligniſchen Cammer-Rath und Bürger-Meiſter, welcher als Er in der letzten Ehe mit der Edlen und Tugendreichen Fr. **Hedwig Hoffmannin** gebohrnen **Jäſchkin**/Friedliebend gelebet 4. Jahr, den 2. Jan. A. 1636. ſein Leben ſeelig geendiget, ſeines Alters 54. Jahr.

An dem ſechſten Pfeiler:

Unter dem ſteinernem Bildnüß *Conrad* Freyherren von **Schellendorff**:

Dum pugnaturus ſe fortiter Hoſtibus offert,
Non pro Rege ſuo metuens impendere
Vitam,
Proh!

Proh! infelici Ligiorum Clade peremtus,
Fortiter occubuit generoſi Sangvinis Heros,
Maxima Spes Patriæ, Magni quoque Gloria Patris
Ac Amor illuſtris clariq; per Æthera Fratris,
Conradus Generis *Schellendorffii* chara Propago,
De quo plura Lapis, qui tegit Oſſa, Viator,
Non procul hinc poſitus vel bellica Fama loquetur.

Das Freyherrliche Geſchlechte derer von **Schellendorff** hat nicht ſo wohl in unſerm Fürſtenthum, ſondern vielmehr in anderen Fürſtenthümern Schleſiens und in der Laußnitz floriret, wie denn nach der Inſcription des Leichen-Steines, die ich unten vorlegen werde, die Freyherren von **Schellendorff** in der Laußnitz die Herrſchafft Königsbrück, und in Schleſien in Jaueriſchen Fürſtenthume die Herrſchafft Kliſchdorff beſeſſen haben.

Um die Mitten den 17. Seculi war Herr **Chriſtoph** Freyherr von **Schellendorff** Kayſ. Hof-Rath, und der Schleſiſchen Königl. Cammer Hochanſehnlicher Præſident.

Bald zu Anfange des itzigen 18. Seculi ſtarb in Laußnitz zu Königsbrück, Hr. **Johann** *Maximilian* Freyherr von **Schellendorff**/ von dem die Herren Grafen von Franckenberg die Herrſchafft Klitſchdorff per Teſtamentum bekamen, die ſich auch itzo Grafen von Franckenberg und Ludwigsdorff, und Freyherren von **Schellendorff** ſchreiben.

Sonsten ist in unserm Fürstenthume das Adliche Geschlechte derer von **Schellendorff** gar bekannt.

Anno 1519. lebte am Hofe Hertzogs *Friderici II.* **George** von **Schellendorff**.

Anno 1526. war *Nicolaus* von **Schellendorff** dieses *Friderici II.* Hertzogs zu Lignitz Rath.

Anno 1585. starb in Lignitz **Friedrich** von **Schellendorff**/ und wurde in die Petro Paulinische Kirche begraben.

Anno 1607. starb auch in Lignitz **Wilhelm** von **Schellendorff** auf Lobendau, dessen entseelter Cörper nach Lobendau geführet, und in der daselbst befindliche Kirche begraben wurde.

Anno 1625. starb auch abermahls in Lignitz, **Melchior** von **Schellendorff** auf Gölschau, hohe Friedberg und Haußdorff/ des Haynauischen Crayses Landes-Elteſter, wurde nach Gölschau abgeführet und daselbst beerdiget.

Daß **Friedrich** von **Schellendorff** auf Berschdorff und Groß-Kotzenau, in dem Disput mit dem Hertzoge wegen des Schmettaues, der das Superintendentem-Ambt prætendirte, gar bekannt worden, habe ich dir oben in dem ersten Theile im 1sten Buche erzehlet. Er starb Anno 1669. da denn seine Güter, als Lehn-Güter, den damahligen Hertzoge *Christiano* zufiehlen, die hernach die Hertzogin von Hollstein erb und eigen bekam, von der Sie wiederum an Adliche Häuser Kauffsweise kommen sind.

Um

Um das steinerne Bild Annæ Margarethæ von **Bockin**.

Anno 1632. den 13. May zvvischen 11. und 12. Uhr, ist in Gott seelig verschieden, des Wohledlen, gestrengen H. *Hans* von *Bockes* auf Dittersdorff nachgelassene Eheleibliche Tochter, Jungfravv *Anna Margaretha* gebohr. *Bockin* genandt, ihres Alters 17. Jahr.

Die von **Bock** haben sich um unsere Lignitzsche Fürsten, als auch das Fürstenthum gar meritirt gemacht, also ist bekannt:

Hr. **Wolff** von **Bock**/ J. U. D. Hertzogs *Friderici I.* Rath und Cantzler, ein vortreflich gelehrter Herr.

Hr. **Albrecht** von **Bock**/ auf Wandritsch, Hertzogs *Friderici II.* zu Lignitz Rath und Landes-Hauptmann.

Hr. **Wolffgang** von **Bock**/ auf Panthenau, eben dieses Hertzoges Rath und Cantzler.

Hr. **Abraham** von **Bock**/ aus dem Hause Herrnsdorff, auf Klip- und Salhausen, Churfürstl. Sächsischer Geheimer Rath, der dem Trotzendorff zu Ehren, das oben angeführte Epitaphium in der S. Johannis Kirche weyland aufrichten lassen.

Hr. **Wilhelm** von **Bock**/ Fürstl. Lignitzscher Rath.

† † †

Auf einer Fahne:

A. 1640. den 1. Julii ist der Wohledle Veste

und

und Mannhaffte Herr, **Johann Jänell** von der Böhmischen Leipe, Ihro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen des löbl. Schleinitzschen Regimentes gewesener Rittmeister von einer Parthey von den Schwedischen bey Wohlau mit zwey Schüssen verwundet und todt blieben, lieget alhier begraben, seines Alters 35. Jahr 3. Monate 21. Tage. Dem GOtt Genade. Ich weiß das mein Erlöser lebt &c.

† † †

Im Jare 1541. am Tage Trinitatis ist in GOtt entschlaffen, der Nahmhaffte **Balzer** von der **Heyde**/ der elder. Dafür aber im 1536. die Tugendsame Frau **Barbara**/ seine Ehefrau. Der GOtt Genade.

Führwahr Er trug unsere Kranckheit ꝛc. Es. LIII.

† † †

Anno 1444. ist in GOtt verschieden **Melchior** von der **Heyde**/ Bürger in Lignitz.

† † †

Im Jhore M DXLV. am xiiij Tage Julii ist in GOtt verschieden der erbare **Paul** von der **Heyde**/ alhier begraben. Dem GOtt Genade.

Gegen Mitternacht
an dem sechsten Pfeiler:

Im Jare M DXLI. am Tage Petri Kettenfeyer, ist in GOtt verschieden der erbare **Balzer** von der **Heyde** der jüngere. Dem GOtt Gnade. Im Jare MDXLV. am Sonntage Oculi ist in GOtt verschieden, die Tugendsame Frau **Anna** geb. Schubertin des erbaren **Balzer** von der

der **Heyde** des jüngern ehlich Gemahl. Der GOtt Gnade

† † †

Anno 1542. d. 11. Febr. ist in GOtt verschieden der erbare und ehrenveste **Martin Hoffmann**/ Fürstl. Gnaden Rent-Meister zur Lignitz. Anno 1539. den 28. Martii *Cordula* seine ehliche Haußfrau

Verbum Domini manet in æternum.
Sola Dei Virtus & vera Potentia Christi
Durat in æternos, non peritura Dies.

† † †

Nach Christi unsers Heylandes Geburt im 1526. Jare, am Abend Simonis Judæ ist der ersame weiße Antonius **Schubart**/ Bürgermeister zu Hanau in GOtt verstorben, alhie begraben. Dem GOtt genädig sey.

† † †

Anno 1557. den 15. Octobr. ist in GOtt verschieden der ersame und wohlweise Herr **Matern Gerstmann**/ Bürger und des Radts alhie, deme und uns allen GOtt Genade.

An dem fünfften Pfeiler:

Anno 1516. am Tage Alexi ist verschieden der Edle, Ehrenveste **Hanß Lessotha** von **Steblow**. Dem GOtt Genade.

† † †

Im 1505. Jahre ist in GOtt seliglichen entschlaffen am Sonntage Invocavit der erbare nahmhaffte **Hannß** von der **Heyde**, der elder, des Raths allhier zur Lignitz.

Hoc

† † †

Hoc Fidei Signum noſtra eſt abſcondita Vita
In Chriſto eſt, Vivit noſtra Favilla Deo.
D. Conſol. Miſeric. P. S.

Criſpinus Ritterus, Jauranus, hujus incl. Reip. Lign. Ann. XIII. Notarius & *Catharina Flœteriana* Ann. XXIV. Conjuges inter varias Afflictiones & Morbos fere continuos acceptor. à D. O. M. haut immemores, ad perfectam Beatitud. Precibus ardentiſſ. contendentes, exin Bonorum Partem Eccleſiis Lign. Jaur. Glogov. & Pauperibus conſtituentes, hoc Fidei in Chriſtum & Memor. in Terris Sibi P. P. C. C.

Obiit Ille A. S. 1607. Æt. 58. Mart. ultim.
Hæ A. S. 1607. Æt. 58. 28. Junii.
Terra vale, Salve Cœlum.

An dem dritten Pfeiler:

Martinus Girbig, Medicinæ Doctor & Archiater Ducis Lignicenſis, obiit Anno 1547. Die ultimo Auguſti *Urſula* vero Ejusdem Conjux Anno 1558. in Vigilia Simonis Judæ.

Uber dem Bilde des ſterbenden Jeſu:

Colluctans Chriſtus Θρομβῶς in Agone profudit,
Girbigii & Mundi dum Probra cuncta tulit.

† † †

An dem andern Pfeiler:

Anno 1553. Die 26. Junii obiit *Urſula Wisneria* Conjux *Johannes Weidenzweigs*, J. U. D.

Hic

Hic ego poſt Obitus fatales *Urſula* condor,
Petri Wisneri quæ ſata Stirpe fui.
Qui gerit à Salicis frondenti nomine Rami,
Doctor ſacrati Vir mihi Juris erat.
Forma mihi Sangvis juvenilis & integer ævi,
Veſtibat roſeas flore decente Genas.
Mens Virtutis amans & caſti plena pudoris
Qualis in ingenua debuit eſſe, fui.
Lucinæ duros bis vix experta Labores
Sum Mater, Puerum Morte ſecuta meum.
Quæris num mihi triſte mori? Non, ſede quieſco
Ætherea, terris candida Fama manet.

† † †

Honeſti ac diligent. Viri *Michaëlis Bogentanz* Epitaphium.

Tertius ac decimus quingent milleſimus Annus,
Præſto erat atque Dies decimus Julii ante calendas,
Quando *Michaël Bogentantz* bonus atque benignus,
Finierat Vitam: ante Fores Templi jacet Ille.
Xenus erat probus, ex antiquo Germine cretus,
Gratificarier huic precibusque juvare Viator,
Si cupis hunc; requieſcat Homo, dic illius Alvus
Pacifice, ac Animus dic æthereas volat Aulas.

Chriſt

† † †

Christ Ritterliche Tapfferkeit
Schaut den Tod und scheut Ihn nicht,
So schaute der Wohledelgebohrne und gestrenge
Herr **Tobias** von **Franck** und **Franckenburg**
dieses Lebens- und Ehren-Gedächtnüß
als ein Todes Denckmahl an, ohne Scheu vorm Tode.
Satt der Ehren und Leben,
Satt des Lebens und der Ehren
welche Er im Krieg und Friede erworben
Im Kriege von Anno 1632.
durch 19. jährige Dienste zu Roß und Fuß,
unter Ihro Röm. Kayſ. M. M. *Ferd. II.* und *III.*
und Churfl. Durchl. zu Sachsen *Joh. Georg. I.*
in unterschiedlichen Adlichen Chargen,
letzlich einer freyen Leib-Comp. Tragon.
Im Friede von Anno 1654.
als wohl-meritirter Raths, Bau- und Weinherr,
Bürger und Oberster-Wachtmeister in Liegnitz,
So auch ad publicos Conventus Sileſiæ
in Breßlau
des Lignitzschen Fürstenthums Landes Deputirter,
verlangte und erlangte
Nach der Unruhe auf Erden,
in welche Er A. 1616. den 2. Mertz gebohren
Die seelige Ruhe im Himmel
Im 1686. Christen- und 71. Lebens-Jahre,
und hat zugesetzter äuserster Leibes-Kräffte,
in allen diesen versehenen Aembtern

Den

Den Ruhm eines treuen Patrioten
der vor das Vaterland
Wohlgeschaut nichts gescheut.

Bey dem Gedächtnüß des Herrn von **Franck** und **Franckenburges**/ letzten Fürstlichen und ersten Kayserlichen Burger-Meisters, wollen wir Gelegenheit nehmen, an das Lignitzsche Rath-Hauß zugedencken.

Selbiges ist auf dem Marckte nahe bey der S. Peter und Paul-Kirche, gegen Mitternacht zu finden, man gehet auf selbiges auf zwey Treppen. Wenn wir in den Saal kommen, fallen uns über den Thüren der Wartte-Stube diese Inscriptiones ins Gesichte:

Rogate quæ ad Pacem sunt Hieruſalem. und

Beati profecto sunt Populi, qui sciunt bonos Viros sua esse Munimenta, & non Turres neque Muros, sed Sapient. Virorum Sapientia Filia. Hippocrates.

Hierbey treffen wir ein paar Krücken, Bogen oder Armbrüste u. s. f. an, die ersteren sollen von dem in Schlesien bekannten Mordbrenner, dem so genannten Krücken-Grieger, der seinen verdienten Lohn bey dieser Stadt empfangen; die Bogen aber von dem schwartzen Friedrich, der sich in dem Bruche mit seiner mörderischen Gesellschafft aufgehalten, seyn. Man will auch von diesem auf dem Schlosse in dem Zeug-Hause ein dickes festes Kleid, und einen grossen starcken Bogen weisen, den zu spannen, eines Menschen Stär-

T cke

cke wohl nicht leichtlich vermag. Ich finde bey diesem folgende Verse:

Ein Mörder in diesem Land,
Der schwartze Friedrich genanndt,
Hat durch diesen Bogē viel Leut gedöt,
Er auch ein solches Pfeifflein hett,
Wenn Er das pfieff gar viel Gesellen,
Zum Raub u. Mord sich bald einstellen,
Einsmahls ein Magd gefangen nam,
Die braucht Er viel Jahr ohne Scham,
Zum Lausen zur gewissen Stund,
Daraus sehr grosse Lieb' entstund,
Entlich auf sehr Bitten und Flehen,
Erlaubt Er ihr in die Statt zu gehen,
Doch must Sie sich verschwören viel,
Daß Sie Ihn nicht verrathen wil.
Nachdem die Magd in die Stadt ist kommen,
Hat Sie Ihn doch zu verrathen vorgenommen,
Damit Sie aber ihren Eyd nicht gebrochen,
Hat Sie die Wort zu einem Stein gesprochen;
Bey S. Peter und Paul Kirchen ist es geschehen,
Diß haben viel Menschen gehöret und gesehen,
Sprach

Sprach Stein dir will ich deuten an,
Wie man den Mörder bekommen kan.
Alle Tag wenn die zwölffte Stund ablieff,
Muß ich Ihn lausen biß daß Er schlieff,
Damahls ist Er wohl zu bekommen,
Allein muß werden in acht genomen,
Daß man vors erst nimbt sein Hutt und Pfeiffelein,
Sonst bekomt ihr nicht das Vögelein,
Darauf wurd' Er bald gefangen,
Und hat seinē rechten Lohn empfangen,
Zur Gedächtnüß im 1661sten Jahr.
Dieser Bogen vom Rath-Hauß herein verehret war.

Begeben wir uns in die Rath-Stube, so finden wir nichts sonderliches Merckwürdiges, als wie schon oben gemeldet worden, die Tartarische Schlacht, abgemahlet, und bey dem Raths-Tische zwey grosse Schwerdter. In denen Bücher-Schrancken aber den Fleiß des weyland allhier gewesenen gelehrten Syndici und Notarii, Herrn D. **George** *Thebesii*, welcher die alten Manuscripta und Protocolla in richtige und schöne Ordnung gebracht hat.

Die Bürger-Meister, die in dem verwichenem 17. Seculo diesem Raths-Hause und der Stadt præsidiret haben, sind folgende gewesen

Herr **Burghard** *Matthæus*,
Bartholomæus **Gerstmann.**
Caspar *Sculteetus.*
Johann Fliegner.
Caspar Krebs von Romnitz.
Daniel Hertwig.
Caspar *Heinrici.*
Tobias von **Franck** und **Franckenburg.**
Christian Welffgeil.

Caspar Joseph Schwartz/ein gelehrter JCtus und guter Casuist, der erstlich bey der Königlichen Lignitzschen Regierungs-Cantzelley Expeditor, nachgehends auf allhiesigem Rath-Hause Notarius gewesen, itzo aber bereits 30. Jahr der Stadt Lignitz als ein kluger und Hochweiser Burger-Meister vorgestanden hat,

In dem Raths-Collegio leben itzo:

Herr **Caspar Joseph Schwartz**/als Burger-Meister.
Laurentius Antonius de la Garde, Alt-Herr.
Carl Frantz Dittmann/ Ober-Vogt.
Bernhardt Ludwig Wittiber/Bau-Herr.
Johann Adam Braun/ Wein-Herr.
Peter Nicklas Nürnberger/Ziegel-Herr.
Johann Siegmund Pitzinger/Syndicus.
Gotthard Frantz Baumann/ Notarius.

Uber dem Eingange zum Urtheil-Tische:

Hic Locus Ætate & Judio consecratus.

Uber

Uber der Rent-Stube:

Ego dixi vos Dii estis & Filii Excelsi omnes. Psalm. LXXII.

Ubi non Pudor, nec Cura Juris, Sanctitas, Pietas, Fides, instabile Regnum est. Seneca.

Josaphat sprach zu den Richtern, sehet zu was ihr thut, denn ihr haltet das Gerichte nicht den Menschen, sondern dem HErrn, und Er ist mit Euch im Gerichte, darum last die Furcht des HErrn bey Euch seyn, und hüttet Euch und thuts, denn bey dem HErrn unsern GOtt ist kein Unrecht noch Ansehn der Personen, noch Annehmen des Geschenckes.

Das Stadt-Gerichts Collegium bestehet aus folgenden Personen:

Herr **Carl Frantz Dittmann** / ist Ober-Gerichts-Vogt.
Johann Friedrich Robbisch / Schöppen-Meister.
Michael Leuschner / Kauff- und Handels-Mann.
GeorgeChristoph Baudiß/JCtus
Christoph Samuel Gärtner/ JCtus.
Christian Martin *Zornitius*, JCtus
Frantz *Micarius*, des Königlichen Lignitzschen Ambtes Wirthschaffter.
Martin Joseph Schwartz / der Stadt Zoll-Einnehmer.

} sind Assessores oder Schöppen.

Hr. Franz Ignatz Habel/ist Unter-Gerichts-Vogt, und Curator des Stipendii der Stadt vor die Studirenden.

Das Wayſen-Ambt beſtehet aus folgenden Membris.

Das Præſidium hat einer aus dem Rathe, die andere Wäyſen-Herren ſind:

Hr. Johann Friedrich Robbiſch / Schöppen-Meiſter.

Hr. George Chriſtoph Baudiß/Scabinus.

In der Rent-Stube iſt:

Hr. Chriſtoph Puſch/ Rent-Meiſter.

Hr. Anton Seyffert / Adjunctus.

In der Accis-Stube iſt:

Hr. Anton Seyfert/Einnehmer.

Hr. Gottfried Krauſe/ Controlleur.

Hr. Joſeph Wenzel Oehl/ Adjunctus der auch Spittal-Herr, Lazareth und Collectur-Ambtes Curator iſt.

Dieſe Stube war vormahls die Schöppen-Stube, ich finde dieſe Inſcriptiones über derſelben Thüren:

Cum Seditioſis ne Commiſcearis, quia repentinus veniet Interitus eorum. Prov. 22. und

Omnes Cognitores & Judices à Pecuniis atque Patrimoniis manus abſtineant, neque alienam Jurgium putent ſuam Prædam, Lib. 3. C. ad Legem Jul. Repetund.

Unter

Unter dem Rath-Hauſe iſt die Wage, dabey ſind

Hr. Gottfried Jungſter/ Wage-Meiſter.

Hr. Daniel Lammb/Wag-Bedienter.

Von dem Rath-Hauſe wiederum zu dem Gottes Hauſe zu kommen, ſo finden wir noch an dem andern Pfeiler gegen Mitternacht ein Epitaphium, worauf die Mutter Jeſu, mit ihrem Kindlein gemahlet zu ſehen, die Inſcription dabey iſt dieſe:

Quis Puer; JESUS; Quid fert? Promiſſa Salutis,
Quæ Genitrix? Virgo. Quis Pater? Ipſe Deus.

Mem. S.

Nicolaus Winclerus Wratisl. Reip. Lignic. Civis & Pharmacopola, quod poſt Mortem credere dubitavit aliis, ipſe Sibi ſuæque Conjugi *Magdalenæ Schultziæ Leorinæ* vivus de Morte cogitans M. H. P. Anno MDCIII.

Vivit Ille Ann. IL. Hæc Ann. XXXVI.

Obiit Ille An. Chr. MDCVI. XIII. Apr. Hæc A. MDCVII.

An dem erſten Pfeiler:

† † †

Non habemus heic manentem Civitatem, ſed futuram inquirimus,

Et quid ergo piorum in Terris ſive Felicitas, ſive Miſeria, niſi

Per Vitam ad Mortem, per Mortem ad Judiciũ,

Per Judicium ad Vitam, at ô immortalem
Peregrinatio,
Cujus meditandæ Monumentum hoc
Bartholomæus Gerſtmann
Vivus Sibi, Suisque & Tibi Viator chriſtiane
Quisquis es, ſine ſupercilio, non ſine
Immortalitatis Memoria
ſpectandum
P. P.

Eben an dieſem Epitaphio:

Amori & Honori Perp. S.
Viro Nobili
Davidi Gerſtmanno
JanovicI, SchvveinicI, Dohnæ,
& ScheibsdorfI Domino,
Poſtquam firmato jam ad Virtutis
& Gloriæ Culmen Gradu Ætat.
Ann. XLV. Menſ. X. compleviſſ.
Sub ipſo tertiarum Apparatu Nuptiarum,
Præter Spem Suorum, non ſuam
Anno Chr. MDCVII. Menſ. Sept. D. XI.
piè beateq; defuncto
Fratri deſideratiſſ.
Bartholomæus Gerſtmann
JanovicI, Siegersdorf I, Schmochvvicl,
SchveinicI, ScheibsdorfI
Hæreditarius
Memoriæ debitæ Monum.
L. M. Q. poſ.
Corporis Interitum quia non potuere morari
Cenſus, Honos, Ætas florida, Pactus, Hymen.
Ipſa

Ipſa Animam Pietas precioſo ſangvine Chriſti
Conſperſam, excelſos vexit adusque Polos.

Auch daſelbſt:

Spiritum Deo, Corpus Terræ,
Famam Superſtitibus
Tria in Morte ſeorſim relinquendo
Bartholomæus Gerſtmann
JanovicI, Siegersdorf I, Schmochvvicl
SchveinicI, ScheibsdorfI
Hæreditarius,
Vivens cum agnoſceret,
Corpus proin Terræ Matri
Quandocunque ſupremo Vitæ Mortisque
Arbitro viſum fuerit,
redditurus,
Deo interea Pietatem, Ingenuitatem,
Hominibus, ita per Dei gratiam
probare Studio habuit,
ut & fide in Chriſtum ſolvat plenus
fatale ad Deum remigrandi
Monumentum,
Momento quovis læta Spe in
opperiri,
Et Conſcientiæ erga Homines Integritate
fretus, Nominis Memoriam,
Monumento hoc
ad Poſteros transmittere non dubitaverat
Vix. Ann. LXIV. M. XI. D. XX.
Lignic. Reipubl. Adminiſtrationi quondam
Gubernationiq; non ſine publico Juſtitiæ
Fidei, Prudentiæ item ac

Moderationis Testimonio
impendit Ann. XV.
Obiit Ann. MDCXXIII. M. Aug.
D. XXI.

Auf einer Fahne:

Im Jahr 1634. den 11. Februarii ist des Morgens im HErrn zur Lignitz seelig entschlaffen, der Hochedle gestrenge Herr **Heinrich** von **Sebottendorff** auf Kunern und Peiskau, Fürstl. Lign. Rath und Hofe-Richter, seines Alters 30. Jahr und etliche Wochen.

Das Geschlechte derer von **Sebottendorff** ist mehr in dem Briegischem als unserm Fürstenthume bekannt, also sind vornehmlich von diesem Geschlechte in guten Ansehen gewesen.

Hr. **Abraham** von **Sebottendorff** auf Gaule, der anfänglich Hertzogs **Johann Christians** zu Liegn. und Brieg Rath, nachgehends Churfürstl. Sächsischer geheimer Rath gewesen ist.

Hr. **Peter** von **Sebottendorff** auf Gaule, dieses Hertzogs Rath, und der jungen Printzen Hofe-Meister.

Hr. **Heinrich** von **Sebottendorff**/ auf Kunern und Peiskau, Hertzogs **George Rudolphs** zur Lignitz Rath und Hofe-Richter.

Hr. **George Abraham** von **Sebbottendorff**/ des Fürstenthumes Lignitz wohlbestalt gewesener Accis-Revisor, der Anno 1713. in Lignitz gestorben, und bey der S. Peter- und Paul-Kirche begraben worden ist.

Unter angeführter Fahne stehet des itzigen Herrn

Herrn Superintendentis und Pastoris der S. Peter- und Paul-Kirchen Herrn **Lorentz** *Baudisii* Epitaphium, die Inscription desselben aber ist noch verdeckt.

† † †

Christo Vitæ S.
M. *Nicolao Ludovico*
Glogovienſ.
Philoſopho, Medico, Philologo,
excellenti,
Schvvidnicenſis quondam Scholæ
Pro-Rectori,
Dehin Glogov. poſt Freiſtad.
demum & Lignicenſ.
Rectori,
De Sileſiæ Juventute per Ann. XLIV.
Optimè merito, ſed
cum vixiſſet Ann. LXVII. M. III.
Suisque ex Scholis Prægreſſor
Viros complures,
Eccleſiaſticis pariter politicisque in Dignitatibus
conſtitutos
utraque de Rep. præclare paſſim
merentes, vivens etiamnum
vidiſſ.
An. Sal. MDCXVII. D. XXVII.
M. Jun.
piè placideque
mortuo
Joachimus & Maria
Soli ex prima Conjuge *Annæ*

Anna Rosiena
Superstit. Liberi Parenti
& *Henr. Bachmann*
Gener. Socero,
Gratitud. debit. Mon.
unanimes pos.
Spica attrita Manu sua Grana effundit ad usus,
Sic ostende actu, quæ meditata tenes.

† † †

Zum Zeugnüß
derer im sterblichen Leben
unsterblichen Liebe,
gegen seiner frommen, schönen, treuen
Hier nahe unter weissem Marmel ruhenden
Gemahlin
Der Hoch- und Wohlgebohrnen Frauen
Fr. Sophie Charlotte, Freyin
Skrbenskyn/geb. von **Rößlerin**/
welche durch ersinnlichste Bezeugungen
ihres treugeeigneten Gemüthes,
9. Jahr, 6. Monat, 20. Tage höchstvergnügt
geführter Ehe,
Ihm zu so viel eintzelen süssen Stunden,
und ihr Gott ergebenes Leben von 29. J. 2. M. 2. T.
zum vollkomenen Muster der Tugend gemacht.
Nach dero Höchstseeligen in Sophienthal
A. 1694. den 19. April gegebenen Vale,
richtete dieses Grab- und Denckmahl auf
Herr *Maxilian* **Erdmann Freyherr Skrbensky von Hrzisste und Schönhoff.**

Hoch-

Hochseeliges Gemahl, vollkommener
Tugend-Spiegel,
Nihm an was hier gestifft, zu deiner
Treue Siegel,
Du sorgtest lebende vor alles Ungemach,
Und sterbende, daß ich dir seelig käme nach.
Wird gleich mein blasser Mund einst in
der Erde schweigen,
So soll der Marmor doch von beyder
Liebe zeigen.

Dieses Epitaphium ist eines der schönsten und kostbahresten der Petro-Paulinischen Kirche, welches der Herr Baron von **Skrbensky** seiner ersten Gemahlin und seinem Geschlechte zu Ehren hat aufrichten lassen.

Dieses vornehme Freyherrliche Geschlechte hat mehrentheils in Ober-Schlesien im Opplischen und Teschnischen floriret, daher auch unser Herr *Maximilian* **Erdmann**/Freyherr von **Skrbensky** in unser Fürstenthum kommen ist, und sich A. 1685. mit seiner ersten Gemahlin, einer gebohrnen von **Rößlerin** vermählet, und mit ihr das Sophienthal uud Jocobsdorff bey Lignitz bekommen hat.

Es hat aber solches Freyherrliche Geschlechte bey uns nicht lange gestanden, denn nach dem Tode dieser seiner Gemahlin, begab sich der Herr

Baron

Baron von **Skrbensky**/ in Pommern, woselbst Er die schöne Herrschafft Stolpen erkauffte, und sich mit Fräulein *Louysen Charlotten* einer gebohrnen Gräfin von Burghauß vermählete, die Ihm aber bald wiederum durch den Todt entzogen wurde. Worauff Er sich zum drittenmahl mit Fräulein **Dorothea** *Charlotten* Gräfin von **Spaar** verband, die nach Verfliessung eines Jahres im Kindbette ihr zartes Leben lassen muste. Diesen seinen Gemahlinnen folgete Er in die Ewigkeit, zu Stolpen, A. 1708. den 8. April. gleich am heiligen Oster-Tage, seines Alters im 51. Jahr. Er bestellete vor seinem Tode noch alles aufs beste, recommendirte seine Kinder dem Herrn Bruder, **Gottlieb Ernst** Freyherrn **Skrbensky** von Hrzisste und Schönhoff, Herrn auf Norrock im Opplischen Fürstenthume, mit einem beweglichen Schreiben, welches Er eine Stund vor seinem Todte mit schwacher Hand selbst unterschrieb.

Merckwürdig ist von diesem Herrn Baron, daß Er drey Gemahlinnen gehabt hat, die alle drey den Nahmen *Charlotte* oder *Carolina* geführet haben. Ferner, daß da Er die Abnehmung seiner Kräffte, durch ein schleichendes und abzehrendes Fieber gespühret, Er kurtze Zeit vor seinem Ende, sich nach Lindenburg in die Nieder-Laußnitz, woselbst seine letzteren zwey Gemahlinnen in einer Grufft stehen, begeben, seine Ruhe-Stätte in gedachter Grufft selbst zu rechte gemacht, und bey Setzung der Böcke gesaget hat:

Hier

Hier soll meine Ruhe-Städte seyn, zwischen meinen mir lieb gewesenen, nunmehro seeligen Frauen, hier sollt ihr meinen Leib nach dem Tode, derehestens, wie ich von GOtt hoffe und wünsche, erfolgen wird, bringen und verwahren.

Es kam zwar sein letzterer Herr Sohn, Herr **Otto Huldenreich**/ Freyherr von **Skrbensky** wieder in unser Fürstenthum, und nahm oben gemeldete Güther in Possession; allein die Blattern machten Ihn Anno 1717. zur Leiche, und verlosche also dieses Freyherrliche Geschlechte bey uns, wie denn kurtze Zeit darauff auch der Herr Vetter, obengedachter Herr **Gottlieb Ernst**/ Freyherr von **Skrbensky**/ zu Norrock starb, worauf das Erbe an den Herrn Grafen von **Peß**/ Herrn des Städtgens Löben, im Briegischen, der eine Schwester des Herrn Barons **Ottonis Huldenreiches** hat, fiele.

Ehe wir uns zu denen Epitaphiis ausser der Kirche wenden, müssen wir auch diejenige Inscription oder vielmehr das Gebethe, welches an dem Balcken der zwey Pfeiler, die auf beyden Seiten, von oben herunter, die andern sind, betrachten. Man siehet auf solchen grossen Qveerbalcken Christum Jesum am Creutze, zu beyden Seiten die mit Ihm gecreutzigte Schächer, unter dem Creutze stehet die gebenedeyete Mutter unsers Heylandes, *Maria*, ingleichen *S. Johannes*, der Hauptmann, der seine rechte Hand gegen den Heyland ausstrecket, ein Soldat, der mit einem Speere dem Herrn *Jesu* die Seite öffnet, und

das

das Creutze umfassen zwey kleine Statuen, auf dem Balcken aber lese ich diese Schrifft:

Memento. obsecro. dulcis. Mater. &. Dna. illius. venerande. Stationis. qua. tuo. tam. beato. Filio. astitisti. pendenti. in Cruce. reduc. queso. ad. Memoriam. Cordis. Cogitationes. &. innocentis. anime. tue. angustias. qvas. tunc. habuisti. qvdo. ille. innocens. unigenitus. Dei. Filius. in Oculis. tuis. ymmolatus. est. recogita. q? omnia. hec. pro. ptoribus. tollerare. voluit. quorum. ego. primus. sum. ylle. mihi. sua. morte. meruit. ut. essem. Frater. suus. ergo. suspiria. Mater. ne. dedigneris. qvia. ego. sum. Filius. tuus. ad. te. unica. spes. Miserorum. confugio. plenus. fiducia. tibi. me. ipsum. &. omnes. meditaoes. meas. commendo. te. hodie. &. miseratricem. &. Patronam. omnibus. peropto, noli. pia. Mater. spernere. me. propter. eum. qvi. amore. mei. nudus. &. dilaceratus. pendebat. ante. te. Jesum. Christum. Dominum. nostrum. amen. A. Christi MCCCC LXXIII.

Auf dem Kirch-Hofe gegen Mittag:

Dem Hoch-Edel:
Gebohrnen Hr. Hr.
HANS GEORGE V. CRAUSE.
verliehe
Schmiedeberg den 8. Dec. 1639. zu leben,
Studia in Wissenschafften und Rechten,
Nebst Reisen die Weisen Rechte,
Lan-

Landes-Hutt Orth und Rath
wohl zu leben,
Rath und That den Vorrath,
zum Kauff der Gütter Crausendorff
Linde-Pusch, Schön-reich, Ob- und Nieder-
Brestau,
Kayserl. Gnade Erhöhung in den Adel,
das Ehe-Bette mit Fr. *ROSINA LAZKIN*
$\frac{2}{4}$. J. und biß in den Tod 37. J.
mit
Fr. **Susanna Rasperin**
der Liebe Seegen und Pflegen,
Liegnitz die Bereitschafft zur Endschafft,
Seines Lebens 1703. 28. Aug.
Ihres bald hernach den 27. Novemb.
Diese nahe Grufft beyden vereinigten
Leibern seelige Ruhe,
Kindliche Treue daß wohlverdiente
Denck- und **Danckmahl.**

† † †
Memor
Mortalitatis
Gravatus Annis
Dum Charissimæ Conjugis Morte
improvisa ereptæ,
Monumentum præsens paravit,
simul vivus sibi struxit
Martinus Bernhardi
quondam 4. Ducum Lignicensium
per Annos 21. Consiliar. & Secretar.

Dein Consiliarius Regius Lignicens.
per Annos 20.
Natus Glogoviæ 3. April. A. 1625.
Extinctus Lignitii beata Morte
Anno 1700. Die 6. Octobr.
Ætatis cum Laude peractæ
Ann. 75. Mens. 6. Dieb. 3.
Hic ad Latus Conjugis dilectiss.
quiescit, donec
Quos Amor in Terris, Cœlum
conjungat Amantes.
† † †
Viro
Nobiliss. & Doctiss.
Dn. Jsraëli Volckmann
Doct. Medic. experientiss. Botanosopho
Clariss. Parenti carissimo
Anno MDCCVI. D. v. Febr. placid. & beat.
mortuo
Annos LXXI. Hebd. VIII. D. v. Nato
In debit. Gratitud. & filial. Pietat. Testimon.
ex prim. Conjug. primus
& ex IX. Liber. superstes ultimus
Filius
G. Ant. Volckmann D.
L. M. H. D.

Es ist dieser Herr D. **Jsrael Volckmann** ein berühmter Botanicus gewesen, und ich werde nicht wieder die Wahrheit handeln, wenn ich sage, daß Schlesien wenige dieses Mannes und seines Herrn Sohnes D. *G. Anton.* **Volckmanns** in dem Studio Botanico hat. Dieses aber zu behaupten,

haupten, weise ich einen jeden Curiösen auf ihr schönes und weitläufftiges Opus Botanicum von X. Tomis, welches Sie Philologiam magnam betitult, in welchem sehenswürdigem Wercke Sie nicht allein die Nostratia, sondern auch die Exotica oder Peregrina nach ihrer eigentlichen Beschaffenheit mit gleichen Farben, sowohl die Blätter, als auch die Blüten, Früchte, und öffters dabey vorkommende Insecta aufs zierlichste abgezeichnet und gemahlet, auch zugleich den Nutzen solcher Vegetabilium in der Medicin beygesetzet haben.

Auf einer Messingenen Taffel:

Quantum Reipubl. Ecclesiæq; in hoc situm,
qui hic situs,
Dn. *Andreas Mordebierius* JC. Scabin. Magister.
Templi P. P. Pupillorumq; Curator & Scholarcha, Deo Patriæ,
Suis Amicisq; fidissimus, obiit 20. Dec. A. 1697.
Ætat. 66. D. 16. Relicta ex secundo Ann. 15.
Hebd. 12. Toro, Vidua,
Euphrosine Margaritha Hoffmannia, excors
cum Liberis ex primo concordissimo Marito
Hoc Monumentum debuit,
Penes Cineres
Majorum piè defunctorum
Sui quoque Memoriam extare voluit
Vir Nobiliss. clariss. doctiss.
Dn. *Gottlieb Lippertus*
post privatam aliquot Baronum
Equitumq; Juvenum Institutionem

Scholæ publicæ Jaurovienſium Evangelic.
primum Conrector per Ann. 2. Menſ. 8.
Dein Rector per Ann. 2. Menſ. 5.
Optime meritus
Tobiæ Lipperti
Civis Lignicenſis primarii
Dorotheæ natal. *Kühnin*
haud procul hinc ſitorum,
Filius natu minimus,
Annor. 43. Hebd. 37.
Corpore Jauroviæ D. 19. Ang. A. MDCCXV.
ſolenniter humato
Germanus & Germana ſuperſtites
Hoc quoq; Monumentum ponere debuerunt,
voluerunt.

† † †

Anno 1635. den 22. Martii
Iſt in Gott ſelig verſchieden
zvviſchen 12. vnd 1. Uhr zv Mittag
Die Wohledle, viel Ehr-und Tugendreiche
Frau *Hedwig Magdalena*
gebohrne *Niebelſchitzin*
aus dem H. Hertzogsvvaldau.
Des Wohledlen geſtr. und Mannhafften
Herrn *Johann Daniel Salen Doppler*
von *Dofel*
Des löbl. Gallaſchiſchen Regiments
beſtellter Leutenambt,
geliebte Ehefrau, ihres Alters
24. Jahr etzliche Wochen,
Ruhet

Ruhet ſamt ihrem geliebtem
Töchterlein alhier unten
Denen Gott Gnade.

Die Herren von **Niebelſchütz** haben ihre Stamm-Häuſer mehrentheils in dem Glogauiſchen und Wohlauiſchen Fürſtenthume, daſelbſt auch wohl qualificirte und gelehrte Herren anſehnliche Landes Chargen gehabt haben.

Anno 1622. ſtarb in Lignitz Hr. **Jeremias** von **Niebelſchütz**/ auf Ritſchütz, und wurde in der Petro Pauliniſchen Kirche begraben.

† † †

Hier unter dieſer Erden,
Sol wieder Erde werden.
Das irrdiſche Theil
des Wohlgebohrnen Ritter und Herrn
Herrn **George Abraham** von **Schweinitzes**
auf Schmochwitz,
welcher
Anno 1662. den 30. Maji in Großkrichen
auf dieſe Welt gebohren,
Anno 1691. den 22. Febr. mit der damahls
Wohlgebohrnen Frl.
Frl. **Hedwig Margaretha** von **Noſtitz**/
aus dem Hauſe Ranſen glücklich vermählet,
In währenden Ehe-Stande
mit 5 Söhnen und 4. Frl. Töchtern erfreuet,
durch Voranſendung aber 1. Sohnes
und 2. Töchter, betrübet
worden.

denen Er
Anno 1720. den 25. Julij nach
ausgestandenem Jammer-Leben,
unter unverwelcklichen Ruhme eines
löbl. geführten Wandels
im Tode gefolget,
Die unbegrabene Liebe der Seinigen
wünschet:

Verschlaff Begrabener in deiner Ruhe Stat,
Das Leiden dieser Zeit, so noch die Deinen drücket,
Bis alles Zeitliche sein Ziel erreichet hat,
Denn werden wir mit dir, und du mit uns, beglücket.

Das eigentliche Stamm-Hauß Derer von **Schweinitz** soll das von der Stadt Lignitz, nicht allzuweit gelegene Königl. Cammer-Guth Klein-Schweinitz seyn. Besiehe davon *Lucæ* Schlesiens curiöse Denckwürdigkeiten. Ich könnte gar viel renommirte Cavalliers aus diesem vornehmen und alten Adlichen Geschlechte anführen, will aber vielmehr den G.L. auf desselben Genealogie weisen, die der unvergleichliche wohlbekante ümfromme Herr **David** von **Schweinitz**/auf Seyfersdorff und Petersdorff, gewesener Fürstliche Lignitzsche Rath und Landes-Hauptmann verfertiget, und in Folio A. 1661, in Lignitz durch den Druck publiciret hat.

Anno

Anno 1708. starb zu Magdeburg dieses Herrn **Davids** von **Schweinitz** einiger Herr Sohn, **George Rudolph** Freyherr von **Schweinitz**/ auf Seyfersdorff, der weyl. in unsern Fürstlichen Lignitzschen Hofe gelebet, und als ein wohl qualificirter Cavallier sich renommirt und beliebet gemachet hat. Nachgehends aber auch des Königes von Preussen und Chur-Fürstens zu Brandenburg *Friderici III.* Geheimer Rath, wie auch des hohen Dom Stifftes zu Magdeburg, Canonicus gewesen ist.

† † †

Qui Transis,
Erit Ære perennius
Inscriptum huic Æri Nomen
Viri Nobiliss. Excell. Clariss.
Dn. Johann Sevelenbergii
Hæreditarii in Scheibsdorff
Phil. & Med. Doct. experientiss.
Etenim, qualis erat
Priusquam Mortalitatis Senectam
propinquum hoc Saxum premeret
SUIS Amor, Ægris Salus, Amicis Candor,
Omnibus Delicium
Longiori dignus Vita, ni anhelasset meliorem
Posteritatem ex trino Conjugio vidit nullam,
Sat Posterorum, prosperam Famam linquens Posteris
Cujus Tu quoque satage
Donec audis illud, ibimus Omnes
Ibimus.

Blandina Krebsia
ultima Conjux Marito fidissimo
Epigraphen hanc fidelitatis
mœrens, gemens F.F.
MDCLVI.

† † †

Gegen Abend:

D. O. M. S.
Viro honoratiss.
Christophoro Kleinio
Reipubl. Hanov. Senator,
& Provincial. Prætori,
Quem
Mors beata Mortal.
è Cursu sublatum
Ann. MDCXLII. M. Apr. XXIII.
Æt. s. XLIX. nond. compl.
ad Immortalitatem
transtulit
Margaretha Freibergia
& IIV. Libb. superstit.
M. H. P.

† † †

Gegen Mitternacht bey einem steinern Bildnüß in einem Küraß:

Anno 1658. Den 16. Martii ist seelig verschieden der Edle, Ehrenveste, Mannhaffte Herr *Johann Lorentz* von *Langend.* Röm. Kayss. Maytt. und des hochlöbl. Colloredischen Reg. Secretarius und Proviant-Meister, seines Alters 66. Jahr.

2. Timoth. 4. Ich habe einen guten Kampf gekämpffet, ꝛc.

In

In der Sacristey der Kirche findet man auch die Bildnüsse der meisten Evangelischen Pastorum, die bey dieser Petro-Paulinischen Kirche gelebet haben. Es sind aber folgende gewesen:

Herr *M. Valerius* **Rosenhayn.**

Hr. *Wenceslaus* **Kühler** / ein gewesener Bernhardiner-Mönch.

Hr. **Johann Siegmund Werner** / war zugleich Hof-Prediger Hertzogs *Friderici II.*

Hr. *M. Ægidius Faber.*

Hr. **Wolffgang Zinnck** / von Wien.

Hr. **George Grissauer** / der erste Superintendens des Fürstenthumes Lignitz.

Hr. *M.* **Heinrich** *Theodorus*, zugleich auch Superintendens.

Hr. **Leonhard Krentzheim** / auch Superintendens.

Hr. **George Bezold** / auch Superintendens.

Hr. **Andreas Baudiß** / auch Superintendens

Hr. **Abraham Frise** / Consistorialis.

Hr. **Ulrich Rutschereuter** / zugleich auch Superintendens.

Hr. *M.* **Adam** *Thebesius*, Consistorialis.

Hr. **George** *Thebesius*, Consistorialis.

Hr. *M.* **Johann Rutschereuter** / zugleich Superintendens.

Hr. **Lorentz Baudiß** / zugleich Senior Primarius.

Hr. *M.* **Gottfried Richter** / auch Senior Primarius.

Hr. *M.* **Andreas Baudiß.**

Hr. *M.* **Adam Ludwig** *Thebesius*, Consistorialis.
Hr. *M.* **Christian Ernst Kopisch**/Consistorialis, itzo Pastor Primarius der Evangelischen Kirche vor Landes-Hutt.
Hr. **Lorentz Baudiß**/ zugleich Superintendens.

Die Diaconi bey dieser Kirche, soviel man derer sich erkundigen können, sind gewesen:

Herr **Martin Schubarth.**
Hr. *M.* **George Tschwirtzke.**
Hr. *M.* **Melchior Gerlach.**
Hr. *M.* **Friedebach.**
Hr. *M.* **Schuhlmeister.**
Hr. M. *Esaias Titius.*
Hr. **George Gleißberg.**
Hr. **Martin Goske.**
Hr. **Valentin Bachmann.**
Hr. **David Günther.**
Hr. **Andreas Baudiß.**
Hr. *M.* **Simon** *Grunæus*,
Hr. **Melchior Volckmann.**
Hr. *M.* **Jeremias** *Crusius.*
Hr. **Andreas Günther.**
Hr. **Gottfried Tllisch.**
Hr. **Christoph** *Trandius.*
Hr. **Gottfried Bartisch.**
Hr. **Adam Stretzer.**
Hr. **George** *Thebesius.*
Hr. **Sebastian Alischer.**
Hr. **Peter** *Thebesius.*

Hr. *M.*

Hr. *M.* **Michael Lieffmann.**
Hr. **Adam** *Thebesius.*
Hr. **Johann Mörlin.**
Hr. *M.* **Gottfried Richter.**
Hr. **Caspar Keßler.**
Hr. *M.* **Andreas Baudiß.**
Hr. *M.* **Adam Ludwig** *Thebesius.*
Hr. **Ernst Christian** *Philippi.*
Hr. *M.* **Christoph Ernst Koppisch.**
Hr. *M.* **Gottfried Dewerdeck.**
Hr. **Caspar Siegmund Raymann.**
Hr. **Johann Lorentz Baudiß.**

Itzo leben und lehren in diesem GOttes Hause:

Hr. **Lorentz Baudiß**/ als Pastor und Superintendens.
Hr. **Caspar Siegmund Reimann**/ Archi-Diaconus und Bibliothecarius.
Hr. **Johann Lorentz Baudiß**/Diaconus.

Das 3. Capitel.

Von Denen Grabesteinen/ In dem mittlerem Theile der Kirche.

ANno Domini MoCCCLXXII. obiit olim venerabilis Decretorum Licentiatus, Dnus Sigismundus Ateze Archi-Diaconus & Canonicus majoris S. Johannis Wrat. ac Collegiatæ Lignic. Ecclarum Ppos.

Gorgius

† † †

Georgius Bezoldus.
Aurimontanus,
Ducatus Lignicensis
Superattendens
Ecclesiæ hujus Pastor,
heic situs est,
V. Ann. LX. M.I. D.X.
O Die ultima A. Chr. MDIIC.
H. v. Mat.
Virtutem publice professus
orthodoxam,
Pacem
Quam sectatus est in Terris
In Cœlis demum invenit.

† † †

Contegit h. Sax.
Exuvias
Rev. Clariss. Doctiss.
Dn. *Melchioris Volckmanni*
Illustr. Consilii & Consist. Eccles.
Adsessor.
Presb. in Diœces. Lign. Senioris
Eccl. hujus XXXII. Ann.
Diaconi,
sinceri, Pii, fidelis.
Qui cum Aux. Sp. S.
bonum Certamen certasset
Spec cor. immar. indub.
placide obiit
A. M, DCXXVI. M. Nov. D. VII.
Ætat. A. LXX. *Bar-*

Barbara Blumbergera
per Ann. XXVI. Uxor
in mœstiss. Viduitat.
Hæredq; dolent.
Mar. Patr. Soc. chariss.
C.L.P.C.C.
Paulo ante obitum canebat Defunctus:
Nunc mihi parta Quies, omnisq; in Limine
Portus,
Labe mea morior, Christi Virtute resurgo.

† † †

Reverend. & Doctiss. Vir.
M. Jeremias Crusius, Lignicens.
Theologus sincerus & pius,
primo Lubenæ Ann. III.
Dein Lignitii utriusq; Templi cum
mariani, tum Petro-Paulini
Ann. IX. Diaconus fidelis,
Maritus totid. Vid. Ann.
Parens V. Filior. duorum adhuc
superstit. & Filiæ unicæ,
Cujus beatiss. Animula ante Annum
Deo immortali evocante
In Paradisum hinc emigravit.
Obiit in Statione sua Lignitii
Corporis Viribus Ingenium
minimè adæquantibus
florente adhuc Ætate,
Anno Vitæ
Cujus MDLXXXI. XIII. Sept. Exord. fuit
confecto XXXVI.

Salutis

Salutis MDCXIIX. Mens. Maji XV.
Horæ antep. XIX.
Quærere quis fuerim noli: Mens una Luthero
Atq; Fides mecum vitaq; morsq; fuit.
† † †
Hic situs est
Vir Cl. M. *Christoph Wagnerus*
quond. in Schola Jurav. R.
At postquam Chranæ Fidei Causa
Inde in Exilium ire jussus
Ludi in hac Urbe ad
ipsum quasi biennium Pro-R.
Vir de merendis Hominibus natus,
Et in erudienda Juventute
Artifex summus, celeberrim.
In Cujus Morte Respubl. literar.
insignem Jacturam fecit,
Marito & Parenti Opt.
Uxor *Eva Hoffmannia* suo
& quinq; Liberor. Nom.
procurata ejus Inscriptione
ab Amico
cum multis Lacrym.
H. L. P. C.
Ob. XIII. Apr. A. MDCXXXIII. Ætat. XXXVII.
Τοῖς παισὶν χρήσιμα εἶπε
μεγάλ χάρις ἀυτῶ.
† † †

Auf einer Meßingen Tafel,

1643.
9. August. ist Se. entschlaffen

Hr.

Hr. Michael Eichhorn von Reichenbach

Bürger und Weinsch. alhier
Seines Ehestandes mit
Fr. Anna geb. Bendelin 37
Wittib. st. 3½ Alters 68. Jahr
Studenten gab ich all mein
Gutt,
O GOtt halt du es selbst in
Hutt,
Geben ist seelger
denn nehmen.
† † †
Mem. Æt. S.
Aliis inserviendo consumimur
Docet hoc
Godofr. Baudisius
à *Guldenhuben* in Rudolphsbach
J. U. D. Com. Palat. Cæs.
Qvond.
Ducat. Schvvidn. & Jaurav. per Sexenn.
Hact. vero per decennium,
Sereniss. Ligior, Principis
Consiliarius & Cancellarius,
Vir magnus & Imcomparabilis
Cujus
Pectus Erudit. summæ Domicil.
Domus Civitatis fuit Oraculum,
Qvi, dum
Fid, & Eubuliam in Consultat.

Dex-

Dexteritat. in Legationib.
Omnib. Ordinib. probavit,
Deq; hac Urbe & totâ Patria
Opt. fuit meritus,
Febr. epidem. maligna
exstinct. & h. s. est
V. cum *Rebecca Scheria* Ann. I.
cum *Maria Schœbelia* Ann. XVI.
O. Ann. Chr. MDCXL. D. XI. Maji. H. VI Vesp.
Æt. XLVI. Hebd. XIV. D. I.
Vid. Libb. IX. superst.
L. H. P. P.
Vita Labor fuit, & Labor haut sine Honoribus, at nunc
Et Requie & Cœli gaudet Honore Labor.

† † †

D. R. S.
Actis bene Laudabiliterq.
Laboribus per XLIII. Ann. Eccleſiast.
ad Latus
Dorotheæ Bachmanniæ,
qua
in vigesimum Annum
usus est Uxore amantissima,
communiq.
Sex Liberorum superstitum
Matre,
jucunda fruitur Qviete
Sebastianus Alischerus, P. L. C.
Boleslavienſis.

Supe-

Superata inter Ærumnas Inopiamq; Puericia, Belli Furores expertus, bis Pesti obnoxius, ter Viduus. Incendio semel omnia sua supellectile privatus, denique Viribus exhaustus, Laboris nunq. impatiens, Proemium in senectute assecutus est, Rev. Minist. per Duc. Lign. constitutus

Superintendens

Filiorum quos in universum ex sua *Dorotheæ* suscepit octo, duo Hernstadii dormiunt,
Reliqui Patrem superstites desiderant,
lugent.
Vixit Annos LXXI. Hebd. XXIV.
Hor. XVII.
Viditque ex suis Natos XXIII,
Erepto ex his Malis
A. MDCLXXIV. IV. Non. Mart.
Patri, Socero, Avo, optimè de se semper merito
Filius, Natæ, Nepotes, Neptesq;
Hoc Monumentum
F. C.

† † †

Desiderium
consummati Theologi
Exemplar noscendi,
Quem tenet
Paululum siste
Cujus enim heîc conduntur Exuviæ,
exhibet Tibi,

Vir admod. Reverend. Ampliſſ. Doctiſſ.
Dn. M. *Godofredus Richterus*, Vrat.
Qui & Parchvvicii & Lignicii
Illic Diac. Paſtor & Sen. x. cum dimid.
Hic Diac. & Archi-Diac. P.P. x. cum dimid.
Paſtor. Mar. & Conſiſtor. v.
Paſtor P.P. & Sen. prim. XI. cum dimid. Ann.
Utrobiq; & usque Prece & Conſilio meritiſſ.
Vita, quæ Ore orthodoxo indefeſſ. tradid.
per Dei Gratiam expreſſit.
Nec Conjug. ſancire Fœdus dubitavit,
cum Virgine honeſtiſſ. & Vitute decora,
Maria Nata *Cruſia*
Nunc poſt XXXVII. conjunct. feliciſſ.
Annos relicta Vidua mœſtiſſ.
Filii Paſt. in Gœlſchau & Filiæ Parens.
ut & Nepot. Neptumq; IX. Avus factus.
Animam autem exact. Ann. LXI. M. X. D. IIX.
A. R. S. MDCXCIV. Non. Decemb.
Soteri ſuo Fiducia vera plenus redd.
univ. Gregi ſuo, Suis & omnib. Bonis
acerbum Sui relinquens
Deſiderium
† † †
D. O. M. S.
M. *Matth. Rüdigero*
Frauſtad.
Reip. h. per Ann. XXVI. Menſ. IX.
Notario opt. merito.
J. C. Poëtæ ac Philologo
clariſſ.
Poſtquam Is De-

Devinctis ſibi Dexteritate
Reb. in agendis
& Humanitate ſingulari
Omnium Animis
bon. memor. ac non Immortalitati
præclaram Viam ſtruxiſſet,
Catarrhoque conſumtus tandem
apoplectico,
ad meliora ſeceſſiſſet potius,
quam obiiſſet,
Urſula Cloſia, Uxor
V. *Chriſtian.* F.
multis cum Lacrym.
H. L. P. C.
V. Ann. LXII. In Conjug. XXVI.
Hebd. XXVI.
O. ipſis ſolenn. Paſcha lib.
A. C. MDCXXXIII.
Quam Paſcha heic lætum ac felix *Rüdigerus*
agebat,
Namque illa invenit tranſitione Polum.
† † †
Saxum hoc
continens Exuvias
Spectatiſſ. Integerrimi Viri
Dn. *Johannis Milichii*
Civis nuper urbis hujus primarii
Honoratiſſ. quond. Civium Filii
Nati X. Jan. A. MDLXXVIII.
& poſt Conjugium,
Cum pudiciſſ. ac honeſtiſſ. Vidua

Anna Seifferta
Initum x. Junii A. M. DCVIII.
Tandem jubente Fato
Denati
Med. Iv. Mat. vii. Sept. A. MDCXXX.
perennior. memor. Grat.
cum superst. duob. Filiis & Filiab. tot.
præd. relicta ejus Vidua,
non sine Lacrym.
ex officio tamen
&
cum spe certiss. Resurrect.
pos.

† † †

Es ist genung
sagte der Wohl-Edle, Großachtbahre
und Hochweise,
Herr *Theophilus* Milich
Des Rathes,
und berühmter Kauffmann allhier,
und gab seine Seele
nach dem Er vor Sie,
das Vaterland und sein Hauß
durch seine auf *LXXII.* Jahr
XVIII. Wochen VI. Tage
ruhmwürdigst gebrachte Lebens-Zeit
wohl und genug gesorget,
ohne Sorge
gläubig seinem Schöpffer
zurück,
MDCXCI. am
letzten Tage des Augusti

an

an welchem Er
vor zehen Jahren
das nichtige
seiner Eheliebsten
der Wohl-Edlen und Hoch-Tugend-
begabten
Frauen Catarinen
geb. Hoffmannin/
derer irrdischer Wandel
von *L.* Jahren XXXVIII. Wochen
V. Tage
stets Himmlisch/
Ihr Ehestand
von XXXII. und einem halben Jahr
in beständiger Treu vergnüget,
und durch eilffmahlige Darstellung
gesunder Leibes-Früchte,
auch deren preißwürdigen Zucht,
glückseelig gewesen,
zu erwartender Verklärung
des HErren,
voran
hieher verwahren lassen.

† † †

Dieser Tempel Platz
verwahret die Gebeine
Tit. Tit. Herrn
Christian Milichs
Erb-Herrn auf Mittel-Bärschdorff und
Ober-Schellendorff,

wel-

welcher
In Lignitz Anno 1666. den 2. Octobr. gebohren
In Lignitz Anno 1722. den 28. Sept. verschieden,
des Alters 56. Jahr wen. 4. Tage.
Sein Abschied betrübte
drey nachgelassene Herren Söhne, und sein
biß 28. Jahr geliebte
Tit. Fr. Fr.
Catharinam Sophiam geb. **Schulteßin**
So darauf als Wittib - - gelebet
Endlich Anno - - Ihm gefolget
dem Leibe nach zu diesem Tempel Platz
der Seelen nach zum Himels Tempel
GOTT daselbst vereiniget zu dienen
in Ewigkeit.

† † †

Petro Titio
Philosopho acutissimo
Medico excellentissimo
Theolog. Luth. Adsertori
constantissimo,
Cujus Exuviæ
Sub hoc Saxo
ad Diem usq; Restitutionis
omnium
ad servandæ
reconditæ sunt,
Animus vero cum Anima
in igneo Curru,
inter Fulgura & Tonitrua
in Cœlum
trans-

transvolavit,
A. S. M. DCXXVII. D. Aug. XIII.
Postquam
Inter Mortales vixisset
Ann. XXXV. M. VI. D. IV.
Marito desideratiss.
Elisabetha Starista
Uxor mœstissima
P. C.
Qui vivus Tibi, *Christe*, Fide firmissima adhæsit,
Haud potuit subita in Morte carere fide.

† † †

Christo S. S.
Nobiliss. & Ampliss. Vir
Dn. *Andreas Früauff*
Svidn. Silesius
Reip. h. Prætor quond. sup.
Dein Pro-Cons. & Senior spectatiss.
Illustr. Dicasterii provinc.
Adsessor
Templi h. P. Paul. Administrator
digniss. Post.
Honoribus senatoriis officiisq;
laudabiliter perfunctus,
Piet. Deo, Reip. Fidem & Integrit.
probasset,
Morbis deniq; & Catarrhis
apoplect. urgentib.
Totus in Christum incubuisset
Spiritum suum illi, à quô acceperat,
Corp. v. exsuvias

Magnæ Matri reddidit
Et sub hoc Saxo ad Latus Conjugis
Sepeliri Voluit.

† † †

Lieber Christ,
Was du bist,
Das ist dieser auch gewesen,
Dessen Grabe Schrifft geetzt,
Hier allwo Er beygesetzt,
Im Metalle steht zu lesen:
Was Er ist, das wirstu seyn,
Bild es dir unfehlbahr ein,
Wie es denn gewiß wird seyn,
Ey so laß was du gelesen,
Hier auf Stein und Ertzt gesetzt,
In dein Hertze seyn geetzt,
Wilstu wohl seyn da gewesen.
Wer du bist,
Lieber Christ.

Dabey auf einer Metallenen Taffel.

Hieher ist gesehet verweßlich, was auferstehen wird unverweßlich, von weyl. Tit. Herrn **Valentin Hancken**/ Röm. Kayſ. Maj. höchst-meritirten Rittmeister, welcher in GOtt seelig entschlaffen A. C. 1687. den 31. Januarii seines Alters 72. Jahr 46. Wochen.

Dieser Herr **Valentin Hancke** / gewesener Kayserl. Rittmeister unter des General-Feld-Mar-

Marschalles Grafen von Montecuculli Regiment, letzlich einer freyen Compagnie, hat nach dem dreyßigjährigem Kriege, in welchem Er sich als einen tapfferen und Heldenmüthigem Soldaten gegen die Schweden und Sachsen gezeiget, seine übrige Lebens-Zeit als ein guter Christ in Lignitz zugebracht, und besonders auch als ein Wohlthäter gegen die Petro-Paulinische Kirche sich erwiesen, da Er ihr die zwey grosse und schöne silberne Leuchter, welche an hohen Fest-Tagen auf das Altar gesetzet werden, geschencket hat.

C. S.
Ampliſſ. Civ. Lign. Orac.
D. *Dan. Hertwigium*
Quj cum
Remp. ad cujus Apicem
per omnes Officiorum
Gradus aſcenderat
ſtrenuo juviſſet
Apud ſtatus Provinc.
Demumq. in D. Princ.
Georgii Rudolphi Conſilio
locum Sua Virtute dignum
inveniſſet,
& Conſulat. difficill. Tempor,
ita geſſiſſet,
ut Fid. Prud. ac Felicitat.
Bonis omnibus mirificè
probav.
Subita at non improv.
oppreſſus Apopl.

Inter ſuor Man. ac Vota
cum ipſo Anni MDCLIV. Exod.
pie, uti vixerat,
expiravit,
Exactis { Conſul. Ann. XIX.
IV. Conjugg. - XXXI.
Univerſum - LVIII.
Uxor Liberiq; cum Lacr.
heic depoſuerunt.
† † †
Bonæ Famæ
Sereniſſ. Principis in Camer. Ducal.
Conſiliarius
Wenceslaus Leonhartus Knobloch
Siegendorfl, Dominus
Vir
Nobil. ac Ampliſſ.
A. MDCXIX. D. XXIV. M. Nov.
Jehovæ
immortalem reddidit
Spiritum,
Anno Ætat. ſ. LIX.
Illud autem
quod mortale erat,
heic
Annæ Chriſtinæ Winckleriæ
Conjux mœſtiſſ.
cum
unica intermedio ex Conjugio
ſuperſtite Filia tumulari
curavit.

Deli-

Delicias Mundi qui viderat Orbis & Urbes,
Omnia vana putans, cœlica ſola petit.
† † †
Juſtorum Animæ in Manu Dei ſunt,
Interim quoque ad Tempora
Reſtitutionis omnium,
Condita ſunt Oſſa.
M. Fabiani Cloſii
Freiſtad. Sileſ.
Viri Doctrina ſolidi
vita modeſti,
Qui
Ludo apud Piſios literario
bona fide & ſingulari,
ac felici Dexteritate
præfuit
Annos fere XXIIX.
Vixit Ann. LVII. Menſ. III.
Obiit A. C. MDIIIC. M. April.
D. x. H. III. pomerid.
Reſurrecturus quondam cui
vixerat, cui & mortuus fuerat
Chriſto
† † †
Chriſto Crucifixo
Georgius Thebeſius, J. U. D.
Reip. patr. Synd. & Not. fideliſſ.
Inter tot Curiæ Curas &
Curioſas omnis Generis ſcientias,
totum ſeſe dedicavit,
Maritus Annæ Blandinæ Klugiæ

per

per Annos XXVI. H. XLVII. DIII. conjunctiss.
Quatuor Filiar. superst. Parens opt.
assidua qui Mortis Meditatione
Mortem à Deo sibi reddidit familiarem
ut XVI. Sept. Euphemiæ præsaga Die
A. Rep. Sal. MDCLXXXIX.
Offic. publicor. XXIV.
Ætatis LII. H. XXV. D. II.
Brevis si quamdiu
Longe si quam beate respexeris
Mori desineret Vitamq; auspicaretur.
Quod ejus reliquum
Partim sub hoc Lapide condi,
Partim Animis, Posteritatique
commendari,
curarunt, curabunt,
Viri de publico & privato meritissimi
Vidua, Socrus, Filiæ, Gener
mœstissimi
Scire aliquid studui, sed nil mihi scire videbar,
Crux etenim Christi scire erat omne meum.

† † †

Es hat die Thebesische Familie eine geraume Zeit her in der Stadt Lignitz in guten Ansehen gestanden, und sich nebst der Baudisischen, von der ich unten etwas mehres gedencken werde, um die Evangelische Kirche, als auch gantze Stadt und Fürstenthum Lignitz, sehr beliebt und verdient gemacht, wovon der G. L. diese meine Lignitzsche Merckwürdigkeiten hier und dar aufschlagen, und von

von denen Aembtern die Sie gehabt, Nachricht haben kan.

Besonders aber hat sich der Herr *D. Georgius Thebesius*, dessen Grab-Steines Inscription ich itzo angeführet, auch oben schon gedacht habe/ sich um das Rath-Hauß durch seinen Fleiß sehr meritiret gemacht. Die Wahrheit frey zu bekennen, müssen wir diesem weyland gelehrtem Manne vieles was wir von denen Lignitzschen Antiquitæten gründlich haben, dancken; sintemahl Er die alten Archiven mit grossem Fleisse aufgesuchet und durch gangen ist. Das würde ein jeder sehen können, wenn die Beschreibung der Uhralten Stadt Lignitz, und derselben Fürsten Stamm-Register, durch den Druck solte bekannter werden. Ich habe seinem Fleisse ein grosses zu dancken, denn ich viele alte Inscriptiones der Leichen-Steine, die bereits itzo vertreten sind, aus seinen Manuscriptis durch den nunmehro auch seel. Herrn **George Aßmann**/ einesmahls gewesenen gelehrten und beliebtem JCtum, auch Königl. Regierungs-Advocatum, als meinem geneigtem Gemüths- und Geblüts-Freund, des Hr. *D. Thebesii* aber gewesenen Eydam, erhalten habe.

Was sonsten der Hr. *D. Thebesius* zum Nutzen und Unterricht derer Herren Juristen zusammen getragen hat, würden Sie rühmen, wenn Ihnen sein gelehrtes Buch, de Jure Hortorum solte durch einen raisonablen Verleger communiciret werden.

Will

Will der G. L. mehr von diesem so rühmenswürdigen Manne wissen, so verweise ich Ihn auf des Herrn Rectoris *Sinapii* Schlesische Curiositäten, daselbst in der Vorrede der ersten Vorstellung, desselben Lebens-Beschreibung zu finden ist.

† † †

Unter diesem Steine,
Ruhen die Gebeine:

Des weil.
Hochgebornen Herren **Hanß Aßmanns** Freyherren von **Abschatz** des jüngeren aus dem Hause **Koskau** auf Wirwitz, Lederhose, Niedergölsche, Obersdorff, und Petschgendorff, des Fürstenthumes Lignitz Landesbestalten, und Deputirten bey den Publicis in Breslau gebohren in Breslau den 4. Febr. A. 1640.
Gehlig doch sehlig im Herren entschlaffen in Lignitz den 22. April 1699.

Der weyl.
Hochgebohrnen Frauen **Anna**/ vermählten Freyin von **Abschatz**/ geb. v. **Hund** und **Altengrotgau** aus dem Hause **Rausse**/
Frauen der hier benañten Gütter, gebohren in **Rausse** den 12. Julii 1651. vermählet daselbst den 3. Decemb. 1669 ihrem seeligen Ehe Gemahl als eine treue und untrennbahre Gefährten im Leben und Todte, aus dieser Sterbligkeit gefolget in Lignitz den 24. April A. 1699.

Allhie in dieser Grufft zusammen beygesetzt den 26. Aprilis 1699.

Die

Die Seelen ruhn in GOttes Hand von
Noth und Tod befreyt,
Und wartten auf des HErrn Heil dort
in der Ewigkeit,
So lange noch die Tugenden ein ewig
Lob verdienen,
So lange wird ihr Ehren-Ruhm gleich
Aarons-Ruthe grünen,
Wer seinem GOTT und Kayser treu
gedienet biß ans End,
Dem Nechsten und dem Vaterland die
Kräffte zu gewendt,
Desselben beste Grabschrifft bleibt, mit
kurtzen Worten lesen,
Dies ist ein Cron und redlich Mann im
Vaterland gewesen.

Dieser Herr **Hanß Aßmann** Freyherr von **Abschatz** war ein gelehrter und qualificirter Herr, der sein Vergnügen an gelehrten und nützlichen Büchern, besonders aber auch an der deutschen Poësie hatte. Seine Ubersetzung des Pastor fido aus Gvarini Italiänischen Versen in Deutsche preiset Jedermann, und wollen Einige des Herrn Barons von Abschatz Arbeit höher, als des Hoffmanns-Waldau æstimiren. Er dienete dem Fürstenthume Lignitz als ein kluger und vorsichtiger Landes bestallter und Deputirter bey denen Publicis Conventibus Silesiæ in Breßlau.

Sei-

Seinen Lebens-Lauff hat Er selbst in Versen beschrieben.

Er verließ drey Söhne, die nach des Herrn Vaters Exempel grossen Fleiß auf die Studia wandten, von denen besonders der älteste **Wolff Aßmann** Freyherr von Abschatz auf Leder-Hose und Petschgendorff, der Anno 1709. gestorben, durch seine Studia gar renommirt worden ist; Deswegen auch der glorwürdigste Käyser *Josephus* Ihm das Directorium der Königl. Josephinischen Ritter-Academie in Lignitz allergenädigst zuerkannte; welches Er aber aus erheblichen Ursachen allerunterthänigst gehorsamst deprecirte. Mit seinen einigen Herren Sohn, ist Anno 1722. dieses Freyherliche Geschlechte wiederum verloschen; Hingegen ist wiederum aus dem Cantischen, in das Lignitzsche Fürstenthume kommen Herr **Ernst Friedrich** Freyherr von **Abschatz**, dessen wir bereits oben gedacht haben.

Die Charge des Landes bestallten Lignitzschen Fürstenthumes erhielte nach dem Herrn **Hanß Aßmann** Freyherrn von **Abschatz**, Herr **Carl Siegmund** von **Mauschwitz** auf Armruh, Harpersdorff und Baumannsdorff. Als dieser aber Anno 1712. starb, Herr **Anton Ignatz** von **Eisenmayer** auf Ulbersdorff, und Kottwitz, gewesener Burggrafen Adjunctus bey der Königl. Lignitzschen Cammer.

Hierbey wollen wir uns Gelegenheit nehmen an das Land-Hauß in Lignitz zu gedencken. Es stehet selbiges nahe bey der Petro-Paulinischen Kirche

Kirche, an der Ecke der Frauen Gasse. Das Landes Collegium, welches in diesem Hause seine Zusammenkunfft zu halten pfleget, floriret itzo, wie folget:

Die Herren Landes-Eltesten sind:

Herr **Franz Erdmann** von **Glaubitz** auf Pantzkau, Roy- und Schlatzmann, des ersten und anderen Lignitzschen Crayses Landes-Elteste, wie auch Deputirter bey denen Conventibus publicis Silesiæ.

Hr. **Otto Heinrich** Freyherr von **Hohberg**/ auf Ober- und Nieder-Praußnitz, Paulschildern, Zoten, Merschwitz, Herrendorff, Laßnig, Ransen, Rudelsdorff u. s. f. des dritten Lignitzschen Crayses Landes-Elteste.

Hr. **Friedrich Siegfried** von **Ponickau**/ auf Moschendorff, Töppendorff, Nesselwitz, Carmin u. s. f. Kayserl. Majestät Rath, und der Lignitzschen Ritter-Academie Director, des Goldbergischen Crayses Landes-Elteste.

Hr. **Anton Ignatz** von **Eisenmayer** / auf Ulbersdorff und Kottwitz, des Fürstenthumes Landes bestallter, des Haynauischen Crayses Landes-Elteste.

Hr. **Wolff Friedrich** von **Krackwitz** / auf Tallendorff und Kunnernig, des Königl. Lignitzschen Consistorii Rath, des Lübenischen Crayses Landes-Elteste.

Die Herren Deputirten sind:

P. **Christoph Arnt**/ Probst zu Schlauphoff,

des Closter Leubus Deputirter. So aber Ihro Hochwürden und Genaden der Herr Prælat des Hochwürdigen Stifftes Leubus zu gegen ist, hat derselbe das Præsidium in dem Landes-Collegio.

Hr. **Christoph Johann Mayer**/Archidiaconus in Lignitz, und Probst zum Heil. Creutze, dieses Closters Deputirter.

Hr. **Anthon Valentin** von **Linxweiler** und Ottweiler Burggraf, der Königl. Lignitzschen Cammer-Deputirter.

Hr. **Johann Lorentz Purrmann**/ Stiffts-Verwalter, des Königl. Stiffts zu S. Johannis Deputirter.

Hr. **Hanß Friedrich** von **Rottkirch** auf Weserwitz, des ersten Crayssis Deputirter.

Hr. **Hanß Siegmund** Freyherr von Liedlau und Ellgut, auf Jannowitz, Dohna und Sabitz, des anderen Crayssis Deputirter

Hr. **Balthasar Friedrich** von **Stosch**/ auf Groß- und Klein-Kotzenau, Kriegheyde, Krebsberg u. s. f. des dritten Lignitzschen Crayssis Deputirter.

Hr. **Heinrich Siegmund** von **Festenberg**/ Packisch genannt, auf Leysersdorff, des Goldbergischen Crayssis Deputirter und Hofe-Richter.

Hr. **Heinrich Daniel** Freyherr von **Liedlau** und **Ellgut**/ auf Gölschau, Sabitz u. s. f. des Haynauischen Crayssis Deputirter.

Hr. **David Christian** von **Borwitz** auf Hertzogs-Waldau, des Lübnischen Crayssis Deputirter und Hofe-Richter.

Hr.

H. **Caspar Joseph Schwartz**/ der Stadt Lignitz Bürgermeister und Deputirter.

Hr. **Johann Leopold Feige**/ der Stadt Goldberg Bürgermeister und Deputirter.

Hr. **Johann Wilhelm Schubarth**/ der Stadt Haynau Bürgermeister und Deputirter.

Hr. **Johann Michael** von **Lepin**/ der Stadt Lüben Bürgermeister und Deputirter.

In der Cassa sind:

Hr. **Wolff Bernhardt** von **Pein** und **Wechmar**/ auf Straubitz, Ober Steuer-Einnehmer.

Hr. **Johann Christoph Pingel**/ Cassa-Halter.

Hr. **Jonas Kade**/ Cassa-Schreiber.

Es werden auch allhier die Accissen des Fürstenthumes eingebracht. So lange also von A. 1706. der Accis gewehret hat, sind folgende Accis-Revisores in diesem Fürstenthume gewesen:

Hr. **Peter Held**/ kam von Lignitz nach Wohlau,

Hr. **George Abraham** von **Sebottendorff** starb in Lignitz A. 1713.

Hr. **Frantz Ignatz**/ von Vollgert.

Hr. **Abraham Wagner**/ kam nach Jauer daselbst Er auch gestorben ist.

Hr. **Ignatz Frantz Kehrewieder.**

Auf einer Metallenen Taffel.

Im Jahr C. MDCXXVIII. den XXII. Febr. zu Abend um 11. Uhr starb Herr **Johann Fli-**

gner/ Fürstl. Lign. Cammer-Rath und Bürgermeister, seines Alters *LXXI.* Jahr *XVIII.* Wochen.

D. O. M. S.
Godofredus Eichornius
JCtus, Historicus, Politicus,
Quatuor Illustrissimorum Ducum
Lignigcens. Bregens. Wolav.
Consiliarius,
Illustr. Ordin. Lignic.
Syndicus,
& provincialis Ærarii
Director,
optimè meritus
cum
peracta Sexennali Peregrinatione
Deo & Patriæ
devota præstitisset Servitia,
Habuissetque Tori Socias
Rosinam Stolsiam
&
Ursulam Krebisiam
Tres ex unoquoque Conjugio Liberos
superstites relinquens.
D. xxi. Octob.
A. MDCLXVII.
Animam tradidit Deo,
mortale Corpus huic Sepulchro
immortalem Famam Patriæ,
Natus Ann. LXIV.
Hebd. xxxix.

Feci

Feci quod potui, potui quod Jova dedisti,
Christe, mihi Portus jam sit & Aula Polus.

† † †

Georgius Thilo
à *Thilaw*
Illustr. Principis Lign. ac Breg.
Consiliarius,
Qui
Testimonio publ. sing.
Exemplo,
Vitam pie, juste, sobriè
actam,
cum Morte beata subito
sed non improviso,
commutavit,
A. C. MDCII. vii. Febr.
postq. compleviſſet
Sept Ætat. Sept.
Ob. præclara in Remp. Mer.
communi omn. totius Ducatu
Ord. Luctu elatus est,
Mori semper qui didicit,
Mori semel potuit
ex Sententia

† † †

Disce mori Viator
Unum hoc est necessarium, quod
Verbo Tibi & Exemplo
Valent. Thilo à *Thilaw*
in Tinz & Palevvitz
J. U. D.

Ingenii & Judicii excellentiſſ.
Vir qui
Philologus Doctus, Poëta exquiſitus,
Juris Conſultus profundus,
In Converſatione ingenuus,
Omnibus honoratus,
Vixit,
Ann. LII. Menſ. V.
obiitq; placide
Ann. Chr. MDCXVI. III. Id. Quintil.
Abi & Cogita
Quo? Qua? hoc age incipe
Lucas Hermann Vratisl. J. U. D.
Gener &
Juliana, Florianus, Burcartus,
Agnes, Libb. ſuperſt.
Socero, Parentiq; B. M. L. P. P.
† † †
Die Welt
ein Feld,
Worauf man vvehlt oder fehlt,
den Weg
Zu evvigen erfreuen und gereuen,
Hierin ervvies ſich als ein vveiſes Haupt,
Der Wohledle, Veſte und vvohlbenambte
Herr *Heinrich Weishaupt*
vvohlervvegend,
im Fürſtl. und Kayſerl. XVIII. jährigen Dienſt,
Dero Rent-Kamer im Fürſtenthum Liegnitz,
Die End-Kamer des unausbleichlichen Todes,
bey Rechnung die letzte Rechenſchaft,
bey

bey Beſitz der Gütter Karoscau und Romnitz
das evvige Gutt, daher nach
unterthænigſt ausgebetener Dienſt-Erlaſſung
Der Gütter an andere Uberlaſſung und
Schlüſſung
Aller Sünden-Rechnung mit der Quittung des
Bluttes Jeſu,
Ward ſeine Aufloesung ſeine Erloesung,
A. MDCCI. D. XXIV. Martii des rühml. Lebens
LV. Jahr V. Monat.
und der bis in Tod hertzvergnügt, Liebe mit
Der Wohledlen, Hochtugendbelobten
Frauen
Eliſabeth geb. *Lorentzin* v. *Trauvitz*
XXIX. Jahr, IX. Monath XIII. Tage,
Mein Leſer laſs den ſtummen Stein,
Voritzt an Dich den Redner ſeyn,
Sint vveit von ſammen gleich,
Die Welt und Himmelreich,
Doch vver hier in der Welt, vvohlervvehlt
Der hat des Himmels nie gefehlt
Drum lehrne ſolcher Wahl gemeſs,
Glauben, leben, leiden, meiden
ſterben, ſo biſtu
Auch ohn ein vveiſſes Haupt
ein vveiſes Haupt.
† † †
Lect. Chriſtiane
Ave, Fave & cognoſce
Illm. Principis Lignicenſis
Conſiliar. & Archiat.

Johann. Mylius, Aurimont.
Philos. & Medic. Doctor,
Hujus Reip. Physicus & Civis
optime meritus,
Postq. in Conjugio
1. *Christianæ Fischeræ*, Suid. XV.
2. *Catharinæ Crusiæ*, Landh. totid.
Et in Vitæ terrenæ Cur.
LXXII. Annos XXI. Hebd.
piè & laudabil.
confecisset,
A.C. MDCXXXIX. XXIII. Maji H. VIII. Vesp.
Spiritum Deo placidiss.
redderis
pentnagr.
In Syone Asylum
invenit
Ejus Exuvias
Johann Brachvogel, Gener
&
Anna Mylia, Nata unica
Conjuges conjunctiss.
Debit. Pietatis ergo
cum firma beatæ Restit. Spe
heic condi voluer.
Et fremit & tremit, & premit & gemit Orbis,
Asylum,
In Cœli sanctis dulce Sione patet.
† † †
Hic jacet
Johannes Henricus Cunradus
illu-

illustriss. P. P. in Silesia Würtenb.
Gico-olsnens. Teschirens. & Lichtenstein.
Consiliarius
Illustristriss. & Reverendiss. Judicii Episcopal.
Wratisl. ut & Ducal. Monast. Trebnic.
Cancellarius,
Nat. Vratislav. A. C. MDCXII. D. IV. August.
Patre
Casp. Cunrado, Phil. & Med. Doct.
& Reip. Vratisl. Patriæ Physic. ordin.
Matre,
Christian M. *Melchioris Tilesii*, Ducat. Gymn.
Bregens. Rector. Filia
in uxorem duxit
Elisabeth Casp. Rosencrantzii Reip.
Hain. Pro-Cos. ut & Judicii Provinc.
Præfidis Filiam,
Ex qua suscepit
Johannem Casparum & *Joh. Henricum* Filios
& *Christianam Catharinam* Filiam
Ordin. turbat. præmiss.
Denat. Lign. A. C. MDCLXXXV. D. XXIV. Maji
Ætat. LXXII. Mens. ferme X.
Spiritus Astra tenet,
Pax Ossibus esto beata.

Dieser *Johannes Henricus Cunradus* hat von gelehrten und berühmten Leuten Schlesiens ein Buch in Versen verfertiget, welches Er Silesiam Togatam nennet. Selbiges ist nach seinem Tode nebst seinem Lebens-Lauffe von **Caspar Gottlieb Schindlern** denen Rohrlachischen Erben in

Lignitz committiret worden, die es auch aufgeleget haben.

Auf einer Meßingenen Taffel:

Schuldiges Ehren-Gedächtnüß Hr. **Valentin Reimannes** JCti & Pr. so seine Hochbetrübte Wittib, Frau *Barbara* geb. **Henin** nicht ohne Thränen aufgerichtet im 16. ihres Ehestandes und 48. seines Alters, ist seelig verschieden den 2. Octobr. 1664.

† † †

Viator
Hoc Tumulo, qui Te moratur,
Non quem Tumulus, sed qui Tumulum
nobilitat conditur
Samuel Alberti
Reipubl. Lignic. Senator & Prætor meritiss.
Scholæ Præses gravis.
A. R. O. MDCXXXVIII. D. XII. Martii
maximè Lignicensibus inter Vratislavienses
Natus,
Duarum Conjugum
Marthæ Seideliæ
Duor. Felior. Cœlo præmiss. totidemq; Filiarũ
adhuc superstitum Matris
per Annos XI.
&
Barbaræ Heniæ
Balthasaris Seidleri
relictæ Viduæ p. Ann. IX. & VIII. Mens.
fidus Maritus,

Providus V. Liberorum Pater XXXIII. Utilis
Publico Vir XXVII.
Qvi sublatis tot Prætoris Curiæque Curis,
beatè obdormivit A. MDCC. D XXV. Febr.
Abi Viator
Et Mortalitatis Memor, Immortalitatem cogita.

† † †

Cui
Nemo qui Bonus,
Non bene in Vita voluit,
Nemo nisi Malus.
In Morte favere nolet,
Vir
Nobil. Exc. & Consultiss.
Thomas Werlienus, J. U. D.
Serenniss. Ligior. Principis
In Regimine politico
& Consistorio eccleſiast.
Sed & illust. Comitum
Palat. Rhen. Dnn. in Sultzbach
Consiliarius,
Qvem Vitæ Integritas
& in obeund Legationib.
ac Negotiis. sive illustrib.
sive aliis Dexteritas,
In Eccl. denique & Scholas
summa Liberalitas,
Nobis & Posteris commendat,
H. P. L. conditur
Vixit cum *Margaretha* relicta *Caminea*
unicâ

unici Filii rursum denati Parens,
Et cum *Ursula Strichia* rel. *Süssia*
illic XIV. Heic VI. Ann. Hebd. XXV.
Ob. A. C. MDCXLV. D. XX. Maji. H. IV. mat.
Ætat. LXIX. Hebd. XXI. D. III.
Vid. mœstiss. Mar. opt.
L. H. P. C,
Qvantum Doctrinæ, qvantum Crucis
atque Laborum.

Werlienum Tumulus, qvi tegit, iste tegit.

Unter die Wohlthäter gegen Kirchen und Studirenden, ist auch dieser mir verwand-gewesene Freund *D. Thomas Werlienus* zu zehlen, wie Er denn sich gegen die Petro Paulinische Kirche gar mildreich erwiesen, und in selbige eine kleine Orgel geschencket, die aber, nachdem man das neue grosse Werck Anno 1722. angeleget hat, weggeschaffet und in die Kirche nach Heinersdorff, im Lignitzschen Fürstenthume überlassen worden ist. Man sahe an solcher Orgel des Herrn *Doctoris Werlieni* Wappen, welches zwey Engel, die Lilien in Händen hatten, hielten, auf der Seite stund an der Wand sein Bildnüß, mit diesen Versen:

Ingenii Dotes loquitur Frons, Fama Labores,
Consilii Sanctam Principis Aula Fidem.
Eusebien istud Templum, Templiq; loqvetur
Organon hoc Templo, qvod dedit ille, novum.

Es hat auch dieser Herr Rath *Werlienus* seine schöne

schöne Bibliothec nach Franckfurth an der Oder, wie auch ein Capital von 6000. Rthl. vor die daselbst studirende Schlesier und Pommer, besonders aber die von seiner Freundschafft participiren, per Testamentum legiret, von welchen Capitales-Interesse viele ihren Unterhalt zum studiren genossen haben.

† † †

Christo Triumphatori Perpet. S.
Cl. V.
M. *Nicolaus Ludovicus*
Glogov.
Ludi ap Lig. literar.
Rector emeritus,
Qvi
Postq. Scholast. subinde Reip.
alibi etiam ante hac
feliciter salutariterq;
gubernandæ
Potiss. Vitæ Ætatem
tribuiss. &
Functione demum laboriosa
consulto abdicata,
Sibi, Deoq; ante omnia
vivendo,
Reliqvum quod fuit Temporis
ad Sext. usq; Ann. qviete
traduxiss.
Marasmo confectus senili,
tranqville beateq;
A. C. MDCXVI. M. III. compl.

ob.

obdormivit, &
H. S. E.
Liberi Hæredesq; superstit.
Parenti Soceroq; amantiss.
carissq;
H. P. P.
† † †
C. Resurrect. & Vitæ S.
Heic Viri cl.
Valent Ludovici Sen.
Brandenb. March.
III. Ill. Lig. Breg. Princip. ab offic.
& Quæstur. Ann. XIX.
postea
Senat. Dignit. in hac Rep.
Ann. XXVII. functi
& honoratiss. Matronæ
Annæ Monhauptiæ, Patr. Lig.
Conjugg. Ann. XLV. conjunctiss.
XII. Libb. Parent.
Animab. Cœlo recept.
mortal. conduntur
Reliquiæ
Obier.
Ille Ann. C.MDCXXV. XXVI. Apr. Æt. LXXII. | Hæc Ao MDCXXIX. VII. Aug. Æt. LXIX.
† † †
Cernis,
Vir magnus orietur,
Ita prædicebat Anagramma

Viri

Viri
Nob. Excellentissimi Clarissi.
Dn. *Martini Kergeri* Junioris
Med. Doct. Philosophi, chemici
experientiss. solertiss. feliciss.
Natus erat Fraustadii
A. 1650. D. 29. Sept.
Thori Sociam duxit,
Virginem amabilissimam,
Cathar. Christinam Hoffmanniam
Quæ ipsum
quaterna Prole Parentem fecit
sed eheu!
Ostenderunt Terris hunc tantum
Fata, quippe
A. 1684. D. 8. Augusti,
Aliis inserviendo Mortalitatem exuit,
desideratissimus
Patri, Viduæ, Tribus Liberis
Fratri, Sororibus
Ægris, Sanis.
† † †
Viro Ampliss.
Daniel Thalventzel
Strelensi
Illustr. Aulæ Ligio-Breg.
Consiliar. & Secretarii
cordatiss.
Qvi
ob Fidem illustr. Integrit,
omn. Ordin. Hominib.

gra-

gratios. & amatus,
Vixiſſ. Ann. XL. M. X. D. xxii.
honorifica,
Sui Memoriâ ac Deſiderio
publ. privatimq;
relicto,
Pie beateq; obiit,
A. C. MDCIX. xvii. Novembr.
Barbara Mergneriana
Vidua & Libb. vi. Orphan.
Marito Patriq; B. M.
Mœror. juſtiſſ. Mon.
L. H. P. C.

† † †

Auf einer Metallenen Taffel:

Caſp. Thilo, JCtus & Scabin.
Lign. obiit A. 1687. D. 29. Mart. Æt. 31. D. 5.
Magno *Annæ Reginæ Fibingiæ* Conjugis per
A. 3. Menſ. 9. amantiſſ. & ſuor. Luctu.

darunter:

Migremus
Migremus abhinc
Pertæſa morandi Siderum
mea Mens ocyus optat iter
In Terris quid agam, non cerno
rara Bonis Spes heic fulget,
Patria eſt facta Noverca Spei,
Et maneam? Non! Non?
Melior mihi Patria ſcitur,
Spes ubi honorifici Muneris ampla patet,
Hanc

Hanc peto
Præmatura Solum mea Funera dicat,
Præmatura tamen Funera
nulla Polo.

† † †

Viator,
Viatoris
quaſi Tranſitus
Sic, Deo volente, tranſivit
Vir Rev. Doctiſſ.
Dn. *Chriſtianus Volckmannus*,
Dn. *Chriſtoph.* Paſt. Walſtad.
& *Hevæ Lutheri* Conj.
b. memor. Fliius
xxxiii. Die Ann. MDCXLIII.
Æt. Ann. XLV. Dier. xv.
Poſtq. Chriſtum fideliter docuiſſet,
Gœlſchoviæ xiii. } Ann.
Nicolſtadii viii. } Ann.
Vix in Conjug xxi. } Ann.
Ejus Fxuvias
Roſina Schwalbia
Vidua ſub h. Saxo
multis cum Lacr. cond.
Poſteritatiq; mem.
Mariti & Patris deſideratiſſ.
ſuo
Et V. Fil. ſuperſtit. Nomine
conſecravit,
In Cœlo Patriam, qui bene
tranſit habet.

In Mundo Bellum, Cœlo Pax aurea regnat
Jure igitur Cœlo vivere dulce Mihi.

† † †

Vita Exilium, Cœlum Patria
Proin,
M. *Adamus Henschelius*,
Pietat. Erudit. & Ecclesiæ orthodoxæ
Lumen singul.
Postq. peracta cum diligentia Virtutisq;
Laude
Periodo academica
Rostochii, Francof. Wittebergæ
Illustri primum Gymnas. Aurimont. Prof.
Gronovic. deinde in Agro ligio
& deniq; Jauravienf. Ecclesiis Pastor,
& Antistes vigilantiss.
Illic IIX. istic IV. hic vero XXIV. Ann. integ.
ubiq; bene merendo fidel. impendisset operam
VII. Cal Febr. A. Chr. MDCXXIX.
ob constantem sinceræ Religionis Profess.
Javorâ cedere coactus,
Exilium
D. XIV. Cal. Octobr. A. C. MDCXXIX.
hic Lignitii
pia admodum placidissimaq; Morte
medias inter Preces,
cum æterna cœlestis patr. Beatitud.
felicissimè permutavit
Anno Ætatis LXIV.
Maria Helmrichia, Uxor
Marito

Libbq;

Libbq; superst. Patri desideratiss.
cum L. Sax H. Pos.

† † †

M. P. C.
Johanni Weigelio, Haynovienfi
Senatori ac Prætori Reip. Lignicens.
consultiss. æquissq;
Ingenii & Judicii exquisiti,
Viro
Uxorum duarum
Mariæ Mattheæ
&
Helenæ Peiperianæ
Marito
Liberor. ex conjugio priori septenas
ex Poster. nullor.
Parenti
Magno Bonorum omnium cum Luctu
A. C. *MDCXXX.* XIV. Febr. circa Vesp.
Anno Æt. s. LVI. minus Hebd. IX.
piè defuncto
Uxor Liberiq; superst.
Gratit. ergo
M. H. P.

† † †

Subsiste paul. Viator,
Qui Hortos probe cultos amas,
Heic offendis Exuvias
Vir Nobil. Ampliss. Consultissimi
Dni Danielis Eberh. Hertwigii, JCti
Senatoris & Ædilis in Rep. patria meritiss.

Dan. Coss. Filii
Qui
Postquam paternum splendide excoluerat
Hortum,
alium etiam operosè adornavit,
In hoc ipso
Præter-Opinionem quidem, sed non Præparationem,
quam Climactericus Magnus cottidie requirebat, vi Decreti paradisiaci Diem obiit,
A. Christi MDCC. Die xxv. Maji.
Exactis cum Laude & Honore
conjugii prioris cum
Dn. Anna Maria nat. Wendia, Annis XIV.
Posterioris cum
Dn. Anna Barb. nat. Frantzia, Ann. XXII.
utriusq; septena Prole fœcundi,
Munerum publ. in Scabin. & Senatu An. XXXIV.
Æt. LXII. M. III.
Abi Lector & Mundi Hortum cole,
ut cœlestis tandem Patriæ
sias Incola.

Dieser Herr **Daniel Eberhard Hertwig**/ starb eben wie sein Herr Vater, Herr **Daniel Hertwig**/ Burger-Meister in Lignitz, in dem Er plötzlich durch einen Schlag-Fluß sein Leben endigte, hierzu gab Gelegenheit ein Feuer welches in der Zieget-Scheine entstund, da nun deswegen, wie gewöhnlich, auf denen Thürmen gewisse Zeichen gegeben wurden, und Er solches in seinem neugangelegtem Garten vor der Pforte sahe und hörte,

hörte, wurde Er dermassen erschröcket und alteriret, daß Er gehling tod zur Erden sanck, wie Er denn dergleichen Ende Ihm bereits täglich bey seinem grossem Stuffen oder 63. Jahre vorgestellet, und zu einem seeligen Abschiede aus dieser Welt sich præpariret hatte.

Dieweil aber von dergleichen Stuffen Jahren in denen inscriptionibus derer Monumentorum öffters gedacht wird, als habe mir vorgenommen, dem G. L. auch bey dieser Gelegenheit eine gründliche Nachricht davon zu geben. Es werden demnach Stuffen- oder Wechsel-Jahre, Anni Climacterici genennet, die man von einem gewissen Periodo oder umlauffe der Zeit zu dem andern, von 7. biß 7. oder 9. biß 9. Jahren, von der Geburt des Menschen zehlet. Also sind Climacterici Anni das 7de 14de, 21ste u. s. f. besonders aber wird das 63 Jahr vor sehr fatal gehalten, und also Climacticus Annus Magnus genennet, weil die Periodi von 7. biß 7 und 9. biß 9. in selbigem zusammen treffen. Allein solche Meynung wird nicht unrecht von Einigem unter die Errores Vulgi, davon der gelehrte Engelländische Medicus *Jacobus Primerosius* ein eigen Buch geschrieben hat, gerechnet.

Vernünfftig und gründlich raisoniret der berühmte Hällische Medicus und Professor, Herr D. **Friedrich Hoffmann**/ wie von denen andern Annis Climactericis, also auch besonders von dem 42sten, 49sten, 63sten und 70sten Jahre, in seiner Dissertatione de Annorum Climacteri-

corum rationali & Medica Explicatione. §. XVI. p. 21. wenn Er schreibet: „Viri Anno quadragesimo secundo & nono cam Sangvis Eorum sit fervidissimus, nisi se moderentur in „calidorum Potuum assumtione, incurrunt in „ardentes bilioſas Febres, tertianas continuas. Annus etiam hic quadragesimus „nonus maximè infensus est Fœminarum Sanitati, cessare tunc solent Menses, unde varia Pathemata hypochondriaca & hysterica „per aliquot Annos pati, necesse habent, cum „lento calore. Sexagesimo autem tertio Anno, item Septuagesimo cum insignis adsit „Virium Debilitas, Morbi chronici, Cachexia, „Asthma, Hydrops, Apoplexia, quartana Febris, Jcterus niger, Hæmorrhoides cœcæ, minari solent Periculum.

Es will hiermit dieser berühmte Medicus zeigen: daß um solche Jahre gemeiniglich gar merckliche Veränderungen bey denen Menschen sich ereigneten, besonders aber würde man um das 42ste und 49ste Jahr bey denen Männern, als bey welchen das Geblüte sehr hitzig wäre, wo Sie sich nicht wohl vor starcken und hitzigen Getränckten in acht nehmen, allerhand hitzige Fieber wahrnehmen, das 49ste Jahr sey auch denen Weibes-Personen an ihrer Gesundheit leicht schädlich, weil um selbiges ihr Mensium fluxus aufhörte, und zurück bliebe, daher Sie denn allerhand Beschwerligkeiten in Unterleibe wahrnehmen, als da ist die Hypochondrie und Mutter-Plage u. s. f. da

da Sie denn sich etliche Jahr dabey mit einer schleichenden Hitze schleppten. Weil aber in dem 63sten und 70sten Jahre die Kräffte bey den Menschen gemeiniglich sehr abzunehmen pflegten, so erfolgten daher langwierige Kranckheiten, die Cachexie, Brust-Beschwerung, Wassersucht, Schlag-Flüsse, viertägige Fieber, schwartze gelbe Sucht, blinde güldene Adern u. s. f. da es denn nicht allemahl zum besten aussehe.

Marcus Teubnerus, Consiliar. illustr.
Princip. Lignicens. Breg.
hic expectat Resurrectionem,
Qui dum vixit, mori semper didicit,
ut recte mori semel posset
V. Ann. *XLV.* M. X. D. IV.
O. VIII. Febr. A. *MDCXXXVIII.*
Rom. VIII.
Scimus quod his, qui diligunt Deum &c.
† † †
H. S. E.
Vir Nobil. & Excell.
Joh. Baptista Reimann
J. U. D. Qui cum
Aulæ quond. illustr. Breg.
Sexenn. Consiliarius,
& Instit. Imp. in Gymnasio
Ducali Professor,
Lignic. postea Reipubl.
bienn. Pro-Cons.
Tandem Aulæ illustr. Lign.
quinquenn. fere Consiliar.

& Secretarius,
Fide, Industria, qua debuit,
qua potuit,
Principib. suis serviit
A. C. MDCXIV. Æt. s. XLIV. M. VIII.
D. XIV. beatiss. obiit,
relict.
Fidei, Pietat. Integritatisq;
Laude, Famaq; memorab.
tum Libb. Ill. Orph. &
Anna Maria Baudissa
Conjuge Vidua, quæ
ea h. Sax. lege P C.
ut esset sibi quoque olim
commune cum Marito
ultra Ann. XIV. concordiss.
Conditorium.

In dem Theile der Kirche gegen Mittag:

Vener. & Clar. Vir. *Dn. Valentinus Bachmann*, Penicensis, hujus Ecclesiæ Diaconus, piè & placidè ex hac Vitâ migravit XV. Cal. Octobr. An. Nati Christi MDLXXX. Cujus exanim. Corpus hoc loco quiescit, expectans beatam Justorum Resurrectionem.

† † †

Anno 1641.
Den 18. Octobr.
Ist selig entschlaffen, der
Wohlgebohrne Gestrenge
H. *Hans* von *Falckenhain* und
Buchwaldigen nach

nach dem Er seinen Lebens-Lauff
gebracht auf 79. Jahr 3. Wochen.
A. 1667. den 3. Nov. des Tages
$\frac{3}{4}$ auf 2. Uhr ist in Christo Jesu
ihrem Erlæser sanft und seelig
entschlaffen die vveyl. Wohlgebohrne
und viel Ehrentugendreiche
Fr. Catharina Borwitzin
geb. *Zedlizin*
Welche ihren Adlichen Lebens-Lauff
gebracht auf 74. Jahr
Gott verleihe Ihnen eine
frœliche Auferstehung
zum evvigen Leben.

Bey dieser Inscription bekommen wir Gelegenheit an das Geschlechte derer von Falckenhayn zugedencken, davon wir unterschiedliche Häuser in unsern werthen Schlesien haben, aus welchen sich viele Herrn um solches Land als auch desselben Regenten gar bekannt und beliebt gemacht haben.

Hr. **Hanß** von **Falckenhayn**/ war Hertzogs *Ludovici II.* zu Lignitz Rath.

Hr. **Hanß Wilhelm** von **Falckenhayn**/ auf Brauchitschdorff, und **Hanß George** von **Falckenhayn** auf Rothkirch, haben in der Historia patria das Lob wohl-qualificirter und gelehrter Herren.

Hr. **Siegmund** von **Falckenhayn** auf Brauchitschdorff und Conradswaldau, war des

Fürstenthumes Lignitz Landes-Elteſter; dergleichen Charge auch hatte

Hr. **Otte** von **Falckenhayn** auf Ausche, des Fürstenthumes Lignitz ersten Crayſſes Landes-Elteſter.

Es ist auch solches Geschlechte in dem Grafen und Freyherrn Stand gesetzet worden, wie denn also bekannt worden sind.

Hr. **Friedrich Ferdinand** Graf von **Falckenhayn** auf Neukirche, anfänglich Fürstlicher Braunschweigischer und Lüneburgischer Gesandter an dem Kayserlichen Hofe zu Wien, hernach aber Oberster Krieges-Commissarius über die Kayserliche Armee in Ungarn.

Hr. **Rudolph** Freyherr von **Falckenhayn**/ auf Samitz, Vorhauß, Oberbilau, Riemberg, der in unserm Fürstenthume Lignitz in gutem Ansehen gestanden, A. 1722. in Vorhauß gestorben und zu Rothkirch in der Herren von **Falckenhayn** Erb-Grufft beygesetzet worden ist. Dieser Herren Grafen und Freyherrn von **Falckenhayn** Herr Bruder ist.

Hr. **Siegmund** Freyherr von **Falckenhayn** auf Seichau, Rothkirche, Gassendorff u. s. f. der in seiner Jugend als einen tapferen Soldaten und General-Adjutanten sich im Kriege gezeiget hat, itzo aber dem Fürstenthume Jauer, als ein Hochansehnlicher Landes-Elteſter vorstehet.

Es ist auch das Freyherrliche Geschlechte derer von **Falckenhayn** nach Straßburg in Elsaß kommen, woselbst unsers Freyherrn von **Falckenhayn**

hayn Herr Sohn, **Franz Friedrich Anton** Freyherr von **Falckenhayn** lebet, dessen Frau Mutter eine gebohrne Freyin von Holtz-Apfel aus Elsas gewesen.

† † †

Siſte Viator, ſi bonus es,
Abſiſte ſin minus,
Conduntur ſub hoc Saxo,
usq; ad Decretor. D. extrem.
mortales Exſuviæ
Abrahami Friſii
Laubanenſ.
Viri Reverendi & Clariſſimi
Theologi ſinceri & moderati,
Conſilii eccleſiaſtici & Conſiſtorii
illuſtr. Aſſeſſoris,
Petro-Paulinæ ap. Lig. Eccleſ.
XII. ad Annos Paſtoris fide ac
Induſtriâ Spectatiſſ.
Qui cum docendi Munere Annos
ipſos XXXI. laudabiliter
fuiſſet perfunctus
Ætatisq; Climacter. heroicum
LVI. ante Menſ. IX.
expleviſſet,
Catarrho ſuperatus pie in Domino
expiravit,
A. C. MDCXXVII. M. Majo D. XII.
Aſcenſ. Dominic. Sacr.
Heva Kretſchmaria
Marito XI. per Ann. exopt.

deſi-

desideratissimoq;
multis c. Lacr. L. H. P. C.
Qvi Veri, qvi Pacis amans Vita integer omni,
Censor erat Morum, strenuus, hic situs est.

Es ist dieser Herr **Abraham Friese** ein rühmlicher Wohlthäter der Kirchen, Schulen und Armen gewesen, gegen die Er sich nicht nur im Leben, sondern auch besonders in seinem letzten Willen, Preißwürdig erwiesen; wie Er denn sein Vermögen per Testamentum nach Lauben in der Laußnitz, als seine Vater-Stadt legiret und verordnet hat, daß jährlich am Tage **Abraham**/ ist der 20. Decembr. denen Kirchen- und Schulbedienten, wie auch armen Schülern in Lauben, denen Armen in Hospital Geibsdorff, woselbst Er als Pfarr einsmahls gelebet hat, Neu-Kretschem, und Haus-Armen in der Stadt Lauben, die Interesse davon solte ausgetheilet werden, welches auch noch jährlich an gemeldeten Tage geschichet.

Wer weiter von diesem Hrn. **Abraham Friesen** eine Nachricht verlanget, kan des gewesenen Laubanischen berühmten Rectoris, Herrn **Gottfried Hoffmanns** Lebens-Geschichte der Evangelischen Laubanischen Pastorum p. 97. und 274. aufschlagen.

† † †

Jesu Archi Episcopo S.
Viator
Saxum mirare rarum
Cujus Umbra & Urna

Favo-

Favore Eccles. h.
bonum tegit Theologum
Adamum Stoltzerum
Conradino. Hainov. Sil.
Eccl. Petro-Paul Archi-Diaconum,
Hic, postqvam
Doctrinâ sincerus,
Vitâ inculpatus,
diversis in Locis
Mertzdorff, Cæsareovvald. Steidnicii
& Lignic.
Crucifixum Christum prædicasset,
Ann. XIII. &
bino in Conjugio cum
Susanna
Guttelia & *Schwalbia*
Uxorib. utrinq; honestiss.
Libb. VI. nunc cum Parentib.
Lue pestifera
singulos extinctos genuisset,
Tandem
Eccles. militant. valedixit.
& Cursu pleno
triumphantem petivit
Æta. s. Anno XXXV.
A. Christ. MDCXXXIV.
Ipsis Cal. Octobr.
Qvem anxie desiderant
Mater, Frr. Socr. Amici
Superstites.

Memo-

† † †
Memoriæ
Reverendi Viri
Christophori Trandii
Eccl. h. Archi-Diacon. fideliss. est sinceri
piè defuncti,
Die xx. Junij. A. MDCxxxii.
Ætatis suæ Anno XL.
Mense viii.
postqvam
Verbo & Exemplo docuit,
Veritatem propugnavit,
& in ipsa Morte,
Æt. Tranquillitatis Portum
invenit
Eva Henckelia Uxor mœstiss.
Marit. desideratiss.
Lap. h. pos.
† † †
Sursum Corda,
optumi Mortalium!
A Deo sumus, & ad Deum evolemus;
Hunc secutus in Vita,
Assecutus in Morte,
Vir Reverendus & Doctus
Adamus Thebesius
Optimi Patris Cognominis Filius
Hujus Templi Archi-Diaconus,
cum lectissima Fœmina.
Rosina Baudissa
X. Liberor. Genitor.

Im-

Implevit xxxiii. S. Ministerii, LIX. Vitæ Ann.
Obiit D. viii. A. MDCLXXXVI.
Dum fuit, illi fuit
JESUS omnia,
Vita Vanitas,
Ars moriendi summa
Sapientia,
† † †
Vitæ Mortisq; Dom. S.
vixit,
Si aut vivere potuit
Qvi ægro à teneris Corpusculo
qvotidie moriebatur,
aut mori debuit,
Qvem Ingenium ac Litteræ
Immortalitati destinabant,
Sed vixit
Pl. Rev. Præclariss. Doctissq;
M. *Johannes Kutschereiter*
Prim-Diac. Johann. Lign.
Inde Eccl. & Senior Wadav.
Past. Æd. h. Pastor & Con-
sistorii Duc. Assessor,
Denique Ducat. h. Superintendens
Theologus, Orator, Poëta, Historicus,
non è Vulgo,
Vixitq; ultimum
Christiana Spe ac fide
vividus,
A. Chr. MDCLXVII. D. xi. Febr.
offic. Ecclesiast. xviii.

Con-

Conjug. cum *Jul. Feigia* XVII.
Vit. LIII. Hebd. XXIII. D. II.
Revictur. Exuvias
Uxor mœstiss. & III. Libb.
superst. H. H. P. C.
† † †
Antiq. Dier. S.
Tandem
Ex infesto Miseriar. Pelago
Henricus Bachmannus
Cantor & Collega
Prim. Cromlov. Bohem. post Lignic.
Mar. & P. P. Ann. XLII. industrius,
Ingruentib. Senl Procellis,
per Ann. XII. Irar. plenos
Senator gravissimus
integro fere
quod Morte præcessit
Quinquennio,
Continuis Morbor. Fluctib. jactatus,
ad Portum melioris Vitæ
emigravit.
Ann. C. MDCIL. M. Nov. D. XXVIII.
Filia, Gener, Nepp
Patri, Socero, Avo,
Mem. & Grat. E
H. L. P. C.
† † †
J. C. S.
Petro Thebesio
Viro Rev. Doct. ac Pio

De

De Eccl. pr. Seifersd. p. Lign.
Marian. tandemq; P. Paul.
Ann. XXXVIII.
B. M.
Post Bell. & Morb. Injurias
Fide, Spe & Patientia
felic. superatas,
Morte placidiss. & beata
humanis exempto
Rosina Johnia
Post dulce Ann. XXXVI. Conjug.
Vidua mœstiss.
Nec non
Abrah. & *Petrus* F. superst.
Ex sup. Fidei & Pietat. Debit.
L. H. P. C.
Tulit v. h. Labores Lustra XII.
Mission. obtinuit pr. Non. Jun.
A. S. MDCLX.
Abi jam Viator,
& memorare Novissima
† † †
C. S. S.
Vir divinarum &
humanarum Literar. Peritissimus, Dn.
Georgius Thebesius
h. Eccl. Pastor
atq; Ducal. Consistor. Adsessor.
cum S. S. Ministerio
Obsendorfl Ann. VI. Mens. II.

Lignicl tam in ill. Joh. Archi-Diac.
quam in h. P. Paulina
A. XXIV. Mens. IX. Hebd. IV.
Pari Prud. Fide, Autoritate
functus esset,
Habuissetq; Tori Socias
Hedw. Schwedneriam
III. Filior. superst.
totidemque Filiarum def. Matrem,
Dein
Mariam Krumbhorniam
morbid. Senect. Levatricem
Eximiam,
Victor tot. Adversitatum
ac Dolorum
Æternitatis Præmio
mactandus,
D. XXVI. Mart. A. M.
DCLIIX. ad
Superos emigravit
Natus Ann. LV. H. VI. D. VI.
Wir haben allenthalben Trübsal ꝛc. 2. Cor. 4.

† † †

Rev. & Clar.
Vereq; Doctus Vir
M. *Adamus Thebesius*
Ducal. Consistorl Adsessor,
Hq; Eccl. P. Paul. Pastor spectatiss.
Doctr. sincerus, Vitâ inculpatus
Pastoris & Gregis Exemplar,
Inde Eruditor, Amor, Auditor. Ocellus,
Me-

Methodi insuper
Terminis german. Conciones scite exhibent.
Primar. Autor & Artifex
Qui postquam cum
Catharina Weirachia, Conj.
quat. Filior. totidq; Filiar. Matre
vixiss. Maritus Ann. XVII. M. V. Viduus
Ann. XIV.
Ac Munschüz Ann. VII. cum dim. Christo
serviiss.
Tand. A. C. MDCLII. D. XII. Decembr.
ex hæreditar. Arthrit. Morbo decumbens
Ann. Æt. Climact. heroico LVI. cum VI. D.
completo
Suis inopin. sibi vero non prorsus improviss.
Apoplexiæ Importunitat.
exstinctus est,
Ut docui, ut potui, studui bene vivere, nostra
Lux aliis, Christi Lex mihi Vita fuit

† † †

Auf diesem Steine lese ich itzo:
En
binos
Unius Domini
Veros Eccles. Evangelic. Antistites,
Fidos hujus Ædis Pastores
sinceros Ducatus Consistorii Assessores,
Admodum Reverendos
Dn. M. *Adamum Thebesium* P. L. C.
Anno Recuperat. Relig. Pacis
MDCLII.

Ætatis LVI. Officior. XXXIII. Conjug. XVII.
c. *Catharina Weirachia*
Ejusq; ex *Adamo* Nepotem
Dn. M. *Adamum Ludovicum Thebesium*
Anno Restit. Liber. Relig. Exercit.
MDCCVIII.
Ætat. LI. Officior. XXIV. Conjug.
I. Cum *Eva Rosina Hertelia*, Ann. XIV.
7. Liberor. Par.
II. Cum *Anna Catharina Hübneria* Ann. V.
Non absque insigni
Ecclesiæ ac Civitatis
Luctu,
piè defunctus,
† † †
Medico
Piar. Animan S.
Johann. Walter Lig. D.
Conf. Stud. Cursu
Primo Lubenens. ult. III. Ann.
Post hujus Reip. Patriæ
per ipsf. fer. XX. Ann.
Physicus,
Terræ Matri Debit.
Hagnete Hertwigia
nup. ux. fidiss.
nunc Vid. mœstiss.
Suo & *Joh. Georgii*,
Theophili
Filior. chariss. Nomine,
pie procurante,

huc

huc feliciter
usq; ad Diem Rest.
depos.
Vix. Ann. LXII. Hebd. II. D. totid.
ob. XII I. Nov. Ao. MDCXXXVI.
† † †
Qui, cui crederet
vere scivit,
Andreas Baudisius
Theolog. Doctr. Vitæq; Sanctimon.
Conspic. & pacific.
Nicolstad. prim. post in hac
Concione Docentis perfunct.
Officio strenue
ut & Cromlovii Bohemor. int.
Pontif. superst. Autor
Evangelicis. Verit. Industr.
Hoc tand. vicis. in loco Pastor,
Ecclesiar. in Ducatu Lign.
& Wolav. Superint. emerit,
sub h. Saxo sepeliri voluit,
Obdormivit in Domino placidiss.
atq; mox non Viduæ tant.
cum Libb. mœst.
Sed & Presbyter. Rev. adeoq;
Piis omn. Sui Desider. relicto,
ad loc. suum sibi à Christo
in Cœlis parat. abivi
III. Januar. A. Chr. MDCXV.
Minist. XXXII. Conjug. XXXI.
Homo!

Vigila & Te præpara,
Hic Exitus omn.

† † †

Itzo lese ich auf diesem Steine folgende Inscription:

Hic tacent
cum Laude loquendi
Facundi Patriæ Oratores
Egregii publici Duum viri,
unit. Gente, Mente & Sepulchro
Dn. Andreas
& hujus ex Filio Nepos
Dn. *Godofredus*
à *Baudis* & *Guldenhuben*
Ille in Duc. Lign. & Wolav. Superintend.
extinctus III, Jan. A. C. MDCXV.
Ann. Æt. LVII. Hebd. XXXI.
Hic Hæreditarius in Rudolfsbach & Strachvvitz
Sacræ Cæsar. Majest. Consiliarius,
& illustr. Statuum Duc. Lign. Syndicus
Defunctus A. C. MDCLXXXI. D. II. Decemb.
Æt. Ann. LVI. Hebd. VIII.
Junxit Mors Tumulo, quos Vita Thalamo
Catharinam Krentzhemiam
Denat. Cal. Aug. A. C. MDCXXX.
Ætat. Ann. LXIV. Septim. XIX.
Mariam Wiehliam

placide quiescant.
Grata Posteritas
Illorum Meritis Meritum Decus rependet,
Exemplum Progenies sequetur,

Vir-

Virtutes Nator. sunt Genitor.
Indebebile Exemplum.

† † †

Deo Resuscitatori S.
Quod à Terra fecit
Id depos. Mortalit. Exuviis
Vir quond. Nob. & Clariss.
D. M. *Leonhardus Baudisius*
Reip. Patr. Senat. B. M.
sub Terra hac cond. est,
Spiritus
Æthereis rursum migravit ad Auras
Vixit dum erat cum Laude,
obiit pie,
Memoria ejus sit in Benedictione
Cultum Marito, tum par.
incomparab.
Catharin. Utland. Conj.
& IV. Libb. superstit.
H. L. P. C. C.
An. Chr. MDCXXXII. Conj.
XXI. Ætat. L.
Psalm. XXVII. v. 13.
Nempe videbo tamen Bona &c.

† † †

Deo Collectori S.
Sub hoc Saxo Mors conjunxit,
Quos ad Tempus disjunxit,
Ossib. enim Paternis acquiescit,
Laurentius Baudisius
quond. Johann. dein hujus Ædis

Pastor, Consistorii Assessor
& Rev. Ministerii in Duc. Lign.
Senior primarius,
Ejus Doctr. Purit. Prudent. Integr.
Homines loqui præstat quam Lapides
Obiit pr. Nov. Febr. A. MDCLXXIX.
Minist. & Conjug. XXXIX. Æt. LX. Mens. VI.
Ad Latus autem opt. Mariti sita
Rosina Wagneria
Conjux sine pari fidiss.
Liberor. IX. è quibus V. superst. Mater.
decessit A. MDCLXXXII. Cal. Febr.
Krigheidæ Æt. A. LXIX. H. XXI. D. III.
Micheæ VII. v. 8.
Heic Crucis in Tenebris
Sed non sine Luce sedebam
Æternum Lumen nunc
Mihi Numen erit.

Ich habe dem G. L. bereits unterschiedene Inscriptiones die uns in diesem Theile der Petro-Pauliniſchen Kirche auf denen Leichen-Steinen vorkommen, vorgeleget. So wir uns auch daselbst genauer umsehen, werden wir solchen Platz nicht unrecht das Begräbnüß derer *Baudisiorum* und *Thebesiorum* nennen mögen; Sintemahl die meisten Steine allhier gelehrte und renommirte *Baudisios* und *Thebesios*, die sich sowohl um diese Kirche als auch gantzes Fürstenthum gar meritiret und beliebet gemacht haben, bedecken. Oben habe ich bereits von denen *Thebesiis* etwas gemeldet, numehro will ich auch den G. L. einige Nachricht von denen *Baudisiis* geben. Sie

Sie sind aus Sachsen in Schlesien mit Hertzogs *Heinrici Pii* Gemahlin *Agnete*, Churfürstens *Alberti II.* Printzeßin, kommen, und haben nach der Ruinirung des Landes Schlesiens, und unsers Fürstenthumes, von denen grausamen Tartarn, die in solchen Fürstenthume Lignitz gelegene Dörffer Groß- und Klein-Baudiß erbauet. In dem 14. Seculo sind Sie in Breßlau in gar guten Ansehen gewesen, da *Nicolas* von Baudiß A. 1326. als Hertzogs *Heinrici VI.* Rath gelebet, der dem Hertzoge gerathen hat, sein Fürstenthum der Cron Böhmen zu unterwerffen; Deßwegen Er auch von dem Lignitzschem Hertzoge *Boleslao IV.* wie ich dir oben in dem ersten Theile und Buche bereits angezeiget habe, viel Verfolgung leiden müssen. Desselben Sohn **Hancko** von Baudiß hat um das Jahr 1361. dem Fürstenthume Breßlau als Landes-Hauptmann vorgestanden; Wie deñ auch hernach **Hanß** von Baudiß A. 1378 und **Nicklaß** von Baudiß Anno 1430. nach rühmlichen Kayserlichen Krieges-Diensten in gedachtem Fürstenthume ansehnliche Landes-Chargen gehabt haben. Von Breßlau sind Sie endlich auch wiederum zu uns nach Lignitz kommen.

In denen ersten zweyen Inscriptionibus, die ich itzo von denen *Baudisiis* vorgeleget habe, wird des *Andreæ Baudisii* gedacht, von dem ich oben bereits die Inscription seines Epitaphii bey dem Altare befindlich angeführet habe, diesen setzet *Melchior Adami* unter seine 136. vortrefliche Theologos Deutschlandes, und rühmet von Jhm:

Quod fuerit Theologus Eruditione, Integritate Vitæ, Humanitate & Fide præstans. Von diesem gelehrtem Manne stammen auch unsere *Baudisii*, sowohl die von Adel und Ritterstande, als auch gelehrte her. Denn nach dem per Injuriam Temporum einige Veränderung ihres Adels vorgegangen war, Sie die Studia ergriffen und in allen Facultäten sich gar wohl gezeiget und hervor gethan hatten; satzte der glorwürdigste Kayser *Ferdinandus III.* des Herrn *Andreæ Baudisii* Sohn, Herrn **Gottfried** *Baudisium* wiederum in dem Adel- und Ritter-Stand, daß wir numehro von diesem Geschlechte folgende anführen können, die um unser Fürstenthum sich wohl-meritirt gemacht haben, nemlich

Hr. **Gottfried** von **Baudiß** und Guldenhuben auf Rudolphsbach, J. U. D. Comitem Palatinum Cæsar, erstlich des Fürstenthumes Schweinitz und Jauer Cantzlern, nachgehends Fürstl. Lignitzschen Rath und Cantzlern, der in seiner zweymahligen Absendung nach dem Kayserl. Hofe von *Ferdinando II.* und *III.* allergnädigst angesehen worden ist, und Anno 1637. obgedachte Bestätigung seines vorhero bekannten Adels von dem letzteren erhalten hat.

Hr. **Gottfried** von **Baudiß** und Guldenhuben auf Rudolphsbach und Strachwitz, Kayser- und Königl. Rath, und des Fürstenthumes Lignitz Syndicum, und desselben Herren Söhne.

Hr. **Joachim** von **Baudiß** und Guldenhuben auf Strachwitz, gewesenen Kayserl. Krieges-Haupt-

Hauptmann, letzlich aber des Fürstenthumes Lignitz Landes-Krieges-Commissarium.

Hr. **Gottlieb** *Alexander* von **Baudiß** und Guldenhuben auf Rudolphsbach und Klein-Tintz, gewesenen Kayserl. Krieges-Lieutenant, itzo des Fürstenthumes Lignitz wohl-meritirten Landes-Krieges-Commissarium, wie denn auch des **Joachim** von **Baudiß** Herren Söhne in Kayserlichen und anderer Potentaten Krieges-Diensten gestanden, und ansehnliche Chargen gehabt haben.

Was aber unsere Lignitzsche gelehrten *Baudisios*, die so wohl bey denen Evangelischen Kirchen der Stadt und sonsten im Fürstenthume Lignitz; als auch bey dem Rath-Hause gelebet, und ihre treue Dienste GOtt zu Ehren, als auch dem Nechsten zum besten gezeiget haben, davon kan der G. L. diese meine Lignitzsche Merckwürdigkeiten hier und dar aufschlagen, dabey ich nicht unterlassen muß zugedencken, daß unsere werthe Stadt Lignitz dem Welt-beruffenem Leipzig zwey gelehrte und vornehme Juris utriusque Doctores gegeben hat, nemlich

Hr. D. **Leonhard** *Baudisium, Laurentii*, Senioris Primarii in dem Fürstenthume Lignitz Sohn, gewesenen Stadt-Richter in Leipzig, der A. 1709. daselbst gestorben ist, und dessen Vetter.

Hr. D. **Gottfried Leonhard** *Baudisium, M. Andreæ* Pastoris der Petro-Paulinischen Kirche Sohn, des Rathes in Leipzig Hochansehnliches

Mit-

Mit-Glied, und des Frauen-Collegii daselbst Collegiat, wie auch Advocatum im Ober-Hof-Gerichte.

† † †

Pietat. & Amori S.
Dn. Ernst Friederic Heintz de *Weissenroda*
in Neudorff
Nobil. bohem.
Postq. Studiis Ætat.
prim. dedisset.
Dein
cum illustr. Dn.
Dn. Sigfrido de *Promnitz*
Lib. Bar. in Pless. Sorau
Tribel &c.
German. Italiam, Venet. Rom. Neapol.
Siciliam & Maltam Ins.
per quinquenn.
Non sine pericul, sed cum fructu
Ling. ital. & Prud. polit.
indagasset,
Et cum
Catharina Rosina Heinrichia
Ann. XII. Hebd. II. D. v. pacif.
vixisset
A. C. MDCXLII. D. II. Xbr. H. V. mat.
Ætat. *XLI.* Hebd. XXV. D. II. H. IX.
Exilii & Vitæ Peregrinat. Lignicii
finiit desiderq;
Sui acerb. Matr. Ux. Libbq;
relicto H. S. L. conditur.

Praga

Praga dedit Curas, Ligium fatale Sepulcrum,
Hospitium Mundus, Tecta quieta Polus.

Das Geschlechte derer von Heintze und Weissenroda ist aus Böhmen zu uns in Schlesien kommen, und besitzet das von der Stadt Lignitz ½. Meile gelegene Dorff, Neudorff, welches des itzo gedachten **Ernst Friedrich von Heintze** Herr Vater, der eben diesen Nahmen geführet, gekaufset hat. Die Frau Mutter war **Anna** eine gebohrne von **Schönauin** aus Böhmen, die in Lignitz, A. 1652. den 27. Decembr. ihres Alters im 73. Jahre gestorben und in der Petro-Paulinischen Kirche begraben worden ist, auf ihrem Leichensteine stunden diese Verse:

Verfolgung, Trübsal, Creutz und Noth,
Ist frommer Christen Weg zu GOtt.
und
In Böhmen ward ich jung, in Lignitz grau begraben,
Hier solt' ich Wohnung nur, im Himmel Freude haben.

† † †

Clar. Vir D. *Martin Girbig*, Haynovienſ. Doctor Medicinæ. Qui cum Excell. Eruditione conjunxit Studium & Amorem Doctrinæ cœlestis, & in Professione sua summa Fide & Cura servivit, ex hac Vita ad æternam Consvetudinem Christi & Beatorum evocatus est, D. Mensis Augusti ultima, A. Chr. 1547.

Christo

† † †
Christo Animar. Pastor. S.
Rev. quondam ac Ampliss. V.
Dom. Ulr. Kutschereuterus
Theol. orthod. & graviss.
H. Ædis Pastor, Consistor. ill. Ass. prim.
ac Ducat. Lignic. & Wolav.
Vice Superatt. Opt. mer.
Cum diversis in Locis
Veritatem divinam asserendo,
constanterque propagando,
æternam Sui Nominis Memoriam,
Sibi comparasset,
Ac tandem p. Kal. Xb. *A. MDCXXXVIII.*
S. S. Functionum xv.
Conj. xxiii. Æt. LII. Curr.
Immort. ad Posterit. Explo
inter Sanctiss. Meditationes
Curasq; pro Ecclesia singulares
Diem suum
piè placideq; obiisset,
Mar. suo benevol. & incomp.
Anna Schwenckfeldia
Conjux infeliciss.
Suo quatuorq; Liberor. ñne
H. L. P. C.
Non moriar, sed vivam, ipsaq; in Morte Triumphum,
Christe, tuo lotus sanguine lætus agam.

D. O.

D. O. M. S.
Michaël Hene
Vratisl. oriundus
Reip. Lignic. Notarius
meritiss.
Helenæ Volckmanniæ
Ipsos Annos xxxix.
Maritus desideratiss.
Militia hujus Vitæ,
illæsa Fide & Conscientia probè exercit.
Post emerita LXII. Annor.
Stipendia,
A. cIↃ IↃcL. Die xxii. Octobr.
Hora viii. vespert,
Cingulo, Morte cupita
solutur.
Victore cum Christo
propediem
æternum triumfaturus,
qua fuit immortalis,
quiescit
Hoc Monumento
à Viduâ
cum Filiâ & Genero
mœstiss. posito,
Pax Bellumq; meos Terris exercuit Annos
Æternum Cœlis Pace manente fruor.

† † †
D. O. M. S.
Saxum hoc,

Quod

Quod vides, Viator,
Rev. quond. ac Clariſſ. V.
Dn. Gottfr. Tileſii
Superioribus Annis
Eccl. Bulcoluc. Paſtoris,
poſtea Exul. Chriſtiani
ac deinceps in h. Urbe
Diaconi mariani,
ultimo etiam h. Ædis Archi-Diac.
ſemper laudatiſſ.
Ossa ac Exuvias
tegit,
Qui Fidem Deo,
Conſtantiam Proximo,
Servans probansq;
Inde Gloriam, hinc Famam
utrobiq; ſempiternam,
conſequutus eſt,
Ob. A. clɔlɔcxxxiix. iii. Non. IXbr.
Miniſt. xxxiv. Conj. xxxiii.
Ætat. LIIIX.
Maria Ligavia
vid. mœſtiſſ.
Marito eheu! ſuo
H. L. P. C.
In Terris ſaltim Mutatio quæque timenda eſt,
In Cœlo æternas novimus eſſe Domos.
† † †
Deo & Memoriæ S.
Scire haves Lector? Scito,
Sub hac Saxi Mole

Exu-

Exſuvias in Spem futuræ
Reſurrectionis
Poſtquam D. xxvi. M. Aug. Ann. vero
MDCXXXVII.
Ætat. XLV.
avitum & inevitabilem Legem,
impleſſet Naturæ,
Heic rectè poſuit, Vir Clmus
Dn. Adamus Neumannus
Quem celeberr. Aurimont.
Nobil. Francof. Athenæ
Civem fovêre & Alumnum academic.
Cui dein Patria
Honor. attrib. meritiſſ.
cum uterq; Scabinat.
Alter quidem Collegam,
Alter etiam Magiſtrum
Salutarent felic.
Audiimus Lector,
Juſtus ut Palma florebit,
& Memoria Ejus erit
in
Benedictione.
† † †
Vita ubiq; &
ubiq; Mors.
Vir
Nob. ac cordatus
Samuel Kirchnerus
in Pallvvitz, Johnsdorff,
Capitaneus

Civium patr. Lignic.
bellicus,
Quem
Boni quiq; & cordati
ob Integritatem &
Humanitatem
Amor. & Honor. sunt
prosecuti,
sed
Mors eheu! fatalis,
A. C. MDCXLVIII. D. XXVII.
M. Jun. Æt. s. A. LVII.
exactis
Mortalium è Cursu
b. sublatum,
ad Immortalitatem
translatum,
heic ad Latus b. Conjug.
situs est.
† † †
D. O. M. S.
Ignosce Viator
Si Te remoratur hic Lapis,
Christianus Monschein
J. U. C.
Juvenis
In Litteris, Palæstra, Musicis,
Sariss aq; artificiose
vibrand.
Solers,
Quæ liberè scire æquum est,
Adolescentem, Mor-

Mortis Spicula effugere haud potuit,
Diversis enim Academiis lustratis,
Domum se recepit
Febri epidemic. opprimitur.
hac occubuit
sed ut Christianus
h. e. piè & placidè
A. C. MDCXLII. XXIIX. Junii
Æt. A. XXV. XVIII. Sept. II. D.
H. M. B. precare.
In Terram nudus veni, nuc Syndone tectus,
Plus reddo Matri, quam dedit ipsa Mihi.
† † †
Dem
Hochedelgebohrnen Herrn
Hrn. Ernst v. Nimpsch.
auf Alten-Schönau
Wicken und Arnsdorff,
gab Hohen Lübenthal
Die Wiegen den 11. May 1645.
Mertschütz das Braut-Bette 1672. den 30. Jun.
Liegnitz
den Sarg und das Grab den 21. Sept. 1681.
Seine Tugend vollkommene Frau
Frau Barbara Eleonora
geb. v. **Krackwitz**
stifftet Ihm dieses Mahl
zum Zeignüß
daß Er in ihrem Hertzen niehmahls
sterben könne.
A. 1681. den 1. Dec.

Das Zeignüß deiner Treu gab mir dein letzter Kuß,
Das macht es Kind, daß ich dein' Asche lieben muß,
Es soll mein Geist von nichts als deiner Treue wissen,
Bis du mich und ich dich im Himmel werde küssen.

Das Geschlechte derer von Nimpsch ist ein altes und renommirtes Geschlechte, wie denn daraus auch besonders in dem 15. Seculo A. 1430. ein **Conrad** von Nimpsch wieder die Polnischen Creutz-Herren gefochten hat. Wir haben auch in unserm Schlesien Freyherren und Grafen von Nimpsch, Sie floriren aber mehr in anderen Fürstenthümern, und besonders besitzen Sie in den Jauerischen schöne Güter. Das Glogauische Fürstenthum veneriret itzo Herrn **Hanß Heinrich** Grafen von Nimpsch auf Oelse, Ullersdorff, Neudorff, Malisch, Triebelwitz u. s. f. als vollmächtigen Landes-Hauptmann. Vormahls besassen die Herrn von Nimpsch in unserem Fürstenthume klein Wandritsch, welches itzo die Herren von Looß eigenthümlich haben.

† † †

Siste Viator
& si non Lucifugus es,
Virum
Pietatis, Candoris, Virtutumq; omnium
conspicuam Lucem
Imo

Imo omnium Ante-Lucanum
Nobiliss. & Ampliss. Dn.
Augustinum Früauff
Regii provinc. nec non urbis hujus
Dicasteriorum Assessorem
Præfectumque Pupillar. primar.
Flaminianum Templi hujus Curatorem,
Prudentissimum, fidissimum intuere,
Qui hanc Lucem adspexit 3. Sept. 1615.
Ejusd. Finem fecit 28. Maji A. 1680.
Sed nunc ut Stella fulgens
Lucem æternam luculentamq; Salvatoris
sui Hæreditatem adivit,
Quisquis es
in Terris Lucem ama,
ut æterna Cœli Luce fruaris.
Vidua mœstiss.
Catharina Rosencrantzia
prius Libb. nunc & Marito orbata
acerbo Officio
L. H. P. C.
† † †
Ao MDCXLV.
Monumentum
Des Edlen, Mannhaften
H. *Joachimi Fridrich*
Bilitzers v. *Bilitz*
auf Jacobsdorff
Rœm. Kayss. May. vvohlbestalter
Capitain-Lieutenants

vvelchen eine verzehrende
Kranckheit, als einen
grünen Oelbaum im
XXIX. Jahr, gleich in
der Blüte seines Alters
zvm tode ausgedœrret
Das Er d. 7. Sept. diese Welt
gesegnet, Dessen ein-
gesenckte Gebeine hier
in Ruhe ervvarten der evvi-
gen Sommer-Zeit.

Es haben die Herren *Bilitzer* von *Bilitz* mehr in Ober-Schlesien als bey uns sich renommiret und bekannt gemacht, also ist gar bekannt

Hr. **Christoph Bilitzer** von **Bilitz**/ Brandenburgischer Rath und Leib-Medicus, den *Henolius* sehr rühmet, der unsers **Joachim Friedrichs** Vater gewesen ist, anderer itzo zugeschweigen.

† † †

Der Tod
gehet und stehet,
fähret und zähret,
reiset und reitet,
mit uns auf allen Wegen,
Dannenhero ward dem Hochedelgebohrnen
Herrn Melchior von Zedlitz
Schlegel genanndt, aus dem **Hause Klep-**
pelsdorff/Erb-Herrn auf Preilsdorff
Seine Reise gen Liegnitz nach göttl.
Verhängnüß den *XVII.* Dec. A. 1684.
daselbst

daselbst zur letzten Todes Reise,
wodurch Er auf einmahl vollendete
Seine in dieser Welt 59. Jahr 10. Monat 7. Tage
wohlgeführte zweyfache Reise
des mühseeligen Lebens,
und Gottseeligen Christenthums
Hinterlassende
von jener den Ruhm alt Deutschen Redligkeit,
Beschlüssende
In dieser mit Hoffnung der Himmels-Freude
versichernde,
aus diesem Grabe den Leser,
daß wer *Jesum* zum Führer
den Willen GOttes zum Wagen
den Glauben zum Wegweiser,
in der Todes Reise wehlet
hat des Himmels
nie gefehlet.

Die Herren von **Zedlitz** sollen weyland aus dem Vogtlande in Schlesien kommen seyn, davon der erste sich Titz von Zedlitz einen Gast aus dem Vogtlande genennet hat. Sie haben sich hernach in Schlesien sehr vermehret und in unterschiedliche Häuser abgetheilet. Wie ich bin versichert worden, hat dieses Geschlechte Kleppelsdorff über 600. Jahr besessen. Es wurde mir etwas zuweitläufftig fallen, hier von den Ruhme dieses Geschlechtes ausführlicher zu handeln, vielmehr verweise ich den G. L. auf die in der Vorrede vorgeschlagenen Autores; Doch kan ich nicht umhin, Herrn **Heinrichs Wentzels** / und **Christophs von Zedlitz** / die alle drey des Fürsten-

thumes Lignitz rühmens würdige Landes Hauptmänner und der Hertzoge treue Räthe gewesen sind, allhier zu gedencken.

Merckwürdig ist, was Lucæ in seinen Curiosen Denckwürdigkeiten Schlesiens p. 2199. von *Sigismundo* von Zedlitz auf Neu-Kirche anführet, daß Er 110. Jahr alt worden sey, und was noch mehr ist, daß dessen Sohn **George** von **Zedlitz** auch auf 108. Jahr sein Alter gebracht, mit zweyen Gemahlinnen 27. Kinder gezeuget, und von selbigen 180. Kinder und Enckel gesehen hat.

Anno 1627. starb in Lignitz **George Heinrich** von **Zedlitz** auf Neukirch, Hertzogs *Georgii Rudolphi* Hof-Juncker.

Zu Anfange des itzigen Seculi sind in unserm Landes-Collegio gewesen:

Herr **Otto Friedrich** von **Zedlitz** auf Sabitz, des Lignitzschen Fürstenthumes dritten Crayses Deputirter, und

Hr. **Abraham** von **Zedlitz** auf Kleppelsdorff, Baumannsdorff, Ulbersdorff und Kottwitz, des Haynauischen Crayses Deputirter, von dem Kleppelsdorff an das Geschlechte derer von Klosemann kommen ist, Er starb A. 1718.

Sonsten sind auch die Freyherren von **Zedlitz** bey uns bekannt, wie denn noch itzo Herr **Siegmund** Freyherr von **Zedlitz** auf Neukirch, Rosenig im Lignitzschen besitzet.

Anno 1631. starb in Lignitz *Ladislaus* Freyherr von **Zedlitz**/ **Gottharts** Freyherrn von **Zedlitz** und der Burg Polckenhayn, auf grossen Ellguth Sohn.

Anno

† † †

Anno 1634. den 13. May ist in dem unglücklichem Træffen vor der Lignitz auf Seiten der Rœm. Kayserl. Majestæt blieben, der vvohlgebohrne H.H. *Conrath Freyherr* von *Schellendorff*, Herr zv Klitschdorff, Kuhna, Satz &c. Freyherr der Herrschaft Kœnigsbrück in der Lausnitz. Gott verleihe Ihm eine sanfte Ruhe, und am jüngsten Tage eine frœliche Auferstehung zvm evvigen Leben. Psalm. 4. Ich liege vnd schlafe gantz mit Frieden &c.

† † †

Vis scire Viator
Casparum Krumbhornium
Lign. Reip Civem honoratum,
Qui
cum tertio Ætatis Anno Variolar.
ex Malignitate Visu
privatus,
Musices de hinc Scientia & Praxi
admiranda,
præclaram sibi Nominis
Existimationem Domi Forisq;
comparasset,
Conjugii optabilis Felicitate,
Bonorum etiam Magnatum,
Dei inprimis Gratia evectus,
singulari sortem Moderatione
ad Ann. usq; LXXIIX. toleravit.
Organic. Munus apud Eccles. P. P.
Annos LVI. non sine Industriæ

Testimonio gessisset
piè demum beateq; A. C. 1621.
11. Jun. in Dom. obdormivit,
Anna & *Regina* Filiæ, Earumq;
Mariti superstites
Parentem Socerumq; B. M.
hoc sub Lap. quem
Vivens sibi ipsimet destinaverat
honorifice condiderunt.
Nosti, quod voluit, quicunq; es,
Nosce Te ipsum.

Die Observatores derer Merckwürdigkeiten haben von unterschiedlichen Blinden, so theils blind gebohren, theils durch Unglücks-Fälle um ihr Gesichte kommen sind, angemercket, daß Sie dennoch ihre Hände zur Arbeit und Instrumental-Music gebrauchen, auch andere Wissenschaffte und Künste erlernen können, dergleichen Exempel ich dem G. L. allhier vorlegen will.

Felix Platerus schreibet also Lib. 1. Obs. p. 103. daß Er bey dem Hertzoge zu Würtenberg *Friederico* eine Orgel von höltzernen und zinnernen Pfeiffen gesehen habe, welche ein vom siebenden Jahre seines Alters blinder Mann verfertiget, den Er auch darauf spielen sehen.

In denen Actis Hafnienf. Vol. II. Obs. 2. lese ich, daß ein blinder Dischler dem Könige von Dännemarck einen von Holtz zierlich ausgelegten Kasten, den Er selber gemacht, præsentiret habe; welcher noch als eine besondere Raritât zu Copenhagen aufbehalten und gezeiget würde.

Petrus

Petrus Servius de Naturæ & Artis Miraculis meldet: Daß zu den Zeiten Pabstes *Urbani VIII.* in Rom ein Künstler gelebet hätte, welcher auf beyde Augen blind, auf die Hände aber sehr geschickt gewesen wäre, so, daß Er vermittelst des fühlens eines Menschen Bildnüß künstlich in Kupfer stechen können.

Johannes Conradus Peyerus schreibet in einem Briefe ad *Carolum Sponium* von einer blinden Jungfrau *Estera Elisabetha* von **Waldkirchen**/ daß Sie, ohnerachtet Sie blind gewesen, in der Gelehrsamkeit und Erlernung der Sprachen es nicht alleine sehr hoch gebracht, sondern auch auf unterschiedliche Muficalischen Instrumenten, als Violin, Flöte, Orgel u. s. f. zierlich gespielet hätte. Er führet auch einen wohlgesetzten Brieff an, den Sie an seinen Vater geschrieben.

Merckwürdig ist nicht minder, was *Burnett* in seiner Reise-Beschreibung p. 308. von einer Jungfrau Nahmens **Volcknerin** aus der Stadt Genff referiret; daß, ohngeachtet Sie in dem ersten Jahre ihres Alters durch Unvorsichtigkeit ihrer Wärtherin, die Sie allzunahe zu einem glüenden Ofen gehalten, um beyde Augen komen, Sie dennoch sehr geschickt gewesen wäre, daß Sie nicht nur vermöge ihres guten Gedächtnüsses gar leichtlich die Sprachen fassen können, massen Sie auch unterschiedliche geredet; Sondern Sie sey auch in der alten und neuen Philosophie vortreflich versiret gewesen, hätte auf etlichen Instrumenten gespielet und zierlich gesungen; Uber dieses

ses hätte Sie sich im Schreiben wohl exerciret gehabt, denn Sie die Buchstaben durch ein besonderes Artificium formiren gelernet, da Sie die von Holtze geschnitzten Buchstaben nach derselben vorhergegangenen Benennung begriffen, und ihr eine gute Impression davon gemacht; Daher Sie dieselben hernach gar deutlich nach-formiren und also wohl schreiben können, welches *Burnett* selber mit seinen Augen auch gesehen hat.

Solchen merck- und verwunderns-würdigen blinden Personen setzen wir auch den ehmahls bey der Petro-Pauliniſchen Kirche gewesenen blinden Organisten **Caspar Krumbhornen**/ dessen Leichen-Steines Inscription ich itzo dem G. L. vorgeleget habe, an die Seiten.

Selber ist A. 1542. den 28. Octobr. von vornehmen Eltern, nemlich *Bartholomæo Krumbhornen*, Raths-Verwandten und einer gebohrnen Schultzin, (deren Vater **Caspar Schultze**/ Bürgermeister zu Lignitz Anno 1532. die Quartal-oder Seelen-Bäder in der oberen Bad-Stube in Lignitz vor die Armen gestifftet hat,) gezeuget worden. Er war bald in dem dritten Jahre seines Alters unglücklich, da Ihn die Blattern um seine beyde Augen brachten. Der Tod beraubte Ihn auch seines Vaters, da nachmahls seine Mutter einen Nahmens **Stimmler** geheyrathet, welcher bey dem **Caspar Krumbhorn** die Vater-Stelle treulich vertreten, nach dem Er auch gemeiniglich von den Leuten der blinde **Stimmler** genennet worden ist. Nachdem Er an

an Alter zugenommen, hat Er grosse Lust zur Music gezeiget, deßwegen Ihm auch sein Bruder *Bartholomæus* **Krumbhorn**/ Pastor in Waldau zu dem damahligen berühmten Musico und Componisten in Goldberg, **Knöbeln** gethan, der Ihn auch anfänglich auf der Flöte, ferner auf der Violin, und denn endlich auf dem Clavi chordio informiret, wobey der blinde Schüler seinen Fleiß nicht gespahret, sondern so geschickt sich erwiesen, daß Er in kurtzer Zeit gute Profectus gezeiget, und von Jedermann, besonders im Componiren admiriret worden ist.

Zur selbigen Zeit lebete Churfürst *Augustus* zu Sachsen, ein der Künstler liebender Herr, vor den kam auch der Ruff von diesem blinden Musico, und weil Er denselben zu sehen verlangete, muste unser blinder **Krumbhorn** nach Dreßden kommen, und seine Kunst im Musiciren und Componiren, vor dem Churfürsten und desselben Hof-Bedienten hören und sehen lassen, darüber auch der Churfürst ein sonderbahres Vergnügen zeigete, und unserm **Krumhorne** die Genade anbote in Dreßden zu bleiben. Weil Ihm aber sein Vaterland angenehmer war, wandte Er sich wieder nach Lignitz und wurde allhier in dem 23sten Jahre seines Alters Organist in der Petro-Pauliniſchen Kirche, welchem Dienste Er 56. Jahr wohl vorgestanden, in der Zeit gute Musicos gemacht, auch in denen Collegiis Musicis öffters dirigiret, und viele Musicalische Stücke Componiret hat.

In

In dem Theile der Kirche
gegen Abend.
D. O. M. S.
Joannes Conradus Bolesl. Sil.
J. U. D.
Civis Reip. Svidnic. Primarius,
Practicusq; ibid. dexterrimus,
Qui
Domo magnifice exstructa, &
Facultatib. ampliss. animosè
post habitis, ob immutatum
Religionis sinceræ Exercitium
Lignicium hoc illustre ante triennium,
Pathmum ex Voto
adeptus,
Quicquid reliquum fuit Vitæ,
Deo & Proximo
Salutariter impendit,
heic situs est.
Vixit inculpate per Ann. XLI.
tranquilli Conjugii Maritus
ad Ann. usq; XIV. XXXVI. Hebdomat.
Obiit placidè, Jesu, invocato sæpius
Nomine,
M. Majo D. XIII. A. C. MDCXXXII.
Præiisti
O solidæ Beatitudinis Candidate,
ô ita vivamus!
ut bene suo quisque loco & tempore
in Domino
sequamur.

Viro

† † †
Viro
Clar. *Godofredo Vechnero*
Aurimont.
Jur. Perito & Practico,
hujus Reip. Civi &
in Judicio provinciali ubicunq;
Advocato ordin.
post dupl. Matrimon. cum
Virginib. lectiss.
Dein Conjugibus Svaviss.
I. *Maria Meyeria*
II. *Dorothea Kinastia*
Anno Chr. *MDCXLIII.* Jan. XVI. D.
Ætat. L.
gravissimo Morbo
Humanis exempto
ad Cœlos evecto
heic humato,
Amoris & Fidei Monum.
Dorothea Kinastia Vid. mœst.
suo & II. Filior. sup. Nomine
statuend. curavit.

Die *Vechneri* sind auch in Goldberg ansehnliche und berühmte Männer gewesen, die sich auf dem Rath-Hause um die Stadt, als auch besonders in dem daselbst in gutem Flor gestandenem Gymnasio, um die studirende Jugend wohl-meritiret gemacht haben. Mir fället hierbey ein, daß, da der berühmte Kayserl. General von **Wallenstein** in seiner Jugend nebst anderen

Böhmi-

Böhmischen Edelleuten daselbst studiret, *Daniel Vechnerus* als Rector und sein Bruder *Georgius Vechnerus* als Collega in solchem Gymnasio dociret haben. Wie nun bekannt ist, daß dieser General ein vortreflich scharffer Herr gewesen, der diejenigen, welche nicht bald nach seinem Willen gethan, mit dem Stricke belohnen lassen, deßwegen auch Jedermann vor Ihm eine grosse Furcht gehabt; Also trug es sich zu, daß Er mit einigen Compagnien seiner Soldaten nach Goldberg kam, und daselbst mit den Leuten ziemlich harte umgieng. Er erinnerte sich aber damahls seiner Jugend, und fragte nach denen Præceptoribus, die, als Er vormahls daselbst gelebet und in dem Gymnasio studiret, die Jugend zur Gelehrsamkeit angewiesen hatten: Ob noch Einige davon verhanden wären? Da man Ihm nun beybrachte, daß nur noch gedachter *Georgius Vechnerus* davon lebete, ließ Er selbigen bald zu sich ruffen, und in dessen sein Hauß mit einer Wache versehen. Der alte *Vechnerus* nahm dem Bothen, der Ihm des Generals Befehl brachte, als einen Vorbothen des Todes an, in dem Er sich erinnerte, das Er mit dem General von **Wallenstein** in seiner Jugend etwas scharff umgegangen ware, nahm also von denen Seinigen Abschied, und gieng darauf in GOttes Nahmen zu dem General, der Ihn auch gleich mit seiner Anrede erschröckte: „Wisset ihr wohl, wie ihr mit „mir als euren einsmahls gewesenen Discipul „umgegangen seyd? Der erstaunte *Vechnerus* gestund

gestund sein angewendtes Schul-Regiment bald“ zu: Bath aber den General, wo Er etwan im“ Eyfer zuviel möchte gethan haben, solches genädig zu übersehen. Darauf der General Ihn“ bald getrost machte, da Er zu Ihm sagte: Mein“ lieber *Vechner*, ihr habt nicht zuviel gethan, meine“ damahlige harte Natur war einer harten Auf-“ erziehung benöthiget, ich sehe, daß ihr voller“ Furcht seyd, ihr dürfft Euch aber von mir nichts“ übels versehen, ihr habt es gut gemeynet, es ist“ auch gut gerathen, denn sonst ich es in Studiis“ nicht würde so weit gebracht haben. Euch soll“ davor zur Danckbarkeit nicht nur von meinen“ Soldaten kein Leyd wiederfahren, deswegen ich“ eure Wohnung mit einer Wache versehen lassen,“ sondern auch zum Andencken dieses Euch geschencket seyn: Uberreichte Ihm dabey einen“ Beutel mit 200. Rthl. mit welchem der vorhin“ halb todte *Vechnerus* vergnügt nach Hause gieng,“ und mit seiner Ankunfft, wie auch dem Geschencke die Seinigen, die Ihn schon beklaget und beweinet hatten, wiederum erfreute.„ Ein löbliches Exempel eines danckbaren Schülers gegen seinen treuen Præceptorem.

In dem Theile der Kirche gegen Mitternacht.

Christo Med. S.
Nobil. & Clariss. V.
Thomas Hoffmannus
Philos. & Med. utr. Doctor Excell.
Ill. Lig. Princip. Consiliar.

Postq.
Novi Fori prim. Phys. ordin.
Post in hac Ducali Urbe
Practici Officio
Ann. integ. XXIV.
cum Laude perfunctus esset
Multorumq; Saluti inserviiss.
Ipse tandem Morbo epidem.
exstinct. & h. s. est
Vix. Ann. LI. Hebd. xxv. D. iv.
Ob Ligitii A. C. MDCXL.
D. vi. Januar. H. iii. Mat.
Anna Knoblochia
Marito per Ann. XVI. conjunctiss.
Liberiq; superstit.
Parenti opt. M.
L. H. P. P.

Mortuus *Hoffmannus* Lygiæ Aulæ urbisq; Machaon,
At Famam non Urbs, non sinet Aula mori.

† † †

Unitati S.
Mors omnia solvens
Conjugium Concors.
dissolvere non potuit,
Obier. vero Conjug.

Georgius Schubarth
Senator Ædilus
Templi h. Curator
xxix. Jul. A. MDCXI.
Conjug. xxxiv. Æt. s. *LV*

Ursula Grimmin
Matrona Pietat.
Honestq; amantiss.
xxvi. Nov. A. C. MDCXXXI.
Viduit. xxi. Æt. s. LXXIII.

Unoque

Unoque hoc Tumulo,
ut olim,
Uno in Thalamo,
requiescunt,
Spe unionis cœlestis
Parentib. desideratissimis
Liberi ex duodecim quinq; superst.
Mon. h. pos.

Bey der grossen Thüre auf einer Meßingenen Tafel:

Hoc Tumulo conditur *Johann George Walterus* Phil. & Med. Doct. & Practic. Lignic. Nat. A. 1611. D. 2. Dec. Vixit in 3. Conj. In I. cum *Ann. Scholtz* An. 7. H. 7. D. 2. In II. cum *Ann. Maria Kribel* An. 5. Hebd. 7. D. 2. In III. cum *Cathar. Scholtz* A. 22. Hebd. 25. Mort. Ann. MDCLXXXI. D. 8. Apr. Æt. 69. Hebd. 18. Vid. & 4. Libb. mœst. Mar. & Par. Opt. Mon. h. pos.

Auf einer Meßingenen Tafel:

Viri Nobiliss. Ampliss. *Heinrici Hübneri*, Reipubl. Lignic. Senat. & Oenop. qui obiit A. C. 1690. Die 2. Junii Conjug. cum *Anna Maria Rothia* 28. Offic. 29. & Ætat. 54.

Darunter auf dem Steine:

Cuivis standum est,
Cives Viatores,
Et hic standum Cuivis ubi moriendum,
ubi stativa nostra pro Castris Reipublicæ,
ubi stationes pro Anchoris Spei publicæ.

Ne miremini
Civibus hic esse subsistendum
Quo universa conscribitur Civitas,
Ubi Civium Patres conscripti consistunt & Patrum Patres
Quippe Imperatorem quemvis decet stantem mori,
Omne enim hoc modo ad memoriæ Diuturnitatem stabile est.
Ne meditemini
Patrem Concivem
Consiliis Vestris sincerum Assistentem
Consilio Dei stantem morientem,
State
Cives & una cum Republica lugete
Civium Patres & una cum Spe publica gaudete
statum statim.

† † †

Ecce Mortalitatis
flebile Monumentum,
Hac in Tumbâ Critici illius
Diei Adventum expectant,
Ossa,
Viri Nobiliss. Clariss. & Consultiss.
Dn. Caspari Sculteti
J. U. D. Reip. Lignicens. Syndici
& Consulis meritiss.
Tandemq. illustr. Princip. Lign.
Georgii Rudolphi
Consiliar. intimi,
Qui post exantlatos summos

Pro

Pro Patria & Rep. Labores,
In ipsa Morte
Tranquillitatis Portum invenit,
Postquam A. C. MDCXXIX.
V. Die Jun. in Vigilia Pentecost.
Post peractas Lectiones
& Medit. Sacras
Apoplexia extinctus
Inter Bracchia Conjugis
& pia Suspiria
Animam placidè exhalavit
Anno Ætatis LXI.
Suiq; Desiderium Patriæ
Cordolium quin Immortalitatis
In ipsa Morte admirabile
Criterium
reliquit.

† † †

Parchwitz gab die erste Lufft, A. 1665. den 11. Febr.
Lignitz legt mich in die Grufft, A. 1694. den 10. Apr.
Ach allzuwahr
Das Tugend sterblich sey,
Es muste
Sein allertheurestes Kleinod
voll wahrer Christlichen Tugenden
die Hoch- und Wohlgebohrne Frau
Frau Sophien Scharlotte, Freyin Skrbenskin geb. von **Rößlerin**
welche die enge Frist rühmlichst vollführeter Ehe,
Christenthums und Lebens, sowohl beobachtet,
Daß Sie nichts höher geschätzt als göttliche Huld,

Nichts mehr gescheut als wissentliche Sünden,
Nichts inniglicher geliebt, als ihren Ehgemahl,
Nichts so sehr gehast, als eitles Welt-Wesen,
Nichts sehnlicher verlangt, als die Himmelfarth
zu *JESU*
doch nur A. 1694. im H. Abend vor Ostern,
als geraubt Ihm entwenden und mit einem
nacheilendem Herrlein, **Carl Erdmann**
Hier mit weinenden Wither und Vater Augen
verscharren sehen,
Herr *Maximilian* **Erdman Skrbensky,**
Freyherr
O unglückseeliges Gelücke, sich damit
trösten sollen, das verlohrne
Kleinod sey unvergleichlich
gewesen,
In Leyd vollen 13. Tagen den 23. April.
wird mein Kind mir nachgetragen, Alters 5. Jahr
7. Monath.

Auf den Seiten des Marmors:

Biß sich Leib und Seele trennte, Alters 29. Jahr
2. Monath 2. Tage,
Unser Liebes-Fackel brennte, 9. Jahr 6. Monath
20. Tage.

† † †

Was Wunder daß ich zeitig sterbe,
Ich bin der todten Eltern Erbe.
Stehe Wanderer
der du bey der Flucht vorm Grabe,
dem Grabe doch nicht entgehest,
und dencke bey der Ruhestatt, an deine Ruhestatt,
Der

Der Hoch- und Wohlgebohrne Herr
Herr *Otto* Heidenreich Skrbensky
Freyherr von Schönhoff
der ohne viel Unruhe wenig gelebet,
in seiner Kindheit verschiedene Schulen,
in zunehmender Jugend aber
verschiedene Länder besuchet,
und ist
nach unruhigen Reisen
in seinem Vaterlande seine Ruhe suchend,
zu der frühzeitigen Ruhe in diesem Grabe gelanget,
Er ruhet allhier bey und in dem Leibe seiner
Mutter,
bey der so Ihn gebohren,
und in der so Ihn ernähret,
Die Seele hat ihre Ruhe in GOtt,
denn auf Erden
hatte Sie auch in der Ruhe keine Ruhe,
Gehe demnach Wanderer,
trachte aber
wie du in dieser unruhigen Welt,
mögest gelangen zu der
Ruhe GOttes,
zwischen den Skrbenskyschen und Rößlerischen Wappen:
Mein Wappen gab die Bahn zur Ruh,
Des Mutter-Schild das Roß dazu.

Auf den Seiten des Marmors:

Sophienthal gab mir die Wiege den 30. Mart.
1694.
Und auch den Sarg in dem ich liege den 11. Jan.
1717.
Hoc

Hoc
Luctus Virtutisq;
Monumentum
Viro
Nobiliss. Ampliss.
Consultiss.
Joh. Frid. Scharffio
Scabino publico,
& Stipendiatorum
hujus Curiæ
Curatori,
meritissimo, emerito
Marito optimo
Cum Vitæ implesset
A. LIX. M. IV. D. III.
Conjugii
A. XXVI. & s. XXIV.
Liberisq; præmissis
VII. ex XII.
Quantum Temporis
erga Injurias licet
Futurum Munimentum
mœstissima posuit
Vidua
M D CXXCI.
XVI. Maji
Captivo postquam Mundo sua Jura reliqui
Jam post Liminii Jura tenebo Poli.

† † †

Nobil. Consultiss. Cl. Dnus
Gottfried Schwebelius, JCtus

Sca-

Scabimus Eleemosynar. Ædilitatisq;
ad D. Virginem ita gnavus Curator, ut per eum
om. Ædes aut firmatiores aut formatiores
A. 1697. media inter 19. & 20. Octob. Nocte
Lecto datus in ipso An. 46½. robore, leto datus
Heu Torum ad Mortem usq; non à Morte
illibatum,
Catharina Elisab. v. **Franck** und **Franckenburgh**
Nobilis Caja memor. svaviss. per
A. 19. H. 2. D. 3. Amor. Opt. Marito
Hunc Tumulum sibi Thalamum statuit
Amemus vivi, ut mortui amemur.

† † †

Christo Triumphatori &
æternæ Memoriæ
Davidis Breithorii
J. U. D. & Practici in Consc. cauti,
In Patrocinio fidelis, in Judicio
justi,
Viri vere Germani ac non nisi cum
maximis Laudibus nominandi,
usq; adeo ad ipsum,
Absoluta Eruditio, summa Pietas, eximia
in Fidei Confessione Constantia
Judicioq; Excellentia,
Admirabilem Omnibus fecerant,
Et Principum Jure Consultorum
Gloriæ æquarant,
Margaretha Celichia
Liberiq; superst. obitu desideratiss.
Mariti & Patris opt. meriti,

assid. Ejulatione damnati
S. P.
Nat. est Luben. A. C. MDLXXXV.
D. v. Mart,
Denat. Lignit. A. *MDCXXXII.*
Vix. in Conjugio Ann. XVI.
Hebd. xxiix.
Hic recubat Corpus *Breithoris*, Spiritus inter
Astra micat, Mundo Fama perennis erit.

† † †

D. O. M. S.
Resolut. in sua Initia
Johannes Christophorus Sellgius, Freistad. Sil.
multiplici Rerum usu in Scholis, Academiis,
Castris, Aulis, Itineribus, Judiciis excultus,
Consistor. Cæsar. Reg. Ducat-Lignic.
Assessor & Secretar.
Curiæ Reg. nec non Urb. Advocat. jur.
Schol. Conjunct. Præses,
Ædisq; hujus P. P. Curator integerr.
Functus undiquaque Officio boni Viri,
Ejusdemq. Uxor pia, honestiss.
Susanna Maria Wegneria
Mater ix, Liber. vi. Superst. iii. prædef.
Sollicita, optima
Post emensos Conjugii svaviss. Ann. XL.
Extractos Vitæ Ærumn. Ejus LXXII.
Hujus L.
Superatos iniquioris Fortunæ Lusus,
Servata Fide & Conscientia
In Spem glorioſæ Reviviscent. subter hoc Saxo
cond. Ille

Ille D. xii. Jun. Ann. *MDCCXVII.*
Hæc D. - - Ann. *MDCC*
placida conjunctissimi fruuntur Quietes,
Vivere ab his vivens, & bene discе mori.

† † †

Virum
Pietat. & Litteris
Clariss.
Dn. Sebastian. Gebhardum
L. L. Candidatum
Reip. h. Syndicum,
Scabin-Præsidem
Pupil. Præfectum
Peritiss. Prudentiss. Fidissimum,
Diuturn. Morb. onere enervat.
A. C. *MDCXXIIX.*
Conjugi vi.
Ætat. xxxiv.
D. Junii xiii.
Vitæ h. Valedicentem
Marit. suum desideratissimum
Monum h. Saxeo
ornat.
Elisabetha Matthesia
Vid. mœstiss.
Amoris Conjugalis
testif. gratia,
Matrem Terra tegit, Mater Natumq;: quid inde?
In Græmium Matris quod venit inde redit.

Es verliehe
den Wohledelgebohrnen gestrengen
Hrn. Tobias v. Franck und Franckenburg
Liegnitz
die glückseelige Geburth A. 1616. den 2. Mertz,
Krieg und Feld
die Ritterliche Ubung der Waffen,
hiesiges Fürstenthum und Rath-Hauß
vornehme Aembter und Gelegenheiten
sich dem Vaterlande aufzuopfern
Göttliches Verhängnüß
den Abschied A. 1686. den 12. Christmonats,
diß Grab
eine selbst erwehlte Ruhe-Statt der Ehren,
der Himmel
ewiges vergnügen der Seelen,
dieser Stein und ein nahes Ehren-Mahl,
immerwehrendes Andencken seines
Ruhmes und Nahmens.

† † †

Viro Clar.
Dn. Alberto Corvino
Illustr. Principum ac Reip. Lignic. Medico
Qui Officio suo sedulo
perfunctus,
XI. Kal. Octobr. A. MDLXVI.
ex hac Vita
placide emigravit
Uxor mœstiss.
Marito charissimo
M. H. P. Me-

Memor. S.
Joh. Brachvogel JC.
Ill. Lig. Principis
Consiliarius,
Vir nobilis & spectatiss.
Qui perlustratis
Italiâ, Galliâ, Angliâ, Belgiô
Prud. Politicam,
& Lingv. aliquot Peritiam
Eruditioni adjunxit
Vitamq;
tranquille actam,
Cum subita quidem, sed non
improvisa Morte
A. C. MDCL. D. XXV. Febr.
H. IV. mat. commutavit
Postq. in Conjug. cum
Anna Mylia rel. *Schwalbia*
Ann. X. H. XXXIV.
Hed. Früauffia An. I. H. XII.
concorditer vixiss.
Ac LXVI. Ætatis Annos
impleviss
H. S. L. conditur.

† † †

Hon. mer. S.
Joachimus Baudisius
Vratisl.
Phil. & Med. D.
Illustris Principis &
S. P. Q. Lig.

Archia-

Archiater ac Physicus ordin.
Vir nobilis &
felici Artis suæ Praxi
excellentiss. hic situs est,
Vixit Annos LXIII.
Obiit A. C. sive MDXCV.
sive MDXCVI.
Hora nempe x. ejus Noctis
quæ fuit
Alterius Finis, Principium alterius
Cum Anno Vitam
Clausit, inchoavit,
veterem, novam,
Mortal. Immortal.
Uxor VIII. Libb. Marito Patriq;
opt. atq; optatiss.
Mœr. L. H. P. C.
† † †
D. O. M. S.
Christophoro Schœbelio Javor.
Phil. & Med. utriusq; D. quond. Clariss.
Cum Is Ao MDCXXXIII. Ætat. LIIIX.
in hac Urbe,
Qua mutatis in Rep. patr. Sacris
Pietatis ergo Larem posuerat,
Diem suum obiisset
Barbara Conradia Uxor
& IV. Libb. superst.
desideratiss. Marito ac Patr. suo
supra Ejusd. Tumulum
H. L. P. C.

Crai

Cras ruet Orbis uti passim dat Signa, cupiscat
Quis non, Tempestas cum venit, esse Domi.
† † †
Beneficium,
Postremum. & Maximum,
Ædes. hæc. Sacra.
Ministro. suo. primario.
De. omnibus. concrediti. Muneris. Partibus,
Plus. quam. vulgariter. merito.
Dn. M. Andreæ. Baudisio.
reddebat. quum. post.
Exantlatos. heic. XXVII. antea. Mertschüzii
IIX. cum. dimidio. Annorum. Labores.
Concatenatas. ubivis. officiorum. Curas.
Plurimos. Pungentes. Animi. Mœrores.
Acutiss. &. diuturnos. Arthritidis. Dolores.
Ac. impletum. Vitæ. Spatium. LVII. A.
Hebd. XIV. D. II.
diffracta. Ejus. Die XI. Maji A. MDCCVI. Carnis. Habitacula.
Inter. Majores. Gentis. suæ. reciperet.
&. exoptata. Pace. frui. concederet.
Quam. per. XXXV. A. habuit. fidum. Thori.
Sociam.
Omnis. Virtutis. muliebris. Exemplar.
Mater. V. superst. III. Def. Liberorum.
Annam. Ursulam. natu. *Thiloniam*
Eandem. Anno. MDCCIX. Ætatis. suæ. LV.
Et. in. hac. sepulchri. Umbra
accepit. sociam. indivulsam.
dulce reputantes
Simul.

Simul. vixisse. tollerasse.
nunc. quiescere.
† † †
Viro Nobili & Integerr.
Johanni Leonharto Knobloch
Buchvvaldæ & Siegersdorffii
Domino,
Lignic. Reipubl. Senatori,
Qui
lenta confectus Tabe
Post Ætat. Ann. XL. M. v.
D. xi. compl.
A. C. MDCXXV. M. Jun.
D. xiix.
Nulla terno è Conjugio
Sobole relicta,
placide simul beateq;
exspiravit
Wenceslaus Leonhartus
Knobloch, Fratri
Germano
Ejusdem exasse Hæres
Mon. h. Pietat. ergo
P. C.
† † †
Heic
requiescit
in Finem Dierum à
Later Patr. & Soror.
Adam Daniel Andral
Patre, *Daniel* Quæst.
orbatus

orbatus vix bimus
finitis studiis
& Peregrinat.
Redux in Patriam
Juvenis xxv. Ann.
unicus & ultimus
Andral. Stirpis
in Flore Ætatis
Virtut. & Erudit.
Ipso Vitæ
Apparatu
III. Mart.
MDCLXXXI.
beata Morte
Vitam hanc Mortalem
finiit,
immortalem inchoavit,
infinitæ Felicitatis
particeps
resurrecturus
in Fine
Dierum.

Auf dem Kirch-Hofe
gegen Mittag:
G. Z. E.
Allhier erwartet
des allgemeinen Gericht-Tages
der Todten,
Ein Rechts-Gelehrter und Richter
welcher seinen Lebens-Wandel mit der Gerechtigkeit geziehret, nemlich

Tit. Herr **Johann Friedrich Hildebrand**
JCtus Sub-Prætor, wie auch des Stipendien, und Pfarr-Hof Bau-Ambtes Curator,
Lignitz empfieng Ihn nach erlangter guten Wissenschafft
Anno 1672. am Geburths-Tage auf den Richter-Stuhl
In welchem Er xxx. Jahr
Jedem das seine nach Recht und Billigkeit zugeeignet,
mit Tit. Fr. **Elisabeth** geb. **Keßlerin**
lebte Er nach den Rechten ehlicher Liebe,
28. Jahr, 9. Monath, gantz friedlich,
und zog seine Kinder (deren von IX. annoch IV. am Leben)
In der Zucht und Ermahnung zum HErrn.
Mit heiligem Gehorsam unterwarff Er sich den Göttl. Creutz-Gerichten,
und setzte Anklagen die güttige Glaubens-Gerechtigkeit entgegen,
Biß endlich der oberste Richter A. 1702. d. 30. Xbr.
seines Alters 62. Jahr 3. Monath
die in ihrem *Jesu* gerechte Seele
zum höchsten Leydwesen der schmertzl.
Betrübten Frau Wittib, Kinder und Enckel abforderte.

† † †

Wer
alles wohlbedacht,
Schliest wohl es ist vollbracht

Mit

Mit Tit. Hr. **Gottfried Baudiß** JC.
Königl. Ambts-Advocat, der löbl. Hof-Gerichte Notario provinciali, der Vater-Stadt Lignitz Schöppen-Meister und Schul-Præside
dessen Zweck im Rechts-Streit der Friede,
In seinem Rathen anderen Wohlgerathen,
Im Leben der Tod auf Erden, der
ward von Ihm in Zeit alt 60. Jahr 37. Wochen so ernstlich bestrebet, daß Er
im Beruff mehr Ruff, im Leben mehr Lob erlangt, als Er selbst verlangt,
und nicht fühlend daß Er sterbe gewünscht, Ehe Er A. 1702. den 17. Jun. gestorben;
als aus Liebe nicht wünschen können,
Seine in den Tod verbundene
Fr. Anna Elisabeth Kergerin
nebst Kindern und Enckeln, vergnügen sich in Thränen über einen treuen Ehe-Herren und Vater.

† † †

Tandem
ultima Spes Vitæ
Contra ultr. Vitæ Periculum
in Medela periculosiss.
restabat,
Viro Nobiliss.
Dn. D. *Martino Kergero*,
Philos. acutiss. Med. celeberr. Phys. Reip. Lign. dign. Vitæq; Integrit. laudatiss.

sed ô Spem exspem!
Qui enim Multorum Saluti An. XLIII.
felicissimè inservierat,
Ipse dum satius esse credebat Vulnus
immedicabile Ense resecare
Incisione facta
Non sine Ejulationib. ac Precib. Adstant.
Ann. Chr. MDCXCI. D. III. Martii
Spe, Fide & Laude Dei plenus
exspirabat,
Trium Uxor. dulciss.
Mariæ Margarethæ Stolziæ
Annæ Bernhardæ
Barbaræ Sibillæ Charisiæ
Viduæ mœstiss. Maritus
Libb. O. ex illa I. ista X. hac VII.
Parens
Ætat. An. LXVIII. Hebd. XIV.

Dieser Herr *D. Martin* **Berger** der Aeltere, der Stadt Lignitz Physicus ist nicht allein in dieser Stadt in grossem Ansehen und Ruhm gewesen, sondern hat zuvor schon in Polen zu Fraustadt durch seine glückliche Praxin Ihm einen guten Nahmen erworben, auch sich der gelehrten Welt mit seinem Tractatu de Fermentatione gar bekannt gemacht. Er war ein vernünfftiger Medicus, erfahrner Practicus, inventiöser Mathematicus und guter Chimicus. In seinem Alter traff Ihm das Ungelücke, daß Er von seinem Wagen im Durchgehen des Pferdes fiehl, und dadurch ein böß Gewächse an das Schien-

Schienbein des rechten Schenckels bekam, (wie solchen Casum *Matthæus* **Gottfried Purmann** in seiner Chirurgia Curiosa P. I. cap. 7. p. 51. beschreibet,) welches zu heben keine Mittel anschlagen wolten, darum Er endlich die Ablösung des Schenckels resolvirte, die zu verrichten der Herr Patiente durch gute Chirurgos selbst veranstaltete. Allein es gewann solche Operation ein übles Ende; sintemahl der Hr. Patiente nach geschehener Amputation, davor Er seinen GOtt mit den Worten: Lobe den HErren meine Seele, dancken wolte, mit selbigen seinem Geist aufgab. Nach Ihm erhielte das Stadt-Physicat, Herr D. **Jonas Günther**/ Hertzogs *Ludovici IV.* gewesener Leib-Medicus, als dieser aber An. 1698. starb, Herr *D. Martin* **Hohberg**.

Die Doctores **und** Practici Medicinæ, **welche** itzo in Lignitz leben, sind folgende:

Hr. D. **Johann Ehrenfried** *Thebesius*, weyl. Kaysers *Josephi* Hoff-Medicus, des Fürstenthumes Lignitz Land- wie auch des Closter Leubus, Physicus, der Kirchen zu Unser Lieben Frauen Curator, der vereinigten Schulen Præses u. s. f.

Hr. D. *Martin* **Hohberg**/ auf Grünenthal, weyland Kaysers *Leopoldi* Hoff-Medicus, der Stadt Lignitz Physicus, &c.

Hr. D. **Daniel Aßmann.**

Hr. D. **Johann Gottfried** *Magirus.*

Hr. D. **Johann Bernhard Brönig.**

Hr. D. **Balthasar Siegmund Reimann.**

Hr. D. Caspar Wentzel Kahl.
Hr. D. Gottlieb Gotsch.
Hr. D. Erdmann *Matthæi.*
Hr. D. Johann Ehrenfried Schlencker.

† † †

In hoc Orbe
Rerum Orbis est,
Eadem agitur Fabula,
Muta Mors Personas mutat,
Hæ cedunt, illæ succedunt,
Actores flent, rident
Deflentur, irridentur,
Vanitas nondum evanuit,
ab omni Parte
Nihil est beatum,
Quod censetur perfectum manet infectum
Omnis Letho deletur Imperfectio
Hanc exuit dum ex Vivis exiit
Godofredus Eichorn
Nobilissimorum Parentum
Dni Godofredi Eichorn
Ducum Lignicensium Consiliarii,
Ducatus Ærarii Præfect. & Syndici,
& *Rosinæ Stolsiæ*
beate Defunctorum
Filius primogenitus,
Obiit A. C. MDCXCI. D. XI. Octobr.
Natus Ann. LI. Hebdom. V.
In Æternitate
Miseria vacuus, Gaudii plenus vivit
Viator
Plaude & sequere, Dem

Dem Hertzoge des Lebens.
Wo die Redligkeit
Sich begraben lässet
So ist Sie mit
Weil. Titul Herrn **Reinhard Doven**
von Minden aus Westphalen
Hier gutten theiles beerdiget worden
denn unser Rath-Hauß rühmet, daß es
einen getreuen Gerichts-Beysitzer,
das gemeine Wesen, daß es
einen bewehrten Apothecker,
die sämmtl. Bürgerschafft, daß Sie
ein aufrichtiges Mit-Glied
verlohren habe,
Seine Eheliebste aber
Tit. **Fr. Magdalena geb. Frantzin**
und die verweiseten lieben Kinder
beklagen ihren
gutthertzigen und frommen
Ehe-Mann und Vater,
Alle frohmen zeigen von Ihm als
von einem rechtschaffenen Christen,
und dessentwegen,
Hat man Ihn auch den 20. Julii
dieses 1683. Jahres
nach dem Er 54. weniger 9. Wochen
und im Ehstande 6. Jahr gelebet,
In das Buch des Lebens
eingeschrieben.
Der Leser mercke das, was wir geschrieben haben;
Hier liegt zur Rarität ein redlicher begraben.

Mein Pilgrim
hier ruhet ein Pilgrim
welcher weder leiblich noch geistlich
hier eine rechte bleibende Stelle gehabt,
die gesuchte zukünfftige aber
im Himmel allbereit seelig gefunden hat,
Nemlich der Wohledle, Vest und Hochgelahrte
Herr Christian Gottlieb Koch
Med. Doct. und Practicus
Tit. Hrn. Mag. **Gottfr. Kochs**
treuverdient gewesenen Seelen-Sorgers
zu Lüben
und in der GOtt ruhenden
Fr. Ursula Magdalene Kochin
geb. **Geißlerin**
ältester Herr Sohn,
Er lebte
als ein Mensch von Weibe gebohren
kurtze Zeit
nemlich nur 24. Jahr, 6. Monat und 6. Tage,
und zwar voller Unruhe
Von, ja vor der Zeit, seiner Geburth an
biß an den Tag seines tödlichen Hintritts
da die theuer erlöste Seele den 15. Aug. 1701.
kommen ist zu den Berge Zion,
und zu der Stadt des Lebendigen GOttes
zu dem himmlischen *Jerusalem*,
woselbst Er worden ist,
ein holdseeliger Himmels-Bürger
aus einem mühseeligem
Welt-Pilgrim,

Wohl

Wohl dem Pilgrim, der der Erden,
Kan so wohl wieder entwerden,
Gegen Himmlisch Bürger-Recht,
Ist der Welt-Brauch viel zu schlecht.

† † †

Allhier fand
Tit. **Herr Christoph Leuschner**
Erb-Herr auf Eisenhutt,
nach andächtiger Einschlüssung seiner Seele
in die Gnaden-vollen Wunden JEsu,
Bey ihrer seeligen Scheidung aus der Welt,
auf dem Gutte Linden-Pusch
A. 1696. den 1. Sept.
Seiner glück-doch mühseeligen Handlungen
und entkräfteter Glieder beste Niederlage
hinterlassend von 10. jähriger Liebe mit
Tit. Fr. **Anna Christina von Krausin**
und lob-werthem ein und viertzigjährigem Lauffe des Christenthums,
nebst dreyen Wayßen viel
Ihn bethränende Augen
Sol langes Leben in der Welt vergnügen?
Sol viel erhandeln Glücke seyn?
Gewiß! mehr träget keines ein,
als immermehr an Müh und Sorgen kriegen,
Den preise man beglückt, der sich,
in JEsu legt zur Ruh, wie ich.

† † †

J. H. D.
Viri
Reverendi & Doctissimi
Dn. Melchioris Weitzii

Pastoris emeriti
in Rotkirch
Lignitii A. 1692.
Ipsâ Dominica Lætare
piè defuncti,
Quæ
Vidua mœstissima
Martha nat. *Alischeria*
Annis peractis
Ministerii 34. Hebd. 18. D. 5.
Conjugii 34. Hebd. 3. D. 5.
Ætatis 62. Hebd. 27. D. 2.
cum firmissima Spe
Restitutionis
in altera Beatitatis Vita
hic condi curavit.
† † †
Miseria Hominis moritur
non Homo,
Sic omn. suam quoque Miseriam
& perpess. Ærumnas hic deposuit
Israël Volckmann Phil. & Med. Doct.
A. MDCCVI. D. v. Febr.
Postq. in prim. Conjug. vixit
c. *Ursula Mariana Schultes*
ix. Liberor. prolif. Ann. XXIV. M. vi.
In secunda absq; Prole
c. *Johanna Elisabetha Langia*
de *Langenau*
Ann. XVI. H. III. D. v.
Christiana vero Fiducia fretus

Bea-

Beatior. omniumq; Calamitatum
expert. Vitam
expectat.
† † †
Hyppocratem
Botanicum,
Non Coum sed Lignicensem,
Virum
Nobilisf. Expertisf. Doctisf.
Dominum
Doct. Georgium Antonium
Volckmannum,
Philosoph. Medicum & Botanicum insignem,
Admirandorum Naturæ
Omnium trium Regnorum,
Animal. Vegetabil. & Mineral.
Curiosum Perscrutator. & Collector.
Familia, Eruditione & Famâ celeberrimum
Maritum II. Conjugum,
Prioris
Loysæ nat. Albertiæ,
per Ann. XXIX.
Posterioris
Annæ Margarethæ nat.
Hertwigiæ
per Ann. III.
Ætat. $57\frac{1}{2}$. A. Dom. MDCCXXI.
D. 21. Martii
piè defunctum,
Cineribus hic Parent. Conjug. & Filiæ
opponi curavit
Filius superstes unicus.

Ex-

Exuvias Mortalitatis
hic deposuit
Animum Creatori suo reddidit
M. *Gottlieb Fischer* Pirna-Misnicus
Cantor ad hanc Ædem per 23. Ann.
Tandem Diaconus vocatus Parchvvicens.
Natus est Anno 1655. D. 25. Febr.
Tot in Conjugio cum honestiss.
Anna Margaretha
nata *Reusneria*
Quot in Officio fere vixit
Annos, sed sine Prole
Denatus Lignitii Anno 1708.
D. 10. Mart.
Ætatis suæ Ao 53. 2½. Hebd.
Expectant hic Cineres supremum
Dei Tribunal.
Tu vero Viator,
Precare ipsi non Censorem
sed benignum Judicem.
Pirna dedit Cunas, Artem Wittenbergica Musa,
Urnam Lignitium, cœlica Regna Deus.

† † †

Wie Gott
vvil, ist mein
Ziel
Selbtes erreichte alhier
Tit. Hr.
Andreas Mordebier
J. C. v. Schöppen-Meister
A. MDCLXXXXVII.
xx. Decembr.

Chri-

Christo Salv. S.
Christophori Crusii
Glacensis Scholæ primum
Patriæ, dein
Habel. schvverdæ Collegæ,
Post Javorensis, demum &
Lign. Collegæ, &
Eccl. Petro-Paulinæ
Cantoris
Exercitatissimi optimeq; meriti,
Ann. MDCXLIX. D. IV. Aug.
Ætat. Ann. LVII.
Conjug. XXII.
beate obdormivit,
mortale quod fuit,
Condi heic voluit,
Susanna Siegelia
Uxor
Joannes, Anna Ursula
Christoph & Augustus
Libb. superstites.

† † †

Auf einer Meßingen Taffel:

M. *Georgius Meywaldus*, Scholav. Budissinæ ultra bienn. Con-R. Lygiæ Adjunctus Con-& Pro-Rector fere novendennis, opt. mer. *Dorotheæ Leuschneriæ* Maritus vicennalis, Liberor. 7. prædefunctor. Pater, bèat. ob. Apopl. A. 1688. D. 28. Nov. Æt. A. 50. M. 10.

Dar-

Darunter:
Quem hic calcas
M. *Georgius Meywoldus* est
optime Eruditus, optime Erudiens,
suscitatus è vivis
Dum â Pulvere Agri natalis
Hernsdorffio, Hirschbergii translatus
in Pulverem literarium
Serâ, sed seriâ Industria
enixus ad Fasces Scholarum
Lygiæ & Budissinæ
ab istis fatali Orbo reversus,
in hunc Sepulchri Pulverem
suscitandus è mortuis,
Nec tamen mortuus cessat erudire
eandem Omnium Vitæ esse
quæ sibi fuit, Periodum,
A Pulvere, per Pulverem, in Pulverem;
Scilicet hoc Caput est,
perfectæ Eruditionis.

† † †

Der Wohlgebohrne Hr.
Hr. Christoph Friedrich v. Lands-Cron
in Königl. Polnisch- und Chur-Sächsischen Diensten, gewesener Capitain,
Der Anno 1676. den 3. Julii zu Sebnitz gebohren,
In Krieges Angelegenheiten erfahren,
Manchen Kampf-Platz ritterlich beschritten,
und Ehren voll verlassen,

fand

fand nach seinem in Lignitz Anno 1717. den 27 Julii erfolgtem Tode
alhier den Platz seiner Ruhe
dahin Ihn ehliche Thränen der 3 J. 4. Woch. mit Ihme
verbunden gewesenen Wohlgebohrnen
Frauen *Mariana Eleonora* von **Landsguthin**/ begleitet,
und die mütterliche Liebe mit diesem Steine bedecken lassen.

Die von **Landes Cron** sind in unserm Fürstenthume lange Zeit schon bekannt worden. Aus vielen renommirten Cavallieren dieses Hochadlichen Geschlechtes will hierbey nur folgende anführen:

Herr **Heinrich** von **Landes-Cron**/ Hertzogs *Wenceslai* zu Lignitz Rath.

Hr. **Fritzko** von **Landes-Cron**/ dieses Hertzogs Hofe-Meister.

Hr. **George** von **Landes-Cron** auf **Ausche**/ der am Hofe *Friderici III.* gelebet hat.

Hr. **Heinrich** von **Landes-Cron**/ Hertzogs *Friderici IV.* Rath.

Hr. **Hanß** von **Landes-Cron** auf Prinsenig und Obsendorff, ist um das Jahr 1626. in Lignitz bekannt gewesen.

Hr. **Christoph** von **Landes-Cron** auf Prinsenig, Royn u. s. f. war des Fürstenthumes Lignitz erster Landes-Eltester.

Jesu

Jesu Salv. S.
Quicquam ulli Schola
Si debet, docilisq; Juventa,
Si quisquam Ingenium cultius expoliit
meritiſſ. ſane Elogio hoc
Adſtipulant. Communib. totius
Ligi,
ſive Univerſi, potius Literati
omni in Ordine Choragi
Suffragiis diguus,
M. *Bartholomæus Kernius*
Freiſtadius,
Orator gravis,
Poëta acutus,
Phrontiſterl h. Urbis
geſto ante ſumma cum Laude
in Ann. usq; XXI. Con-Rectoratu,
Rector,
per ipſos ferme Ann. XIIX.
operoſus imprimis atq; induſtrius,
ac alter ferè Epicharmus,
Ætat, Ann. LXIV. Hebd. VI.
&. Filior. duor. & public. proſecutus,
Luctu heic conditur
obiit VI. Kal. Jan. A. Chr. MDCXXXVII.
Diſcipulus gratus multusq; huc Cinnama
ſpargat,
Sed quantum? ſat erit Gratia nulla Viro.
† † †
Anno MDCxxxiii.
cum Lues peſtifera
urb.

Urb. hanc graviſſ. affligeret,
ſummo Bonor. omn. Luctu
XXIV. Septemb.
In Statione ſua piè obiit,
Rev. Humaniſſ. & Doctiſſ.
M. *Gottfried Bartiſchius*
hujus Eccl. Archi-Diac.
Theolog. invariatæ Confeſſ.
Auguſtanæ Addictiſſ.
Natus Landshuttæ
A. 1603. 12. Jan.
Poſtq. Eccleſ. Lubenenſ. per Ann.
hanc vero per Sexenn.
Verbo Veritatis fideliter
docuiſſet,
Et Auditoribus ſuis in ipſa
etiam Morte Fidem, Amorem
& Conſtantiam
probaſſet,
Conjux relict. Marito extrem
hoc Munus
P.
J. C.
Salvatori,
Cui vixit, cui vivit
Gottfried Nickiſius, Schvvidn.
J. U. Licentiatus, Pract.
poſtquam
Præmiſſis illuc priore Annorum dimid.
duor. Conjuge Natoq; ex
ea Filiolo, ut & Filiab. ſecundi
Ee Matri-

Matrimonii duab.
Cœlo natam Cœlo reddidit
Animam,
Anno reparatæ Salutis
MDCXXXIII. Eid. Nov. III.
Ætatis suæ
demtis x. Hebd. trigesimo quinto,
Exilii
divinæ Veritatis gratia susceptæ quinto,
Conjugii posterioris
tertio cum Diebus novem
Depositis huc Mortalitatis,
Exuviis,
Sabina Friderichia
Vid. mœstiss.
S. S. P.
† † †
D. O. M. S.
M. *Andreæ Baudisio*
V. Clar.
Ducal. quond. Bibliothecarii,
& Cur. provincial. Ligiæ
ac in h. Republ. Scabin.
Quod erat Tellure profectum,
Sub h. Saxo conditum est,
Mens ad Cœlos ivit,
Ac Portum jam tenet,
Ad quem Christiani omnes
unicè contendunt
Ob. VI. Kal. Xbr. A. *MDCXXXII.*
Æt. s. XLVII.

Non

Non Mors est, Cœli qua penetramus Iter.
Lignitium Patria est, Mores formare Juventæ
Strega dedit, vetuit rursus at illa mihi,
Caussa Fides fuit, hinc Patriam redii Exul in
in Urbem;
Plus Patria voluit, Ihova, deditq; Polum.
† † †
Reverendo Viro
Abrahamo Girbigio
Servo Christi in Ecclesia
Bernsdorf. emerito,
Post varias Vitæ prioris vicissitud.
Post tot Ministerii vicennalis
Difficultates,
tædiosam Sexennii non integr.
Vacationem, &
Quietem deniq; æternam,
morte beata consecuto
Pr. Non. Julii
Anno Chr. MDCIII. Ætat. s. LIX.
Agnes Starisia
Nobil. Viri
Georgii Thilonis, Consiliarii
quond. Lign. ac Breg. Vidua
Avunculo suo extr.
Merit. Monument.
Lap. H. P. C.
† † †
Siste Mortalitatis
& venerandi Senii tripl. Exempl.
quod unic. hic Lapis tegit,

 Vide,

Vide,
Cineribus Aviæ Sexagenariæ
Hevæ Sommerfeldiæ
Et Patris Septuagenarii
Christiani Krumbhornii
Scabin. & Eleem. Curator.
Illius A. 1602. Hujus A. 1645.
huc illatorum,
Jungitur A. 1677. Neptis & Filiæ
itid Septuagenaria
Mariæ Krumbhorniæ
Matrona piissima
I. *Dn. Melch. Pohlii*, Civis prim.
per 8. Annos
II. *Dn. Christophori Schopfii*
XII. Viri & Eleem. Cur.
per 13. Annos
III. Viri plur. Reverendi
Dn. Georgii Thebesii
Past. P. P. & Consistorii Ass.
per 8. Annos
Conjux amantiss.
Nata D. 27. Xbr. MDCIV.
Denata D. 13. Maji *MDCLXXVII.*
Tantillum ergo Temporis
& Nos, & Filios nostros, Nepotes
certo ad Mortem rapit,
Quam ridiculi sunt Mortalium
Termini,
Abi Mortalis
& Mori disce.

Scho-

Scholarch. Supr. S.
Matthæus Richterus Lign. Sil.
Collega Docent. in Schola patr.
Ann. *XXXIII.* cum dimid.
industrius,
Qui
A. O. R. *MDCXXXII.* D. XXVI. Martii
Ætat. LVIII. denat. IX. Dieb.
beatiss. Obitu Vitam
Clausit,
Prioris Conjugis,
Ursulæ Hertwigiæ
post Ann. IV. Sept. *XL.* D. IV.
Conjugii amabiliss.
A. C. MDCIII. D. XII. Decembr.
Ætat. XXV. Hebd. XXXVII.
Præmat. sed beata Morte
Sibi præreptæ
Tumulo,
ut voluit, ita
ab altera ad Ann. XXVI. Sept. VI.
Tori Socia fideliss.
Hevæ Hoffmanniæ
& II. Filiis superstit.
non sine Lacr. sed cum Spe
lætiss. recuperat.
illat.
Hoc sub Lap. in Christo
requiescit.
Ecce duo unum, unum duo, quæ duo denuo
unum,
Hic redeunt, Rem tam miram habet hic Tu-
mulus.

Hic Lapis
Ossa tegit
Viri
Nobiliss. Excellentiss. Cla-
rissimi
Dn. Johann. Sevelenbergii
Hæreditarii in Scheibsdorff,
Philosoph. & Med. Doctor.
Experientiss.
Qui Artem Medicam fideliter
profitendo,
Medicinam feliciter
exercendo,
Multis Mortalium Mortalitatem
non abstulit quidem,
sed distulit,
Vir
Nemini gravis, omnibus Bonis gratus
A Maxumis Medioxumis
desideratiss.
Mortalitatis tandem Viam
egressus,
Immortalitatis Vitam
ingressus est,
A. MDCLXVI. D. xxv. Maji,
Ætat. s. LV. Ann.
† † †
Gegend Abend:
Georgio Walthero
Ingenio Erudit. & Judicii
Rectitud. exim. exornato
hujus

hujus Reipubl. Pro-Rectori,
Asthmate & Catarrho,
Ann. Salutis 1614. Conjugii 13.
Officii 7.
Ætat. 36. M. Junio D. XXIV.
Postquam
Corp. Exuvias omn. Matri
Animam vero Christo devote commend.
extincto
Filio unico & Marito
Thomas Waltherus Parens
& *Anna* Uxor
Spe ætern. videndi P. P.
† † †
Der Gerechte
fält, wenns GOtt gefält,
mit
weyl. cum Tit.
Herr M. Christian Wuttig,
treuen Pfarrer zu Pantenau,
welcher
unter mancherley Zufällen,
Seines 41. jährigen schwachen Lebens
allerley Ambts-Fällen,
Seines 12. jährigen Pastorats
vielerley Noth-Fällen,
Seines
mit Tit. Fr. **Anna Martha Hartartin**
und durch 4. Kinder
geseegn. 11. jährigen Ehestandes
des gerechten GOttes

Wohlgefallen
Anno 1704. den 20. biß 22. Octobr.
auch in einem betrübten
Todes-Falle:
alhier zu Lignitz
sich seelig gefallen zu lassen:
Wer ohne Sünden fält
Der nihmt kein böses Ende,
Er fält aus dieser Welt
in seines GOttes Hände.
† † †

Gegen Mitternacht auf einer Metalenem Tafel:
Bey der Ruhestatt
seiner wertheſten Eheliebsten,
Tit. Fr. **Anna Ursula** geb. **Strichin**
welche
Ihrem den 30. Aug. 1668. vorgegangenen
ersten Ehe-Mann
Tit. Hr. **Gottfried Richter**/ Bürger und
Gast-Wirth
den 4. Apr. 1685. alt 43. Jahr 49. Wochen
seelig nachgefolget,
Hat auch
Tit. Hr. **Johann Peter Dickmann**
wohl-meritirter Kayserl. Wachtmeister und
Stadt Hauptmann alhier
welcher
In Krieges-Diensten über 23. Jahr
im Ehestande 14. Jahr 5. Monath 4. T.
im Wittiber Stande 2. Jahr 9. Monat 2. W. 3. T.
in

in seinem gantzen Lebens-Lauffe aber dehn
Er d. 22. Jan. 1688. Christl. beschlossen,
52. J. 25. W. 3. tage rühmlich zugebracht
Seine verlangte Ruhestatt
erlanget,
zu unsterblichem Andencken
ist dieses Ehren-Gedächtniß
gestifftet worden
von
Caspar Dickmann u. Johann Wahrendorff.

Bey dieser Inscription wollen wir uns Gelegenheit nehmen, an die sämmtliche Bürgerschafft der Stadt zu gedencken, daß solche bey ihren gewöhnlichen grossen Aufzügen, zum Bürger- oder Freuden-Schiessen in 4. Compagnien pfleget eingeheilet zu werden, die ein Hauptmann commandiret, unter denen aber 4. Lieutenantes, uñ so viel Fähnriche, nebst noch anderen Unter-Officiren stehen. Es sind demnach itzo folgende Ober-Officirer:

Hauptmann:
Herr *Laurentius Antonius* de la Garde, Pro-Consul.

Lieutenantes:
1. Hr. **Peter Schmied.**
2. Hr. **Johann Daniel Reymann.**
3. Hr. **Just Türckis.**
4. Hr. **Samuel Strom.**

Fähnriche:
1. Hr. **Christoph Paul.**

2. Hr. Nicolaus Wolff.
3. Hr. Heinrich Zöllner.
4. Hr. Tobias Burckart.

En Viator
Corporis Domicilii
Tui nostrum omnium
ortum, Progressum, Exitum,
Illum ex Humo, istum in Humo, hunc in
Humum,
Novit hoc & fovit
Mente pia Consilio probo, Manu promta
D. *Doct. Henric. Cunitz* in Kuntzendorff
& Hohengiersdorff,
Philosophus, Medicus, Practicus,
Nobilis, Clarus, felix,
& quod primum est
Vere Christianus,
Qui
Archiatri Christi Jugum ferens
quam aliis ex ipso dabat;
In Cœlis perfectionem anhelans
Sanctitatem,
V. Aug. Hor. pom. XII. Anno MDCXXIX.
Ætat. XLIX. Mens. IV.
Matrimon. cum *Maria Schultzia*
nunc Vidua XXV. Mens. IX.
Relicto Filio unico, Filiabus quatuor
plenus Fide, placide exspirans.

Disce

Disce mori Viator,
Eodem sub hoc Saxo,
ad Diem Restitutionis omnium
adservandæ reconditæ sunt
Exuviæ,
D. D. *Thomæ* & *Gottfriedi Schultzior.*
Patris & Filii
vixerunt,
Eruditione Ambo clari, Patriæ grati,
accepti Bonis omnib.
Ille Annos XXIX. Iste XXXVI.
vixisse heic cœperunt
Pater, A. C. *MDCV.* D. X. Februarii
Filius, A. C. *MDCXXX.* D. X. Maji.
Marito & Filio desideratissimo
Anna Prausneria
Uxor & Mater mœstissima
hoc
Amoris & Doloris humanæ Sortis
Monumentum
P. C.
† † †
Deo Vivor. S.
Viro Clar.
Georgio Emmerico JC.
Practico & Civi ap. Ligios primario,
quondam
Illustriss. Pr. ac Dn. Dn. *Henr.*
Duc. Sil. Ligio-Breg.
à Secretis,
postea

Pro-

Provincial. ibid. Cur.
Judicior. Notar.
Tum
Cœnob. ad S. Crucem Præfect.
digniſſ.
Marito & Parito chariſſ.
Prid. Kal. Xbr. A. C. MDCXVII.
Ætat. LXV.
Pie placideq; Mort.
Anna Brachvogelia
Uxor & IV. exx. Libb. ſuperſt.
Amor. & Pietat. Mon.
H. P. & P. C.

† † †

Hier ruhet ein edler Rittersmann,
der Hochedelgebohrne Ritter und Herr,
Hr. Hans Siegmund von Seidlitz
der die Ehren-Wappen
derer von Seidlitz, Rohr, Falckenhayn,
Kottulinsky,
durch eigene Tapferkeit
theils in Italien, theils in Hungarn
bey Petervvardein, Temesvvar und Belgrad,
als Fändrich, letztlich declarirter Lieutenant,
zu ſchmücken geſuchet.
Er kämffte auch
Bey der durch viele Travallen zugezogenen
Kranckheit,
unter Göttlichem Panier,
durch Geduld im Glauben alſo,
daß

daß er durch bey dem A. 1709. den 15. Januarii
erfolgtem Tode
in ſeinem Leben von 21½. Jahr,
blieb
ein edler Ritter und Uberwinder.

† † †

Bonam Memoriam
Dn. *Caſparis Hertwigii*
Reip. h. Civis,
& Jud. provinc. Aſſeſſoris,
Qui
Deo benigno diſpon.
Peſtis Contagio
ad ætern. Felicitatem
Anno *MDCXXXIII.* D. XII. Nov.
Hora poſt prim. pomerid. dimidia
feliciter emigravit,
Anno
Vitæ Mortalis LXIII. Hebd. XXVI.
Conjugii placidi XLII. Hebd. VI.
Cum Spe lætæ Reſurrection.
Poſteritati
non ſine Lacrym. commendant,
Agnes Scharffia, Vid.
Daniel, Senator
Benjamin
Agnes Waltherin
Libb.
Joh. Walther D. & Phyſ. Reip.
Gener.

O quantum Lucrum est pro Terris sumere Cœlum,
Pro Turbis Requiem, Gaudia pro Gemitu.

Diese Inscription veranlasset mich, etwas von der grossen Pest, welche A. 1633. und also gleich in denen damahligen Krieges-Troublen in Schlesien viel tausend Menschen weggenommen hat, zu melden. Ich kan davon dem G. L. aus denen Kirchen-Büchern der beyden Evangelischen Kirchen in Lignitz, von dieser Stadt folgenden Extract communiciren:

Offentlich sind in dem 1633sten Jahr mit der Schule begraben worden:

Bey der S. Peter- und Paul-Kirche 767. Personen, darunter 186. Kinder.
Bey der Kirche zu U. L. Frauen 853. Personen, darunter 224. Kinder.
Bey der S. Johannis-Kirche 141. Personen darunter 58. Kinder.
Summa 1761. Personen darunter 468. Kind.

In der stille sind von 13. Augusti biß 22. Decembr. von denen verordneten und geschwornen Männern begraben worden:

Aus der Stadt: - 2027. Personen

Aus denen Vor-Städten.

vor der Pforte und auf der Jauer-Gasse 351.-
- dem Goldbergischen Thore. - 250.
- dem Haynauischen Thore. - 214.
- dem Breßlauischem Thore. - 182.
- dem Glogauischen Thore. - 81.

Aus

Aus denen Vorwergen. - - 142. Personen
von Princkendorff. - - 108. - -
- Schmochwitz. - - 20. - -
Aus dem Weissenhofe. - 72. - -
von Großbeckern. - - 212. - -
- Alt- oder Klein-Beckern. 30. - -
- Parschdorff. - - 147. - -
- Pfaffendorff. - - 131. - -
- Pomten. - - 66. - -
Summa 4033. Personen.

Sind also der verstorbenen bey allen dreyen Kirchen die angeführtes Jahr offentlich und stille begraben worden, zusammen - 5794. Personen.

Das 4. Capitel.
Von der Schule.

NAchdem wir dasjenige, was uns merckwürdiges bey der Petro-Paulinischen Kirche zu betrachten und zuerinnern vorgekommen, uns bekannt gemacht haben; so wollen wir nunmehro uns auch zu der hierbey befindlichen Schule wenden, und sehen, was daselbst merckwürdiges zu sehen ist.

An dem Schul-Gebäude finde ich über der Thüre diese Inscription:

ΟΤΔΕΙΣ ΑΝΟΚΟΝΟΜΗ ΤΟ ΣΕΙΣΤΩ
Parentum domestica Cura ad Magistrorum Consilia debet esse aggregata, valde enim puerilem

erilem Institutionem turbat, cum inter hos offensiones extent. 1581.

Es hat diese Schule von Bischoffe *Henrico I.* zu Breslau, aus dem Geschlechte derer von **Würben** und **Freudenthal**/ ihre Freyheiten und Privilegia bekommen.

Als Anno 1648. durch die Feuersbrunst der Thurm der S. Peter und Paul-Kirche verwüstet wurde, litte auch damahls die Schule samt denen daran gelegenen Capellan-Häusern Schaden. Auf eines Wohl-Edlen Magistratus der Stadt Vorsorge aber wurden solche Gebäude wiederum verbessert, davon an dem Capellan-Gebäude diese Inscription zu finden ist:

Deo & Pietati S.
Sub Illustriss. Celsissq; Principe ac Domino,
Dn. Ludovico
Duce Silesiæ Lignicens. Bregens. & Goldberge
Ampliss. hujus Urbis Senatus
Ædes Diacon. ferali Incendio
A. MDCXLIIX. devastatas
Publ. sumpt. hoc in Loco erigi Cur.
A. Chr. MDCLVIII.

In der Schule aber stehet unten im Eingange an der Wand:

Anno Domini
MDCLV.
Divina favente Gratia,
memorabili
Docentium ac Discentium Bono,
ut

ut &
Posterorum Exemplo
Ampliss. Senatus Decreto
Communi Civitatis Impensu
H. Ædificium
à Temporum Injuriâ
quam non mediocrem acceperat
vindicatum,
pristinam Stabilitatem Elegantiamq;
recuperavit,
Quam summus Literarum Stator
D. O. M.
Ei proprium faxit.
Hæc Tibi Christe Domus Studiis dicata Juventæ,
Hanc serva in Laudes perstet ut usq; tuas.

In dem ersten Theile habe ich bereits gemeldet, daß Hertzog *Ludovicus IV.* die Stadt-Schule mit der Fürstlichen A. 1657. conjungiret habe, damahls legte man vor die Primam Classem unter dem Capellan-Gebäude ein neues Auditorium an, und setzte von solcher Conjunction folgende Inscription und Nachricht über die Thüre desselben Auditorii.

CHRO Scholarum Statori S.
Anno Dni MDCLVII. D. XVII. Xbris
Auspiciis,
Illustriss. Celsissq; Principis ac Domini
Dni Ludovici
Ducis Sileſ. Legnicensis, Bregens. & Goldbergens. Patr. Patriæ

utriusq; Scholæ, Ducalis & Senatoriæ
Conjunctio,
Magna Omnium Ord. Gratulatione feliciter
peracta est,
Scholarchis
Dno Davide à Schwenitz in Seyfers & Petersdorff
illustr.
Princ. Consiliar. & Ducat. Lign. Capit.
Dno Caspare Keslero, Superintendente Pastore
Mariano & Consistoriale
Dno Georgio Thebesio, Pastor. Petr. Paul. & Con-
sistorial.
Dno Johanne Casp. Thilone, Reip. Notario
Atque exinde
Auditorium hoc novum
Pietatis & bonar. Artium commodius uberi-
usq; propagandas Causa,
Liberalitate extructum,
Et D. XIV. Octobr. Anno MDCLVIII.
Votivo Applausu dedicatum.

Von denen Rectoribus dieser Schule hat uns M. *Henricus Alischer* in seinem Tractätchen, welches Er A. 1671. in Lignitz aufgeleget, und Pietatem in Præceptores academicos & triviales betitult, eine Nachricht gegeben, woselbst Er einem jedem zu Ehren ein paar wohlgesetzte Distichs verfertiget. Es sind demnach von der Zeit an, da die Evangelische Lutherische Lehre bey den Kirchen und der Schule angenommen worden ist, folgende Rectores allhier gewesen:

Herr M. *Valentinus Nitius,* dieser war kurtze Zeit bey

bey der Schule, denn Er der Stadt Lignitz und auch hernach der Stadt Breßlau Notarius wurde.

Hr. M. **Johann** *Titius,* dieser erhielte das Pastorat der Kirchen zu U. L. Frauen, und starb A. 1554.

Hr. M. **Johann Seyler**/folgte den *M. Titio* im Ambte, wurde auch Superintendens und starb A. 1560.

Hr. M. **Christoph Langner**/dieser bekam gleichfalls nach dem Tode M. Seylers das Pastorat der gedachten Kirche, wurde hierauf nach Königsberg in Preussen als Pastor der Kirche in der Alt-Stadt beruffen, woselbst Er A. 1560. gestorben ist.

Hr. M. **George Helmrich**/dieser wurde von Lignitz in seine Vater Stadt Goldberg als Rector des Gymnasii beruffen, ist auch nachgehends Bürgermeister daselbst worden, und A. 1563. gestorben.

Hr. M. **Caspar Orthmann.**

Hr. M. *Vitus* **Bachmann** aus der Marck; Selbter wurde von Lignitz nach Berlin als Hof-Prediger beruffen, und bekam endlich auch zu Franckfurth an der Oder die Professionem Theologicam.

Hr. M. *Henningus* **Parmann** von Lüneburg, starb A. 1561.

Hr. M. **Johann** *Theridius* von Gurau.

Hr. M. **Fabian Klose**/von Freystadt, starb A. 1597.

Hr. *M. Nicolaus Ludovici* von Glogau, starb A. 1617.

Hr. *M.* **Johann** *Scultetus* von Freystadt, dieser wurde hernach Professor in dem damahls berühmten Beuthrischen Gymnasio.

Hr. *M. Bartholomæus*, **Kern** von Freystadt, starb in Lignitz A. 1637.

Hr. *M.* **Martin Rothmann** von Jauer, starb als Rector Johannæus A. 1657.

Hr. *M. Theophilus Pitiscus* war Rector der Stadt-Schule nach der Conjunction aber bekam Er das Pro-Rectorat starb A. 1662.

Hr. *M.* **Christian Princke** P. L. C. wurde nach der Conjunction der erste Rector, und hernach in der S. Johannis Kirche Pastor, starb A. 1669.

Hr. **Ephraim Hermann** starb A. 1690.

Nach dem Tode dieses Rectoris **Hermanns** bekam die Schule gantz ein anderes Ansehen, denn diejenigen Præceptores, welche ihre Salaria aus dem Stiffte bey S. Johannis erhielten, nach und nach abgiengen, und die Schule also an Lehrern, wie auch Schülern ziemlich abnahm, daher man auch endlich aus denen sonst gewöhnlichen 6. Classen, nur 5. Classes machte; Doch wurde durch den Fleiß, des itzo noch lebenden frommen und gelehrten Schul-Mannes, Herrn M. **Daniel Balthasar Herwigs**/ den der Magistrat nach dem Tode Herrn **Meywaldes** von der Universität als Pro-Rectorem ruffte, die Schule noch unterhalten, und die Jugend primæ Classis zu denen Studiis rühmlich angeführet.

Als aber Anno 1707. die Stadt Lignitz das freye Exercitium Religionis der unveränderten Augspurgischen Confession bekam, und in die Evangelischen Stadt- und Pfarr-Kirchen wiederum Prediger gesetzet wurden, versahe man auch die Schule mit so vielen Præceptoribus, wie Sie weyland nach der Conjunction gehabt hatte, welches Anno 1708. den 14. Maji vollzogen, und also von einer Hochlöblichen Kayser- und Königl. Regierung ein Rector, Con-Rector, Cantor und Auditor Johannæus introduciret wurde, demnach bekam das Rectorat

Hr. **Johann** *Sinapius*, den man von Oelse, woselbst Er in der Schule Rector, und zugleich auch Bibliothecarius war, und sich mit seiner Olsnographia bekannt gemachet hatte, nach Lignitz ruffte.

Die Præsides der Schulen sind itzo:

Herr **Anton Philipp von Vollbracht**/ auf Koschkau, Kayser- und Königl. Hochansehnlicher Regierungs-Rath des Fürstenthumes Lignitz, des Consistorii Præses, und der Lignitzschen Schulen Inspector.

Hr. D. **Johann Ehrenfried** *Thebesius*, des Fürstenthumes Lignitz Land-Physicus u. s. f.

Hr. **Lorentz Baudiß**/ Pastor Petro-Paulinus und Superintendens des Fürstenthumes Lignitz.

Hr. M. **Gottfried Dewerdeck**/ Pastor Marianus und Consistorialis.

Hr. **Christoph Samuel Gärtner**/ Scabinus und Curator der Petro-Paulinischen Kirche wie auch des Eichhornischen Stipendii.

Die Docentes:

Herr **Johann** Sinapius, Rector.
Hr. *M.* **Daniel Hertwig**/Pro-Rector.
Hr. **Christian Schröter**/ Con-Rector.
Hr. *M.* **Christian Förster** / Cantor Johannæus.
Hr. **Christian Gottlieb Beyer**/Cantor Petro-Paul.
Hr. **Jeremias Wollsdorff**/Cantor Marianus.
Hr. **Johann Caspar Wulle**/ Auditor Petro-Paul.
Hr. **Adam Ludwig** *Thebesius*, Auditor Johann.
Hr. **Balthasar Philipp Dlugan**/ Auditor. & Organ. Marianus.

Von diesen ist also zu wissen daß der Rector, Con-Rector, Cantor und Auditor Johannæus, von einer Hochlöbl. Königlichen Regierung im Nahmen Kayserl. Majestät, der Pro-Rector, die Cantores und Auditores, Petro-Paulini und Mariani von einem Hoch-Edlen Magistratu der Stadt gesetzet werden.

Das 5. Capitel.

Von denen Monumentis, die auf dem Gottes-Acker vor der Pforte zu finden sind:

Es gehöret zu der Petro-Paulinischen Kirche noch der Gottes-Acker vor der Pforte, welcher der Stadt Mittagwerts lieget. Man hatte A. 1572. selbigen, wie auch den vor dem Breßlauischen Thore, zu der Kirchen zu U. L. Frauen gehörend, mit Mauern umgeben, und bey dem Eingange dessen vor der Pforte diese Inscription setzen lassen:

Anno Chr. MDLXXII. Temp. æstivo Cos. Reip. Lignic. D. *Matthæus Staros* V. Clar. Procurante, Cœmiter. utrumq; in sub Urbio Muro circumseptum est. V. V. Ætern.

Psalm CXII.

In Memoria æterna erit Justus.

Solche Mauern sind Anno 1634. in dem damahligen Krieges-Troublen wiederum darnieder gerissen worden.

Wir finden aber nunmehro auf diesem Gottes-Acker vor der Pforte drey besondere Gebäude, das Pfarr- und Schüler-Häußchen, wie auch die Halle, worinnen die Leichen-Begleiter zu stehen pflegen. In dieser Halle sehen wir unterschiedliche Inscriptiones, die einer Betrachtung werth sind:

Fast Mitten:
Mensch
steh und laß dir sagen,
So du anders ein Mensch, und nicht nur
ein blosser Menschen Schatten bist,
dieser Orth ist eine Schuhle,
da du kanst lernen,
für allen Dingen,
GOttes strenge Gerechtigkeit,
welche uns Menschen
die Er zu seinem Bilde erschaffen
um der Sünde Willen
des Todes sterben lässet;
hernach
des verstorbenen stille Sicherheit,
Hier liegen Arm und Reiche,
Böse und Fromme,
gantz stille und sicher,
ein jedes wie es gefallen,
Helffe GOtt,
daß Sie alle wohl und gegen Mittag liegen.
Endlich
Deine eigene Schuld,
die darinnen bestehet,
daß du dein Hauß bestelleſt,
denn du wirst sterben
und nicht lebendig bleiben,
was du bist
daß sind die, die hier ruhen auch gewesen,
was Sie sind
das wirstu müssen werden,

Wo nicht heute doch Morgen,
dencke aber bey leibe nicht,
daß du diesen Augenblick sicher bist,
darum heute o Mensch,
ersuche deinen frommen GOtt
daß du in dem, der die Auferstehung
und Leben ist,
mögest seelig sterben,
welches geschehen wird,
wenn du stirbest, ehe du stirbest,
denn also stirbest du nicht, wenn du stirbest.
Mache dir aber auch Freunde auf Erden,
der du genüssen kanst im Himmel
Itzt gehe deines Weges und seuffze:
HErr lehre uns bedencken, daß wir
sterben müssen, auf daß wir
klug werden.

Oben ist das Güntherische Begräbnüß darinnen lese ich:

Expecto Resurrectionem Mortuorum, & Vitam Venturi Seculi Amen.
Quicquid est, non erit, sed redibit.
Also hat GOtt die Welt geliebet ꝛc.
Wir wissen daß der so JEsum auferwecket u. s. f.
Sicut Moses exaltavit Serpentem in Deserto u. s. w.

Nihil
æque Tibi profuerit
ad Temperantiam Rerum omnium
quam frequens Cogitatio

brevis Ævi,
&
Quicquid feceris
respice ad
Mortem.
† † †
ΤΩΝ
ΦΙΛΟΥΝΤΩΝ
Jonæ Güntheri M. D.
Tobiæ Senator. in Patria F.
Celsiss. P. *Ludovici IV.*
olim Archiatri
Monaster. q; Lubens. xx. A. Physic.
&
Rosin. Elisabeth. Heinsiæ
Matronæ piiss. nobiliss. fidiss.
iv. Masculor. def. omnium
Et iix. Fœmellar. V. superstitum
ex eo
larga Dei Benedict
Matris
Exuviæ
Hic Resurrect. M. expectant
Obiit Hæc A. C. MDCLXXXIII. viii. Kal.
Mart. Conjug. XXIX. Æt. XLVII.
Ille A. O. R. MDCIIC. D. xvi. Aprilis
ut Physic. Ord. Lign. Æt. LXXI.
Ambo Ros. Crucifix. S.
pretios. redemti
Mortalitat. exuerunt.

Unten

Unten in dieser Halle finden wir eines
berühmten Chirurgi Monumentum:
† † †
Den Muth zu sterben macht,
Des sterbens vorbedacht,
darumb hat alhie
wo itzt sein sterblich Theil ist beygelegt
Seine Sterbligkeit zuvor wohl überleget,
als Er diesen Begräbnüß-Bau aufführte,
Herr **Christoph Lorentz** Chirurg. Doct.
und durch Deutschland, Schweitz, Schweden
und Polen berühmter Practicus,
bevor Er A. 1696. den 7. Decembr.
des Alters 60. Jahr 43. Wochen,
mit genossenen heiligen Abendmahl und
Anruffung JEsu, das Leben seelig vollführet,
† † †
Demnach
der fromme Knecht
Herr Jeremias Hallganß
Bey hiesiger löbl. Ambts-Cancelley
vormals Fürstl. Liegn. Brieg. Wohlauische
hernach Kayserl. und Königl. Cancellist
durch 35. jährige und Monatliche Dienste
ferner in zweyfacher Creutz-Ehe
mit weyl. Fr. Anna Margaretha
Königkin 10. Jahr 25. Wochen
und nach 2. jähr. 19. Woch. Wittiber Stande
mit der hinterblieb. Fr. Ursula **Schmidin**
21. Jahr 17. Wochen 5. Tage,

an

an beyden Orten als ein mit 7. Söhn 6. Töchtern
gesegneter Vater,
gar mit einander aber
nach 66. Jahren 7. Monath 6. Tage
als ein rechtschaffener Christ,
GOtt, dem Kayser und den Seinigen
treu gewesen,
Ist dessen ermüdeter Leichnam d. 29. Jan. A. 1702.
alhier Christlich beerdiget,
die Seele aber
zu ihres HErren Freude
angenommen worden.

† † †

Süsser Friede
verwahret hier die Gebeine
des weyl.
Wohl-Ehrenvesten, vorachtbaren und
wohlbenamten
Herrn Friedrich *Dasipodii*
Bey dem löbl. Stiffts-Ambt zu S. Johann,
treu-verdienter Königl. Stiffts-Schreiber
welchen Nahmen und That,
vielfache Friedens-Palmen gewehret,
In einer dreyfachen friedlichen Ehe,
mit Tit. F. **Blandina** gebohrnen **Miskin**
Tit. Fr. **Barbara** geb. **Beckerin**
und Tit. Fr. **Rosina** geb. **Purmannin**
davon die erste nur 39. Wochen
die andere 8. Jahr 16. Wochen und 6. Tage
die dritte aber 15. Jahr und 7. Wochen
Seine friedliche Creutz-Gesellin gewesen,
zwey

zwey Kinder anderer und dritter Ehe Friedens-
Pfänder
sehen Ihm in der Friedens armen Welt,
mit der weinenden Frau Wittwe, weinend nach,
2. giengen Ihm von der 2. und 3. Ehe im
Friede vor an,
Itzt folget und vertauschet Er
Im 1697. Christen- und 56. Lebens-Jahre
die unfriedliche Zeit
mit der Friedenreichen
Ewigkeit.

† † †

Auf den Grabe-Steinen des GOttes-Ackers.

Memor. S.
Johanni Milichio
Wittebergensi
D. *Jacobi Milichii*
Medici & Professor. Viteb. in Academ.
celeberrimi b. M. Filio
Illustriss. quondam Principum Lig.
Aulico-Ministro & Pictori
industr. atq; ingenioso
Civi Lignicensis Reipubl.
integerrimo,
Septuagenar. major,
A. Chr. MDCVI. XVIII. Decemb.
ex Apoplexia pridie ipso
in Templo orborta,
beate mortuus & heic
conditus est,

Hed.

Hedwigis Starisia
Uxor & Libb. III. superst.
Marito & Patri opt. mer.
P. C. C.
† † †
Audi Viator
Auditorem hunc Johanneum
&
Scholarum conjunct. Collegam meritiss.
scilicet
Clarissimum, Doctissq;
Joh. Frid. Jæschkium
Qui
Genere quidem Samiario,
Honesto scilicet Parente
Friderico Jæschkio
A. S. MDCLXXVIII. D. XII. Martii
Natus,
Lapis Samius haud factus
Sed in Auditoriis splendidis
Virtute & Eruditione,
adeo politus
ut
Favente summo Magistro & Cæsare nostro Cl.
D. XIV. Maji A. C. MDCCVIII. Auditor
in Auditor. nostro publicè creatus
gravissima tandem Doctrina,
De Lithiasi cito absoluta
in Auditorium maximum
D. XX. Julii Anni Ejusdem
Post XXX. Annorum & IV. Mens.
Decur-

Decursum avocatus
Cœlesti Patriæ Auditorio
Ovans nunc gaudeat, Vale
& audi bene, ut Auditorio
hoc tandem
fruaris.

† † †

Hierunter ruhet
die Wohlgebohrne Fräul.
Fräul. Hedwig v. Schweinitz
welche
aus hohem Adel A. 1635. d. 15. Xbr. gebohren
zu seyn nicht so hoch geachtet
als ein Kind GOttes zu heissen,
und allen irrdischen Heyrathen vorgezogen,
eine Braut Christi zu werden,
nachdem bey ihrer Anno 1701. den 3. Xbr.
erfolgtem
seeligen Abschied ihre theuer erlöste Seele
zur Hochzeit
des Lammes vorangegangen, warten alhier ihre
Gebeine,
der gäntzlichen Heimführung
und brauchen keine weitere Vorsorge,
weil Sie der HErr bewahret.
Lasset uns nun bereit halten,
daß wenn der Brätigam kommt
wir auch mit Ihm zur Hochzeit
frölich eingehen.

Via-

Viator
Quid hoc Sax. literat.
ad Te velit
vel lege vel audi,
Balthasar. Hildebrand.
Vir insig. Literatur.
Lectionisq; var.
Ob excell. Artis Music.
Scient. Candoremq;
intemerat.
adamatus omnib.
Postq.
Reip. Lignic. ad P. Paul.
tanq. alter Orpheus
aut Assaphus ipse,
memorabil. navasset operam
Prætur. & infer. præfuisset
Annos XXXI.
Immort. mact. Laude
non exig. post se reliquit Desid.
ad triumf. Cœl. Chor.
& Organ. Angelor.
assumtus est,
A pestili post Chr. Nat. clɔlɔcCLVII.
Mens. II. Xbr. D. XXII.
Æt. s. XLVII. M. VIII. H. II.
Barbara Thilen, Vid. afflictiss.
& Libb. superst. *Joh. Frider.*
Joh. Ehrenfried. Joh. Christian.
Mar. & Parent. meritiss.
M. H. P. C. C.

Jaura

Jaura dedit Cunas, Lignitium Mihi Tecta ministrat,
Terra tegit Corpus, Spiritus Astra colit.

† † †

Daß der Tod
die Leiber, nicht die Hertzen
treu verbundener Ehe-Leuthe
trennen kan,
bewehret dieses Grab,
mit zweyen darinnen ruhenden Personen
cum Tit. pleniss.
Hr. **Tobias Kluge**/ Erbherren auf Siegendorff
berühmten Doct. Med. und wohlverdienten
Physic.
bey dieser Königl. Stadt Lignitz
und
Fr. **Blandina Wincklerin**/ Erb-Frau auf
Siegendorff
deren 17. Jahr 51. W. 2. Tage durch Leib- und
Liebes-Früchte
fest verknüpft gewesenen Ehe-Bande,
zwar Anno 1656. den 6. Sept. durch des ersten
im 45sten Alters Jahre genommenen Abschied,
den Leibern nach zerrissen, aber
in dem Hertzen der hinterbliebenen Frau Wittib
40. Jahr, 48. Wochen 1. Tag
in welcher Zeit aus zweyen glückl. ausgesetzten
Töchtern
28. Kindes und Kindes-Kindes-Kinder
höchst-vergnügt erlebet hat
unversehrt geblieben

biß nach 74. Jahr, 6. W. 1. T. 6. St.
des Ehren-vollen Alters
den 16. Jan. des 1697. Jahres
im Himmel die Seelen, in dieser Grab-Statt
die Gebeine
wieder zusammen gebracht, und zu allgemeiner
Vergnügung
aller Auserwehlten
alhier verwahret
worden.

† † †

Apoc. 14.

Seelig sind die Todten die im HErren sterben ꝛc.
zu solcher seeligen Ruhe sind durch den Glauben
an Christum kommen,

Der
Erbare
Paul Müller
hiesiger löbl. Bürger-
schafft in die 61. Jahr
treu-gewesenes Mit-Glied/
und der Bittner-Zunfft
Ober-Eltister
und

Die
Ehr und Tugendsame
Barbara Müllerin
geb. **Jänitschin**/
in der Liebe gegen Gott
Ihrem Manne und
Kinder
eine rechte Hauß-Ehre,

Ihr geseegneter und hertz-vergnügter Ehe-Stand
fieng sich an
A. 1635. in welchem Sie von der Hand ihres
GOttes 10. Kinder sahen, deren letztere drey
zu ihrem Troste im Leben erhalten worden,
die kindliche Pflicht und Liebe ihrem Alter
und biß ins Grab zuerweisen,
welches sich vor dieselbige zum ersten eröfnete
A. 1694. ihres Alters 72. Jahr, vor

vor derselbigen aber nach 8. jährigē Witwerstande
A. 1703. seines Alters 90. Jahr,
hiermit wurde ihr 51. jähriger Ehestand, und die
Unruhe ihres Lebens seelig beschlossen
und geendiget,

O wie seelig seyd ihr doch ihr Frommen, die ihr
durch den Tod zu GOtt kommen
Ihr seyd entgangen, aller Noth so uns noch hätte
gefangen.

Schlagen wir den alten Geschicht-Schreiber **Mosen** auf, so finden wir, daß die Väter der ersten Welt ein sehr hohes Alter erreichet, und es auf etliche hundert Jahr gebracht haben, davon auch gar wohl *Joh. Henrici Heideckeri* Historia Sacrâ Patriarchar. Exercitat. XIX. zu lesen ist. Es sind hiervon die Gedancken der Gelehrten unterschiedlich, da Einige solches hohe Alter der sehr guten Diæt und abstinance vom Fleische, andere der gesunden Lufft, noch andere der Göttlichen sonderbahren Providence, daß solche alte Leute Ihren Kindern und Nachkommen als die besten Oracula und Zeigen von denen alten Geschichten dienen können, zu schreiben. Jacob als Er vor dem Egyptischen Könige *Pharao* stunde, und gefraget wurde, wie alt Er wäre? Antwortete: die Zeit meiner Wohlfarth ist 130. Jahr, wenig und böse ist die Zeit meines Lebens, und langet nicht an die Zeit meiner Väter in ihrer Wohlfarth, Genes. cap. 47.

Sehen wir in denen itzigen Jahr-Büchern nach dem Alter der Menschen, so werden wir befinden,

daß viel tausend diejenigen Jahre nicht erreichen, die Moses gesetzet, wenn Er schreibet: Unser Leben wehret 70. Jahr, und wenn es hoch kommt so sind es 80. Jahr. Die Physici und Medici eignen dieses vornemlich der itzigen Welt sehr unordentlichen Lebens-Art und verhalten in denen sex Rebus non naturalibus, wie Sie selbige zu nennen pflegen, zu, davon auch *Hippoliti Guarinoni* Tr. von Greuel der Verwüstung des Menschlichen Geschlechtes kan gelesen werden. Urtheilen also, daß die Menschen Ihnen selbsten Schaden thäten, daß Sie nicht denjenigen Terminum Vitæ, den Sie wohl sonsten durch eine gute Lebens-Art ihrer Leibes-Constitution nach erlangen könnten, erreichten.

Manchem Menschen ist von Natur eine dauerhaffte Constitution des Leibes angebohren, da starcke dauerhaffte Eltern dergleichen Kinder zeugen; Dergleichen Exempel ich in dem 3ten Capitel dieses Buches von zweyen alten Herrn von Zedlitz, Vater und Sohne angeführet habe, von denen der Vater 110. Jahr, der Sohn aber 108. Jahr alt worden ist, wie solches *Galenus* und *Thonarus* auch bezeigen, nach dem Ausspruche *Horatii*, Lib. IV. Carm. od. 4.

Fortes creantur Fortibus & Bonis
Est in Juvencis, est in Equis Patrum
Virtus nec imbellem, feroces
Progenerant Aquilæ Columbam.

Alleine wie viel observiren ihre gute und dauerhaffte Constitution des Leibes recht, und schwä-

schwächen nicht selbige durch wollüstiges uñ öfters sträffliches Leben; andere hingegen bringen gleichsam das Seminium zu allerhand Kranckheiten in einer schwachen Leibes-Beschaffenheit mit sich auf die Welt, da Sie von kräncklichen und schwachen Eltern gezeuget worden: Daher Sie denn nicht ein allzuhohes Alter erreichen, sondern vielmehr in der besten Blüthe ihrer Jahre sterben.

Lächerlich ist wohl derjenigen Vorgeben, welche viel rühmens machen von ihren Tincturis & Pulveribus Solaribus, Auro Potabili & Medicina Universali, damit Sie des Menschen Leben zu prolongiren versprechen, wie denn davon des *Gualdi* Tractätchen von der vortreflichen Medicin das Leben auf 400. Jahr hinaufzubringen, das Anno 1701. in 12mo zu Hamburg aufgeleget worden, voll ist. Denn weil nicht eines Menschen Leibes-Constitution wie des andern ist; also ist es auch wohl unmöglich dergleichen Universal-Mittel zuerdencken, einen Menschen wie dem andern von aller Kranckheit, vielweniger vom Tode zu befreyen. Ja es bezeigen solcher Mittel-Autorum eigenes Exempel, daß der vorgegebene Ruff und Ruhm falsch und eitel, und Sie selber gar bald die Schuld der Natur bezahlen müssen. Ich gebe gar gerne zu, daß wie ein starcker dauerhaffter Leib durch unordentliches Leben kan geschwächet, also auch ein schwacher durch gebührende Diæt, nach dem Temperament eines Menschen und den rechten Gebrauch nützlicher und dienlicher Medicamente einige Zeit unterhalten wer-

werden. Zum Exempel kan uns der berühmte *Ludovicus Cornarius* dienen, der vom 24. Jahre biß ins 45ste Jahr immer kränckelich gewesen, endlich aber durch eine mäßige und anständige Lebens-Art sein Leben biß auf 100. Jahr mit gar guter Gesundheit gebracht, und im hohen Alter seinen Tractatum hygiasticum de Vitâ sobriâ allererst geschrieben hat, darinnen Er bezeiget, daß Er durch seine gute observirte Diæt nicht nur gesund worden, sondern auch zu hohem Alter gelanget sey. Wie wir denn auch bey denen Land-Leuten, die einer mäßigen Kost und anständigen Bewegung des Leibes sich bedienen, und die freye Lufft genieſſen, dauerhaffter und gesünder, als die in den Städten und bey dem wollüstigen Leben sich befinden, antreffen. Besiehe davon des gelehrten Leipziger Medici, und Professoris Herr D. *August. Quirini Rivini* Dissertationem: De agrestis Vitæ Sanitate.

Es bleibet demnach wohl dabey, daß die Exempel derer, die ihr Leben nach dem vom **Mose** gesetzten Termin, auf 80. Jahr bringen, sehr rar sind; werden also wenn dergleichen vorkommen, als was merckwürdiges aufgezeignet. Vornemlich aber muß von denen Gedächtnüssen unserer Lignitzschen Vorfahren bekennen, daß uns dieselbigen von sehr wenigen dergleichen Personen, die 70. am allerwenigsten 80. biß 90. Jahr alt worden sind, Nachricht geben. So wir aber etwas in denen Kirchen-Büchern finden, so sind es gemeiniglich Leute von arbeitsamen und gemeinem Stande.

Stande. Weil aber angeführte zwey Inscriptiones alte Leute, die Ihre Jahre über 70. biß 90. gebracht haben, bekannt machen; so habe selbige um soviel desto lieber anführen wollen, zumahl noch bey letzterer die Raritât zu finden ist, daß der **Paul Müller** mit seiner Ehe-Frau über 50. Jahr im Ehestande, und über 60. Jahr als ein Bürger und Meister seines Handwerckes in der Stadt Lignitz gelebet hat.

Anno 1679. starb auch in Lignitz **Valentin Thiel**/ Bürger und Fleischhauer, seines Alters 83. Jahr, 3. Wochen 4. Tage, der mit seinem Ehe-Weibe 50. Jahr 25. Wochen im Ehestande gelebet hatte; und Anno 1708. **George Steinberg** ebenfalls Bürger und Fleischhauer, der mit seiner Ehe-Wirthin **Ursula** geb. **Jungin** 53. Jahr im Ehestande gelebet, und sein Leben au 88. Jahr gebracht hat.

Einiger anderer Macrobiorum. **die in und** bey der Stadt Lignitz seit dem A. 1669. biß gegenwärtiges 1723ste Jahr gestorben, und ihr Leben biß 80. Jahr und darüber gebracht haben, zu gedencken, so starb:

Anno 1669. **Michael Mümer**/ ein Zimmermann, seines Alters 97. Jahr 2. Tage.

Anno 1670. **Martha Tilschmannin**/ **Simon Ringels**/ Schwartz-Färbers hinterlassene Wittib, ihres Alters 96. Jahr.

Anno 1671. **Caspar Müller**/ Bürger und Kirschner, seines Alters 82. Jahr.

Anno 1674. **George Baumgarte** / Bedienter bey der S. Peter- und Paul-Kirche, seines Alters 83. Jahr und etliche Wochen.

- - Fr. **Helena Peuckertin** / Hr. **Johann Weigels**/gewesenen des Rathes und Ober-Vogtes hinterlassene Wittib, ihres Alters 80. Jahr weniger 9. Wochen.
- - **Caspar Pöhler**/der Stadt-Heyde-Förster. seines Alters 98. Jahr.
- - **Anna Paßgin**/weyland **Martin Aßiges**/ eines Bothen hinterlassene Wittib ihres Alters 88. Jahr.
- - **Balthasar Göbel**/ Schloß-Wächter, 88. Jahr alt.

Anno 1675. **Christoph Purmann**/Mitwohner bey der Stadt Lignitz, 90. Jahr alt.

- - **Daniel Strich**/Bürger und Schuhmacher, wie auch Vorsteher der Stadt Rent-Cammer 86. Jahr und 38. Wochen alt.
- - **Ursula Jäckelin** / **Martin Scholtzes** Wittib ihres Alters 83. Jahr.
- - **George Köhler**/ Mitwohner bey der Stadt Lignitz, alt 82. Jahr.
- - **Balthasar Müntzer**/Mitwohner in der Stadt Lignitz, alt 82. Jahr.
- - **Martha Behslerin**/ **Andreas Försters** gewesenen Bothen in Lignitz, hinterlassene Wittib, ihres Alters 82. Jahr.

Anno 1676. **Martha Mohhauptin**/**Johann Lempes**/gewesenen Bürgers und Huttmachers in Lignitz Ehe-Wirthin 84. Jahr alt.

Anna

- - **Anna Münsterin**/weyl. **Balthasar Göbels**/gewesenen Schloß-Wächters nachgelassene Wittib, in dem 90sten Jahre ihres Alters.
- - **Aßmann Bencke** / Mitwohner auf dem Töpfer-Berge 97. Jahr alt.

A. 1677. Hr. **Caspar Hallgans** / Schöppen-Meister, seines Alters 87. Jahr 39. Wochen 1. Tag.

- - **Anna Kretschmerin**/**Caspar Lindners**/ Mitwohners in Lignitz nachgelassene Wittib, ihres Alters 93. Jahr.

A. 1678. **Ursula Weißin**/**Bartholomäi Breßlers**/ gewesenen Bürgers und Fleischhauers hinterlassene Wittib, alt 87. Jahr 32. Woch.

- - **George Brückner** / alter Bürger und Gräupner wie auch der gemeine Zeche Geschworner, seines Alters 80. Jahr.
- - **Rosina Steinbergin**/weyl. **George Eysenbarthes**/Bürgers und Glasers zu Lüben hinterlassene Wittib, 82. Jahr alt.
- - **Hanß Rosele**/Mitwohner auf dem Töpfer-Berge, seines Alters im 87sten Jahre.

A. 1679. **Dorothea Süssenbeckerin**/**Balthasar Weigmannes**/gewesenen Bürgers und Büttners hinterlassene Wittib, alt 87 Jahr.

- - **George Klemme**/Mitwohner in Großbeckern 89 Jahr alt.
- - **Christoph Zillmer**/Mitwohner vor Lignitz, im 97sten Jahre seines Alters.

- - Fräul. **Anna Maria** von **Filtzin**/aus dem Hause Buditschin, 80. Jahr alt.

A. 1680. Hr. **Andreas Bürger** / Bürger und Handelsmann, wie auch der Kretschmar-Zeche Geschworner, seines Alters 82. Jahr 39. Wochen; Dem auch zum Andencken ein kleines Epitaphium in der S. Peter- und Paul-Kirche an dem 3ten Pfeiler gegen Mitternacht, ist aufgerichtet worden.

- - **Barbara Kuthin** / **Christoph Kostes**/ gewesenen Gärtners in Kunitz nachgelassene Wittib, ihres Alters 80. Jahr.

A. 1681. **Margaretha Schmiedin** / **Johann Schmiedes**/ gewesenen gefreyten Corporals unter dem Churfürsten von Bayern, hinterlassene Wittib, alt 88. Jahr

- - **Christina Schützigin**/**Hanß Jungfers**/ gewesenen Schloß-Bothens nachgelassene Wittib, ihres Alters 81. Jahr.

- - **Hanß Wind**/ein Bothe 89. Jahr alt.

- - **Anna Blasien** / **Hanß Biedermannes**/ gewesenen Scholtzens auf den Töpfer-Berge hinterlassene Wittib, 86. Jahr alt.

A. 1682. **Martin Zimmermann**/ Feuer-Mauer Kehrer in Lignitz, seines Alter 82. Jahr.

A. 1683. **Catharina Witwerin** / **Jacob Müllers**/ eines gewesenen Müllers zu Friedland nachgelassene Wittib, ihres Alters 93 Jahr.

- - **George Brandt** / Inwohner im Stadt-Hofe, alt 82. Jahr.

- - **Eva Woytzigin**/**Martin Hölmannes**/ gewesenen Mitwohners zu Neumarck hinterlassene Wittib, alt 83. Jahr.

- - **Christoph Sturm** / Mitwohner bey der Stadt Lignitz, alt 83. Jahr.

- - **Barbara Heinrichen**/ **George Hillers**/ gewesenen Todten-Gräbers in Lignitz nachgelassene Wittib, ihres Alters 88. Jahr.

- - **George Rathmann**/Bürger in Lignitz, im 87sten Jahre seines Alters.

- - **Daniel Escher** / Thor-Wärter im Bischoff-Hofe 89. Jahr alt.

A. 1684. **Barbara Franckin**/**Hanß Scheches** gewesenen Gärtners zu Mlitsch im Raudnischen gelegen nachgelassene Wittib, ihres Alters 93. Jahr.

- - **Barbara Kretschmerin**/**David Hillers**/ gewesenen Todten-Gräbers Wittib im 84. Jahre ihres Alters.

- - **Balthasar Ludwig**/ Mitwohner vor Lignitz 102. Jahr alt.

- - **Peter Otto**/unter Ihro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen gewesener Lieutenant im 86sten Jahre seines Alters.

A. 1685. **Ambrosius Riegel** / Bürger und Schuhmacher, wie auch Geschworner, seines Alters 87. Jahr 16. Wochen.

- - **Johann Mühl**/ Bürger und Schuhmacher, alt 80. Jahr.

- - **David Hiller** / Todten-Gräber, seines Alters 82. Jahr 17. Wochen 2. Tage.

- - **Dorothea Heynin**/**Daniel Monsingers** gewe-

gewesenen Kayserl. Corporals nachgelassene Wittib, ihres Alters 84. Jahr.

A. 1686. **Anna Göppertin/Hans Schittlers**/ gewesenen Bürgers und Fleischhauers nachgelassene Wittib, alt 85. Jahr 27. Wochen.

- - **Eva Wagnerin/Hans Wagners**/gewesenen Bauers in Bilau bey Haynau nachgelassene Tochter, ihres Alters 88. Jahr.

- - **Maria Usin/Michael Pohles**/gewesenen Bürgers und Klempners zur Frau-Stadt in Polen nachgelassene Wittib ihres Alters 85. Jahr.

- - **Michael Scholtze** / Inwohner bey der Stadt Lignitz, alt 97. Jahr 6. Wochen.

A. 1687. **Barbara Weyrichin/George Krauses**/ gewesenen Häußlers zu Wiltsch nachgelassene Wittib, ihres Alters im 81sten Jahre.

- - **Hanß Kosse**/Bürger uñ Nagel-Schmied seines Alters 80. Jahr 23. Wochen 5. Tage.

- - **Christoph Sagantz**/Mitwohner vor Lignitz 90. Jahr alt.

- - **Barthel Schlicht** / der alte Pappiermacher, 83. Jahr alt.

A. 1688. **Christoph Vogt**/alter Bürger in Lignitz, im 89sten Jahre seines Alters.

- - **Anna Jäntschin** / weyl. **Johann Jäntsches**/gewesenen Pfarrers zur Heyde nachgelassene Jungfer Tochter ihres Alters 87. J.

- - **Christoph Scholtz**/ein Tuch-Knappe seines Alters 86. Jahr.

Bar-

- - **Barbara Meltzerin** / weyl. **Heinrich Niedliches**/Gärtners zu Panthen Wittib 87. Jahr alt

A. 1689. **Eva Groſin/Matthäi Rysches**/gewesenen Ambtmannes zu Stertzendorff im Breßlauischen Fürstenthum gelegen, nachgelassene Wittib, ihres Alters 85. Jahr und 13. Wochen.

- - **Anna Stillerin/Hanß Salers**/gewesenen Inwohners im Stadt-Hofe nachgelassene Wittib, ihres Alters 80. Jahr.

A. 1690. **George Vogt**/ alter Fischer, im 83sten Jahre seines Alters.

- - **Elias Anobloch**/Bürger uñ Zimer-Meister, seines Alters 86. Jahr.

- - **Susanna Siegelin/Christoph Krauses**/ gewesenen Cantoris bey der S. Peter- und Paul-Kirche hinterlassene Wittib, alt 81. Jahr 2. Monath.

- - **Hanß Biedermann** / Bürger und Vorwergs-Mann bey Lignitz 92. Jahr alt.

A. 1691. **Maria Partschinkin/ Daniel Wunderliches**/gewesenen Bürgers und Kürschners zu Gurau und in der Polnischen Lissa nachgelassene Wittib, ihres Alters 81. Jahr, weniger 2. Wochen.

- - **Dorothea Schirmerin** / **Christoph Böhres**/ Mitwohners in Lignitz nachgelassene Wittib, ihres Alters 87. Jahr.

- - **Anna Matzkin/George Schillers** / gewesenen Mitwohners in Lignitz nachgelassene Wittib 87. Jahr.

Geor-

- - **George Scholtze**/ Bürger und Zimmermann, seines Alters 84. Jahr

A. 1692. **Anna Weißin/Michael Weisses**/ gewesenen Mitwohners zu Schmiedeberg, hinterlassene Wittib, ihres Alters 90. Jahr.

- - **Christoph Peipe**/ Allmosen sammler, seines Alters 86. Jahr.

- - **Regina Geppertin/Jacob Rostes**/ gewesenen Organisten bey S. Barbara und Christophori-Kirche in Breßlau nachgelassene Wittib, ihres Alters 87. Jahr.

- - **Eva Adolphin / Michael Römisches**/ gewesenen Häußlers zu Siegendorff nachgelassene Wittib, ihres Alters 88. Jahr.

- - **George Weigmann**/ Mitwohner bey der Stadt Lignitz, seines Alters 100. Jahr und 30. Wochen.

- - **Martin Krause**/ Bürger und Rademacher in Lignitz, 90. Jahr alt.

- - **Anna Riedelin / Friedrich Deißlers**/ Bürgers und Schneiders nachgelassene Wittib im 84. Jahre ihres Alters.

A. 1693. **Melchior Albrecht**/ Helder- und Hofe-Fischer, seines Alters 80. Jahr.

- - **Salome Bahrin/ Hanß Gertsches** / gewesenen Gärtners zu Rüstern nachgelassene Wittib, ihres Alters 88. Jahr.

- - **Adam Willenberg** / ein alter Bürger, im 83sten Jahre seines Alters.

- - **Balthasar Preusse**/ Bürger seines Alters 83. Jahr, weniger 4. Monath.

A. 1694.

A. 1694. **George Clementz**/ Mitwohner bey der Stadt Lignitz, erfrohre im Januario und wurde todt gefunden, in dem 84sten Jahre sein Alters.

- - **Anna Krumckin/Christoph Emriches**/ gewesenen Müllers zu Pulckenhayn nachgelassene Wittib, ihres Alters 85. Jahr.

- - **Matthäus Wagner**/ seines Alters 87. Jahr.

- - **Michael Leuschner**/ Mitwohner vor Lignitz, seines Alters 82. Jahr.

- - **George Hohberg**/ gewesener Fürstlicher Lignitzscher Ambt- und Rent-Schreiber seines Alters 80. Jahr 9. Monath 7. Tage.

- - **Eva Cunradin**/ weyl. **Matthäi Weisses** / Bauers zu Seckerwitz hinterlassene Wittib 88. Jahr alt.

- - **Christoph Vater** / Mitwohner in Lignitz, 88. Jahr alt.

A. 1695. **Elisabeth Springerin/George Clementzens** / gewesenen Schul-Meisters zu Fellendorff nachgelassene Wittib, ihres Alters 86. Jahr weniger 4. Wochen.

- - **Maria Vogelin/Hanß Glasers**/ Mitwohners in kleinen Tintz nachgelassene Wittib, alt 89. Jahr.

- - **Martin Pätzold**/ Mitwohner vor Lignitz, seines Alters 93. Jahr.

- - **Adam Jungfer**/ Vorwergs-Mann, alt 86. Jahr und 8 Tage.

- - **Eva Ermlichen/Hanß Ermliches**/ gewesenen

wesenen Schuhmachers in Parchwitz nachgelassene Tochter, ihres Alters 94. Jahr.

- - **Barbara Mumertin/ Hanß Burckerts/** gewesenen Gärtnerts zu Kuchelberg nachgelassene Wittib, ihres Alters 88. Jahr.
- - **Barbara Gottbergin / George Iblschers /** gewesenen Kirch- und Gerichts-Schreibers zu Jäncke hinterlassene Wittib, alt 80. Jahr.

A. 1696. **Anna Vogelin/ George Schibges/** gewesenen Mitwochners zu Bojanova in Polen, nachgelassene Wittib, ihres Alters 83. J.

- - **Jeremias Schaff/** unverheyrathet im 88. Jahre seines Alters.
- - **George Vetter /** Mitwohner in Lignitz, alt 88. Jahr.
- - **George Blümel/** ein alter Hauß-Halter in Lignitz, im 85. Jahre seines Alters.
- - **Nicklaß Wießner /** Mitwohner vor Lignitz, alt 90. Jahr.
- - **Eva Wienerin/ Hanß Turteltaubes/** eines gewesenen Soldaten, nachgelassene Wittib, alt 81. Jahr.

A. 1697. **Barbara Seydelin/ Matthäi Hoffmannes/** gewesenen Bürgers in Breßlau nachgelassene Wittib, ihres Alters 88. Jahr.

- - **Maria Schalin/ Christoph Wagners/** gewesenen Häußlers in Princkendorff, nachgelassene Wittib. alt 83. Jahr.
- - **Peter Purler/** gewesener Kayserl. Reuter, 84. Jahr alt.

Bal-

- - **Balthasar Rosemann/** Bürger und Becker in Lignitz, seines Alters 86. Jahr.
- - **George Lindner/** Bürger und Teichmeister, 85. Jahr alt.
- - **Hedwig Kehlerin/** weyl. **Christoph Jerxes/** Mitwohners zu Altbeckern Wittib 85. Jahr alt.

A. 1698. **Adam Pusch/** Bürger und Ziehr-Gärtner, seines Alters 85 ½ Jahr.

- - **Simon Wendrich/** gewesener Bauer zu Princkendorff, alt 81 Jahr 18. Woch. 1. Tag.
- - **Anna Schützin/ Martin Adlers/** gewesenen Tag-Arbeiters, nachgelassene Wittib. ihres Alters 80. Jahr.

A. 1699. **Hanß Liebisch/** ein alter Soldat, hat sein Leben über 100. Jahr gebracht.

- - **Abraham Hilfter/** Gärtner vorm Breßlauischen Thore. 99. Jahr.
- - **George Meltzer /** Bürger und Büchsenmacher, seines Alters 91. Jahr.
- - **Eva Teschnerin/ Adam Runges/** gewesenen Bürgers und Zimmermeisters nachgelassene Wittib, 81. Jahr alt.

A. 1700. **Christoph Teschner/** Bürger und Zimmermeister, alt 80. Jahr.

- - **Ursula Gußin/ Caspar Schlickes/** gewesenen Mitwohners zur Plischke im Wintzigschen Weichbilde, nachgelassene Wittib, ihres Alters 83. Jahr.
- - **Elisabeth Seydelin/ Hanß Langners/** gewesenen Kretschmars zu Petersdorff im

Lignitzschen, nachgelassene Wittib, alt 89. Jahr.

- - **Hedewig Scholtzin / Melchior Pfluges**/ gewesenen Mitwohners in Lignitz, hinterlassene Wittib, alt 90. Jahr.
- - **Andreas Francke**/ Gärtner in Pfaffendorff, 86. Jahr alt.
- - **Matthias Böhme** / Orgeltreter bey der Kirche zu U. L. Frauen, seines Alters 85. J.

A. 1701. **Melchior Stange** / Bedienter und Glocken-Leuter bey der S. Peter-und Paul-Kirche seines Alters 82. Jahr 4. Monath.

- - Fräul. **Barbara** von **Haaß**/ Hr. **Hanß** von **Haaß** aus dem Hause Klein-Rädlitz nachgelassene Fräul. Tochter, ihres Alters 80. Jahr 8. Monath. Derselben entseelter Leichnam wurde nach Bielwiese abgeführet.
- - **Ursula Bergerin / Matthäi Gottelts**/ gewesenen Land-Gutschens in Lignitz nachgelassene Wittib, ihres Alters 87. Jahr 16. Wochen.
- - **Heinrich Rückert**/ Bürger und Zimmermann in Lignitz, seines Alters 80. Jahr.
- - **Maria Krausin**/ **Johann Felckenhauers** / gewesenen Gast-Wirthes in Lignitz hinterlassene Wittib, alt 80. Jahr.
- - **Barbara Steinlandin** / weyl. **Georgs Walters**/ Bauers in Pfaffendorff nachgelassene Wittib 83. Jahr alt.
- , Melchior **Kuthe** / Gärtner in Groß-Beckern, seines Alters 90. Jahr.

Georg

- - **George Deichsel**/ Bürger und Brauer in Lignitz, im 85sten Jahre seines Alters.
- - **Johann Otto** / Bürger und Kirschner in Lignitz in 81sten Jahre seines Alters.

A. 1702. **Christoph Tscheche** / Mitwohner in Lignitz, alt 80. Jahr.

- - **Elisabeth Nitschen / Peter Grunerts**/ gewesenen Gärtners zu Zieserwitz nachgelassene Wittib, alt 84. Jahr 27. Wochen.
- - **Sabina Kergerin**/ **Bartholomäi Kergers**/ gewesenen Bürgers und Schneiders in Groß-Glogau hinterlassene Tochter, ihres Alters 89. Jahr.
- - **Melchior Schilck**/ Mitwohner in Lignitz, 86. Jahr alt.

A. 1703. **Eva Waltherin** / **Johann Tiers**/ Bürgers und Kirschners hinterlassene Wittib, alt 80. Jahr.

- - **Maria Linckin** / **Bartholomäi Kupprechts**/ eines gewesenen Kayserlichen Corporals nachgelassene Wittib, alt 80. Jahr.
- - **Christoph Großmann**/ Cammer-Bothe auf dem Lignitzschen Schlosse, seines Alters 83. Jahr.

A. 1794. **Eva Spanin**/ **Heinrich Adlers** / gewesenen Häußlers in Princkendorff, nachgelassene Wittib, alt 85. Jahr.

- - **Hanß Schubart** / Bürger und Maurer alt 83. Jahr.
- - **Eva Hellerin** / **Hanß Biedermannes**/ gewesenen Vorwerg-Mannes hinterlassene Wittib, alt 82. Jahr.

- - Martin Reimann / Bürger und Schuhmacher, seines Alters 84. Jahr.

A. 1705. Hanß Wälzig / Bürger und Obst-Händler, alt 95. Jahr.

- - George Hoffmann/ Allmosen sammler, alt 80. Jahr 5. Wochen.

- - George Kriebel / Bürger und Handelsmann, seines Alters 84. Jahr 4. Monath.

- - Hanß Berger / unverheyrathet im 94sten Jahre seines Alters.

- - Ursula Pradelin/ ihres Alters 89. Jahr.

- - Conrad Hirsch/ Mitwohner in Lignitz, alt 80. Jahr.

- - Maria Rückertin geb. Seydelin / alt 81. Jahr.

- - Melchior Buhl / Bürger in Lignitz, 85. Jahr alt.

- - Elias Bernth/ Mitwohner auf dem Töpfer-Berge 90. Jahr alt.

A. 1706. Dorothea Pohlin geb. Röbin/ alt 80. Jahr.

- - Martin Ulcke/ Bürger und der Gemeine Zeche Geschworner, alt 81. Jahr.

- - Anna Maria Moritzin geb. Speerin/ ihres Alters 91. Jahr.

- - Eva Müllerin/ weyl. Hanß Müllers/ Gärtners in Koschwitz Tochter, ihres Alters 86. Jahr.

- - Maria Fischerin/ George Steinlandes/ Bürgers und Meltzers in Lignitz nachgelassene Wittib, 82. Jahr.

A.

A. 1707. Hanß Geppert/ Mitwohner im Stadt-Hofe, alt 80. Jahr.

- - Anna Herrmann geb. Scheltzin, ihres Alters 82. Jahr.

- - Christoph Peter/ Mitwohner in Lignitz, unverheyrathet, im 87sten Jahre seines Alt.

- - Barbara Böhmin / Christoph Blumberges/ Bürgers in Lignitz nachgelassene Wittib 84. Jahr alt.

- - Cornelius Heinrich / Bürger und Posamentier im 81sten Jahre seines Alters.

- - Martin Lebel / Gärtner in Panthen 85. Jahr alt.

- - Hanß Schneider/ Mitwohner in Lignitz, seines Alters 83. Jahr.

- - Eva Wernerin/ David Lehmsfeldes/ Mitwohners in Lignitz nachgelassene Wittib 85. Jahr alt.

A. 1708. Anna Klopsin/ Meister Austers / gewesenen Bürgers und Klempners hinterlassene Wittib, ihres Alters 81½. Jahr.

- - George Friedrich Wittich / Bürger und Hoppen-Messer, alt 80. Jahr 16. Wochen 3. Tage.

- - Andreas Hilse / Bürger und Kürschner alt 80½. Jahr.

- - Sydonia Marsana Preussin/ geb. Teuchnerin/ ihres Alters 87. Jahr 21. Wochen.

- - Eva Schreyerin / George Rodes / gewesenen Häger-Knechts Wittib 83. Jahr und 18. W. alt.

- - Barbara Koßin/Michael Ziebers/ Mitwohners in Groß-Beckern Ehewirthin 86. Jahr alt.

A. 1709. Christoph Schnabel/gewesener Gärtner zu Schmochwitz, alt 89. Jahr.

- - Christoph Klein / Mitwohner in Lignitz, alt 81. Jahr.

- - Anna Margaretha Withhausin / als Wittib, 90. Jahr alt.

- - Peter Clemenz/Mitwohner bey der Stadt Lignitz, 86. Jahr alt.

- - Friedrich Riedel / Mitwohner in Groß-Beckern, 85. Jahr alt.

- - Martin Scholtz / Bürger und Büttner in Lignitz, im 85sten Jahre seines Alters.

A. 1710. Michael Jauernick / Inwohner vor Lignitz, alt 80. Jahr.

- - Balthasar Kühn / Bürger und Stadt-Schlosser, alt 80. Jahr.

- - Michael Purmann / gewesener Gärtner im Weissen-Hofe. alt 80. Jahr.

- - Barbara Güntherin / Hanß Langes/ Mitwohners in Barschdorff nachgelassene Wittib, 84. Jahr alt.

- - Hedwig Schmiedin / Elias Mayes/ Gärtners auf dem Töpfer-Berge nachgelassene Wittib im 87sten Jahre ihres Alters.

- - George Kache/Mitwohner vor Lignitz, im 96sten Jahre seines Alters.

A. 1711. Christian Grundmann/Mitwohner in Lignitz, seines Alters 82. Jahr.

Gott-

- - Gottfried Hoppe/ Mitwohner in Lignitz seines Alters 84. Jahr.

- - Anna Siebenhahrin geb. Weißin/alt 86. Jahr 31. Wochen.

- - Hanß Dumpricht/ Bürger und Walcker, seines Alters 89. Jahr.

- - George Friebe / gewesener Gärtner zu Princkendorff, alt 83. Jahr.

- - Christoph Wolff/Königl. Kornmesser auf dem Lignitzschen Schlosse im 81sten Jahre seines Alters.

- - Maria Rechin/Martin Rapsilbers/ gewesenen Kayserlichen Fourirers unter des Generals Monteverques Regiment nachgelassene Wittib 83. Jahr alt.

- - Matthäus Mathlaß / Mitwohner in Lignitz, 82. Jahr alt.

- - Catharina Pfeifferin/George Kunickes gewesenen Bürgers, Beckers und Zwölffers in Lignitz nachgelassene Wittib, ihres Alters im 83sten Jahre.

- - Eva Wilschkin/George Metzners / gewesenen Vogtes zu Dansdorff nachgelassene Wittib, 88. Jahr alt.

A. 1712. Melchior Ritzmann/Bürger u. Schuhmacher, seines Alters 81. Jahr 16. Wochen.

- - Rosina Kosin geb. Kergerin alt 87. Jahr 43. Wochen 4. Tage.

- - George Hilmer/Mitwohner in Lignitz seines Alters 86. Jahr 13. Wochen.

- - Eva Langnerin / Christoph Kittels/

Bürgers und Schneiders hinterlassene Wittib, alt 83. Jahr.

A. 1713. **Catharina Krausin**/ alt 90. Jahr.

- - **Hanß Grimm**/ Mitwohner in Lignitz, seines Alters 83. Jahr.
- - **Friedrich Neisser**/ gewesener Bürger und Tuchmacher in Sorau, seines Alters 82. J.
- - **Christina Strichin / Christian Greins**/ gewesenen Bürgers und Schuhmachers hinterlassene Wittib, alt 81. Jahr.
- - **Friedrich Rabe**/ Mitwohner in Lignitz, seines Alters 90. Jahr.
- - **Nicklas Böhm**/ Bürger und Büttner, alt 82. Jahr.
- - **Sabina Rathmannin/ Andreas Remffels** / Bürgers und Tuchmachers nachgelassene Wittib, ihres Alters im 81sten Jahre.
- - Fr. **Anna Emserin**/ Herrn **Bartholomäi Stephani** von Edelstein, gewesenen Verwalters im Bischoff-Hofe nachgelassene Wittib, ihres Alters 100. Jahr.
- - **Matthäus Riemberg**/ Bürger und Meltzer in Lignitz, seines Alters im 81sten Jahre.
- - **George Lebel** / Gärtner in Panthen 86. Jahr alt.

A. 1714. **Anna Höhnin/ Christoph Günthers**/ Bürgers und Land-Gutschers in Lignitz nachgelassene Wittib, ihres Alters 86. Jahr.

- - **George Müller** / der Landes-Cassæ Bedienter, alt 84. Jahr.
- - **Balthasar Hütter** / Bürger und Weißgerber,

Gerber, wie auch Aeltester derselben Zeche, alt 84. Jahr.

- - **Christoph Hoffmann** / Mitwohner in Lignitz, seines Alters 88. Jahr.
- - **Anna Hoffmannin/ Christoph Thomas** Bürgers und der Zichner Zunfft zugethanen hinterlassene Wittib, 80. Jahr alt.
- - **Balthasar Hütter** / Bürger und Weiß-Gerber in Lignitz, 84. Jahr alt.

A. 1715. **Thomas Güttler**/ Mitwohner in Lignitz 90. Jahr alt.

- - **Eva Langnerin/ Peter Schiermers**/ gewesenen Bürgers in Goldberg nachgelassene Wittib, ihres Alters im 82sten Jahre.
- - **Caspar Berger**/ Mitwohner in Lignitz, alt 82. Jahr.
- - Hr. **Nicolaus Auerbach** / ansehnlicher Bürger, Kauff und Handelsmann in Lignitz, seines Alters im 82sten Jahre.
- - **Ursula Seydelin / Friedrich Geyhers**/ Schul-Meisters in Barschdorff Ehe-Wirthin 81. Jahr alt.

A. 1716. **Maria Jacobin / George Kunerts**/ gewesenen Gärtners im Rodelande nachgelassene Wittib, 87. Jahr und 4. Wochen alt.

- - **Hanß Koch** / Mitwohner in Lignitz, 91. Jahr alt.
- - **George Göbel**/ Bürger uñ Brau-Meister seines Alters im 89sten Jahre.
- - **David Werfft**/ Mitwohner vor Lignitz 83. Jahr alt.

A. 1717. **Anna Rosina Hirschin**/ geb. **Rambockin**/ ihres Alters 82. Jahr 19. Wochen 2. T.

- - **Rosina** Covvallin, **Valentin Gräßners**/ gewesenen Schützen in Steidnitz nachgelassene Wittib, 88. Jahr alt.

- - **Christoph Scholtz**/ Brauer-Meister in Lignitz, seines Alters 84. Jahr und 15. Tage.

- - **Elisabeth Sefftin, George Gottschlichs** Mitwohners in Lignitz nachgelassene Wittib, 98. Jahr alt.

A. 1718. **Balthasar Scheide**/ seines Alters 82. Jahr weniger 10. Wochen.

- - **Heinrich Pitsch**/ Bürger und Gürtler in Lignitz, seines Alters 81. Jahr 18. W. 4. T.

- - **Tobias Pohl**/ Bürger und Fleischhauer in Lignitz 81. Jahr alt.

- - **Bartholomäus Andres**/ Vogt in Panthen im 89sten Jahr seines Alters.

- - **Heinrich Pitsch**/ Bürger und Gürtler in Lignitz, im 82sten Jahre seines Alters.

A. 1719. Fr. **Maria Weißhauptin**/ Hr. **Melchior Sachses** / gewesenen ansehnlichen Bürges und Jubilirers in Breßlau hinterlassene Wittib, 83. Jahr alt.

- - **Christoph Höffchen**/ Mitwohner in Lignitz, 81. Jahr alt.

- - **Christoph Rauch**/ Bürger uñ Vorwergs-Mann bey Lignitz, seines Alters 85. Jahr, weniger 10. Wochen.

- - **Margaretha Thlanin** / **George Mentzels**/ gewesenen Burgers und Stadt-Mäurers

rers nachgelassen Wittib, ihres Alters im 88sten Jahre.

- - **Melchior Reimann**/ Bürger und Weiß-Gerber, im 86sten Jahre seines Alters.

A. 1720. **George Schreiber**/ Bürger und Rademacher 80. Jahr und 8. Wochen alt.

- - **Christoph Wuttche** / gewesener Sand-Schmied, seines Alters 81. Jahr.

- - **Rosina Rothin**/ **Elias Hugoës**/ gewesenen Land-Pfenders nachgelassene Wittib, im 81sten Jahre ihres Alters.

- - **Christoph Birner**/ Mitwohner in Lignitz, 96. Jahr alt.

A. 1721. **George Löbel** / Bürger und Zimmermann in Lignitz, seines Alters 97. Jahr.

- - **Rosina Wernerin**/ **Andreas Röhnerts** Bürgers und Nadlers nachgelassene Wittib, ihres Alters im 84sten Jahre.

- - **Maria Escherin**/ **Heinrich Baumgartes**/ gewesenen Ziehr-Gärtners hinterlassene Wittib, ihres Alters 82. Jahr.

- - Hr. **Adam Feige**/ gewesener Ambtmann, seines Alters 86. Jahr.

- - **Peter Hennig**/ Bürger und Schuhmacher seines Alters 83. Jahr.

- - **George Birtner**/ Mitwohner in Lignitz, seines Alters 81. Jahr.

- - **George Schubart**/ Bürger und Schuhmacher, seines Alters 80. Jahr.

- - **Gottfried Andreas**/ Bürger und Tuchmacher in Lignitz seines Alters 91. Jahr 11. Wochen 3. Tage.

- - **Rosina Wernerin**/ **Andreas Renerts**/ Bürgers und Nadlers nachgelassene Wittib 83. Jahr alt.
- - **George Schnabel**/ gewesener Vogt in Weissenrode 81. Jahr und 11. Wochen alt.
- - **Balthasar Güller**/ Bürger und Nadler in Lignitz 86. Jahr alt.
- - **Barbara Bergsin**/ **Martin Schindlers** Bürgers und Fleischhauers in Lignitz nachgelassene Wittib 83. Jahr alt.

A. 1722. **Gottfried Weigmann**/ Inwohner in Lignitz 90. Jahr alt.

- - **Elisabeth Meywaldin**/ ein altes Soldaten Weib, im 98sten Jahre ihres Alters.
- - **Dorothea Dafftin**/ **David Teschners**/ gewesenen Bürgers und Tuchmachers nachgelassene Wittib 80. Jahr alt.
- - Fr. **Margaretha Hertwigin**, Hr. **Thomas Hoffmannes**/ gewesenen ansehnlichen Bürgers, Kauff- un Handels-Mannes hinterlassene Wittib, 84. Jahr und 17. Tage alt.
- - Fr. **Anna Maria Simonin**/ Hr. **Abraham Creutzigers**/ gewesenen ansehnlichen Bürgers, wie auch berühmten Kauff- und Handels-Mannes hinterlassene Wittib, in dem 80sten Jahre ihres Alters.

A. 1723. **Anna Fiedlerin** / **Friedrich Haußknechtes** / Bürgers und Saltz-Messers nachgelassene Wittib, 80. Jahr alt.

Aus dieser Verzeichnüß ist zu ersehen, daß von denen angeführten Personen sehr wenig über 90. und

und nur 4. über 100. Jahr ihr Leben gebracht haben, keiner aber dem **Balthasar Beyer**/ gleich komen, der in diesem itztlauffenden 1723sten Jahre zu Heinersdorff im Lignitzschen gestorben, sintemahl selbiger 106. Jahr alt worden ist. Von diesem Manne wird angemercket, daß Er in dem 30. jährigen Kriege, anfänglich Kayserl. Majestät *Ferdinando II.* hernach aber als Er von den Schweden gefangen worden, dem Könige von Schweden gedienet habe. Nach erfolgtem Frieden aber sey Er in Schlesien wiederum zurück kommen, habe sich verheyrathet, mit seinem Weibe, die 5. Jahr vor Ihm in dem 96sten Jahre ihres Alters gestorben, 70. Jahr im Ehestande gelebet, zwey Söhne und eine Tochter gezeuget, davon aber nur noch die Tochter von 60. Jahren im Leben ist.

Anno 1717. verließ den 2. Julii die Welt ein Ehrenswürdiger Greiß, Herr M. Christoph Sommer, Pfarrer der Evangelischen Kirche in Oihs, E. Hochlöblichen Kayser- und Königl. Consistorii Lignitzschen Fürstenthumes Assessor emeritus, und Einer Ehrwürdigen Priesterschafft des ersten und anderen Lignitzschen Crayssες Senior, der in seinem Ambte 50 ½ Jahr, im Ehestande 50. Jahr weniger 27. Wochen gelebet, und 62. Kinder, Kindes-Kinder, und Kindes-Kindes-Kinder erlebet hatte, seines rühmlichen geführten Alters 76 Jahr weniger 12. Wochen und 5. Tage; folgete also seiner Ehe-Frauen, Fr. *Magdalenæ* geb. **Kretschmarin**/ die in selbigem Jahre den 7. Aprilis im 68sten Jahre ihres Alters gestorben war.

Anno

Anno 1718. celebrirte man in Breßlau bey dem Königlichen Ober-Ambts-Collegio mit grossen Solennitæten des 84. jährigen Greisses, Sr. Excell. Hrn. **Johann Adrian** Freyherrn von **Plenckes**/ Kayserlichen Geheimen Rathes und des Ober-Ambts Collegii Cantzlers Jubilæum, da Er 50. Jahr in Kayserl. Majestät treuen Ober-Ambts Diensten gestanden hatte. Es wurde damahls auf hohen Befehl des Ober-Ambts-Collegii diesem Herrn Ober-Ambts-Cantzler zu Ehren eine Medaille gepräget, auf deren einer Seite aus dem Wappen des Hrn. Baron von **Plenckes**/ der Adler mit einer Binde, daran mitten ein Creutze, zu sehen ist. Dieser Adler hält mit der Lincken Klaue eine Wage in der Figur eines Anckers, in deren eine Schale liegt ein Zettul, darauf stehet 84. in der andern und niedrigern Schale lieget ein Zettul mit der Zahl 50. die Umschrifft ist: Meritum plus ponderat Annis, auf den Revers lese ich *Joan. Adriano* L. *Baroni de Plencken* Dyn. in Heydau & Hünnern S. C. M. Consiliario intimo, supr. per utramque Silesiam Curiæ Cancellario, spartæ præclare gestæ, *Jubilæum* raro Exemplo celebranti Ætate & Meritis pleno, Ejusdem supremæ Curiæ Collegium Annos Nestoris & perennem Felicitatem XVII. Julii MDCC XVIII.

Anno 1721. starb aus des Fürstenthumes Ligniz Landes-Collegio, Hr. **Heinrich Daniel** Freyherr von **Liedlau** und **Ellguth**/ Herr auf Ober Gölschau, Conradsdorff, Jänowitz, Sabitz,

bitz, Dschirbsdorff und Uberschaar, des Haynauischen Crayses hochansehnlicher Landes-Elteste und Hofe-Richter, in dem 80sten Jahre seines Alters, nachdem Er über 50. Jahr dem Fürstenthume seine Dienste rühmlichst gezeiget. Dessen Herren Söhne auch itzo ansehnliche Landes-Chargen haben, wie bereits oben die zwey älteren Herren Söhne, als Landes-Deputirten angeführet worden sind; der Jüngste aber, Hr. **Wolff Caspar** Freyherr von **Liedlau**/ auf Conradsdorff, Groß-Dschirbsdorff, Uberschaar, Sabitz ꝛc. ist des Haynauischen Weichbildes Königlicher Hofe-Richter.

† † †

Nicolaus Sartorius
Gorlicensis,
Typographus operosus atq; industrius,
Qui
Lignicl primus Artem nobilisſ,
ultra ipsos. xxx. Annos
Non nisi quæ religiosæ Pietati
propagandæ,
& honestis Moribus Artibusq;
juvandis essent,
Typis divulgando,
Laudabiliter exercuit,
Vixit inculpate Ann. LXII. Hebd. XVI.
In Conjugio tranquillo,
ad Ann. usq; XXXV.

Obiit

Obiit pie ac beate A. C. MDCXXI.
M. Dec. D. XIIX.
Mortales Mariti & Parentis
Opt. ac desideratiſſ.,
Reliquias
Dorotheæ Sartoriæ
& Libb. V. ſuperſt.
Mœrentes ſub hoc Saxo
condiderunt.

Die Edle Buchdrucker Kunſt ſoll ihren Anfang um daß Jahr 1440. in Deutſchland zu Maynz genommen haben, durch wem aber ſelbige in Schleſien kommen iſt, kan uns *Lucæ* in ſeinen curieuſen Denckwürdigkeite Schleſiens p. 653. nicht verſichern. Er ſchreibet, daß ſie ſchon zu Anfang des 1500. Seculi (wil ſchreiben 15. Seculi,) in Schleſien müſſe ſeyn befindlich geweſen, und beweiſet ſolches mit der Juden-Buchdruckerey die Anno 1535. (welche Jahr-Zahl aber vom 16. Seculo zeiget,) zur Oelſe im Flor geſtanden hätte.

Ob wir nun alſo gleich keine Gewißheit haben, wenn und durch wem ſolche Edle Kunſt in Schleſien kommen, ſo können wir doch aus der vorgelegten Inſcription des Leichen-Steines wiſſen, daß ſelbige von *Nicolao Sartorio*, einem gebohrnen Görlitzer zu Ende des 16. Seculi in Lignitz zu erſt eingeführet worden iſt.

Das andere Buch
Von
Unſerer Lieben Frauen Kirche.

Das 1. Capitel.
Von der Kirche Fundation und folglichem Zuſtande.

Dieſe Kirche iſt, was den ſteinern Bau anbetrifft, die allerälteſte der Stadt Lignitz, was aber die Fundation anlanget, bleibet wohl der S. Johannis Kirche der Vorzug. *Lucæ* giebet vor, daß die Kirche zu U. L. Frauen A. 1192. durch Rath und Vorſchub Biſchoffs *Franciſci* eines Schleſiſchen Edelmannes ſolte ſeyn fundiret und erbauet worden.

Wie ich dem G. L. oben in dem erſten Theile gezeiget habe, hat Hertzog *Henricus Pius* ehe Er A. 1241 auf die Wahlſtatt wieder die Tartarn ſich begeben in dieſer zuvor noch der Meſſe beygewohnet, aber aus Begierde wieder die Barbariſchen Feinde zuſtreiten, den Seegen nicht erwartet, darauf ſich bald ein böſes Zeichen ereignet, da Ihm von der Kirche ein Ziegel auf dem Kopf gefallen, als Er durch das Breßlauiſche Thor hinaus reiten wollen. Wenn nun jemand die Kirche und das Breßlauiſche Thor itzo anſiehet, wird Er ſich verwundern müſſen, wie daß wohl ſolte geſchehen

seyn, daß dem Hertzog dergleichen von der Kirche wiederfahren können. Es ist also zu wissen, daß damahls das Thor näher an der Kirche hinaus gegangen, und wollen Einige vielmehr behaupten, daß nicht sowohl ein Ziegel, sondern vielmehr eine Schindel vom Dache der Kirche herunter auf des Hertzogs Haupt gefallen sey.

Unten gegen Abend stehet auf jeder Seite der Kirche ein Thurm; Derjenige, welcher Mittagswerts gebauet, ist höher, als der andere gegen Mitternacht, der letztere ist oben mit Ziegeln, der erste aber mit Bleche bedecket.

Als man Anno 1602. den hohen Thurm renovirte, fand man im Knopfe diese Schrifft.

Gloria Tibi Domine,

In Principio erat Verbum, & Verbum erat apud Deum &c. Deo gratias. Per Evangelia dicta maneat hæc Turris munita semper. Esto nobis Domine Turris Fortitudinis in Facie Inimicorum. Jhesus Nazarenus, Rex Judæorum

Jesu Christe, Fili Dei vivi, miserere nobis,
Matthæus, Marcus, Lucas, Johannes
Succurre Nobis Sancte Jeronime! A. 1487.

Anno Incarnationis Dominicæ Millesimo, quadringentesimo octuagesimo septimo, regnante illustri & Excelso Principe & Dno *Friderico I.* Duc. Sil. Dominoq; Districtorum, Oppidorum & Castrorum, Lignicensis, Bregensis, Goldbergens. Montis Gradensis, Haynovienses, Lobinensis, Nimtschiensis, Strelens. Olavienſ. Creutzburgenſis & Bitſchenſ. &c. hæc Turris parochialis Eccleſiæ beatæ & glorioſæ Virginis Mariæ altius ante paucos Annos murata, nunc autem præſente Anno Tectura deſuper erecta eſt, cum novo deaurato Nodo, ut conſpicitur, ex ſingulari Conſilio & Præſidio præfati Dni Ducis, eodem etiam Tempore, quo egregius Decretorum Doctor, Dn. Johannes Knobelsdorff, Collegiat, Eccleſiar. Plebanus, nec non circumſpecti Petri Schenfeld, Joh. Heuſeler & Petr. Eiſenmenger, Proconſul, Principales, ac Laurentius Prauſer, & Petr. Kronet, Cives Lignicenſes Vitrici ejusdem Eccleſiæ extiterunt. Memor ſit igitur omnium Lignicenſium Incolarum, tam inclita & ſanctiſſima hujus Baſilic. Patrona, Dei Mater & Hominis, ſemper Virgo, Maria, quæ per ineffabilem Filii ſui, Dni noſtri Jeſu Chriſti Pietatem & Miſericordiam Turrim præſentem in ſui Nominis Honorem reſtauratam à Fulgure, Tonitru & ab omni Tempeſtate præſervet, Civitatem hanc cuſtodiat, Inhabitantes fortunet atq; ſalvet, & tandem ad cœleſte Regnum trahere ſecum feſtinet, ut coæterna Trinitas, Pater, Filius & Spiritus Sanctus collandetur in Secula Seculorum, Amen.

Scriptum per Dominum Caſparum Hofemannum Lignicenſem Canonicum, ac præfati Dni Ducis Cancellarium in Celebritate divi Alexii A. ut ſupra.

In ſelbigem Jahre, als dieſe Schrifft in dem

Knopfe gefunden wurde, bedeckte man den Thurm mit Bley, und ziehrte Ihn mit einem neuen Knopfe, da aber hernach A. 1660. und 1661. diese Thurm-Spitze von den grausamen und entsetzlichen Sturm-Winden, die damals fast durch gantz Europam giengen, und grossen Schaden thaten, sehr war beschädiget worden ließ; der Rath der Stadt Lignitz unter der Regierung Hertzogs *Ludovici IV.* selbigen mit Schiefer-Steinen oben überlegen, welche Last des Bleyes und Schiefers A. 1689. abgetragen, die Thurm-Spitze aber mit Blech beleget, und mit einem Knopfe, Creutze und Crone geziehret wurde.

In diesem Thurme hänget eine grosse Glocke welche die gröste der Stadt Lignitz ist, darauf lese ich:

Sub
Augustiss. & Invictiss. Imperatoris
Leopoldi
Auspicatissimo Regimine,
Hujusq; Ducatus Capitaneatu
Illustriss. Domini Domini,
Johann. Wolffg. Liber. B.
à *Franckenberg*
Campana hæc
In Gloriam Dei triunius
Usum Ecclesiæ Marianæ,
Decus & Ornamentum Civitatis
A. C. MDCXCIII.
refusa est
Reipubl. hujus

Tute-

Tutelam Gerentibus
Dn. Caspar Joseph Schwartz Cos.
Dn. Laurent. Anton. de la *Garde*, Pro-Cos.
Dn. Samuel Alberti. - Prætore.
Dn. Daniel Eberhart Hertwig. Ædili.
Dn. Caspar Frantz Dittmann. Vinar.
Dn. Bernhard Ludwig Wittiber, Lat. Qv.
Dn. Frantz Bonde, - Syndico.
Dn. Gotthard Frantz Baumann, Notario.
Verbum Dei hac in Ecclesia Docentibus.
M *David Schindlero*, Pastore.
M. *Ulrich Kutschereuter* &
Caspar Magiro, Diaconis.
Cura & Studio.
Christiani Weirachii &
Johann. Christoph. Sellgii, Curatorum
Fusa, à *Joachimo Hannibal*, *Brors* A. 1698.

Psalm. CL. v. 5. Lobet Ihn mit hellen Cymbeln &c.

Psalm XCV. v. 1. Kommet lasset vns dem Herrn frolocken &c.

Auf dem anderm niedrigerm Thurme hängen 2. Glocken, eine aussen am Thurme, die Seiger-Glocke, da die Stunden von einem Wächter gemeldet werden; Die andere innere dienet zum Läuten, auf dieser stehet folgende Inscription:

Sub illustriss. Principis *Georgy Rudolphi* Ducis
Silesiæ Lignic. Breg. & Goldbergens.
Dominatu,
Campana isthæc

Senatus Amplissimi Decreto
Caspari Thilonis & *Johannis Wittichii*, Senatorum
Templiq; Curatorum Studio
In Ecclesiæ Usum Marianæ
M. *Simone Grunæo*, Pastore *Paulo Shlaupio*, &
Casp. Keslero, Diaconis ejusdem,
Comparata est
A. C. MDCXXVI.
Timentibus Jehovam, confidite Jehovæ,
tantum
Veritatem & Pacem
Sergius Hofmann F. L. Z. M.
faciebat.
O Domine Conserva nos in Pace.

Erhalt uns Herr dein Wort, alhier, gieb Fried, dort die Seeligkeit, Anno 1626.

Hierbey finde ich der damahligen Raths-Herren Wappen, und darunter diese Nahmen:

Caspar Krebs von Kommitz / Verwalter des Bürgermeister-Ambtes.
Johann Weigel / Ober-Vogt.
Caspar Thilo / Bau-Herr.
Johann Wittich / Ziegel-Herr.
Sebastian Gebhart / Syndicus und
M. *Matthæus* **Rüdiger** / Stadt-Schreiber.

Begeben wir uns in die Kirche, so sehen wir, daß selbige sehr hoch angeleget, und eine von den höchsten Kirchen Schlesiens ist. Sie hat eine grosse Orgel, derselben Organist ist Hr. **Balthasar Philipp Dlugan**; Und zierliche Epitaphia mit schö-

schönen Inscriptionibus. Besonders ist das hohe Altar hier merckwürdig, zu welchen man auf 13. Stuffen hinauf steigen muß, daß man also auch unter selbigen mit einem Fuder-Hey hinfahren kan, welches gemeiniglich ein Wahrzeichen vor die Reisenden ist. Solches Altar ist Anno 1487. auf Unkosten der Bürgerschafft erbauet, das Theil der Kirche aber da solcher stehet, von *Martin Cromern* A. 1450. fundiret und A. 1468. vollendet worden. Nahe bey dem Altar finde ich davon diese Inscription:

Anno Domini millesimo ccccLXII. Sabbatho ante Michaëlis obiit Dnus Martinus Cromer, Scholasticus & Erector novi Ædificii & Chori hujus Ecclesiæ, quod inceptum est Anno D. *MCCCCL.* & consumatum Anno Dni *MCCCCLXVIII.* Orate Deum pro Anima Ejus.

Auf dem Altare brennen bey Austheilung des Heiligen Abendmahls drey Lichter, davon man aber eigentlich nicht weiß, wo solcher Gebrauch herkomme; Sintemahl sonsten nur zwey Lichter gewöhnlich auf den Evangelischen Altären stehen. Ich habe fleißig nachgeforschet, die eigentliche Ursache davon zuerfahren, bin aber nur berichtet worden, daß es eine Stifftung eines Frauenzimmers, derer Nahme aber nicht bekannt wäre, die GOtt und dem heiligem Nachtmahl zu Ehren ein gewisses Legatum zu den dritten Lichte legiret hätte.

Da die Bürgerschafft sich zu der Evangelisch-Lutherischen Religion bekannte, wurde A. 1524. den 26. Martii in dieser Kirche das heilige Abend-

mahl das erstemahl unter beyderley Gestalt, ausgespendet, und Hr. *Fabianus Eckel* war der erste Prediger, der in diesem Gottes-Hause die Lutherische Lehre dem Volcke beybrachte. Der Herr D. *Georgius Thebesius* hält davor, daß dieser *Eckel* eher in der Kirche zu U.L. Frauen, solche Lehre seiner Gemeine vorgetragen hätte, als **Sebastian Schubarth** in der *S. Johannis* Kirche.

Es ist aber diese Kirche niemahlen eine Dom-Kirche gewesen, ohnerachtet dabey auf der Seite gegen Mittag ein Bischoffs-Hof zu finden ist, von dessen Fundation und Erbauung ich auch nichts gründliches dem G. L. communiciren kan. In selbigen ist eine kleine Capelle über derer Thüre das Bischoffliche Breßlauische Wappen zu sehen. Als die Herren Jesuiten nach Lignitz kamen, hatten Sie in diesen Bischoffs-Hofe ihre erste Residence und in der Capelle verrichteten Sie den Gottesdienst; Seit dem Sie aber die S. Johannis Kirche bekommen haben, stehet diese Capelle leere, doch wird jährlich am Tage S. Mariæ Magdalenæ der Gottesdienst darinnen gehalten.

Zu dieser unser lieben Frauen Kirche gehöret auch der Gottes-Acker vor dem Breßlauischem Thore. Weil aber auf selbigem nichts sonderlichs merckwürdiges anzutreffen, so wil den G. L. nur eine Inscription die weyland daselbst an den Schüler-Hause zu finden gewesen ist, hier communiciren.

Et

Et Fas defunctis lugubrem
impendere Curam,
Et Vivis Curam impendere
velle nefas,
Quo ergo ad Funera deducentium aut
Comitantium
& Commodum faciat & securitatem,
Ædem isthanc cum Porticu adjuncto
Amplis. Senatus Lignic.
Decreto
Caspar Thilo, Senator, &
Johannes Wittich, Scabinus
Templi Mariani Curatores
Publ. Ærarii Ecclesiast.
Impens.
A. MDCXIX. M. Jun. & Jul.
faciund. Curar.
Hic Mortis Domus est, Domus hic est grata
Quietis
Hic Domus est Vitæ: Vitæ Homo disce mori

Eingepfarret ist in diese Kirche: die Helffte der Frauen Mittel, un das gröste Theil der Burg-Gasse, mit deren Qveer-Gäßchen, die Stock-Schloß- und Gerber-Gasse, das Neuländ, die Vorstädte vor dem Breßlau- und Glogauischen Thore, die Speer-Gasse, Carthause, angräntzende Vorwerge, der Töpper-Berg, Groß- und Klein-Beckern, Panten, Parsdorff und Pfaffendorff.

Die itzigen Curatores der Kirche sind:
Hr. D. **Johann Ehrenfried** *Thebesius.*
Hr. **Christian Martin** *Zornitius.*

Das 2. Capitel.

Von denen Epitaphiis

Im Chor bey dem Altare an der Wand, gegen Mittag unter einem Crucifixe.

Sein Mund sprach, nun ist alles vollend,
Was GOt versöhnen kan,
Der bußfertigen Sünder End
Nehm ich mich treulich an.
O, thue das HErr JEsu Christ,
Der du mein Heyland bist.

Vormahls war an der Wand gegen Mitternacht an einer Fahne diese Inscription zu lesen:

Meritiss. Memoriæ S.
Wolfgangus à *Rothkirch*
Parthenæ & Schvvenckfeldii
Dominus,
Illustriss. Princip. Ligio-Breg. Consiliarius
& Capitaneus Ducatus Lignicens.
Post primæ Ætat.
Annos tum Literar. equestribusq;
Studiis atq; Exercitiis
Academiis Aulisque
Per Europam celeberrimis
Tum Operosis per Germ. Dan. Angl. Belg.
Helvet. Gall. Hung. Bohemiamq;
Peregrinationib. transactis,
Deo, Amicis, Sibi, dum vivere quantum potest
meditatur, itaque tranquillo in Con-

Conjugio suas res agens,
aliquantisper vixit,
Rei demum publ. ad Gubernacula
præter omnem Animi Destinationem
pertractus,
Muneri ampliss. non sine Fidelitatis
atq; Ingenuitatis Prudentiæ item
atq; Justitiæ Testimonio
publicè relicto, Sexennium
fere præfuit,
Vir alioquin à magnifica Liberalitate
singulari Humanitate Pietateq;
memorabili laudatissimus,
Nobilitatis generosæ Lumen, Literatorum
Delicium, Patriæ Decus atq;
Ornamentum, sed Valetudinis
Infirmitati, Peregrinationum
ex Incommodis contractæ, ut plurim.
obnoxius
Quæ & Morbo ad extr. tabifico confectum, Morte dudum præmeditata
placidissima illa beatissimaq.
è Medio abduxit,
Suorum inter Manus quasi obdormiescentem Cal. Decemb.
A. 1619. Æt. A. 46. M. 3. Compl.
Vixit non sine Favore atq; Amore
Obiit non sine dolore atq; Mœrore
Qui norunt, Omnium.

Es stund dieser Herr von **Rothkirch** zu seiner Zeit in grossen Ansehen an dem Lignitzschem Fürstlichem

lichem Hofe, als auch sonsten, und da Er selbst ein gelehrter und wohl-qualificirter Cavallier war, so gieng Er auch gerne mit gelehreten Leuten um, und war derselben grosser Beförderer. In angeführter Inscription wird auch besonders seine Freygebigkeit gerühmet, diese zeigte Er gegen Arme und Dürfftige sehr offte, und wolte auch der Jugend einen Trieb zu denen Studiis machen, deßwegen stifftete Er in dem Gymnasio zu Goldberg vor 12. Arme Studiosos einen Tisch, und destinirte darzu 1000. Rthl. schl. davon die Interesse zu Unterhaltung des Tisches solte angewendet werden: Legirete auch 10000. Rthl. vor studirende Herren von **Rothkirch**, davon Sie die Interesse zu ihren Studiis gewisse Zeit solten zu genüssen haben; So ferne aber keine von diesem Geschlechte wären, die studireten, solte solche Interesse sonsten vor arme Studiosos wie auch arme Wttwen und Wäysen dieses Geschlechtes angewendet werden. Solche gute Vorsorge vor das Geschlechte derer von **Rothkirch** haben die in unserm Fürstenthume lebende Herren von **Rothkirch**/hauptsächlich aber der itzige älteste von diesen Geschlechte, Herr **Hanß** von **Rothkirch** auf Krantz in dem Glogauischen, ein gelehrter und renommirter Cavallier wohl erwogen, und weil der Fahn, auf dem die angeführte Inscription zu sehen war, durch die Zeit verderbet worden, und also gar weg war, Ihm zu gutem und besser daurenden Andencken ein schönes Epitaphium bey dem Altare in dieser Kirche zu U. L. Frauen auf-

aufrichten, und in Marmor folgende Inscription setzen lassen.

Fuit
Wolffgangus à *Rothkirch*
Panthenæ & Schvvenckfeldii Dominus,
Principis coævi Ligio-Bregensis Consiliarius
& in Ducatu Lignicensi Capitaneus
Cœpit adesse per Nativitatem Wolffersdorffii,
Die 25. Aug. Ao. 1573.
Cœpit abesse per Mortalitatem Panthenæ
Die 1. Dec.
Anno 1619. exactis 49. Annis,
Abfuit à Patria per Annos non paucos acquirendæ Eruditionis,
addiscendarum Lingvarum & tractandorum
Exercitiorum gratia,
Præter Lipsiensem & Heidelbergensem aliis
insuper Academiis,
in & extra Germaniam,
Interfuit Aulis per Europam celeberrimis,
Perlustravit Germaniam, Daniam, Belgium,
Galliam, Italiam,
Angliam, Helvetiam, Hungariam, & Bohemiã
Adfuit post Reditum Patriæ Consiliis &
Auxiliis,
Præfuit Capitaneatui cum Prudentiæ & Justitiæ Laude,
Profuit *Familiæ Rothkirchianæ* relicto post obitum
præsentiss.
Benevolentiæ Documento,
Fuit enim

No-

Nobilitatis generosæ Lumen, Litteratorum
Delicium
Patriæ Decus, Ornamentum,
Charam eruditi & multi Lingvis Benefactoris
Memoriam
ab Oblivionis situ revocaturi
Gentiles *Rothkirchii* Combinatarum Domum
Originearum
Sebnitz & *Sprötticben*
Fragmentis tam insigne Encomium continentis Vexilli funebris
In Eruditorum Lingva
Marmoreum hoc Gratitudinis Monumentum
surrogarunt
Mense Aprili Anno Domini 1718.
Tu vero quisquis es, quid es, si es?
Fuit enim quo non fuisti, & erit, quo eris & non eris,
Illis quippe associandus, qui fuerunt, utinam & illis
Qui dum adfuerunt Immortali Animæ non obfuerunt, sed profuerunt.
Gloria summa Deo, qui fuit, est & erit.

Das Geschlechte derer von **Rothkirch** hat lange Zeit in Schlesien und in dem Fürstenthume Lignitz floriret, wie denn schon zu Zeiten Hertzogs *Henrici Pii* **Hanß** von **Rothkirch** bey gedachtem Hertzoge Hof-Juncker gewesen ist, der wie ich bereits oben in des ersten Theiles erstem Buche im 2. Capitel gemeldet habe, von den Hertzoge mit den

den Tartarn auf der Wahlstatt ritterlich gekämpffet, und mit zwölff empfangenen Wunden kümmerlich davon kommen ist.

Wir finden aber davon unterschiedliche Häuser, daraus viele Cavalliers wegen ihrer guten Meriten sich renommirt gemacht haben. Ich will itzo nicht weitläufftig von Ihnen handeln, sondern G. L. auf die in der Vorrede vorgeschlagene Autores verweisen, nur aber gedencken, daß

Herr **Friedrich** von **Rothkirch** auf Panthen, Fürstlicher Lignitzscher Rath und der Landes-Hauptmannschafft Verwalter, und

Herr **Wolffgang** von **Rothkirch** auf Panthen uñ Schwenckfeld, dessen Ehren-Fahnes und Epitaphii Inscription ich dem G. L. bereits vorgeleget habe, auch Fürstlicher Rath und Landes-Hauptmann gewesen sey.

Hr. **Ernst** von **Rothkirch** auf Sprötticben starb in Lignitz A. 1623.

Hr. **Hanß** von **Rothkirch** auf Sebnitz und Heinersdorff der ältere, war des Fürstenthumes Lignitz Landes-Eltester um das Jahr 1640.

Hr. **George Melchior** von **Rothkirch**/ auf Braunau, war auch des Fürstenthumes Lignitz Landes-Eltester.

Hr. **Melchior** von **Rothkirch**/ auf Brauersdorff und Ober-Damme, war Fürstl. Lignitzscher Stall-Meister, wie denn auch itzo in dem Landes-Collegio noch lebet:

Hr. **Hanß Friedrich** von **Rothkirch**/ auf Maaserwitz, als des Fürstenthumes Lignitz ersten Craysses Deputirter.

An

† † †

An der Wand gegen Mitternacht:

Anno 1554. D. 11. Septembr. ætatis v. ſuæ Anno 37. ex hac Mortali Vita ad æternam Chriſti Beatorumq; Conſuetudinem evocatus, in Dno obdormivit venerandus ſummaq; cum Eruditione tum Pietate Vir, Dnus *Johannes Tirzius* Lign. hujus a. B. Virgin. Eccleſiæ Animarum Paſtor vigilantiſſimus fideliſſimusq;, Cujus Oſſa hic in Domino quieſcentia communem Carnis Reſurrectionem, Vitamq; æternam expectant.

In dem Theile der Kirche gegen Mittag:

Anno Chriſti MDLXXXVIII. xi. Febr. Æt. ſ. LVI. in Domino placidè obdormivit Reverend. Vir. Dn. *Marcus Rullus* Lign. hujus Eccl. Paſtor vigilantiſſimus, cui Conjux & Liberi hoc Monumentum Pietatis ergo poſuere Anno vero MDLXXXXII. xii. Maji obiit *Anna* ejus chara & fid. Conjux, quorum Oſſa quieſcentia communem Carnis Reſurrectionem expectant. Anno Chr. MDLXXXX. xxiii. Decembr. H. 9. Reverendus pius & doctus Vir, Dn. *Marcus Rullus* hujus Eccl. Marian. Diaconus fidelis, ex hac Vita placide migravit, Cujus examine Corpus hoc loco quieſcit, expectans Juſtorum Reſurrectionem.

† † †

Qui ex auguſto hoc Angulo corruſcat
M. *Davidis Schindleri*
Nomine & Lumine
Phos-

Phosphorus eſt,
Non Arte, ſed Deo Autore factus,
Anno MDCXLII. Die xiv. Sept.
Phosphorus Patriæ
Maritus quond. lectiſſ. ad dilectiſſ. Conjugis
Annæ Chriſtinæ Kesleriæ
Ann. xiii. Hebd. viii. Dier. ii.
Pater vi. Liberorum ceu Lecti genialis Plejadum,
Avus xxix. Nepotum
Proavus unius è Filia Franckiana Neptis,
Viduus Annor. xxx. Hebd. ix.
Phosphorus Eruditi Orbis
divino Ingenio, Linguâ doctaq; Poëſi,
& Sophiæ Clarus, Theologiæq; Sacris,
Phosphorus Eccleſiæ
Qui præclaro Munerum ac Meritorum ſplendore,
Lignicenſe utrumq; A. C. Templum,
Miniſterio Diaconatus Ann. xii.
Regium ſimul Conſiſtorium
Supremi Aſſeſſoris,
ac univerſum Ducatum
Graviſſimi Superintendentis
Cœleſti velut Jubare colluſtravit,
Tandem extincto Vitæ in Terris Lumine
Ann. MDCCXI. D. vi. Novembr.
Ætat. Ann. LXIX. Hebd. vii. Dieb. iv.
Miniſterii Ann. XLIV.
nunc in Cœlis fulget
Phosphorus aut ipſe *Phœbus*.

Dieser Herr *M.* **David Schindler**/ war ein gelehrter Theologus, und der erste Superintendens in dem Fürstenthume Lignitz, nach dem Schlesien wiederum das freye Exercitium der unveränderten Augspurgischen Confession erhalten. Ich will also hierbey mir Gelegenheit nehmen, dem G. L. eine Nachricht zu geben, was vor Evangelische Superintendenten in diesem Fürstenthume gelebet haben, als auch wie itzo das Consistorium in Lignitz floriret.

Da unser Fürstenthum Lignitz die Evangelische Lutherische Lehre annahm, wurden in die Kirchen der Stadt, als auch auf dem Lande, Pfarrer und Prediger von solcher Religion gesetzet, unter selbigen standen aber bald anfänglich auf, Männer die verkehrte Lehre hatten, von denen besonders **Fabian Eckel**/ der erste Lutherische Prediger zu U. L. Frauen, nebst dem **Valentin Krautwald** in der S. Johannis, und *Valerio* **Rosenhayn** und **Johann Siegmund Wernern** in der Peter- und Paul-Kirche gar bekannt sind; Sintemahl Sie es mit dem damahls Anno 1524. seine verdammte Lehre ausbreitenden Schwärmer, **Caspar Schwenckfeld**, einem Schlesischen Edelmanne in dem Fürstenthume Lignitz zu Ussig, sehr hielten; Weil Ihnen aber *M. Ægidius Faber* sich hefftig wiedersatzte, und ihre Irrthümer vor Augen legte, wurden Sie alle von dem Ambte removiret.

Damit aber dißfalls weiter alle Unordnungen solten verhütet, und der Aergernüssen in der Lehre ge-

gesteuret werden; stifftete Hertzog *Fridericus II.* das Consistorium, und verordnete **George Grissauern** zum ersten Superintendenten, auf solche Weise wurde vieler Unruhe gesteuret, und wenn zuweilen einer oder der ander auf Irrthümer wieder die reine Augspurgische Confession gerieth, so war man bald bereit, selbigen auf andere Gedancken zu bringen, oder auch durch desselben Remotion allen schlimmern Folgerungen vorzukommen.

Die Superitendenten sind also folgende gewesen:

Herr **George Grissauer**/ Pastor Petro-Paul.
M. **George Seyler**/ Pastor Marianus.
Heinrich *Theodorus*, Pastor Petro-Paul.
Leonhard Krentzheim/ Pastor Petro-Paul.

Dieser solte denen anderen mit einem guten Exempel vorgehen, und so Sie irreten, auf bessere Wege bringen: Allein Er vergieng sich in denen Articulis de Personâ Christi & Sacrâ Cœna, wieder die Evangelische Lutherische Lehre. Es wurden aber bald Mittel vorgekehret, Ihm seine Irrthümer vorzustellen. Denn Hertzog *Fridericus IV.* als ein religiöser und frommer Herr, ließ sowohl durch die in Lignitz, als auch auf Evangelischen Universitäten lebende Theologos, **Krentzheims** Lehre untersuchen. Da nun selbige nicht approbiret, sondern irrig befunden wurde; beruffte der Hertzog A. 1593. D. *Ægidium Hunnium* Professorem Theologiæ zu Wittenberg, und **Wolffgang** *Mamphrasium* Superin-

tendenten zu Wurtzen, nach Lignitz zu einem geistlichen Convent, darinnen in Beyseyn der Fürstlichen Räthe und Landes-Stände, vor gemeldeten, als auch einigen Lignitzschen Theologis, **Krentzheim** seine Lehre vortragen muste: und da Selbige von gedachten Theologis genau untersuchet, auch **Krentzheim** überwiesen wurde, daß Er wieder die reine Augspurgische Confession lehrete; so änderte Er zwar seine Lehre von dem heiligem Abendmahl, blieb aber in den Articulo De Personâ Christi auf seiner Meynung, dannerhero hochgedachter Hertzog Ihn von seinem Ambte removirte. Es folgete Ihm also:

Hr. **George Bezeld**/ Pastor Petro-Paulinus.
Andreas Baudis/ Pastor P. P.
M. **Simon** *Grunæus*, Pastor Marian.
Valentin Hedwiger/ Pastor Parchvvicensis.
Ulrich Kutschereuter/ Pastor P. P.
Caspar Keßler/ Pastor Marian.

Als dieser A. 1660. starb, satzte Hertzog *Ludovicus IV.* wie ich oben in des 1. Theiles 1. Buche 2. Cap. bereits gemeldet habe, seinen Reformirten Hof-Prediger **Heinrich Schmettauen** als Administratorem des Superintendenten-Ambtes in dem Fürstenthume Lignitz. Da aber **Schmettau** hernach solches Ambt unter der Regierung Hertzogs *Christiani* völlig prætentirete, wurde A. 1665. die Sache abgethan, und bekam dieses Ambt

Hr. M. **Johann Ruschereuter**/ Pastor Petro-Paulin. nach Ihm

Hr.

Hr. **Sebastian Allscher**/ Pastor Marian.

Dieser starb A. 1674. und das folgende 1675. Jahr Hertzog *Georgius Wilhelmus*, da denn das Consistorium als auch Superintendenten-Ambt aufgehoben wurde. Indessen aber hatte der oberste oder älteste Pfarr bey denen Stadt-Kirchen die Inspection über die Geistlichen des Fürstenthumes, verrichtete derselben Ordination, und führte den Titul eines Senioris Primarii.

Die Seniores Primarii **sind also gewesen:**

Hr. **Lorentz Baudiß**/ Pastor Petro-Paul.
M. **Gottfried Richter**/ Pastor P. P.
M. **David Schindler**/ Pastor Marian.

Nach dem derselbe solches Seniorat fast 23. Jahr rühmlich verwaltet hatte, bekam Schlesien A. 1707. nach der Kayserl. und Schwedischen Alt-Randstädtischen Convention von dem glorwürdigsten Kayser *Josepho* die hohe Genade des freyen Exercitii der unveränderten Augspurgischen Confession; Da denn das Consistorium wiederum in Stand kam, und der Herr Senior Primarius, *M.* **Schindler** erhielte von hochgedachter Kayserlichen Majestät die Vocation als Superintendens. Von der Zeit haben solchem Ambte vorgestanden

Hr. *M.* **David Schindler**/ Pastor Mar.
Lorentz Baudis/ Pastor Petr-Paul.

In dem Kayser und Königlichen Consistorio befinden sich itzo folgende hochansehnliche Personen.

Herr **Anton Phlipp von Vollbracht**/ Kayser und Königl. Regierungs-Rath, als Præses.

Herr **Wolff Friedrich** von **Kreckwitz** auf Tallendorff und Kummernick des Fürstenthumes Ligniz, Lübnischen Crayſſes, Landes-Elteſter, als Königlicher Conſiſtorial-Rath.

Hr. **Lorentz Baudiß**/Paſtor P. P. und Superintendens.
M. **Gottfried Dewerdeck**/ Paſtor Marian.
M. **Leonhard Gebauer**/ Paſtor Haynovienſ.
als Aſſeſſores.

Heinrich Ehrenfried *Thebeſius*, als Aſſeſſor und Secretarius.

Uber der Sacriſtey ſtehet:

Quam dilecta ſunt Tabernacula tua Domine Zebaoth 1720. In ſelbiger aber finden wir unterſchiedlicher Paſtorum dieſer Kirche zu U. L. Frauen Bildnüſſe, mit Inſcriptionibus.

Bey dem Bildnüſſe:

1. M. Langneri
M. *Chriſtophori Lagneri*, Goldbergenſ.
Ludi quondam Lig. Rectoris, Marianæ dein h. ab A. C. 1560. usq; ad 1567. Antiſtidis
Cœterarum v. Lignic. Ducatus Eccleſ. gubernandi Duumviri
Theologi Cordati ſuoq; Ævo clariſſ.
Regimont. Boruſſ. Ann. S. Ætatis 47. Sal. 1568. D. 30.
in Palæ opolit. Ecclæ Paſtoratu beate mortuo
Pro-Soceri honoratiſſ. Effigiem ex
Archetypo vet. expreſſum
Godfr. Schultz, JC. Mem. Cauſ.
in h. Sacrario erig. f. 2.

2. Leonh. Krentzheimii.
Leonhardi Krentheimii ab Iphofen Franci,
Eccl. Lign. Marianæ ab A. C. 1553. usq; ad 1560.
Diaconi,
Poſt Concionatoris aulici, inde ab A. C. 1567. usq; ad 1572.
Ejusd. Marianæ Eccleſiæ Antiſtidis,
Demum per Annos 21. & Pet. Paulinæ Præſulis & in Ducatu Lign. Superintendentis
Hinc rerum fatali quadam Converſione oborta Frauſtad.
in Eccleſiæ Paſtoratu A. Sal. 1598. Æt. 66. compl.
beate Mortui, vividam Effiigiem
Catharina Krentzheimia, Filia, *Andr. Baudis* Superint.
quond. Lign. & Wolav. Paſtorisq; Petro-Paulin.
Vidua
Patris opt. mer. mem. hic P. C. A. 1619. M. Dec.

† † †

3. Mart. Goskii.
Martini Goskii, Lignicenſ.
Qui Scholæ quondam patriæ biennium Hypodidaſcalus
Eccleſiæ dein Petro-Paulinæ Annor. 22. Diaconus Marianæ tandem 24. Ann. Paſtor,
Vigilantia & Fide ubivis ſingulari ac ſpectata,
Vitæ quod fuit Patriæ Miniſterio totum impendit Septuagenarius
Anno Chr. 1612. D. 23. April. beatiſſime obiit
Effigiem Hæredes Memoriæ & Honoris ergo hic ſtatuendum curarunt.

4. M. Sim. Grunæi.
M. *Simon Grunæus* Lignicenſ.
Poſt ultra triennalem Hermsdorfianæ prope Goldberg.
Eccleſiæ Paſtoratum Marianæ quond. hujus per biennium Diaconus,
Poſt vicennalem deinde Archi-Diaconatum Marianæ
iterum ab A. 1612. usq; ad 1618. Paſtor & Lign. & Wolav. Ducat. Eccleſiar. ab A. 1615. usq; ad 1618.
Superintendens
Tabulam iſthanc penes Anteceſſorum & Collegarum Imagines
ſine ſupercilio ſpectand. mem. duntaxat Cauſ. poſuit,
Fave qui bonus es & have, ſed ex me habe tantum Veritatem & Pacem 1616. M. Jul.

† † †

5. Pauli Schlaupii.
Vera & genuina Effigies
Rev. Cl. & Doctiſſ. Viri Dom. *Pauli Schlaupii* Eccl. *M*arianæ prim. Ann. 31.
Diaconi, poſtea Ann. 6. Paſtor Eccl. h. & Conſiſt. Adſeſſor *Æt.* 64. Ob A. 1634.
D. 28. April.

† † †

6. Caſp. Kesleri.
Caſp. Keslerus, Schœnovienſ.
Primum h. Scholæ Senatoriæ ab *A. S. MDCXV.* usq; ad *MDCXIX.* Collega, poſt id tantum ad Ann.
Eccleſiæ Gœlſchovienſ. Paſtor, abinde ad Eccleſiam hanc

hanc Marianam revocatus per xv. Annos Diacon.
Deinde ab Ann. *MDCLXII.* Eccl. h. Paſtor & Conſiſt.
Duc. Adſeſſor, nec non Rev. Miniſt. Duc. Lign. Superintendens
Decennalis, Effigiem h. ſuam ad Exemplum Anteceſſ. & Colleg. m. e. heic poni curavit *Æt.* 70. Ann.

† † †

7. Seb. Aliſcheri.
Sebaſtianus Aliſcherus, Boleslav. natur. *A.* O. R. 1602. à. Diaconatu. Hernſt. *A.* 4. Lignitii. poſt. Diacon. &. Archi-Diacon. in Marian. &. P. P. A. 28. ac. hujus. Eccleſiæ. Paſtoratu. evocatus A. 1663. Conſiſt. illuſtr. Aſſeſſor. tandemq; 1667.
Superintendens. conſtitutus & P. L. C. huic Sacrario. hanc. m. Effigiem. dicavi.

Dabey ſtehen auch noch Herr *M.* **Schindlers** und Herr **Caſp. Walthers** als der letzt verſtorbene Paſtorum Portraite, ohne dergleichen Unterſchrifften, die Paſtores aber dieſer Kirche ſind vom Jahre Chriſti 1524. folgende geweſen:

Herr **Fabian Eckel.**
M. **Johann Wunſcheit.**
Hieronymus Roſeus.
M. Ægidius Faber.
Wolffgang Zinnck.
Sebaſtian Schubarth.
M. **Johann** *Titius.*

Herr *M.* George Seyler/ Pastor und Superintendens.
M. Christoph Langner.
Leonhard Krentzheim.
Jodocus Debez.
Marcus Rullus.
Martin Goske.
M. Simon Grunæus, Pastor u. Superintendens.
Paul Schlaupe/ Pastor und Consistorial.
Caspar Reßler/ Pastor und zugleich Superint.
Sebastian Alischer/ Pastor und Superint.
M. Gottfried Richter.
M. David Schindler/ Pastor und Superint.
Caspar Walther/ Pastor und Consistor.
M. Gottfried Dewerdeck/ Past. und Consist.

Die Diaconi:

Herr Martin Schubarth.
Leonhard Krentzheim.
Lucas Lybingius.
Melchior Damm.
Michael Francke.
Paul Schlaupius/ Senior.
M. Valentin Bachmann.
David Günther.
Marcus Rullus.
Simon Grunæus.
Heinrich Langner.
Paul *Schlaupius*, Junior.
M. Jeremias *Crusius.*
Daniel Baudis.
Caspar Reßler.

Herr

Herr Christoph Schniber.
Theophilus Feige.
Sebastian Alischer.
Gottfried Tilisch.
Johann *Rosatus.*
Tobias Bartisch.
Peter *Thebesius.*
Johann Mörlin.
Caspar Reßler.
Adam *Thebesius.*
M. David Schindler.
M. Heinrich Alischer.
M. Ulrich Rutschereuter.
Caspar *Magirus.*
M. Gottfried Dewerdeck.
Jacob Erhorn.
Christian Wancke.
Johann Lorentz Baudis.
Martin Hoffmann.

Itzo leben und lehren die Gemeine allhier:

Herr *M.* Gottfried Dewerdeck/ als Pastor und Consistorial.
Jacob Erhorn/ und
Martin Hoffmann/ als Diaconi.

In der Zedlitzschen Capelle:

Uber dem Bildnüß des leidenden Heylandes:

Respice qui transis, quia Tu Mihi Causa Doloris,
Peccatum sperne, & Vulnera cerne mea.

Anno

† † †

Anno 1516. obiit Dnus *Johanes Küntzel*, Altariſta hujus Eccleſiæ, Orate pro eo.

Auf Marmorſteinernen Tafeln:

Ad Rom. Cap. 3. v. 23. 24 & 25. Wir ſind alzumahl Sünder, ꝛc. und 2. Corinth. C. 15. v. 55. 56. & 57. Todt wo iſt dein Stachel ꝛc.

† † †

Eadem undecunq; prorſus in Cœlum Via eſt,
ubicunq; igitur poſt Mort. ſiti ſumus,
ad Salut. nihil intereſt,
Iſthanc tamen Cancellis ferreis interſeptam Sacelli Aream,
Magiſtratus interveniente Aſſenſu,
ab Ædilib. Templi ære ſuo emit,
Et ſubterraneo in ea Fornice excitato
ſuæ ſuorumq; ſepulturæ
deſtinavit,
Wenceslaus â *Zedlitz*
& *Neukyrch* in Eichholtz
Ducatus Lignic. Capitaneus
Illuſtriſſ. Princip. Junior.
Tutor,
ut ab iis ſaltem
Cum quib. in Terris aliquam diu fuit,
In Cœlis ubi perpetuo futurum eſt,
dulce vivere,
In Morte quam expectat non ſeparatus,
Et in Reſurrect. quam credit
eſſet proximus,
Eſt Hominis Votum, Numinis
Arbitrium eſt. Deo

† † †

Deo Viv. omn. Hom. Max. Fidelium
Servatori S.
Wenceslaus â *Zedlitz* & *Neukirch*
in Eichholtz, poſtquam
Deum in Verbo, in Infirmitatib. Seipſum
noſſe, quantum potuit, didiciſſet,
Rerumque humanar.
In Literis Ignorantiam, in Armis Confuſionem, Civili in Converſatione
Vanitatem, in Reip. Adminiſtratione Difficultatem
ad Annum usq; Ætat. Climact. VIII.
deprehendiſſet,
Quietem deniq; deſiderans & Salutem
& hanc in Chriſti, illam in ſua
ſaltem Morte expectans,
meditandæ iſtius Monument. hoc
vivus ſibi ſtatuere
Nominisq; ſui, quod alioquin Vitæ
in Libro ſcriptum ſciret
Memoriam qualemcunq;
relinquere Poſteris conſulto
voluit
A. C. MDCVI. M. Octobr.
Vix. Ann. LXI. M. IX. D. XXVII.
Cumq; Ann. XXV. Conſiliar. XVII. Capitan.
X Tutoris illuſtr. Munere,
fuiſſet functus
Integritate & Dexteritate
qua debuit, qua potuit, ſumma,
Ob. *A. C. MDCXIII.* D. XXIV. M. April.
Deo

† † †
Deo Soli Justo. S.
Elisabethæ Bebranæ
Matronæ nobilissimæ &
Qua Pietatem, qua Modest. qua
Fid. impr. conjugal.
incomparabili,
Cujus
Sanctiss. defunctæ Exsuviis
Sepulchretum istud,
Consecr. est
Wenceslaus â *Zedlitz*
& *Neukyrch* in Eichholtz
Mem ac Desid. Monument. h.
Conjugi Meritiss. p.
Vix. Ann. XXXVIII. & ex iis XIX. in
Conjugio, XII. Libb. sobole
fœcundo, sed
Filio *Christophoro* duntaxat,
Elisabetha Filia
superstit,
Obiit A. C. MDIIC. XI. Sept.
† † †
Deo soli misericord. S.
Margarethæ Kreckwiciæ
Virtute non minus
quam Genere
Nobiliss. Fœminæ
Conjugi alteri piiss. fidiss.
obsequentiss.
Amabili Laborum suorum
Sola-

Solatio,
Wenceslaus â *Zedlitz*
& *Neukyrch* in Eichholtz
Hanc Testimonii Aram,
Vivens viventi,
Mortalitat. human.
Memor. Pos.
Vix. Annos XL. M. IX. D. XXIII.
Obiit *A. C. MDCX.* D. III. Aug.
† † †
Auf einer Fahne:
Sustinuit, Sustinet, Sustinebit Me
Dextera Jehovæ,
Nominis Auspicio sum Christo e-
lectus in Uno,
Ac inde uno illo Vindice salvus ero,
Wenceslaus â *Zedlitz*
& *Neukyrch* in Eichholtz Janovvitz
& Dohna,
Illustris. quondam Principum
Lig. & Breg.
Consiliarius ac Tutor,
Ducatusq; Lign. Capitaneus
magnanimus
Cum Literar. pariter & Armor.
Culturæ navass. Operam,
Juvenis
Politicæ de hinc Gubernationi
adhibitus,
Remp. gessit Fide bona,
Famâq; integrâ
Justitiæ

Justitiæ sine Personar. ac Muner.
Respectu Administrator
ingenuus
Cæteroquin Vitæ Laborumq; satur,
Apoplexia tactus, non inexpectatus
piè placideq; intra biduum
expiravit Janovicii,
D. XXIV. M. April. *A. C. MDCXIII.* Æt. S. LXII.
relicto
Viri boni, Gubernatoris salutaris
Exemplo memorab.
Meritor. Publ. Memoria immortali.

† † †

Ebenfals auf einer Fahne:

Bey dem Bildnüß des Hrn. **Christophs von Zedlitz/**

Illustriss. Celsiss. Ducum Ligio Bregensium
Consiliarius fidissimus, Capitaneus meritiss.
Vir Magnificus, generosus & strenuus
Dominus
Christophorus de *Zedlitz & Neukirch*
In Janovvitz & Grunthal, placide obiit Lignicii
3. Augusti A. *MDCLVII.* Ætat. *LXXIII.* Ann.
Cui Gentem & Faciem generosam cernere
Curæ est,
Hæc Gens, hæc Facies est generosa Viri
Profuit hic Ducibus, Populis hic præfuit,
hinc Laus
Hanc manet, hinc ipsum Fama perire vetat.

In

In der andern Capelle:

Anno 1541. den 14. Tag des Hornungs ist in Gott entschlaffen, die edle tugendsame Frau **Katharina Netzyn**/ A. 1543. den 5. Tag Junii ist in Gott verschieden, die edle Tugensame Frawe **Sabina Braunyn**/ des edlen Ehrenvesten **Bartholomei Logau** auf Olbersdorff F. G. zur Lignitz Radts zwo Haußfrauen, denen sammt den Kindern und uns allen Gott genedig sey, Amen.

Christus ist mein Leben, Ich habe Lust abzuscheiden und bey Christo zu seyn zum Gal. am II. Ich bin mit Christo gecreutziget, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir.

Anno 1562. den 28. Januarii ist in Gott seelicklich entschlaffen, der edle ehrenveste **Wentzel von Logau** auf Olbersdorff F. G. zur Liegnitz Radt und Hofe-Meister, darnach 1570. den 15. May ist in Gott selicklich entschlaffen die edle ehr und tugendreiche Frau **Sabina** seine geliebte Tochter.

Anno 15- ist auch in GOtt seeliglich entschlaffen die edle ehrentugendreiche Frau **Ursula** gebohrne **Abschatzin** seine eheliche Hausfrau. Denen GOtt der Allmechtige eine fröliche Auferstehung verleihe, Amen.

Die Herren von **Logau**/ haben sich durch ihre gutte Conduite und Dienste in unserm Schlesien gar bekannt und auch in denen Fürstlichen Lignitzschen und Briegischen Höfen renommirt gemacht. Sie leben aber itzo mehr in dem Briegischen als unserem Fürstenthume; wie denn auch daher zwey junge Herren von **Logau** bald nach

der Fundation der *Josephini*schen Ritter-Academie in Lignitz, in selbige kamen, und gutes Lob durch ihre Aufführung davon trugen. Zu Anfang des itzigen Seculi A. 1702. starb in Breßlau Hr. **Balthasar Friedrich** Freyherr von **Logau**/auf Samitz, Vor-Hauß und Ober-Bilau, ein gelehrter und wohl qualificirter Herr, der in dem Fürstlichen Lignitzschen und Briegischen Höfen weyland in guten Ansehen gewesen war. Er verließ eine vortrefliche und herrliche Bibliothec, die ohne Distraction zu der Fürstlichen Weimarischen Bibliothec kommen ist. Selbigen Herrn zu Ehren hat Herr **Christian** *Gryphius* damahls Rector des Gymnasii bey S. Marien-Magdalenen in Breßlau einem Panegyricum geschrieben, welchen Er die Freyherrliche **Logauische** Gedächtnüß-Säule genennet, darinnen Er von dem Ruhme dieses Geschlechtes handelt.

Wir bekommen aber auch Gelegenheit nach angeführter Inscription an andere Geschlechter, nemlich an daß von **Netz** und **Braun** zugedencken. Was nun daß erste anlanget, wissen wir daß desselben Stamm-Hauß Bila in dem Schweinitzsche Fürstenthume gelegen, ist, in unserm Fürstenthume aber hat es niemahlen sonderlich floriret; daß Geschlechte derer von **Braun** aber hat bey uns einige Güther besessen, also ist daraus bekannt:

Herr **Adam** von **Braun** auf Wahlstadt, Kummernick und Seifersdorff.

Hr. **Caspar** von **Braun** auf Tham, Walwitz Buch-

Buchwald u. s. f. Des Fürstenthumes Glogau Landes-Eltester, der in Lignitz in den Schwedischen Krieges-Troublen um das Jahr 1632. gelebet hat.

Es ist auch solches Geschlechte längsten schon in den Freyherren Stand gesetzet worden, wie wir denn auch itzo in unserem Fürstenthume die Freyherren von **Braun** auf Harpersdorff, haben.

† † †

Anno Salutis nostræ *MCCCCLXXXVIII.* Die 1. post Festum Nativitatis Mariæ obiit Vir *Nicolaus* **Werner**/ Cujus Anima feliciter in Domino requiescat.

Auf einer Fahne:

A. 1631. den 3. Junii zwischen 5. und 6. der halben Uhr vor Mittag ist in GOtt seelig verschieden, der Wohledle gestrenge Hr. **George** von **Schweinitz** und **Seifersdorff** auf Liebenau und Molitsch, Fürstl. Liegn. Rath, seines Alters 64. Jahr 33 Wochen dem GOtt Genade.

Auch auf einer Fahne:

A. 1631. den 9. Septembr. des Morgens zwischen 6. und 7. Uhr, ist in GOtt seelig verschieden, der weyl. Wohledle gestrenge wohlbenambte Herr **Hanß** von **Kreckwitz** auf Bielwiese und Faul-Juppe, seines Alters 62. Jahr 37. Wochen.

Um das steinerne Bildnüß Herrn Joh. Ernst von Kreckwitz.

Johannes Ernestus à *Kreckwitz* S. Cæs. Majestatis Burggravius Lignicens. optime meritus, hic Vocem Domini expectat. Annorum LXI.

Mens. VII. Dier. III. Vidua vero ipsius *Annæ Helenæ* à *Schindeln* Monumenti hujus acerbum præstitit officium A. MDCXCI. D. XXII. Febr.

An diesem Herrn von **Kreckwitz** verlohr die Königl. Lignitzsche Cammer einen vortreflichen Mann, der da seinen Kayser und Herrn treu- und redlich gedienet hatte. Hierzu hatten Jhn seine schöne Studia wohl-qualificiret gemacht. Die Studia denen die Herren von **Kreckwitz** sehr ergeben sind, also, das man von Jhnen mit gar guten Grunde und rechte rühmen kan: Quod Amor Literarum & Scientiæ in hac Familia eximius & rarus sit. Doch haben Sie mehr in dem Glogauischen Fürstenthume floriret, und daselbst ansehnliche Landes-Chargen gehabt.

Anno 1632. starb in Lignitz Hr. **Abraham** von **Kreckwitz** auf Wirchwitz, des Groß-Glogauischen Fürstenthumes Landes-Eltester, ein sehr beliebter und renommirter Cavallier, der sich bey damahligen Krieges-Troublen in diese Stadt begeben hatte.

In eben demselben Jahre starb auch in Lignitz Hr. **Hanß** von **Kreckwitz** und Nerschütz auf Bielwiese und Fauhl-Juppe.

Jtzo stehet in unserm Fürstenthume in grossem Ansehen der schon angeführte Hr. **Wolff Friedrich** von **Kreckwitz** auf Tallendorff und Kummernick, als Kayser und Königlicher Consistorial-Rath des Fürstenthumes Lignitz, und Landes-Eltester des Lübnischen Craysses, dessen Herrn Söhne durch die Studia auch gar qualificiret sich gemacht haben. Seit

Seit dem das Fürstenthum Lignitz an Kayserl. Majestät gefallen, sind allhier folgende Kayser- und Königl. Cammer-Burggrafen gewesen:

Hr. **Johann Ernst** von **Kreckwitz** auf Wählfrontz.

Hr. **Melchior Friedrich** von **Feuer**/Er kam von Lignitz nach Brieg, daselbst Er auch Burggrafe wurde. Hier aber folgte Jhm

Hr. **Anton Valentin** von **Linxweiler** und Ottweiler, ein wohl-qualificirter Cavallier.

Bey der Kayser- und Königl. Lignitzschen Cammer befinden sich aber itzo:

Hr. **Anton Valentin** von **Linxweiler** und Ottweiler: Als Cammer-Burggraf.

Hr. **Anton** *Ignatius* **Spindler** / Cammer-Burgrafen Adjunctus.

Hr. **Johann Caspar Korrowitz** / Rent-Schreiber.

Hr. **Christian** *Casimir* **König**/Korn-Schreiber.

Hr. **Frantz** *Micarius*, Wirthschaffter.

Dieses Burggrafen-Ambt dependiret von der Kayser- und Königlichen Cammer in Schlesien zu Breßlau, derselben Præsident ist itzo:

Herr **Otto Christoph** Graf von **Volkra.**

Sonsten haben wir auch noch das Zoll-Ambt in Lignitz, welches unter der gedachten Kayser- und Königlichen Cammer in Schlesien stehet, und von dem obern Zoll-Ambte in Breßlau dirigiret wird. Es ist also

In Breßlau:

Hr. **Johann Heinrich** von **Fuhrlohn**, des oberen Zoll-Ambtes Director.

In Lignitz:

Hr. **Frantz Leopold Gimbsa**/ Zoll-Einnehmer.

Hr. **Philipp** von **Ehrenfeld** / Gegen-Schreiber.

Frantz Joseph Kempf/ Zollbereiter.

Auſſer der Capelle:

Um ſteinerne Bildnüſſe.

Im Jahr nach Chriſti Geburth 1590. den 25. Februarii zvviſchen 1. und 2. der gantzen Uhr, iſt der edle ehrenveſte und vvohlbenampte Herr Juncker MERTIN von *Buſowoi* und *Geiſchau*, damahls vvahnhaftig für Lignitz aufm Thum, in vvahren Erkentnüss Chriſti ſeliglichen vnd ſanft entſchlaffen, D. G. G.

Anno 1607. D. 26. Septemb. iſt in Gott ſelig entſchlaffen die Wohl-ehrentugendreiche Fravv *Margaretha* geb. *Axlebin*, des edlen ehrenveſten vnd vvohlbenampten Herrn *Martin* von BUSOWOI vnd *Goiſchau* aufm Thvm vor Lignitz ſeligen hinterlaſſene Wittib, ihres Alters 49. Jahr D. G. G.

Das Geſchlechte derer von **Axleben** / *Magnus* genannt, hat auch in unſerm Fürſtenthume längſt floriret; Wie denn uns davon unterſchiedliche Häuſer in dem Lignitzſchen Fürſtenthum, als: Kalt-Waſſer, Reiſicht und Langenwaldau ſchon längſt bekannt ſeyn; Daraus anſehnliche Herren

Herren ſich um unſern Fürſtlichen Hof beliebet gemacht haben:

Hr. **Chriſtoph** von **Axleben** *Magnus* genañt auf Kalt-Waſſer, war Hertzogs *Friderici I.* Rath.

Hr. **Balthaſar** von **Axleben**/ *Magnus* genañt, auf Reiſicht, Hertzogs **Joachim Friedrichs** Rath zu Lignitz.

Anno 1615. ſtarb in Lignitz **Bernhard** von **Axleben** *Magnus* genannt.

Sonſten iſt auch bey uns in Lignitz bekannt geweſen Hr. **Hildebrand** von **Axleben**/ *Magnus* genannt, der ältere von und auf Großreichen.

Auf einer Fahne:

Anno 1644. den 24. Octobr. 1. Vierttel auf 8. Uhr des Morgens, iſt in Gott ſeelig verſchieden, der Hochedle, geſtrenge Herr **Chriſtoph** von **Hohberg** auf **Fuchs-Mühle** und Buchwaldau, des Lignitzſchen Fürſtenthumes in die zehn Jahr treugeweſener Krieges-Commiſſarius, ſeines Alters 37. Jahr, 26. Wochen.

Gegen Mitternacht bey dem Tauff-Steine:

Chriſto Crucifixo S.
Omnia Vanitas
Saltim Mens Chriſti Merito
confiſa perennat,
Hocce cupidè complectentes
Illius tamen & haud immemores
Caſpar Langnerus
Illuſtr. Pr. Lign. Conſiliarius
& Cam. Præfectus,

atq; *Urſula Pitſchiana*
Conj. Conc. XII. Libb. Par.
Non tam in Confeſſæ Mortalitatis
humanæ Teſtimonium,
Quam ad conteſtandum futuræ
Ætenitatis Deſiderium
bona Fide ex Pietatis inſtinctu
Sibi ac Poſteris ſuis
ut hic iter ad honeſtam Famam
etiam Curæ Cordiq; ſit
Viv. H. M. F. F.
Anno quo ingeminare Bonos decet,
QVanDo tIbI VIſVM eſt ChrIſte VenIre
Veni.
Parentes b. Morte
præceſſerunt Libb. IIX.
Hos ſecuti
Pater Ætat. 48. An. Chr. *MDCXXXIV.* D. xxvi.
Martii
Mater Ætat. 52. An. Chr. *MDCXXIX.* D. xxvi.
Febr. Libb.
Urſula, Caſparis Henrici Uxor
Ætat. ſ. xxii. ½. An. *MDCXL.* D. xxv. octob.
Annæ. Heinrici Hübneri Uxor
Ætat. ſ. LXV. An. *MDCLXXIX.* M. Nov.
Caſpar Ætat. xix. *A. MDCXXXIII.* M. Oct.
Johannes Ætat. xii. *A. MDCXXXI.* M. Oct.
Corpus Terræ Matri,
Animam Conditori
Commendarunt.

Me-

Memoria Iuſti benedicta
Viro Nobiliſſ.
Friderico à *Rothkirch*
Pantenæ Domino,
Annæq; Eickiæ Nobiliſſ.
Matronæ
Parentib. amantiſſ.
Suſannæ itid. Sorori
ſvaviſſ. &
Annæ Schindeliæ
s. Novercæ fidiſſ.
Sed & Sibi
Helenæq; Peterswaldiæ
Conjugi dilectiſſ.
Wolffgang à *Rothkirch*
Panthenæ & Schvvenckfeldii
Hæreditarius,
Illuſtriſſ. Lig. Princip. Conſiliarius
& Capitaneus in
Ducatu Lign.
Suorum Pietati Proprium
Suæ ipſius Memoriæ
deſtinatum
De Morte cogitans
Mon. H. P.
Piè beateq;
In Domino obierunt
Ipſe *Wolfgang* à *Rothkirch*
Chr. 1619. 1. Dec.
Conjunx An. Æt. ſ. 41, Chr. 1624. 4. Febr.
Pater An. Æt. ſ. 69. Chr. 1612. 1. Nov.

Mater An. Chr. 1584. 20. Aug.
Soror An. Æt. 5. 14. Chr. 1613. 24. Sept.
Animæ Defunctorum in Manu
Dei sunt
Corpora in Terræ Matr. Sinu
quiescentia
Glorioſam Justor. Resuurrect.
præstolantur.

Die von **Eicke** sind mehr in dem Jaueriſchen als unſerm Fürſtenthume bekannt, wie Sie denn auch noch daſelbſt Reppersdorff beſitzen. Das Geſchlechte aber derer von **Peterswalde**/ deſſen Stam̃-Hauß **Peterswalde** in dem Schweinitziſchen Fürſtenthume iſt nunmehro verloſchen, um das Jahr 1616. iſt bey uns in Lignitz bekañt geweſen Hr. **Heinrich** von **Peterswalde** auf Schwenckfeld, Ludwigsdorff, Kreiſſe und Michelsdorff.

An den Pfeilern gegen Mittag:

An dem erſten Pfeiler.
Rev. Viro
Danieli Baudiſio
Andr. Superintend. Filio
Eccl̃æ hujus Diacono
Ingeni Erudition. Facundiæ
Donis induſtrio
Doctrinâ Vitâque inculpato
Sed ipſo in Ætatis Flore Morbor.
Quib· à Puero obnoxius,
Vi ſuperato
Præter Suorum Vota A. Chr.
MDCXVII. D. VI. Mart.

Cum

Cum Vitæ Ann. XXV. M. III. D. VI.
Miniſt. Ann. IV. M. V. D. VII.
compleviſſ.
placidiſſimè beatissq;
mortuo
Martha Brachvogelia
Marito ultra trienn. exoptatiſſ.
Amor ad Deſid. immort.
Mon. poſ.

An dem andern Pfeiler:

Anno 1560. Die 10. Maji obiit *M. Georgius Seyler*, Paſtor & Superintendens hujus Eccleſiæ Marianæ.

Vita Mihi eſt Chriſtus, Lucrum quoque Mortis amaræ,
Ergo ego non morior, cum Mihi Vita Deus,
Sim licet hic Vermis, nocuis & Vermibus Eſca,
Attamen in Chriſto Vita repoſta mea.

† † †

Unter dem Bildnüß Hr. *C.* **Walthers:**
Caſpari Walthero
Eccleſiar. Chriſti
Mlitſchienſis, Haynovienſis
Libſtadienſis,
Steudnitzenſis, Hujusq; demum
B. M. V.
Paſtori
Conſiſt. Reg. Aſſeſſori
Qui

D.v.

D. v. Jun. P. C. N. *MDCCXVI.*
Ætat. LIV. Miniſt. XXXI.
Conjug. XXVII. An.
Obiit
Vidua *Suſanna Gebauria*
& V. Liberi ſuperſt.
A. & M. ergo
P. C.

† † †

An dem dritten Pfeiler:

Anno 1572. iſt. in. Gott. ſelig. entſchlaffen. *George.* von. *Promnitz.* auf. Schitlau. Kœnigl. Maj. in. Polen. gevveſener. Hof-Diener Druchſes. und. Stabel-Meiſter. Dem. Gott. Genade.

† † †

An dem ſechſten Pfeiler:

um ein ſteinernes Bildnüß:

Im Jahr nach Chriſti Geburth Anno 1591. den 12. Januarii iſt die edle ehren tugendreiche Fravv, *Chriſtina* gebohrne Keſſelbergen, des edlen geſtrengen und vvohlbenambten Herren *Romulus* von *Boraw Keſſel* genannt ehliche Hausfravv in vvahrer Erkentnüss des Sohnes Gottes ſelichen entſchlaffen. Der G. G.

Gegen Mitternacht, an den ſiebenden Pfeiler:

Um ein ſteinern Bildnüß.

Anno 1608 den 3 Januarii iſt in Gott ſelig entſchlaffen der edle, ehrenveſte und vvohlbenampte Herr *Hanß* von *Romnitz* auf Grosnig,

nig, Jungfreulichen Stiffts zum heiligen Creutze in Liegnitz bis ins 35 Jahr gevveſener Amptman, ſeines gantzen Alters im 58 Jahre.

An dem ſechſten Pfeiler:

auf einer Fahne.

Anno 1626. den 2. Octobr. iſt der edle, geſtrenge Herr **Friedrich** von **Borwitz**, und Hartenſtein, der Herren Fürſten und Stände in Ober- und Nieder-Schleſien beſtelter Fendrich über eine Compagnie hochdeutſches Volck zu Fuß, als Er in Liegnitz ſein Piſtol loß ziehen wollen, durch einen unverhofften Schuß, alſo verletzet worden, daß Er bald Abends um 5. Uhr ſeelig verſchieden. Gott habe die Seele in ſeiner Hand, und verleihe dem Leibe eine fröliche Aufferſtehung zum ewigen Leben.

Aus dieſem renommirten Geſchlechte derer von **Borwitz** ſind vor andern bey uns bekannt worden:

Hr. **Chriſtoph** von **Borwitz** auf Altzen der in Lignitz um das Jahr 1585. gelebet hat.

Hr. **Hanß** von **Borwitz** / Fürſtl. Lignitzſcher Cammer, Burggraf.

Hr. **Heinrich** von Borwitz war Hertzogs *Georgii Rudolphi* Rath.

Hr. **Adam Chriſtian** von **Borwitz** und Hartenſtein auf Hertzogs-Waldau Hertzogs *Ludovici IV.* zu Lignitz Rath.

Hr. **David Chriſtian** von **Borwitz** auf Nieder-Hertzogs-Waldau, iſt itzo des Lübniſchen Crayſſes Deputirter und Hofe-Richter.

An

An dem fünfften Pfeiler:
Um ein Wapen.

Herr **Carl Christoph von Barth** von und auf Zwey-Brodt, F. L. Rath und Burggraf, gebohren A. 1591. gestorben Anno 1625. den 26. Octobr. seines Alters 44. Jahr.

Hierbey sahe man auch einen Fahn, der aber, weil Er zuriessen und alt war, weggenomen worden ist.

† † †

Deo fido S.
Sic Mors ipsa vincitur, si priusquam
venerit, semper expectetur
ob id ex human. sort,
Mort. commun. memor.
ut simul eandem Spe & fide in Deum
concepta tandem vincerent,
Nec Posteris superstit. memor.
crederent,
Vivi H. M. S. S. poss.
Laurentius Ludovicus P. L. Cæsar
hujus Patr. Jud. Advoc. Ord.
Hedwigisque Willingeria
Conjuges concordiss.
Vix plura Hospes id scias
uti in fata, ita ex Voto

Anno Sal. { Ob. / Ille / Hæc } { clblc } { XV. / - } M. { Xbr. / - } Æt. { 41.

In Christo Resurrecturi.

† † †

Anno Dni *MCCCCXXII.* in Die S. Johannis ante

ante Portam Latinam obiit venerandus Vir, D. *Lucas Heseler*, Scholasticus Ecclesie Lignicensis. Orate Deum pro eo, cujus Anima requiescat in Pace, Amen.

Bey dem Bilde des Herrn Breitenhahnes:

Mein Leser,
siehe in jenem Bilde des Leibes,
und ließ auf diesem Steine die Lebens-Gestalt,
Tit. **Herrn Johann Breitenhahnes**
und es wird dir das Bild
ein Gesichte ohne falsch,
der Stein aber zunächst an seinem fleißig betretenem Kirchenstande, vorstellen,
einen eyfrigen Liebhaber Gottes uñ seines Wortes,
einen treuen Diener seiner Kayf. und Königl. Maj.
Weyland als Korn- und Mühl-Schreiber
zu Ohlau 18.
letzlich als Rent-Schreiber beym Lignitzschen
Burggrafen-Ambte 17. Jahr,
einen liebreichen Ehe-Mann
1. Tit. Fr. **Rosina** geb. **Gorsterin** 13.
2. Fr. **Maria Elisabeth** geb. **Lentnerin**
33. Jahr,
einen glückseeligen Vater,
der von den 14. zur Freude überbliebenen Kindern
im Leben geliebet,
ein Alter von 73. Jahren 2. Mon. und 20. T.
gepfleget,
und im Jahr 1714. den 30. Octobr. erfolgten Tode
geehret worden, dessen

dessen Zeugnüß dieses Denckmahl ist
welches zum Dancke verspühreten Väterlichen
Seegens,
Fr. Anna Maria Verw. Hantkin geb. Breitenhahnin gestifftet
Gehe nun hin Leser
und lerne aus der Leibes- und Lebens-Gestalt,
Gott und Menschen gefällig seyn.

An dem vierdten Pfeiler:

Bey dem Wappen derer von **Räder.**

Erbarkeit, Tugend und Wahrheit, ist bey denen Ehrenreich, die es behalten, und davon nicht weichen, der sich aber davon abwenden thut, ist selden erfahren, daß es mit Ihm ist worden gutt.

Hanß v. Reder und Heinerschdorff F. G. **Heinrichs** und **Friedrichs** Gebrüder, Hertzogen zu Liegnitz, Brieg und Goldbergk der Zeit Rath.

Es hat dieses Geschlechte schon lange in unserm Fürstenthume floriret, wie es denn noch itzo in dem Goldbergischen, Probsthayn besitzet.

An diesem Pfeiler stehen auch die steinerne Bildnüsse **Friedrichs von Rothkirch**/ seiner Gemahlin und Tochter, von denen wir schon oben bereits eine Nachricht in der Inscription ihres Epitaphii gesehen haben.

An dem ersten Pfeiler:

Stephan von **Rothkirch** zu Panthen, ist vorschieden 1532. *Brigitta* **Nostitzyn** seine ehliche Hauß-Frau ist vorschieden im Jahre M D -

Um das Wappen derer von **Rothkirch**:

Herr **Friedrich** von **Rothkirch** und Pathenau

nau F. L. Rath und Verwalther der Hauptmannschafft gebohren A. 1578. den 3. Martii verstorben A. 1633. d. 10. Maji seines Alters 55 Jahr 9 Wo 5 Tage

Dabey hängt noch ein Degen, Dolch, und ein paar eyserne Handschuhe, die Fahne ist aber weg.

O Mensch bedenck vvie ungevvies,
Auf Erden hie dein Leben ist,
Ist doch dein Leben und dein Thun,
Nicht anders vvie ein Wiesen-Blum,
Alsbald Sie nun ein Wind anvveht,
Von stund an ihr ihr Kraft vergeht,
So bistu auch heut frisch und starck,
Morgen tod und liegend im Sargk,
Bedenck das End du must davon
Es sey gleich kurtz oder lang gethon,
Drum befihle Dich Gott allezeit
Damit Du gentzlich bist bereit
Von dieser Welt zu scheiden ab.
Fein sanft zu ruhn in deinem Grab,
Alsdenn zu stehn vor Gottes Gericht,
Welchen Du vvirst entgehen nicht,
Hans Kirchner 1378.

An den zweyen Pfeilern die auf beyden Seiten die anderen sind, ist ebenfalls wie in der Petro-Paulinischen Kirche ein Balcken, und stehen auch eben dergleichen Statuen unter dem Crucifixe, am Balcken aber finde ich diese Schrifft:

Domine. Jesu. rogo. Te. per. illam. Passionis. tue. amaritudinem. quam. sustinuisti. propter. nos. in Cruce. &. maxime. in. illa. hora.

quando. aia. tua. egressa. est. de. Corpore. tuo. sanctissimo. miserere. anime. mee. miserrime. quando. ipsa. egressura. est. de. Corpore. meo. Amen. Maria. sancte. Bernharde. de. qua. dicenti. remittitur. Purgatorium. A. 1268.

Das 2. Capitel.

Von denen Grabesteinen in dem mittlerem Theile der Kirche:

Christo Ser. S.
Viro Reverendo ac piè Docto
Dno M. *Christophoro Schnibero*, Lign.
à Pastoratu Eccl. Neudorfianæ
biennali
ad Ecclesiæ h. Marianæ Diaconatum
legitime vocato,
fideliterq; isthoc suo Officio
tertium ad Ann. usq;
functo,
A. C. *MDCXXXI.*
Mense August. Die V.
Conjugii A. quinto
Ætatis XXXIII. Ann.
Morte placidissima exspirati
Marito ac Patri desideratissimo
Brigitta Deutschmannia
Uxor mœstiss.
Cum Filiola unica superstit.
Extremum hocce Conjug. Fidei Debitum
non sine Lacrymis
P. C.

Mun-

Mundi Mortisq; Victori S.
M. Simon Grunæus Lignic.
Illustr. Ligior. Ducis
Consiliarius,
Ecclesiar. per Ducat. Lignicens.
& Wolavien. ad XIII. Ann.
Superintendens
Ædisq; hujus ultra XV. Annos
Pastor
fidiss. meritiss.
Theologus ad Ann. usq; XLI. orthod.
pacificus & exercitatiss.
genuinæ Latiniti & Histor. Cultor
accuratiss. Poëta feliciss.
hic situs est.
In Magno Servus
Qui cum vivere voluit, ut debuit
nec potuit, ut voluit,
vixit ut potuit,
Ann. XLIV. Mens. II. D. II.
mortuus
Cui debuit, Cui voluit,
Christo
& Pacem quam hisce in Terris
unice amavit,
Omniq; conatu sectatus est,
In Cœlo gaudens invenit,
Anno Rep. Sal. MDCXXIIX. D. xxi. Mens. Maj.
Abi & ult. hujus situm cogita,
Si mihi sive mori per me seu vivere fas sit,
Dico semel, nolo vivere, malo mori.

Es hat dieser *M. Simon Grunæus* Monumentorum Silesiæ Pericula, und die Augenscheinliche Erweisung der Verwandnüß der Hertzoge in Schlesien zur Lignitz uñ Brieg mit den vornehmsten Kayserñ, geschrieben. Das erste Buch ist Anno 1602. das andere A. 1610. in Lignitz aufgeleget worden.

† † †

Fidei Conjug. S.
Jeremiæ Spereri Hirschberg.
Illustriss. Duc. Lignicens.
Consilarl & Secretarl
Viri Nobiliss. & ob præclaras Animi
Dotes, Pietatem, Eruditionem,
Prudentiam,
Integritatem, Vitæque
Sanctimoniam,
Excellentiss. Laudatissimi
Præpropero Fato, Lugentib. Bonis
omnib. postquam
Commissis sibi Munerib. singulari
Fide, Animiq; moderat. XXI. Ann.
laudabiliter præfuisset,
Ann. Chr. *MDCXXIX.* D. II. Maj. Ætat. XLVII.
Conjug. XVII. erepti Mariti
desideratiss.
Mortales Exsuvias non sine Lacrymis,
sed & non sine spe Restitut.
hoc sub Saxo
ad Latus Patris opt. Merit.
ne ab eo sejungeretur in Morte, cum
quo

quo in Vita conjunctissimus,
fuerat, deposuit,
Rosina Grunæa
Vidua mœstiss.
Beati mortui, qui in Deo moriuntur.

† † †

S. C. S.
M. Heinrich *Alischer*
H. Æd. Archi-Diaconus
Medius inter utramq;
Annam Hedwigen
Kergerin, alteram *Alischerin*
Conjugem illam, hanc Filiolam
heic situs est,
Postquam compleset.
Conjug. amœniss. Ann. XI. Hebd. XX. D. V.
Viduit. acerbiss. Hebd. LI.
Minist. Sacr. Ann. XII. min. Hebd. IV. D. I.
Vitæ Ann. XXXV. Hebd. XXIII. D. IIII. H. XII.
A. MDCLXXX. D. XXX. Aug. H. II.
Animam Deo reddidit,
Corpus Terræ reliquit,
Trigam Prolis superstitem
Divinæ Providentiæ
Famam superstitib. Posterisq;
commisit,
Ipse vero vivus
hoc sibi Monumentum
F. M.
D. P. E. M. P.

Dieser Heinrich Alischer hat Peplum Ingenio-

niorum Boleslavienſium, und wie ich bereits oben in dem anderen Buche dieſes andern Theiles gemeldet habe, Pietatem in Præceptores academicos & triviales geſchrieben.

† † †

Rev. & Doctiſſ. Viro
Martino Goskio
Lignicenſi,
Theologo emerito,
Qui cum
Scholæ primum Collega per bienn.
Eccleſiæ poſt Petro Paulinæ
Diaconus ad XXII.
Inde Marianæ hujus ad XXIV.
Ann. Paſtor.
Pro modo Talenti ſibi crediti
Fide quanta debuit, quanta
potuit,
Patriæ ſuæ Annos ſervivisſet
XLIIX.
Septuagenarius demum
beatiſſ. obiit
Anno Chriſti *MDCXII.* propridiè
D. XXIII. M. April.
Anna Hermannia Marito
ad Ann. XLIV. concordiss.
&
Filiæ Generiq; ſuperſt.
Parenti Soceroq; b. m.
Mon. Mœr. P. P.

Re-

† † †

Reverendus & Doctus Vir
Dn. *Paulus Schlaupius*
emeritus Chriſti Miles
Poſtq. bonum Certamen in hac Terra
certaſſet, & ex Militia Vitæ hujus
dimiſſus,
Stipendium & Brabeum,
Omnib. fide in Chriſtum
Militantib. & Vincentibus
repoſitum
Coronam Juſtitiæ
conſecutus eſt
Anno Dni *MDCII.* VIII. Id. Sept.
cum attigiſſet Annum
Ætat. 79. Diacomus
h. Eccl. 38.

† † †

Qui Jeſum Chriſtum Crucifixum
& reſuſcitatum ſuis Auditoribus
monſtravit fideliter,
prædicavit conſtanter,
docuit veraciter
Rev. & Doctus Vir, Dnus
Henricus Langnerus Lignic.
h. Eccleſiæ fideliſſ. Diaconus
in XVII. usq; Ann.
Sal. repar. *MDCIX.* ſub hoc
quieſcens Lap. & novam
immortalemq; expectans Vitam
complevit Vitæ ſuæ Annos integros XLII.

Psalm. LXIIX.
DEUS noster, DEUS ad salvandum
& *Jehova* DEUS edueens ex Morte.
† † †
Spiritu ad Deum reverso,
Christophorus Hedwiger
Keisersvvaldæ Superioris
Dominus,
Illustriss. Ligio-Bregens. Principum
per Ann. XXVI.
Ephorus quondam de hinc
Consiliarius
Vir Nobil. & Ampliss.
Mortales Animæ Exsuvias ad
Diem usque Restitution.
hic depositi,
Vixit honorate Ann. LXII.
Obiit beatè *A. C. MDCXXIII.*
D. xxiix. M. Sept.
Sibylla Kribeliana Conjux.
cum *Christiano* & *Joh. Georg.*
Fil. superst.
Marito desid. Lap. P. C.
Regula erat Vitæ Patientia Regula Morti
Facta eadem est, Vitæ congrua Morsq; fuit.
† † †
Sursum
iit ad Christum
ipsum Anima,
ast hic
Corpore dormit

Da-

Daniel Baudisius Lignic.
h. Ecclesiæ Diaconus
Obiit
Prid. Nonar. Mart.
Anno clɔ lɔ cxvii.
Ministerii quinto,
Conjugii quarto,
Ætat. XXVI.
Inveni, inveni, Mihi qui medicabitur ægro,
In Cœlo inveni: Munde maligne vale.
† † †
Reverend. atq; Ampliss. Vir
Dn. Paulus Schlaupius
Ecclesiæ Marianæ Pastor,
meritiss. Duc. Consistorl Assessor
exercitatiss.
Nec non Fidei Constantia & Vitæ
Gravitate max. conspicuus
post triennium cum
Anna Schrœeria 3. Libb. Parent.
Anna Cleopella 2. Libb. Genitrice
Tandem
Anna Grunaa, Vidua mœstiss.
Conjugg. Matrimonium,
Postq. in succedanio Par. Diaconatu
Ann. 28. Pastoratu Ann. 6.
Tota Vita Ann. 63. M. 6. complet.
in ipso Patriæ Agone,
A. C. MDCXXXIV. D. xx. Octobr.
Vitam calamitatib.
præreptus finiit.

Servito Christus, qui me sacravit in Orbe,
Iam me non servum dicet, Amicus ero.

† † †

Pietati S.
Davidi Seiferto
Aurimontano
J. C.
IngenI & JudicI exquisito
Viro, qui
in Foro cum Prudentia & Candore,
versatus,
& hinc Munere
Cancellariatus.
Præfecturæ Ducat. Schvvid.
& Javor.
cum Industria & Integritate
perfunct.
Cum nondum Ætatis suæ XLII. Ann.
complesset,
Deo charus
piâ & placida Morte xx. Octobr.
A. C. MDCXXV.
ad Cœlestem Beatitudinem,
ad Quietem evocatur
Katharina Schultzia
Tori per Ann. XII. Consors
Marito desideratiss.
M. H. P.
Exquisita cadunt, minus accurata diurnant.

† † †

Johannes Wittichius
Ligius,
Piis qui oriundus Parentibus,

Ipse quoque Pietatis & Candoris amans
Conquisita ex Juris Scientia ac Potiorum
Germaniæ Urbium Perlustratione,
politicæ Prudentiæ Usu
Publicis laudabiliter Præfectus
Regi Javor. Cancellar. Adjuncti,
Curatoris dein h. Ædis
Scabini itidem Senatorisq; Ædilitii
ut & Provinciali in Dicasterio
Adsessoris primarii Muneribus
A primi cum *Susanna Floriana*, brevis heu!
Floris & Septimanar. modo xxix. Conjuge
Matrimonii Exitu,
novennale post Viduitatis Tempus
Optatis *Agnetis Starisiæ* trium adhuc
Septenade Prole Matris per Ann. XV.
Mens. iv. acquiescens Amoribus
Subitanea, sed nec ardentibus sine suspiriis,
Præventus Morte
humanis cum Suorum Bonorumq; Luctu
xii. Kal. April. *A. Chr. MDCXXXI.*
Quinquagenarius additis Annis III.
xxiix. Hebd. cupide exiit,
hic conditur
Christo non Mundo recte se tradere, totum
Qui novit, nunquam dum moritur, moritur.
Christo, non Mundo Curæ omnem impendere
Vitam
Mi fuit; haut ergo, dum morior, morior.

† † †

Joachimo Spechtio J. U. D.
Illustriss. Ligior. Ducis Con-

Consiliario fidelissimo
pie ac placidè in Christo
D. XXI. Mens. Febr.
Anno Redemtionis humanæ
MDXCIIX. Ætat. s. XL.
mortuo & hic sepulto
Blandina Reimannia, Uxor
Superstes
Marito amabiliss.
M. M. P. C.

Post tua Fata vale, mihi nunc charissime conjux
Salve bis rursum post mea Fata mihi.

In dem Theile der Kirche gegen Mittag:

Deo Mortuorum Resuscit. S.
Cui Divulsio in Vita gravis
extitit,
Sub hoc Saxo
Ossa cum Ossib. conjungi
Constantis Socii Amoris in
Tesseram
expetiit,
Georgius Thalwentzelius
Strel.
Cancellariæ Ducalis Adjunctus
& Commentarienss. fidiss.
Obiit
Completis supra quadragesimum Annum
duobus Ætatis Mensibus
XVIII. Kal. Nov. *A. C. MDCXXXIII.*
relicto post se Filio unico,
Qui Anno Vitæ suæ decimo con-

consumente prævia Tabe
humanæ subtract. fragil,
ad æterna piè subsecutus
fuit,
XVIII. Kal. Febr.
A. Repar. Sal. *MDCXXXVI.*
Atque heic quoque in Spem Resurr.
futuræ Corpore suo conditur.
Heic Pater & Mater Generisq; heic Spes situs una,
Filius, in Cœlo dulcior unio erit.

† † †

Omnis Hominis Actio
Laus Dei sit & Celebratio,
Quod ipsum
Dum sonoros subinde inter Concentus
teneræ Juventutis Informationem
Johann. Wilenus Ligius
Patr. Scholæ Collega & Templi h. Cantor,
ad Ann. usq; XXXVI. industrius
omni, qua potuit, Fide,
Curæ cordique habuit,
lento ante consumtus Marasmo
Cœlestib. podmodum IV. Eid. Majus
additus ex Voto Choris
Ann. Ætat. LXI. Chr. *MDCXXX.*
Conjugi cum *Barbara Lindneria*
primi I. devoratisq; Viduitatis
unius itid. annuæ Periodi Tædiis,
Mariæ Krumbhorniæ Viduæ
mœstiss. per Ann. 29. Septim. 22.

Se-

Secund. Maritus
heic post Fata conditur
Omnis Spiritus laudet Dominum.

† † †

Angulus hic Templi ne prætereatur Amice!
Fulgent obscuro Lumina sæpe loco,
Nam jacet in Tumulo Paries quem proximus
edit,
Phosphorus in Terris *Phœbus* in Axe Poli
David Schindlerus, Lygiorum nobile Lumen
Atque suæ Splendens Faxque Jubarque
Domus,
Tot Radiis Vitæ & Meritorum Luce refulgens
Quot Cœlum *Stellis* Sideribusque micat
Ter Lapis hic felix Tumulo qui imponitur isti
Circuituque suo Corpus & Ossa tegit,
Dum Paries adstans & amica sorte Sacellum
Ostendunt tanti vix simulacra Viri,
Utrobique tamen Meritorum Luce corruscat
Phosphorus in Tumulo, *Phosphorus* in Tabula
Livida lingua cave! jubet inclita Fama *Beatum*
Inter Silesiæ Lumina habere locum
Aut si non grato Lygiorum consecret ævo,
Historia haud ejus Lumine digna fuit.
Inscriptum Cœlis Nomen super Æthera fulget
Clarus in Orbe Soli, Clarior Orbe Poli.

† † †

Mortuor. Resuscitatori S.
Quod cum Paulo desideravit in Terris,
eō jam fruitur in Cœlis,
Vir Nobil. & Amplis.

Dn. Matthæus Ebertus
Illustriss. Princip. Lignic. Consiliarius
& Secretarius,
Qui
ob Pietat. Dexteritatem & Humanitatem
Deo, Principi & Omnib. Bonis charus
Anno
Chr. MDCXLVI. D. VI. M. Jun.
Conjug. cum *Anna Halganſia*
Matrona honestiss.
A. XVI. Hebd. XIX. D. III.
Viduit. XIII. Hebd. XIII. D. V.
Officior. XXXVI.
Ætat. LIII. Hebd. III.
Non quid. sine Suor. & commun. Reip. Luctu,
beate tamen, & inter suspiria ad Chr. obiit,
& sub hoc Sax.
Ita in debit. observantiæ signum procurantibus mœstiss. Ejus Gener & Libb.
conditus est
Præfatum Dominum *Ebertum*
ipsius Nepos
Matthæus Zacharias Hertelius
Dn. *Zachariæ Hertelii*
&
Annæ Ebertiæ
Filiolus
Præpropere, ut mature cum eo beatus esset
Die XVI. supra dicti Mens. & Anni
Ætat. Hor. III. subsecutus & ad Latus
Dn. Avi in Tumulo simul

posi.

posſ. eſt .
Hic Avus atq; Nepos Terrâ conduntur eadem
Reſtituet Vitam donec utrique Deus.

† † †

Itzo leſe ich auf dieſem Steine:

Mortuorum Reſuſcitatori S.
ad Oſſa Soceri, Magni Viri. Magnif. & Prænob.
D. *Matthæi Eberti*, illuſtr. Princip. Lignic. Conſil.
reconditus eſt *Daniel Pitiſcus*, JCtus inſignis
Adſeſſor Urb. Scabin. & Scholar. Præſes meritiſſ.
Conjugii cum lectiſſima Fœmina
Suſanna Juliana Hertelia, Nepte *Eberharde*
Ann. xxiix. Menſ. v. D. iii.
Ætat. LVI. Menſ. vii. Hebd. ii.
Maximo ſuorum nec ſine comm. Reip. Luctu
placidiſſimè & beatè obiit,
iv. Id. Octob. R. S. *MDC. LXI.*
Cujus in Honor. hoc Monum. loco
mœſtiſſ. Vidua Libb. & Gener. P. C.

† † †

Deo triuni S.
Ornatiſſ. Vir
Johann Hermannus Olsnenſ.
Peregrinationis ſuæ Articulo
confecto,
Animâ Chriſto Redemptori
reſtitutâ
honeſtaque Nominis Memoriâ
Superſtitibus relicta,
hocce Loci Requietorium ſortitus Corpore
glorioſum Reparationis Diem
Præſto-

præſtolatur,
Vixit Annos XXXVI. M. vi. D. xix.
Illuſtriſſ. Aulæ Ligio-Bregenſ.
ab Epiſtolis
Non ſine Integritatis ac Induſtriæ
Laude ſerviv. Ann. XII.
Tranquille demum beateq; obiit
D. iix. M. Jul. *A. C. MDCXIIX.*
Eliſabetha Elſneria
Marito ultra ſeptenn. fidiſſ.
deſideratissq;
c. Lacr.
L. H. P.

† † †

Quieſcim9
Domum cum adim9 ultimam
Quieſcunt placide hac quoque in Domo
Oſſa,
Maxime Reverendi & doctiſſimi
Dn. *Caſparis Kesleri*
Schœnov. Schol. Senat. iv. Ann. Colleg. Ann. I.
Eccleſiæ Gelſchens Antiſtit. hinc Ædis
Hujus per XIV. Ann. Diaconi, tandem
Paſtor & Conſiſtorial. per XXVIII. Annos
decennalisq; una Superintend.
Ducatus Lignicenſ.
Ætat. LXX. Ann. infra Hebd. xxiv.
D. xiv. Xbr. *MDCLXII.* beate demort.
Uxorisq; *Roſinæ* nat. *Urſinæ*
Ann. *MDCLXIIX.* Æt. LXXV. placide ſecut.
Quorum Cineribus Proneptis ex Filio

Anna Rosina nat. *Schindleria*
Maritum deplorandiss.
Plurimum Reverendum & Doctiss.
Dn. *Christianum Wanckium*
primum Seifersdorffii in Lusatia per Ann. XIII.
Pastorem,
tandem *A.* 1708. huc vocatum
ad Ann. usq; 1715. bene meritum,
Hujus Ædis Diaconum,
Marit. per 19. Ann. fidiss. 10. Libb. & 1. Posth.
Par.
Die 13. Aug. 1715. Æt. 15. Ann. Hebd. 20.
piè defunctum
apponi curavit.
† † †
Deo Resuscit.
Exsuvias suas
ad Pedes utriusq; Parentis
ipsa Morte non extinctæ Pietatis Argumento
huc inferri voluit,
Animam vero cœleste Depositum,
Cœlo reddidit,
Vir Rever. Clariss. & Doctiss.
Dn. *Caspar Keslerus*
Theolog. sinc. pius, fidelis
Fama Vitæ Deo, Proximo impensæ
apud superstites suos bonosq;
omnes perstat,
Egit Pastorem in Tintz
Inde Diacon. & Archi-Diacon. D.D. Petr.
& Paul.
illic

illic IV. isthic XX. hic IV. Annos,
ubiq; boni Servi Officio functus,
piè defunctus est Febri maligna
A. O. R. MDCLXXVII. Non-Octobr.
cum vixisset An. LII. Hebd. VIII. D. I.
& in Conjug. conjunctiss.
cum *Ursula Prelleria*
A. XXVIII. Mens. IV. Hebd. II. D. IV.
Vidua Libb. utriusq; Sexus VI.
& III. Gener.
æterni Amoris signum
M. H. P. C.
† † †
Dormitorium
Patris
Caspari Waltheri
de quo Saxum haud procul
erectum
plura dabit notata,
Filiiq;
Johannis TrauGott
Waltheri
A. MDCCXVII.
D. XIII. Martii
Ætatis IV. Ann. XXXV. Septim.
II. Dier.
ad Patrem collectus
U. Mq; M. F. C.
† † †
D. O. M. S.
& bonæ Memoriæ

Nob. Ampliſſ. & Conſultiſſ.
Dn. *Johannis Roſenecceri*
Practic. Jur. celeberrimi
Senator. Lignic. graviſſimi,
Prætor ſuper. emeriti,
Qui
A. C. MDCLXXII. D. XIII. Decemb.
Apoplexia depreſſ.
Velociter & feliciter
In JESU ſuo obdormivit,
Poſtquam in Conjugio
concorditer vixiſſet
Primum
cum Virg. lectiſſ. *Eva Elsneria*
Ann. x. Vid. Ann. IX.
Deinde
cum *Cunigunda Sigfriedia*
Dn. *M. Pauli Schlaupii* Paſt. Granov.
relicta Vidua Ann. x. Vid. A. I.
Tandem
cum *Roſina Reisneria*
Dn. *Chriſtophori Prelleri*
Quæſt. & illuſtr. Æd. D. S. Johann. Curat.
Vidua honeſtat. XI. Ann.
Viduus per Hebd. XXIII.
& tot. Vitæ Curr. LXIII. Ann.
Hebd. XLII. adimpleviſſet.

† † †

In der andern Capelle:

Auf dem Grabe-Steine des Hrn von **Kreckwitz.**

Man ſiehet Gräber zwar letzlich in ſich begraben, Ein

Ein Leichſtein muß ſich zu eignem Graben. Haben.
Doch ſo die Tugend man kan ſelbſten ſargen ein,
Legt ihr die Ewigkeit hier dieſen Grabeſtein,
Dem ſonſt ein halbes Hertz dem todten Theil ließ hauen,
Und deſſen Bild hierbey der folge Welt vertrauen,
Der ſo die Tugend ſtirbt, ſtirbt auch ein ſolcher Mann,
Der Gott dem Kayſer und viel'n treue Dienſt gethan.

† † †

M. F. M. N.
Matthæo Richtero
Lig. fido Patr. Scholæ Hypodidaſcalo
Cujus in Parvulis potiſſ. informandis
Induſtria & Dexteritate,
tanta cum Diſcentium Alacritate
ac Profectu conjuncta fuit,
ut & Optimatum Propinquorumq;
Benevolentiam vivens
prolixe experiri,
& non ſine multo Multorum
Luctu ac Lacrymis
Ann. Ætat. XXXV. Chr. *MDCXXVI.*
M. Mart. D. IX.

piè beatèq; defunctus
Sepulcro inferri meruerit,
Rosina Wilena Marito
incomparabili
Mem. erg. Lap. H. P. C.

In dem Theile der Kirche gegen Mitternacht:

Auf einer Metallenem Tafel.

Æt. S.
Mortalitati quicquid
debebat
Vir Nob. Ampliss. & Consult.
Dn. *Georgius Wittichius* JC.
per mult. Ann. Curiæ hujus
urbis Syndicus, postmodum Pro-Cons.
& illustr. Confistorii à Consiliis
Nobil. & lectissimæ Matronæ
Hedwigis Schubarthiæ
per Ann. 27. minus 2. Mens.
Maritus
& ex ea
XI. Liberor. VI. Filior. &
V. Filiar. Parens
Natus 1604. D. 4. Aug.
Denatus 1661. D. 24. Febr.
Huc in Spem Resurrection.
deposuit
Mœstiss. Vidua
cum Patre superst.

Triuni

† † †
Triuni S.
Caspar Lagnerus
Illustr. Lig. Ducis
Consiliar. ac Cameræ
ejusd. Director,
Vir Nobiliss. & Ampliss.
Pietate erga Deum,
Fide erga Principem
Sed Humanitate inprimis
erga singulos eximius,
cum aulico in Munere Annos XXIV.
Conjug. pacifico XXVII.
Toto vero Vitæ h. Curr. A. 47.
Hebd. 48.
Fide Famâq; integrâ
expleviſſet,
Catarrho suffocativo
D. XXVI. Mart. *A. C. MDCXXXIV.*
extinctus,
in spem certiss. Resurrect.
hoc sub Saxo
conditur.
† † †
Vir Nobiliss.
Dn. *Caspar Heinrich*
Reip. Lignicens.
Consul meritiss.
uti
Privatos Affectus omnes
Iram, Vim, Odium

Amicitiam, Adulationem,
antequam Curiam ingrederetur,
dudum abjecerat,
ita
commendatâ
Conditori Deo Animâ
Justitiam, Pietatem,
Candorem, Humanitatem,
In Civium Animis,
Corporis vero Exuvias
heic
ad Latus Uxoris prædef.
deposuit
A. C. MDCLXIX. D. III. Aug.
Ætat. LXXII. Hebd. XII.
Susanna Elisabeth
Bilitzeria à Bilitz
Duor. Filior. superstit. Mater
Vidua mœstiss.
L. H. P. C.
Consolor tandem non consulor amplius,
Æther
Deridet Curas, Curia fessa Vale.

† † †

Christiane Viator
Vide heic nobile & integrum
Curiæ Lignicensis Individuum
Casparum Thilonem de Granovico
Virum in primordio gerendorum Honorum
Justum, Fortem, Candidum,
Deinde Prætorem ita Jus reddentem, ut
Autho-

Authoritatem Dignitatis Ingenio auxerit,
Curatorem Ædis Marianæ spectabilem,
Maritum erga Conjugem *Annam Güntherianam*
placide ipsum quæ insequebatur *A. MDC.*
Cujusq; Exuviæ eodem sub hoc sunt conditæ
Saxo, fidelem
Patrem in Filias binas extra Lares non sine
gravi Convulsione, paulo ante ipsius Obitum
demortuas, Filios adhuc superstites operosè
solicitum & præstantem,
Collegam deinde, Cognatum, Adfinem,
Concivem
Svavem, mitem, Comem, gratiosum,
tandem Viro huic desideratissimo
emortualis dictus est, sed ipsi Lucrificabilis
Dies 27. Octobr. A. 1633.
Vixit Ann. 54. Hebdom. 30.
Mirare hæc Viator, sed & ruminare! salvus
nunc est
immortalis ipsi data est & imposita
Justitiæ Corona immarcescibilis.

† † †

Bey dem Tauff-Steine:

Caspar Gottlieb
Davidis Schindleri
ex *Anna Christina Kesleria*
Filius
ad salubres Fontis hujus Aquas
unde Spiritum Vitamq; hauserat
A. MDCCI. Sacro Johann. Bapt. Festo
cum biduo ante Fidei Alis ad cœlestes

sitibunda evolaverat Anima,
mortale deposuit Corpus,
Eheu! quam triste hoc Tumuli
Genus est, in quo
Juvenis Ætat. XXVI. Ann. XV. Hebd.
V. Dierum.
humanæ & divinæ Sapientiæ
Candidatus,
Unicus Patris senescentis Filius,
una eademq; Morte extincti jacent.
Quisquis es, seu Cives seu Viator
agnosce acerba Mortalitatis Fata,
& inania Hominum
Vota,
quare ad beatam
Æternitatem
Te Tuosq;
mature præpara.

Auf dem Kirch-Hofe gegen Mittag:

Christianus Reusnerus
Goldberg. Silesius
credidit
Remissionem Peccatorem
Carnis Resurrectionem
&
Vitam æternam
Cantorem egit

Primum Cassoviæ in Hungar. } Ann. { 1. *M.* 9.
Deinde Freienvvaldæ in March. } Ann. { 1. *M.* 3.
Tandem in Urbe Lignit. ad P.P. } { 10. *M.* 9.

Vixit in Conjugio
cum

cum

Ann. Marg. { Kribelia / Hübneria } Ann. { v. / xxii. } *M.* { 3. 2. H. / 7. 3. }

Suscepit ex utroq; Conjugio Lib. XII.
Masc. v. Fœmell. VII.
unico Filio, quinq; Filiab. superstit.
Denatus est
Ann. Chr. 1684. Die 29. Mens. Julii
Annum Vitæ agens 57. cum dimid.
hic expectat
Tubam Angeli suscitantem,
Sat Terræ Nugisq; datum, terrena valete
Cœlica terrenis sunt potiora Bonis.

† † †

Gegen Abend

Deo immortali S.
Præstantiss. & Literatiss. Vir
Dn. *Michaël Brücknerus*
Svidnicensis
Olim in Patria Annos per aliquot
Scabionorum Collega
Postea vero in illustri hoc Lignitio
Civis honoratus
A. C. MDCXXXII. D. XX. M. Julii.
Ætat. s. Anno XLI.
à Deo ex hac mortali Vita
ad perpetuam Immortalitatem
evocatus
& à

Catha-

Catharina Schafia
qua in Conjugio vixit concorditer
Annos xv. Hebd. xxxiii.
Filiisq; tribus superstitibus
Georgio, Johanne & Michaële
Saxeo isthoc Monumento
cohonestatus
Corporis Fxsuvias in spem
Resurrect. certiss.
hoc solo deposuit
Omnis Vita fuit terris mihi plena Laborum
Nunc Requie in Cœlis uberiore fruor.
† † †
Jacobi Gibelii Laubens.
Cantoris Ecclesiæ Marianæ
& Collegæ Scholæ
ap. Ligios per Annos 30.
fideliss.
Exuviæ sub hoc Monum.
positæ, Anima vero
in Manu Dei,
expectant Diem Restitutionis
Omnium
Obiit Anno Sal. 1600.
8. Mens. Julii
Ætat. 51.

Auf diesem Grabesteine stehet itzo
diese Inscription:
Chr. Mort. Resuscit. S.
Hac sub Urna quam
olim

Jacob

Jacob Giebel Lauba Lusat.
Eccl. Lign. ad D. Virgin. per
xxx. Ann. Cantor
& Schol. Collega
Sortitus est
Caspar Reusnerus Goldberg.
primum Patr.
post dict. Lig. ad D. Virg. Eccles.
Cantor & Schol. Colleg.
ad Ann. XXIII.
Virum ut doct. sic erudit.
non sine spe Resurrect.
pos.
Barbara Rœsselia, Vid.
& Libb. superstit.
Ob. Ille An. Chr. *MDC M.* Jul.
Hic *A, MDCXLIII.*
D. XIII. Febr.
Postq. vivis interfuiss.
Prior. LI. Post. L. H. xxiix.
D. vi.
† † †
Ita se res habet
Amice Viator
Cadaver subtus jacet,
gestavit hoc olim
Supra totos octoginta Annos
Animulam
Nicolai Schœbebelii
Senatoris quondam Javorani
Viri in sua Republ.

&

& passim ap. Bonos
opt. mer. & honoratiss.
Cui postr. Kal. Febr. A. MDCXXXIII.
In hac Urbe defuncto
& heic humato
Quod ipsum Offic. ex 9. Fil. rel. un.
Christoph Schœbelius, Med. D.
V. Cl.
Mortalitatis Brævent
prastare non potuit
Gottfried Baudisius, D
Consil. & Cancell. Duc. Lign.
Pro-Gener. Pro Socero Charis.
H. M. F. F.
† † †
Viro humaniss.
Pietate & Eruditione præstanti
Dn. Caspar Breithori Glogovien.
Scholar. Luben. & Lignic.
per 25 Ann. Collegæ
Diem suum obeunti v. Martii
Med. III. pomerid,
Ann. *MDCXXXIII.*
Postq. in primo Conjugio cum
Margar. Wichart. Sagan.
Fœm. laudatiss.
Ann. XII.
Libb. ex ea procreat. quinq;
Filio uno, Filiab. quat.
ab Ejus Obitu Viduus in Ann. tert.
in altero Conjugio cum

Bar

Barbara Frideric. Lignic.
vidua *Scriboniana*
in Ann. IX.
ab Ejus quoque obitu Viduus in Ann. VI
vixerat
Annumq; Ætat. 64. superaverat
à Genn. Filiabq; Duab.
hoc
Sub quo in spem lætæ Resurrect. reqv.
Saxum
Mem. & Hon. E. pos. est.
Fortunam expertus variam post Fata prioris,
Conjugii extractus Pulveribusq; Scholæ,
Vir prius heic recubat *Caspar* cognomine *Breithor*
Cœlum adiit post se Spiritus Ossa trahens.

Gegen Mitternacht:

Gutt Lob
nihmt in das Grab
mit sich hinab
Tit. Herr **Gottlob Zehe** von der Löbe aus
Laußnitz gebürtig,
weil Er
Hertzvergnügt verehliget gewesen 22 Jahr 7 Monat 14. Tage
mit
Tit. Frauen **Margaret. Elisabeth**
gebohrnen **Marggräfin**
treu gedienet 5. Jahr zu Parchwitz als Fürstl.
Korn-Schreiber, und Kayserl. Ambt-
Schreiber 20. Jahr

Bey

Bey der löbl. Rent-Kammer im Fürstenthum
Liegnitz,
Einen frommen, stillen und lobwürdigen Lebens-
Wandel
geführet 55. Jahr 7. Monath wen. 1. Tag
auch nach 3. täglicher Niederlage auf Jesum
mehr sanffte eingeschlaffen, als gestorben
den 1. Decemb. A. 1689.
der entseelte Leichnam ist von seiner bekümerten
Fr. Wittib, und einigen hochbetrübten Jugfrauen
Tochter mit Klagen uñ Weinen den 2. Advent-
Sonntag hieher geleget zur Ruhe, nach frölicher
Auferstehung den Advent zu halten vor das
Angesichte GOttes und unter dem Lobe der
Seeligen zu leben,
als ein rechter Gottlob,
Herr Gottlob Zeh liegt hier ein Mann von allen
Leuthen,
Gelobt durch Land und Stadt, lobwürdig aller
Zeiten,
Der täglich GOtt gelobt, der ewig GOtt zu
loben
Von GOtt aus dieser Welt in Himmel ist er-
hoben.
† † †
Hier ruhet in kühler Erden,
Was Erde konte werden,
an dem Weyland
Edlen, Wohl-Ehrenvesten, Wohlgelahrten
Hrn Daniel Gottlieb Walther JCto
welcher das beste Glück auf Erden erlanget,
nemlich

nemlich eine vergnügte Ehe
mit der Tugendf. Edlen, Hochehrenbelobten
Fr. Rosina Helena geb. *Thebesin*
aus welcher Er auch in 11. Jahren 4. Mon.
die Erde gefüllet mit zwey Söhnen und zweyen
Töchtern,
davon doch bereits 1. Sohn und 1. Tochter
vor Ihm die Erde verlassen,
Bey seinen geseegneten Land-Wirthschafften
baute Er nicht nur die Erde, sondern bedachte
auch offte das Urtheil Gottes über alle Einwoh-
ner der Erden: Du bist Erde und solt zu Er-
den werden
daher fand Er sich auch gar wohl darinnen,
als der HErr Himmels und der Erden A.C. 1704.
den 23. Jun. im 39sten Jahr seines Alters
durch ein hitziges Fieber sein bestes
Theil von der Erden hinweg
nahm.
Nun dencke der du itzt hast diese Schrifft gelesen,
Was ich bin, das ist auch der itzt hier liegt gewesen,
Und was Er worden ist, das werd ich mit der
Zeit,
Jedoch das Irrdische zeucht an die Geistligkeit.
† † †
Deo Viv. S.
Mortalium omnia Somnia,
Hora Momentum intercedit
Inter Lucem Vitæ brevem & longas Tumuli
Noctes,
Exemplo id tuetur suo, non tuendus
Oo am-

amplius.
Vir Nobiliſſ. Clariſſ. Doctiſſ.
Dominus
Godofredus Wittichius
hunc
egregia Juris utriusq; Scientia,
Quam in variis ſup. & inf. Germaniæ Academiis comparaverat,
Clientibus in utraq; Curia Patronum fidelem,
Integritas cum Dexteritate conjuncta
Generoſiſſ. Ducatus ordinibus
Fiſci Curatorem probum,
Germanus Morum Candor,
Converſantibus Amicum ſine Fuco,
Amor & Cura
Familiæ ſuæ Fulcrum & Decus,
Prudentia
Patriæ Civem pariterq; Officio Scabinatus aul. Aſſeſſorem in Dubiis indubie graviſſimum,
& vividus Vultus Vigor omnib. præterq; ipſimet
longævum pollicebatur,
Sed eheu! Febri maligna correptus cum ægrotare incipiebat
Famâ Poſteris Animâ Deo commendata,
Vivus eſſe deſinebat
A. C. 1695. D. 10. Jan.
Ætat. A. 36. Hebd. 24. D. 2.
Conjugii
cum

cum
Nobiliſſima Vidua
Suſanna Juliana Pitiſcia
Ann. 9. Hebd. 8. D. 2.
E quo
tres Liberos Cœlo præmiſit,
Duos Amoris ſui Obſides paternarum Virtutum
tum Æmulos poſt ſe reliquit.
Abi Viator,
Dumq; tot Funera in Uno legis
Cogita Immortalitatem.
† † †
S. S. S.
Georgio Assmanno
JCto Clariſſimo
Regii Regim. & Judic. Aulic. Advoc. Jur. Scab. Lign. & h. Ædis Curatori,
in quo Fides & Religio cum Doctrina certabant, quemq; ob præſtantem in omni Genere Virtutis Animam mirari magis quam laudare licet,
Marito Ann. XXIII. Hebd. II, D. I. Chariſſ.
Parenti III. Libb. ſuperſt. Opt.
Hoc conjugalis Amoris & Mœroris Monumentum
gratæ memor. Cauſa cum Lacrum. poſ.
Hedwig Blandina Thebeſia
Heu! Vidua
Vixit Ann. LXVII. M. II. Hebd. I. D. VI.
Obiit Ann. Dom. MDCCVI. prid. Non. Junii.

Hier liegt und ruhet
nach ausgestandener Unruhe
Tit. Herr M. **Johann Christoph Fischer**
treuverdient gewesener Pfarrer
zu Wahlstadt
gebohren den 15. Martii A. 1652.
welchen
Schmiedeberg gezeuget
Liegnitz gepflantzet und begossen
Franckfurth und Jena gelehret,
Wahlstadt und Hayn
im Ampt und in der Ehe
geseegnet,
das Unglück zum Exulanten
GOTT und der Kayser aber nach 4. Jahren
daselbst wieder glücklich gemacht,
und in sein Ampt aufs neue eingesetzet haben,
welches Er vor seinem Exilio 25. Jahr
nach diesem 18. Wochen treulich
verrichtet, und sein Leben mit 56. Jahren
und 8. Wochen den 10. Maji 1708.
seelig beschlossen hat,
Ich wünschte zweyerley
GOtt ließ mir beydes wehrden,
Ich kam aufs neu ins Ampt,
Und ward darauf zur Erden.

Dieser Hr. *M.* **Johann Christoph Fischer** hat fast gleiche Fata mit seinem Vater, Hr. *M.* **Samuel Fischern**/ welcher Anfangs Pastor zu tieff Hartmannsdorff, nachmahls der letzte Evangelische Diaconus zu Schmiedeberg gewesen ist. Er

Er wurde aber hernach von seinem Ampte removiret, lebte also zu Goldberg im Exilio 4. Jahr, darauf Er aber hernach die Vocation nach Wahlstadt als Pastor bekam, woselbst Er die Gemeine noch 25. Jahr treulich lehrete. Nach seinem Tode folgte Ihn im Ambte sein Sohn Herr M. **Joh. Christoph Fischer**/ dessen Grabesteines Inscription ich itzo den G. L. vor die Augen geleget habe, da Er schon vorhero als Substitutus dem Hrn Vater 4. Jahr assistiret hatte, Er ließ Ihm seine Gemeine gar angelegen seyn, und sorgte vor derselben Seelen 25. Jahr, als aber Wahlstadt A. 1703. an das berühmte Böhmische Benedictiner Closter Braunavv, von denen Herrn von Braun verkauffet wurde, bekam gedachter Hr. M. **Fischer** seine Dimission; Er begab sich also nach Lignitz, daselbst Er, wie sein Herr Vater in Goldberg 4. Jahr lebte. Als aber Schlesien, und folglich auch unser Fürstenthum Lignitz von dem glorwürdigstem Kayser *Josepho* die hohe Genade des freyen Religions-Exercitii der unveränderten Augspurgischen Confession A. 1707. erhielte, bekam Er wiederum die Vocation in sein Ampt nach Wahlstadt, da Er denn Anno 1718. den 1. Januarii in der durch den Brand damahls ruinirten Kirche die erste Predigt hielte, lebte aber nur darauf noch 18 Wochen, und weil Er in seinem Exilio zu Lignitz seine Ehe-Frau durch den Tod verlohren hatte, wolte Er auch nach seinem letzterem Willen seine Ruhe bey dieser Kirche zu U. L. Frauen an ihrer Seite haben. Es wurde also sein Cörper von

Reitschmannsdorff, daselbst Er, weil das Pfarr-Hauß zu Wahlstadt abgebrannt war, wohnete, nach Lignitz gebracht, und bey seiner Ehe-Frauen begraben, auch Ihm zu Ehren von seinen Kindern ein Grabmahl mit angeführter Inscription gestifftet. Alß dessen Sohn, Hr. M. **Joh. Gottfried Fischer** A. 1717. in Wittenberg promovirte, verfertigte Ihm zu Ehren Hr. **Joh. Christian Krause**/ itzo Magister Legens in Leipzig, drey wohlgesetzte Disticha, denen Er eine Nachricht de Claris Fischeris beyfügte.

Wenn ein Gelehrter Ihm die Mühe geben wolte derer renommirtesten Pastorum unsers Fürstenthumes Leben und Gedächtnüsse zusammen zutragen/ würde einer in Wahrheit sattsame Gelegenheit haben/ gelehrte und curiöse Gemüther damit zu vergnügen. Mir hat beliebet in diesen Lignitzschen Denckwürdigkeiten nur derer jenigen zu gedencken/ von denen ich etwas bey denen Lignitzschen Kirchen gefunden habe/ ihr Leben aber ausführlicher auf zuzeichnen/ würde mir zu weitläufftig hierbey gefallen seyn/ denn wohl alleine davon ein grösseres Werck als gegenwärtiges ist/ könnte versertiget werden. Ich lasse es hierbey beruhen/ und schlüsse diese meine Arbeit mit dem hertzlichem Wunsche/ daß meine geliebteste Vater-Stadt und gantzes Fürstenthum Lignitz unter dem Großmächtigstem Kayser *Carolo VI.* unserm allergenädigsten Kayser/ Könige/ Fürsten und Herren/ ja beständig unter dem Preißwürdigstem Hause Oesterreiche/ desselben männlichen Erben der grosse GOtt keinen Abgang wolle seyn lassen/ mit auch denen uns von hoher Kayserl. Majestät allergnädigsten Verordneten hohen und niedrigen Obrigkeiten/ wie auch geistlichen und weltlichen Einwohnern immerfort im Seegen ruhe/ Wachsthum und Wohlergehen stehen möge/ damit man mercke der Höchste sey in ihr und der Arm des Stärcksten und Mächtigsten schütze Sie.

Register

Register/
derer merckwürdigsten Sachen
So
In denen Lignitzschen Merck-würdigkeiten enthalten.

A.

Ablaß Briefe in forma de Anno 1460. 247. seqq. und de Anno 1468. 260. von Abschatz Freyherr Ernst Friedrich 147

- Hanß Aßmann, Freyherr, und dessen Gemahlin Fr. Anna geb. von Hund und alten Grotgau Grabschrifft 334
- ist wegen seiner Klugheit und Gelehrsamkeit, auch reinen teutschen Poesie berühmt 335
- Wolff Aßmann 336

Accisandum, wenn es Schlesien auf kommen 142
Accis-Stube in Lignitz 294
S. Adalbertus, ein Böhmischer Edelmann, tritt in Geistl. Stand und wird Bischoff 36. geht barfüßig nach Rom. ibid.

- wird von denen Böhmen, welche GOtt mit grosser Theurung straffet, wieder zuruck geruffen 35
- geht wieder nach Rom, weilen die Böhmen, nach erlangter wohlfeiler Zeit, noch nicht fromm werden ibid.
- Dessen fünff Brüder werden von denen Böhmen darauf elendiglich ermordet ibid.

- komt daher von Rom wieder in Böhmen ib.
- retiriret sich aber zum 3tenmale nach Italien ibid.
- Gehet von dar in Preussen die dortigen Heyden zu bekehren 36
- wird bey Fischhausen an einem Pfahl gebunden und mit 7. Spiessen durchstochen ibid.
- dessen entseelten Leib Hertzog Boleslaus denen unglaubigen Preussen vor so viel Gold abgekauffet, als er würde schwer seyn 36
- wieget aber sehr leichte ibid
- wird in die Dom-Kirche nach Gnisen gebracht ibid
- von Ottone III. Röm. Kayser, daselbst besuchet 34
- der von Hertzog Boleslao einen Arm davon geschencket bekomt ibid
- diesen Arm nimt der Kayser mit nach Rom ib.
- und läst denselben in der hierzu neu erbaueten Kirche verwahren ibid
- Adalberto zu Ehren sind ehemals grosse Wahlfarthen nach Gnisen gehalten worden 33
- Ihn haben endlich die Bohmen, so in Polen eingefallen, von Gnisen hinweg, und in Ihr Vaterland geführet 38

Advocati Jurati so ietzo in Lignitz leben 148
Aebtißinen zum H. Creutz, wie Sie in der Ordnung nach einander regieret 209
Albertus Ertz-Hertzog von Oesterrich, vermählet sich mit Elisabeth, der Princeßin Sigismundi Röm. Kayserß und Königes in Böhmen und Ungarn 80
bekomt

- bekommt also die Ungarische und Böhmische Crone ibid
Alberti Samuel Grabeschrifft 346
Alischer Sebast. Bildnüß 521. dessen, und seiner Eheliebste Fr. Doroth. geb. Bachmann. Epitaph. 320
Alischer Heinrich, und seiner beyden Annen Hedwigen, Weibes u. Tochter, Grabschrifft. 549
Altar in St. Peter-Paul-Kirche so wegen der Inscription an die H. Jungfrau Maria merckwürdig 233. 234
Alt-Välter der ersten Welt, warumb Sie so viel 100. Jahre gelebet 467
Anna die 3te Gemahlin Frieder. IV. 100
- Ihr schöner Sarg und Begräbnüß ibid
- Ihr Epitaphium ibid
Anna Sophia, Hertz. Ludovici Gemahlin stirbt zu Parchwitz 115
- wird nach Güstrau geführet ibid
Andreæ Caspar. 173
April. Monat ist Hertzog *Friederich IV.* fatal 98
Arnt, P. Christoph. 337
Aßmannin Annen Marien, einer Aebtißin Epitaph. 202
Aßmann Daniel Med.D. 421
von Athembis Ferdinand Reichs-Graf, dessen Fahne 191
Ateze Sigismundus, Decretorum Licentiatus 315 dessen Grabschrifft ibid
- dessen Altar und Epitaph. 236
Auspurg. Confession freyes Exercitium wird denen

nen Schlesiern von Kayser *Rudolfo II.* ertheilet 102. wiederum von Kayser Josepho 144
Augustus, Hertzog *Johann Christian* mit seiner 2ten Gemahlin, Annen Hedwigen, Freyin von Sitsch, ehel. gezeugter Printz, heisset nur Freyherr von Lignitz 133
- wird in Grafen-Stand erhoben ibid
Antral Adam Daniel Grabschr. 416. seq.
von Axleben berühmtes Geschlecht 534. seq.
- Balthasar 535. Bernhard ibid. Christoph ibid
Hildebrand ibid
Fr. Margareth. deren Epitaph. 534

B.

Badstube vor die Armen gestifftet 396
Bachmann Henrici Grabschrifft 368
- Valentin dessen Grabschrifft 360
Barbier Johann Anton 177
von Barth Carl Christoph. Epitaph. 542
Bartisch Tobias 172
- Gottfried M. Grabschrifft 433
Baudisii Joachimi, und seiner Eheliebsten Margareetha geb. Rhodin Epitaph. 167
- Andreæ Epitaph. 236. dessen grosses Lob 377 und Grabschrifft 415. it. 373. und 434
- Daniel dessen Epitaph. 538. Grabschrifft 513
- Georg Christoph JCtus 293
- Godofredus dessen Grabschrifft 374
- Gottfried 378. Grabschrifft 419
- Gottfried Leonhard 379
- Gottlieb Alexander ibid
- Hancko 377

Joachim

- Joachim 378. Epitaph. 268
- Johann Laurent. 315
- Laurentius 173. 315. 299. dessen Epitaph. 375 Grabschrifft 413
- Leonhard. 375. 379
Derer von Baudiß Geschlecht ist über vier Secula berühmt 377
Baumann Gotth. Francisc. 291
Beler Andr. Epitaph. 237
Benedictiner-Ordens Jungfrauen sind die elteſten in Schlesien 19
- wann Sie aus Franckreich dahin gekommen? ibid
- wann Ihr erstes Closter verwüstet worden 20
- bekommen das Closter zum H. Creutze 181
- dieses Closter ist zweymal abgebrand 180. 182
- wird von Grund aus schön gebauet 183
- des Grundsteines Beschreibung ibid
Bernhardi Martin. Epitaph. läst sich solches bey Lebens-Zeiten machen 305
Beßnitzin Ursula Grabschrifft 262
Beyer Balthasar 106. Jahr alt, 70. Jahr im Ehestande 493
Bezold Georg Superintend. Epitaph. 316
Bibliothec bey der St. Johannis Kirche komt auf das Schloß zur Königl. Ritter-Academie 24
von Bibran deroselben berühmtes Geschlecht 197
- Heinrich Freyher, dessen Fahne 196
von Biedermann Hr. Rud. Ferdin. Freyherr 147
Bischoff in Schlesien der erste 19

Bir-

Bitschinius Ambrosius Burgermeister in Lignitz verliehret unschuldig den Kopf 83
Bilizer von Bilitz Christoph 390. dessen Herrn Sohn Joach. Fried. Grabschr. 389
Blinder Organist 394. 396. Orgelmacher 394
Dischler ibid. Kupferstecher 395
- Jungfrauen, so perfecte Künstler der Music und Philosophie erfahren gewesen ibid
Blümchens Bartholom. eines Carthäuser Epitaph- 196
von Bock
- Abraham aus dem Hausse Herrensdorff 283
- Albrecht auf Wandritsch ibid
- Anna Margaretha, deren steinern Bild und Epitaph. ibid
- Wilhelm, Lignitscher Rath ibid
- Wolff. J. V. D. und Cantzler ibid
- Wolffgang auf Panthenau ibid
Böhmen begiebt sich alles Rechts und Anspruchs an Polen 72
- Wenn es an das Hauß-Oestereich komen 88
Bogentantz Michael Epitaph. 287
Bohse Augustus D. 177
Boleslaus I. der andere Christliche Hertzog in Polen und Schlesien, ein Printz Mieceslai 33
- kauffet den Leib des H. Adalberti von denen Unglaubigen Preussen 36
- schenckt dem Kayser Otto III. alle silberne Gefässe, so bey Ihm zu dessen Bedienung waren gebrauchet worden, und einen Arm von dem H. Adalberto 34
be-

- bekommet hinwieder vom höchst-gedächtem Kayser einem Nagel vom Creutz Christi und S. Mauritii Spieß ibid
- wird vom Kayser Ottone III. zum König in Polen erkläret, ibid
Boleslaus II. Audax. bekomt Vratislaum, König in Böhmen gefangen, und verjaget König Andream in Ungarn, setzet dessen Bruder Belam wieder auf den Ungarischen Thron 43
- schläget dem Bischoff Stanislao bey der Messe vor dem Altare den Kopff ab, und wirfft dessen Cörper denen Hunden vor. ibid
- bringt dahero sich und sein Land um die Königl. Würde 44
- dessen entsetzlicher Todt ibid
Boleslaus III. Boleslai II. Brudern-Sohn ist wegen seiner Klugheit und Tapfferkeit berühmt 44
- hält biß 48. Feldschlachten ibid
- liefert dem Kayser Henrico V. eine blutige Schlacht 45
- Lässet die erschlagenen Teutschen unbegraben liegen, und von denen Hunden auffressen ibid
Boleslaus altus bauet zu Lignitz ein Schloß 50
- umgiebet die Stadt mit Mauren ibid
- bringt aus dem Closter Pforte bey Naumburg Cistercienser-Nonnen nach Leubus ib.
- liegt daselbst begraben ibid
- dessen Ritterl. Ornat wird in dem Zeughausse zu Lignitz gezeiget ibid

Boleslaus Calvus ein unruhiger Herr 64. verbrennet in der Kirche zu Neumarck bey 500. Menschen ibid Stifftet aber doch viele Gottes-Häuser 65
- insonderheit die Kirche und das Closter zum H. Creutze 179. die Kirche SS. Petri & Pauli 227
- liegt mit seiner Gemahlin Hedvvigis mitten in der Kirche zum H. Creutze 180
Boleslaus Hertzog zu Brieg und Lignitz Boleslai Calvi Enckel, verzehret nach der Faste zu viel junge Hüner auf einmahl, daran er stirbt 73
- stifftet in die Capelle zu Leubus, darinnen Er begraben lieget, eine stets brennende Lampe ib.
Boleslaus liberalis schencket der Bürgerschafft zu Lignitz zwo Haage und das Bruch zur Weyde und Wiese 253
von Borwitz Adam Christian 541. Christoph ibid. David Christian ibid. & 338. Friedrich, dessen Fahne ibid. Hanß ibid. Heinrich ibid.
Brachvogel Joh. J. C. Grabschrifft 413
Brachvvitz Michael Epitaph. 156
Brandenburg vergleicht sich wegen seiner Prætension auf Schlesien 137
Braun Johann Adam 291
von Braun Geschlecht ist berühmt 530. seq.
- Adam ibid. Caspar ibid
Breitenhahn Johann Bildnüß und Inscript. 543
Breithoris David D. Grabschrifft 409
- Caspar, Grabschrifft 574 seq

Breß-

Breßlauer Dom-Kirche derselben Fundator und Patron 19
S. Brigitta, ihr Vaterland, Geschlechte, Ehestand, Kinder 250
- begiebt sich als Wittbe ins Closter Westena ib.
- Ihre Regeln sollen so heilig gewesen seyn, als die Regeln Christi ibid. hat in Rom viele Offenbahrungen ibid. sonderlich wie Christus in dem Hause Caiphä gebunden ausgesehen ibid
Brönig Joh. Bernhard Med. D. 421
Brückner Michael Grabschrifft 571
Bruno Friedrich è Soc. Jesu 176
de Buchavv. Jacob Nicol. Epitaph. 164
Buchdrucker Kunst, wann Sie in Schlesien eingeführet worden 496
Burgermeister in Lignitz Ornament 82
Bussowog Martin, dessen Statue 534
Bussovvogin Anna Abbatißin, derselben Epit. 195
Bussowoger Capelle 192. deroselben berühmtes Geschlecht 193. seq.

C.

Calvinische Prediger in Lignitz wenn Sie hinnein kommen 22. werden wieder dimittiret 23
Cammer-Burg-Grafen 533
Canonici und Vicarii werden aus dem Dom in die St. Johannis Kirche eingeführet 20
Die Carthause daselbst von wem Sie gestifftet 79. speiset auf den Char-Freytag viel tausend Arme reichlich 90

Ca-

Casimirus der 3te König in Polen ist wegen seiner Frau Mutter, die eine teutsche Printzessin war, verhaßt 38
- muß in seiner Minterjährigkeit nach Teutschland fliehen ibid
- Geht nach Franckreich in das Benedictiner-Closter Cluniaque ibid
- wird daselbst Priester u. P. Carolus genañt ib.
- die Polnischen Stände ruffen Jhn aus dem Closter auf den Thron 39
- bekommen deswegen vom Pabst Dispens. 40
- bauet die Dom-Kirche in Breßlau, Johanni dem Täufer zu Ehren 19
Catechismus Lutheri wird Hertzog *Frider. IV.* auf dessen Special-Verordnung, gar schön eingebunden, mit in den Sarg gegeben 99
Char-Freytag in Lignitz giebt vielen tausend Armen Brodt 90
Charlotte Hertzog Christiani Printzeßin, deroselben höchst-betrübte Statua 124. wird Hertzogs Friderich in Hollstein Gemahlin, verlanget das Erb-Begräbnüß Jhrer in GOtt ruhenden Fürstl. Eltern in Lignitz zu sehen 135
- leget daselbst die Invention Jhrer betrübten Statue dem P. Rector gar bedencklich aus 136
- liebet das Closter Leben ibid
- stirbet im Closter zu Breßlau ibid
- Jhr Hertz ist in einer schönen Gläserne Urna aufgehoben ibid
- die Inscription derselben ibid

Chri-

Christus wie er in dem Hause des Caiphä gebunden ausgesehen, und der H. Brigitta soll erschienen seyn 250
Christi Verklärung mit einer schönen Inscript. 271
Christum den gecreutzigten wissen, ist die beste Weißheit 332
Christian Hertzog zu Lignitz, Brieg und Wohlau wird in Polen erzogen 118
- ist ein Liebhaber der Jagd ibid
- will seinen Calvinischen Hoff-Prediger die Lutherische Superintendur zu wenden ibid
- dessen Sarg mit schönen Inscript. und Emblematibus. 120
- dessen schöne Statue 123
Climactericus Annus was davon zu halten 357 seqq.
Clittorius Joh. dessen Epitaph. 170
Closter und Kirche zum H. Creutze 179
- dessen Fundator ibid
- die Dominicaner musten solche bey der Reformation verlassen 181
- brennet zweymal ab 180. 182
- die Nonnen Benedict. Ordens bekommen solches 181. 89
- wird von Grund aus schön gebauet 182
- dessen neuer Grundstein 183 seqq. die Reliquien so in diesem Closter und Kirche verwahret werden 185 seqq.
Closter und Kirche der schmertzhafften Mutter Gottes bekommen die Herren Patres Franciscan. discalc. 213. seqq.

- dessen Grundstein und Einweihung 121. seqq.
Closter des H. Leichnams dessen Fundator 204
- wird wegen des Vestung-Baues niedergerissen 89
Closter-Pforte bey Naumburg schicket Nonnen Cistercienser Ordens in Schlesien 50
Closter-Nonne, so wunderbar darzu kommen 200
Closy Fabiani eines berühmten Schul-Rectoris u. dessen Herrn Sohnes Danielis Epit. 275
- eines andern Schul-Rect. gleiches Nahmens Grabschr. 338
Die Closii haben sich wegen der Gelehrsamkeit berühmt gemacht 276
Conradus II. Römischer Kayser bekommt die Königl. Polnische Crone von der verwittibten Königin in Verwahrung 38
Conrad. Johannes J. U. D. dessen Grabschr. 398
Cornarius Ludovicus ist vom 24ten biß in das 45. Jahr kräncklich, wird doch endlich 100. Jahr alt. 470
Corvin. Albert. Grabschrifft 412
von Craus, Hanß Georg Grabschr. 304
Creutz Christi, ein stück davon ist in dem Closter zum H. Creutze verwahret 201
Cromerin Ursula, Abbatiss. Epitaph. 187
Crucifix bey denen Franciscanern 223
Cruciger Caspar Sen. und dessen Tochter und Schwieger Sohns Epitaph. 269
Crusii Jerem. M. Epitaph. 317
- Christoph. Grabschrifft 429
Cunrad, Joh. Henr. Grabschrifft 344
- dessen Silesia togata 345

Dam-

D.

Dambronica Boleslai I. Königs in Böhmen Printzeßin 31
- vermählet sich mit dem Könige in Polen Miesca 32
- der sich zuvor taufen und Miceslaum nennen ließ 31
- träget zum Andencken der Bekehrung Ihres Gemahls, die gantze Zeit Ihres Leben einen Crantz 32
Dasipodii Friedrich Grabmahl 460. seq.
Dewerdecks Jacob und dessen Eheliebsten Fr. Martha geb. Weisin Epitaph. 273
- Carl Heinrich 274
- Ernst Jacob Kayserl. Lieut. 275
- Gottfried Consist. & Past. Mar. ibid
- Hanß Christoph 274
- Johann Georg Jur. Pract. ibid
Diaconi bey der St. Peter-Paul-Kirche nach der Ordnung 314
Diconti v. Gavelin Andr. Franc. Grabschr. 205
Dickmann Petr. und seiner Ehel. Anna Ursula Grabschrifft 440
Dittmann Carl Frantz 291. 294
Dlugan Balthasar Philipp 502
von Dofel, Joh. Salen Doppler, dessen Eheliebsten Fr. Hedwig Magdal. Epitaph. 308
Dom-Decanus in Lignitz ist allezeit zugleich des Hertzogs Cantzler 199
Dom-Kirche in Breßlau derselben Fundator 19
- in dieselbe wird das alte Bißthum von

Smogra tranferiret ibid. & 32
Eines von Donner erschlagenen Grabschr. 327
Doretti Darius D. 177
Dorotheæ Friderici IV. 2ter Gemahlin Sarg 99
Doven Reinhard Grabeschrifft 423

E.

Ebert Matthæus Grabeschrifft 559. seq.
Eckel Fabianus erster Lutherischer Prediger in U. L. Fr. Kirche 504. ein Schwenckfelder 414
Eckstein Alexander lässet in der Peter-Paul-Kirche die Cantzel bauen 251
- dessen Epitaphium, welches er wegen seiner Schmertzen aufrichten lassen ibid
von Edelstein Joh. Steph. Grabschrifft 209.
Eheleute so über 50. Jahr mit einander in der Ehe gelebet 471
von Eiche 538
Eichhorn Godofr. Epitaph. 340. Grabschr. 422
- Michael, dessen Meßingene Taffel 318. 319
- dessen schönes Epitaph. und Lob 269
Eichornische Stipendium 270
von Eisenmayer Anton. Ignat. 336
Elisabeth Hertzog Ludov. II. Gemahlin und Churf. Friderici von Brandenb. Tochter, besitzet Goldberg und Schlesien Pfand-Weise 80
Emmerich Georgius J. C. Grabschrifft 443
Epitaphium Henricii Pii 60
- Georgii Pii 150
- Freyin Sophie Charlotte von Skrbenky 300
- Valentin Friedland von Trotzendorff 154
Ertz-Priester in Lignitz 131

F.

Fähnchen deren viere, so die Lignitzschen Schützen erworben, und in Ihrer Capelle aufgestecket Feige 257
von Falckenhayn ein in Schlesien sehr berühmtes Geschleehte
- Graff von Falckenhayn Friedrich Ferdin. 362
- Freyherr Rudolph ibid. Siegmund ibid Frantz Friedrich Anton ibid. Hr. Hanß 361. Hanß George ibid. Hanß Wilhelm ibid. Otto 362. Siegmund 361
Feigs Johann Leopold 339. Theophilus 172
Ferdinandus Römischer Kayser wird mit seiner Gemahlin Anna, einer Königl. Princeßin aus Ungarn und Böhmen, zum Könige in Böhmen und Ungarn gecrönet 88
Ferdinandus III. giebet denen Herren Baudisen Ihre alte Adeliche und Ritterliche Ehre wieder 378
von Festenberg Henr. Siegmund. 338
Fisch Esaias dessen Epitaph. 170
Fischer M. Gottlob Grabschrifft 428
- M. Jo. Christoph. Grabschrifft 580
von Flemming Georg Albrecht Königl. Regier. Rath 147
Fliegner Johann 291 339
Franciscus ein Schlesischer Edelmann und Bischoff, Fundator der Kirche zu U. L. F. 497
Francisci Xauerii Statue lässet der Königl. Regier. Rath Hr. A. P. von Vollbracht vor Breßlau aufrichten 143

Franciscaner Closter in Goldberg gestifftet 52
Franciscaner-Mönche komen von Breßlau nach Lignitz 20
- bekommen von Henrico V. die von denen Barbaren verwüstete, denen Jungfr. Bened. Ordens ehemals gewesene, und nun wieder neu gebauete Joh. Kirche ibid
- müssen in der Hußiten Unruh diese Kirche verlassen, und mit einer Capelle so Ihrenthalben daran gebauet worden zu frieden seyn 21
- bekommen vor dem Glogauischen Thore eine eigne Kirche und Closter von Hertzog Friederico 213
- müssen aber bey der Reformation auch diese räumen ibid
- endlich wird Ihnen nach 183. Jahren vom Kayser Leopold. I. ein neues Closter und Kirche erbauet 214
- vide Closter und Kirche der Schmertzhafften Mutter
von Franckenberg und Ludwigsdorff, Hr. Joh. Wolffgang Freyherr, wird in des H. Röm. Reichs Grafen-Stand erhoben 142
von Franckenberg, Grafen bekommen die Herrschafft Klitschdorff 281
von Franck- und Franckenburg Tobias letzter Fürstl. und erster Kayserl. Bürgermeist. 289
- dessen Epitaph. 288
- dessen Grabschrifft 412
Franzco fundiret die Kirche zum H. Leichnam 104
Frideric. I. Hertzog in Schlesien ein löbl. Herr 84
dessen

- dessen Epitaphium in der Carthause 85
Fridericus II. gehet in Pilgrims-Kleidern nach den H. Grabe 86
- bekomt daselbst den Ritter-Orden des H. Grabes ibid
- bekennet sich zu der Lehre Lutheri 87
- und wird der erste Lutherische Hertzog in Lignitz 21
- wird von denen Geistlichen aus dem Pabstthum bekehret u. nicht die Geistl. von Ihm ib.
- stifftet das Gymnasium zu Goldberg 88
- die Superintendur in Lignitz 515
- wiedmet die S. Johannis-Kirche zum Begräbnüß derer Hertzoge und Hoff-Bedienten 21
- kauffet das Wohlauische Fürstenthum 88
- befestiget Lignitz 89
- reisset wegen des Vestungs-Baues das Closter zum H. Leichnam nieder ibid
- bringet die Nonnen aus demselben nebst denen noch übrigen Carthauser Mönchen in das Closter zum H. Creutz ibid & 90
- dessen schönes Monumentum ibid
- dessen beyden Gemahliñen Monument. 90. 91
Fridericus III. ein unglücklicher Fürst 92
- transferiret das Gymnasium zu Goldberg nach Lignitz an die S. Johannis-Kirche 155
- dessen Sarg 94
Fridericus IV. ein gutthätiger Herr gegen arme Studirende 96
- verbessert die sehr baufällige Joh. Kirche 22
- lässet in selbige die Wittenbergische Agende einführen ibid

- lässet zur Zierde dieser Kirche eine grosse Glocke giessen 21
- lässet Krentzheims Lehre examiniren und removiret diesem von der Superintendur 516
- liebet den Catechismum Lutheri biß in den Todt, also daß man Ihm ein Exemplar davon schön eingebunden mit in den Sarg geben muß 99
- dessen Epitaphium 97
Friderici Johann. J. U. D. Epitaph. 158
Friedrich der Schwartze ein Strassenräuber 289
- dessen greulicher Bogen 290
- wird wunderbar entdecket und gefangen 291
Friese Abraham Grabschrifft und Lob 363. seq
Frühauff Andreas und dessen Eheliebsten Grabschrifft 327
- Augustini Grabschrifft 389
Fürstliche Grufft in Lignitz 25
- deren Stifterin ibid

G.

Gebhard. Sebast. Grabschrifft 411
Gebet ein altes Lateinisches zu der H. Jungfrau Maria 304
derer von Geißler berühmtes Geschlecht 191
Geißler Andreas Epitaph. 165. dessen grosses Lob 166. Georg. D. 190. Gottfried 173
Georgius Pius dessen Lob 151. Epitaph. 150
- erhält von König Ludovico das Fürstenthum Jugendorff 151
- unterschreibt die Augspurg. Confess. ibid
- Hat sie so lieb, daß Er um Ihrentwillen seinen Halß

Halß verliehren will ibid
- dessen 3. Gemahlinnen 152
Georg. II. bauet die Stadt Brieg vortrefflich aus 94
Georg. III. wird Rector-Magnificentissimus zu Franckfurth an der Oder 112
- hält daselbst eine lateinische Oration memoriter ibid
- nimt von seiner eintzigen Princeßin bey Waldau mit vielen Thränen Abschied 116
- lässet daselbst zum Andencken solches höchst-betrübten Adieu eine Pyramide mit einer schönen lateinischen Inscription aufrichten ibid
- stirbt noch in selbigem Jahre 117
Georg Rudolff setzet in die S. Johannis-Kirche zwey Calvinische Prediger 22
- wird aber bald wieder Lutherisch und setzet Evangelische an Ihre Stelle 23
- erweitert die Pfarr-Gemeinde zu S. Joh. ibid
- giebt Ihr den S. Nicolai Kirchhoff zu Ihren Begräbnüß ibid
- liebet die Gelehrten sehr und das Studium Botanicum 105
- leget bey die S. Joh. Kirche ein Fürstl. Gymnasium ibid. & 23
- leget daselbst eine schöne Bibliothec an 24
- Ihm wird nach dem Leben getrachtet, ziehet aber den Uhrheber exemplar. zur Straffe 102
- dessen Begräbnüß und schöner Sarg 106
Georg Wilhelm Hertzog Christiani Printz, Studiret zu Franckfurth an der Oder 124

- erlanget in seinen 14ten Jahre von Kayserl. Maj. die Lehn über seine Fürstenthümer 125
- raisonniret von der Religion vernünfftig ib.
- schreibet kurtz vor seinem Ende an Kayser Leopoldum einen netten Brief, und leget die Herrschafft seiner Fürstenthümer zu denen Kayserl. Füssen unterthänigst nieder 126
- dessen sehr bedenckliche Statue 123 prächtiges Begräbnüß 127. seq.
Gerstmann Barthol. dessen Epitaph. 296
Gicht, das beste Mittel davor 251
Girbius Abraham Grabschrifft 435
- Martin D. Med. und seiner Eheliebsten Epitaph. und Grabschrifft 286. 381
Girdan Petrus dessen Epitaph. 277
von Glaubitz Frantz Erdmann 337
Goldberg wird von den Hußiten sehr verwüstet 77
Gosky Barthol. Epitaph. 157
- Martin Bildnüß 519 Grabschrifft 550
Gottes Ackers Inscription 456. seq.
Gottes Kastens Inscription 258
Gottfried der erste Bischoff in Schlesien 32
Gotsch Gottlieb Med. D. 422
Grab Christi wie es von dem Original abgemahlet 86
Graue Mönche 10
Greif von Greifenstein Joseph. Paris Epitaph. 189
Grissauer Georg Superintend. Grabschrifft 262
- Heinrich Rathsverw. Grabschrifft ibid
Grünenthaler Gesund-Brunnen 63
Grunæi M. Simon Bildnüß 520. Grabschrifft und Lob 547. seq.

Güldener Löwe an einen silbernen Halßbande trägt der Burgermeister in Lignitz 82
Gunitz Henric. Med. D. Grabschrifft 442
Guntheri Jonæ Med. D. & Archiatr. und seiner Eheliebsten Rosin. Elisab. Heinsiæ Grabmahl 458
Gurden Melchior mit seinem 3. Weibern Grabschrifft 277
Gymnasium in Goldberg wird gestifftet 88
- dessen erster Rector ibid
- kommt ins Abnehmen und verliehret seine Einkünffte 105

H.

Haach vor Litznitz, wann solchen die Burgerschaft bekommen 253
Habel Franc. Ignat. 294
Hallganß Jerem. Grabschrifft 459
Hallmanns Paul Epitaph. 161
Hanauisches Thor, wenn es niedergerissen und verschüttet worden 104
Hancke Valentin schencket zwo grosse silberne Leuchter auf dem Altar in die Petro Paul-Kirche 329
von Hardeck Johann, ein Graf und berühmter Ingenieur 153. dessen Statue ibid
Haunols Andr. Epitaph. 271
Ober-Hauptmannschafft in Nieder-Schlesien und Briegischen Fürstenthum 86
Hedvvig, Henrici I. Gemahlin stifftet das Closter und die Kirche zu Trebnitz 52
- lässet von Bamberg Geistliche Jungfrauen Cister-

Cistercienser-Ordens kommen, und setzet Sie hinnein ibid
- stifftet in Buntzlau die Kirche zu U. L. F. ibid
- das Franciscaner Closter in Goldberg ibid
- die Capelle zu Rochlitz ibid
- begiebt sich als Wittbe ins Closter 62
- stirbt darinne und wird Canonisiret ibid
- Ihr Wagen ibid
Hedwigs Brunnen ibid
Hedwigs Thurm 61
Hedvvig, Marggraf Georg Pii Gemahlin 152
Hedwiger Christoph Grabschr. 552
Heintz de Weisenrode, Ernst Friedrich Grabschrifft 580
Held Petrus 339
Hene Michael Grabschrifft 383
Henochelius M. Adam Grabschrifft 354
Henockii Johann Epitaph. 162
Henricus I. warumb Er Barbatus genennet worden 53
- dessen Gemahlin und 3. Printzen 51. 53
- enthält sich zu letzt von seiner Gemahlin ibid
- wird von dem Hertzog in Pommern Svantopolco in einer Badstube überfallen und hart blessiret 55. doch wunderbar vom Todte errettet ibid
- wird Regent in Polen, und Ober-Vormund den unmündigen Printzens Boleslai Pudici ibid
- deswegen er in der Kirche überfallen und gefangen weggeführet wird 56
kömmt

- kömmt aber auf Intercession seiner Gemahlin wieder loß ibid
- stirbt zu Crossen und wird zu Trebnitz im Closter begraben ibid
Henricus Pius stifftet die S. Jacobs Kirche in Breßlau 60
- dessen 3. Printzen machen in dem Hertzogthum 3. linien, die Breßlauische Lignitzsche und Glogauische 63
- hält mit den Tartarn eine Schlacht, die Ihn umringen und mit einem Spieß durchstossen 58
- eine herabfallende Ziegel vom Dache der Kirche, aus welcher Er vor Empfangung des Seegens gehet, warnet Ihn vor diesen Unglück ibid
- wird auf der Wahlstatt, unter denen erschlagenen daran erkannt, daß Er 6. Zähen an dem Fusse hat, und in der S. Jacobs-Kirche beerdiget 60
- an dem Ort, wo des Hertzogs Cörper gefunden, ist eine Kirche gebauet und das Dorff Wahlstatt angeleget worden ibid
- Seine Kriegs-Rüstung ist im Zeughause zu Lignitz zu sehen ibid
Henricus IV. Probus, wird zum Hertzoge in Polen erwehlet 66
- behauptet auch mit grosser Mühe solches Hertzogthum ibid
- stifftet die Creutz-Kirche im Dome zu Breßlau 62
wird

- wird zu Jelsch gefangen 64
- stirbet am Giffte 66
- liegt in der Creutz-Kirche begraben 67
- sein Epitaphium 68
Henricus V. Crassus führet die Johannis Kirche nach ihrer ersten Verwüstung von Steinen auf 20
- bekommt Breßlau 69
- wird verrathen als Er in der Oder badet ibid
- Hertzog Conrad lässet Ihn in einen eisernen Käfig setzen ibid
- stirbet in Breßlau und liegt in der S. Claren Kirche begraben ibid
Henricus XI. hat die Ehre, daß König Maximilianus Ihm eine Printzeßin aus der Tauffe hebet 93
- träget die Kayserl. Leiche Ferdinandi mit nach der St. Stephans-Kirche ibid
- wird in Prage in Arrest geleget 84
- kommt zu Breßlau aus der Custodie, fliehet nach Engeland, von dar nach Polen 95
- stirbet in Cracau, und wird durch der Weiß-Gerber Gesellen vermittelung noch in eine Capelle gebracht, und endlich daselbst begraben ibid
Henricus III. Römischer Kayser giebet denen Polen Ihre bißher in Teutschland verwahrete Königl. Crone wieder 41
Henricus I. Bischoff in Breßlau fundiret die Schule in Lignitz 448
Heinrich Caspar 292. Grabschrifft 567

Her-

Hermann Johann Grabschrifft 560
Hertel Christian Gottlieb 177
Hertwich Caspar Grabschrifft 445. Daniel J. U. D. Grabschrifft 329 Daniel Eberhard Grabschrifft 355
- stirbet wie sein Herr Vater plötzlich am Schlage 356
von der Heyde Paul, Grabschrifft 243
- Balthasar der eltere dessen Ehegattin Barbaren Grabschrifft 284
- Hanß des elteren Grabschrifft 285
- Melchior Grabschrifft ibid
- Paul Grabschrifft 243. 205
- Balthasar der jüngere und seiner Eheliebsten Annen Grabschrifft 285
Heydnische Götzen wenn sie in Schlesien abgeschaffet worden 18
Hildebrand Jo. Friedrich Grabschrifft 416.
- Balthasar Grabschrifft 464
derer von Hochberg berühmtes Geschlecht 272
von Hochberg Caspar, auf Pantzkau ibid Caspar auf Ober-Praußwitz ib. Christoph ib. dessen Fahne 535. Johann Georg ibid. Hanß Siegmund auf Ober-Praußwitz, ist in den Freyherrl. Stand erhoben 273
- dessen schönes neugebautes Hauß ibid
- dessen Epitaphium 271
- Otto Heinrich Freyherr 331
Hochkirchen, der Fundator der schönen Kirche daselbst 244
Hoff-Capelle in Lignitz wird denen Reformirten geschlossen 134

Hof-

Hof-Gerichts Collegium in Lignitz 147
Hofemann Caspar, wird in seinen Wittberstande Dom-Decanus 199
- dessen Tochter, Justina, soll wunderbahrer Weise in dem Closter-Stand kommen seyn 200
Hoffmann Martin und dessen Hauß-Frau Cordulæ Grabschrifft 285
- Thomas Med. D. & Consil. Grabschrifft 401
Hundsfeld bey Breßlau, woher es seinem Nahmen 46
Hußiten hausen in Schlesien u. Böhmen übel 20
- ruiniren in Goldberg das Francis. Closter 77
- gehen in Haynau mit denen Leuthen entsetzlich um 78
- legen in Lignitz die Kirche und das Hospital S. Nicolai und etliche Gassen in die Asche ibid
Hübner Henr. Meßingene Taffel und Grabschrifft 403

J.

Jacobs-Kirche in Breßlau, deren Fundator 60
Jänell Johann Chur-Sächs. Rittmeister Grabschrifft 284
Jæschkii Jo. Frider. Grabschrifft 461
Jesuiten bekommen die Johannis Kirche 24
- ihr schönes Collegium daselbst 173 seqq.
von Iglaw Tobias Pistauer, dessen Fahne 188
von Illassy Tomio Pompei, Graf, dessen Fahne 191 dessen altes Geschlecht 192
Johannes der Täuffer, Schlesiens Schutz-Patron 19

- Ihm ist die uhralte Kirche zu Smogra und der Dom in Breßlau gewidmet ibid
Johannis Kirche deren Fundator 18
- wird von Wenceslao in besser Ansehen gesetzet 74
- Henricus V. führet Sie nach Ihrer ersten Verwüstung von Steinen auf 20
- Ludovicus II. führet die Canonicos und Vicarios aus dem abgebrochenen Dome in dieselbe ibid. und die Franciscaner müssen sich in einer Capelle darneben behelffen 21
-
- die ersten Lutherisch. Prediger in derselben ib.
- wird zum Calvinischen Gottesdienste eingeräumet 22
- die zwey ersten Calvinischen Prediger ibid
- der Calvinische Gottesdienst wird in derselben wieder abgeschaffet 23
- Ihre Gemeinde wird erweitert ibid
- bekomt den S. Nicolai Kirchhoff und eine hohe Fürsten-Schule ibid
- wird von Friderico II. zum Begräbnüß derer Hertzoge u. Hof-Bedienten gewiedmet 21
- von Friderico IV. mit einer grossen Glocke gezieret und aufs neue repariret 21. 22
- bekomt die Wittenbergische Agende ibid
- wird denen Lutherischen wieder geschlossen 23
- die letzten Lutherischen Prediger derselben ibid
- die Herren Jesuiten bekommen dieselbe 24
- wird biß aufs Monumentum Piastæum abgerissen ibid

- Ihre schöne Bibliothec komt aufs Schloß zur Königl. Ritter-Academie ibid
Johann Christian, dessen erste Gemahlin Dorothea Sybilla Chur-Princeßin von Brandenb. zeuget 8. Printzen u. 3. Princeßin 132
- die 2te Gemahlin Anna Hedwig, Freyin von Sitsch, zeuget 3. Hrn. und 3. Fräul. ibid
- die Kinder dieser letzten Gemahlin, müssen sich, auf Verordnung des Hertzogs mit dem Freyherrl. Stande begnügen lassen ibid
- dessen hinterlassene 3. Printzen aus erster Ehe lassen es bey der Theilung Ihrer Fürstenthümer aufs Looß eines armen Brod-Schülers ankommen 110
Joh. Lucenburgicus König in Böhmen bekommt Schlesien unter der Cron Böhmen Schutz 71. 72
Johannes Nepomucenus ein Päbstl. Heilige 142
- Ihm wird in Lignitz bey dem Schlosse, und zu Breßlau auf der steinernen Brücke eine schöne Statue aufgerichtet ibid. 143
Jugendorff wird vom König Ludovico Marggraf Georg. Pio überlassen 151
Junghauß Johann è Soc. Jes. 176
Jungster Gottfried 295

K.

Kade Jonas 339. Caspar Wentzel Med. D. 422
Kahl Wencesl. Sen. 173. Wencesl. Jun. ibid
Kehrewieder Jgnat. Franc. 339
Keilheimer Nicol. Epitaphium 269
Kemnitz Paul Grabschrifft 237
Kerger. Martin, Med. D, Epitaph. 351. Grabsch. 419

419. dessen Fata und Todt 421
Kern M. Bartholom. Grabschrifft 432
Kesselbergin Christina Hrn. Romulus von Boravv Kessel Gemahl. Epitaph. 540
Keßlar Caspar Bildnuß 520. Grabschr. 561. seq.
Klein Christoph. Epitaph. 312.
- Georg. è Soc. Jes. 175
Kirche zu U. L. F. Fundation 497. seq.
- merckwürdiger Thurm-Knopff 498
- hoher Altar 503
- wann Sie Evangelisch worden ibid
Kirchner Samuel Grabschrifft 385
Kluge Tobias Med. D. und dessen Ehelichsten Fr. Blandina Grabschrifft 465. seq.
Knobloch Wencesl. Leonh. Grabschrifft 32
- Joh. Leonh. Grabschrifft 416
Kobbisch Joh. Friedr. 294
Koch Christian Gottl. Med. D. Grabschr. 424
Kochmeister Joh. Epitaph. 152
Kochtizky, Lib. Baro à Kochtitz Joh. Christ. Grabschrifft 208
Königsbergin Cathar. Abbatiss. Epitaph. 201
Königsbrunn bey Buntzlau 63
Köslers Joachim Grabschrifft 263
Koschwitz Melchior Epitaph. 256
Krautwald Valentin erster Lutherischer Prediger in Lignitz 21 ein Schwenckfelder 514
Krause Gottfried 294
Krebs de Romnitz Caspar 280. 292
- dessen von Ihm selbst inventirtes Epit. 280
von Kreckwitz Hanß dessen Fahne 531

- Joh. Ernst dessen Statue und Inscript. ibid
dessen Lob 532
- Abraham auf Wiechwitz ibid
- Hanß auf Bielwiese ibid
- Wolff Friedrich dessen Lob ibid
Krentzheim Leonhard. Superintend. verfället in Irrthum 515. wird removiret 516. dessen Epitaph. 234 dessen Epitaph. in Polen 235. dessen Bildnüß in der Sacristey 519
Krücken-Krieger, ein berühmter Mordbrener 289
Krumbhorn Bartholom. und seiner Eheliebsten Epitaph. 241
- Christian dessen Grabschrifft 436
- Mariæ Grabschrifft ibid
- Tobiæ Mus. Organ. Epitaph. 169
- Caspar eines 78. jährigen und vom 3ten Jahre an blind gewordenen berühmten Musici und Organistens Grabschrifft 393
Kunigk Andr. Epitaph. 156
Kutschereiter M. Joh. 173. dessen Grabschr. 367
- Ulrici Superint. Grabschrifft 382

L.

Ladislaus, König in Böhmen nimmt in Lignitz die Erbhuldigung 81
- vermehret derer Lignitzer Wappen ibid
Lætare Sonntag Anno 965. denen Polen und Schlesiern glücklich 31
- das Kinderspiel an demselben 32. seq.
Lampe stets brennend, in der Capelle zu Leubus 73
Lanckisch, Gottfr. Ambrosius 147
Landhauß in Lignitz 336
Lan-

Landes-Collegium daselbst 337
von Lands-Cron Christoph Friedr. Grabschr. 430
von Lagen Joh. Laurent. Epitaph. 312
Langner Henricus Grabschrifft 551
- Caspar Grabschrifft 567
Langner M. Christoph. Bildnüß 518
- Hieronym. Grabschrifft 241
- Caspar Epitaph. 535. seq.
von der Lechischen Familie letzter Regent in Polen 28
Lehmann Paul. Epitaph. 157
Leopoldus I. nimt denen Lutheranern die S. Johannis Kirche wieder 23
von Lepim Jo. Michael 339
Leubusische Probstey 176
Leuschner Michael 293
- Christoph Grabschrifft 425
Liebe gegen GOtt und dem Nechsten Emblematice 175
von Liedlau Hanß Siegmund Freyherr 338
- Heinrich Daniel ibidem & 494. seq.
Lignitz wird von Boleslao alto mit Mauren umgeben, und zu einer Residenz gemacht 50
- bekomt von Ludovico I. die Heyde käuflich 76
- Ihr Stadt-Wappen vermehret Ladislaus, König in Böhmen 82
- wird von Friderico II. schön befestiget 88
- Ihr Stadt-Siegel 328
- leidet eine grosse Feuers-Brunst in mehr als 300. Häusern 112
- das abgebrannte Schloß wird in der Aufsicht

Graf Wentzel Albrecht wieder gebauet, und die Stadt überall mit schönen Häusern ansehnlich gemacht 145
du Liliis Isaac Francisc. 177
von Linxweiler Anton Valentin 338
Lobner Johann è Soc. Jes. 176
von Lohenstein Daniel Caspar, Erfinder derer schönen Inscriptionen des Mon. Piastæi 25
von Logau Bartholomæi zweyer Ehel. Epit. 529
- Wentzel seiner Ehel. und Tochter Epitaph. ib.
- deren Geschlecht ist berühmt ibid. & 530
Lorentz Christoph. Grabmahl 459
Loretto Capelle in der Franciscaner Kirche 222
Ludovicus I. bauet mit Wenceslao die Carthause oder das Closter zum H. Leichnam 75
- den Dom vor dem Glogauischen Thore ibid
- dessen Epitaph. ibid
Ludovicus II. bricht den Dom wieder ab, und setzet die Stadt wieder die Hußiten in guten Defensions-Stand 20
- giebet denen Canonicis und Vicariis die S. Johannis Kirche ein ibid
- bauet denen Franciscanern, die solche Kirche erst gehabt, eine Capelle daran 21
- bauet den runden S. Hedwigs Thurm auf dem Schlosse 61
- besuchet das H. Grab 76
- gehet auf das Coßnitzsche Consilium ibid
- verbessert die Carthause 77. wird da begraben ib.
Ludovicus IV. führet die Reformirte Religion ein, und bauet eine Hoff-Capelle 113
setzet

- setzet einen reformirten Administratorem des Superintendenten-Amts 114
- ziehet die Stadt-Schule zu der Fürstl. Schule bey S. Johannis ibid
- die Inscription seines Sarges ibid
Ludovica Hertzogs Christiani Gemahlin, stifftet die Fürstl. Grufft, oder Monumentum Piastæum 25
- deroselben betrübte Statue 122
- ist die letzte Hertzogin von Schlesien 133
- Ihr schöner Sarg und Begräbnüß ibid
Ludovici Nicolai Epitaph. 299. 349
- Laurentii und seiner Ehel. Epitaph. 542
Ludovici Valentin und seiner Eheliebsten Annen Monhauptin, Grabschrifft 350

M.

Macrobii aus Schlesien die Ihr Leben über 80 Jahr und noch höher hinaus gebracht 471 sqq.
Märtyrer Kostbarkeit 37
Mævius Georg fundiret den Altar zur Ehre der Auferstehung Christi 208
- dessen Grabschrifft ibid
Magdalena Elisabeth Hertzog Georg Rudolff andere Gemahlin 109
- Ihr Sarg und Inscription ibid
Magirus Johann Gottfr. Med. D. 421
Majestät Brief vor Schlesien 102
Maria, die Mutter JEsu mit Ihrem Kinde in einer schönen Inscription 295
Mariæ Sidoniæ Frideric. IV. erster Gemahlin Sarg 99

von Mathuske de Topoitch. lässet des H. Johannis Nepomuceni Statue vor Breßlau aufrichten 143
von Mattenkleit Franc. Ludov. 147
Matthæi Burghart Epitaph. 266. vide 291
- derer Matthäer in Wittenberg uhraltes Geschlechte 266
- Erdmann, Med. D. 422
S. Mauritii Spieß, wird von Kayser Otto III. Hertzog Boleslao nach Gnisen verehret, von dar nach Cracau gebracht 36
Mauren des Gottes-Ackers werden niedergerissen 104
von Mauschwitz auf Armruh Carl Siegm. 336
Mayer Christoph Johann 211. 338
Maywald M. Georg. Meßingene Taffel 429
Micarius Francisc. 293
Mieceslaus, Semomislai Printz, wird blind zur Welt gebohren 30
- bekommt nach 7. Jahren seines Alters die Heydnische Tonsur ibid
- wird bey dem darzu angestelleten grossen Festin unvermuthet sehend ibid
- hat 7. Weiber, aber mit allen eine unfruchtbare Ehe 31
- Heyrathet eine Christliche Printzeßin ibid
- nimmt selbst den Christl. Glauben an ibid
- schaffet überall die Heydnische Götzen ab 32
- stifftet die erste Bißthums-Kirche in Smogra 19
- bekommt an Boleslao einen glücklichen Erben 33. Mi-

Milich Jacob 238. Theophilus 238. 324
- Johannis Epitaph. 239. 323. Grabschrifft 461
- Anton Grabschrifft 237. Epitaph. 239
- Christianus 239. & 325
- Gottlieb 239
- diese Familie ist in den Adel-Stand erhoben 239
von Mittmann und Kirchberg Johann Anton. Valentin. Epitaph. 188
Monhnhaupt Laurentii Grabschrifft 262
Mohnschein Christian. Grabschrifft 386
de Molain Barthol Wilhelm 177
Mollerus Johann 173
- Johann dessen Epitaph. 159. schreibt Historiam Ducum Lignic. carmine Elegiaco 160
Monumentum Piastæum, wie es ausgesehen in der Lutherischen S. Johannis Kirche 25
- wie es in der Jesuiter Kirche aussiehet 26. seq
Mordebier Andr. Epitaph. 307. Grabschr. 428
Müller Paul und seiner Hauß-Ehre, Barbaren welche über 50. Jahre mit einander in der Ehe gelebet Grabschrifft 466
Mylius Johann Grabschrifft 344

N.

Nagel vom Creutz Christi, wird vom Kayser Otto III. nach Gnisen verehret 34
- von dar ist Er in die Dom-Kirche nach Cracau kommen ibid
Nentwich Elias è Soc. Jes. 175
Neumann Adam Grabschrifft 385

von Netz Geschlechte ist berühmt 350
Netzeband Martin 173
S. Nicolai Kirche wird von denen Hußiten verwüstet 78
- wird zur Zeit Hertzog Georg Rudolff vollends niedergerissen 104
- der Kirch-Hof daselbst wird der S. Johannis Kirche zum Begräbnüß gegeben 23
Nickelstädtische reiche Bergwergk 73
Nickisius Gottfried J. U. L. Grabschrifft 433
von Niebelschützen berühmt Geschlechte 309
von Nimpsch Ernst, Grabmahl 387
derer von Nimpsch uhraltes Geschlechte 388
von Nimpsch Conrad ibid
- Hanß Heinrich, Graf ibid
Nitius M. Valentin. der erste Rector der Schule in Lignitz 450
Nostitz Graf, Christian Wentzel 140
- Fräul. Hedwig Margaretha 309
Nürgenberger Petr. Nicol. 291

O.

Oehlberg mit einer schönen Inscription 286
Oehl Joseph Wenceslaus 294
Ohm Georg è Soc. Jesu 171
Officierer der Stadt 441
Organist der 56. Jahr blind gespielet und vom 2ten Jahre an blind worden 393
Orgel in der Petro-Paul-Kirche 245
Os sacrum von einen Riesen 240
Otto III. Röm. Kayser, thut eine Wahlfarth nach Gnisen zu dem Leibe des H. Adalberti 33
wird

- wird mit einem Arm des H. Adalberti von Boleslao beschencket 34
- verehret dem Hertzoge davor einen Nagel vom Creutze Christi, und S. Mauritii Spieß ibid
- erhöhet Ihn in den Königl. Stand ibid
- bauet zu Rom eine Kirche, darinne dieser Arm verwahret lieget 36

P.

Page, welcher das Brodt mit seinem excrementis verunehret, muß verhungern 62
Pastores bey der Peter-Paul-Kirche alle abgemahlet 313
Patriot, dessen artige Beschreibung 259
Patschke Georg, ein armer Schüler, verlohset drey wichtige Fürstenthümer 110
- Studiret auf Unkosten derer Hertzoge, wird ein berühmter JCtus 111
- stehet im Sophienthale abgemahlet, nebst einer schönen teutschen Inscription ibid
Pauli Bekehrung mit einer schönen Inscript. 262
Paxmann Henning. Grabschrifft 265
von Pein Wolff Bernhard 339
Personin Waldburgis Herren Rath Matthäi Eheliebsten Epitaph. 267
Pest Anno 1633. wie viel Personen sie hingerafft 446. seq.
Petri-Paul-Kirche derer Fundator 227
- derselben vornehmste Merckwürdigkeiten 228. seqq.
Petrus und Paulus, Patronen von Lignitz ibid
Peters-Thurm 61

von

von Petterswalde Heinrich 538
- dessen Geschlecht ist verloschen ibid
Petrussa erste Aebtißin zu Trebnitz 52
Piastus ein Stamm-Vater derer Könige in Polen und Hertzoge in Schlesien 28
- dessen Vater ein gemeiner Bürger ibid
- ist ein liebhaber der Bienen und gegen die Armen freygebig ibid
- wird in Fürsten-Stand erhoben ibid
- in Polen Ober-Regent 29
- seine Residentz ibid
Pingel Joh. Christoph 339
Pitisci Daniel JCti und seines Schwiegervaters D. Matthæi Eberti Grabschrifft 560
Pitzinger Johann Siegmund 292
von Plenckes Hr. Joh. Adrian Freyherr celebriret sein Ober-Amts-Jubilæum 494
- die darüber verfertigte Medaille ibid
Polen wird ein Königreich 33
- dessen erster König ibid
- verjaget Ihres anderen Königs Printzen 37
- hohlet Ihn wieder aus den Closter 39
- muß nach Rom den S. Peters Pfennig geben 40
- woher der Polen Kolben kommen ibid
- warumb Ihre Edel-Leuthe an denen hohen Festtägen beym Gottesdienst eine weisse Binde um dem Halse tragen ibid
von Ponckau, Friedr. Siegfried 177. 337
Popilio Junior letzterer Regent in Polen aus der Lechischen Familie 28
wird

- wird von denen Mäusen gefressen ibid
von Poplaw Nicolaus fundiret eine Capelle 241
- dessen Grabschrifft ibid
- Hieronym. ibid
- Johann. Grabschrifft ibid
Præpositi derer Jungfrauen Benedictin. Ordens, wie sie nach einander gefolget 211
Predigstuhl in der Peter-Paul Kirche 278
Princke M. Christian 173
Prob Caspar Epitaph. 166
von Promnitz George Epitaph. 540
von Promnitz Frey-Fräul. Bibiana Grabschrifft 160
derer von Promnitz Geschlechte, wird in den Freyherrl. und nach hero in den Grafen-Stand erhoben 161
Purrmann Joh. Laurent. 338
Pusch Christoph 294

Q.

Quecbrunn bey Buntzlau 63

R.

Rath-Hauß in Lignitz 289
Rauchmüller hat das Monumentum Piastæum gemahlet 25
- sein Nahme verlöschet an demselben das Jahr da er gestorben ibid
Rectores der Fürsten-Schule 450. seq.
von Reder Geschlechte 544
Regierungs-Collegium 147
Reimann Jacobus 53. jähriger Priester, dessen Grabschrifft 207

Bal-

- Balthasar Siegmund Med. D. 421
- Caspar Siegmund 315
- Joh. Baptista Grabschrifft 359
- Valentin, dessen Meßine Taffel 346
Religion, welche die beste 125
Reliquien 185. seqq.
Rent-Stube 293
Reußner Christian Grabschrifft 570
- Caspar und Jacob, zweyer Cantorum Grabstein 573
Richter Godofred. Epitaph. 322
- Matthæus Grabschrifft 437. 565
Rippe von einen Riesen 240
Ritter-Academie 177
- Ihr Director und Professores ibid
Ritter Crispin und seiner Eheliebsten Catharina Epitaph. 286
- verordnet schöne Legata ibid
Rommebezatz altes und merckwürdiges Epitaphium 250
Romnitz Hanß auf Grosnig &c. Epitaph. 540
von Rosenhag Jo. Joseph Kerris 147
Rosenhayn Valentin M. der erste Lutherische Prediger in der Peter-Paul-Kirche 232
- dessen Bildnüß 313
- wird ein Schwenckfelder 524
- Hanß Friedrich 338, 511
von Rottkirch ein berühmtes Geschlechte 510
- Friedrich 511. dessen Epitaph. 537. Ernst ibid Hanß ibid. & 510. Georg Melchior ibid Melchior ibid. Wolffgang stifftet ein schönes

nes adeliches und bürgerliches Stipend. 508 dessen Fahne 506. seq. Epitaph. 509. seq.
Stephan und seines Gemahls Brigitta von Nostitz Epitaph. 544
Rudiger Matth. Grabschrifft 322
Rudlophus II. Röm. Kayser, ertheilet denen Schlesiern einen Majestät. Brieff 102
Rudolffi Bischoff von Lavant Ablaß-Brieff 260
Ruersdorff Bartholom. Epitaph. 162
Rullus Marcus Pastor und Diacon. der Marien-Kirche und dessen ersteren Eheliebsten Annen, Epitaph. 511

S

Sartorius Nicol. führet zu erst die Buchdrucker-Kunst in Lignitz ein 496.
- dessen Grabmahl 495. seq.
Sbigneus natürl. Printz Vladislai Hermanni, ein unruhiger Herr 44.
von Schaffgotsch, Freyherr Christoph Wilhelm wird in des H. Röm. Reichs-Graffen-Stand erhoben 142
- zu seiner Zeit komt in Schlesien das ACCIsanDVM auf ibid
- lässet die Statue des H. Johannis Nepomuceni, beym Schlosse aufrichten und mit einer Lampe zieren ibid
- Johann Anton, erster Kayserl. Commissarius bey der Kayserl. und Schwedischen Religions-Convention 144
- inauguriret die Ritter-Academie ibid
Scharffus Joh. Frider. Grabschrifft 408

Schatz Heinrich è Soc. Jesu 176
Schellendorff Conrad dessen steinerne Statue und Inscription 280
- Christoph 281. Friedrich 282. Friedrich auf Berschdorff, komt mit dem Hertzog wegen der Superintendur-Bestellung in Disputat ibid. Georgius ibid. Conrad dessen Grabschrifft 393
- Johann Maximilian übergiebt die Herrschaft Klitzschdorff per Testamentum an die Grafen von Franckenberg 281
- Melchior auf Gölschau ꝛc. 282
- Nicolaus ibid
- Wilhelm auf Lobendau ibid
Schindlers M. David Epitaph. 511. dessen Lob 514 Grabschrifft 558. dessen Sohnes Caspar Gottlieb Grabschrifft 569. seq.
Sclaupii Pauli Bildnüß 520. Grabschr. 551. 553
von Schleebusch Jacob Freyherr Epitaph. 153
von Schleinitz Frantz Joseph 377
Schlencker Joh. Ehrenfried Med. D. 422
Schlesien wird in Ober- und Nieder-Schlessen getheilet 50
- dessen Hertzoge sind Anfangs Souverain ib.
- wie es ein Böhmisch Lehn worden 72
- wann es unter des Hauses Oestereich Schutz kommen 88
- wann es Evangelisch worden 87
Schmettau Heinrich, Hof-Prediger bey Hertzog Ludovico 114
- wird zum Administrator der Lutherischen Superintendur verordnet ibid.
dabey

- darbey von Hertzog Christiano beschützet 118
- von denen Ständen durch eine Kayserliche Commission delogiret 119
- wird Hof- und Dom-Prediger in Berlin ib.
- und bekommt von denen Ständen 1000. fl. mit auf den Weg ibid
Schreiber M. Christoph Grabschrifft 546
Schœbelius Nicol. Grabschrifft 573. seq.
- Christoph. Med. D. Grabschr. 414
Schoberin Ursula, Epitaph. 187
von Schönau Fr. Anna bedenckliche Grabschrifft 381
Schorbirca Francisc. fundiret die Capelle in der Peter-Paul-Kirche 240
Schubarth Johann Wilhelm 339
- Antonius dessen Grabschrifft 285
- Martin und dessen beyden Eheweiber Margarethen und Barbaren Grabschrifft 247
- Melchior Grabschrifft 266
- P. Sebastian der erste Lutherische Prediger in Lignitz 21
Schubarth. Georg. und seiner Eheliebsten, Ursula Grimmin Grabschrifft 402. seq.
Schubartin Theresia Priorin, ist 85. Jahr alt und 70. Jahr Professin gewesen, Ihr Epitaphium 201
Schützen Brüderschafft 252
- Ihre Capelle 254. 258
- Ihr vier Fähnchen 257
- Inscription über einen Schützen 256
Schule in Lignitz deren Fundator, bißherige Fata und itzige Beschaffenheit 447. seqq.

- derselben Præsides 453. seq.
- Docentes 454
Schultes Georg. J. C. Epitaph. 266
Schultze Caspar stifftet Quartal-oder Seelen-Bäder 396
Schultze Thomas und Gottfr. Vater und Sohn Grabschrifft 143
Schumacher Capelle 263
Sculteti Caspar 292. dessen Grabschrifft 404
- Matthias Gedächtnüß in Altare 271
- Nicolaus dessen Epitaph. 161
- Thomas dessen Epitaph. 152
Schwartz Caspar Joseph JCtus 292. 339
- Martin Joseph 293
- Magdalen. Priorin Epitaph. 187
Schvvebelius Gottfr. J. C. Grabschr. 408. seq.
à Schweinichen Hanß Epitaph. 139
von Schweinitz Georg Abraham Epitaph. 309
- David Baro ist ein unvergleichlicher Mann 311
- Georg Rudolph Freyherr ibid
Schweinitzer Stamm-Hauß 310
- Fräul. Hedwig Grabschrifft 463
- Georg dessen Fahne 531
Schweinitzer berühmtes Bier 77
- Keller ibid
Schwenckfeld Caspar ein Schlesischer Edelmann 514. hat eine verkehrte Lehre ibid
von Sebattendorff Georg Abraham 339
- Georg Abraham 298. Abraham ibid. Heinrich ibidem Heinrich, dessen Fahne ibid. Peter ibidem

Seelig-

Seeligmacher der Schlesier 198
Sehnwitz August. Severin Grabschrifft 203
Seidlitz Siegmund Friedr. Epitaph. 258
- Johann Georg Begräbnüß 260
- Johann Siegmund Grabschrifft 444
- Ihr berühmtes Geschlechte 259
Seifert David Grabschr. 554
Seitz Wiegand, dessen Fahne 245
Selbstherr, Joachim, ist in der Johannis Kirche der erste Lutherische Prediger, nachdem die Reformirten Sie verlassen müssen 171
- sein Epitaphium ibid
Sellgius Jo. Christoph. und seiner Eheliebsten Susanna Maria Grabschrifft 410
Sevelenbergii Joh. Phil. & Med. D. Epitaph. 313. Grabschr. 438
Seyfert Anton. 294
Seyler M. Georgius Superintend. Epitaph. 539
von Siegenberg Joh. Sieghof Baro, und dessen Gemahlin Fr. Eva, Statue, Epitaph. und Fahne 243
von Skerbensky Otto Huldenreich 303
- Otto Heidenreich dessen Grabschrifft 407
- Gottlieb Ernst ibid
- Maximilian Erdmann, hat 3. Gemahlinen so alle Charlotte geheissen 302
- bereitet sich beym Leben eine Ruhestette zwischen seinen zwo letzteren Gemahlinnen 303
- Sophia Charlotte schönes und kostbares Epitaph. 300. und Grabschrifft 405. seq.
Smogra das erste Bißthum in Schlesien 32

Specht Joachim J. U. D. Grabschr. 555. seq.
Spereri Jeremiæ Grabschrifft 548
von Sohan dessen Wappen und Inscription 257
Sömer M. Christoph so wegen seines Amtes Alters und vielen Descendenten berühmt 493
Sommerfeldin Eva eine 70. jährige Matron mit drey anderen 70. jährigen Anverwandten, so in einem Grabe ruhen, Grabschrifft 436
Sophia Elisabeth Hertzog Georg Rudolff Gemahlin Sarg und Inscription 107
Sophien-Thal woher es seinen Nahmen 112
Stadt-Gerichts-Collegium 293
Stanislaus ein Bischoff, Ihm wird bey der Messe vor dem Altar der Kopf abgehauen, und sein Leib denen Hunden vorgeworffen 43
Staros Hanß, Epitaphium 234
- Matthiæ, und seiner Eheliebsten Rosinen Grabschrifft 277
von Steblaw Hans Lessotha Epitaph. 265
Sertz Nicol. Epitaph. 157
Stieve Gottfried 177
Stoltzer Johann 173. Adam dessen Grabschr. 365
Storch Nicol. M. & Theol. Baccal. Grabschr. 276
von Stosch Balthasar Friedrich 338
von Strachwitz Paul Hallmann und seiner Gemahlin Dorotheæ Baudisiæ Epit. 156. seq.
Strahlan Paul è Soc. Jesu 176
Strausin Sidonia Victoria, Aebtißin Epit. 187
Strauß Jo. Maximilian denckwürdiges Epit. 202
de Suis Johann dessen Fahne 188
Superintendenten in Lignitz, der erste 515
die

- die folgenden nach der Ordnung ibid. & seqq.
- gehen 1675 mit dem Tode des letzten Hertzoges Wilhelmi ab, und heissen nur Seniores Primarii 517
- werden von Kayser Josepho wieder eingesetzet. T. ibid
Tamme Paulus fundiret eine Capelle und Altar, dessen Epitaph. 247
Teschnische Linie 50
Teubner Marcus Grabschrifft 359
Thalwentzel Daniel, Graschrifft und Epitaphium 276. 351. Georgii Grabschrifft 556. seq.
Thebesius D. Jo. Ehrenfried 421
Thebesische Familie ist berühmt 322
Thebesius Adam Grabschrifft 366. M. Adam Grabschr. 370. seq. M. Adam Ludewig 372 Georg 173. 291. dessen Grabschrifft 331. 369 dessen Lob 333. Petrus dessen Grabschr. 368
Theodori Henric. Superintend. Epitaph. 262
Theurung in Schlesien wehret nicht lange 146
Thielisch Tobias, läst in der Schützen-Capelle die Wormische und Augspurgische Session zierlich mahlen 255
- verehret ein silbernen Creutz zu ansehnlichen Begräbnüssen ibid. dessen Epitaph. ibid
derer von Thilo Ehren-Lob 264
Thilo Caspar. J. C. schöne Meßingene Taffel und Inscription 352. Grabschr. 568. seq.
von Thilaw Florian 265. Florian Gottlob ib. Johann Gottlieb ib. von Thilaw Gottlieb ibid

Thilo

Thilo George Epitaph. 263. 276. à Thilavv. Georg. Epitaph. 341. Valentin 265. dessen Epitaph. und Grabschr. 341
Thränen-Säule bey Waldau 116
Tilesii Gottfr. Grabschrifft 384
Titii Petri Grabschrifft 326
Titzii Johann Epitaph. 511
Todtes Betrachtung in der Peter-Paul-Kirche 246
Todten Sonntag, woher Er also genennet worden 31
von Todtenwarth Leonhard Fahne 241
Trandt Christoph. Grabschrifft 366
Trebnitzer Closter und Kirche Stifftерin 52
à Trotzendorff Valentin Friedland berühmter Schul-Rector 153
- dessen gewöhnliche Anrede an seine Schül. 155
- dessen Capelle Epitaph. und Grabschr. 154. 167
Tuchscherer Paul des letzteren Carthäuser Mönchs in Lignitz Epitaph. 205

V.

Vater und Sohn ertrincken bey und mit einander 254. ihr erbaulicher Leichen-Stein ibid
Vechneri Godofred. Grabschr 399 sind berühmte Leute ibid. seq.
Vierling Valentin. Grabschrifft 241
Vladislaus Locticus König in Polen 70.
- Henrici Pii Sohn, Bischoff in Saltzburg 63
Vladislaischer Stam und Linien in Schlesien 50
Volckmann D. G. Anton und dessen Hr. Vater D. Israel, zwo ungemeine Botanici 306

D.

D. Georg Anton. Grabschrifft 427. D. Jsraelis Epitaph. ibid. Grabschrifft 426. Melchior Epitaph. 316. M. Christian Grabschrifft 353
Volcknerin aus Genff ist blind und doch in Philosophicis und Musicis excellent 395
von Vollbracht auf Koschkau/Anton. Philipp. 147. lässet das H. Francisci Xaverii Statue aufrichten 143
Urtheil-Tisch. 292

W.

Die Wage in Lignitz 295
Wagner Christian/ Inscription 257
Wahlstatt ein Dorff/woher es solchen Nahmen 60
von Waldkirchen/Esther Elisab. ist blind und doch gelehrt und in der Music qualificiret 395
Wallenstein/Kayserl. General belohnet die an Ihm ausgeübete harte Disciplin reichlich 401
Walther Caspar und seines Sohnes Johann Trau Gott Grabschrifft 563
- Daniel Gottlieb JCti Grabschrifft 576
Walter Johann. D. Grabschr. 372. Joh. Georg D. Grabschr. 403. Georgius Grabschr. 438. Caspar Bildnüß und Inscription 539. seq.
Wanck Christian Grabschrifft 562
Weidenzweigin Ursula Epitaph. 286
Weidinger Gottfried è Soc. Jesu 176
Weigelius Johann Grabschrifft 355
de Weisenrode Jacob Heinzius Epitaph. 171
Weißhaupt Heinrich Epitaph. 342
Weitzii Melchior, Pastor. Grabschr. 425. seq.
Wenceslaus ein Wohlthätiger Herr 20. verbessert die Johannis Kirche 74. bauet den Dom/vor den Glogauischen Thore ibid. das Closter zum H. Leichn. ib.
Werlienus Thomas, J. U. D. ein grosser Wohlthäter gegen die Kirchen und Studirende 349. dessen Epit. 347
Werner Joh. Siegmund der erste Prediger in der P. P. Kirche/ein Schwenckfelder 514
- Nicolaus dessen Grabschrifft 531
von Wiesenburg Hof-Jnucker Hertzogs Henrici Barbati, rettet

rettet seines Hertzogs Leben mit seinem Todte 55
Wildenberg M. Hieronym. der erste Rector zu Goldberg 88
Wilenus Johann. Grabschrifft 557
Winckler Nicol. dessen und seiner Eheliebsten Epitaph. 295
Wittiber Bernhard Ludwig 292
Wittich Johann. Grabschrifft 554. seq. Georg. Metallene Taffel 266. Gottfried Grabschrifft 578
Wohlauische Fürstenthum von Hertzog Friderico II. erkaufft 88
Wolffgeil Christian 293. dessen Grabschrifft 206
von Würben und Freudenthal / Graf Wentzel Albrecht/ lässet das abgebrandte Schloß wieder bauen / und zieret die Stadt überall mit schönen Gebäuden 145
Wuttig M. Christian Grabschrifft 439

Z.

von Zahradeck Carl Heinrich/ bauet die schöne Kirche in Hochkirchen 244
von Zedlitz Gotthard Freyherr und dessen Sohn Ladislaus 392. Siegismund Freyherr ibid. Siegismund und dessen Sohn Georg sind wegen Ihres hohen Alters berühmt ib. Abraham ibid Georg Heinrich ibid Otto Henric. ibid
Zedlitzische Capelle 523
von Zedlitz und Neukirch Wenceslaus 276. dessen Epitaph. 524. seq. Schlegel aus dem Hause Kleppelsdorff Grabschrifft 390. Christoph 391. Heinrich ibidem Wentzel ibid
Zehe Gottlob Grabschrifft 575. seq.
von Zierowa Zierowsky L. B. Johann Christian. zieret den Wall und das Schloß schöne 140. seq.
Ziegel zwo Stück/so Hertzog Henrico Pio hätten sollen bedencklich seyn/werden verwahret 58
Zimovitus oder Semovitus eln Printz Piasti 29
Zinck Wolffgang/ ein eifriger Prediger dessen Bildnüß im rothen Chor-Rocke und weissen Chor-Hembde 279. dessen Epitaph. ibid
Zoll-Amt in Breßlau und Lignitz 534
Zornitius Christan Martin/JCtus 293

E N D E.